Statistisches Jahrbuch der Stadt Bern

Stadt Bern
Präsidialdirektion

Abteilung Aussenbeziehungen und Statistik (Austa)

Berichtsjahr 2020

Statistik Stadt Bern
Bern 2021

Gesamtverantwortung
Thomas Holzer

Redaktion
Denisse Barreto Portela, Walter Eichhorn, Thomas Holzer, Michael Matter, Christa Schär, Andreas Soom und Urban Tinguely

Layout
Andreas Soom

Fotos
Pascal Gugler für die Insel Gruppe AG:
Inhaltsverzeichnis Kapitel 14 – Eingangsbereich Inselspital

Walter Hofmann:
Umschlag – Baldachin, Westside, Rathaus, Markt Bärenplatz, Schweizerische Nationalbank

Caspar Martig:
Vorwort – Stadtpräsident Alec von Graffenried

Andreas Soom:
Titelseite – Bern Panorama
Inhaltsverzeichnisse einzelner Kapitel – Vermessungspunkt, Bevölkerung in der Spitalgasse, Rauchender Schornstein, RAV Bern West, Geld auf Treppe, Marktpreisschilder, Gewerbepark Felsenau, Maisfeld Oberbottigen, Kraftwerk Felsenau, Baustelle auf dem Inselspital-Areal, Zytglogge-Tourist/innen, Bahngleise Bahnhof Bern, Schweizerische Nationalbank, Händedruck, Universität Bern, Zentrum Paul Klee, Bundeshaus, Schalter Steuerverwaltung, Gerechtigkeitsbrunnen, Graffiti Europaplatz, Bern vom Gurten, Veloanhänger

Abdruck für nicht kommerzielle Zwecke unter Angabe der Quelle erlaubt

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten.

Corona beschäftigt auch die Statistik

Vorwort statistisches Jahrbuch Ausgabejahr 2021

Die Coronapandemie war wohl für uns alle das prägendste Ereignis im Jahr 2020. Und sie hat natürlich auch Auswirkungen auf die Tätigkeit der öffentlichen Statistik. Deren Aufgabe ist es gerade auch in der Krise, zu gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich relevanten Fragestellungen verlässliche Daten zu erheben oder herzustellen. Daraus versorgt die öffentliche Statistik die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger mit robusten statistischen Informationen, damit diese faktenbasiert Entscheidungen treffen können. In der Mitte dieses statistischen Jahrbuchs finden Sie einen Sonderteil, der ganz der Coronapandemie gewidmet ist. Er ist entstanden aus dem von Statistik Stadt Bern Anfang Jahr neu aufgebauten Corona-Monitoring. Dieses versucht, monatlich aktualisierte Zahlen zu den Auswirkungen der Coronapandemie in der Stadt Bern darzustellen, und zwar in den Bereichen Bevölkerungsentwicklung (Zuzüge, Wegzüge, Geburten, Todesfälle) und wirtschaftliche Folgen (Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Konkurse, Sozialhilfe, Hotellerie). Obwohl das Jahrbuch eigentlich die Daten für das Jahr 2020 darstellt, erstreckt sich der Sonderteil bis Mitte 2021, damit auch die jüngsten Entwicklungen ersichtlich sind. Man sieht bspw., dass die Arbeitslosigkeit langsam zurückgeht, die Hotelübernachtungen gegenüber 2020 wieder zunehmen – aber noch weit unter den Zahlen vor der Pandemie liegen – und in der Stadt Bern weder ein Babyboom stattgefunden hat noch eine relevante Übersterblichkeit zu verzeichnen war.

Während der Pandemie ist das Bevölkerungswachstum vergangener Jahre nicht nur in der Stadt Bern, sondern auch in den anderen Schweizer Grossstädten eingebrochen. Offenbar haben Homeoffice und Homeschooling zu gesteigerten Platzbedürfnissen geführt. Personen und Familien, die in eher engen Wohnverhältnissen die Vorzüge der städtischen Infrastruktur genossen haben, suchten sich zum Teil eine grössere Wohnung in der Agglomeration. Dass man aber nicht von einer Stadtflucht sprechen kann, belegt die Leerwohnungsquote, welche 2020 sogar leicht gesunken ist.

Ich bin überzeugt, dass die Stadt auch in Zukunft attraktiven Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten bieten wird. Der Gemeinderat setzt sich in der jetzigen Legislatur unter dem Leitmotiv «Stadt der Nachbarschaften» mit verschiedenen Massnahmen dafür ein, dass das Leben in der Stadt Bern in der Zukunft als noch lebendiger, solidarischer und nachbarschaftlicher empfunden wird und die Behörden der Bevölkerung Sicherheit und Zuversicht vermitteln können. Ich bin sicher, dass uns dies gelingt und dass sich dies auch in den Zahlen der Bevölkerungsentwicklung zukünftiger statistischer Jahrbücher niederschlagen wird.

Alec von Graffenried
Stadtpräsident

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Das statistische Jahrbuch der Stadt Bern fasst als Chronik Jahr für Jahr das gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Leben der Stadt Bern in Zahlen zusammen. Es enthält Daten über Arbeit, Bildung, Umwelt, soziale Sicherheit und viele weitere Bereiche. Wir sind überzeugt, dass ein statistisches Jahrbuch auch heute noch einen grossen Nutzen stiftet. Zum einen soll auch im Zeitalter der Digitalisierung den Informationsbedürfnissen der gesamten Bevölkerung Rechnung getragen werden. Die Generationen der Digital-Immigrants sterben noch lange nicht aus. Unter ihnen gibt es viele, die die Form eines statistischen Jahrbuchs schätzen und der Information über einzelne Web-Artikel vorziehen. Zweitens, und noch fast wichtiger, ist die Frage der Archivierungsfähigkeit von digitalen Daten immer noch nicht abschliessend geklärt. Solange man noch über keine Technologie verfügt, die garantiert, dass digitale Daten auch in hunderten von Jahren noch gelesen werden können, erachten wir es als notwendig, die wichtigsten statistischen Ergebnisse noch auf Papier zu drucken. Hierfür eignet sich das statistische Jahrbuch vorzüglich. Wir werden deshalb das statistische Jahrbuch nicht nur heute, sondern auch in nächster Zukunft mit Überzeugung weiter produzieren, auch wenn es andernorts abgeschafft worden ist.

Die Grobstruktur des Jahrbuchs orientiert sich an den Kapiteln der öffentlichen Statistik der Schweiz, welche wir zu den fünf Themenblöcken «Bevölkerung und Soziales», «Lebensraum und Infrastruktur», «Gesellschaft und Politik», «Arbeit und Wirtschaftszweige» sowie «Wirtschaft und Finanzen» bündeln. Die Struktur innerhalb der Kapitel folgt einer thematischen Logik mit Unterkapiteln. Die Unterkapitel sind im Inhaltsverzeichnis sowie bei den Übersichten der einzelnen Kapitel vermerkt. Innerhalb der Unterkapitel werden zunächst die Daten zur Stadt Bern dargestellt und zwar zunächst die Jahresdaten und dann, wenn vorhanden, Zeitreihen. Mit der gleichen Logik folgen kleinräumige Betrachtungen nach Stadtteilen oder statistischen Bezirken, falls Daten existieren. Den Abschluss machen regionale Aufstellungen (Regionalkonferenz Bern-Mittelland und Agglomeration Bern).

In der Mitte dieses Jahrbuchs findet sich ein Sonderteil zu den Auswirkungen der Coronapandemie, wie es der Stadtpräsident in seinem Vorwort bereits angekündigt hat. Neben diesem einmaligen Sonderteil haben wir auch einige Veränderungen oder Neuerungen gemacht, die Bestand haben werden. Sie sind im Einzelnen aufgeführt:

Kapitel 1 Bevölkerung:
Bis im Juli 2020 wurden Personen, welche in Bern angemeldet sind, aber nicht effektiv in der Stadt wohnen (z. B. Personen, die in einem Altersheim in einer anderen Gemeinde leben), dem Sammelhaushalt im Stadtteil I (Predigergasse 5) zugeordnet. Seit August 2020 werden diese Personen neu als eigene Kategorie «Aufenthaltsort ausserhalb» geführt. Von dieser Änderung betroffen ist auch das Kapitel 17 und das Kapitel zu den Stadtteilen.

Kapitel 3 Arbeit und Erwerb:
Die Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) erfährt aktuell eine Revision. Aus diesem Grund werden aktualisierte Daten dieses Jahr erst für November (nach Redaktionsschluss) erwartet. Daher bezieht sich im Jahrbuch 2020 das Unterkapitel Arbeitsstätten und Beschäftigte noch immer auf die STATENT aus dem Jahr 2018.

Die Tabelle zur wöchentlichen Arbeitszeit in Gesamtarbeitsverträgen wird nicht mehr weitergeführt (T 03.04.010).

Kapitel 5 Preise:
Das Bundesamt für Statistik hat den Schweizerischen Wohnimmobilienpreisindex (IMPI) eingeführt, für welchen nun Quartalswerte ab 1. Quartal 2019 (Basis: 4. Quartal 2019 = 100) zur Verfügung stehen, dies gegliedert nach Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen. Der IMPI basiert auf fünf verschiedenen Gemeindetypen, welche gewichtet den Totalindex ergeben. Die Stadt Bern zählt zum Gemeindetyp «städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration». Neu berichten wir über die Quartalswerte für diesen Gemeindetyp im Vergleich zum Schweizertotal (T 05.05.010).

Kapitel 11 Mobilität und Verkehr:
Neu sind eine Tabelle und eine Grafik zur Entwicklung des durchschnittlichen täglichen Veloverkehrs (T 11.04.020, G 11.04.020) sowie eine Tabelle und eine Grafik zur Anzahl Personenwagen nach Treibstoffart (T 11.06.040, G 11.06.040).

Kapitel 13 Soziale Sicherheit:
Grafik G 13.01.023 «Arbeitslosen- und Sozialhilfequote seit 1990» ersetzt G 13.01.022 «Arbeitslosigkeit und Unterstützung durch den Sozialdienst seit 1990».

Kapitel 14 Gesundheit:
Neu sind die Tabelle «Todesfälle nach Todesursache, Geschlecht und Alter 2018» (T 14.05.010) und die Grafik «Todesfälle nach Todesursache seit 2013» (G 14.05.010).

Kapitel 15 Bildung und Wissenschaft:
In den Tabellen zu den Lernenden an Berufsfachschulen weisen wir neu auch das Modell Teilzeit (Nachholbildung als Erwachsene) aus (T 15.04.010, T 15.04.020).

Das statistische Jahrbuch der Stadt Bern ist ein Gemeinschaftswerk und konnte nur dank dem tatkräftigen Einsatz aller Mitarbeitenden von Statistik Stadt Bern realisiert werden. Ich bedanke mich bei Denisse Barreto Portela, Walter Eichhorn, Michael Matter, Christa Schär, Andreas Soom und Urban Tinguely. Sie haben mit viel Elan und Kreativität, aber auch mit der nötigen Ausdauer und Beharrlichkeit ein qualitativ hochstehendes Produkt realisiert. Und sie konnten dies nur aufgrund der Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen der Stadtverwaltung und städtischen Unternehmungen sowie Stellen des Kantons und des Bundes bewerkstelligen. Sie und auch Privatpersonen, Verbände und Firmen haben durch die Lieferung von Daten, Erteilung von Auskünften und durch Beratung zur Entstehung des Jahrbuchs beigetragen. Auch ihnen sei an dieser Stelle gedankt.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Bern, im Oktober 2021

Thomas Holzer
Leiter Statistik Stadt Bern

Inhaltsverzeichnis

Zeichenerklärung, Nummerierungssystematik 6

Räumliche Gliederungen 7
Raumgliederungen der Stadt Bern 8
Stadtteile und Statistische Bezirke 9
Raum mit städtischem Charakter 10
Regionalkonferenz Bern-Mittelland 14
Statistische Grossregionen 16

01 Bevölkerung 17
Überblick 19
Geburten, Todesfälle 27
Zuzüge, Wegzüge 30
Heimat 35
Ausländische Wohnbevölkerung 39
Diplomatinnen und Diplomaten 44
Alter 46
Zivilstand 49
Sprache, Migration, Konfession 52
Haushalte 56
Prognosen 60

02 Raum und Umwelt 63
Höhenlage 64
Flächen 65
Bodennutzung 66
Wetter, Klima 68
Hydrologische Daten Aare 72
Immissionen 73
Abfall, Abwasser 74

03 Arbeit und Erwerb 77
Erwerbsstatus 80
Arbeitsstätten und Beschäftigte 84
Arbeitsmarkt 95
Beschäftigungsindex 105

04 Volkswirtschaft 107
Bruttoinlandprodukt 109
Volkseinkommen 110

05 Preise 111
Konsumentenpreise 113
Krankenversicherungsprämien 121
Mietpreise 122
Baupreise 126
Wohnimmobilienpreisindex 133

06 Industrie und Dienstleistungen 135
Aussenhandel 137
Betreibungen und Konkurse 138

07 Land- und Forstwirtschaft 141
Landwirtschaft 143

08 Energie 145
Gas-, Strom- und Wasserversorgung 147
Kehrichtverwertungsanlage 150

09 Bau- und Wohnungswesen 153
Gebäude- und Wohnungsbestand 155
Bautätigkeit 158
Baubewilligungen 163
Leer stehende Wohnungen 166
Leer stehende Arbeitsräume 170
Bauinvestitionen 171

10 Tourismus 189
Gastgewerbebetriebe 191
Hotellerie 191

11 Mobilität und Verkehr 197
BERNMOBIL 199
Flughafen Bern-Belp 202
Taxi 204
Verkehrszählung 205
Pendler 207
Motorfahrzeugbestand 208
Parkplätze und Strassen 212
Unfälle 213

12 Geld, Banken, Versicherungen 215
Zinssätze 217
Versicherte Gebäude 218

13 Soziale Sicherheit 219
Sozialhilfe 221
Wirtschaftliche Hilfe 225
Alimentenbevorschussung, Pflegekinderaufsicht, Erwachsenen- und Kinderschutzmassnahmen 228
Krankenkassenprämien 230

14 Gesundheit 231
Krankenhäuser 232
Stationäre Alterseinrichtungen, Spitex 234
Arbeitsstätten und Beschäftigte im Gesundheitswesen 236
Bestattungen 240
Todesursachen 243

15 Bildung und Wissenschaft 245
Volksschule 248
Schulaustritt, Berufsvorbereitendes Schuljahr 254
Mittelschule 256
Berufsfachschule 258
Fachhochschule, Pädagogische Hochschule 260
Universität 262
Höchste abgeschlossene Ausbildung 267

16 Kultur, Medien, Sport 269
Theater 271
Tierpark 272
Bibliotheken 274
Kinos 275
Sport 276

17 Politik 279
Abstimmungen, Wahlen 281
Gemeindewahlen 282
Sitzverteilung im Stadt- und Gemeinderat 286
Eidgenössische Wahlen 288

18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen 291
Gemeindepersonal 293
Erfolgsrechnung 294
Steuerertrag 296
Städtische Anstalten 296
Bilanz 297
Steueranlagen 298
Steuerbelastung 299
Feuerwehr 300
Sanitätspolizei 302

19 Kriminalität und Strafrecht 303
Kriminalstatistik 305

20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung 309
Bevölkerungsbefragungen 311
Sozialräumliche Stadtentwicklung 315

Stadtteile und Statistische Bezirke 317
Stadtteil I Innere Stadt 318
Stadtteil II Länggasse-Felsenau 322
Stadtteil III Mattenhof-Weissenbühl 326
Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde 330
Stadtteil V Breitenrain-Lorraine 334
Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen 338

Anhang 343
Tabellenverzeichnis 344
Nicht mehr publizierte Tabellen 349
Grafikverzeichnis 350
Stichwortverzeichnis 352
Publikationsliste 356
Nützliche Adressen 356

Zeichenerklärung

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null).
0	Wert grösser Null und kleiner 0,5 (analog 0,0 bei Wert kleiner 0,05 usw.)
( )	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
…	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

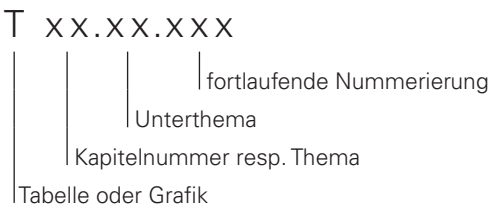
Ein hochgestelltes r (^{r}) macht einen gegenüber der vorhergehenden Ausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

Allfällige Unterschiede zwischen Gesamtsumme und addierten Einzelwerten oder Teilsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Nummerierungssystematik

Die Tabellen (T) und Grafiken (G) werden nach einem mehrstufigen System nummeriert:

- die ersten zwei Ziffern bezeichnen die Kapitelnummer (Unterteilung in Themen gemäss der Systematik des Bundesamtes für Statistik)
- die folgenden zwei Ziffern definieren die Unterthemen
- die letzten drei Ziffern bilden die fortlaufende Tabellennummerierung



Zu Tabellen zugehörige Grafiken tragen jeweils dieselbe Nummer wie die Tabelle.
Karten sowie schematische Darstellungen sind als Grafiken gekennzeichnet.
Die Nummern von Tabellen und Grafiken, deren Struktur sich nicht verändert, bleiben über die Jahre hinweg konstant. Bei gelöschten Tabellen entfällt auch die Tabellennummer.

Räumliche Gliederungen

Raumgliederungen der Stadt Bern 8
Stadtteile und Statistische Bezirke 9
Raum mit städtischem Charakter 10
Regionalkonferenz Bern-Mittelland 14
Statistische Grossregionen 16

Die Raumgliederungen der Stadt Bern

Statistik Stadt Bern liefert Daten über die Stadt Bern als Ganzes, aber auch zu den verschiedenen räumlichen Einteilungen wie Stadtteilen, Statistischen Bezirken usw. Nachfolgend findet sich eine Übersicht zu diesen Raumgliederungen mit der Anzahl Raumeinheiten in Klammern sowie kurzen Beschreibungen.

Kleinquartiere (792)**:** Kleinste Einheiten, dienen als Puzzlestücke, mit denen sich lückenlos alle gröberen Einteilungen herstellen lassen. Bei der Überarbeitung in den Jahren 2009/2010 wurde die Einteilung verfeinert. Aus Datenschutzgründen werden Daten auf dieser Stufe nicht publiziert.

Volkszählungsquartiere (292)**:** Diese Gliederung wurde erstmals für die Eidg. Volks- und Wohnungszählung 1980 verwendet. Es sind möglichst homogene Gebilde, die maximal 1000 Personen umfassen sollen. Anlässlich der Kleinquartierüberarbeitung erfuhr diese Einteilung kleine Anpassungen.

Gebräuchliche Quartiere (114)**:** In Zusammenarbeit mit den Quartierkommissionen der Stadt Bern wurden die Gebräuchlichen Quartiere gebildet, um neben die offiziellen, administrativen Gebietseinteilungen eine Gliederung zu stellen, welche die Stadt Bern aus der Sicht der Quartierarbeitenden und Anwohnenden abbildet (Lebensweltperspektive). Die Quartiere sollen in sich relativ homogen sein und als Einheiten wahrgenommen werden.

Statistische Bezirke (32)**:** Die Einteilung besteht in dieser Form seit 1960 und ist Basis vieler Auswertungen für die Stadtverwaltung. Im Jahrbuch sind die Statistischen Bezirke die feinste Unterteilung. Auf der nächsten Seite findet sich eine ausführliche Übersicht.

Schulkreise (6)**:** Sie teilen die Stadt Bern in sechs Teilgebiete auf, die sich teilweise an den Stadtteilen orientieren. Sie bilden eine schulpolitische und schulplanerische Einheit.

Stadtteile (6)**:** Die Stadtteile gliedern die Stadt Bern in folgende Gebiete: Innere Stadt (Stadtteil I), Länggasse-Felsenau (II), Mattenhof-Weissenbühl (III), Kirchenfeld-Schosshalde (IV), Breitenrain-Lorraine (V) und Bümpliz-Oberbottigen (VI). Die letzte Änderung an den Stadtteilen trat Anfang 2001 in Kraft. Der Statistische Bezirk Beundenfeld wurde vom Stadtteil V in den Stadtteil IV verschoben.

Die Stadtteile und Statistischen Bezirke der Stadt Bern

Stadtteil I: Innere Stadt
umfasst die Statistischen Bezirke:

1 **Schwarzes Quartier:** Matte, Nydegg
2 **Weisses Quartier:** Nydegg bis Kreuzgasse (Gerechtigkeitsgasse)
3 **Grünes Quartier:** Kreuzgasse bis Zeitglockenturm (Kramgasse)
4 **Gelbes Quartier:** Zeitglockenturm bis Käfigturm (Marktgasse)
5 **Rotes Quartier:** Käfigturm bis Hirschengraben (Spitalgasse, Bubenbergplatz)

Stadtteil II: Länggasse-Felsenau
umfasst die Statistischen Bezirke:

6 **Engeried:** Innere Enge, Viererfeld, Vordere Engehalde
7 **Felsenau:** Neubrück, Äussere Enge, Hintere Engehalde, Felsenau, Rossfeld, Tiefenau, Aaregg
8 **Neufeld:** Brückfeld, Neufeld, Hochfeld, Grosser Bremgartenwald
9 **Länggasse:** Grosse Schanze, Bierhübeli, Vordere Länggasse
10 **Stadtbach**
11 **Muesmatt**

Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl
umfasst die Statistischen Bezirke:

12 **Holligen:** Linde, Insel, Weyermannshaus, Oberholligen, Steigerhubel, Holligen, Ausserholligen, Fischermätteli, Könizbergwald
13 **Weissenstein**
14 **Mattenhof:** Brunnmatt, Mattenhof, Hubelmatt
15 **Monbijou:** Villette, Monbijou
16 **Weissenbühl:** Beaumont, Sulgenbach, Weissenbühl, Steinhölzli
17 **Sandrain:** Marzili, Sulgeneck, Sandrain, Schönegg, Schönau, Aarbühl

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schosshalde
umfasst die Statistischen Bezirke:

18 **Kirchenfeld:** Kirchenfeld, Dalmazi, Dählhölzli
19 **Gryphenhübeli:** Klösterli, Gryphenhübeli
20 **Brunnadern:** Lindenfeld, Brunnadern, Elfenau, Unteres Murifeld
21 **Murifeld:** Jolimont, Oberes Murifeld, Wittigkofen, Saali
22 **Schosshalde:** Ostring, Schosshalde, Hintere Schosshalde, Tiefenmösli, Schöngrün, Egelsee, Obstberg, Schönberg, Oberes Galgenfeld
23 **Beundenfeld:** Baumgarten, Beundenfeld, Unteres Galgenfeld, Allmend, Burgfeld, Waldau

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine
umfasst die Statistischen Bezirke:

24 **Altenberg:** Rabbental, Altenberg
25 **Spitalacker:** Viktoriarain, Spitalacker, Schönburg, Kaserne
26 **Breitfeld:** Breitfeld, Wankdorffeld, Wylerholz, Löchligut
27 **Breitenrain:** Breitenrain, Wyler
28 **Lorraine:** Lorraine, Wylergut

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen
umfasst die Statistischen Bezirke:

29 **Bümpliz:** Höhe, Schwabgut, Bodenweid, Hohliebi, Obermatt, Rehhag, Kleefeld, Winterhalde, Stapfenacker, Fellergut, Bümpliz
30 **Oberbottigen:** Niederbottigen, Oberbottigen, Matzenried, Riedbach, Buech, Forst
31 **Stöckacker:** Stöckacker, Ladenwandgut
32 **Bethlehem:** Untermatt, Neuhaus, Bethlehemacker, Blumenfeld, Tscharnergut, Holenacker, Brünnen, Gäbelbach, Riedern, Eymatt

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt – auf das heutige Stadtgebiet (Eingemeindung von Bümpliz am 1. Januar 1919).

Eine Übersichtskarte der Gliederung in Stadtteile und Statistische Bezirke befindet sich auf der hinteren Umschlagseite.

Raum mit städtischem Charakter – Definition 2012

Veränderungen der räumlichen und demografischen Strukturen der Schweiz haben das Bundesamt für Statistik (BFS) dazu veranlasst, eine neue Agglomerationsdefinition zu entwickeln, die jene aus dem Jahr 2000 ablöst. Für die Agglomerationszuteilung von Gemeinden werden Daten zu Einwohnerinnen und Einwohnern, Beschäftigten und Logiernächten verwendet. Dabei wird nicht nur deren Gesamtsumme, sondern auch deren Dichte betrachtet. Agglomerationen müssen demnach sowohl eine bestimmte Grösse als auch einen dichten Kern, einen sog. städtischen Kernraum, aufweisen. Zusätzlich werden Pendlerströme einbezogen, um funktional auf Agglomerationskerne ausgerichtete Gemeinden zu ermitteln.

Nach der Definition von 2012 umfasst die Schweiz 49 Agglomerationen, eine weniger als bei der letztmaligen Festlegung im Jahr 2000. Die Agglomerationen haben allerdings an Ausdehnung gewonnen, ihre Fläche stieg von 8601 km² im Jahr 2000 auf 11 356 km² an (Gesamtfläche der Schweiz: 41 285 km²). Eine Agglomeration besteht aus einem Hauptkern (mehrere Hauptkerngemeinden inkl. einer Kernstadt), möglichen Nebenkernen (Nebenkerngemeinden ausserhalb des Hauptkerns, falls sie bestimmte Dichtekriterien erfüllen) sowie Gemeinden des Agglomerationsgürtels.

Die Methodik des BFS definiert drei weitere Gemeindekategorien, die nicht einer Agglomeration zugeordnet werden:

- Mehrfach orientierte Gemeinden: Deren aktive Erwerbsbevölkerung geht zu mindestens einem Drittel in mehreren Agglomerationskernen zur Arbeit.
- Kerngemeinden ausserhalb der Agglomeration: Diese besitzen zwar eine hohe Bevölkerungs- und Arbeitsplatzdichte, bilden aber aufgrund ungenügender Grösse allein oder zusammen mit anderen Gemeinden keine Agglomeration.
- Ländliche Gemeinde ohne städtischen Charakter

Auch die Definition von Städten hat geändert. Zählte früher eine Gemeinde mit 10 000 oder mehr Einwohnerinnen und Einwohnern als Stadt, werden neu – analog der Agglomerationsdefinition – einerseits Daten zur Bevölkerung, zu Beschäftigten und Logiernächten verwendet und andererseits Dichtekriterien beigezogen.

Mehr zur Methodik finden Sie in der Publikation «Raum mit städtischem Charakter der Schweiz 2012» unter www.bfs.admin.ch.

Gemeinden der Agglomeration Bern

Am 31. Dezember 2020 besteht die Agglomeration Bern aus 69 Gemeinden, welche sich unterteilen in 14 Hauptkerngemeinden (inkl. Kernstadt), einer Nebenkerngemeinde und 54 Agglomerationsgürtelgemeinden, von welchen 49 im Kanton Bern und fünf im Kanton Freiburg liegen:

- **Hauptkern:** Bäriswil, **Bern (Kernstadt)**, Bolligen, Bremgarten bei Bern, Ittigen, Kehrsatz, Köniz, Moosseedorf, Muri bei Bern, Ostermundigen, Stettlen, Urtenen-Schönbühl, Vechigen, Zollikofen

- **Nebenkern:** Münsingen

- **Agglomerationsgürtel:**
  Kanton Bern: Allmendingen, Belp, Biglen, Deisswil bei Münchenbuchsee, Diemerswil, Ferenbalm, Fraubrunnen, Frauenkappelen, Gerzensee, Grosshöchstetten, Häutligen, Herbligen, Hindelbank, Iffwil, Jaberg, Jegenstorf, Kaufdorf, Kiesen, Kirchdorf (BE), Kirchlindach, Konolfingen, Krauchthal, Kriechenwil, Laupen, Mattstetten, Meikirch, Mühleberg, Münchenbuchsee, Neuenegg, Niederhünigen, Niedermuhlern, Oberbalm, Oppligen, Radelfingen, Rapperswil (BE), Rubigen, Rümligen, Schüpfen, Schwarzenburg, Thurnen, Toffen, Uttigen, Wald (BE), Wichtrach, Wiggiswil, Wohlen bei Bern, Worb, Zäziwil, Zuzwil (BE)
  Kanton Freiburg: Bösingen, Gempenach, Ueberstorf, Ulmiz, Wünnewil-Flamatt

Mehrfach orientierte Gemeinden

Am 31. Dezember 2020 zählen 70 Gemeinden zu den mehrfach orientierten Gemeinden. 44 davon liegen im Kanton Bern, weitere 13 im Kanton Freiburg, 12 im Kanton Solothurn und eine Gemeinde im Kanton Waadt:

- **Kanton Bern:** Aarberg, Arch, Bätterkinden, Blumenstein, Brenzikofen, Buchholterberg, Büetigen, Bühl, Burgistein, Diessbach bei Büren, Dotzigen, Epsach, Eriz, Forst-Längenbühl, Freimettigen, Gals, Gurzelen, Hagneck, Hermrigen, Iseltwald, Kappelen, Krattigen, Leissigen, Leuzigen, Lüscherz, Meienried, Oberdiessbach, Oberlangenegg, Pohlern, Reutigen, Rüti bei Büren, Seedorf (BE), Seftigen, Sigriswil, Täuffelen, Teuffenthal (BE), Uebeschi, Uetendorf, Wachseldorn, Walperswil, Wattenwil, Wengi, Wimmis, Zielebach

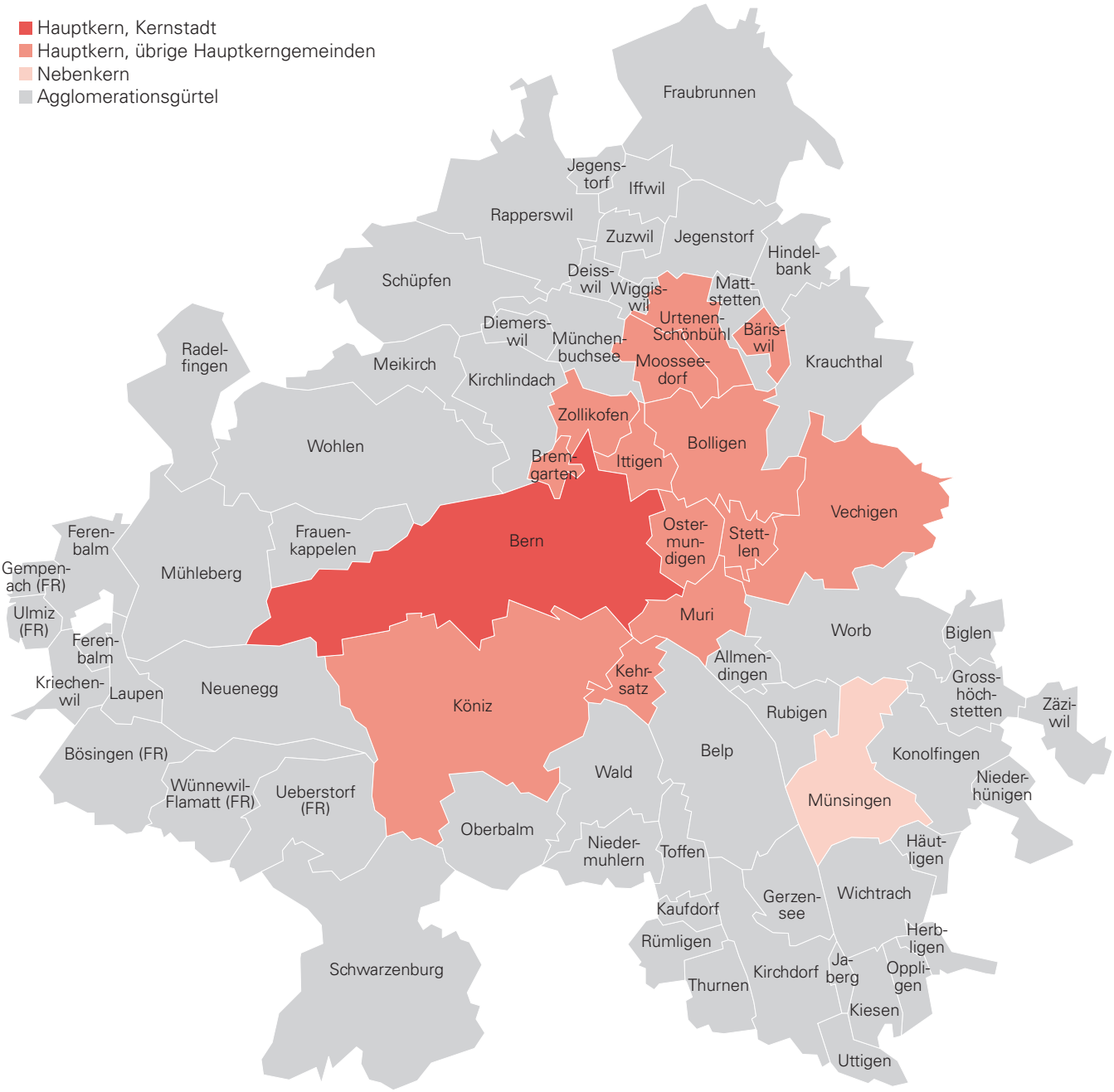
- **Kanton Freiburg:** Alterswil, Brünisried, Cressier (FR), Düdingen, Giffers, Gurmels, Heitenried, Kleinbösingen, Plasselb, Rechthalten, Schmitten (FR), St. Silvester, St. Ursen

- **Kanton Solothurn:** Biezwil, Buchegg, Drei Höfe, Etziken, Horriwil, Kriegstetten, Lüsslingen-Nennigkofen, Lüterkofen-Ichertswil, Messen, Recherswil, Schnottwil, Unterramsern

- **Kanton Waadt:** Cudrefin

Das Gebiet der Agglomeration Bern
Agglomeration Bern

G 00.00.010



Statistik Stadt Bern

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik,
generalisierte Gemeindegrenzen, Stand 31.12.2020

Änderungen der Gemeindestruktur in der Agglomeration Bern

1919 Vereinigung der Gemeinden Bern und Bümpliz zur Gemeinde Bern

1983 Aufteilung der Gemeinde Bolligen (die sich aus den Viertelsgemeinden Bolligen, Ittigen und Ostermundigen zusammensetzte) in die Gemeinden Bolligen, Ittigen und Ostermundigen

1993 Aufteilung der Gemeinde Rubigen (die sich aus den Viertelsgemeinden Allmendingen, Rubigen und Trimstein zusammensetzte) in die Gemeinden Allmendingen, Rubigen und Trimstein

2002 Umbenennung der Gemeinde Urtenen in Urtenen-Schönbühl

2004 Vereinigung der Gemeinden Niederwichtrach und Oberwichtrach zur neuen Gemeinde Wichtrach

2010 Vereinigung der Gemeinden Ballmoos und Jegenstorf zur Gemeinde Jegenstorf

2011 Vereinigung der Gemeinden Albligen und Wahlern zur Gemeinde Schwarzenburg

2012 Vereinigung der Gemeinden Belp und Belpberg zur Gemeinde Belp

2013 Vereinigung der Gemeinden Münsingen und Trimstein zu Münsingen
Vereinigung der Gemeinden Rapperswil (BE) und Ruppoldsried zur Gemeinde Rapperswil (BE)

2014 Vereinigung der Gemeinden Büren zum Hof, Etzelkofen, Fraubrunnen, Grafenried, Limpach, Mülchi, Schalunen und Zauggenried zur Gemeinde Fraubrunnen
Vereinigung der Gemeinden Jegenstorf, Münchringen und Scheunen zur Gemeinde Jegenstorf
Vereinigung der Gemeinden Bleiken bei Oberdiessbach und Oberdiessbach zur Gemeinde Oberdiessbach
Vereinigung der Gemeinden Kienersrüti und Uttigen zur Gemeinde Uttigen

2016 Vereinigung der Gemeinden Bangerten und Rapperswil (BE) zur Gemeinde Rapperswil (BE)

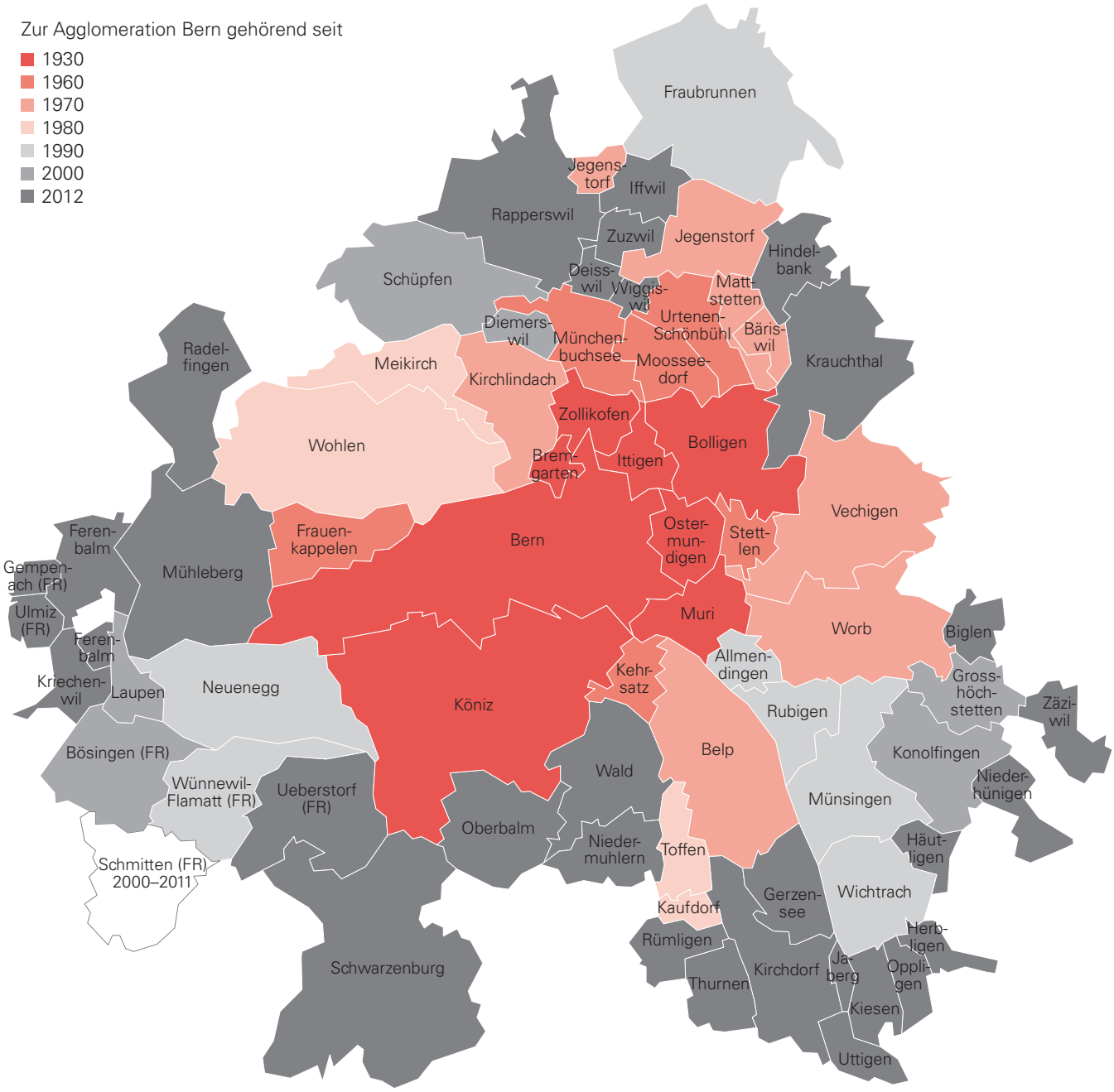
2017 Vereinigung der Gemeinden Münsingen und Tägertschi zur Gemeinde Münsingen

2018 Vereinigung der Gemeinden Grosshöchstetten und Schlosswil zur Gemeinde Grosshöchstetten
Vereinigung der Gemeinden Gelterfingen, Kirchdorf (BE), Mühledorf (BE) und Noflen zur Gemeinde Kirchdorf (BE)

2020 Vereinigung der Gemeinden Kirchenthurnen, Lohnstorf (vorgängig nicht Teil der Agglomeration) und Mühlethurnen zur Gemeinde Thurnen (neue Gemeinde)

Das Gebiet der Agglomeration Bern seit 1930
Agglomeration Bern

G 00.00.030



Statistik Stadt Bern

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik,
generalisierte Gemeindegrenzen, Stand 31.12.2020

Regionalkonferenz Bern-Mittelland

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) ist ein Gefäss für die regionale Zusammenarbeit, in welchem die Gemeinden effizient und rasch über wichtige regionale Fragen wie Verkehr, Raumplanung, Kultur und Regionalpolitik entscheiden können. Sie umfasst die Verwaltungsregion Bern-Mittelland. Die Organisation hat anfangs 2010 ihre Arbeit aufgenommen.

Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland

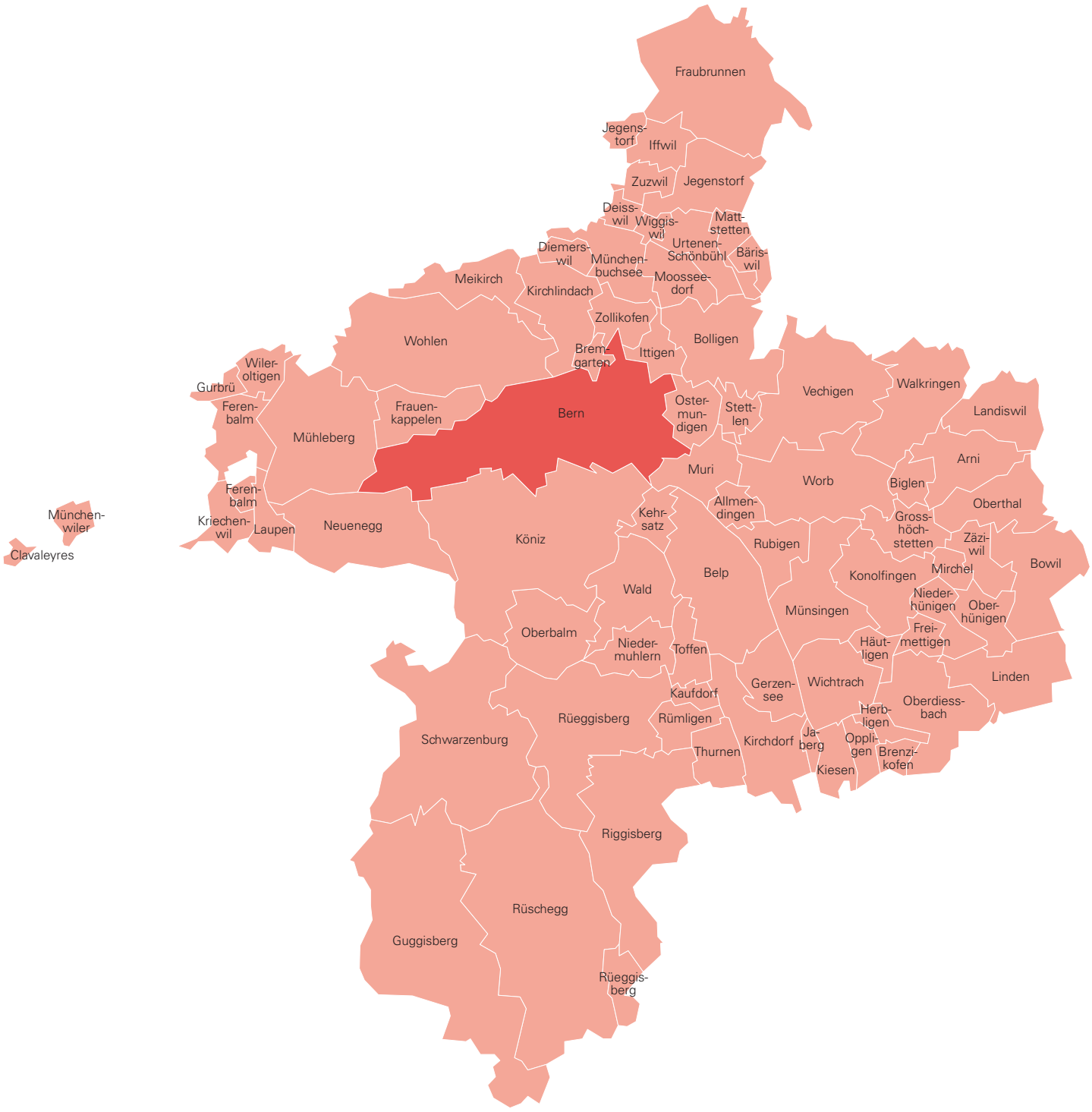
Am 31. Dezember 2020 gehören folgende 77 Gemeinden zur Regionalkonferenz Bern-Mittelland:

Allmendingen, Arni (BE), Bäriswil, Belp, Bern, Biglen, Bolligen, Bowil, Bremgarten bei Bern, Brenzikofen, Clavaleyres, Deisswil bei Münchenbuchsee, Diemerswil, Ferenbalm, Fraubrunnen, Frauenkappelen, Freimettigen, Gerzensee, Grosshöchstetten, Guggisberg, Gurbrü, Häutligen, Herbligen, Iffwil, Ittigen, Jaberg, Jegenstorf, Kaufdorf, Kehrsatz, Kiesen, Kirchdorf (BE), Kirchlindach, Köniz, Konolfingen, Kriechenwil, Landiswil, Laupen, Linden, Mattstetten, Meikirch, Mirchel, Moosseedorf, Mühleberg, Münchenbuchsee, Münchenwiler, Münsingen, Muri bei Bern, Neuenegg, Niederhünigen, Niedermuhlern, Oberbalm, Oberdiessbach, Oberhünigen, Oberthal, Oppligen, Ostermundigen, Riggisberg, Rubigen, Rüeggisberg, Rümligen, Rüschegg, Schwarzenburg, Stettlen, Thurnen, Toffen, Urtenen-Schönbühl, Vechigen, Wald (BE), Walkringen, Wichtrach, Wiggiswil, Wileroltigen, Wohlen bei Bern, Worb, Zäziwil, Zollikofen, Zuzwil (BE)

Das Gebiet der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

G 00.00.020



Statistik Stadt Bern

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik,
generalisierte Gemeindegrenzen, Stand 31.12.2020

Statistische Grossregionen

Die 26 Kantone der Schweiz sind **7 statistischen Grossregionen** zugeordnet:

Espace Mittelland:	Bern, Freiburg, Solothurn, Neuenburg und Jura
Nordwestschweiz:	Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau
Zürich:	Zürich
Zentralschweiz:	Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug
Ostschweiz:	Glarus, Schaffhausen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen, Graubünden und Thurgau
Genferseeregion:	Waadt, Wallis und Genf
Tessin:	Tessin

Statistische Grossregionen
Schweiz

G 00.00.040

Statistik Stadt Bern

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik, generalisierte Gemeindegrenzen, Stand 31.12.2020

Bevölkerung 01

Überblick 19
Geburten, Todesfälle 27
Zuzüge, Wegzüge 30
Heimat 35
Ausländische Wohnbevölkerung 39
Diplomatinnen und Diplomaten 44
Alter 46
Zivilstand 49
Sprache, Migration, Konfession 52
Haushalte 56
Prognosen 60

Bevölkerung

Methodisches
Statistik Stadt Bern verwendet seit 2012 eine veränderte **Definition der Wohnbevölkerung** und passte sich damit der entsprechenden Umstellung auf Bundesebene an. Dort werden seit 2010 die folgenden Definitionen verwendet:

- ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz
- Wohnbevölkerung am Nebenwohnsitz (z. B. Wochenaufenthaltende)
- nichtständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz (z. B. Asylsuchende)

Somit wird im Bundesamt für Statistik (BFS) ausschliesslich Bezug auf den Wohnsitz genommen, d. h. auf die Registrierung einer Person in einer Gemeinde mittels Niederlassungs- resp. Aufenthaltsausweis. Der frühere Begriff der «wirtschaftlichen Wohnbevölkerung» wird nicht mehr verwendet. Die wirtschaftliche Wohnbevölkerung wurde aufgrund der Gemeinde ermittelt, welche eine Person als ihren Lebensmittelpunkt bezeichnete (Selbstdeklaration).

Während für das BFS seit 2010 die ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz die Referenzbevölkerung darstellt, entspricht die von Statistik Stadt Bern berechnete Bevölkerungszahl für die Stadt Bern in etwa dem Total aller drei Bundesdefinitionen. Für eine Stadt mit Zentrumsaufgaben und vielen Arbeits- und Ausbildungsplätzen ist es sinnvoll, z. B. die Wochenaufenthaltenden mitzuzählen, da auch diese die Infrastruktur benützen.

Konkret umfasst die Wohnbevölkerung der Stadt Bern seit 2012 **alle in der Stadt Bern mittels Heimatschein, Heimatausweis oder Ausländerausweis registrierten Personen**, unabhängig von Aufenthaltsdauer, An- und Abwesenheitsmeldungen. Somit werden auch die Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) – Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen, Familienangehörige und Hilfspersonal – sowie die Asylsuchenden dazugezählt. Durch diese Änderungen machte die Bestandeszahl der Stadtberner Wohnbevölkerung im Jahr 2012 einen einmaligen Sprung um rund 3000 Personen.

Zahlen in Zeitreihen mit Stand vor dem 31. Dezember 2012 sind weiterhin nach alter Definition (wirtschaftliche Wohnbevölkerung) berechnet.

Aufenthaltsstatus

Folgende Bewilligungsarten werden an die ausländische Wohnbevölkerung in der Schweiz vergeben:

- Niederlassungsbewilligung (Ausweis C): unbeschränktes Aufenthaltsrecht
- Aufenthaltsbewilligung (Ausweis Ci): Angehörige von Konsulatsangestellten oder Angestellte int. Organisationen, Gültigkeit ist auf die Dauer der Funktion des Hauptinhabers beschränkt
- Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B): Gültigkeit jeweils 1 Jahr (EU/EFTA: 5 Jahre), verlängerbar
- Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L): Gültigkeit in der Regel weniger als 1 Jahr, nicht verlängerbar (EU/EFTA: Verlängerung oder Erneuerung möglich)
- Grenzgängerbewilligung (Ausweis G): Gültigkeit 5 Jahre für EU/EFTA-Angehörige, die in einem EU/EFTA-Staat leben und in der Schweiz arbeiten bzw. 1 Jahr für Nicht-EU/EFTA-Angehörige mit Wohnsitz in der ausländischen Grenzzone, die innerhalb der Schweiz erwerbstätig sind; Bedingung in beiden Fällen: mind. einmal wöchentlich Rückkehr an den ausländischen Hauptwohnsitz
- vorläufig Aufgenommene (Ausweis F): vorläufige Aufnahme von Personen, die aus der Schweiz weggewiesen wurden, wobei sich der Vollzug der Wegweisung als unzulässig, unzumutbar oder unmöglich erwiesen hat; die vorläufige Aufnahme kann für 12 Monate verfügt und um jeweils 12 Monate verlängert werden
- Asylsuchende (Ausweis N): Personen, die ein Asylgesuch gestellt haben und im Asylverfahren stehen
- Personen mit Bewilligung des EDA: ausländische Staatsangehörige, welche bei diplomatischen Vertretungen, konsularischen Posten oder internationalen Organisationen (z. B. Weltpostverein) in der Schweiz arbeiten sowie deren Familienangehörige und Hauspersonal

Bevölkerungsbewegungen

Es wird unterschieden zwischen natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten, Todesfälle, Eheschliessungen und -scheidungen, Einbürgerungen) und Wanderungen (Zu-, Weg- und innerstädtische Umzüge). Zu Personen mit einem Ausweis des EDA, welche nicht zusätzlich in der städtischen Einwohnerdatenbank registriert sind, liegen keine Angaben zu den Bevölkerungsbewegungen vor.

Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden der Region/Agglomeration Bern

Neben der Stadt Bern werden auch Zahlen zu den natürlichen Bevölkerungsbewegungen und zum Bevölkerungsstand der Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und der Agglomerationsgemeinden publiziert. Die Daten beruhen auf Ergebnissen der Bundesstatistik STATPOP. Um die Gemeinden miteinander zu vergleichen, wird in diesen Tabellen – auch für die Stadt Bern – nur die ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz aufgeführt.

Volkszählung und Strukturerhebung

Seit 1850 lieferte die Volkszählung als Vollerhebung alle zehn Jahre wichtige Informationen zur Struktur der Bevölkerung der Schweiz. 2010 erfolgten grundlegende Änderungen. Die Volkszählung wird seither im Einjahresrhythmus durch das Bundesamt für Statistik durchgeführt und ausgewertet. Um die Bevölkerung zu entlasten, werden dabei möglichst viele Informationen den Einwohnerregistern entnommen (aus STATPOP). Zusätzliche, nicht in Registern enthaltene Angaben werden mit ergänzenden Stichprobenerhebungen erfragt. Diese sogenannten Strukturerhebungen ergänzen die Registerdaten und liefern – in Form von Hochrechnungen – weitere Informationen zur Demografie, beispielsweise zu den Themen «Sprache», «Migrationsstatus» oder «Konfession».

Bevölkerungsprognosen für die Stadt Bern

Statistik Stadt Bern hat – ausgehend vom Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2017 und den Bevölkerungsbewegungen der Jahre 2014 bis 2018 – **Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung** in der Stadt Bern bis ins Jahr 2050 berechnet. Es wurden drei Szenarien (hoch, mittel, tief) entwickelt, welche die zu erwartenden Bevölkerungszahlen beschreiben, aufgeteilt nach Altersgruppen, Geschlecht und Stadtteilen. Die Angaben zum mittleren Szenario finden sich am Ende des Kapitels.

Entwicklung der Wohnbevölkerung 2020
Stadt Bern

T 01.01.010

	Total	Heimat		2020 Quartal				2019 Total
		Schweizer/innen	Ausländer/innen	1.	2.	3.	4.	
Anfangsbestand	143 278	108 738	34 540	143 278	143 492	143 044	142 946	142 493
Lebendgeborene	1 618	1 269	349	385	398	411	424	1 610
Gestorbene	1 240	1 124	116	319	272	262	387	1 273
Geburtensaldo	378	145	233	66	126	149	37	337
Zuzüge	11 600	7 733	3 867	2 947	2 288	3 296	3 069	12 345
Wegzüge	12 081	7 975	4 106	2 799	2 862	3 543	2 877	11 967
Wanderungssaldo	– 481	– 242	– 239	148	– 574	– 247	192	378
Nationalitätswechsel	…	494	– 494	…	…	…	…	…
Total Bewegungen	– 103	397	– 500	214	– 448	– 98	229	715
jährliche Bestandeskorrektur	47	149	– 102	…	…	…	47	70
Gesamtveränderung	– 56	546	– 602	214	– 448	– 98	276	785
Endbestand	143 222	109 284	33 938	143 492	143 044	142 946	143 222	143 278
davon Schweizer/innen	109 284	109 284	…	108 888	108 832	108 915	109 284	108 738
Ausländer/innen	33 938	…	33 938	34 604	34 212	34 031	33 938	34 540
davon männlich	68 776	51 001	17 775	68 978	68 764	68 690	68 776	68 767
weiblich	74 446	58 283	16 163	74 514	74 280	74 256	74 446	74 511
mittlere Wohnbevölkerung	143 250	109 010	34 240	143 390	143 270	143 000	143 080	142 890

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende; Bevölkerungsbewegungen ohne Personen mit EDA-Ausweis

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches
Die **Wohnbevölkerung** der Stadt Bern wird über das ganze Jahr beobachtet. Ihre Entwicklung wird in den Monatsberichten von Statistik Stadt Bern aufgezeigt und basiert auf den Bewegungsdaten der Einwohnerdatenbank. Die Bevölkerung am jeweiligen Monatsende entspricht jener am Anfang des Monats zuzüglich Zugänge (Geburten und Zuzüge) und abzüglich Abgänge (Todesfälle und Wegzüge) im Berichtsmonat. Diese Auswertungen nach der sogenannten **Fortschreibungsmethode** haben **provisorischen** Charakter.

Die **definitive Bevölkerungszahl** der Stadt Bern am 31. Dezember wird aufgrund der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden **Bestandesdaten** eruiert und basiert auf zwei Quellen: der Einwohnerdatenbank des Polizeiinspektorats der Stadt Bern einerseits und den Ordipro-Daten des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) andererseits. Letztgenannte Daten beziehen sich auf die in der Stadt Bern wohnhaften Personen mit EDA-Ausweis, also diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen sowie deren Familienangehörige. Die Summe der Personen aus beiden Quellen ergibt die definitive Bestandeszahl, welche von der im Verlaufe des Jahres durch Fortschreibung ermittelten abweichen kann.

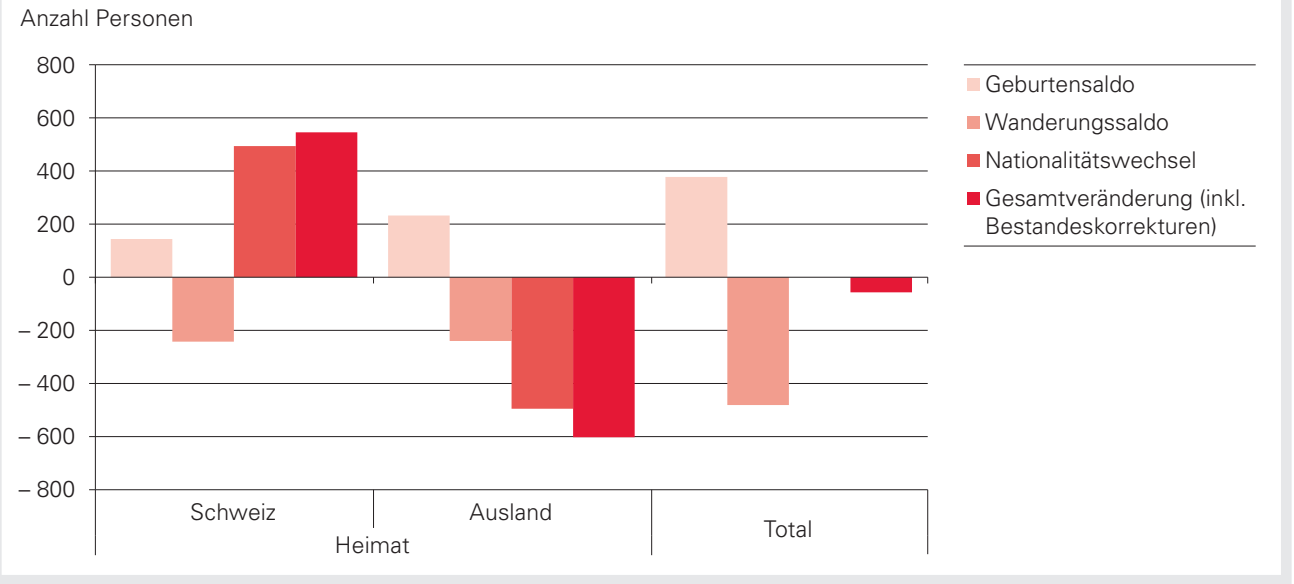
Leichte Abnahme der Wohnbevölkerung wegen der Coronapandemie
Nach 15 Bevölkerungszunahmen infolge lebten Ende 2020 erstmals wieder weniger Personen in Bern als am Ende des Vorjahres. Ende 2020 lebten 143 222 Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt Bern. Die leichte Abnahme von 56 Personen (–0,04 %) ist vor allem auf einen Rückgang an Diplomatinnen und Diplomaten, diplomatischen Personal und deren Familienmitgliedern sowie auf einen negativen Wanderungssaldo zurückzuführen. Beides Folgen der Coronapandemie.

Im Jahr 2020 ergibt sich ein positiver Saldo bei den **natürlichen Bevölkerungsbewegungen:** 1618 Geburten stehen 1240 Todesfälle gegenüber, was einem Geburtenüberschuss von 378 Personen (Vorjahr: +337) entspricht. Die Coronapandemie hatte also über das ganze Jahr gesehen keinen Einfluss auf die Sterblichkeit.

Bei den Wanderungen ergibt sich aus 11 600 Zuzügen und 12 081 Wegzügen ein **negativer Wanderungssaldo** von 481 Personen (Vorjahr: +378). Der Wanderungssaldo ist sowohl bei den Schweizerinnen und Schweizern (–242 Personen) als auch bei den Ausländerinnen und Ausländern (–239) negativ ausgefallen.

Bevölkerungsbewegungen nach Heimat 2020
Stadt Bern

G 01.01.010



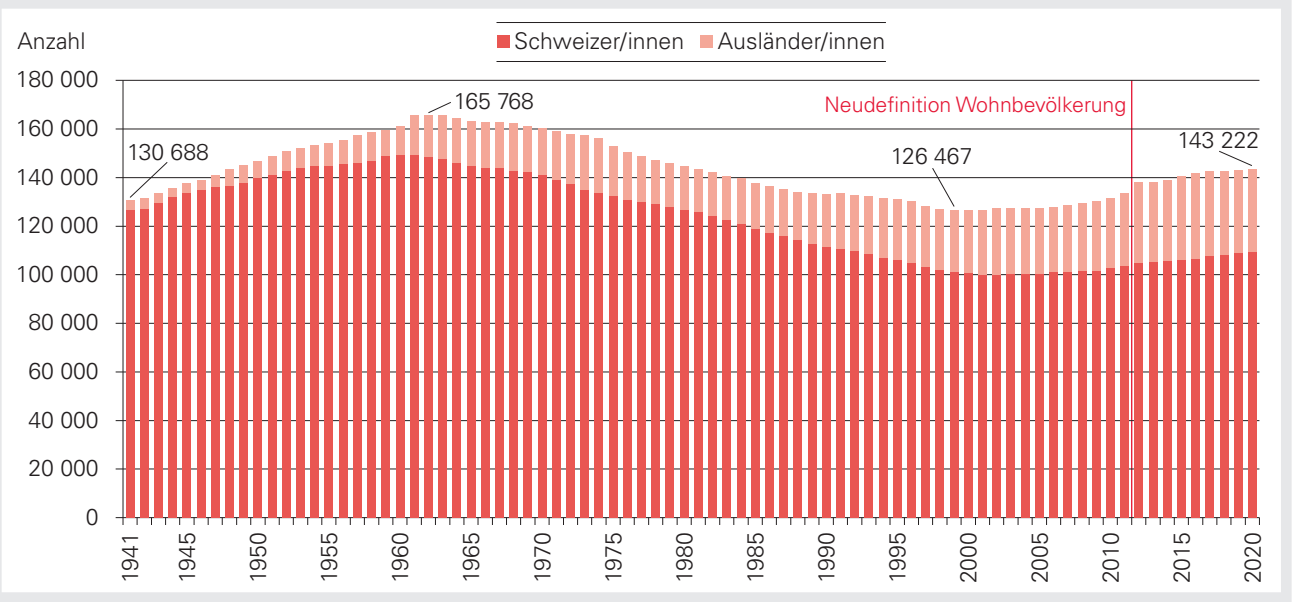
Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Entwicklung der Wohnbevölkerung nach Heimat seit 1941
Stadt Bern

G 01.01.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung:
1941 bis 2011: wirtschaftliche Wohnbevölkerung
ab 2012: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (ab 2012)

Entwicklung der Berner Wohnbevölkerung seit 1941

Während in den 1940er- und 1950er-Jahren – im Zuge der **Urbanisierung** – jährliche Bevölkerungszunahmen zwischen 1000 und 2000 Personen die Regel waren, verzeichnete die Stadt Bern zwischen 1963 und 1999 mit zwei Ausnahmen nur noch **abnehmende Bevölkerungszahlen**. Um die Jahrtausendwende brach dieser Trend. Seither wuchs die Bevölkerung wieder. Der markante Zuwachs im Jahr 2012 basiert allerdings zu gut zwei Dritteln auf der geänderten Bevölkerungsdefinition, und 2020 ist erstmals seit sechzehn Jahren eine leichte **Abnahme** zu verzeichnen (–56 Personen, –0,04%). Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtbevölkerung betrug Ende 2020 23,7%. Er ist gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte gesunken.

Methodisches

Seit dem Jahr 2012 werden neben den in Bern mit Ausländerausweis registrierten Personen auch die Asylsuchenden sowie die Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten gezählt.

Bevölkerungsbestand seit 1941

Der Jahresendbestand der Stadtberner Wohnbevölkerung 2020 beläuft sich auf 143 222 Personen, was nahezu jenem Anfang der 1980er-Jahre entspricht. 1962 wurde – nach Jahren der Urbanisierung – mit 165 768 Personen der höchste Bestand erreicht. Aktuell sind rund drei von vier Personen der Stadtberner Bevölkerung Schweizerinnen und Schweizer. Die leichte Abnahme der Bevölkerung im Jahr 2020 ist auf einen auffälligen Rückgang an Diplomatinnen und Diplomaten, diplomatischem Personal und deren Familienmitgliedern sowie auf einen negativen Wanderungssaldo zurückzuführen. Beides ist bedingt durch die Coronapandemie.

Bevölkerungsbestand seit 1941
Stadt Bern

T 01.01.020

	Wohnbevölkerung			jährliche Veränderung der Wohnbevölkerung[1]	
	Total	Schweizer/innen	Ausländer/innen	absolut	in ‰
1941	130 688	126 463	4 225	…	…
1945	137 559	133 673	3 886	1 718	12.9
1950	146 614	139 654	6 960	1 811	12.8
1955	153 920	144 742	9 178	1 461	9.8
1960	161 275	149 202	12 073	1 471	9.4
1965	163 084	144 918	18 166	362	2.3
1970	160 271	141 096	19 175	– 563	– 3.5
1975	153 199	132 177	21 022	– 1 414	– 9.0
1980	144 637	126 529	18 108	– 1 712	– 11.4
1981	143 703	125 575	18 128	– 934	– 6.5
1982	142 367	124 016	18 351	– 1 336	– 9.3
1983	140 821	122 289	18 532	– 1 546	– 10.9
1984	139 575	120 938	18 637	– 1 246	– 8.8
1985	137 539	118 898	18 641	– 2 036	– 14.6
1986	136 195	117 227	18 968	– 1 344	– 9.8
1987	135 324	115 781	19 543	– 871	– 6.4
1988	134 114	114 135	19 979	– 1 210	– 8.9
1989	133 439	112 753	20 686	– 675	– 5.0
1990	133 205	111 446	21 759	– 234	– 1.8
1991	133 343	110 673	22 670	138	1.0
1992	132 809	109 678	23 131	– 534	– 4.0
1993	132 314	108 532	23 782	– 495	– 3.7
1994	131 595	106 997	24 598	– 719	– 5.4
1995	131 046	105 960	25 086	– 549	– 4.2
1996	130 128	104 834	25 294	– 918	– 7.0
1997	128 429	103 318	25 111	– 1 699	– 13.1
1998	126 886	102 082	24 804	– 1 543	– 12.0
1999	126 467	101 236	25 231	– 419	– 3.3
2000	126 752	100 586	26 166	285	2.3
2001	126 661	99 912	26 749	– 91	– 0.7
2002	127 330	100 006	27 324	669	5.3
2003	127 519	100 269	27 250	189	1.5
2004	127 352	100 117	27 235	– 167	– 1.3
2005	127 421	100 286	27 135	69	0.5
2006	127 882	100 914	26 968	461	3.6
2007	128 345	101 090	27 255	463	3.6
2008	129 418	101 381	28 037	1 073	8.4
2009	130 289	101 627	28 662	871	6.7
2010	131 702	102 628	29 074	1 413	10.8
2011	133 656	103 627	30 029	1 954	14.8
2012	134 675	103 906	30 769	1 019	7.6
2012	137 818	104 988	32 830	…	…
2013	137 980	105 206	32 774	162	1.2
2014	139 089	105 424	33 665	1 109	8.0
2015	140 567	105 996	34 571	1 478	10.6
2016	141 660	106 464	35 196	1 093	7.8
2017	142 479	107 614	34 865	819	5.8
2018	142 493	108 118	34 375	14	0.1
2019	143 278	108 738	34 540	785	5.5
2020	143 222	109 284	33 938	– 56	– 0.4

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung:
1941 bis 2012 (oberhalb des roten Strichs): wirtschaftliche Wohnbevölkerung
ab 2012 (unterhalb des roten Strichs): in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 zwischen 1945 und 1980 durchschnittliche jährliche Veränderung

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (ab 2012)

01

Methodisches
Die Bevölkerungszahlen bis 2000 stammen aus den **Eidg. Volkszählungen** (Vollerhebungen mittels Befragungen) resp. ab 2010 aus der **Bundesstatistik STATPOP** (Registerauswertungen). Während in den Volkszählungen der Begriff der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung (inkl. diplomatische Personen und Asylsuchende) verwendet wird, werden in den hier dargestellten STATPOP-Zahlen alle drei seit 2010 gültigen Bevölkerungsdefinitionen des Bundes zusammengezählt (vgl. Kapiteleinleitung).

Jugendquotient: Anzahl 0- bis 19-Jährige je hundert 20- bis 64-Jährige
Altersquotient: Anzahl 65-Jährige und Ältere je hundert 20- bis 64-Jährige
Gesamtquotient: Summe der beiden Quotienten

Sinkender Gesamtquotient der Stadt
Der Gesamtquotient bezeichnet das quantitative Verhältnis der Anzahl Personen einer Bevölkerung im nicht erwerbsfähigen Alter zu hundert Personen im erwerbsfähigen Alter. In der Stadt Bern sinkt er seit 1980, nachdem er zwischen 1950 und 1980 gestiegen ist. Diese Entwicklung ist das Resultat des seit 1960 sinkenden Jugendquotienten sowie des zwischen 1950 und 1990 steigenden und danach zurückgehenden Altersquotienten. Dass die so gemessene «Belastung» der erwerbsfähigen Bevölkerung zurückgeht, deckt sich mit den Wanderungsgewinnen bei den jungen Erwachsenen in der Stadt Bern.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Jugendquotient minim um 0,02 Punkte gestiegen und der Altersquotient minim um 0,07 Punkte gesunken.

Wohnbevölkerung nach demografischen Merkmalen 1970, 1980, 1990, 2000 und 2020
Stadt Bern

T 01.01.030

	2020	2000	1990	1980	1970	Veränderung 2000/2020 in %
Total Wohnbevölkerung[1]	143 988	128 634	136 338	145 254	162 405	11.9
Geschlecht						
männlich	69 223	59 727	62 868	65 959	75 069	15.9
weiblich	74 765	68 907	73 470	79 295	87 336	8.5
Heimat						
Schweiz	109 531	100 564	112 599	126 912	139 873	8.9
Ausland	34 457	28 070	23 739	18 342	22 532	22.8
Zivilstand[2]						
ledig	82 203	59 948	59 763	61 794	69 559	37.1
verheiratet	43 261	49 873	56 870	65 076	77 619	– 13.3
verwitwet	5 728	9 345	11 237	11 393	10 499	– 38.7
geschieden	12 133	9 468	8 468	6 991	4 728	28.1
unverheiratet	7	…	…	…	…	…
eingetragene Partnerschaft	541	…	…	…	…	…
aufgelöste Partnerschaft	99	…	…	…	…	…
ohne Angabe	16	…	…	…	…	…
Alter						
0 – 4 Jahre	7 072	5 031	5 049	5 212	8 337	40.6
5 – 14 Jahre	11 018	9 335	9 112	12 583	17 509	18.0
15 – 19 Jahre	4 809	5 033	6 145	9 557	11 023	– 4.5
20 – 24 Jahre	9 875	9 236	11 946	13 153	15 744	6.9
25 – 39 Jahre	43 270	35 027	35 146	32 960	34 656	23.5
40 – 59 Jahre	37 289	33 514	32 983	35 148	41 497	11.3
60 – 64 Jahre	7 254	5 883	7 531	8 411	10 336	23.3
65 – 79 Jahre	15 929	16 872	20 082	22 372	19 735	– 5.6
80 und älter	7 472	8 703	8 344	5 858	3 568	– 14.1
Jugendquotient	23.4	23.2	23.2	30.5	36.1	…
Altersquotient	24.0	30.6	32.4	31.5	22.8	…
Gesamtquotient	47.4	53.8	55.6	62.0	58.9	…

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 1970 bis 2000 Volkszählung: wirtschaftliche Wohnbevölkerung (inkl. Langzeitpatienten, Asylsuchende, Personen mit EDA-Bewilligung);
2020 STATPOP: Summe der drei Bevölkerungsbegriffe des Bundes («ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz», «Wohnbevölkerung am Nebenwohnsitz» und «nichtständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz»).

2 Der Zivilstand «unverheiratet» kann als Folge einer Ungültigkeitserklärung der letzten Ehe oder einer Verschollenheitserklärung des letzten Ehepartners bzw. der letzten Ehepartnerin entstehen.
Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare, in Kraft seit 1.1.2007

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Eidg. Volkszählungen (bis 2000), STATPOP (2020)

Mittlere ständige Wohnbevölkerung, Eheschliessungen, Lebendgeborene, Todesfälle 2020

(1 von 2)

Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM/Agglomeration Bern

T 01.01.040

	mittlere ständige Wohnbevölkerung	absolute Zahlen				auf 1000 Einwohner/innen		
		Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene
Stadt Bern	134 693	739	1 618	1 240	378	5.5	12.0	9.2
Allmendingen	585	1	1	4	– 3	1.7	1.7	6.8
Arni (BE)	933	8	10	9	1	8.6	10.7	9.6
Bäriswil	1 059	5	6	6	–	4.7	5.7	5.7
Belp	11 588	46	110	91	19	4.0	9.5	7.9
Biglen	1 831	11	15	18	– 3	6.0	8.2	9.8
Bolligen	6 297	19	52	72	– 20	3.0	8.3	11.4
Bowil	1 359	7	10	12	– 2	5.2	7.4	8.8
Bremgarten bei Bern	4 355	16	30	40	– 10	3.7	6.9	9.2
Brenzikofen	487	–	4	4	–	–	8.2	8.2
Clavaleyres	50	–	1	–	1	–	20.0	–
Deisswil bei Münchenbuchsee	89	1	1	3	– 2	11.2	11.2	33.7
Diemerswil	202	1	1	–	1	5.0	5.0	–
Ferenbalm	1 225	6	6	12	– 6	4.9	4.9	9.8
Fraubrunnen	5 192	17	41	44	– 3	3.3	7.9	8.5
Frauenkappelen	1 274	5	10	13	– 3	3.9	7.8	10.2
Freimettigen	458	1	3	4	– 1	2.2	6.6	8.7
Gerzensee	1 234	12	9	9	–	9.7	7.3	7.3
Grosshöchstetten	4 147	15	38	37	1	3.6	9.2	8.9
Guggisberg	1 507	4	15	16	– 1	2.7	10.0	10.6
Gurbrü	259	1	3	5	– 2	3.9	11.6	19.3
Häutligen	256	1	5	2	3	3.9	19.5	7.8
Herbligen	596	1	3	6	– 3	1.7	5.0	10.1
Iffwil	425	1	5	3	2	2.4	11.8	7.1
Ittigen	11 368	53	141	102	39	4.7	12.4	9.0
Jaberg	302	–	6	2	4	–	19.9	6.6
Jegenstorf	5 750	22	47	51	– 4	3.8	8.2	8.9
Kaufdorf	1 093	4	12	3	9	3.7	11.0	2.7
Kehrsatz	4 356	5	56	33	23	1.1	12.9	7.6
Kiesen	1 012	3	8	5	3	3.0	7.9	4.9
Kirchdorf (BE)	1 813	1	15	12	3	0.6	8.3	6.6
Kirchlindach	3 207	22	31	32	– 1	6.9	9.7	10.0
Köniz	42 216	184	465	407	58	4.4	11.0	9.6
Konolfingen	5 399	23	47	52	– 5	4.3	8.7	9.6
Kriechenwil	442	1	4	3	1	2.3	9.0	6.8
Landiswil	613	2	8	6	2	3.3	13.1	9.8
Laupen	3 199	8	19	29	– 10	2.5	5.9	9.1
Linden	1 302	4	15	8	7	3.1	11.5	6.1
Mattstetten	578	1	4	4	–	1.7	6.9	6.9
Meikirch	2 500	9	25	25	–	3.6	10.0	10.0
Mirchel	621	2	5	5	–	3.2	8.1	8.1
Moosseedorf	4 111	24	40	35	5	5.8	9.7	8.5

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Die mittlere ständige Wohnbevölkerung entspricht dem arithmetischen Mittel der ständigen Wohnbevölkerung am 1. Januar und am 31. Dezember des Berichtsjahres.
Gemeindestruktur 31.12.2020, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, BEVNAT; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Bern und die Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)

In 19 der 77 RKBM-Gemeinden leben mehr als 5000 Einwohnerinnen und Einwohner. Innerhalb dieser Gemeinden finden sich gemessen an der Bevölkerung am meisten Eheschliessungen in der Stadt Bern (5,5 Eheschliessungen auf 1000 Personen). Bei den Geburten ist mit 12,4 auf 1000 Personen die Gemeinde Ittigen an der Spitze. Bei den Todesfällen weist Wohlen bei Bern mit 12,0 den höchsten Wert auf. In den 31 Gemeinden mit 1000 bis 5000 Einwohnerinnen und Einwohnern weist Gerzensee bei den Eheschliessungen den Höchstwert von 9,7 pro 1000 Personen auf. Bei den Geburten liegt Kehrsatz mit 12,9 pro 1000 Personen vorne, während die Gemeinde Rüschegg bei den Todesfällen mit 13,0 auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner den höchsten Wert aufweist.

Mittlere ständige Wohnbevölkerung, Eheschliessungen, Lebendgeborene, Todesfälle 2020

(2 von 2)

Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM/Agglomeration Bern

T 01.01.040

	mittlere ständige Wohnbevölkerung	absolute Zahlen				auf 1000 Einwohner/innen		
		Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene
Mühleberg	3 005	17	28	18	10	5.7	9.3	6.0
Münchenbuchsee	10 294	33	71	87	– 16	3.2	6.9	8.5
Münchenwiler	528	–	3	5	– 2	–	5.7	9.5
Münsingen	12 951	52	83	133	– 50	4.0	6.4	10.3
Muri bei Bern	13 103	39	103	154	– 51	3.0	7.9	11.8
Neuenegg	5 604	22	48	47	1	3.9	8.6	8.4
Niederhünigen	657	–	5	1	4	–	7.6	1.5
Niedermuhlern	507	2	3	1	2	3.9	5.9	2.0
Oberbalm	858	5	8	5	3	5.8	9.3	5.8
Oberdiessbach	3 543	17	37	26	11	4.8	10.4	7.3
Oberhünigen	315	2	3	1	2	6.3	9.5	3.2
Oberthal	722	3	8	5	3	4.2	11.1	6.9
Oppligen	640	1	4	3	1	1.6	6.3	4.7
Ostermundigen	17 765	74	209	181	28	4.2	11.8	10.2
Riggisberg	2 582	9	25	27	– 2	3.5	9.7	10.5
Rubigen	2 885	8	19	22	– 3	2.8	6.6	7.6
Rüeggisberg	1 763	7	10	20	– 10	4.0	5.7	11.3
Rümligen	436	2	2	6	– 4	4.6	4.6	13.8
Rüschegg	1 687	5	9	22	– 13	3.0	5.3	13.0
Schwarzenburg	6 778	25	69	67	2	3.7	10.2	9.9
Stettlen	3 150	17	25	27	– 2	5.4	7.9	8.6
Thurnen	2 004	14	17	16	1	7.0	8.5	8.0
Toffen	2 537	5	21	24	– 3	2.0	8.3	9.5
Urtenen-Schönbühl	6 342	22	77	48	29	3.5	12.1	7.6
Vechigen	5 429	13	45	42	3	2.4	8.3	7.7
Wald (BE)	1 167	4	10	7	3	3.4	8.6	6.0
Walkringen	1 762	8	13	20	– 7	4.5	7.4	11.4
Wichtrach	4 366	16	30	29	1	3.7	6.9	6.6
Wiggiswil	103	–	–	–	–	–	–	–
Wileroltigen	367	3	3	3	–	8.2	8.2	8.2
Wohlen bei Bern	9 253	25	58	111	– 53	2.7	6.3	12.0
Worb	11 550	43	85	85	–	3.7	7.4	7.4
Zäziwil	1 590	7	15	17	– 2	4.4	9.4	10.7
Zollikofen	10 556	43	108	116	– 8	4.1	10.2	11.0
Zuzwil (BE)	567	1	2	8	– 6	1.8	3.5	14.1
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	417 349	1 830	4 201	3 848	353	4.4	10.1	9.2
ohne Stadt Bern	282 656	1 091	2 583	2 608	– 25	3.9	9.1	9.2
Agglomeration Bern	423 284	1 873	4 275	3 861	414	4.4	10.1	9.1
ohne Stadt Bern	288 591	1 134	2 657	2 621	36	3.9	9.2	9.1

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Die mittlere ständige Wohnbevölkerung entspricht dem arithmetischen Mittel der ständigen Wohnbevölkerung am 1. Januar und am 31. Dezember des Berichtsjahres.
Gemeindestruktur 31.12.2020, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, BEVNAT; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Ständige Wohnbevölkerung Ende 1990, 2000, 2010 und 2020
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 01.01.050

	2020	2010	2000	1990	Veränderung 2010/2020 absolut	Veränderung 2010/2020 in %
Agglomeration Bern	422 126	391 931	377 593	381 030	30 195	7.7
ohne Stadt Bern	287 332	267 550	255 109	246 401	19 782	7.4
Agglomerationshauptkern	265 424	244 125	237 924	250 088	21 299	8.7
ohne Stadt Bern	130 630	119 744	115 440	115 459	10 886	9.1
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	156 702	147 806	139 669	130 942	8 896	6.0
mehrfach orientierte Gemeinden	106 386	99 510	93 511	84 124	6 876	6.9
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	416 156	388 546	375 817	381 168	27 610	7.1
ohne Stadt Bern	281 362	264 165	253 333	246 539	17 197	6.5
Agglomerationshauptkern						
Stadt Bern	134 794	124 381	122 484	134 629	10 413	8.4
Bäriswil	1 071	995	1 020	913	76	7.6
Bolligen	6 308	6 076	6 000	6 205	232	3.8
Bremgarten bei Bern	4 340	4 193	3 784	3 687	147	3.5
Ittigen	11 430	10 946	10 997	11 043	484	4.4
Kehrsatz	4 380	4 084	3 579	3 835	296	7.2
Köniz	42 388	38 823	37 196	36 101	3 565	9.2
Moosseedorf	4 092	3 571	3 508	3 429	521	14.6
Muri bei Bern	13 182	12 625	12 477	12 821	557	4.4
Ostermundigen	17 758	15 438	15 202	16 457	2 320	15.0
Stettlen	3 162	2 908	2 817	2 849	254	8.7
Urtenen-Schönbühl	6 367	5 646	5 177	5 065	721	12.8
Vechigen	5 512	4 608	4 495	4 224	904	19.6
Zollikofen	10 640	9 831	9 188	8 830	809	8.2

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Gemeindestruktur des jeweiligen Jahres, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquellen: Bundesamt für Statistik: ESPOP (1990 und 2000), STATPOP (ab 2010)

Methodisches

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat 2014 rückwirkend für 2012 den Veränderungen der räumlichen und demografischen Strukturen der Schweiz mit einer **neuen Agglomerationsdefinition** Rechnung getragen. Sie löst jene aus dem Jahr 2000 ab. Informationen zur Agglomeration Bern finden sich im Kapitel «Räumliche Gliederungen». Die Bevölkerungszahlen für die Agglomeration Bern und die Regionalkonferenz Bern-Mittelland beziehen sich auf den Gebietsstand von Ende 2020.

Die Bevölkerungszahlen für 1990 und 2000 stammen aus der Synthesestatistik ESPOP des BFS, jene für 2010 und 2020 aus STATPOP (Nachfolgerin von ESPOP). STATPOP-Daten beruhen auf den Personenregistern des Bundes sowie den Einwohnerregistern der Gemeinden und Kantone und somit auf einem gegenüber ESPOP anderen Produktionsverfahren.

Bevölkerungszunahmen zwischen 2010 und 2020

Zwischen 2010 und 2020 sind die Bevölkerungszahlen gestiegen: sowohl in der Agglomeration Bern (+7,7%) wie auch in der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (+7,1%). Mit einer Zunahme um 9,1% weist der Agglomerationshauptkern ohne die Stadt Bern das prozentual höchste Wachstum auf.

Bei den Gemeinden des Agglomerationshauptkerns schwanken die prozentualen Veränderungen der Jahre 2010 bis 2020 zwischen einem Plus von 3,5% (Bremgarten bei Bern) und 19,6% (Vechigen).

01

Methodisches
Die **Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)** nahm am 1. Januar 2010 offiziell ihre Tätigkeit auf. Damals vertrat sie die Interessen von 96 Gemeinden, aus denen bis 2020 infolge verschiedener Gemeindefusionen 77 geworden sind (Gebietsstand 31. Dezember 2020, siehe Kapitel «Räumliche Gliederungen»). Die Regionalkonferenz ist ein Gefäss für die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in den Bereichen Verkehr, Raumplanung, Kultur, Regionalpolitik, Wirtschaft usw.

RKBM mit steigenden Bevölkerungszahlen

Zwischen 2010 und 2020 stieg die Bevölkerungszahl der RKBM-Gemeinden um insgesamt 27 610 Personen (+7,1%) auf Total 416 156. Im gleichen Zeitraum wuchs die Zahl der ausländischen Personen um 17 484 (+29,6%) auf 76 559. Betrachtet man die RKBM-Gemeinden ohne die Stadt Bern so legte die Gesamtbevölkerung um 6,5% zu, jene der ausländischen Personen um 43,7%.

Bevölkerungsbestand seit 2010
Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 01.01.070

	Gemeinden der RKBM			Gemeinden der RKBM ohne Stadt Bern			Stadt Bern		
	Total	darunter Ausländer/innen		Total	darunter Ausländer/innen		Total	darunter Ausländer/innen	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
2010	388 546	59 075	15.2	264 165	30 257	11.5	124 381	28 818	23.2
2011	390 906	60 676	15.5	265 225	31 197	11.8	125 681	29 479	23.5
2012	395 006	62 896	15.9	267 491	32 437	12.1	127 515	30 459	23.9
2013	399 002	65 801	16.5	270 154	34 248	12.7	128 848	31 553	24.5
2014	402 520	68 297	17.0	272 505	35 928	13.2	130 015	32 369	24.9
2015	406 328	70 791	17.4	274 774	37 584	13.7	131 554	33 207	25.2
2016	410 846	74 024	18.0	277 731	39 798	14.3	133 115	34 226	25.7
2017	413 143	74 606	18.1	279 345	40 756	14.6	133 798	33 850	25.3
2018	414 658	74 917	18.1	280 775	41 620	14.8	133 883	33 297	24.9
2019	416 469	76 168	18.3	281 878	42 705	15.2	134 591	33 463	24.9
2020	416 156	76 559	18.4	281 362	43 476	15.5	134 794	33 083	24.5

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

ständige Wohnbevölkerung
Gemeindestruktur des jeweiligen Jahres, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, STATPOP

Methodisches
Massgebend für die Zuteilung der **Geburten** ist der Wohnsitz der Mutter zur Zeit der Geburt. Dazu zählt auch ein Wochenaufenthalt in Bern.

Geburtenzahl auf Vorjahresniveau
Im Jahr 2020 wurden 1618 Lebendgeburten registriert, 8 mehr als im Vorjahr. Das **Geschlechterverhältnis** liegt bei 112 männlichen auf 100 weibliche Neugeborene. 63,3 % der Eltern aller Neugeborenen des Jahres 2020 sind **verheiratet** (1024), 0,2 % leben in **eingetragener Partnerschaft** (3).

Geburten nach Heimat und Geschlecht sowie Zivilstand der Eltern 2020
Stadt Bern

T 01.02.010

Heimat des Kindes	Lebendgeborene					Totgeborene	Total Geborene
	Total	männlich	weiblich	von verheirateten Eltern[1]	von unverheirateten Eltern		
Schweiz	1 269	673	596	786	483	1	1 270
Ausland[2]	349	182	167	239	110	2	351
Total 2020	1 618	855	763	1 025	593	3	1 621
2019	1 610	840	770	1 023	587	9	1 619

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 inkl. eingetragener Partnerschaft
2 Die Lebendgeborenen ausländischer Nationalität verteilten sich 2020 wie folgt: Deutschland 59, Italien 30, Eritrea 21, Nordmazedonien 20, Portugal 16, Spanien 16, Syrien 14, Frankreich 13, Türkei 12, Kosovo 11, übriges Ausland 85

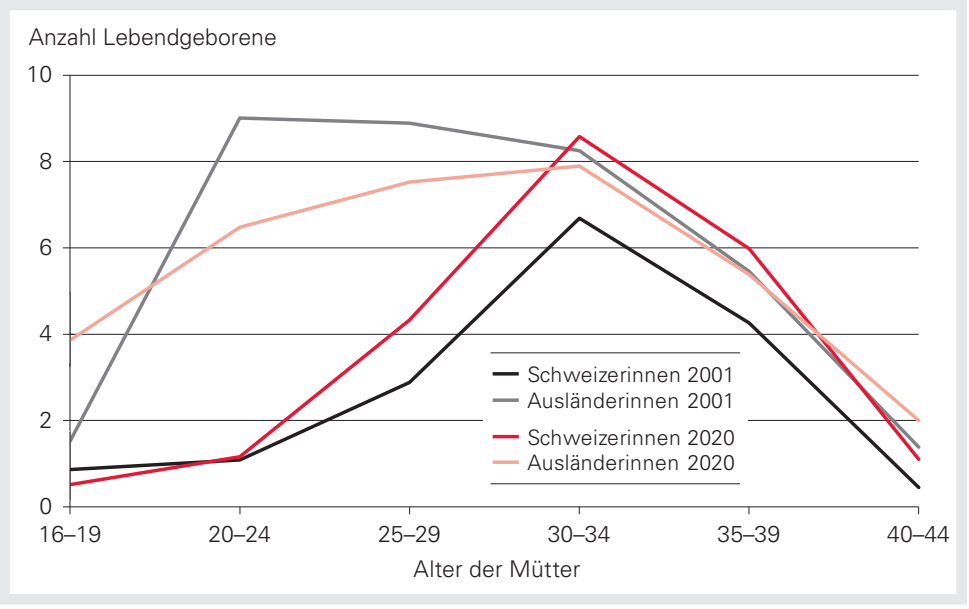
Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Gebärverhalten der Ausländerinnen anders als jenes der Schweizerinnen
Ausländerinnen bringen durchschnittlich früher Kinder zur Welt als Schweizer Frauen. Allerdings nähern sie sich diesen an, bekommen sie doch tendenziell immer später Kinder. Gab es beispielsweise 2001 9,0 Neugeborene auf hundert 20- bis 24-jährige Ausländerinnen, so sind es 2020 noch deren 6,5. Demgegenüber ist in der Gruppe der 16- bis 19-jährigen Ausländerinnen die Zahl von 1,5 (2001) auf 3,9 (2020) Geburten pro 100 Frauen gestiegen.

Bei den **Schweizerinnen** hat sich das Bild seit 2001 vor allem bei den Müttern ab 25 Jahren verändert: Im Jahr 2001 gab es pro 100 Frauen im Alter zwischen 25 und 34 Jahren 9,6 Lebendgeburten. Im Jahr 2020 hat dieser Wert mit 12,9 um 35% zugenommen.

Lebendgeborene pro 100 Frauen nach Altersgruppe 2001 und 2020
Stadt Bern

G 01.02.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung:
2001: wirtschaftliche Wohnbevölkerung
2020: in Bern registrierte Personen inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Methodisches
Die **Todesfälle** werden am Ort des Wohnsitzes der verstorbenen Person gezählt.

In Kapitel 14 (Gesundheit) finden sich Informationen zu den **Todesursachen**.

01

Todesfälle nach Altersgruppen und Geschlecht 2020
Stadt Bern

T 01.02.020

	Gestorbene				Gestorbene auf 1000 Einwohner[1]			
			2020	2019			2020	2019
	Total	männlich	weiblich		Total	männlich	weiblich	
unter 1	2	1	1	2	…	…	…	…
1 – 14	2	–	2	2	0.1	0.0	0.3	0.1
15 – 29	8	7	1	7	0.3	0.5	0.1	0.2
30 – 64	110	69	41	110	1.5	1.9	1.1	1.5
65 – 79	307	172	135	279	19.4	24.6	15.2	17.8
80 und älter	811	278	533	873	108.2	114.5	105.2	115.0
Total 2020	1 240	527	713	…	8.7	7.7	9.6	…
2019	…	573	700	1 273	…	8.4	9.4	8.9

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Bevölkerungsbestand am Jahresbeginn

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Trotz Coronapandemie leichte Abnahme der Todesfälle

Im Jahr 2020 wurden 33 **Todesfälle** (–2,6%) weniger registriert als im Vorjahr. Die grösste Abnahme verzeichnete die Altersgruppe der über 80-Jährigen (–62). Am grössten war die Zunahme bei den 65- bis 79-Jährigen (+28).

Von den verstorbenen **Männern** waren 13,1% zwischen 30 und 64 Jahre alt, während der entsprechende Prozentsatz bei den **Frauen** mit 5,8% wesentlich kleiner war. Auch der Anteil der 65- bis 79-Jährigen lag bei den Männern mit 32,6% deutlich höher als bei den Frauen (18,9%). Umgekehrt war das Verhältnis bei den mehr als 79-Jährigen: 52,8% der verstorbenen Männer resp. 74,8% der Frauen fallen in diese Altersgruppe.

Am meisten Personen starben im **Alter** von 80 Jahren und älter: Auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner dieser Alterskategorie verzeichnete man 108,2 Todesfälle (Vorjahr: 115,0).

Natürliche Bevölkerungsbewegungen seit 1890
Stadt Bern

T 01.02.030

		Grundzahlen					auf 1000 Einwohner/innen[1]				
	mittlere Wohnbevölkerung	Eheschliessungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Eheschliessungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss
1890	50 760	469	35	1 375	1 153	222	9.2	0.7	27.1	22.7	4.4
1900	66 790	607	33	2 030	1 335	695	9.1	0.5	30.4	20.0	10.4
1910	89 600	874	59	2 146	1 203	943	9.8	0.7	24.0	13.4	10.5
1920	104 590	1 294	114[2]	1 806	1 226	580	12.4	1.1[2]	17.3	11.7	5.5
1930	111 070	977	110	1 444	1 092	352	8.8	1.0	13.0	9.8	3.2
1940	126 390	1 430	168	1 563	1 289	274	11.3	1.3	12.4	10.2	2.2
1950	145 730	1 446	195	2 252	1 303	949	9.9	1.3	15.5	8.9	6.5
1960	162 060	1 529	224	2 217	1 484	733	9.4	1.4	13.7	9.2	4.5
1970	162 530	1 483	222	1 852	1 647	205	9.1	1.4	11.4	10.1	1.3
1980	146 100	832	298	1 203	1 590	– 387	5.7	2.0	8.2	10.9	– 2.6
1981	145 480	818	297	1 250	1 664	– 414	5.6	2.0	8.6	11.4	– 2.8
1982	144 020	778	357	1 196	1 660	– 464	5.4	2.5	8.3	11.5	– 3.2
1983	142 270	821	291	1 082	1 637	– 555	5.8	2.0	7.6	11.5	– 3.9
1984	140 900	838	299	1 146	1 588	– 442	5.9	2.1	8.1	11.3	– 3.1
1985	139 250	880	292	1 102	1 683	– 581	6.3	2.1	7.9	12.1	– 4.2
1986	137 600	758	281	1 073	1 736	– 663	5.5	2.0	7.8	12.6	– 4.8
1987	136 530	858	306	1 078	1 681	– 603	6.3	2.2	7.9	12.3	– 4.4
1988	135 500	867	380	1 074	1 633	– 559	6.4	2.8	7.9	12.1	– 4.1
1989	134 690	910	293	1 144	1 689	– 545	6.8	2.2	8.5	12.5	– 4.0
1990	134 100	903	328	1 197	1 721	– 524	6.7	2.4	8.9	12.8	– 3.9
1991	134 240	923	298	1 284	1 685	– 401	6.9	2.2	9.6	12.6	– 3.0
1992	133 630	888	339	1 257	1 764	– 507	6.6	2.5	9.4	13.2	– 3.8
1993	132 990	855	352	1 220	1 611	– 391	6.4	2.6	9.2	12.1	– 2.9
1994	132 380	784	315	1 276	1 604	– 328	5.9	2.4	9.6	12.1	– 2.5
1995	131 750	781	327	1 172	1 625	– 453	5.9	2.5	8.9	12.3	– 3.4
1996	130 790	714	330	1 216	1 602	– 386	5.5	2.5	9.3	12.2	– 3.0
1997	129 520	692	336	1 127	1 654	– 527	5.3	2.6	8.7	12.8	– 4.1
1998	127 690	701	335	1 066	1 485	– 419	5.5	2.6	8.3	11.6	– 3.3
1999	126 530	768	502	1 148	1 563	– 415	6.1	4.0	9.1	12.4	– 3.3
2000	126 520	746	187[3]	1 059	1 500	– 441	5.9	1.5[3]	8.4	11.9	– 3.5
2001	126 790	784	309	1 100	1 511	– 411	6.2	2.4	8.7	11.9	– 3.2
2002	127 230	815[4]	349	1 176	1 519	– 343	6.4[4]	2.7	9.2	11.9	– 2.7
2003	127 440	877	314	1 151	1 419	– 268	6.9	2.5	9.0	11.1	– 2.1
2004	127 490	859	410	1 242	1 405	– 163	6.7	3.2	9.7	11.0	– 1.3
2005	127 320	879	484	1 207	1 350	– 143	6.9	3.8	9.5	10.6	– 1.1
2006	127 710	904	444	1 297	1 316	– 19	7.1	3.5	10.2	10.3	– 0.1
2007	128 140	805	393	1 298	1 359	– 61	6.3	3.1	10.1	10.6	– 0.5
2008	128 880	812	384	1 311	1 278	33	6.3	3.0	10.2	9.9	0.3
2009	129 930	863	377	1 454	1 351	103	6.6	2.9	11.2	10.4	0.8
2010	130 870	845	392	1 458	1 293	165	6.5	3.0	11.1	9.9	1.3
2011	132 730	882	362[5]	1 440	1 318	122	6.6	2.7[5]	10.8	9.9	0.9
2012	134 170	836	323	1 467	1 379	88	6.2	2.4	10.9	10.3	0.7
2012	137 210	836	323	1 467	1 379	88	6.1	2.4	10.7	10.1	0.6
2013	137 900	840	301	1 443	1 441	2	6.1	2.2	10.5	10.4	0.0
2014	138 530	923	308	1 513	1 299	214	6.7	2.2	10.9	9.4	1.5
2015	139 830	864	318	1 677	1 335	342	6.2	2.3	12.0	9.5	2.4
2016	141 110	863	289	1 678	1 287	391	6.1	2.0	11.9	9.1	2.8
2017	142 070	869	265	1 669	1 294	375	6.1	1.9	11.7	9.1	2.6
2018	142 490	836	245	1 640	1 288	352	5.9	1.7	11.5	9.0	2.5
2019	142 890	805	231	1 610	1 273	337	5.6	1.6	11.3	8.9	2.4
2020	143 250	739	263	1 618	1 240	378	5.2	1.8	11.3	8.7	2.6

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Die Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.

1 mittlere Wohnbevölkerung; bis 2012 (oberhalb des roten Strichs): wirtschaftliche Wohnbevölkerung, ab 2012 (unterhalb des roten Strichs): in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende
2 Ehescheidungen bis 1910 nur Stadt Bern ohne Bümpliz
3 Umstellung Scheidungsrecht am 1.1.2000
4 geänderte Definition
5 neue Datenquelle ab 2011 (Scheidungen von zwei ausländischen Personen sind nicht mehr in allen Fällen auszuweisen)

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (ab 2012); Bundesamt für Statistik, BEVNAT

01

Negativer Wanderungssaldo wegen verändertem Wanderungsverhalten infolge der Coronapandemie

Aufgrund der Coronapandemie sind im Jahr 2020 mehr Wegzüge als Zuzüge verzeichnet worden. Der Wanderungssaldo beläuft sich auf ein Minus von 481 Personen. Mit Ausnahme der Jahre 2020 und 2018 war der Wanderungssaldo seit 2004 stets im positiven Bereich.

Die Hälfte der Zuziehenden ist 20- bis 29-jährig

Die Stadt Bern weist im Jahr 2020 bei den 16- bis 29-Jährigen einen **Wanderungsgewinn** von 1969 Personen auf (Vorjahr: 2139). Dabei handelt es sich v. a. um Personen, die zur Ausbildung, zum Studium oder zum Antritt einer Stelle nach Bern ziehen. Allein die 20- bis 29-jährigen Zuziehenden machen 50,2% aller Zuziehenden aus.

Bei den Kindern (0- bis 15-Jährige) sowie bei allen Altersgruppen über 30 Jahren resultieren wie im Vorjahr **Wanderungsverluste**. Der höchste Wanderungsverlust zeigt sich nach wie vor bei den 30- bis 59-Jährigen (–1658); diese machen 48,7% aller Wegziehenden aus.

Wanderungen nach Heimat, Geschlecht und Alter 2020
Stadt Bern

T 01.03.010

Heimat Geschlecht	Total	Altersgruppe					
		0–15	16–19	20–29	30–59	60–64	65 und älter
Zuzug							
Schweiz	7 733	355	346	4 354	2 280	125	273
männlich	3 455	172	104	1 821	1 180	65	113
weiblich	4 278	183	242	2 533	1 100	60	160
Ausland	3 867	296	84	1 465	1 944	43	35
männlich	2 104	174	31	741	1 111	28	19
weiblich	1 763	122	53	724	833	15	16
Total 2020	11 600	651	430	5 819	4 224	168	308
männlich	5 559	346	135	2 562	2 291	93	132
weiblich	6 041	305	295	3 257	1 933	75	176
Wegzug							
Schweiz	7 975	840	118	2 936	3 596	184	301
männlich	3 680	425	52	1 161	1 805	91	146
weiblich	4 295	415	66	1 775	1 791	93	155
Ausland	4 106	417	81	1 145	2 286	91	86
männlich	2 197	224	42	540	1 280	60	51
weiblich	1 909	193	39	605	1 006	31	35
Total 2020	12 081	1 257	199	4 081	5 882	275	387
männlich	5 877	649	94	1 701	3 085	151	197
weiblich	6 204	608	105	2 380	2 797	124	190
Wanderungssaldo							
Schweiz	– 242	– 485	228	1 418	– 1 316	– 59	– 28
männlich	– 225	– 253	52	660	– 625	– 26	– 33
weiblich	– 17	– 232	176	758	– 691	– 33	5
Ausland	– 239	– 121	3	320	– 342	– 48	– 51
männlich	– 93	– 50	– 11	201	– 169	– 32	– 32
weiblich	– 146	– 71	14	119	– 173	– 16	– 19
Total 2020	– 481	– 606	231	1 738	– 1 658	– 107	– 79
männlich	– 318	– 303	41	861	– 794	– 58	– 65
weiblich	– 163	– 303	190	877	– 864	– 49	– 14
Total 2019	378	– 448	259	1 880	– 1 161	– 110	– 42
männlich	102	– 207	63	903	– 566	– 56	– 35
weiblich	276	– 241	196	977	– 595	– 54	– 7

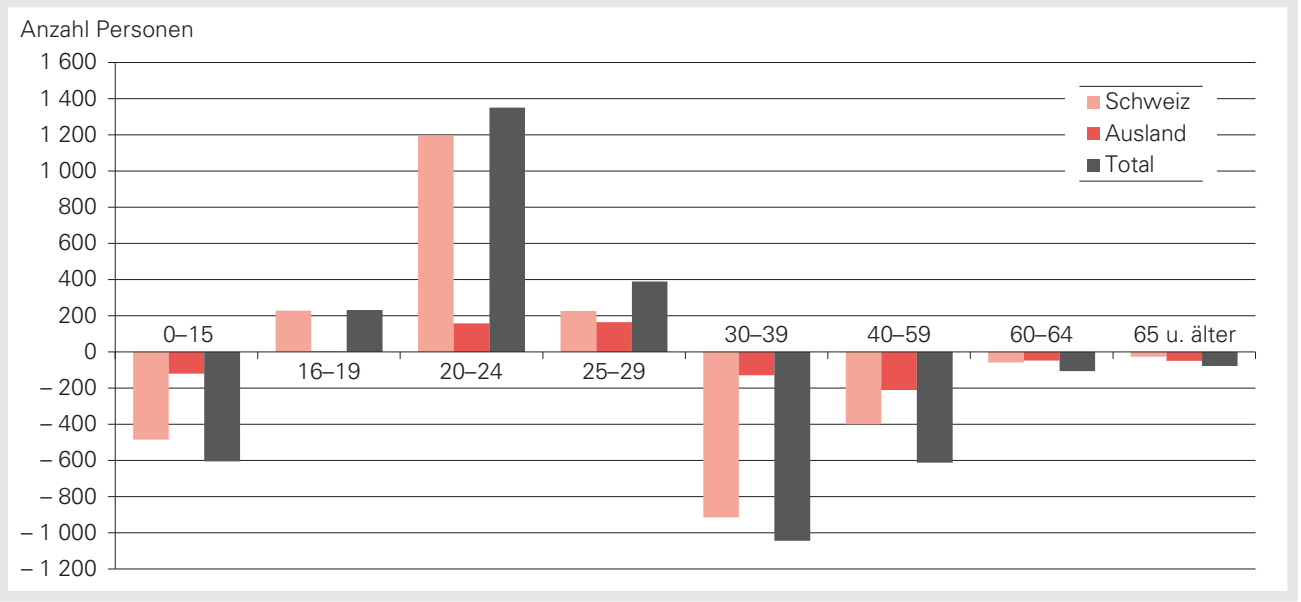
Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Wanderungssaldo nach Heimat und Altersgruppen 2020
Stadt Bern

G 01.03.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches

Als **Familie** gilt mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind (zwei Generationen).

Wegziehende Familien und Einzelpersonen bleiben weiterhin meist im Kanton Bern

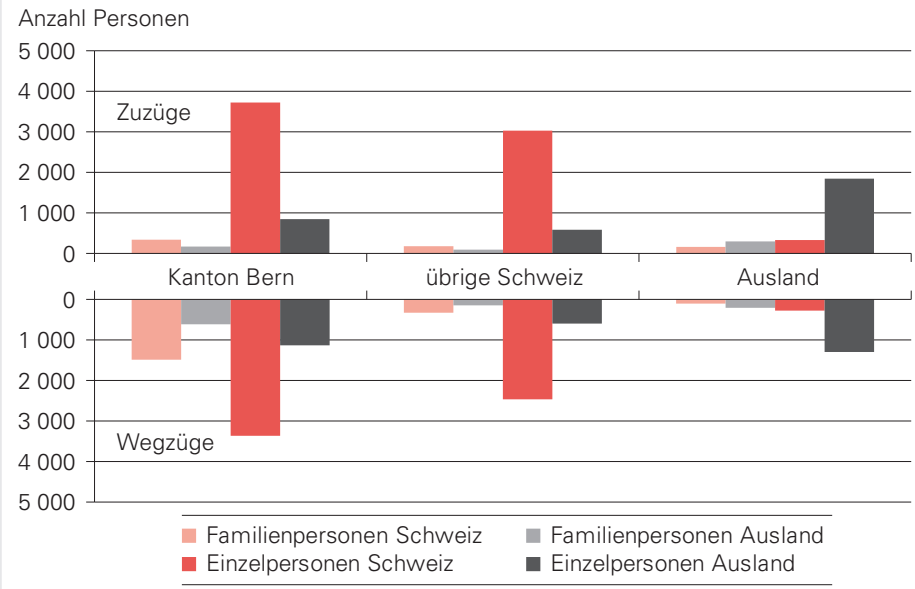
Die Grafik zeigt, dass die Zuzüge der **Familienpersonen** die Wegzüge nicht zu kompensieren vermögen und der neue Wohnsitz grossenteils im Kanton Bern liegt.

Es gilt zu berücksichtigen, dass einige Personen, welche für das Studium oder eine Arbeitsstelle als Einzelperson nach Bern ziehen, hier eine Partnerin oder einen Partner finden, eine Familie gründen und später als Personen im Familienverband wieder wegziehen.

Auch bei den **Einzelpersonen** zeigt sich ein negativer Wanderungssaldo innerhalb des Kantons Bern. In den Kategorien «übrige Schweiz» und «Ausland» hingegen resultieren mehrheitlich positive Wanderungssaldi.

Wanderungsbewegungen nach Zu- und Wegzugsgebiet, Familienstatus und Heimat 2020
Stadt Bern

G 01.03.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

01

Methodisches
Bei den **Wanderungsbewegungen** der Wohnbevölkerung werden alle bei den Einwohnerdiensten der Stadt Bern mittels Heimatschein, Heimatausweis oder Ausländerausweis registrierten Personen ausgewiesen. Eine Person kann innerhalb des Berichtszeitraums mehrmals zu- resp. wegziehen. Keine Angaben liegen vor über Zu- und Wegzüge von Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen, Familienangehörige und Hilfspersonal).

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten und Wanderungssaldo 2020
Stadt Bern

T 01.03.020

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel Heimat	Familien[1]				Personen			
	2020			2019	2020			2019
	Wanderungssaldo	Zuzug	Wegzug	Wanderungssaldo	Wanderungssaldo	Zuzug	Wegzug	Wanderungssaldo
Kanton Bern	– 469	168	637	– 370	– 1 542	5 076	6 618	– 648
Schweizer/innen	– 349	113	462	– 281	– 805	4 055	4 860	– 165
Ausländer/innen	– 120	55	175	– 89	– 737	1 021	1 758	– 483
übrige Schweiz	– 61	92	153	– 58	331	3 885	3 554	211
Schweizer/innen	– 45	60	105	– 40	403	3 203	2 800	342
Ausländer/innen	– 16	32	48	– 18	– 72	682	754	– 131
Ausland	36	148	112	43	730	2 639	1 909	815
Schweizer/innen	10	50	40	– 3	104	494	390	– 88
Ausländer/innen	26	98	72	46	626	2 145	1 519	903
Total 2020	– 494	408	902	…	– 481	11 600	12 081	…
Schweizer/innen	– 384	223	607	…	– 298	7 752	8 050	…
Ausländer/innen	– 110	185	295	…	– 183	3 848	4 031	…
Total 2019	…	448	833	– 385	…	12 345	11 967	378
Schweizer/innen	…	240	564	– 324	…	7 672	7 583	89
Ausländer/innen	…	208	269	– 61	…	4 673	4 384	289

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Familie: mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind (zwei Generationen)

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Wanderung: Herkunft und Ziel sind vor allem Berner Gemeinden

Vier von zehn der in die Stadt Bern Ziehenden kommen aus einer Gemeinde des Kantons Bern, je drei von zehn aus einem anderen Kanton resp. dem Ausland. Als Ziel geben 54,8% (Vorjahr: 48,7%) der Wegziehenden eine Berner Gemeinde, 29,4% (30,3%) einen anderen Kanton und 15,8% (20,9%) das Ausland an. Im Jahr 2020 hat die Abwanderung in eine andere Gemeinde des Kantons Bern zugenommen, die Abwanderung ins Ausland hingegen jedoch abgenommen; dies sicherlich bedingt durch die Coronapandemie.

Von den Schweizer Wegziehenden wählen 4,8% (Vorjahr: 7,6%) das Ausland als Ziel während unverändert 6,4% von dort zurückkehren. Es sind im Jahr 2020 also nicht mehr Schweizerinnen und Schweizer vom Ausland heimgekehrt, jedoch weniger ins Ausland abgewandert. Bei den ausländischen Staatsangehörigen dominiert das Ausland sowohl als Herkunftsort (55,7% gegenüber 60,6% im Vorjahr) wie als Wanderungsziel (37,7% gegenüber 44,0%). Im Jahr 2020 sind weniger Ausländerinnen und Ausländer aus dem Ausland zugezogen und auch weniger weggezogen.

Über die gesamte Wohnbevölkerung gesehen resultieren **Zuzugsüberschüsse** aus dem Ausland (730 gegenüber 815 im Jahr 2019) und der «übrigen Schweiz» (331 gegenüber 211). Gegenüber Gemeinden des Kantons Bern ergibt sich ein **Wanderungsverlust** von 1542 Personen.

Zu den rund 12 000 Zu- resp. Wegzügen jährlich kommen nochmals rund 12 000 **innerstädtische Umzüge** hinzu. Das heisst, etwa 36 000 Personen der Berner Bevölkerung wechseln jedes Jahr ihre Wohnung.

Wanderungsbilanz negativ
Nach einer längeren Periode mit zum Teil grossen Wegzugsüberschüssen haben sich ab dem Jahr 2000 bei den Personen wieder **Wanderungsgewinne** ergeben. Seit 2000 fiel der Wanderungssaldo, bis auf zwei Ausnahmen im Jahr 2004 und im Jahr 2018 und nun im Jahr 2020, durchgehend positiv aus. Im Jahr 2020 ist ein negativer Wanderungssaldo von 481 Personen zu verzeichnen. Weiterhin negativ mit 494 ist auch der Wanderungssaldo der Familien.

In die Stadt verlegen vorwiegend jüngere Einzelpersonen (Ausbildung, Arbeit) ihren Wohnsitz. Viele von ihnen gründen später eine Familie und ziehen in die Agglomeration der Stadt Bern.

Wanderungsbewegungen seit 1900
Stadt Bern

T 01.03.030

	Familien			Personen		
	Zuzug	Wegzug	Wanderungssaldo	Zuzug	Wegzug	Wanderungssaldo
1900	…	…	…	10 516	9 717	799
1910	…	…	…	15 303	13 313	1 990
1920	622	609	13	14 104	15 276	– 1 172
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1940	1 095	616	479	12 222	9 031	3 191
1950	1 196	1 115	81	13 216	12 635	581
1960	1 314	1 430	– 116	19 691	18 742	949
1970	1 192	1 861	– 669	17 937	19 215	– 1 278
1980	993	1 566	– 573	14 668	15 444	– 776
1981	971	1 526	– 555	14 077	14 597	– 520
1982	846	1 416	– 570	13 518	14 375	– 857
1983	871	1 456	– 585	12 913	13 936	– 1 023
1984	905	1 364	– 459	12 531	13 329	– 798
1985	854	1 481	– 627	12 347	13 796	– 1 449
1986	848	1 319	– 471	12 675	13 388	– 713
1987	872	1 244	– 372	13 050	13 516	– 466
1988	801	1 292	– 491	12 914	13 728	– 814
1989	708	1 225	– 517	12 948	13 066	– 118
1990	652	1 176	– 524	13 274	12 974	300
1991	709	1 165	– 456	13 191	12 655	536
1992	654	1 218	– 564	12 551	12 580	– 29
1993	685	1 220	– 535	11 967	12 093	– 126
1994	631	1 274	– 643	11 447	11 808	– 361
1995	697	1 320	– 623	11 983	12 076	– 93
1996	619	1 330	– 711	11 741	12 227	– 486
1997	561	1 276	– 715	10 948	12 077	– 1 129
1998	548	1 234	– 686	10 521	11 621	– 1 100
1999	488	1 181	– 693	11 021	11 148	– 127
2000	491	1 114	– 623	11 762	11 092	670
2001	486	1 118	– 632	11 580	11 278	302
2002	478	1 043	– 565	11 795	10 740	1 055
2003	450	1 034	– 584	11 741	11 327	414
2004	384	1 027	– 643	11 053	11 067	– 14
2005	419	1 007	– 588	11 277	11 093	184
2006	382	1 084	– 702	11 560	11 122	438
2007	437	1 093	– 656	11 857	11 286	571
2008	688	1 174	– 486	12 010	11 021	989
2009	432	1 156	– 724	11 735	10 842	893
2010	421	1 069	– 648	11 861	10 699	1 162
2011	468	1 078	– 610	12 822	10 712	2 110
2012	463	1 047	– 584	12 255	11 099	1 156
2012	463	1 047	– 584	12 218	11 056	1 162
2013	405	1 138	– 733	12 190	12 054	136
2014	449	1 125	– 676	12 279	11 786	493
2015	517[1]	796[1]	– 279[1]	12 674	11 575	1 099
2016	578	849	– 271	12 674	11 785	889
2017	595	810	– 215	12 766	12 157	609
2018	467	826	– 359	12 132	12 633	– 501
2019	448	833	– 385	12 345	11 967	378
2020	408	902	– 494	11 600	12 081	– 481

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung:
1900 bis 2012 (oberhalb des roten Strichs): wirtschaftliche Wohnbevölkerung
ab 2012 (unterhalb des roten Strichs): in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 geänderte Definition für Familien ab Berichtsjahr 2015: Als Familie gilt mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind (zwei Generationen).

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Bevölkerungsbewegungen 2020
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.03.040

Statistischer Bezirk Stadtteil		Gesamtveränderung[1]	Lebendgeborene	Gestorbene	Saldo der natürl. Bevölkerungsbewegung	Wanderung über die Stadtgrenze: Zuzüger/innen	Wegzüger/innen	Wanderungssaldo	innerstädtische Wanderung[2]: Zuzüger/innen	Wegzüger/innen	Wanderungssaldo
1	Schwarzes Quartier	31	17	5	12	109	96	13	111	105	6
2	Weisses Quartier	22	15	5	10	101	72	29	77	94	– 17
3	Grünes Quartier	62	7	6	1	195	133	62	152	153	– 1
4	Gelbes Quartier	56	5	62	– 57	33	65	– 32	209	64	145
5	Rotes Quartier	– 1	2	9	– 7	62	56	6	43	43	–
I	Innere Stadt	170	46	87	– 41	500	422	78	592	459	133
6	Engeried	– 29	14	28	– 14	69	81	– 12	72	75	– 3
7	Felsenau	8	43	23	20	267	285	– 18	191	185	6
8	Neufeld	28	84	15	69	485	459	26	379	446	– 67
9	Länggasse	2	51	31	20	276	293	– 17	248	249	– 1
10	Stadtbach	– 42	17	19	– 2	253	259	– 6	121	155	– 34
11	Muesmatt	– 83	41	8	33	399	403	– 4	267	379	– 112
II	Länggasse-Felsenau	– 116	250	124	126	1 749	1 780	– 31	1 278	1 489	– 211
12	Holligen	– 124	86	53	33	776	849	– 73	467	551	– 84
13	Weissenstein	61	22	14	8	115	120	– 5	128	70	58
14	Mattenhof	– 106	73	33	40	646	727	– 81	538	603	– 65
15	Monbijou	– 6	57	22	35	392	376	16	281	338	– 57
16	Weissenbühl	123	104	30	74	802	783	19	553	523	30
17	Sandrain	– 7	63	26	37	369	382	– 13	261	292	– 31
III	Mattenhof-Weissenbühl	– 59	405	178	227	3 100	3 237	– 137	2 228	2 377	– 149
18	Kirchenfeld	– 19	41	11	30	224	244	– 20	190	219	– 29
19	Gryphenhübeli	33	24	20	4	127	142	– 15	136	92	44
20	Brunnadern	– 43	25	69	– 44	243	287	– 44	225	180	45
21	Murifeld	151	37	70	– 33	352	267	85	307	208	99
22	Schosshalde	– 39	95	77	18	540	661	– 121	491	427	64
23	Beundenfeld	– 45	21	21	–	195	207	– 12	133	166	– 33
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	38	243	268	– 25	1 681	1 808	– 127	1 482	1 292	190
24	Altenberg	– 16	18	30	– 12	78	102	– 24	108	88	20
25	Spitalacker	110	102	51	51	700	643	57	644	642	2
26	Breitfeld	188	76	44	32	690	599	91	492	427	65
27	Breitenrain	– 46	64	49	15	470	518	– 48	482	495	– 13
28	Lorraine	– 36	38	23	15	288	287	1	229	281	– 52
V	Breitenrain-Lorraine	200	298	197	101	2 226	2 149	77	1 955	1 933	22
29	Bümpliz	– 163	190	201	– 11	1 104	1 265	– 161	654	645	9
30	Oberbottigen	– 23	9	11	– 2	49	84	– 35	32	18	14
31	Stöckacker	– 10	25	14	11	168	150	18	131	170	– 39
32	Bethlehem	– 152	151	124	27	1 021	1 186	– 165	533	547	– 14
VI	Bümpliz-Oberbottigen	– 348	375	350	25	2 342	2 685	– 343	1 350	1 380	– 30
Aufenthaltsort ausserhalb		12	1	36	– 35	2	–	2	52	7	45
Stadt Bern		– 103	1 618	1 240	378	11 600	12 081	– 481	8 937	8 937	…

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Bis Juli 2020 wurden Personen, welche in Bern angemeldet sind, aber nicht effektiv in der Stadt wohnen (z. B. Personen, die in einem Altersheim in einer anderen Gemeinde leben), dem Sammelhaushalt im Stadtteil I (Predigergasse 5) zugezählt. Seit August 2020 werden diese Personen neu als eigene Kategorie «Aufenthaltsort ausserhalb» geführt.

1 ohne jährliche Bestandeskorrektur (47 Personen)
2 ohne Wanderung innerhalb desselben Statistischen Bezirks (2938 Personen)

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches
Bei der **innerstädtischen Wanderung** handelt es sich um Umzüge innerhalb der Stadt Bern. Eine Person kann innerhalb des Berichtszeitraums mehrmals umziehen. In der Tabelle werden lediglich die innerstädtischen Wanderungen zwischen zwei verschiedenen Statistischen Bezirken berücksichtigt.

Knapp 3000 Umzüge innerhalb des gleichen Bezirks
In drei der sechs Berner Stadtteile ist die Bevölkerungszahl im Jahr 2020 gewachsen und zwar in den Stadtteilen Breitenrain-Lorraine um 200 Personen, in Kirchenfeld-Schosshalde (+38) und in der Inneren Stadt (+170). Das grösste Minus verzeichnet mit 348 Personen der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen. Bezüglich der **innerstädtischen Wanderung** finden sich positive Saldi in den drei Stadtteilen Kirchenfeld-Schosshalde (+190), Innere Stadt (+133) und Breitenrain-Lorraine (+22). Insgesamt sind 8937 Personen zwischen statistischen Bezirken umgezogen, zusätzlich sind 2938 Personen innerhalb des gleichen Bezirks umgezogen.

Methodisches
Die verschiedenen **Bewilligungsarten** für ausländische Personen werden in der Einleitung dieses Kapitels erläutert.

Wohnbevölkerung nach Heimat, Meldeverhältnis und Aufenthaltsbewilligung Ende 2019 und 2020
Stadt Bern

T 01.04.010

Heimat	Meldeverhältnis	Aufenthaltsbewilligung[1]	2020	2019	Veränderung in %
Schweiz	Einwohner/in		101 713	101 034	0.7
	Wochenaufenthalt		7 567	7 700	– 1.7
	Ausweis des EDA		4	4	–
Ausland	Einwohner/in	C	19 047	19 265	– 1.1
		B, Ci	10 621	10 697	– 0.7
		L, G	1 056	980	7.8
		F, N	1 233	1 297	– 4.9
		nicht bekannt	149	129	15.5
	Wochenaufenthalt	Total	388	556	– 30.2
		C	…	214	…
		B	…	91	…
		L, G	…	177	…
		nicht bekannt	…	74	…
	Ausweis des EDA		1 444	1 616	– 10.6
Total			143 222	143 278	0.04

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 Bei Personen, deren Aufenthaltsbewilligung abgelaufen ist, wird – falls ausgewiesen – die letzte bekannte Kategorie berücksichtigt. Ab 2020 sind die Aufenthaltsbewilligungen von ausländischen Personen, die in der Stadt Bern als Wochenaufenthalterin resp. Wochenaufenthalter gemeldet sind, nicht mehr bekannt.

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches
Eine Person kann mehrere **Heimatorte** und somit mehrere Heimatkantone haben. In dieser Tabelle werden alle Heimatkantone einer Person aufgeführt.

Knapp drei von fünf Schweizerinnen und Schweizern im Kanton Bern beheimatet
54,0% der in der Stadt Bern lebenden Schweizerinnen und Schweizer sind ausschliesslich in Gemeinden des Kantons Bern heimatberechtigt, weitere 4,6% haben neben dem **Berner Heimatort** noch mindestens einen weiteren in einem anderen Kanton. Rund jede zwölfte Person ist in mehr als einem Kanton heimatberechtigt.

Schweizerische Wohnbevölkerung nach Heimatkanton und Grossregion Ende 2020
Stadt Bern

T 01.04.020

Heimatkanton Grossregion	Anzahl Personen
Bern	59 046
Freiburg	3 204
Jura	460
Neuenburg	544
Solothurn	2 855
Espace Mittelland	66 109
Aargau	5 181
Basel-Landschaft	1 259
Basel-Stadt	1 025
Nordwestschweiz	7 465
Zürich	4 555
Zürich	4 555
Luzern	3 908
Nidwalden	351
Obwalden	386
Schwyz	856
Uri	406
Zug	292
Zentralschweiz	6 199
Appenzell Ausserrhoden	866
Appenzell Innerrhoden	336
Glarus	457
Graubünden	1 950
Schaffhausen	708
St. Gallen	3 708
Thurgau	1 802
Ostschweiz	9 827
Tessin	1 403
Tessin	1 403
Genf	307
Waadt	2 848
Wallis	1 091
Genferseeregion	4 246
Total mit 1 Heimatkanton	99 804
Bern, Zürich	754
Bern, Aargau	645
Bern, St. Gallen	369
Bern, Luzern	354
Bern, Solothurn	338
Bern, ein weiterer Kanton	2 211
übrige	4 167
Total mit 2 Heimatkantonen	8 838
Bern, zwei weitere Kantone	383
übrige	227
Total mit 3 Heimatkantonen	610
Bern, drei weitere Kantone	20
übrige	8
Total mit 4 Heimatkantonen	28
ohne Angabe	4
Total	109 284

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

01

Methodisches
Erfasst werden die Wechsel der Nationalität in schweizerisches Bürgerrecht der in Bern wohnhaften Personen durch **ordentliche und erleichterte Einbürgerung**. Am 1. Januar 2018 trat das revidierte Bürgerrechtsgesetz in Kraft, welches sicherstellt, dass nur gut integrierte Ausländerinnen und Ausländer den Schweizer Pass erhalten.

Zunahme der Nationalitätswechsel
Im Jahr 2020 sind 496 Personen eingebürgert worden, 95 (+23,7%) mehr als im Vorjahr. Damit liegt die Zahl der Einbürgerungen 10,8% über dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre (448). 2017, im Jahr vor Inkrafttreten des neuen Bürgerrechtsgesetzes, welches seit dem 1. Januar 2018 gültig ist, stieg die Zahl der Nationalitätenwechsel mit 727 kurzzeitig stark an. Im Folgejahr 2018 sank die Anzahl Einbürgerungen bereits wieder auf 510.

Am meisten **Schweizer Pässe** wurden auch 2020 an vormals deutsche Staatsangehörige abgegeben (122 gegenüber 100 im Vorjahr). Neu folgt Italien mit 44 Einbürgerungen (Vorjahr: 21) an zweiter Stelle, während Nordmazedonien mit 30 Einbürgerungen (Vorjahr: 28) wiederum an dritter Stelle steht.

Nationalitätswechsel 2020
Stadt Bern

T 01.04.030

bisherige Nationalität	Total	männlich	weiblich
Deutschland	122	56	63
Frankreich	14	7	7
Italien	44	21	23
Kosovo	23	13	10
Nordmazedonien	30	13	17
Serbien	18	6	12
Spanien	20	13	7
Türkei	20	10	10
übriges Europa	55	25	33
Total Europa	346	164	182
Eritrea	11	7	4
übriges Afrika	47	22	25
Total Afrika	58	29	29
Total Amerika	29	13	16
Sri Lanka	23	12	11
übriges Asien	38	17	21
Total Asien	61	29	32
Total Australien/Ozeanien	1	–	1
staatenlos/Staat unbekannt	1	–	1
Total	496	235	261

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

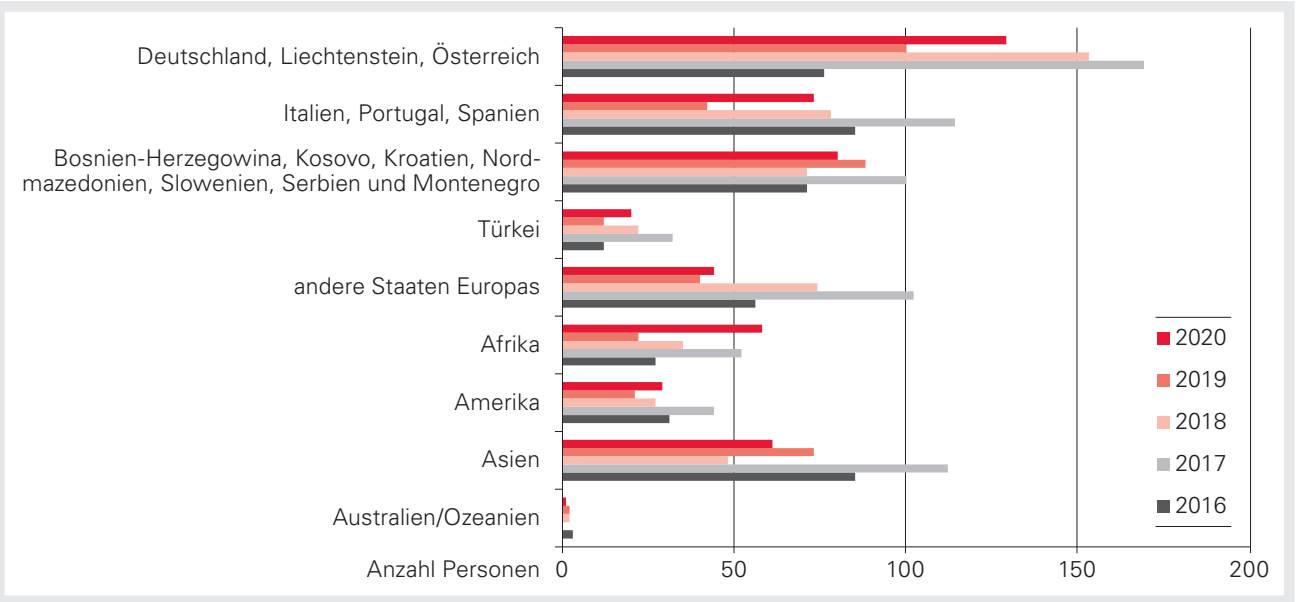
Statistik Stadt Bern

Nationalitäten mit mindestens 10 Personen einzeln aufgeführt; alphabetische Reihenfolge innerhalb Kontinent

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Nationalitätswechsel nach früherer Staatsangehörigkeit seit 2016
Stadt Bern

G 01.04.030



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

In Bern leben mehr Frauen als Männer

In der Stadt Bern kommen auf **100 Frauen 92 Männer**. In fünf Stadtteilen und 26 Bezirken leben mehr Personen weiblichen als männlichen Geschlechts. Dieses «Frauenmehr» lässt sich zum einen mit der höheren Lebenserwartung von Frauen und zum anderen mit der gebietsweise starken Präsenz von Institutionen des Gesundheitswesens (Spitäler, diverse Alters- und Pflegeheime sowie Senioren-Appartements) erklären, welche überdurchschnittlich viele Frauen beschäftigen.

Betrachtet man die **in- und ausländische Bevölkerung** getrennt, divergieren die Proportionen: Stadtweit fallen auf 100 Schweizerinnen 88 Schweizer. Lediglich im Stadtteil Innere Stadt resp. in fünf Statistischen Bezirken leben mehr Schweizer Männer als Frauen. Entgegengesetzt ist das Verhältnis bei der ausländischen Wohnbevölkerung, wo auf 100 Frauen 110 Männer treffen und alle Stadtteile männerdominiert sind. Lediglich in vier Statistischen Bezirken sind die ausländischen Frauen in der Mehrheit. Das Geschlechterverhältnis der ausländischen Wohnbevölkerung ist dadurch geprägt, dass lange Zeit mehr Männer als Arbeitskräfte einwanderten und die Frauen vielfach in ihrem Heimatland blieben.

Bevölkerungsbestand nach Geschlecht und Heimat Ende 2020
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.04.040

Statistischer Bezirk Stadtteil		Total	Schweiz		Ausland		Ausländeranteil in %
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	
1	Schwarzes Quartier	1 215	500	546	85	84	13.9
2	Weisses Quartier	1 032	460	401	98	73	16.6
3	Grünes Quartier	1 322	565	471	173	113	21.6
4	Gelbes Quartier	469	127	93	142	107	53.1
5	Rotes Quartier	334	121	112	50	51	30.2
I	Innere Stadt	4 372	1 773	1 623	548	428	22.3
6	Engeried	1 116	408	514	106	88	17.4
7	Felsenau	3 847	1 498	1 653	344	352	18.1
8	Neufeld	5 450	2 041	2 504	499	406	16.6
9	Länggasse	3 233	1 214	1 434	296	289	18.1
10	Stadtbach	1 758	648	712	218	180	22.6
11	Muesmatt	4 242	1 544	1 844	424	430	20.1
II	Länggasse-Felsenau	19 646	7 353	8 661	1 887	1 745	18.5
12	Holligen	7 171	2 320	2 695	1 170	986	30.1
13	Weissenstein	2 409	1 041	1 148	117	103	9.1
14	Mattenhof	6 919	2 464	2 910	801	744	22.3
15	Monbijou	3 364	1 279	1 335	388	362	22.3
16	Weissenbühl	7 351	2 765	3 077	783	726	20.5
17	Sandrain	4 166	1 515	1 773	480	398	21.1
III	Mattenhof-Weissenbühl	31 380	11 384	12 938	3 739	3 319	22.5
18	Kirchenfeld	3 776	1 482	1 618	337	339	17.9
19	Gryphenhübeli	1 873	730	797	183	163	18.5
20	Brunnadern	4 594	1 654	2 129	421	390	17.7
21	Murifeld	5 077	1 689	2 078	683	627	25.8
22	Schosshalde	8 980	3 254	3 936	905	885	19.9
23	Beundenfeld	2 788	1 057	1 226	270	235	18.1
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	27 088	9 866	11 784	2 799	2 639	20.1
24	Altenberg	1 372	510	651	106	105	15.4
25	Spitalacker	7 799	3 134	3 507	649	509	14.8
26	Breitfeld	6 417	2 385	2 697	682	653	20.8
27	Breitenrain	6 350	2 396	2 644	663	647	20.6
28	Lorraine	3 994	1 602	1 672	416	304	18.0
V	Breitenrain-Lorraine	25 932	10 027	11 171	2 516	2 218	18.3
29	Bümpliz	16 644	5 065	6 008	2 880	2 691	33.5
30	Oberbottigen	1 382	644	628	62	48	8.0
31	Stöckacker	2 081	645	721	361	354	34.4
32	Bethlehem	14 220	4 038	4 495	2 977	2 710	40.0
VI	Bümpliz-Oberbottigen	34 327	10 392	11 852	6 280	5 803	35.2
Aufenthaltsort ausserhalb		477	206	254	6	11	3.6
Stadt Bern		143 222	51 001	58 283	17 775	16 163	23.7

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Bis Juli 2020 wurden Personen, welche in Bern angemeldet sind, aber nicht effektiv in der Stadt wohnen (z. B. Personen, die in einem Altersheim in einer anderen Gemeinde leben), dem Sammelhaushalt im Stadtteil I (Predigergasse 5) zugezählt. Seit August 2020 werden diese Personen neu als eigene Kategorie «Aufenthaltsort ausserhalb» geführt.

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

◀ Zu G 01.04.030

Die Grafik informiert über die **bisherige Nationalität** der in den vergangenen fünf Jahren in Bern eingebürgerten Personen. Neben den vormals europäischen Staatsangehörigen, sind es vor allem auch Personen aus asiatischen Staaten, die die Schweizer Staatsbürgerschaft angenommen haben.

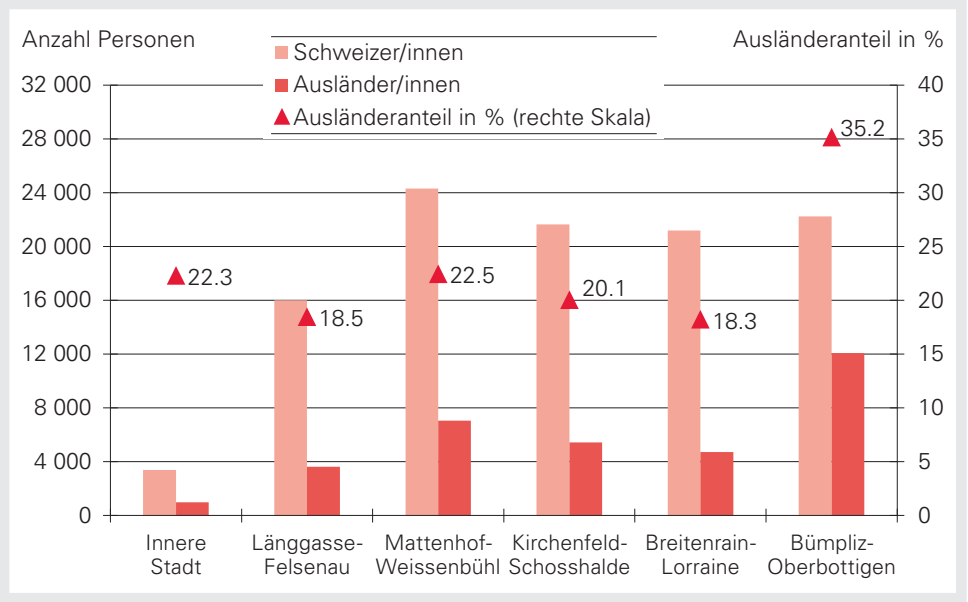
Ausländeranteile zwischen 18 und 35%

Im Jahr 2020 sind 23,7% aller in Bern lebenden Personen **ausländische Staatsangehörige**. Der Stadtteil Breitenrain-Lorraine weist mit 18,3% den geringsten, Bümpliz-Oberbottigen mit 35,2% den höchsten Ausländeranteil auf.

01

Wohnbevölkerung nach Heimat Ende 2020
Stadtteile der Stadt Bern

G 01.04.040



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende
Bis Juli 2020 wurden Personen, welche in Bern angemeldet sind, aber nicht effektiv in der Stadt wohnen (z. B. Personen, die in einem Altersheim in einer anderen Gemeinde leben), dem Sammelhaushalt im Stadtteil I (Predigergasse 5) zugezählt. Seit August 2020 werden diese Personen neu als eigene Kategorie «Aufenthaltsort ausserhalb» geführt. Diese Personen (2020: 477) sind in der Grafik nicht aufgeführt.

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Zu T 01.05.010 ▶

Methodisches

Grundlage für die Tabelle T 01.05.010 bilden einerseits die Daten des Polizeiinspektorats der Stadt Bern sowie jene des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Sie umfassen **alle in Bern registrierten ausländischen Personen**. Personen mit abgelaufenem Ausländerausweis werden unter der bisherigen Bewilligungsart erfasst, nicht in der Rubrik «nicht bekannt». In dieser Rubrik werden die EDA-Personen sowie Ausländerinnen und Ausländer ohne registrierte Bewilligungsart ausgewiesen.

Ausländische Personen sind mehrheitlich Niedergelassene

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der ausländischen Personen um 1,7% (–602 Personen) abgenommen. Davon stammen 72,0% aus dem europäischen Raum (Vorjahr: 71,8%). An zweiter Stelle liegen mit 13,6% die asiatischen Herkunftsländer (Vorjahr: 13,9%).

Von den europäischen Personen verfügen 63,7% über eine Niederlassungsbewilligung. Bei Personen aus Australien und Ozeanien sind es 47,8%, bei jenen aus amerikanischen Staaten 43,9%, während Personen aus afrikanischen auf 35,9% und aus asiatischen Staaten auf 34,6% kommen.

Von den vorläufig aufgenommenen Personen stammen 54,7% aus Asien, 36,6% aus Afrika und 4,5% aus Europa.

Ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalität und Bewilligungsart Ende 2020
Stadt Bern

T 01.05.010

	Total 2020	ausländische Wohnbevölkerung					
		Bewilligungsart[1]				Veränderung in % 2019/2020	Total 2019
		Jahres-aufent-haltende[2]	Nieder-gelassene	vorläufig auf-genommene Perso-nen, Asylsuchende	nicht bekannt[3]		
Bosnien und Herzegowina	298	64	227	–	7	0.3	297
Bulgarien	193	129	47	–	17	– 3.0	199
Deutschland	6 366	2 324	3 857	–	185	– 0.3	6 387
Frankreich	900	390	433	–	77	– 0.1	901
Griechenland	255	117	128	–	10	3.2	247
Italien	4 057	870	3 120	–	67	– 2.7	4 168
Kosovo	1 168	220	922	4	22	– 3.2	1 206
Kroatien	509	130	362	–	17	3.7	491
Liechtenstein	109	25	18	–	66	– 9.2	120
Niederlande	306	137	154	–	15	1.0	303
Nordmazedonien	1 196	188	988	–	20	– 2.8	1 231
Österreich	657	196	432	–	29	– 0.3	659
Polen	447	296	129	–	22	– 2.6	459
Portugal	1 426	259	1 114	–	53	– 5.4	1 508
Rumänien	311	222	70	–	19	–	311
Russland	408	163	73	8	164	2.5	398
Serbien	654	125	498	5	26	– 6.4	699
Slowakei	260	185	65	–	10	–	260
Slowenien	105	82	19	–	4	7.1	98
Spanien	1 911	449	1 409	–	53	– 1.5	1 940
Tschechien	173	94	65	–	14	– 3.9	180
Türkei	1 131	263	809	36	23	– 2.1	1 155
Ukraine	159	95	42	3	19	3.9	153
Ungarn	255	162	77	–	16	– 5.6	270
Vereinigtes Königreich	421	186	211	–	24	2.4	411
übriges Europa	763	417	308	–	38	1.3	753
Total Europa	24 438	7 788	15 577	56	1 017	– 1.5	24 804
Ägypten	117	38	39	–	40	– 1.7	119
Algerien	153	44	87	–	22	– 9.5	169
Äthiopien	133	63	29	34	7	16.7	114
Eritrea	908	439	241	221	7	1.2	897
Marokko	158	58	66	–	34	– 2.5	162
Nigeria	144	54	54	4	32	– 5.9	153
Somalia	456	202	102	149	3	– 3.2	471
Tunesien	239	58	155	–	26	– 9.5	264
übriges Afrika	703	248	308	43	104	– 3.6	729
Total Afrika	3 011	1 204	1 081	451	275	– 2.2	3 078
Brasilien	349	135	191	–	23	– 0.6	351
Kanada	101	44	44	–	13	2.0	99
Kolumbien	200	112	70	2	16	5.8	189
Kuba	101	45	47	6	3	6.3	95
Mexiko	116	63	32	–	21	3.6	112
Vereinigte Staaten	330	170	107	–	53	– 6.0	351
übriges Amerika	512	193	259	1	59	– 1.9	522
Total Amerika	1 709	762	750	9	188	– 0.6	1 719
Afghanistan	385	145	28	204	8	2.7	375
China	663	350	103	121	89	– 2.5	680
Indien	343	202	86	–	55	– 6.8	368
Irak	256	78	97	62	19	3.6	247
Iran	201	94	54	32	21	2.6	196
Japan	118	47	49	–	22	– 15.7	140
Pakistan	119	29	59	2	29	– 5.6	126
Philippinen	163	43	59	–	61	–	163
Sri Lanka	744	219	474	42	9	– 3.3	769
Syrien	458	240	33	183	2	– 3.6	475
Thailand	191	55	126	–	10	– 1.0	193
Vietnam	254	47	171	–	36	– 0.4	255
übriges Asien	722	303	257	29	133	– 9.5	798
Total Asien	4 617	1 852	1 596	675	494	– 3.5	4 785
Total Australien/Ozeanien	69	32	33	–	4	– 1.4	70
staatenlos/Staat unbekannt	94	39	10	42	3	11.9	84
Total	33 938	11 677	19 047	1 233	1 981	– 1.7	34 540

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

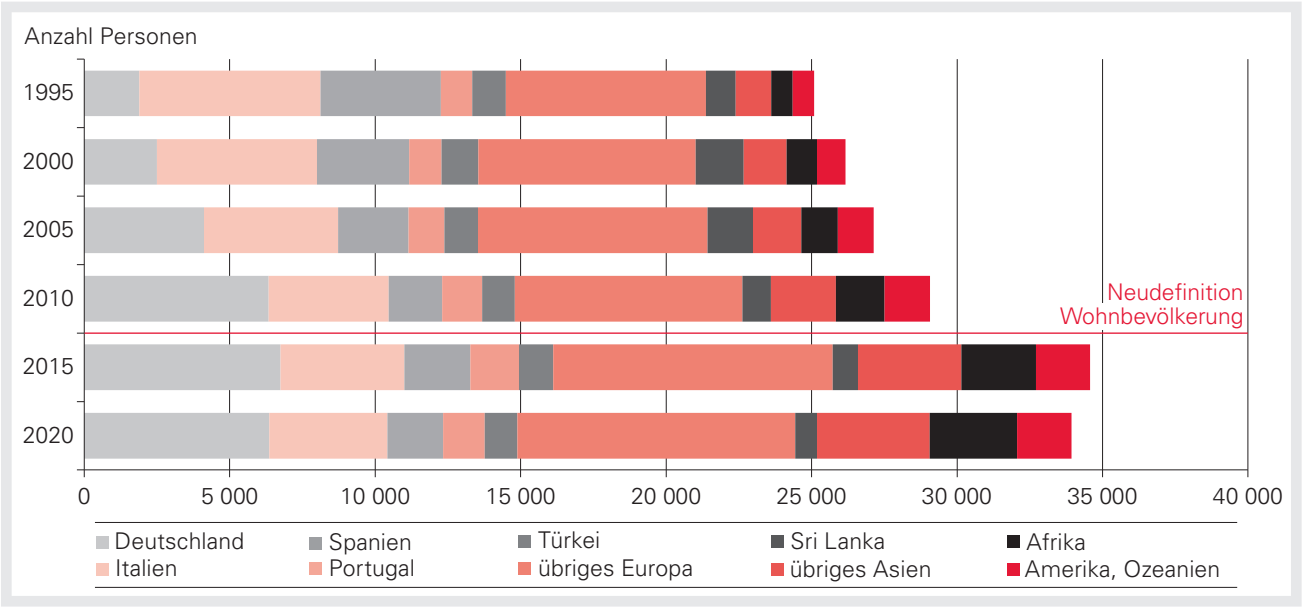
Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende
Staaten mit mindestens 100 Personen einzeln aufgeführt; alphabetische Reihenfolge innerhalb Kontinent

1 Bei Personen, deren Aufenthaltsbewilligung abgelaufen ist, wird die letzte bekannte Kategorie berücksichtigt.
2 inkl. Kurzaufenthaltende und Grenzgänger/innen
3 Personen ohne Angabe der Aufenthaltsbewilligung, Wochenaufenthaltende sowie Personen mit EDA-Ausweis

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung nach Nationalität seit 1995
Stadt Bern

G 01.05.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Nationlitäten mit mehr als 1000 Personen im Jahr 1995 sind einzeln aufgeführt.
Personen der Kategorie «staatenlos/Staat unbekannt» ist der Gruppe «Amerika, Ozeanien» zugeordnet.

Wohnbevölkerung:
1995 bis 2010: wirtschaftliche Wohnbevölkerung
2015 und 2020: in Bern registrierte Personen inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank;
Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (nur 2015 und 2020)

Ausländische Wohnbevölkerung im Wandel

Die Grafik stellt die **Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung seit 1995** dar. Während ihr Anteil damals 19,1% ausmachte, beträgt er im Jahr 2020 23,7%.

Zwischen 1995/2000 und 2000/2005 stieg die Zahl ausländischer Staatsangehöriger um je rund 1000 Personen und zwischen 2005/2010 um knapp 2000 Personen. Ende 2020 leben 33 938 Ausländerinnen und Ausländer in Bern, das sind 633 weniger als 2015. Aufgrund der Coronapandemie ist im Jahr 2020 die Anzahl ausländischer Personen zurückgegangen.

Die **Zusammensetzung der ausländischen Wohnbevölkerung** hat sich im betrachteten Zeitraum deutlich verändert. War 1995 noch jede vierte ausländische Person italienischer und jede sechste spanischer Staatsangehörigkeit, hat im Jahr 2020 nur noch jede achte Person einen italienischen und jede achtzehnte einen spanischen Pass. Der Anteil deutscher Staatsangehörigen an der ausländischen Wohnbevölkerung ist hingegen von 7,5% im Jahr 1995 auf 18,8% im Jahr 2020 angestiegen.

Speziell ist die Bestandesentwicklung der sri-lankischen Einwandernden: Von 1020 im Jahr 1995 ist deren Zahl innert fünf Jahren auf 1650 angestiegen, um dann über 1562 (2005) auf aktuell 744 Personen zu sinken.

Ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalität Ende 2020 (1 von 3)
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.05.020

Statistischer Bezirk Stadtteil		Total 2020	Total 2019	Heimatstaat					
				Deutschland	Frankreich	Italien	Kosovo	Kroatien	Nordmazedonien
1	Schwarzes Quartier	169	167	60	7	21	1	1	–
2	Weisses Quartier	171	159	53	9	18	–	1	–
3	Grünes Quartier	286	299	90	19	23	–	1	–
4	Gelbes Quartier	249	212	59	17	39	3	3	2
5	Rotes Quartier	101	115	29	2	7	–	–	–
I	Innere Stadt	976	952	291	54	108	4	6	2
6	Engeried	194	199	52	13	21	5	3	–
7	Felsenau	696	722	155	18	50	18	17	26
8	Neufeld	905	936	286	56	110	2	17	1
9	Länggasse	585	589	176	30	87	11	7	2
10	Stadtbach	398	431	100	4	43	1	2	–
11	Muesmatt	854	921	235	29	110	10	8	14
II	Länggasse-Felsenau	3 632	3 798	1 004	150	421	47	54	43
12	Holligen	2 156	2 194	409	51	237	65	46	29
13	Weissenstein	220	231	71	14	33	3	–	4
14	Mattenhof	1 545	1 632	425	39	207	20	16	18
15	Monbijou	750	756	228	50	66	12	9	7
16	Weissenbühl	1 509	1 513	428	46	161	14	9	6
17	Sandrain	878	916	246	29	78	8	5	1
III	Mattenhof-Weissenbühl	7 058	7 242	1 807	229	782	122	85	65
18	Kirchenfeld	676	772	234	30	34	1	3	2
19	Gryphenhübeli	346	350	113	10	23	1	–	1
20	Brunnadern	811	870	210	33	61	2	7	2
21	Murifeld	1 310	1 224	183	43	103	35	13	5
22	Schosshalde	1 790	1 906	421	55	184	40	18	29
23	Beundenfeld	505	503	109	11	62	–	10	8
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	5 438	5 625	1 270	182	467	79	51	47
24	Altenberg	211	224	81	13	10	–	2	–
25	Spitalacker	1 158	1 171	353	46	134	15	12	1
26	Breitfeld	1 335	1 274	233	42	188	50	34	20
27	Breitenrain	1 310	1 340	234	48	178	77	22	11
28	Lorraine	720	744	153	17	91	25	7	20
V	Breitenrain-Lorraine	4 734	4 753	1 054	166	601	167	77	52
29	Bümpliz	5 571	5 634	431	65	867	327	128	436
30	Oberbottigen	110	113	27	4	21	1	1	1
31	Stöckacker	715	720	94	5	77	29	10	12
32	Bethlehem	5 687	5 703	387	45	708	391	97	538
VI	Bümpliz-Oberbottigen	12 083	12 170	939	119	1 673	748	236	987
Aufenthaltsort ausserhalb		17	–	1	–	5	1	–	–
Stadt Bern		33 938	34 540	6 366	900	4 057	1 168	509	1 196

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Bis Juli 2020 wurden Personen, welche in Bern angemeldet sind, aber nicht effektiv in der Stadt wohnen (z. B. Personen, die in einem Altersheim in einer anderen Gemeinde leben), dem Sammelhaushalt im Stadtteil I (Predigergasse 5) zugezählt. Seit August 2020 werden diese Personen neu als eigene Kategorie «Aufenthaltsort ausserhalb» geführt.

Die 20 am häufigsten vertretenen Nationalitäten sind einzeln aufgeführt.

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalität Ende 2020 (2 von 3)
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.05.020

Statistischer Bezirk / Stadtteil		Heimatstaat									
		Österreich	Polen	Portugal	Russland	Serbien	Spanien	Türkei	Vereinigtes Königreich	übriges Europa	Eritrea
1	Schwarzes Quartier	8	6	4	2	1	5	1	2	24	–
2	Weisses Quartier	5	1	4	2	–	11	1	7	28	–
3	Grünes Quartier	11	4	10	7	2	8	6	17	43	–
4	Gelbes Quartier	7	3	8	2	2	18	10	6	21	2
5	Rotes Quartier	2	–	1	3	1	8	2	2	20	–
I	Innere Stadt	33	14	27	16	6	50	20	34	136	2
6	Engeried	3	2	8	2	–	25	1	1	23	–
7	Felsenau	12	9	15	5	22	20	28	10	82	26
8	Neufeld	33	3	12	14	7	43	6	17	103	43
9	Länggasse	18	5	16	7	4	35	5	8	50	8
10	Stadtbach	11	9	3	43	2	17	7	6	61	2
11	Muesmatt	24	13	32	3	8	57	10	10	79	14
II	Länggasse-Felsenau	101	41	86	74	43	197	57	52	398	93
12	Holligen	30	33	96	13	33	126	72	14	198	66
13	Weissenstein	8	5	2	3	1	13	2	–	23	5
14	Mattenhof	42	19	52	5	17	73	29	16	178	29
15	Monbijou	20	13	16	12	5	37	12	15	100	7
16	Weissenbühl	32	31	32	16	33	78	42	33	158	43
17	Sandrain	23	16	15	5	15	39	18	13	102	18
III	Mattenhof-Weissenbühl	155	117	213	54	104	366	175	91	759	168
18	Kirchenfeld	34	10	11	10	2	43	2	23	81	3
19	Gryphenhübeli	8	6	5	8	7	15	–	15	43	1
20	Brunnadern	18	16	22	55	6	46	11	20	71	2
21	Murifeld	12	28	39	29	4	42	22	11	102	23
22	Schosshalde	45	27	54	56	62	82	37	41	173	11
23	Beundenfeld	10	8	17	16	5	22	13	8	62	15
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	127	95	148	174	86	250	85	118	532	55
24	Altenberg	9	5	3	3	1	14	3	3	23	–
25	Spitalacker	35	14	25	10	6	78	18	21	138	29
26	Breitfeld	24	26	52	11	42	124	34	9	142	13
27	Breitenrain	34	16	43	6	20	81	38	17	121	40
28	Lorraine	11	7	15	2	6	55	16	5	58	22
V	Breitenrain-Lorraine	113	68	138	32	75	352	109	55	482	104
29	Bümpliz	68	52	344	14	137	342	274	45	441	234
30	Oberbottigen	4	2	5	–	–	5	3	4	15	–
31	Stöckacker	6	3	50	5	22	50	42	5	47	37
32	Bethlehem	49	55	415	39	181	299	366	16	377	214
VI	Bümpliz-Oberbottigen	127	112	814	58	340	696	685	70	880	485
Aufenthaltsort ausserhalb		1	–	–	–	–	–	–	1	–	1
Stadt Bern		657	447	1 426	408	654	1 911	1 131	421	3 187	908

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Bis Juli 2020 wurden Personen, welche in Bern angemeldet sind, aber nicht effektiv in der Stadt wohnen (z. B. Personen, die in einem Altersheim in einer anderen Gemeinde leben), dem Sammelhaushalt im Stadtteil I (Predigergasse 5) zugezählt. Seit August 2020 werden diese Personen neu als eigene Kategorie «Aufenthaltsort ausserhalb» geführt.

Die 20 am häufigsten vertretenen Nationalitäten sind einzeln aufgeführt.

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Jede dritte ausländische Person lebt im Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen

Ein gutes Drittel der 33 938 in der Stadt Bern lebenden Ausländerinnen und Ausländer wohnt im Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen, nahezu ein Fünftel im Stadtteil III Mattenhof-Weissenbühl. Bei 18,2% der 5438 ausländischen Personen im Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde handelt es sich um diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Familien, also Personen mit einer Legitimationskarte des Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten. Im Vorjahr betrug dieser Anteil noch 20,4%. Wegen der Coronapandemie wurden Diplomatinnen und Diplomaten in ihre Heimatländer zurückbeordert und ihre Positionen wurden nicht erneut besetzt.

Die insgesamt 24 438 **Angehörigen europäischer Staaten** machen 72,0% aller Ausländerinnen und Ausländer in der Stadt Bern aus.

Die 6366 **deutschen Staatsangehörigen** repräsentieren mit 18,8% des gesam-

Ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalität Ende 2020 (3 von 3)
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.05.020

Statistischer Bezirk / Stadtteil		Heimatstaat									
		Somalia	übriges Afrika	Amerika	Afghanistan	China	Sri Lanka	Syrien	übriges Asien	Australien/Ozeanien	staatenlos; unbekannt
1	Schwarzes Quartier	–	2	9	–	1	6	–	7	1	–
2	Weisses Quartier	–	5	16	1	3	–	–	6	–	–
3	Grünes Quartier	–	5	16	–	2	2	3	17	–	–
4	Gelbes Quartier	2	7	8	2	–	10	–	16	1	1
5	Rotes Quartier	–	2	7	3	1	1	–	9	1	–
I	Innere Stadt	2	21	56	6	7	19	3	55	3	1
6	Engeried	1	9	13	–	–	–	1	11	–	–
7	Felsenau	2	27	33	15	8	38	7	50	3	–
8	Neufeld	4	21	41	6	14	10	5	47	4	–
9	Länggasse	3	8	41	7	24	1	3	29	–	–
10	Stadtbach	2	9	15	13	5	6	5	30	1	1
11	Muesmatt	5	37	51	1	22	11	3	67	1	–
II	Länggasse-Felsenau	17	111	194	42	73	66	24	234	9	1
12	Holligen	22	99	109	34	79	83	36	173	3	–
13	Weissenstein	5	2	10	2	–	1	–	12	1	–
14	Mattenhof	10	64	70	4	30	61	12	106	2	1
15	Monbijou	3	37	48	2	4	9	6	29	2	1
16	Weissenbühl	3	59	85	4	36	13	14	125	5	3
17	Sandrain	24	34	67	13	21	11	20	51	4	2
III	Mattenhof-Weissenbühl	67	295	389	59	170	178	88	496	17	7
18	Kirchenfeld	1	20	46	6	6	–	2	67	5	–
19	Gryphenhübeli	–	27	25	–	18	–	1	18	1	–
20	Brunnadern	6	56	54	2	31	–	1	78	1	–
21	Murifeld	32	176	86	36	61	31	18	166	4	6
22	Schosshalde	4	85	109	5	23	20	25	174	5	5
23	Beundenfeld	2	22	25	5	13	4	25	31	1	1
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	45	386	345	54	152	55	72	534	17	12
24	Altenberg	–	2	16	8	2	6	1	4	2	–
25	Spitalacker	2	39	65	12	24	22	6	45	5	3
26	Breitfeld	1	63	92	9	16	26	4	78	1	1
27	Breitenrain	4	92	90	25	18	22	9	58	4	2
28	Lorraine	16	50	25	14	7	38	18	38	1	3
V	Breitenrain-Lorraine	23	246	288	68	67	114	38	223	13	9
29	Bümpliz	98	264	207	71	79	168	86	364	6	23
30	Oberbottigen	–	1	3	–	–	9	–	4	–	–
31	Stöckacker	33	32	41	13	19	32	1	46	1	3
32	Bethlehem	170	289	182	72	96	103	146	411	3	38
VI	Bümpliz-Oberbottigen	301	586	433	156	194	312	233	825	10	64
Aufenthaltsort ausserhalb		1	2	4	–	–	–	–	–	–	–
Stadt Bern		456	1 647	1 709	385	663	744	458	2 367	69	94

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Bis Juli 2020 wurden Personen, welche in Bern angemeldet sind, aber nicht effektiv in der Stadt wohnen (z. B. Personen, die in einem Altersheim in einer anderen Gemeinde leben), dem Sammelhaushalt im Stadtteil I (Predigergasse 5) zugezählt. Seit August 2020 werden diese Personen neu als eigene Kategorie «Aufenthaltsort ausserhalb» geführt.

Die 20 am häufigsten vertretenen Nationalitäten sind einzeln aufgeführt.

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

ten Ausländerbestandes die grösste Nationalität in der Stadt Bern – nach der Schweiz. **Italien** ist mit einem Anteil von 12,0% die Nation mit der zweitgrössten Ausländerzahl in Bern (4057), gefolgt von 1911 Personen **spanischer Staatsangehörigkeit** (5,6%).

Im Stadtteil III Mattenhof-Weissenbühl leben die grössten Gruppierungen von Personen aus Deutschland, Frankreich, Österreich, und Polen. Die jeweils grösste Zahl der Personen aus Russland und dem Vereinigten Königreich wohnen im Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde. Im Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen leben jeweils die grössten Anteile an Personen aus Italien, Nordmazedonien, Portugal, Kosovo, Spanien, Türkei, Serbien und Kroatien sowie die jeweils grössten Anteile von Personen aus asiatischen und afrikanischen Staaten. Die grössten Gruppierungen von Personen aus Australien und Ozeanien finden sich im Stadtteil III Mattenhof-Weissenbühl und im Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde.

01

Methodisches
Die Angaben stammen aus dem Register Ordipro des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Sie umfassen die **Personen mit diplomatischem Status** und die übrigen **Personen mit einer Legitimationskarte des EDA** (diplomatisches Dienst- und Hilfspersonal sowie Familienangehörige), die auf dem Gebiet der Stadt Bern ihren Wohnsitz haben. Bei den internationalen Organisationen handelt es sich vorwiegend um Personal des Weltpostvereins, der einzigen in Bern stationierten UNO-Organisation. Titel bzw. Funktion und Personenart werden nach den offiziellen französischen Bezeichnungen unterschieden. Die Personen mit einer EDA-Bewilligung sind nicht verpflichtet, sich bei der Einwohnerkontrolle anzumelden. Die Registrierung ist freiwillig. Von den 1509 Personen sind 61 Personen auch in der Einwohnerdatenbank erfasst.

Mitarbeitende diplomatischer Vertretungen und internationaler Organisationen inkl. Familienangehörige Ende 2020
Stadt Bern

T 01.06.010

Personenart Titel/Funktion	Total	diplomatische Vertretungen	internationale Organisationen
Personnel de carrière			
Chef de mission	51	51	–
Membre du personnel diplomatique	301	301	–
Attaché Militaire	7	7	–
Membre de la haute direction des organisations internationales	1	–	1
Haut fonctionnaire des organisations internationales	6	–	6
Membre du personnel administratif et technique	149	149	–
Fonctionnaire professionnel	54	–	54
Employé consulaire	3	3	–
Chef de poste	1	1	–
Personnel Suisse	27	–	27
Autres bénéficiaires institutionnels	2	–	2
Personnel de service			
Personnel de service	129	129	–
Fonctionnaire des services généraux	15	–	15
Personnel et domestiques privés	14	14	–
Personnel courte durée			
Fonctionnaire court-terme	5	–	5
Non fonctionnaire	2	–	2
Personnel détaché	5	–	5
Membres de la famille	341	308	33
Enfants	396	343	53
Total 2020	1 509	1 306	203
2019	1 683	1 476	207

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Personen mit Wohnort Bern

Datenquelle: Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Starker Rückgang wegen der Coronapandemie

Bern als Bundesstadt beherbergt eine grosse Zahl Diplomatinnen und Diplomaten, internationale Funktionäre und Funktionärinnen sowie Familienangehörige und Hilfspersonal. Ende 2020 belief sie sich auf 1509, darunter 28 Personen mit Schweizer Pass. Die **Personen mit EDA-Bewilligung** machen insgesamt 1,1% der Gesamtbevölkerung resp. 4,4% der ausländischen Bevölkerung aus.

87% der Personen mit EDA-Ausweis sind bei diplomatischen Vertretungen gemeldet, 13% bei internationalen Organisationen.

Im Vergleich zu Ende 2019 hat die Zahl der Personen mit EDA-Ausweis um 174 (–10,3%) abgenommen. Dieser markante Rückgang ist wohl auf die Coronapandemie zurückzuführen. Wegen der Pandemie wurde Personal abgezogen ohne es neu zu besetzen und es kam bei einigen Ländern zu Kürzungen von Budgets, die zur Folge hatten, dass die Belegschaften reduziert wurden, Vertretungen temporär geschlossen wurden oder dass Familienangehörige in den Heimatländern geblieben sind.

Mitarbeitende diplomatischer Vertretungen und internationaler Organisationen inkl. Familienangehörige Ende 2020

Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.06.020

Statistischer Bezirk Stadtteil		Total	Personnel de carrière	Personnel de service	Personnel privé	Personnel courte durée	Membres de la famille	2020 Enfants	2019 Total
1	Schwarzes Quartier	2	2	–	–	–	–	–	2
2	Weisses Quartier	16	9	–	–	–	5	2	15
3	Grünes Quartier	14	10	1	1	–	2	–	20
4	Gelbes Quartier	–	–	–	–	–	–	–	–
5	Rotes Quartier	6	4	–	–	–	2	–	18
I	Innere Stadt	38	25	1	1	–	9	2	55
6	Engeried	8	4	1	–	–	2	1	4
7	Felsenau	5	2	3	–	–	–	–	5
8	Neufeld	14	5	2	–	–	2	5	19
9	Länggasse	12	5	–	–	–	2	5	16
10	Stadtbach	42	14	–	–	–	11	17	31
11	Muesmatt	12	2	4	–	–	3	3	15
II	Länggasse-Felsenau	93	32	10	–	–	20	31	90
12	Holligen	27	9	3	1	1	5	8	30
13	Weissenstein	2	–	2	–	–	–	–	2
14	Mattenhof	43	16	3	–	–	9	15	49
15	Monbijou	42	18	5	–	–	6	13	48
16	Weissenbühl	50	18	6	–	1	11	14	54
17	Sandrain	40	14	7	2	–	9	8	40
III	Mattenhof-Weissenbühl	204	75	26	3	2	40	58	223
18	Kirchenfeld	138	60	10	4	–	31	33	215
19	Gryphenhübeli	71	32	7	2	1	16	13	76
20	Brunnadern	272	118	24	1	–	69	60	327
21	Murifeld	290	112	11	2	4	66	95	259
22	Schosshalde	235	93	24	1	2	55	60	259
23	Beundenfeld	14	6	2	–	–	3	3	21
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	1 020	421	78	10	7	240	264	1 157
24	Altenberg	13	8	–	–	–	3	2	15
25	Spitalacker	41	20	2	–	1	9	9	50
26	Breitfeld	5	2	3	–	–	–	–	4
27	Breitenrain	14	6	3	–	–	3	2	10
28	Lorraine	3	1	2	–	–	–	–	3
V	Breitenrain-Lorraine	76	37	10	–	1	15	13	82
29	Bümpliz	23	4	7	–	1	6	5	27
30	Oberbottigen	–	–	–	–	–	–	–	–
31	Stöckacker	5	–	3	–	–	1	1	5
32	Bethlehem	50	8	9	–	1	10	22	44
VI	Bümpliz-Oberbottigen	78	12	19	–	2	17	28	76
Stadt Bern		1 509	602	144	14	12	341	396	1 683

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquelle: Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Kirchenfeld-Schosshalde: wo das Gros des diplomatischen Dienstes lebt

Diplomatinnen und Diplomaten bzw. internationale Funktionärinnen und Funktionäre (Personnel de carrière) umfassen 39,9% aller Personen mit EDA-Bewilligung. Mit 48,8% sind beinahe die Hälfte der Personen mit EDA-Bewilligung Familienmitglieder von Mitarbeitenden diplomatischer Vertretungen und internationaler Organisationen.

Mehr als zwei Drittel (67,6%) dieser Personen leben im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde, was dort einem Anteil von 3,8% an der Wohnbevölkerung entspricht.

Methodisches s. T 01.06.010.

Wohnbevölkerung nach Altersgruppe, Heimat und Geschlecht Ende 2020
Stadt Bern

T 01.07.010

	Gesamtbevölkerung			Schweiz			Ausland		
	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich
0–4	6 990	3 630	3 360	5 351	2 798	2 553	1 639	832	807
5–9	5 852	3 036	2 816	4 315	2 227	2 088	1 537	809	728
10–14	5 110	2 653	2 457	3 847	1 982	1 865	1 263	671	592
15–19	4 683	2 295	2 388	3 697	1 786	1 911	986	509	477
20–24	9 671	4 149	5 522	7 917	3 259	4 658	1 754	890	864
25–29	15 079	6 953	8 126	11 758	5 307	6 451	3 321	1 646	1 675
30–34	15 247	7 601	7 646	10 856	5 376	5 480	4 391	2 225	2 166
35–39	12 711	6 402	6 309	8 553	4 288	4 265	4 158	2 114	2 044
40–44	10 428	5 408	5 020	6 872	3 502	3 370	3 556	1 906	1 650
45–49	8 967	4 670	4 297	6 132	3 126	3 006	2 835	1 544	1 291
50–54	8 914	4 482	4 432	6 441	3 101	3 340	2 473	1 381	1 092
55–59	8 886	4 469	4 417	6 849	3 327	3 522	2 037	1 142	895
60–64	7 238	3 496	3 742	5 769	2 667	3 102	1 469	829	640
65–69	5 871	2 664	3 207	5 060	2 235	2 825	811	429	382
70–74	5 348	2 408	2 940	4 742	2 078	2 664	606	330	276
75–79	4 735	1 981	2 754	4 248	1 740	2 508	487	241	246
80–84	3 355	1 288	2 067	2 989	1 109	1 880	366	179	187
85–89	2 410	772	1 638	2 250	703	1 547	160	69	91
90–94	1 314	325	989	1 242	302	940	72	23	49
95–99	362	88	274	345	82	263	17	6	11
100–104	46	6	40	46	6	40	–	–	–
105–109	5	–	5	5	–	5	–	–	–
110 und älter	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Total	143 222	68 776	74 446	109 284	51 001	58 283	33 938	17 775	16 163

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

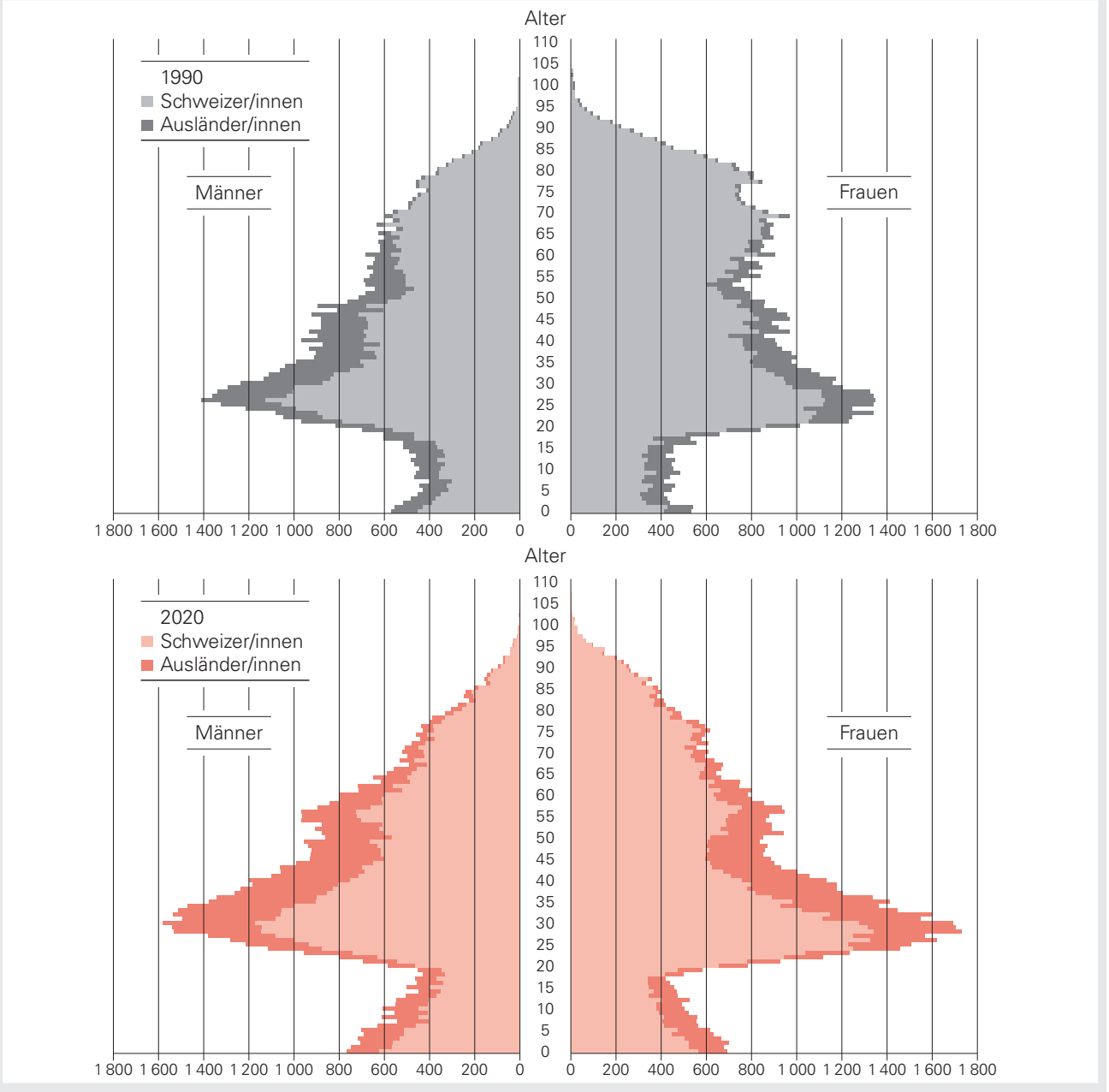
Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Die grösste absolute Zunahme gegenüber 2019 verzeichnet im Jahr 2020 die Altersgruppe der 40- bis 44-Jährigen, welche um 241 Personen zugelegt hat. Das zweitgrösste Wachstum findet sich bei den 60- bis 64-Jährigen (+202 Personen). Die Altersgruppe der 75- bis 79-Jährigen weist mit einem Plus von 3,2% die prozentual höchste Zunahme auf. Die grössten absoluten Abnahmen betreffen die Gruppen 25 bis 29 (–332 Personen) und 50 bis 54 (–256 Personen). Bei den Altersgruppen 105 bis 109 sowie 100 bis 104 zeigt sich die grösste prozentuale Abnahme (–16,7% resp. –4,2%).

Im sogenannten erwerbsfähigen Alter – also zwischen 20- und 64-jährig – sind 97 141 Einwohnerinnen und Einwohner. Sie machen Ende 2020 67,8% (Vorjahr: 67,9%) der Gesamtbevölkerung aus. Die Altersgruppe 0 bis 19 kommt auf 22 635 Personen und wie im Vorjahr auf einen Bevölkerungsanteil von 15,8%. Die Zahl der mehr als 64-Jährigen beläuft sich auf 23 446, ihr Anteil auf 16,4% (Vorjahr: 16,3%).

Altersstruktur der Wohnbevölkerung nach Heimat und Geschlecht Ende 1990 und 2020
Stadt Bern

G 01.07.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung:
1990: wirtschaftliche Wohnbevölkerung
2020: in Bern registrierte Personen inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Alterspyramide der Stadt Bern als «Tanne»

Der Altersaufbau der Berner Wohnbevölkerung zeigt die Form einer Tanne. Dies ist charakteristisch für eine Stadt mit hohem Anteil an Erwerbstätigen. In den vergangenen 30 Jahren hat sich die ehemals kopflastige Tanne (hohe Anteile der über 60-Jährigen) zu einer oben schlankeren Form mit dickerem Bauch (hohe Anteile der 25- bis 40-Jährigen) gewandelt. Auch hier lässt sich die Verjüngung der Stadtberner Bevölkerung ablesen. In der Mitte der aktuellen Tanne ist die Babyboomer-Generation deutlich erkennbar.

Am Schluss dieses Kapitels finden sich prognostizierte Alterspyramiden von Stadt und Kanton Bern bis ins Jahr 2045 und im Kapitel «Stadtteile und Statistische Bezirke» die aktuellen Alterspyramiden zu den Berner Stadtteilen.

Bevölkerungsbestand nach Heimat und Altersgruppen Ende 2020
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.07.020

Statistischer Bezirk Stadtteil		Total 2020	Heimat		Altersgruppe					Total 2019
			Schweiz	Ausland	0–6	7–15	16–19	20–64	65 und älter	
1	Schwarzes Quartier	1 215	1 046	169	76	51	17	884	187	1 185
2	Weisses Quartier	1 032	861	171	38	26	14	756	198	1 001
3	Grünes Quartier	1 322	1 036	286	33	19	14	1 045	211	1 279
4	Gelbes Quartier	469	220	249	17	18	6	367	61	878
5	Rotes Quartier	334	233	101	7	3	2	276	46	345
I	Innere Stadt	4 372	3 396	976	171	117	53	3 328	703	4 688
6	Engeried	1 116	922	194	92	75	20	684	245	1 141
7	Felsenau	3 847	3 151	696	273	301	123	2 588	562	3 824
8	Neufeld	5 450	4 545	905	355	242	90	4 121	642	5 429
9	Länggasse	3 233	2 648	585	233	140	59	2 247	554	3 227
10	Stadtbach	1 758	1 360	398	131	109	36	1 212	270	1 791
11	Muesmatt	4 242	3 388	854	266	252	113	3 185	426	4 349
II	Länggasse-Felsenau	19 646	16 014	3 632	1 350	1 119	441	14 037	2 699	19 761
12	Holligen	7 171	5 015	2 156	416	334	156	5 386	879	7 227
13	Weissenstein	2 409	2 189	220	184	383	90	1 416	336	2 340
14	Mattenhof	6 919	5 374	1 545	418	332	104	5 393	672	7 009
15	Monbijou	3 364	2 614	750	213	99	26	2 671	355	3 352
16	Weissenbühl	7 351	5 842	1 509	487	366	137	5 481	880	7 246
17	Sandrain	4 166	3 288	878	302	238	103	2 995	528	4 176
III	Mattenhof-Weissenbühl	31 380	24 322	7 058	2 020	1 752	616	23 342	3 650	31 350
18	Kirchenfeld	3 776	3 100	676	271	325	122	2 367	691	3 862
19	Gryphenhübeli	1 873	1 527	346	131	183	70	1 207	282	1 859
20	Brunnadern	4 594	3 783	811	306	408	162	2 642	1 076	4 681
21	Murifeld	5 077	3 767	1 310	339	432	190	2 861	1 255	4 890
22	Schosshalde	8 980	7 190	1 790	588	678	258	5 632	1 824	9 003
23	Beundenfeld	2 788	2 283	505	177	239	81	1 785	506	2 835
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	27 088	21 650	5 438	1 812	2 265	883	16 494	5 634	27 130
24	Altenberg	1 372	1 161	211	82	96	32	745	417	1 398
25	Spitalacker	7 799	6 641	1 158	559	425	142	5 634	1 039	7 686
26	Breitfeld	6 417	5 082	1 335	360	320	133	4 649	955	6 227
27	Breitenrain	6 350	5 040	1 310	425	374	147	4 646	758	6 371
28	Lorraine	3 994	3 274	720	267	291	134	2 786	516	4 024
V	Breitenrain-Lorraine	25 932	21 198	4 734	1 693	1 506	588	18 460	3 685	25 706
29	Bümpliz	16 644	11 073	5 571	1 142	1 239	533	10 130	3 600	16 808
30	Oberbottigen	1 382	1 272	110	82	143	53	820	284	1 405
31	Stöckacker	2 081	1 366	715	184	139	52	1 402	304	2 089
32	Bethlehem	14 220	8 533	5 687	1 043	1 116	501	8 948	2 612	14 341
VI	Bümpliz-Oberbottigen	34 327	22 244	12 083	2 451	2 637	1 139	21 300	6 800	34 643
Aufenthaltsort ausserhalb		477	460	17	3	13	6	180	275	…
Stadt Bern		143 222	109 284	33 938	9 500	9 409	3 726	97 141	23 446	143 278

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Bis Juli 2020 wurden Personen, welche in Bern angemeldet sind, aber nicht effektiv in der Stadt wohnen (z. B. Personen, die in einem Altersheim in einer anderen Gemeinde leben), dem Sammelhaushalt im Stadtteil I (Predigergasse 5) zugezählt. Seit August 2020 werden diese Personen neu als eigene Kategorie «Aufenthaltsort ausserhalb» geführt.

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Mattenhof-Weissenbühl mit unterdurchschnittlich wenig über 64-Jährigen

In der Stadt Bern machen die **unter 20-Jährigen** 15,8% der Wohnbevölkerung aus. In vier Stadtteilen fallen die Anteile unter diesen Wert, in der Inneren Stadt mit 7,8% sogar unter die 10%-Marke. In Kirchenfeld-Schosshalde und Bümpliz-Oberbottigen liegen sie mit 18,3% resp. 18,1% am höchsten.

Mit einem Anteil von 67,8% sind gut zwei Drittel aller in Bern Lebenden **20- bis 64-jährig**. Diese Kategorie ist im Stadtteil Innere Stadt mit 76,1% am stärksten vertreten, im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde mit 60,9% am schwächsten.

Die **über 64-Jährigen** schliesslich vereinen 16,4% der gesamten Bevölkerung Berns auf sich. Der Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde weist hier mit 20,8% den grössten Anteil auf, während im Mattenhof-Weissenbühl lediglich 11,6% dieser Altersgruppe angehören.

Wohnbevölkerung nach Heimat, Geschlecht und Zivilstand Ende 2020
Stadt Bern

T 01.08.010

		Total	Zivilstand					
			ledig[1]	verheiratet	verwitwet	geschieden	eingetragene Partnerschaft[2]	aufgelöste Partnerschaft[2]
Schweiz	männlich	51 001	31 510	14 829	954	3 444	220	44
	weiblich	58 283	33 393	14 684	4 046	5 990	141	29
Ausland	männlich	17 775	9 159	7 051	150	1 273	128	14
	weiblich	16 163	7 684	6 514	564	1 347	46	8
Total	2020	143 222	81 746	43 078	5 714	12 054	535	95
	2019	143 278	81 035	43 759	5 886	11 983	531	84

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 inkl. unverheiratet
2 Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare, in Kraft seit 1.1.2007

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Stadt Bern mehrheitlich ledig

Ende 2020 machen die **Ledigen** mit 57,1% mehr als die Hälfte der Stadtberner Bevölkerung aus, das sind 0,5 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Verheiratet sind 30,1% (Vorjahr: 30,5%), geschieden unverändert 8,4%, verwitwet 4,0% (4,1%) und in einer eingetragenen Partnerschaft leben unverändert 0,4%.

Schweizerinnen und Schweizer sind deutlich häufiger ledig (59,4%) als verheiratet (27,0%). Bei der **ausländischen Wohnbevölkerung** ist dieser Unterschied weniger ausgeprägt: Ledig sind 49,6%, verheiratet 40,0%.

Unter dem **geschlechtsspezifischen Aspekt** betrachtet zeigt sich, dass bei der männlichen Wohnbevölkerung 59,1% ledig und 31,8% verheiratet sind, bei den Frauen sind es 55,2% resp. 28,5%. Der Anteil Verwitwete bei der weiblichen Wohnbevölkerung beträgt 6,2%, während dieser bei den Männern 1,6% ausmacht. Dies hängt vor allem mit der höheren Lebenserwartung der Frauen zusammen.

Wohnbevölkerung nach Altersgruppe und Zivilstand Ende 2020
Stadt Bern

T 01.08.020

	Total	Zivilstand					
		ledig[1]	verheiratet	verwitwet	geschieden	eingetragene Partnerschaft[2]	aufgelöste Partnerschaft[2]
0–4	6 990	6 990	–	–	–	–	–
5–9	5 852	5 852	–	–	–	–	–
10–14	5 110	5 110	–	–	–	–	–
15–19	4 683	4 679	4	–	–	–	–
20–24	9 671	9 428	227	–	12	4	–
25–29	15 079	13 556	1 405	1	91	22	4
30–34	15 247	11 097	3 819	8	265	53	5
35–39	12 711	6 965	5 117	14	550	58	7
40–44	10 428	4 560	4 938	43	801	69	17
45–49	8 967	3 246	4 507	55	1 067	71	21
50–54	8 914	2 748	4 422	102	1 558	71	13
55–59	8 886	2 358	4 399	183	1 854	80	12
60–64	7 238	1 643	3 660	250	1 622	53	10
65–69	5 871	1 183	2 925	400	1 335	23	5
70–74	5 348	853	2 767	549	1 157	22	–
75–79	4 735	678	2 332	859	862	4	–
80–84	3 355	383	1 469	1 013	485	4	1
85–89	2 410	236	780	1 124	269	1	–
90–94	1 314	135	264	811	104	–	–
95–99	362	40	42	260	20	–	–
100–104	46	5	1	38	2	–	–
105–109	5	1	–	4	–	–	–
110 und älter	–	–	–	–	–	–	–
Total	143 222	81 746	43 078	5 714	12 054	535	95

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 inkl. unverheiratet
2 Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare, in Kraft seit 1.1.2007

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

01

Methodisches
Massgebend für die Erfassung der **Eheschliessungen** ist der zivilrechtliche Wohnort des Mannes im Zeitpunkt der Eheverkündigung. Wenn der Ehemann keinen ständigen Wohnsitz in der Schweiz hat, wird die Heirat am zivilrechtlichen Wohnort der Frau erfasst.

Eheschliessungen nach Heimat und Zivilstand 2020
Stadt Bern

T 01.08.030

Zivilstand der Eheschliessenden	Total Eheschliessungen	Heimat der Eheschliessenden			
		Schweizer/ Schweizerin	Schweizer/ Ausländerin	Ausländer/ Schweizerin	Ausländer/ Ausländerin
beide ledig	593	358	83	96	56
mind. eine Person: verwitwet, geschieden oder aufgelöste Partnerschaft	146	43	35	28	40
Total 2020	739	401	118	124	96
2019	805	419	159	129	98

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Zahl der Eheschliessungen unter Vorjahresniveau
739 Ehen wurden im Jahr 2020 geschlossen, 66 weniger (–8,2%) als im Vorjahr. Der Anteil der **Eheschliessungen** zwischen Ledigen betrug im Jahr 2020 80,2% (2019: 79,4%). In den übrigen 19,8% (2019: 20,6%) der Heiraten war mindestens eine Person verwitwet, geschieden oder in aufgelöster Partnerschaft.

Mit 54,3% wurde etwas mehr als die Hälfte aller Ehen zwischen Schweizer Staatsangehörigen geschlossen, 13,0% zwischen zwei ausländischen Personen.

Die 739 Eheschliessungen des Jahres 2020 liegen unter dem **Durchschnitt** der letzten zehn Jahre, wurden doch zwischen 2011 und 2020 im Mittel 846 Eheschliessungen jährlich registriert. Allenfalls wurden wegen der Coronapandemie einige Eheschliessungen verschoben.

Methodisches
Für die Erfassung der **Ehescheidungen** ist der zivilrechtliche Wohnort der Klägerin oder des Klägers zum Zeitpunkt der Klageeinreichung massgebend. Ab 2011 werden die in der Schweiz erfolgten Scheidungen von zwei Personen ausländischer Nationalität nicht mehr in allen Fällen ausgewiesen.

Ehescheidungen nach Anzahl Kindern und Ehedauer 2020
Stadt Bern

T 01.08.040

	Total	2020 Ehedauer in Jahren					2019 Total
		0–4	5–9	10–14	15–19	20 u. mehr	
geschiedene Ehen ohne Kinder	162	36	49	23	9	45	139
geschiedene Ehen mit Kindern	101	9	28	33	14	17	92
Ehe mit 1 Kind	49	5	17	10	3	14	49
2 Kindern	44	4	8	20	9	3	36
3 Kindern	7	–	2	3	2	–	6
4 und mehr Kindern	1	–	1	–	–	–	1
Total geschiedene Ehen	263	45	77	56	23	62	231
Anzahl Kinder[1]	162	13	43	59	27	20	143

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Die Angaben über die Zahl der Kinder beziehen sich nur auf minderjährige Kinder.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Mehr Ehescheidungen
Im Jahr 2020 wurden 263 Ehen geschieden, 32 (+13,9%) mehr als im Vorjahr. Zum Vergleich: In den zehn Jahren zwischen 2011 und 2020 wurden im Durchschnitt jährlich 291 **Scheidungen** registriert.

Die Zahl der Scheidungsfälle, in denen **minderjährige Kinder** betroffen waren, belief sich 2020 auf 101 und machte 38,4% (2019: 39,8%) des Totals aus.

Die meisten Ehen wurden 2020 nach einer **Ehedauer** von 5 bis 9 Jahren geschieden. Sie machen 29,3% aller Scheidungen aus. Am zweithäufigsten wurden Ehen nach 20 und mehr Ehejahren geschieden (23,6%).

Ehescheidungen nach Nationalität der Partner vor der Eheschliessung 2020
Stadt Bern

T 01.08.050

	Nationalität Frau										
		nach Kontinent/Land									Total
	Total	Europa				Afrika	Total	Amerika	Asien	Staat unbekannt	
		darunter						darunter			
		Schweiz	Deutschland	Serbien	Türkei			Brasilien			
Nationalität Mann											
Europa	156	115	8	5	3	7	13	4	6	5	187
darunter											
Schweiz	122	93	7	4	2	7	11	3	4	5	149
Deutschland	6	4	1	–	–	–	–	–	–	–	6
Serbien	2	–	–	1	–	–	–	–	–	–	2
Türkei	6	5	–	–	1	–	–	–	–	–	6
Afrika	23	23	–	–	–	3	–	–	–	–	26
Amerika	11	9	1	–	–	–	2	1	–	–	13
darunter											
Brasilien	2	1	1	–	–	–	1	1	–	–	3
Asien	9	9	–	–	–	–	–	–	–	–	9
Australien/Ozeanien	1	1	–	–	–	–	–	–	1	–	2
Staat unbekannt	1	1	–	–	–	–	–	–	–	25	26
Total	201	158	9	5	3	10	15	5	7	30	263

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Die fünf häufigsten Nationalitäten sind einzeln aufgeführt.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Mehrheitlich Schweizer Staatsangehörige geschieden

Heimatstaat (vor der Eheschliessung) ist für eine Mehrheit der Geschiedenen die Schweiz: 56,7% aller geschiedenen Männer und 60,1% der geschiedenen Frauen sind Schweizer Staatsangehörige.

Im Jahr 2020 liessen sich 149 Schweizer Männer scheiden, am häufigsten von Schweizerinnen (93), gefolgt von Europäerinnen (29) und Amerikanerinnen (11). Die 158 Schweizer Frauen, welche sich scheiden liessen, waren nach den Schweizer Ex-Männern (93) am häufigsten mit Männern aus Afrika (23) und Männern aus Europa (22) verheiratet gewesen.

Methodisches
Die **Strukturerhebung** wird seit 2010 im Rahmen der modernisierten Volkszählung jährlich als Stichprobenerhebung durchgeführt. Darauf basieren Hochrechnungen auf die Gesamtbevölkerung, hier auf die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. Hochrechnungen sind mit einer gewissen Unsicherheit behaftet und lassen sich mit einem Vertrauensintervall (VI) quantifizieren, das umso kleiner ist, je eindeutiger die Resultate sind. Das Vertrauensintervall kennzeichnet jenen Bereich, in dem sich mit einer 95%igen Sicherheit der tatsächliche Wert befindet.

Mit dem **Zusammenlegen von Stichproben (Pooling)** ist es möglich, mehrere zeitlich gestaffelte Durchgänge der gleichen Erhebung gemeinsam auszuwerten. Bei den hier veröffentlichten Zahlen handelt es sich um ein Pooling der Jahre 2017, 2018 und 2019. Durch das Zusammenlegen werden genauere Ergebnisse erzielt als mit einer einzigen Stichprobe. Hingegen verfügt man mit den gepoolten Daten nicht mehr über Ergebnisse, die sich auf ein bestimmtes Referenzdatum beziehen, sondern über den gesamten betrachteten Zeitraum.

Als **Hauptsprache** gilt jene Sprache, in welcher eine Person denkt und welche sie am besten beherrscht. Dabei kann eine befragte Person mehrere Hauptsprachen angeben. Dabei gilt zu beachten, dass die Unterscheidung zwischen erster, zweiter und dritter Hauptsprache **nicht wertend** ist, da die Befragten keine Rangfolge zu ihren Hauptsprachen angeben können. Wenn jedoch eine der angegebenen Hauptsprachen die Lokalsprache ist (Deutsch für in Bern wohnhafte Personen), wird diese Sprache automatisch als erste Hauptsprache angenommen.

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Hauptsprache basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
Stadt Bern

T 01.09.010

	erste Hauptsprache	VI +/- (in %)	zweite Hauptsprache	VI +/- (in %)	dritte Hauptsprache	VI +/- (in %)
Deutsch	91 954	0.6	…	…	…	…
Französisch	3 473	7.7	3 961	7.1	353	23.9
Italienisch	2 852	8.7	2 441	9.3	[ ]	[ ]
Rätoromanisch	***73	***53.0	***135	***38.9	[ ]	[ ]
Englisch	2 136	10.5	4 120	7.2	1 837	10.9
Spanisch	1 956	10.7	1 416	12.4	342	26.1
Serbisch/Kroatisch	1 164	14.3	1 367	13.1	***78	***55.5
Albanisch	1 037	15.9	1 211	14.4	***118	***47.0
Portugiesisch	1 038	15.0	633	19.3	***100	***48.3
Türkisch	670	19.3	575	20.6	***153	***41.7
andere Sprache	4 435	7.3	4 017	7.6	1 429	12.8
Total	110 787	0.2	…	…	…	…

Statistik Stadt Bern

Als Hauptsprache gilt die Sprache, in der eine Person denkt und welche sie am besten beherrscht. Bei der Befragung konnten mehrere Hauptsprachen angegeben werden. Wenn «deutsch» angegeben wurde, war dies automatisch die erste Hauptsprache (Lokalsprache in Bern).

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

Das Bundesamt für Statistik weist darauf hin, dass aufgrund methodischer Änderungen ab dem Jahr 2018 im Bereich der Erhebungsmethode die kumulierten Daten einen Zeitreihenbruch enthalten. Zeitreihen sind daher vorsichtig zu deuten.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2017 bis 2019)

Englisch zweithäufigste Hauptsprache nach Deutsch
Mit grossem Abstand ist Deutsch die am häufigsten gesprochene Hauptsprache. Von den 110 787 über 15-jährigen Personen der ständigen Wohnbevölkerung sprechen rund 91 950 diese Sprache als Hauptsprache. Danach folgt Englisch, welches von rund 8100 Personen als Hauptsprache gesprochen wird und Französisch, welches die Hauptsprache von rund 7800 Personen ist. Die am vierthäufigsten gesprochene Sprache ist Italienisch mit etwas unter 5300 Sprechenden.

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Migrationsstatus basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
Stadt Bern

T 01.09.020

	Total	VI +/- (in %)	Anteil in %
Bevölkerung ohne Migrationsbezug			
in der Schweiz geborene, gebürtige Schweizer/innen mit zwei in der Schweiz geborenen Elternteilen	59 033	1.3	53.3
Total	59 033	1.3	53.3
Bevölkerung mit Migrationsbezug			
im Ausland geborene, eingebürgerte Schweizer/innen mit mindestens einem in der Schweiz geborenen Elternteil	467	20.9	0.4
im Ausland geborene, gebürtige Schweizer/innen mit mindestens einem in der Schweiz geborenen Elternteil	1 611	11.4	1.5
in der Schweiz geborene Ausländer/innen mit zwei in der Schweiz geborenen Elternteilen (3. und höhere Generation)	***137	***42.0	***0.1
in der Schweiz geborene, eingebürgerte Schweizer/innen mit zwei in der Schweiz geborenen Elternteilen	***223	***30.9	***0.2
in der Schweiz geborene, gebürtige Schweizer/innen mit einem im Ausland geborenen Elternteil	9 346	4.5	8.4
Total	11 783	4.0	10.6
Bevölkerung mit schwachem Migrationshintergrund			
in der Schweiz geborene Ausländer/innen mit einem oder zwei im Ausland geborenen Elternteilen (Ausländer/innen 2. Generation)	2 240	10.5	2.0
in der Schweiz geborene, eingebürgerte Schweizer/innen mit mindestens einem im Ausland geborenen Elternteil	3 504	7.7	3.2
in der Schweiz geborene, gebürtige Schweizer/innen mit zwei im Ausland geborenen Elternteilen	1 162	13.6	1.0
Total	6 907	5.6	6.2
Bevölkerung mit starkem Migrationshintergrund			
Ausländer/innen, im Ausland geboren (Ausländer/innen 1. Generation)	23 775	2.9	21.5
eingebürgerte, im Ausland geborene Schweizer/innen mit zwei im Ausland geborenen Eltern	8 128	4.8	7.3
gebürtige, im Ausland geborene Schweizer/innen mit zwei im Ausland geborenen Eltern	470	21.0	0.4
Total	32 373	2.3	29.2
nicht zuteilbar	691	17.9	0.6
Total	110 787	0.2	100.0

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

Das Bundesamt für Statistik weist darauf hin, dass aufgrund methodischer Änderungen ab dem Jahr 2018 im Bereich der Erhebungsmethode die kumulierten Daten einen Zeitreihenbruch enthalten. Zeitreihen sind daher vorsichtig zu deuten.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2017 bis 2019)

Methodisches
Die Kategorisierung des **Migrationshintergrundes** lehnt sich an die Definition des Bundesamtes für Statistik an. Der Migrationsstatus einer Person lässt sich durch die Kombination der persönlichen Merkmale «Geburtsland», «Staatsangehörigkeit bei Geburt» und «aktuelle Staatsangehörigkeit» sowie dem Merkmal «Geburtsland beider Eltern» bestimmen.

35,5 Prozent der ständigen Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Der Anteil der Personen ohne Migrationsbezug belief sich in den Jahren 2017 bis 2019 auf 53,3%. Auf 29,2% kam die Gruppe der Personen mit starkem Migrationshintergrund. Dabei handelt es sich um Ausländerinnen und Ausländer, welche im Ausland geboren wurden (Ausländer/innen 1. Generation), oder um Schweizerinnen und Schweizer – eingebürgert oder gebürtig – die ebenso wie ihre Eltern im Ausland geboren wurden. In dieser Dreijahresperiode hatten 6,2% der ständigen Wohnbevölkerung über 15 Jahren einen schwachen Migrationshintergrund und 10,6% einen Migrationsbezug.

Methodisches
In der Einwohnerdatenbank werden seit 2000 nur noch die im Kanton Bern **staatlich anerkannten Konfessionen und Religionsgemeinschaften** erfasst, welche in der kantonalen Verfassung definiert sind. Das sind die evangelisch-reformierte, die römisch-katholische und die christkatholische Konfession sowie die israelitische Religionszugehörigkeit. Angaben aus der Strukturerhebung zum Thema «Konfession» sind in der Tabelle T 01.09.040 zu finden.

Wohnbevölkerung nach Konfession und Heimat Ende 2019 und 2020
Stadt Bern

T 01.09.030

	2020		2019	Veränderung
	Total	darunter Ausländer/innen	Total	in %
evangelisch-reformiert	48 699	1 902	49 927	– 2.5
römisch-katholisch	27 415	8 885	28 197	– 2.8
christkatholisch	617	225	595	3.7
israelitisch	275	39	283	– 2.8
ohne Angabe[1]	66 216	22 887	64 276	3.0
Total	143 222	33 938	143 278	– 0.0

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 Personen von nicht staatlich anerkannten Kirchen, Konfessionslose sowie Personen mit EDA-Ausweis (keine Angabe zur Konfession)

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Kirchen verlieren weiterhin Mitglieder
Noch immer gehört eine **Mehrheit** der Stadtberner Wohnbevölkerung der **evangelisch-reformierten** oder der **römisch-katholischen Landeskirche** an. Ihr Anteil ist allerdings weiter zurückgegangen und beläuft sich Ende 2020 auf 53,1% (evangelisch-reformiert 34,0%, römisch-katholisch 19,1%), was einer Abnahme um 5,2% entspricht. Die Gruppe «ohne Angabe» hat einen Anteil von 46,2% (+3,0 Prozent) an der Gesamtbevölkerung und ist somit die grösste Gruppe.

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Konfession basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
Stadt Bern

T 01.09.040

	Total	VI +/- (in %)	Anteil in %
evangelisch-reformiert	37 517	1.9	33.9
römisch-katholisch	21 199	2.9	19.1
andere christliche Glaubensgemeinschaften[1]	5 529	6.2	5.0
islamische Glaubensgemeinschaften	5 975	6.3	5.4
jüdische Glaubensgemeinschaften	***292	***27.7	***0.3
andere Religionsgemeinschaften[2]	2 441	9.6	2.2
konfessionslos	36 728	2.0	33.2
ohne Angabe/nicht zuteilbar	1 105	14.0	1.0
Total	110 787	0.2	100.0

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

Das Bundesamt für Statistik weist darauf hin, dass aufgrund methodischer Änderungen ab dem Jahr 2018 im Bereich der Erhebungsmethode die kumulierten Daten einen Zeitreihenbruch enthalten. Zeitreihen sind daher vorsichtig zu deuten.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

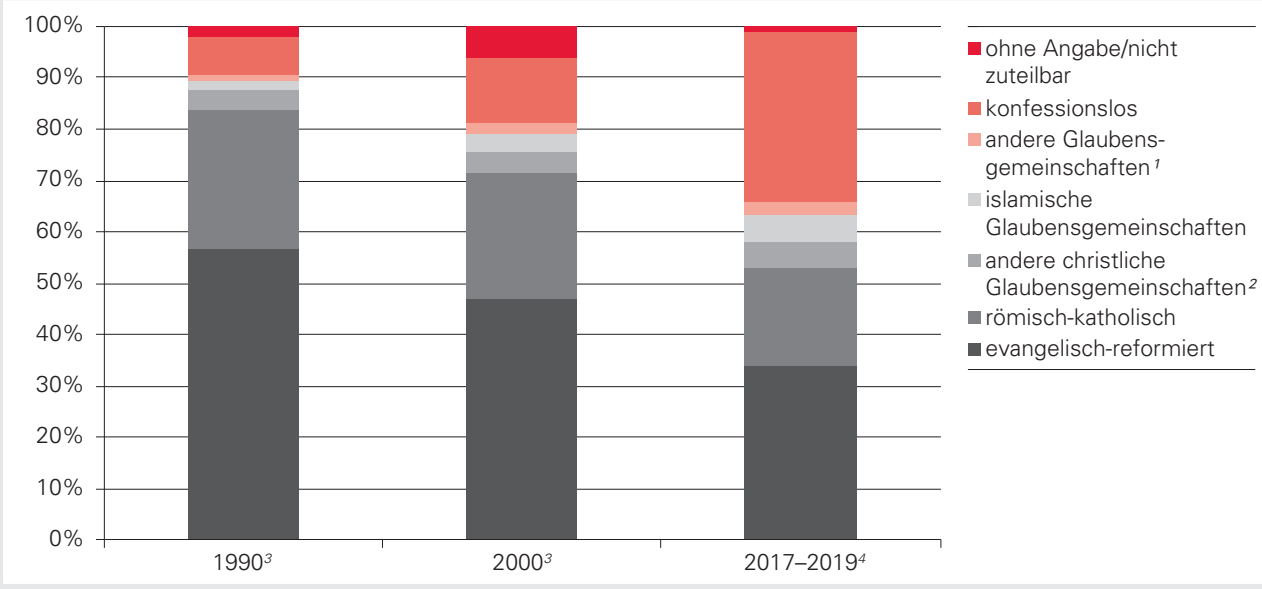
1 inkl. evangelische Freikirchen, christkatholisch, christlich-orthodox und weitere christliche Gemeinschaften
2 inkl. buddhistische und hinduistische Glaubensgemeinschaften (Zusammenschluss wegen geringer Fallzahlen)

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2017 bis 2019)

Ein Drittel der Bevölkerung konfessionslos
Gemäss der Strukturerhebung (s. Methodisches T 01.09.010) der Jahre 2017, 2018 und 2019 bekennen sich 53,0% entweder zur evangelisch-reformierten oder zur römisch-katholischen Landeskirche. Rund jede neunzehnte Person in der Stadt Bern gehört einer islamischen Glaubensgemeinschaft an. Ein Drittel der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren ist konfessionslos.

Wohnbevölkerung nach Konfession 1990, 2000 und 2017 bis 2019
Stadt Bern

G 01.09.040



Statistik Stadt Bern

Das Bundesamt für Statistik weist darauf hin, dass aufgrund methodischer Änderungen ab dem Jahr 2018 im Bereich der Erhebungsmethode die kumulierten Daten einen Zeitreihenbruch enthalten. Zeitreihen sind daher vorsichtig zu deuten.

1 inkl. jüdische, buddhistische und hinduistische Glaubensgemeinschaften (Zusammenschluss wegen geringer Fallzahlen)
2 inkl. evangelische Freikirchen, christkatholisch, christlich-orthodox und weitere christliche Gemeinschaften
3 wirtschaftliche Wohnbevölkerung: Schweizer/innen mit Heimatschein, wenn sie nicht mit Heimatausweis woanders gemeldet sind; Schweizer/innen mit Heimatausweis; Ausländer/innen ohne Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige
4 Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden jährlichen Strukturerhebungen. Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Lebensjahr, die in Privathaushalten leben. Nicht berücksichtigt sind Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen, deren Angehörige sowie Personen aus Kollektivhaushalten.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Eidg.Volkszählung: 1990 und 2000; Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2017 bis 2019)

Methodisches
Die Daten der Volkszählungen (1990 und 2000) sowie der Strukturerhebung (Pooling 2017 bis 2019) geben Auskunft über die in Bern vertretenen **Konfessionen**. Neben den staatlich anerkannten Kirchen sind hier auch die weiteren in der Stadt Bern vertretenen Glaubensgemeinschaften und die Konfessionslosen ausgewiesen. Bei den **Volkszählungen** handelte es sich um im 10-Jahresrhythmus durchgeführte Vollerhebungen. Sie wurde im Jahr 2010 abgelöst durch die **Strukturerhebung**, welche im Einjahresrhythmus in Form einer Stichprobe durchgeführt wird. Die so ermittelten Daten werden in Form von Hochrechnungen ausgewiesen. Die Definitionen der Wohnbevölkerung sind nicht dieselben. Die Volkszählungen nehmen Bezug auf die wirtschaftliche Wohnbevölkerung, die Strukturerhebung verweist auf die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Markanter Wandel in der Berner Religionslandschaft
Drei Trends prägten die Religions- und Konfessionszugehörigkeit in der Stadt Bern zwischen 1990 und heute: der deutliche Rückgang des Anteils der evangelisch-reformierten Bevölkerung (von 1990 bis 2017/2019: –22,9 Prozentpunkte), die rasante Zunahme von Personen, die sich zu keiner Konfession bekennen sowie eine stärkere Vertretung islamischer und anderer Glaubensgemeinschaften. Die Konfessionsstruktur in der Stadt Bern ist seit 1990 somit heterogener geworden.

01

Methodisches
In der Tabelle werden Stadtberner Daten aus den Eidg. Volkszählungen (Vollerhebungen mittels Befragungen) resp. ab 2010 aus der Bundesstatistik STATPOP (Registerauswertungen) abgebildet. Während in den Volkszählungen der Begriff der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung (inkl. diplomatische Personen und Asylsuchende) verwendet wird, werden in den hier dargestellten STATPOP-Zahlen alle drei **seit 2010 gültigen Bevölkerungsdefinitionen** des Bundes zusammengezählt (vgl. Kapiteleinleitung).

Haushalte seit 1850
Die Entwicklung bei den Haushalten ist erwartungsgemäss mit der Entwicklung der Bevölkerungszahlen verknüpft. So stiegen zwischen 1850 und 1960 sowohl die Bevölkerungs- wie die Haushaltszahlen. Doch trotz sinkender Bevölkerungszahlen zwischen 1960 und 2000 gab es auch zwischen 1960 und 1990 stets mehr Haushalte. Dies erklärt sich hauptsächlich durch die Zunahme von Einpersonenhaushalten. Erst 1990 und 2000 ging der anhaltende Bevölkerungsrückgang (–0,57% im Jahresdurchschnitt) mit einem Rückgang der Haushalte (–0,13%) einher.

Die Haushaltszahlen der Stadt Bern für die Jahre 2012 bis 2020 stammen aus der Bundesstatistik STATPOP. In den Jahren 2012 bis 2019 fielen die Zahlen tiefer aus als die für das Jahr 2000 ausgewiesene Haushaltszahl. Im Jahr 2020 wurde diese Zahl erstmals wieder übertroffen.

Bevölkerungsbestand, Haushalte seit 1850
Stadt Bern

T 01.10.010

	Wohnbevölkerung[1]			jährliche Veränderung der Wohnbevölkerung[2]		Haushalte[1]
	Total	Schweizer/ Schweizerinnen	Ausländer/ Ausländerinnen	absolut	in %	
1850	29 670	…	…	…	…	6 071
1860	31 050	…	…	138	0.47	6 512
1870	37 548	…	…	650	2.09	7 530
1880	45 743	…	…	820	2.18	9 467
1888	48 605	…	…	358	0.78	10 435
1900	67 550	61 888	5 662	1 579	3.25	14 579
1910	90 937	81 335	9 602	2 339	3.46	19 982
1920	104 626	95 702	8 924	1 369	1.51	23 957
1930	111 783	104 864	6 919	716	0.68	29 328
1941	130 331	125 793	4 538	1 686	1.51	38 208
1950	146 499	139 367	7 132	1 796	1.38	45 501
1960	163 172	148 791	14 381	1 667	1.14	54 704
1970	162 405	139 873	22 532	– 77	– 0.05	62 522
1980	145 254	126 912	18 342	– 1 715	– 1.06	69 836
1990	136 338	112 599	23 739	– 892	– 0.61	69 862
2000	128 634	100 564	28 070	– 770	– 0.57	68 933
2010	133 692	102 921	30 771	…	…	…
2011	135 894	104 093	31 801	2 202	1.65	…
2012	137 962	104 997	32 965	2 068	1.52	66 709
2013	138 349	105 262	33 087	387	0.28	65 082
2014	139 363	105 498	33 865	1 014	0.73	64 708
2015	141 077	106 092	34 985	1 714	1.23	65 371
2016	142 560	106 546	36 014	1 483	1.05	65 339
2017	143 388	107 712	35 676	828	0.58	65 933
2018	143 182	108 289	34 893	– 206	– 0.14	66 352
2019	144 011	108 831	35 180	829	0.58	68 282
2020	143 988	109 531	34 457	– 23	– 0.02	70 047

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1850 bis 2000 Volkszählung: wirtschaftliche Wohnbevölkerung (inkl. Langzeitpatienten, Asylsuchende, Personen mit EDA-Bewilligung)
ab 2010 STATPOP: Summe der drei Bevölkerungsbegriffe des Bundes («ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz», «Wohnbevölkerung am Nebenwohnsitz» und «nichtständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz»)

1 Die Zahlen beziehen sich auf das heutige Stadtgebiet.
2 durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen zwei Volkszählungen, ab 2011 jährliche Veränderung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Eidg. Volkszählungen (bis 2000), STATPOP (ab 2010)

Privathaushalte nach Haushaltstyp Ende 2020
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.10.020

Statistischer Bezirk Stadtteil		Total Privathaushalte	Einpersonenhaushalte	Eltern mit Kind/ern	Elternteil mit Kind/ern	Mehrfamilienhaushalte[1]	Ehepaare ohne Kinder[2]	übrige Mehrpersonenhaushalte
1	Schwarzes Quartier	707	421	60	31	2	42	151
2	Weisses Quartier	586	324	43	12	–	80	127
3	Grünes Quartier	808	506	33	12	2	83	172
4	Gelbes Quartier	84	45	4	2	–	11	22
5	Rotes Quartier	161	88	5	3	–	12	53
I	Innere Stadt	2 346	1 384	145	60	4	228	525
6	Engeried	428	134	103	18	3	61	109
7	Felsenau	1 784	783	318	122	13	230	318
8	Neufeld	2 896	1 406	358	122	7	263	740
9	Länggasse	1 678	836	216	60	7	175	384
10	Stadtbach	793	366	150	17	2	94	164
11	Muesmatt	2 163	1 003	315	100	5	208	532
II	Länggasse-Felsenau	9 742	4 528	1 460	439	37	1 031	2 247
12	Holligen	3 695	1 829	419	172	13	382	880
13	Weissenstein	966	324	303	76	2	148	113
14	Mattenhof	3 583	1 759	430	146	5	334	909
15	Monbijou	1 675	765	196	40	2	173	499
16	Weissenbühl	3 623	1 622	508	150	11	392	940
17	Sandrain	2 094	1 026	309	112	4	209	434
III	Mattenhof-Weissenbühl	15 636	7 325	2 165	696	37	1 638	3 775
18	Kirchenfeld	1 619	589	377	82	9	282	280
19	Gryphenhübeli	773	270	185	39	9	136	134
20	Brunnadern	2 032	855	391	154	9	341	282
21	Murifeld	2 207	946	374	182	13	395	297
22	Schosshalde	4 228	1 809	712	229	22	712	744
23	Beundenfeld	1 296	523	243	85	4	198	243
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	12 155	4 992	2 282	771	66	2 064	1 980
24	Altenberg	576	253	93	35	6	87	102
25	Spitalacker	3 914	1 785	582	162	11	408	966
26	Breitfeld	3 489	1 793	410	172	9	373	732
27	Breitenrain	3 405	1 783	461	190	8	281	682
28	Lorraine	1 927	914	320	123	12	212	346
V	Breitenrain-Lorraine	13 311	6 528	1 866	682	46	1 361	2 828
29	Bümpliz	7 935	3 542	1 343	549	36	1 315	1 150
30	Oberbottigen	555	130	147	30	3	161	84
31	Stöckacker	1 008	465	164	65	4	113	197
32	Bethlehem	6 331	2 549	1 200	446	54	1 102	980
VI	Bümpliz-Oberbottigen	15 829	6 686	2 854	1 090	97	2 691	2 411
Stadt Bern		69 019	31 443	10 772	3 738	287	9 013	13 766

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 mind. zwei Familienkerne (Familienkern: mind. ein Elternteil mit einem Kind)
2 inkl. Personen in eingetragener Partnerschaft (206 Haushalte)

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches
Die Daten zu den **Privathaushalten** stammen aus dem Einwohnerregister der Stadt Bern. Für die Statistik nicht berücksichtigt werden Personen in Kollektivhaushalten (z. B. Alters-, Pflege- oder Studentenwohnheime), im Sammelhaushalt (für Personen mit einer Niederlassung aber ohne Unterkunft in der Gemeinde) sowie – aufgrund fehlender Angaben zu den Wohnungen – Personen mit einer Legitimationskarte des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA (Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen, Familienangehörige und Personal).

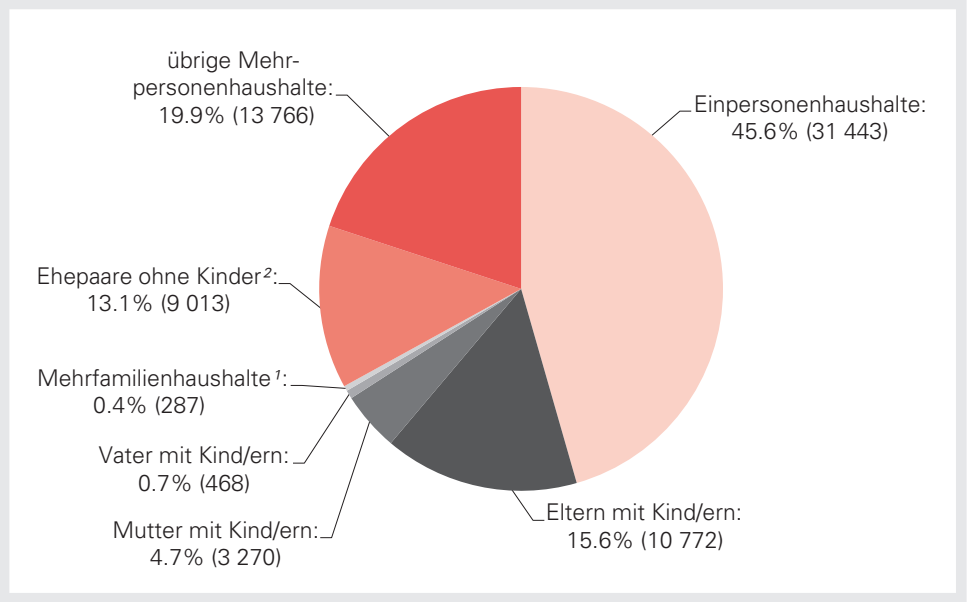
Am meisten Einpersonenhaushalte

Ende 2020 betrug die Bevölkerungszahl der Stadt Bern 141 774 Personen (ohne die 1448 Personen mit EDA-Ausweis, welche nicht in der Einwohnerdatenbank verzeichnet sind). Davon entfielen 2743 Personen auf Kollektivhaushalte und 279 auf den Sammelhaushalt. Insgesamt 2024 Personen konnten aufgrund fehlender Wohnungszuweisung keinem Haushalt zugeordnet werden. Die verbleibenden 136 728 Bernerinnen und Berner verteilen sich auf 69 019 Privathaushalte, wobei die Einpersonenhaushalte mit 45,6% den grössten Anteil ausmachen. 21,4% der Haushalte sind Familienhaushalte mit Kindern.

Methodisches s. T 01.10.020.

Privathaushalte nach Haushaltstyp Ende 2020
Stadt Bern

G 01.10.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 mind. zwei Familienkerne (Familienkern: mind. ein Elternteil mit einem Kind)
2 inkl. Personen in eingetragenen Partnerschaft (206 Haushalte)

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Privathaushalte nach Haushaltsgrösse Ende 2020
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 01.10.030

	Total	Anzahl Haushalte mit						durchschnittl. Haushaltsgrösse (Anzahl Personen)	Anteil der unplausiblen Haushalte (in %)[1]
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 oder mehr Personen		
Agglomeration Bern	197 258	76 288	67 639	22 575	21 584	6 802	2 370	2.15	…
ohne Stadt Bern	130 609	45 022	48 010	15 268	15 829	4 959	1 521	2.22	…
Agglomerationshauptkern	126 298	53 069	40 607	14 360	12 669	4 024	1 569	2.10	…
ohne Stadt Bern	59 649	21 803	20 978	7 053	6 914	2 181	720	2.19	…
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	70 960	23 219	27 032	8 215	8 915	2 778	801	2.24	…
mehrfach orientierte Gemeinden	46 708	14 435	17 864	5 918	6 107	1 806	578	2.28	…
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	194 733	75 633	66 736	22 175	21 151	6 669	2 369	2.15	…
ohne Stadt Bern	128 084	44 367	47 107	14 868	15 396	4 826	1 520	2.21	…
Agglomerationshauptkern									
Stadt Bern	66 649	31 266	19 629	7 307	5 755	1 843	849	2.02	2
Bäriswil	466	127	196	57	66	15	5	2.30	–
Bolligen	2 769	886	1 073	298	375	103	34	2.28	< 0.5
Bremgarten bei Bern	1 905	580	731	237	284	59	14	2.28	–
Ittigen	5 230	1 988	1 798	616	558	181	89	2.19	< 0.5
Kehrsatz	1 855	590	659	230	238	89	49	2.36	< 0.5
Köniz	19 547	7 320	6 740	2 339	2 196	716	236	2.17	2
Moosseedorf	1 849	640	662	235	219	72	21	2.21	< 0.5
Muri bei Bern	5 965	2 154	2 143	697	702	212	57	2.21	< 0.5
Ostermundigen	8 512	3 523	2 799	946	872	284	88	2.09	< 0.5
Stettlen	1 372	421	516	177	194	49	15	2.30	–
Urtenen-Schönbühl	2 874	975	1 047	352	356	117	27	2.22	–
Vechigen	2 412	713	977	279	322	94	27	2.29	1
Zollikofen	4 893	1 886	1 637	590	532	190	58	2.17	< 0.5

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Gemeindestruktur 31.12.2020, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 Unplausible Haushalte erfüllen mindestens eines von 5 Qualitätskriterien nicht (älteste Person im Haushalt >15 Jahre; Haushalt mit maximal 12 Personen; identische Zahl von Haushalten und Wohnungen im Gebäude; mehrere Haushalte in einem Gebäude mit mehreren Wohnungen; Verhältnis Anzahl Personen im Haushalt/Anzahl Zimmer der Wohnung plausibel)

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, STATPOP

Methodisches

Anders als in T 01.10.010 und T 01.10.020 bildet hier nur die ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz die Basis für die **Privathaushalte**. Dies ergibt einen tieferen Haushaltsbestand für die Stadt Bern.

Höchster Anteil Einpersonenhaushalte in der Stadt Bern

In der gesamten Agglomeration Bern leben Ende 2020 durchschnittlich 2,15 Personen in einem Haushalt. Ohne die Stadt Bern sind es 2,22 Personen. Deutlicher fällt der Unterschied aus, vergleicht man den Agglomerationshauptkern (2,10) mit dem Agglomerationsgürtel inkl. Nebenkern (2,24). Die Betrachtung der einzelnen Gemeinden des Agglomerationshauptkerns zeigt: Je mehr Einwohnerinnen und Einwohner in einer Gemeinde leben, desto kleiner ist tendenziell die Personenzahl pro Haushalt. Entsprechend fällt der Vergleich der Anteile der Einpersonenhaushalte am Total aller Haushalte aus: Am tiefsten ist dieser Wert in Bäriswil mit 27,3% und am höchsten in der Stadt Bern mit 46,9%.

Wohnbevölkerung nach Altersgruppen bis 2050 (1 von 2)

Stadtteile der Stadt Bern

T 01.11.010

	Total	nach Altersgruppen									
		absolute Werte					Anteile in %				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter	0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
Stadt Bern											
2018	142 493	22 388	53 005	43 811	15 697	7 592	15.7	37.2	30.7	11.0	5.3
2019	143 278	22 619	53 167	44 132	15 865	7 495	15.8	37.1	30.8	11.1	5.2
2020	143 222	22 635	52 708	44 433	15 954	7 492	15.8	36.8	31.0	11.1	5.2
2025	148 378	24 730	52 921	46 432	16 341	7 955	16.7	35.7	31.3	11.0	5.4
2030	152 119	25 460	53 337	47 457	17 297	8 568	16.7	35.1	31.2	11.4	5.6
2035	154 529	25 594	53 463	48 353	17 891	9 229	16.6	34.6	31.3	11.6	6.0
2040	156 314	25 556	53 469	49 131	18 092	10 067	16.3	34.2	31.4	11.6	6.4
2045	157 971	25 546	53 448	49 505	18 219	11 254	16.2	33.8	31.3	11.5	7.1
2050	159 648	25 543	53 444	49 572	18 819	12 269	16.0	33.5	31.1	11.8	7.7
I Innere Stadt											
2018	4 588	315	1 737	1 606	619	311	6.9	37.9	35.0	13.5	6.8
2019	4 688	346	1 757	1 624	628	333	7.4	37.5	34.6	13.4	7.1
2020	4 372	341	1 788	1 540	522	181	7.8	40.9	35.2	11.9	4.1
2025	4 528	401	1 679	1 553	616	279	8.9	37.1	34.3	13.6	6.2
2030	4 506	413	1 662	1 531	596	305	9.2	36.9	34.0	13.2	6.8
2035	4 542	419	1 690	1 531	592	311	9.2	37.2	33.7	13.0	6.9
2040	4 583	419	1 709	1 541	592	323	9.2	37.3	33.6	12.9	7.0
2045	4 617	421	1 710	1 551	590	345	9.1	37.0	33.6	12.8	7.5
2050	4 655	423	1 710	1 554	602	367	9.1	36.7	33.4	12.9	7.9
II Länggasse-Felsenau											
2018	19 566	2 807	8 371	5 676	1 827	885	14.3	42.8	29.0	9.3	4.5
2019	19 761	2 871	8 435	5 752	1 872	831	14.5	42.7	29.1	9.5	4.2
2020	19 646	2 910	8 225	5 812	1 867	832	14.8	41.9	29.6	9.5	4.2
2025	20 191	3 166	8 282	6 023	1 830	889	15.7	41.0	29.8	9.1	4.4
2030	20 765	3 285	8 345	6 213	1 982	940	15.8	40.2	29.9	9.5	4.5
2035	21 428	3 336	8 591	6 424	2 067	1 011	15.6	40.1	30.0	9.6	4.7
2040	21 242	3 277	8 367	6 439	2 073	1 085	15.4	39.4	30.3	9.8	5.1
2045	21 254	3 247	8 313	6 420	2 050	1 224	15.3	39.1	30.2	9.6	5.8
2050	21 342	3 230	8 302	6 375	2 102	1 334	15.1	38.9	29.9	9.8	6.3
III Mattenhof-Weissenbühl											
2018	31 125	4 372	14 229	8 858	2 527	1 139	14.0	45.7	28.5	8.1	3.7
2019	31 350	4 402	14 344	8 965	2 528	1 111	14.0	45.8	28.6	8.1	3.5
2020	31 380	4 388	14 279	9 063	2 541	1 109	14.0	45.5	28.9	8.1	3.5
2025	33 205	5 150	14 464	9 757	2 726	1 108	15.5	43.6	29.4	8.2	3.3
2030	33 237	5 269	13 973	9 900	2 863	1 232	15.9	42.0	29.8	8.6	3.7
2035	33 347	5 247	13 960	9 878	2 959	1 303	15.7	41.9	29.6	8.9	3.9
2040	33 593	5 211	14 069	9 914	2 982	1 418	15.5	41.9	29.5	8.9	4.2
2045	33 765	5 182	14 086	9 917	2 998	1 582	15.3	41.7	29.4	8.9	4.7
2050	33 953	5 176	14 079	9 906	3 070	1 722	15.2	41.5	29.2	9.0	5.1

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Altersstruktur bis 2020: effektive Zahlen; 2025 bis 2050: Prognosen (mittleres Szenario)

Bis Juli 2020 wurden Personen, welche in Bern angemeldet sind, aber nicht effektiv in der Stadt wohnen (z. B. Personen, die in einem Altersheim in einer anderen Gemeinde leben), dem Sammelhaushalt im Stadtteil I (Predigergasse 5) zugezählt. Seit August 2020 werden diese Personen neu als eigene Kategorie «Aufenthaltsort ausserhalb» geführt. Ende 2020 werden 477 Personen dieser Kategorie zugeteilt. Entsprechend fällt die Anzahl Personen im Stadtteil I Innere Stadt tiefer aus.

Datenquellen: Altersstruktur bis 2020: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Altersstruktur 2025–2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern – Berechnung: Statistik Stadt Bern

Methodisches

Die **Prognosen für die Entwicklung der Stadtberner Wohnbevölkerung** wurden mit der Prognosesoftware SIKURS berechnet. Aufgrund der Geburten, Sterbefälle, Zu- und Wegzüge der Jahre 2014 bis 2018 wird die Bevölkerung stromorientiert fortgeschrieben und die voraussichtliche, zukünftige Neubautätigkeit eingerechnet. Für das hier dargestellte mittlere Szenario liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Die Geburtenrate bleibt auf dem Niveau 2014 bis 2018, die Lebenserwartung wird im Prognosezeitraum zunehmen, die Zuwanderung von ausländischen Personen wird leicht abnehmen. Details sind im Bericht «Bevölkerungsprognosen Stadt Bern 2050» veröffentlicht, erschienen im Dezember 2019.

Für die nächste Berechnung der Prognose gilt es, die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Entwicklung der Stadtberner Wohnbevölkerung im Jahr 2020 und in den Folgejahren zu beachten. Die nächste Berechnung ist im Jahr 2022 geplant.

Wohnbevölkerung nach Altersgruppen bis 2050 (2 von 2)
Stadtteile der Stadt Bern

T 01.11.010

	Total	nach Altersgruppen									
		absolute Werte					Anteile in %				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter	0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
IV Kirchenfeld-Schosshalde											
2018	26 870	4 884	7 283	9 171	3 799	1 733	18.2	27.1	34.1	14.1	6.4
2019	27 130	4 973	7 396	9 194	3 857	1 710	18.3	27.3	33.9	14.2	6.3
2020	27 088	4 960	7 322	9 172	3 891	1 743	18.3	27.0	33.9	14.4	6.4
2025	28 109	5 158	7 318	9 675	3 908	2 049	18.4	26.0	34.4	13.9	7.3
2030	28 022	5 048	7 242	9 536	3 969	2 226	18.0	25.8	34.0	14.2	7.9
2035	29 279	5 102	7 557	9 952	4 189	2 478	17.4	25.8	34.0	14.3	8.5
2040	30 203	5 175	7 636	10 323	4 351	2 718	17.1	25.3	34.2	14.4	9.0
2045	30 953	5 260	7 637	10 538	4 469	3 049	17.0	24.7	34.0	14.4	9.9
2050	31 614	5 300	7 650	10 633	4 661	3 370	16.8	24.2	33.6	14.7	10.7
V Breitenrain-Lorraine											
2018	25 462	3 720	10 277	7 813	2 383	1 269	14.6	40.4	30.7	9.4	5.0
2019	25 706	3 759	10 322	7 941	2 415	1 269	14.6	40.2	30.9	9.4	4.9
2020	25 932	3 787	10 413	8 047	2 437	1 248	14.6	40.2	31.0	9.4	4.8
2025	26 571	4 201	10 078	8 455	2 613	1 223	15.8	37.9	31.8	9.8	4.6
2030	27 729	4 374	10 361	8 816	2 880	1 299	15.8	37.4	31.8	10.4	4.7
2035	27 622	4 325	10 100	8 811	2 973	1 412	15.7	36.6	31.9	10.8	5.1
2040	27 792	4 245	10 131	8 852	2 990	1 574	15.3	36.5	31.9	10.8	5.7
2045	27 978	4 215	10 125	8 843	3 014	1 780	15.1	36.2	31.6	10.8	6.4
2050	28 192	4 199	10 121	8 805	3 123	1 944	14.9	35.9	31.2	11.1	6.9
VI Bümpliz-Oberbottigen											
2018	34 882	6 290	11 108	10 687	4 542	2 255	18.0	31.8	30.6	13.0	6.5
2019	34 643	6 268	10 913	10 656	4 565	2 241	18.1	31.5	30.8	13.2	6.5
2020	34 327	6 227	10 633	10 667	4 577	2 223	18.1	31.0	31.1	13.3	6.5
2025	35 775	6 653	11 100	10 969	4 647	2 406	18.6	31.0	30.7	13.0	6.7
2030	37 860	7 072	11 755	11 460	5 007	2 567	18.7	31.0	30.3	13.2	6.8
2035	38 311	7 165	11 565	11 756	5 112	2 713	18.7	30.2	30.7	13.3	7.1
2040	38 901	7 228	11 557	12 062	5 104	2 950	18.6	29.7	31.0	13.1	7.6
2045	39 405	7 221	11 577	12 235	5 098	3 274	18.3	29.4	31.1	12.9	8.3
2050	39 892	7 215	11 583	12 300	5 262	3 532	18.1	29.0	30.8	13.2	8.9

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Altersstruktur bis 2020: effektive Zahlen; 2025 bis 2050: Prognosen (mittleres Szenario)

Bis Juli 2020 wurden Personen, welche in Bern angemeldet sind, aber nicht effektiv in der Stadt wohnen (z. B. Personen, die in einem Altersheim in einer anderen Gemeinde leben), dem Sammelhaushalt im Stadtteil I (Predigergasse 5) zugezählt. Seit August 2020 werden diese Personen neu als eigene Kategorie «Aufenthaltsort ausserhalb» geführt. Ende 2020 werden 477 Personen dieser Kategorie zugeteilt. Entsprechend fällt die Anzahl Personen im Stadtteil I Innere Stadt tiefer aus.

Datenquellen: Altersstruktur bis 2020: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Altersstruktur 2025–2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern – Berechnung: Statistik Stadt Bern

Knapp 160 000 Einwohnerinnen und Einwohner in Bern 2050?

Das mittlere Szenario (siehe Methodisches) sieht für das Jahr 2050 eine Wohnbevölkerung der Stadt Bern von knapp 160 000 Personen vor. Gemäss diesem Szenario wächst die Bevölkerung bis 2035 schneller als danach: Beträgt die durchschnittliche jährliche Zunahme zwischen 2025 und 2035 zunächst rund 640 Personen, sind es zwischen 2035 und 2050 noch rund 340. Die Entwicklung der einzelnen Stadtteile wird unterschiedlich eingestuft:

- Im Stadtteil I, der Inneren Stadt, bleibt die Bevölkerungszahl relativ stabil. Dies hängt damit zusammen, dass dieser Stadtteil «gebaut» ist und mit wenig Wohnbautätigkeit zu rechnen ist.
- In der Länggasse-Felsenau, im Stadtteil II, erreicht die Bevölkerung im Jahr 2035 einen Höchstwert, dies namentlich im Zuge der geplanten Wohnbautätigkeit im Vierer- und Mittelfeld. Danach dürfte die Bevölkerungszahl wieder leicht abnehmen.
- Im Stadtteil III Mattenhof-Weissenbühl wird bis 2025 ein starker Bevölkerungszuwachs erwartet, mit jährlichen Zuwächsen von mitunter über 1%. Danach flacht die Zunahme etwas ab.
- Im Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde wird bis 2050 verglichen mit dem Jahr 2020 die grösste relative Zunahme erwartet (+14,6%). Die Bevölkerung dürfte in dieser Periode anteilsmässig vor allem bei den über 80-Jährigen stark zunehmen (+4,3 Prozentpunkte).
- Im Stadtteil V Breitenrain-Lorraine wird für das Jahr 2050 im Vergleich zu 2020 bei den Anteilen der 20- bis 39-Jährigen eine grosse Abnahme (–4,3 Prozentpunkte) erwartet, die Anteile der anderen Altersgruppen wachsen.
- Der Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen wird wie bisher der bevölkerungsreichste Stadtteil bleiben. Auch wird hier für 2050 verglichen mit 2020 das grösste absolute Wachstum (+5565) erwartet.

01

Methodisches
In nebenstehender Grafik wird die prognostizierte **Entwicklung der Alterspyramide der Stadt Bern** bis ins Jahr 2045 jener des **Kantons Bern** gegenübergestellt. Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern beinhaltet alle in Bern registrierten Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende. Für den Kanton ist die ständige Wohnbevölkerung massgebend.

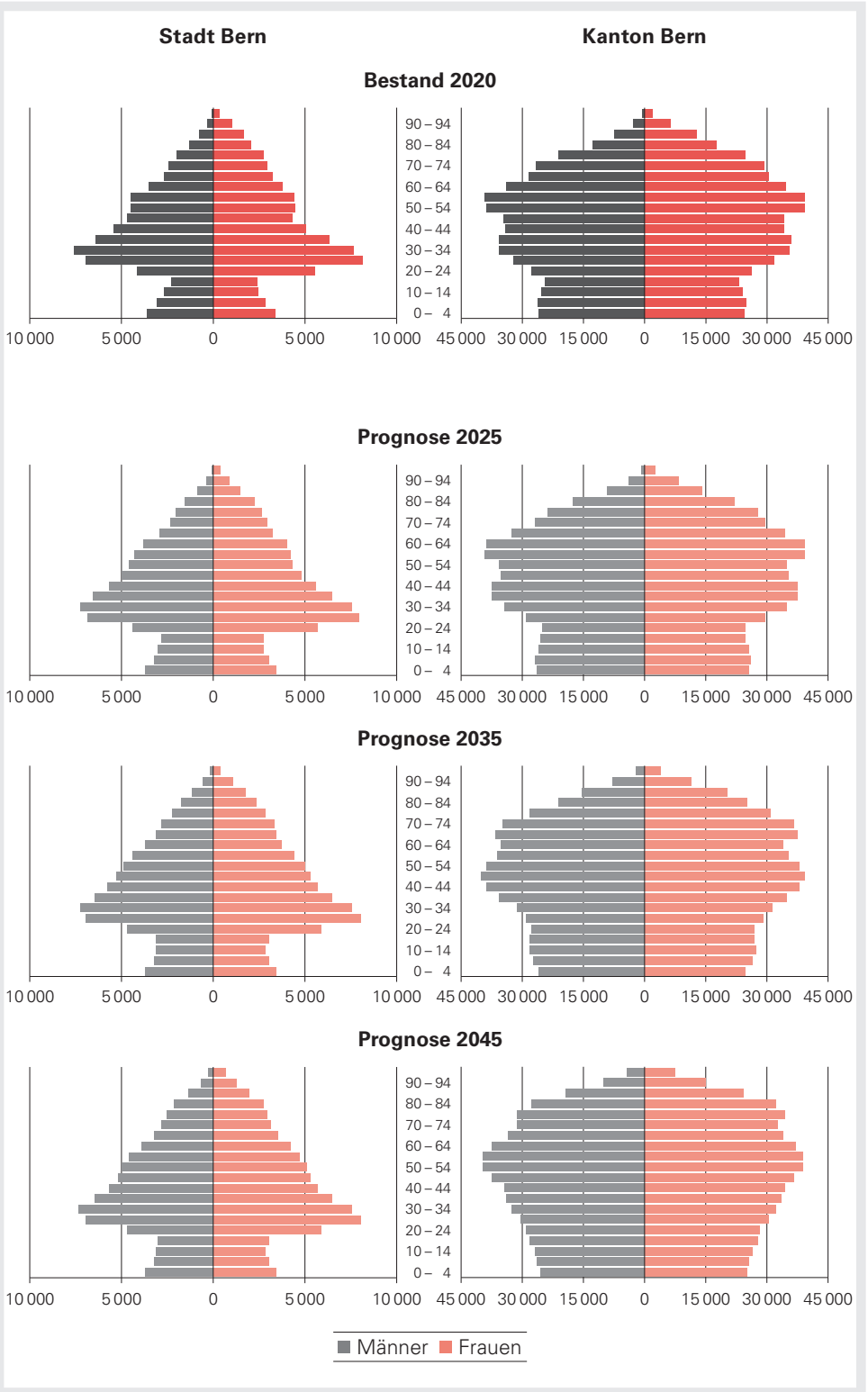
Gegenüberstellung der Alterspyramiden von Stadt und Kanton Bern

Die Bevölkerungspyramide der Stadt Bern wird sich in den nächsten Jahren nicht wesentlich verändern: Die typische Tannenform mit ausgeprägten Balken für die 25- bis 35-Jährigen wird jedoch in Zukunft etwas weniger ausgeprägt sein und die Form wird insgesamt etwas symmetrischer. Beobachten lässt sich zudem, dass auch in Zukunft mehr Vorschulkinder als Primarschülerinnen und -schüler in der Stadt leben, wenn auch sich 2045 der Tannenstamm bei den 5- bis 19-Jährigen etwas weniger verjüngt als 2020.

Für den Kanton Bern wird die Form in Zukunft grundsätzlich beibehalten. Deutlich zu sehen ist die Alterung der Babyboomer-Generation, die heute die 50- bis 74-Jährigen umfasst. Im Jahr 2045 wird diese Altersgruppe – dannzumal zwischen 75 und 99 Jahre alt – 17% der Bevölkerung darstellen. Heute macht diese Gruppe nur 10% der Bevölkerung des Kantons aus. Allgemein lässt sich ein Älterwerden der kantonalen Bevölkerung ausmachen. Stellten 2020 die über 64-Jährigen 21% der Bevölkerung im Kanton, dürften 2045 rund 29% der Bevölkerung im Rentenalter sein.

Entwicklung der Alterspyramiden bis 2045 (mittleres Szenario)
Stadt/Kanton Bern

G 01.11.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquellen:

Stadt Bern:	2020:	Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
	2025 bis 2045:	Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern – Berechnung: Statistik Stadt Bern
Kanton Bern:	2020:	Bundesamt für Statistik, STATPOP
	2025 bis 2045:	Bundesamt für Statistik, ständige Wohnbevölkerung gemäss Referenzszenario AR-00-2015

Raum und Umwelt 02

Höhenlage 64

Flächen 65

Bodennutzung 66

Wetter, Klima 68

Hydrologische Daten Aare 72

Immissionen 73

Abfall, Abwasser 74

Raum und Umwelt

Inhalt und Quellen

Für die Inhalte in diesem Kapitel wird einerseits auf Datenquellen von eidgenössischen Ämtern zurückgegriffen: die Daten zu Lufttemperatur, Sonnenscheindauer, Niederschlag und Luftdruck werden vom Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz) in der Wetterstation Bern/Zollikofen ermittelt. Für die Erfassung der hydrologischen Daten der Aare betreibt das Bundesamt für Umwelt (BAFU) in der Schönau eine Messstation und die Höhenangaben ausgewählter Punkte stammen vom Bundesamt für Landestopographie (Swisstopo). Anderseits werden eigene städtische Daten von Geoinformation Stadt Bern für die Bodennutzung, von Entsorgung + Recycling Stadt Bern für die Abfallentsorgung und vom Amt für Umweltschutz für die Immissionsmesswerte bereitgestellt. Die Zahlen zur Abwasserentsorgung werden schliesslich von der ARA Region Bern AG bezogen.

Methodisches

Die aktuellen Klima- und Wetterdaten werden in diesem Kapitel mit Normwerten verglichen. Normwerte sind langjährige Durchschnittswerte zur Beschreibung des «normalen» Klimas. Als Vergleichszeitraum wird die **Normperiode 1981 bis 2010** verwendet.

Höhenlagen ausgewählter Punkte 2020
Stadt Bern und Gemeinde Zollikofen

T 02.01.010

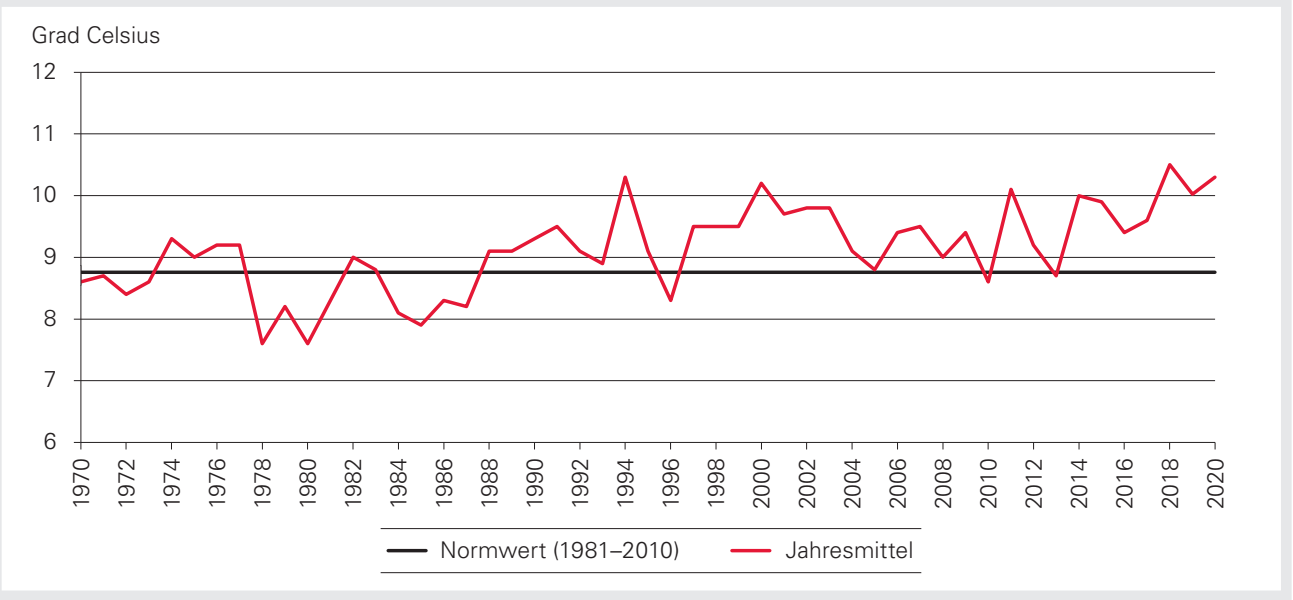
	Meter über Meer
tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	481
höchster Punkt (Könizberg)	674
Nydeggbrücke	520
Hauptbahnhof (Haupteingang)	541
Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstrasse 25)	556
Wetterstation Bern/Zollikofen	553

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Landestopografie

Temperatur im Jahresmittel seit 1970
Stadt Bern

G 02.04.040



Statistik Stadt Bern

1970 bis 1977: Wetterstation Meteorologisches Observatorium Bern
1978 bis Juli 2006: Wetterstation Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Bern-Liebefeld
seit August 2006: Wetterstation Bern/Zollikofen

Datenquelle: MeteoSchweiz

2020 mit zweithöchstem Jahresmittel

Der Klimawandel ist auch in der Stadt Bern feststellbar, wie die Betrachtung der Jahresmittel der Temperaturen seit 1970 zeigt: In den 21 Jahren zwischen 1970 und 1990 war die mittlere Jahrestemperatur insgesamt elfmal tiefer als das Jahresmittel der Normperiode 1981 bis 2010 (8,8 °C). Nach 1990 wurde dieser Normwert in 30 Jahren nur noch dreimal unterschritten. Das letzte Mal im Jahr 2013 mit einer Jahresmittel-Temperatur von 8,7 °C. Nach dem Höchstwert von 10,5 °C im Jahr 2018 wurde im Jahr 2020 mit 10,3 °C die zweithöchste mittlere Jahrestemperatur seit 1970 registriert. Dieser Wert wurde auch im Jahr 1994 erreicht.

Methodisches

1 Hektare (ha) = 100 Aren
= 10 000 m^2
1 km^2 = 100 Hektaren

Fläche Ende 2020
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 02.02.010

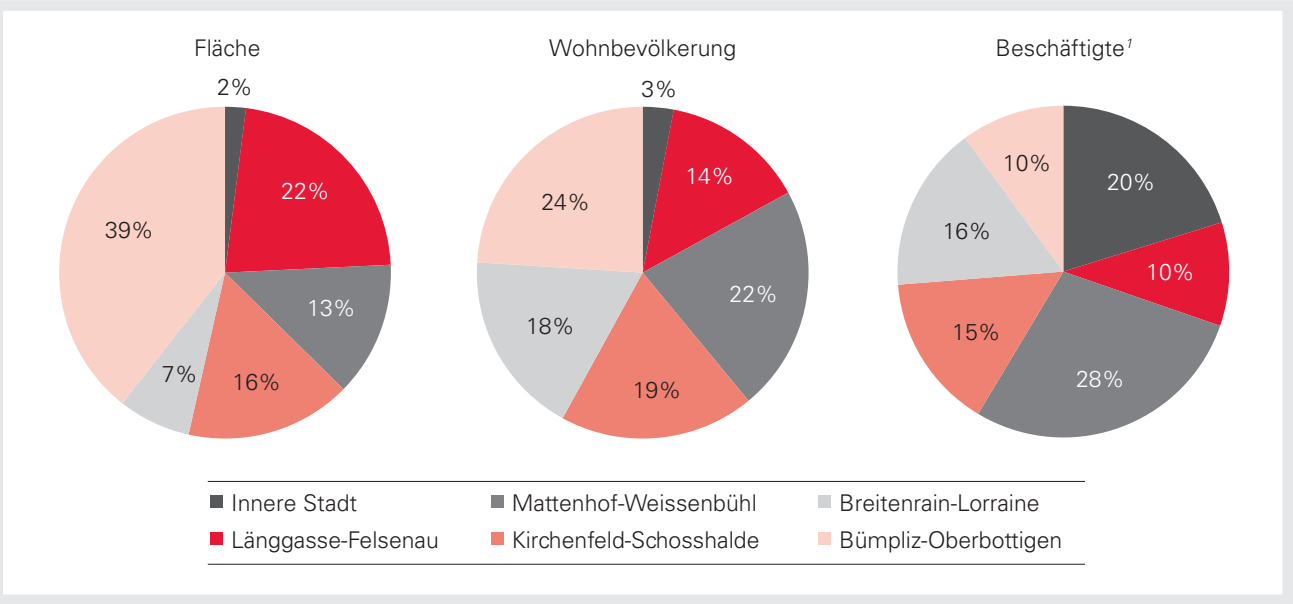
Statistischer Bezirk Stadtteil		Fläche in ha
1	Schwarzes Quartier	13.7
2	Weisses Quartier	10.0
3	Grünes Quartier	14.9
4	Gelbes Quartier	13.4
5	Rotes Quartier	32.2
I	Innere Stadt	84.2
6	Engeried	67.4
7	Felsenau	308.6
8	Neufeld	658.8
9	Länggasse	29.9
10	Stadtbach	27.5
11	Muesmatt	41.6
II	Länggasse-Felsenau	1 133.9
12	Holligen	383.3
13	Weissenstein	35.9
14	Mattenhof	61.0
15	Monbijou	47.0
16	Weissenbühl	82.3
17	Sandrain	83.3
III	Mattenhof-Weissenbühl	692.8
18	Kirchenfeld	130.8
19	Gryphenhübeli	36.6
20	Brunnadern	132.1
21	Murifeld	121.2
22	Schosshalde	196.8
23	Beundenfeld	226.6
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	844.0
24	Altenberg	39.9
25	Spitalacker	68.6
26	Breitfeld	165.1
27	Breitenrain	44.1
28	Lorraine	66.3
V	Breitenrain-Lorraine	384.0
29	Bümpliz	297.6
30	Oberbottigen	1 278.6
31	Stöckacker	22.3
32	Bethlehem	424.4
VI	Bümpliz-Oberbottigen	2 022.9
Stadt Bern		5 161.8

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Geoinformation Stadt Bern, Amtliche Vermessung

Fläche, Wohnbevölkerung und Beschäftigte Ende 2020
Stadtteile der Stadt Bern

G 02.02.010



Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 Stand 2018 (Datenversion: 21.8.2020)

Datenquellen: Geoinformation Stadt Bern, Amtliche Vermessung; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT

Bodennutzung 2020
Stadtteile der Stadt Bern

T 02.03.010

	Total	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weissenbühl	IV Kirchenfeld-Schosshalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	1 719.5	49.4	218.0	329.6	467.5	243.1	411.8
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	1 085.6	4.5	71.3	14.7	135.0	17.7	842.4
Wald	1 652.9	1.4	677.8	234.7	103.1	28.2	607.7
Bahnen, Strassen, Wege	574.9	21.8	112.7	108.2	117.2	80.0	135.0
Gewässer	109.6	7.1	47.2	5.6	20.2	15.2	14.4
unkultiviertes Gebiet	19.4	–	6.8	0.2	0.9	–	11.6
Total	5 161.9	84.3	1 133.7	692.9	843.9	384.2	2 022.9

Statistik Stadt Bern

in Hektaren
Die Angaben zu den Stadtteilflächen unterscheiden sich leicht von jenen aus Tabelle T 02.02.010. Dies liegt an unterschiedlichen Ermittlungsmethoden.

Datenquelle: Geoinformation Stadt Bern, Arealstatistik

02

Methodisches
Die Flächenangaben für die Stadt Bern zur **Bodennutzung** der Stadtteile stammen aus dem kantonalen Grundstückdaten-Informationssystem GRUDIS und werden von Geoinformation Stadt Bern ausgewertet.

Nicht überbautes Land und Wald im Westen und Osten

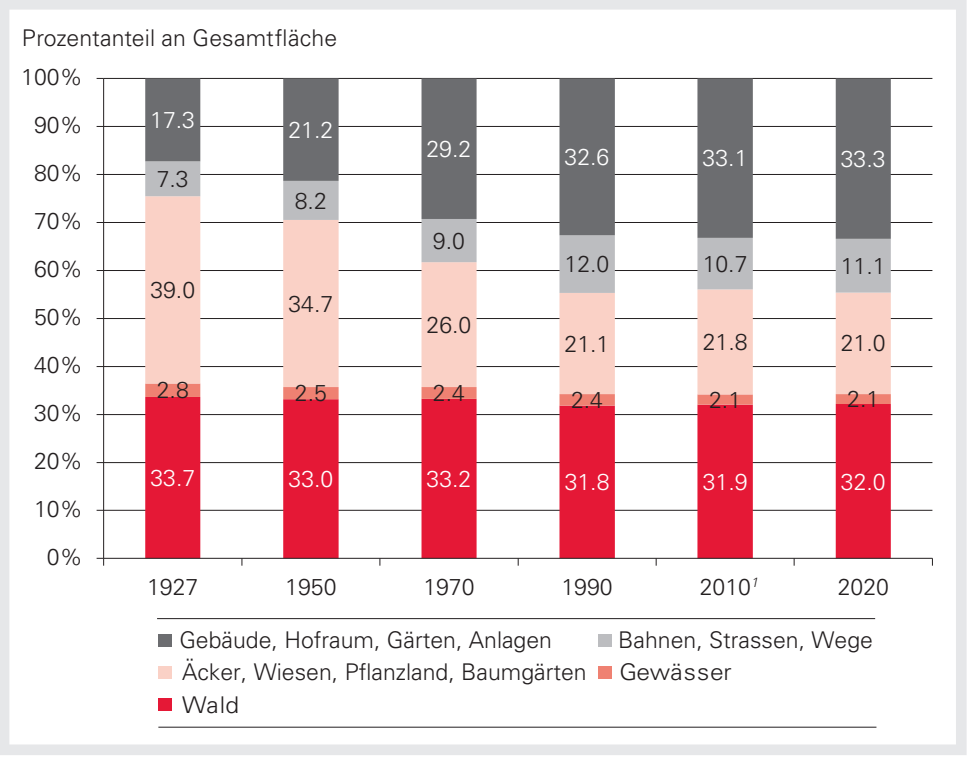
Den grössten Anteil am Stadtgebiet machen die Flächen von Gebäude, Hofraum, Gärten und Anlagen aus (33%). Der Anteil dieser Flächen ist im Stadtteil Breitenrain-Lorraine mit 63% am höchsten. Im westlichsten Stadtteil VI und im östlichen Stadtteil IV hat es grosse, nicht überbaute Wiesen und Ackerflächen (21% der Gemeindefläche). Die grössten Waldgebiete (32%) sind im Stadtteil II und Stadtteil VI zu finden.

Grössere Veränderungen durch Siedlungs- und Autobahnbau

Die grössten Veränderungen in der Bodennutzung des Berner Gemeindegebietes ergaben sich aus dem Bauboom der späten 1950er- und 1960er-Jahren im Westen der Stadt Bern. Innerhalb von nur zwei Jahrzehnten hat sich der Anteil der Gebäude und deren Umschwung um 8 Prozentpunkte erhöht. Dies ging vorwiegend zu Lasten des landwirtschaftlich genutzten Bodens. Auch der Autobahnbau in den 1970er- und 1980er-Jahren brachte grosse Veränderungen. Die Waldfläche nahm um 1,4 Prozentpunkte ab und die Verkehrsfläche um 3 Prozentpunkte zu. In den letzten 10 Jahren haben Äcker, Wiesen, Pflanzland und Baumgärten am stärksten abgenommen (–39 ha) und Bahnen, Strassen und Wege am stärksten zugenommen (+22 ha).

Bodennutzung seit 1927
Stadt Bern

G 02.03.010



Statistik Stadt Bern

Die Kategorie «unkultiviertes Gebiet» wird in der Grafik nicht angezeigt.

1 Ab 2010 wird die Unterkategorie «übrige humusierte Fläche» zur Kategorie «Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten» zugeordnet. In früheren Erhebungen zählten diese Flächen zu «Bahnen, Strassen, Wege».

Datenquelle: Geoinformation Stadt Bern, Arealstatistik

Bodennutzung 2020
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 02.03.020

	Total Fläche	Siedlungs- und Verkehrsflächen				landwirtschaftliche Nutzflächen	Wald (ohne landwirtschaftliche Nutzung)	unproduktive Flächen	
		Gebäudeareale	Verkehrsflächen	besondere Siedlungsflächen	Erholungs-, Grünanlagen			Seen und Flüsse	unproduktives Land
Agglomeration Bern	78 508	7 471	3 641	452	911	43 691	20 881	1 291	170
ohne Stadt Bern	73 347	6 158	2 974	390	577	42 732	19 190	1 168	158
Agglomerationshauptkern	19 344	3 482	1 442	160	537	7 574	5 832	262	55
ohne Stadt Bern	14 183	2 169	775	98	203	6 615	4 141	139	43
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	59 164	3 989	2 199	292	374	36 117	15 049	1 029	115
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	94 365	7 553	3 703	448	856	51 631	28 096	1 429	649
ohne Stadt Bern	89 204	6 240	3 036	386	522	50 672	26 405	1 306	637
Agglomerationshauptkern									
Stadt Bern	5 161	1 313	667	62	334	959	1 691	123	12
Bäriswil	277	22	10	3	1	124	115	–	2
Bolligen	1 659	134	57	10	9	730	713	5	1
Bremgarten bei Bern	188	72	14	1	7	55	25	12	2
Ittigen	422	173	75	8	8	97	53	8	–
Kehrsatz	445	76	19	–	4	242	94	8	2
Köniz	5 106	651	237	38	53	2 576	1 517	30	4
Moosseedorf	636	92	48	3	59	181	229	13	11
Muri bei Bern	759	279	89	1	18	200	153	14	5
Ostermundigen	597	184	50	23	15	176	147	2	–
Stettlen	349	54	19	3	5	175	90	3	–
Urtenen-Schönbühl	716	101	50	1	8	303	215	25	13
Vechigen	2 487	157	64	4	4	1 517	730	10	1
Zollikofen	542	174	43	3	12	239	60	9	2

Statistik Stadt Bern

in Hektaren
Gemeindestruktur 31.12.2020, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Arealstatistik der Schweiz 2013/2018

Methodisches
Die Flächenangaben für die Gemeinden der Agglomeration Bern resp. der Regionalkonferenz Bern-Mittelland sind der **Arealstatistik** 2013/2018 des Bundesamtes für Statistik entnommen. Die Arealstatistik wird in Form einer Punktstichprobenerhebung auf Luftbildern des Bundesamtes für Landestopographie durchgeführt. In Bern-Mittelland wurden die Luftbilder in den Jahren 2013 und 2014 aufgenommen. Es werden Stichprobenpunkte im Raster von 100 m × 100 m gemacht. Da es sich um eine Stichprobenerhebung handelt, sind die Werte für kleine Gemeinden und selten Nutzungsarten mit einer relativ grossen Ungenauigkeit behaftet. Darum weichen die Werte für die Stadt Bern von den Flächenangaben in Tabelle T 02.03.010 ab.

Methodisches
Seit Juli 2006 stammen die Messergebnisse für die Stadt Bern von der Wetterstation Bern/Zollikofen von MeteoSchweiz in Zollikofen.

Gewitter: Wenn der Donnerschlag nur leise zu hören und das Gewitter somit weit entfernt ist und bleibt, handelt es sich um ein Ferngewitter, andernfalls um ein Nahgewitter. Sieht die beobachtende Person nur Blitze in einiger Entfernung, ohne den Donner zu hören, dann wird von Wetterleuchten gesprochen. In dieser Tabelle werden nur die Nahgewitter aufgeführt.

Luftdruck, Niederschlag 2020
Stadt Bern

T 02.04.010

	Luftdruck in Millibar um 13 Uhr			Niederschlagsmenge in mm			Zahl der Tage mit	
	Minimum	Maximum	Mittel	Total	Abweichung vom Normwert	Tages-Maximum	Niederschlag 0,3 mm und mehr	Nahgewitter
Januar	939.5	974.1	960.6	42.5	– 17.5	17.6	7	–
Februar	934.2	968.6	955.7	123.3	68.3	24.1	15	–
März	923.8	965.6	952.1	51.3	– 21.7	19.5	9	–
April	943.3	963.7	951.9	47.2	– 34.8	15.3	5	1
Mai	934.1	967.5	954.3	79.0	– 40.0	17.0	11	1
Juni	935.2	960.7	950.4	148.4	37.4	29.7	18	–
Juli	946.6	958.9	954.1	67.3	– 38.7	32.9	8	4
August	942.9	958.1	952.0	158.6	42.6	33.5	13	5
September	939.2	963.4	953.5	82.3	– 16.7	23.7	8	1
Oktober	924.4	962.1	950.6	124.4	36.4	28.4	18	–
November	948.9	968.8	959.9	38.2	– 37.8	16.2	7	–
Dezember	917.9	961.2	945.3	74.8	0.8	12.1	18	–
Jahr 2020	917.9	974.1	953.4	1 037.3	– 21.7	33.5	137	12
2019	919.1	971.3	952.3	999.3	– 59.7	36.3	139	8

Statistik Stadt Bern

Normwerte der Wetterstation Bern/Zollikofen (Normperiode 1981 bis 2010)

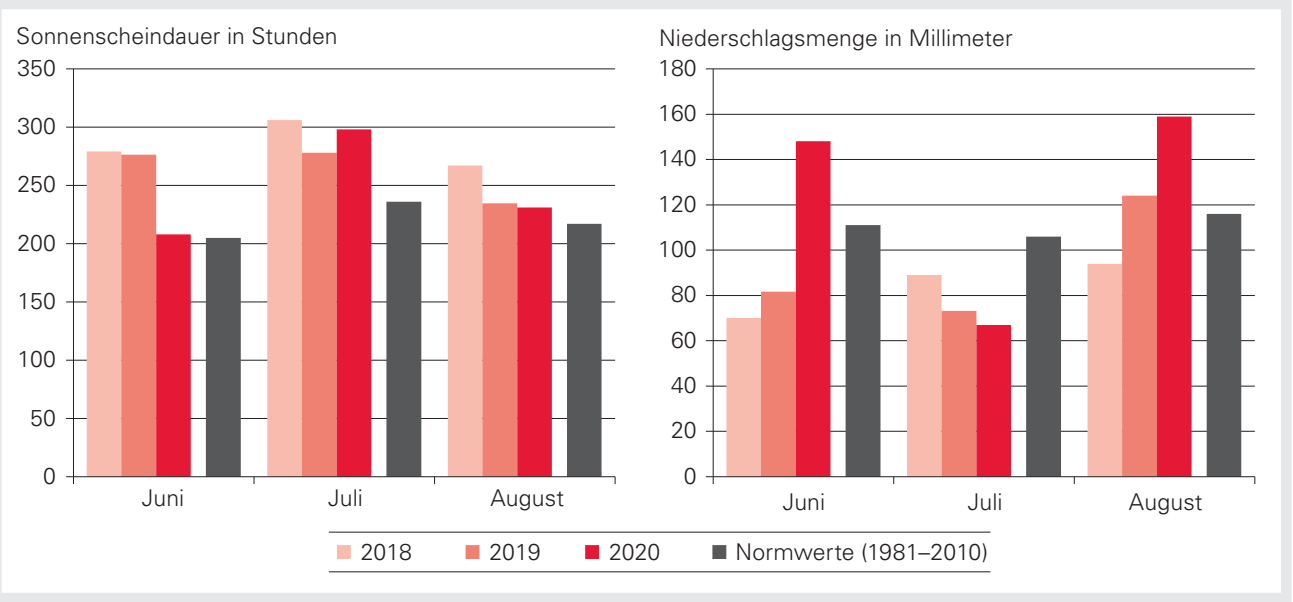
Datenquelle: MeteoSchweiz

Wenig Niederschlag

Die jährliche Niederschlagsmenge 2020 fiel über 20 mm tiefer als der Normwert aus. Vor allem die Monate April, Mai, Juli und November waren verglichen mit der Vergleichsperiode 1981 bis 2010 sehr trocken: Die grösste Differenz zur Normperiode findet man im Mai mit 40 mm weniger Niederschlag. In den Monaten Februar, Juni, August und Oktober wurde deutlich mehr Niederschlag gemessen als in den Vergleichsmonaten der Normperiode 1981 bis 2010. Im Februar wurde mit 68,3 mm mehr Niederschlag als in der Normperiode die grösste Abweichung gemessen.

Sonnenscheindauer und Niederschlagsmenge der Sommer 2018 bis 2020
Stadt Bern

G 02.04.010



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: MeteoSchweiz

Temperatur, Sonnenscheindauer 2020
Stadt Bern

T 02.04.020

	Temperatur in Celsiusgraden				Zahl der Tage mit Temperatur-		Sonnenscheindauer in Std.	
	absolutes Minimum	absolutes Maximum	Mittelwert	Abweichung vom Normwert	Minimum unter 0 °C[1]	Maximum 25 °C und mehr[2]	Total	Abweichung vom Normwert
Januar	– 6.4	13.4	1.3	1.7	27	–	137.4	73.4
Februar	– 5.2	17.6	5.5	4.8	14	–	118.1	31.1
März	– 4.5	18.1	5.4	0.7	14	–	193.8	56.8
April	– 4.6	22.7	11.5	3.4	6	–	286.2	127.2
Mai	2.9	26.3	13.4	0.7	–	1	265.4	83.4
Juni	5.8	28.0	16.3	0.3	–	9	207.7	2.7
Juli	7.5	33.6	19.6	1.3	–	17	297.5	61.5
August	7.7	31.6	19.1	1.4	–	16	231.4	14.4
September	5.3	28.3	15.6	1.9	–	10	207.3	42.3
Oktober	– 0.3	17.8	9.0	– 0.3	1	–	97.1	– 15.9
November	– 4.1	20.6	5.0	1.3	12	–	82.7	14.7
Dezember	– 5.0	13.4	2.1	1.5	17	–	30.2	– 18.8
Jahr 2020	– 6.4	33.6	10.3	1.6	91	53	2 154.8	472.8
2019	– 9.5	35.4	10.0	1.3	100	56	1 985.0	303.0

Statistik Stadt Bern

Normwerte der Wetterstation Bern/Zollikofen (Normperiode 1981 bis 2010)

1 Frosttage
2 Sommertage

Datenquelle: MeteoSchweiz

Weniger Sommertage als im Vorjahr

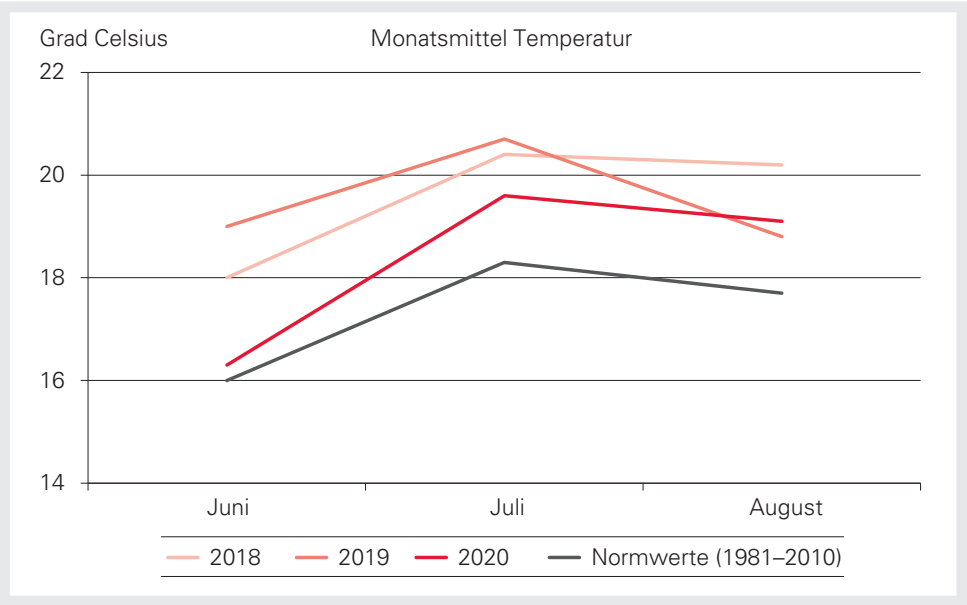
Im Jahr 2020 wurden 53 Sommertage verzeichnet. Das sind drei Tage weniger als im Vorjahr (–5%). Als Sommertage klassiert man jene Tage, an welchen die Tageshöchsttemperatur den Wert von 25 °C überschreitet. Hinsichtlich der Jahresdurchschnittstemperatur war das Jahr 2020 1,6 °C wärmer als das langjährige Mittel der Normperiode und 0,3 °C wärmer als das Vorjahr.

Sommer 2020 im Vergleich mit früheren Jahren

Im Sommer 2020 lagen die Temperaturen im Monatsmittel stets über den Normwerten. Besonders warm war der Juli. In diesem Monat war es im Durchschnitt 1,3 °C wärmer als das Julimittel der Normperiode 1981 bis 2010. Die Temperaturen der Sommermonate Juni und Juli lagen im Vergleich zu den zwei vorhergehenden Jahren tiefer. Besonders auffällig ist der Juni, der im Durchschnitt 2,2 °C kühler als 2018 und 2019 war. Der August hingegen war wärmer als 2019. Auch die Sonnenscheindauer war 2020 in allen drei Sommermonaten höher als gewöhnlich: 78,6 Sonnenstunden mehr als in der Normperiode. Der Sommer war auch überdurchschnittlich feucht. So lag die Niederschlagsmenge im Juni, Juli und August insgesamt 41,3 mm über dem Normwert.

Durchschnittstemperaturen der Sommer 2018 bis 2020
Stadt Bern

G 02.04.020



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: MeteoSchweiz

Methodisches
Heiztage: Tage mit Tagesmitteltemperatur von 12 °C oder weniger.
Heizgradtage: Summe der täglichen Differenzen zwischen Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemperatur aller Heiztage der betreffenden Periode.

02

Heiztage und Heizgradtage 2019 und 2020
Stadt Bern

T 02.04.030

	Heiztage			Heizgradtage		
	2020	2019	langjähriges Mittel[1]	2020	2019	langjähriges Mittel[1]
Januar	31	31	31	579	618	621
Februar	26	28	28	398	489	535
März	31	31	30	454	429	463
April	13	24	25	147	303	316
Mai	10	20	11	104	226	121
Juni	2	1	4	17	8	36
Juli	–	–	1	–	–	5
August	1	–	1	9	–	9
September	6	6	8	67	51	76
Oktober	31	20	24	341	196	276
November	29	29	30	446	453	478
Dezember	31	31	31	554	523	591
Jahr	211	221	224	3 114	3 297	3 527
Heizperiode[2]	235	197	218	3 514	2 905	3 477

Statistik Stadt Bern

1 Mittelwert der Jahre 1981 bis 2010 gemäss Berechnung von MeteoSchweiz
2 2019: September 2019 bis Mai 2020; 2020: September 2020 bis Mai 2021

Datenquelle: MeteoSchweiz

Methodisches
Die Angaben zur **Witterung** stammen bis 1977 von der Wetterstation Meteorologisches Observatorium Bern (Grosse Schanze), von 1978 bis 2006 von der Wetterstation Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Bern-Liebefeld und ab Mitte 2006 von der Wetterstation Bern/Zollikofen. Die Werte der drei Wetterstationen sind nur bedingt miteinander vergleichbar. Aufgrund der mehrheitlich nicht mehr verrichteten Augenbeobachtungen (Zahl der Tage mit Schneefall, Nebel, Bewölkung) wird die Zeitreihe ab 2005 ohne jene Spalten fortgeführt (vergleiche Tabelle T 02.04.050).

Temperatur, Niederschlag, Schneefall, Sonnenscheindauer seit 2005
Stadt Bern

T 02.04.040

	Temperatur in Celsiusgraden			Sonnenscheindauer in Std.	Niederschlagsmenge in mm	Schneefall in cm	Zahl der Tage mit Niederschlag 0,3 mm und mehr
	Mittel	absolutes Minimum	absolutes Maximum				
2005	8.8	– 15.6	33.5	1 883	859	…	136
2006	9.4	– 12.5	33.7	1 775	1 216	47	147
2007	9.5	– 11.4	30.6	1 941	1 291	33	159
2008	9.0	– 9.9	31.3	1 797	945	81	154
2009	9.4	– 12.9	33.2	1 890	959	48	146
2010	8.6	– 16.3	32.9	1 659	915	133	160
2011	10.1	– 10.4	32.9	2 181	789	31	118
2012	9.2	– 18.5	33.5	1 915	1 128	72	165
2013	8.7	– 12.4	34.1	1 709	1 113	88	156
2014	10.0	– 13.4	31.3	1 823	1 034	20	163
2015	9.9	– 11.9	36.8	2 077	768	54	119
2016	9.4	– 14.2	32.2	1 760	1 056	25	150
2017	9.6	– 15.5	33.0	2 006	854	79	139
2018	10.5	– 14.6	33.3	1 969	907	25	139
2019	10.0	– 9.5	35.4	1 985	999	65	139
2020	10.3	– 6.4	33.6	2 155	1 037	48	137

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: MeteoSchweiz

Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer 1918 bis 2004
Stadt Bern

T 02.04.050

	Temperatur in Celsiusgraden			Niederschlagsmenge in mm	Bewölkung in %	Sonnenscheindauer in Std.	Zahl der Tage mit				
	Mittel	absolutes Minimum	absolutes Maximum				Niederschlag 0,3 mm und mehr	Schneefall	Nebel	Bewölkung unter 20%[1]	Bewölkung über 80%[2]
1918	8.2	– 16.8	30.4	972	63	1 850	141	19	99	44	137
1920	8.8	– 10.6	28.6	772	62	1 659	134	19	58	54	139
1925	8.0	– 16.2	29.6	1 016	64	1 809	163	41	66	51	152
1930	9.1	– 7.6	28.0	1 299	66	1 550	180	24	62	38	140
1935	8.4	– 12.5	30.0	1 219	64	1 747	167	34	51	61	155
1940	7.4	– 18.6	26.3	1 160	71	1 617	153	29	65	37	180
1945	8.8	– 16.9	33.8	753	62	2 024	139	33	67	62	146
1950	9.3	– 9.0	30.6	1 122	65	1 831	141	37	29	43	144
1955	8.2	– 10.5	28.5	1 090	69	1 672	151	30	66	31	159
1960	8.9	– 15.9	28.3	1 072	69	1 777	170	29	53	24	157
1965	8.3	– 12.2	29.6	1 372	73	1 488	198	51	31	33	195
1970	8.6	– 11.9	30.1	1 059	73	1 588	171	45	43	20	190
1971	8.7	– 16.5	31.5	899	63	1 943	122	26	43	51	151
1972	8.4	– 8.5	29.7	901	71	1 564	135	20	46	34	180
1973	8.6	– 14.2	30.0	950	69	1 638	130	37	37	37	170
1974	9.3	– 4.5	33.0	929	74	1 521	162	29	24	27	209
1975	9.0	– 9.0	31.0	936	74	1 528	134	18	36	23	196
1976	9.2	– 12.9	31.6	725	66	1 885	124	28	34	53	175
1977	9.2	– 9.8	28.4	1 285	76	1 398	179	34	34	18	213
1978	7.6	– 10.9	29.1	1 058	67	1 427	156	42	71	33	150
1979	8.2	– 15.8	31.7	1 242	64	1 485	169	44	68	44	143
1980	7.6	– 15.1	30.3	1 149	65	1 423	161	35	55	47	154
1981	8.3	– 14.8	31.1	1 163	64	1 423	166	61	52	50	147
1982	9.0	– 10.5	30.1	1 177	62	1 500	148	34	67	56	125
1983	8.8	– 10.5	34.9	922	58	1 512	141	34	42	70	125
1984	8.1	– 12.1	30.9	985	62	1 588	144	52	46	63	139
1985	7.9	– 20.7	32.0	963	63	1 740	134	40	28	45	137
1986	8.3	– 16.7	31.9	1 131	66	1 609	149	47	55	39	147
1987	8.2	– 21.1	31.8	1 235	71	1 372	161	39	43	25	165
1988	9.1	– 10.6	31.4	1 136	70	1 516	163	31	28	28	158
1989	9.1	– 7.2	31.4	762	59	1 878	130	7	44	62	120
1990	9.3	– 9.7	32.4	1 271	61	1 842	142	19	26	53	125
1991	9.5	– 14.3	31.4	862	62	1 764	126	20	26	51	137
1992	9.1	– 14.1	32.9	1 042	64	1 544	152	11	32	44	148
1993	8.9	– 12.2	32.1	1 041	67	1 541	167	23	31	39	153
1994	10.3	– 9.4	33.4	1 087	69	1 461	174	20	32	33	145
1995	9.1	– 14.4	33.4	1 222	64	1 680	164	37	36	27	122
1996	8.3	– 11.2	30.6	1 052	67	1 566	147	28	36	36	158
1997	9.5	– 9.7	29.6	941	59	1 831	134	9	30	60	114
1998	9.5	– 10.7	34.2	884	60	1 714	133	31	9	44	110
1999	9.5	– 14.6	30.7	1 318	65	1 554	169	40	25	31	123
2000	10.2	– 13.4	30.8	984	61	1 766	154	10	34	43	125
2001	9.7	– 13.3	30.7	1 278	65	1 634	177	30	17	44	140
2002	9.8	– 10.4	32.6	1 316	64	1 618	162	7	27	43	144
2003	9.8	– 15.0	37.0	738	57	2 100	116	26	31	67	108
2004	9.1	– 10.0	30.3	1 012	67	1 620	149	38	39	46	166

Statistik Stadt Bern

1 heitere Tage
2 trübe Tage

Datenquelle: MeteoSchweiz

Aare

- Länge des Aarelaufs auf Gemeindegebiet: 22,7 km
- Einzugsgebiet der Aare oberhalb von Bern-Schönau: Fläche = 2941 km^2, Vergletscherung: 5,8%
- Abfluss: über den Rhein in die Nordsee

Abflussmengen und Wasserstände der Aare in Bern-Schönau 2019 und 2020
Stadt Bern

T 02.05.010

		2020	2019	langjähriges Mittel bzw. abs. Min./Max.
Abflussmengen				
Mittel	m^3/sec	116	122	122 (1935–2016)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500.00 m ü. M.)				
Mittel	m	2.10	2.13	2.19 (1971–2011)
tiefster Stand	m	1.49 (21.1.2020)	1.41 (21.1.2019)	1.11 (8.3.1925)
höchster Stand	m	3.40 (4.8.2020)	3.50 (20.8.2019)	4.64 (23.8.2005)

Statistik Stadt Bern

2020 provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Umwelt, Abteilung Hydrologie

Aare-Temperaturen mit zweithöchstem Jahresmittel

Im Jahr 2020 verzeichnete die Aare den sechsthöchsten Jahresmaximalwert der Wassertemperatur seit 1971: Am 31. Juli 2020 wurden 22,6 °C gemessen. Das Jahresmittel 2020 von 12,2 °C war 0,6 °C höher als im Jahr 2019. Dies war das zweithöchste Jahresmittel seit 1971 und nur 0,1 °C unter dem Höchstwert von 12,3 °C aus dem Jahr 2018.

Wassertemperaturen der Aare in Bern-Schönau seit 1975
Stadt Bern

T 02.05.020

	Jahresmittel in °C	Minimum		Maximum	
		in °C	Datum	in °C	Datum
1975	10.1	3.8	20.03.	20.1	08.08.
1980	9.6	3.7	25.01.	18.4	04.08.
1985	10.4	2.3	07.01.	20.9	26.07.
1990	11.1	4.6	15.01.	21.6	05.08.
1991	10.9	3.1	07.02.	20.9	26.08.
1992	10.8	2.9	23.01.	21.8	07.08.
1993	10.6	3.4	24.02.	20.2	22.08.
1994	11.3	4.1	14.02.	21.9	06.08.
1995	10.5	4.4	05.03.	20.1	05.08.
1996	10.7	3.8	24.02.	21.0	02.08.
1997	11.3	4.1	21.01.	20.8	14.08.
1998	11.0	3.0	06.02.	22.5	12.08.
1999	10.6	2.9	13.02.	19.9	06.08.
2000	11.2	3.7	26./27.01.	20.6	26.08.
2001	11.1	4.1	03.03.	21.4	27.08.
2002	11.0	3.8	02.01.	21.0	23.07.
2003	12.1	3.7	01.02.	23.5	11.08.
2004	11.2	3.8	28.02.	21.7	04.08.
2005	11.0	2.9	01.03.	22.1	28.07.
2006	10.9	3.0	02.03.	22.4	25.07.
2007	11.0	4.5	28.01.	20.1	06.08.
2008	10.8	4.0	17.02./06.03.	20.2	31.07./06.08.
2009	11.4	3.0	15.02.	22.1	20.08.
2010	10.7	2.7	16.02.	21.5	16.07.
2011	11.9	3.4	03.02.	21.9	23.08.
2012	11.1	2.6	07.02.	22.7	20.08.
2013	10.8	3.4	26.02.	22.1	28.07.
2014	11.5	4.3	29.01./01.02.	20.7	18.07.
2015	11.7	3.7	10.02.	23.1	05.07.
2016	11.3	4.5	18.01.	21.2	26.08.
2017	11.7	3.4	31.01.	22.1	21.06.
2018	12.3	2.7	27.02.	23.8	06.08.
2019	11.6	4.0	05.02.	23.4	25.07.
2020	12.2	4.9	21.01.	22.6	31.07.

Statistik Stadt Bern

2020 provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Umwelt, Abteilung Hydrologie

Methodisches

Immissionen: In der Luft enthaltene Schadstoffe, gemessen an einer bestimmten Einwirkungsstelle (im Gegensatz zu Emissionen: durch einzelne Anlagen wie Kamine oder Autoauspuffe in die Luft abgegebene verunreinigende Stoffe). **Stickstoffoxide** (NO, NO_2) entstehen als Nebenprodukte bei Verbrennungsprozessen (Benzin- und Dieselmotoren, Feuerungen). Sie sind Vorläufersubstanzen, die zur sommerlichen Ozonbildung führen. Der Grenzwert für das Tagesmittel liegt bei 80 µg/m³ NO_2, jener für das Jahresmittel bei 30 µg/m³. **Ozon** (O_3) ist ein Sekundärschadstoff, der unter Einwirkung von Sonnenlicht aus Stickoxiden und flüchtigen organischen Verbindungen entsteht. Der Stundengrenzwert liegt bei 120 µg/m³ O_3 und sollte nur einmal pro Jahr überschritten werden. 98% der Halbstundenmittel eines Monats sollen unter 100 µg/m³ liegen. Als **Schwebe-/Feinstaub** (PM10, Staubfraktion mit einem Durchmesser von maximal 10 µm) werden lungengängige Partikel bezeichnet, die ein Gesundheitsrisiko darstellen. Der Jahresgrenzwert liegt bei 20 µg/m³ PM10, für das Tagesmittel gilt ein Grenzwert von 50 µg/m³.

Immissionsmessungen 2020
Stadt Bern

T 02.06.010

	Stickstoffdioxid NO_2 µg/m³ Monats- bzw. Jahresmittel	Ozon O_3 µg/m³ 98%-Pegel der Halbstundenmittel des Monats[1]	Schwebestaub PM10 µg/m³ Monats- bzw. Jahresmittel
Januar	31	75	17
Februar	19	82	8
März	15	96	13
April	12	128	17
Mai	9	123	11
Juni	8	126	9
Juli	8	120	11
August	9	130	13
September	13	120	14
Oktober	16	66	9
November	22	55	15
Dezember	24	62	11
Jahr 2020	16	…	12
2019	18	…	14
Grenzwerte:			
Monatsgrenzwert	…	100	…
Jahresgrenzwert	30	…	20

Statistik Stadt Bern

1 98% aller Halbstundenmittel eines Monats sind kleiner als dieser Wert.

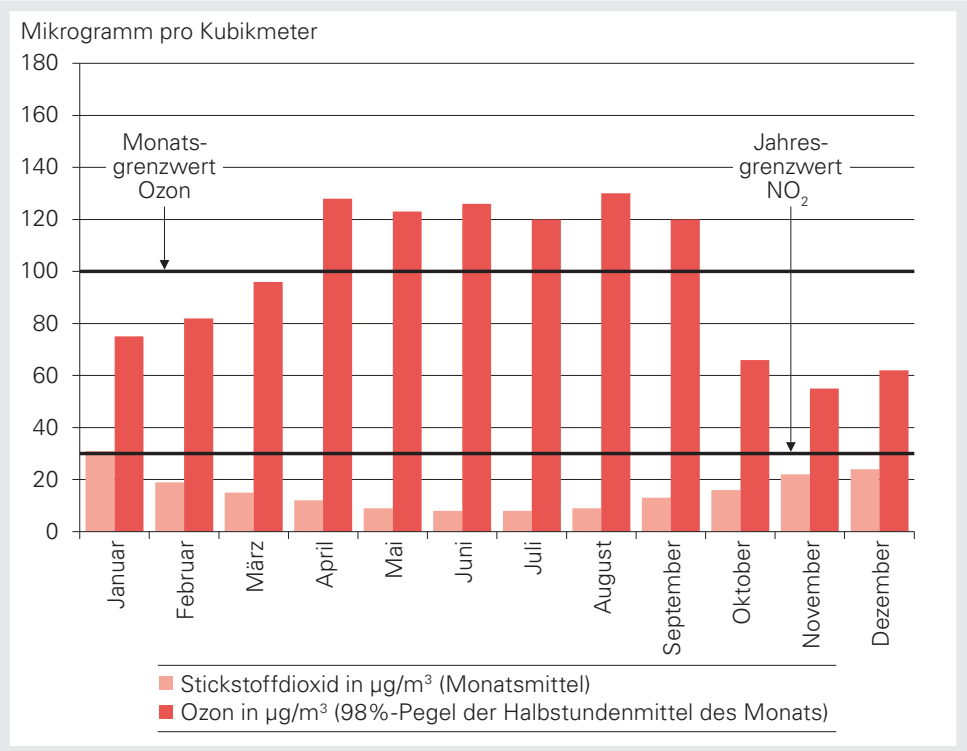
Datenquelle: Amt für Umweltschutz Stadt Bern

Tiefste Schwebestaubbelastung im Februar

Das Jahresmittel der Stickstoffoxidmessung hat mit 16 µg/m³ den Jahresgrenzwert von 30 µg/m³ unterschritten. Auch der Jahresgrenzwert für Schwebestaub (20 µg/m³) wurde mit 12 µg/m³ eingehalten. Im Gegensatz zum Februar 2019, wo beim Schwebestaub ein Monatswert von 23 µg/m³ gemessen wurde, wies der Februar 2020 mit 8 µg/m³ den tiefsten Monatswert aus. Bei den Ozonimmissionen wurde der monatliche Grenzwert von 100 µg/m³ in den Monaten April bis September jeweils überschritten, am stärksten im August mit 30 Prozent.

Monatswerte für Stickstoffdioxid und Ozon 2020
Stadt Bern

G 02.06.010



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Amt für Umweltschutz Stadt Bern

Abnahme der Abwassermengen

Im Jahr 2020 ist die Menge an Rohabwasser im Zulaufkanal gegenüber 2019 um 3,6 Prozent gesunken. Die Menge des Fremdschlamms ist um rund 10 Prozent gestiegen. Zudem hat sich die Produktion des Dickschlamms an Verbrennungsöfen fast verfünffacht. Zudem hat sich die Menge des Dickschlamms, welche an Verbrennungsöfen geliefert wird, fast verfünffacht.

Abwasserentsorgung 2019 und 2020
Stadt Bern und angeschlossene Gemeinden

T 02.07.010

		2020	2019
Zulauf			
Rohabwasser	m^3	29 913 180	28 879 170
Biomasse vergärbar	m^3	43 630	41 340
Fremdschlamm	t Trockenrückstand	622	690
Ablauf			
gereinigte Abwasser[1]	m^3	29 921 230	29 519 740
Granulat an Zementwerk	t Trockenrückstand	5 214	5 354
Dickschlamm an Verbrennungsöfen	t Trockenrückstand	38	8
Gas (Biogas)	m^3	7 923 560	8 202 970

Statistik Stadt Bern

Die ARA Region Bern AG reinigt die Abwässer (Haushalte, Gewerbe und Industrie) aus ihrer Aktionärsgemeinden Allmendingen, Bern, Bremgarten bei Bern, Frauenkappelen, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Meikirch, Muri bei Bern und Wald sowie den weiteren angeschlossenen Gemeinden Belp und Toffen.

1 Durch LKW-Anlieferungen von Schlämmen, Abwässer aus Hausgrubenabflüssen und Fettabscheider etc. kann die gereinigte Abwassermenge grösser sein als die durch den Zulaufkanal zugeführte Menge des Rohabwassers.

Datenquelle: ARA Region Bern AG

Abfallentsorgung seit 2000
Stadt Bern

T 02.07.020

	Total	Abfallart										
		Haus-kehricht	Papier und Karton	Grüngut	Metall	Glas	PET	Elektronik- und Elektro-geräte	Sonder-abfälle	Grob-sperrgut	wilde Deponien	übriger Abfall[1]
2000	60 469	34 041	11 604	3 094	1 056	4 014	…	…	244	3 840	310	2 266
2001	60 249	34 708	11 352	2 879	1 144	3 588	…	…	319	4 282	291	1 686
2002	63 046	34 748	11 090	3 555	1 137	3 654	…	…	129	5 140	329	3 264
2003	64 079	34 001	11 042	3 298	1 222	3 720	…	…	134	6 960	404	3 298
2004	62 503	33 570	11 419	3 404	1 283	3 952	…	…	141	7 735	407	592
2005	64 072	32 563	11 500	3 327	1 460	4 148	…	…	141	9 491	472	970
2006	64 242	30 675	11 919	3 546	1 686	4 025	…	…	169	10 707	459	1 056
2007[2]	64 676	29 879	13 560	3 658	1 518	4 044	124	929	155	10 169	494	146
2008	65 472	29 476	14 990	3 820	1 455	3 869	165	982	146	9 831	522	216
2009	64 346	28 413	13 799	4 185	1 609	4 108	202	982	153	10 035	516	344
2010	62 900	28 256	13 703	3 853	1 569	4 166	209	976	152	9 123	527	365
2011	63 823	28 380	13 878	4 442	1 567	4 169	248	977	129	9 129	529	375
2012	64 198	28 815	13 802	4 459	1 554	4 297	269	965	135	9 069	515	317
2013	63 215	28 822	13 555	4 068	1 565	4 350	299	926	112	8 940	503	77
2014	58 341	28 734	13 007	4 253	1 241	4 097	289	765	116	5 540	240	59
2015	57 495	28 349	12 896	4 640	1 204	4 073	302	749	93	4 922	218	48
2016	58 602	28 716	12 798	5 472	1 210	4 202	317	675	82	4 898	211	58
2017	58 153	28 208	12 374	5 300	1 241	4 250	348	705	86	5 375	195	71
2018	58 335	27 793	12 190	5 778	1 254	4 364	377	760	85	5 436	192	106
2019	57 743	26 935	11 841	5 842	1 289	4 498	405	793	80	5 752	207	101
2020	57 214	26 039	11 002	6 468	1 391[3]	5 099	388	804	70	5 677	216	60[3]

Statistik Stadt Bern

in Tonnen

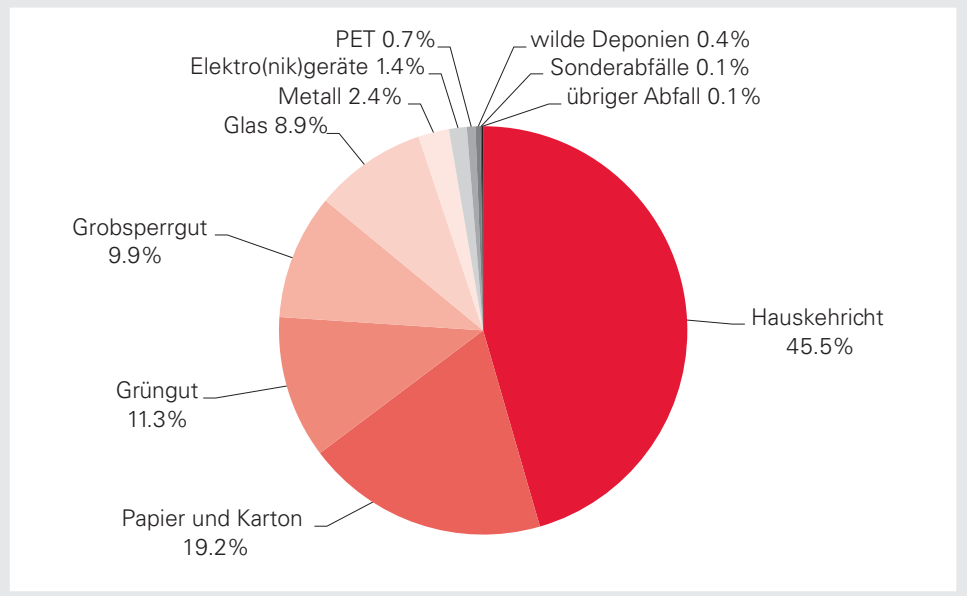
1 Pneus und übrige Kunststoffe ohne Strassenwischgut; bis 2016 inkl. PET und Elektro-/und Elektronikgeräte; bis 2019 inkl. Buntmetalle (in Kabel usw.)
2 Ab 2007 werden PET, Elektro- und Elektronikgeräte separat ausgewiesen (zuvor im übrigen Abfall enthalten).
3 Ab 2020 sind Buntmetalle (in Kabel usw.) unter Metall ausgewiesen (zuvor im übrigen Abfall enthalten).

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Entsorgung + Recycling

Abfallmenge rückläufig
Sowohl die Gesamtmenge an Abfall, als auch die Sammelmenge pro Einwohnerin und Einwohner ist in den letzten Jahren zurückgegangen. Verglichen mit 2010 ist die Gesamtmenge im Jahr 2020 um 9% und die Pro-Kopf-Menge um 17% kleiner geworden.

Abfallentsorgung nach Kategorien 2020
Stadt Bern

G 02.07.020



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Entsorgung + Recycling

Sammelmenge der Abfallentsorgung pro Einwohnerin und Einwohner seit 2000
Stadt Bern

T 02.07.030

	Total	Abfall pro Einwohnerin und Einwohner											mittlere Wohnbevölkerung
		Abfallart											
		Hauskehricht	Papier und Karton	Grüngut	Metall	Glas	PET	Elektronik- und Elektrogeräte	Sonderabfälle	Grobsperrgut	wilde Deponien	übriger Abfall[1]	
2000	478	269	92	24	8	32	…	…	2	30	2	18	126 520
2001	475	274	90	23	9	28	…	…	3	34	2	13	126 790
2002	496	273	87	28	9	29	…	…	1	40	3	26	127 230
2003	503	267	87	26	10	29	…	…	1	55	3	26	127 440
2004	490	263	90	27	10	31	…	…	1	61	3	5	127 490
2005	503	256	90	26	11	33	…	…	1	75	4	8	127 320
2006	503	240	93	28	13	32	…	…	1	84	4	8	127 710
2007[2]	505	233	106	29	12	32	1	7	1	79	4	1	128 140
2008	508	229	116	30	11	30	1	8	1	76	4	2	128 880
2009	495	219	106	32	12	32	2	8	1	77	4	3	129 930
2010	481	216	105	29	12	32	2	7	1	70	4	3	130 870
2011	481	214	105	33	12	31	2	7	1	69	4	3	132 730
2012[3]	468	210	101	32	11	31	2	7	1	66	4	2	137 210
2013	458	209	98	29	11	32	2	7	1	65	4	1	137 900
2014	421	207	94	31	9	30	2	6	1	40	2	0	138 530
2015	411	203	92	33	9	29	2	5	1	35	2	0	139 830
2016	415	204	91	39	9	30	2	5	1	35	1	0	141 110
2017	409	199	87	37	9	30	2	5	1	38	1	0	142 070
2018	409	195	86	41	9	31	3	5	1	38	1	1	142 490
2019	404	189	83	41	9	31	3	6	1	40	1	1	142 890
2020	399	182	77	45	10[4]	36	3	6	0	40	2	0[4]	143 250

Statistik Stadt Bern

Sammelmengen in Kilogramm

1 Pneus und übrige Kunststoffe ohne Strassenwischgut; bis 2016 inkl. PET und Elektro-/und Elektronikgeräte; bis 2019 inkl. Buntmetalle (in Kabel usw.)
2 Ab 2007 werden PET, Elektro- und Elektronikgeräte separat ausgewiesen (zuvor im übrigen Abfall enthalten).
3 Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende (bis 2011: Wirtschaftliche Wohnbevölkerung ohne Asylsuchende und Personen mit EDA-Ausweis); die Pro-Kopf-Berechnungen ab 2012 sind deshalb nur bedingt mit jenen vor 2012 vergleichbar
4 Ab 2020 sind Buntmetalle (in Kabel usw.) unter Metall ausgewiesen (zuvor im übrigen Abfall enthalten).

Datenquellen: Jahresbericht Stadt Bern, Entsorgung + Recycling; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Arbeit und Erwerb 03

Erwerbsstatus 80

Arbeitsstätten und Beschäftigte 84

Arbeitsmarkt 95

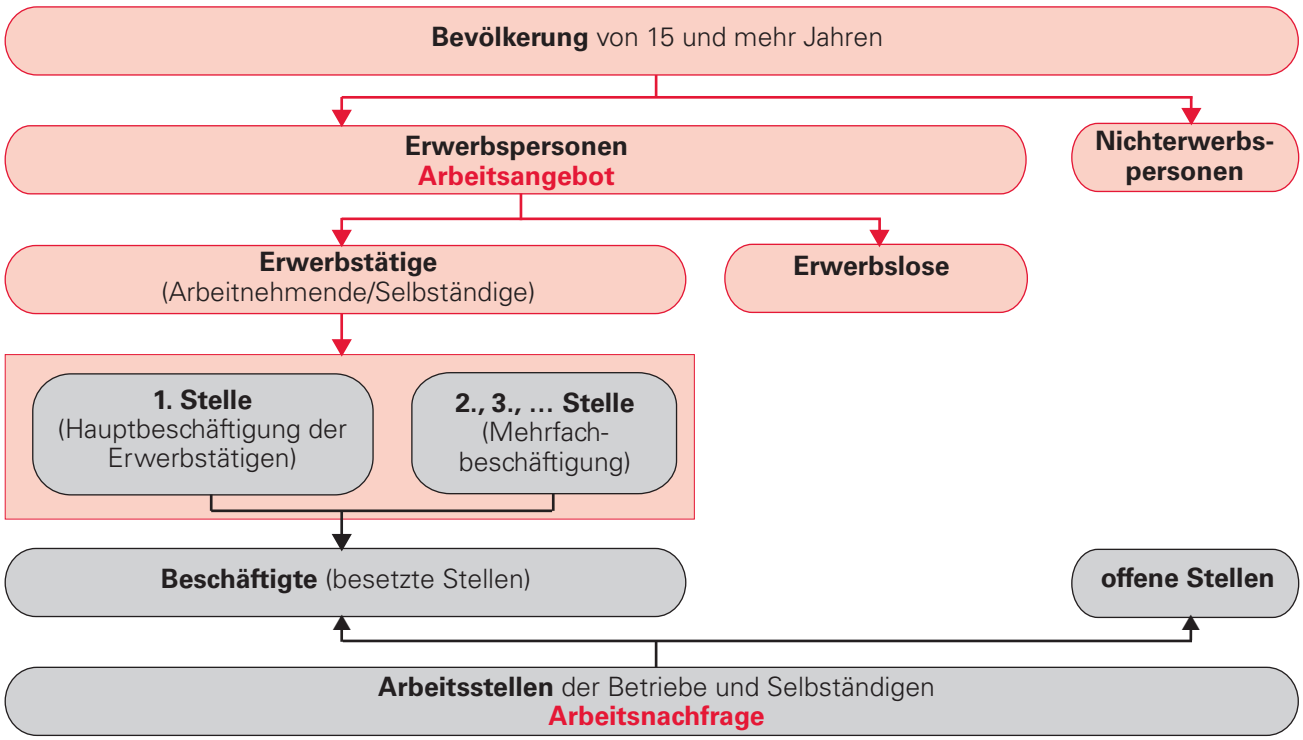
Beschäftigungsindex 105

Arbeit und Erwerb

Wie alle ökonomischen Märkte lässt sich auch der Arbeitsmarkt von zwei Seiten her betrachten: von der Angebotsseite (Arbeitnehmende) und von der Nachfrageseite (Arbeitgebende). Zu beiden Seiten gibt es mannigfaltige statistische Erhebungen, die je nach Zweck mit unterschiedlichen Begriffen und Definitionen arbeiten. Die folgende Grafik soll einen groben Überblick über die verschiedenen Begriffe im Bereich Erwerbsleben vermitteln. Anschliessend werden sie kurz erläutert.

Arbeitsangebot und -nachfrage

G 03.00.010



Strukturerhebung

Die **Strukturerhebung**, welche ab dem Jahr 2010 die Vollerhebung ablöst, ist Bestandteil des neuen Volkszählungssystems des Bundesamtes für Statistik. Sie wird im Einjahresrhythmus in Form einer Stichprobenerhebung durchgeführt. Weiterhin stehen so auch zukünftig Angaben zum Erwerbsleben zur Verfügung, wobei es sich neu um Hochrechnungen handelt, welche auf den Stichproben beruhen.

Pooling

Mit dem Zusammenlegen von Stichproben (Pooling) ist es möglich, mehrere zeitlich gestaffelte Durchgänge der gleichen Erhebung gemeinsam auszuwerten. Durch das Zusammenlegen werden genauere Ergebnisse erzielt als mit einer einzigen Stichprobe. Hingegen verfügt man mit den gepoolten Daten nicht mehr über Ergebnisse, die sich auf ein bestimmtes Referenzjahr beziehen, sondern für den gesamten betrachteten Zeitraum und für eine Durchschnittsbevölkerung während dieses Zeitraums.
Die Stichproben der Strukturerhebung werden über einen Zeitraum von drei und fünf Jahren zusammengelegt. Die gepoolten Schätzungen werden jedes Jahr aktualisiert, so dass «gleitende Durchschnitte» zur Verfügung stehen.
Im vorliegenden Jahrbuch basieren die Auswertungen zur Erwerbssituation auf dem 3-Jahres-Pooling 2017 bis 2019.

Begriffserklärungen

Erwerbspersonen: Alle Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die entweder erwerbstätig oder erwerbslos sind (inkl. Lernende). Zu den Nichterwerbspersonen zählen u. a. Pensionierte sowie Rentnerinnen und Rentner.
Erwerbstätige: Erwerbstätig sind Personen, die während mindestens 1 Stunde pro Woche einer im Sinne der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung produktiven Arbeit nachgehen.
Erwerbslose: Personen, die nicht erwerbstätig sind, aber gemäss ihrer Selbstdeklaration aktiv eine Stelle suchen oder eine Stelle zugesichert bekommen haben. Im Gegensatz dazu erfasst die Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO) nur eingeschriebene Arbeitssuchende.

Statistik der Unternehmensstruktur

Die **Statistik der Unternehmensstruktur** (STATENT) des Bundesamtes für Statistik (BFS) löst die letztmalig 2008 durchgeführte Betriebszählung (BZ) ab. Insbesondere zur Entlastung der Unternehmen wird sie mehrheitlich auf der Basis von Registerinformationen produziert. Auf eine umfassende Direkterhebung kann dadurch verzichtet werden. Durch die Nutzung der Register der AHV-Ausgleichskassen und entsprechend angepasster Definitionen wurde das durch die Statistik erfasste Unternehmens- und Beschäftigungsuniversum massgeblich erweitert.

Diese neu genutzte Datenbasis ermöglicht es, auch Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigte, die bisher in der BZ keinen Eingang fanden, in der öffentlichen Statistik abzubilden. Obwohl diese neuen Einheiten in der STATENT zahlreich sind, fallen die einzelnen Beiträge zur wirtschaftlichen Gesamtleistung mehrheitlich gering aus. Auf diese Weise kann jedoch ein vollständigeres Bild der in der Schweizer Wirtschaft aktiven Unternehmen sowie der Beschäftigten gezeichnet werden.
Dank des neuen Konzepts können die wichtigen Wirtschaftsstrukturinformationen jährlich aktualisiert werden. Die im vorliegenden Jahrbuch publizierten Daten haben den Stand vom 21. August 2020.

Begriffserklärungen
Arbeitsstätte (Betriebe)**:** Örtlich abgegrenzte Einheit, in der mindestens ein Beschäftigungsverhältnis mit einem Mindesteinkommen von 2300 Franken jährlich existiert, für welches AHV-Beiträge entrichtet werden. In der Regel gelten als Arbeitsstätte ein Gebäude bzw. ein Teil davon, ein Grundstück oder eine andre räumlich abgegrenzte Einheit. Die Definition der STATENT-Landwirtschaftsbetriebe ist im Kapitel 07 (Land- und Forstwirtschaft) ausführlich beschrieben.
Beschäftigte: Personen (inkl. Inhaberinnen und Inhaber, Direktion, Geschäftsführung, Selbständige usw.) einer erfassten Arbeitsstätte, die am Stichtag in einem Arbeitsverhältnis mit einem Mindesteinkommen von 2300 Franken jährlich standen, für welches AHV-Beiträge entrichtet werden. Unentgeltliche Arbeit (und damit alle Beschäftigten) wurde nur im Bereich Landwirtschaft im Primärsektor erfasst. Gezählt wurden auch jene Personen, die am Stichtag betriebsabwesend waren. Eine Person kann mehrere Beschäftigungsverhältnisse in unterschiedlichen Unternehmen aufweisen, aber nur ein Beschäftigungsverhältnis innerhalb desselben Unternehmens. Ausgeschlossen sind Privathaushalte, die Hauspersonal beschäftigen und ausländische Vertretungen, Konsulate und Botschaften sowie internationale Organisationen.
Vollzeitäquivalente: Für die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten wird das Arbeitsvolumen sämtlicher Voll- und Teilzeitbeschäftigten, das normalerweise in Arbeitsstunden gemessen wird, in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.
Wirtschaftszweige: Die Zuteilung der wirtschaftlichen Tätigkeit richtet sich nach der vom BFS erarbeiteten Wirtschaftszweigsystematik NOGA 2008 (NOmenclature Générale des Activités économiques, Version 2008). Sie basiert auf der EU-Systematik der Wirtschaftszweige, der NACE Rev. 2. Dadurch wird der internationale Vergleich sozioökonomischer Sachverhalte ermöglicht.

Arbeitslosenstatistik

Die **Arbeitslosenstatistik** beruht auf den bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) gemeldeten Personen bzw. Stellen. Die Resultate beruhen auf dem Datenstand vom 30. April 2021.

Begriffserklärungen
Registrierte Arbeitslose: Personen, welche bei einem RAV gemeldet sind, keine Stelle haben und sofort vermittelbar sind. Dabei ist unerheblich, ob diese Personen eine Arbeitslosenentschädigung beziehen oder nicht. **Ganz Arbeitslose** suchen eine Vollzeitstelle; **teilweise Arbeitslose** eine Teilzeitstelle. **Langzeitarbeitslose** sind länger als 365 Kalendertage (1 Jahr) als arbeitslos registriert.
Registrierte Stellensuchende: Personen, die beim RAV registriert sind und eine Stelle suchen, unabhängig davon, ob sie arbeitslos sind oder nicht.
Ausgesteuerte: Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der Rahmenfrist erloschen ist und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.
Arbeitslosenquote: Die Arbeitslosenquote ist schweizweit einheitlich durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) definiert als Anteil der registrierten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen gemäss der letzten Volkszählung und seit 2010 gemäss der Strukturerhebung in Prozent. Die vom SECO verwendeten Erwerbspersonenzahlen enthalten zusätzlich zur Strukturerhebung auch die Anzahl der erwerbstätigen Diplomatinnen und Diplomaten sowie internationalen Funktionärinnen und Funktionäre. Anfangs Juli 2019 hat das SECO die Berechnung der Arbeitslosenquoten an die neue, vom Bundesamt für Statistik (BFS) zur Verfügung gestellte Erwerbspersonenbasis angepasst. Diese Anpassung basiert auf den 3-Jahres-Pooling-Daten aus den Strukturerhebungen der Jahre 2015 bis 2017. Rückwirkend ab dem 1. Januar 2017 sind auch alle Arbeitslosenquoten nach geografischen und sozioökonomischen Merkmalen von der Anpassung betroffen.

Beschäftigungsstatistik

Zur Erfassung der Situation auf dem Arbeitsmarkt führt das Bundesamt für Statistik (BFS) die **Beschäftigungsstatistik** (BESTA) durch. Als typische Konjunkturstatistik konzipiert, liefert sie schnell wichtige Informationen über die kurzfristigen Veränderungen auf dem gesamtschweizerischen Arbeitsmarkt. Regionale Werte sind allerdings wenig zuverlässig, da sie auf einer relativ kleinen Stichprobe basieren (aktueller Stichprobenumfang gesamtschweizerisch: 65 000 Betriebe im sekundären und tertiären Sektor) und nicht auf regionale Repräsentativität, sondern auf gesamtschweizerische Branchenrepräsentativität ausgerichtet sind. So werden die Resultate für die Grossregion Espace Mittelland ausgewiesen, während für die Stadt Bern die Berichterstattung 1999 endet. Die Stichprobe der BESTA wurde im 2. Quartal 2015 angepasst und auf die neue Grundgesamtheit der STATENT ausgeweitet. Beide Statistiken umfassen nun auch die Beschäftigten der Mikrounternehmen und jene mit einer Wochenarbeitszeit von weniger als sechs Stunden, die früher weder in der BZ noch in der BESTA geführt wurden. Alle Datenreihen zur BESTA wurden durch eine Indexierungsmethode mit den Ergebnissen der neuen Stichprobe verknüpft, sodass sich die absoluten Bestände der revidierten Reihen nun in derselben Grössenordnung wie jene der STATENT bewegen. Die Stichprobe der BESTA wurde im 1. Quartal 2020 erneuert. In der Folge wurden die Zeitreihen zwischen dem 1. Quartal 2018 und dem 1. Quartal 2020 revidiert. Die Resultate beruhen auf dem Datenstand vom 26. November 2020.

Weiteres zum Thema

Angaben zu Arbeitsstätten und Beschäftigten der Landwirtschaftlichen Strukturerhebung sind im Kapitel 07 (Land- und Forstwirtschaft) zu finden. Detaillierte Angaben zu Arbeitsstätten und Beschäftigte des Gesundheitswesens sind im Kapitel 14 (Gesundheit) aufgeführt.

Bevölkerung nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Heimat und Alter basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
Stadt Bern

T 03.01.010

			Altersgruppen							
	Total	VI +/– (in %)	15–24 Jahre	VI +/– (in %)	25–44 Jahre	VI +/– (in %)	45–64 Jahre	VI +/– (in %)	65 Jahre und älter	VI +/– (in %)
Total	110 787	0.2	10 711	4.5	47 151	1.7	31 910	2.2	21 015	2.8
Männer	53 056	1.5	5 239	6.7	23 257	2.8	15 845	3.5	8 715	4.7
Frauen	57 731	1.3	5 472	6.4	23 894	2.7	16 065	3.3	12 300	3.7
Schweiz	84 484	0.7	8 515	5.0	32 788	2.1	24 383	2.5	18 799	2.9
Ausland	26 303	2.7	2 196	11.2	14 364	3.9	7 528	5.4	2 216	9.7
Total Erwerbspersonen	78 046	0.9	5 995	6.2	43 206	1.8	26 994	2.4	1 852	10.3
Männer	39 840	1.9	2 972	9.0	21 829	2.9	13 958	3.7	1 080	13.7
Frauen	38 207	1.9	3 023	8.8	21 376	2.8	13 036	3.7	772	15.6
Schweiz	58 023	1.3	4 780	6.9	30 685	2.2	20 899	2.8	1 659	10.8
Ausland	20 024	3.2	1 215	15.3	12 521	4.2	6 095	6.0	***193	***33.5
Total Erwerbstätige	74 712	1.0	5 550	6.5	41 396	1.8	25 914	2.5	1 852	10.3
Männer	38 008	2.0	2 691	9.4	20 896	3.0	13 341	3.8	1 080	13.7
Frauen	36 703	2.0	2 859	9.1	20 500	2.9	12 573	3.8	772	15.6
Schweiz	56 375	1.3	4 558	7.0	29 902	2.3	20 255	2.8	1 659	10.8
Ausland	18 337	3.4	991	16.8	11 493	4.4	5 659	6.3	***193	***33.5
Vollzeit	45 886	1.7	3 710	8.0	26 133	2.6	15 604	3.4	439	21.2
Männer	28 193	2.4	2 008	10.9	15 514	3.5	10 348	4.3	323	25.1
Frauen	17 692	3.2	1 702	11.8	10 619	4.3	5 256	6.0	***116	***39.9
Schweiz	32 774	2.1	2 962	8.8	17 850	3.1	11 585	3.9	377	22.8
Ausland	13 112	4.1	747	19.4	8 283	5.2	4 019	7.5	***63	***58.4
Teilzeit	28 826	2.3	1 840	11.4	15 263	3.5	10 310	4.3	1 413	11.8
Männer	9 815	4.6	683	18.9	5 382	6.3	2 993	8.4	757	16.5
Frauen	19 011	3.0	1 157	14.4	9 881	4.4	7 317	5.1	656	17.0
Schweiz	23 600	2.6	1 596	12.1	12 052	3.9	8 670	4.6	1 282	12.3
Ausland	5 226	6.6	***244	***34.4	3 210	8.5	1 640	11.8	***130	***40.9
Erwerbslose	3 335	8.4	445	24.3	1 810	11.5	1 080	14.5	…	…
Männer	1 832	11.6	***281	***31.0	933	16.4	617	19.7	…	…
Frauen	1 503	12.2	***164	***39.3	877	16.1	463	21.5	…	…
Schweiz	1 648	11.4	***222	***32.3	783	16.5	644	18.1	…	…
Ausland	1 687	12.4	***223	***36.3	1 028	15.9	436	24.1	…	…
Nichterwerbspersonen	32 741	2.1	4 716	6.9	3 946	7.7	4 917	6.6	19 163	2.9
Männer	13 216	3.8	2 267	10.1	1 428	11.2	1 887	11.2	7 634	5.0
Frauen	19 525	3.0	2 449	9.6	2 518	9.5	3 029	8.3	11 528	3.9
Schweiz	26 462	2.4	3 735	7.6	2 103	10.2	3 484	7.7	17 140	3.1
Ausland	6 279	6.1	981	16.7	1 843	11.7	1 433	13.2	2 023	10.1

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

Das Bundesamt für Statistik weist darauf hin, dass aufgrund methodischer Änderungen ab dem Jahr 2018 im Bereich der Erhebungsmethode die kumulierten Daten einen Zeitreihenbruch enthalten. Zeitreihen sind daher vorsichtig zu deuten.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2017 bis 2019)

Methodisches

Die Strukturerhebung wird seit 2010 im Rahmen der modernisierten Volkszählung jährlich als Stichprobenerhebung durchgeführt. Alle auf der Basis dieser Stichprobe ermittelten Werte sind Schätzungen und folglich mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, da von der Stichprobe aus auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet wird. Diese Unsicherheit kann mit dem **Vertrauensintervall** (VI) quantifiziert werden, das umso kleiner ist, je genauer die Resultate sind. Das Vertrauensintervall drückt aus, dass sich der wahre Wert der Merkmale mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit innerhalb des Intervalls befindet. Die **Grundgesamtheit** der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben den Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Diplomaten und Diplomatinnen, internationale Funktionäre und Funktionärinnen sowie deren Angehörige.

Erwerbstätige nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
Stadt Bern

T 03.01.020

	Erwerbstätige					
	Total	VI +/– (in %)	Männer	VI +/– (in %)	Frauen	VI +/– (in %)
Vollzeit (90–100 %)	45 886	1.7	28 193	2.4	17 692	3.2
Teilzeit 1 (70–89 %)	13 686	3.7	5 474	6.1	8 212	4.8
Teilzeit 2 (50–69 %)	7 968	5.0	1 990	10.6	5 979	5.7
Teilzeit 3 (weniger als 50 %)	7 172	5.3	2 351	9.8	4 821	6.5
Total Teilzeit	28 826	2.3	9 815	4.6	19 011	3.0
Total	74 712	1.0	38 008	2.0	36 703	2.0

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

Das Bundesamt für Statistik weist darauf hin, dass aufgrund methodischer Änderungen ab dem Jahr 2018 im Bereich der Erhebungsmethode die kumulierten Daten einen Zeitreihenbruch enthalten. Zeitreihen sind daher vorsichtig zu deuten.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2017 bis 2019)

Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitt und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
Wohnort Stadt Bern

T 03.01.030

	Erwerbstätige am Hauptwohnsitz					
	Total	VI +/– (in %)	Männer	VI +/– (in %)	Frauen	VI +/– (in %)
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	***224	***31.1	***136	***40.0	***88	***49.3
verarbeitendes Gewerbe, Bergbau u. sonstige Industrie	5 205	6.4	3 638	7.7	1 567	11.6
Baugewerbe	2 563	9.5	2 223	10.3	339	25.1
Handel, Verkehr und Lagerei	12 161	4.1	7 010	5.6	5 151	6.3
Information und Kommunikation	4 327	6.9	3 081	8.3	1 246	12.9
Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2 715	8.7	1 584	11.4	1 131	13.6
Grundstücks- und Wohnungswesen	728	17.0	386	23.7	343	24.4
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9 533	4.6	5 529	6.2	4 004	7.2
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	27 197	2.4	9 640	4.5	17 557	3.1
sonstige Dienstleistungen	5 708	6.0	2 599	9.2	3 108	8.2
nicht zuteilbar	3 027	8.4	1 505	12.2	1 522	11.8
ohne Angabe	1 324	13.1	678	18.9	646	18.1
Total	74 712	1.0	38 008	2.0	36 703	2.0

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

Das Bundesamt für Statistik weist darauf hin, dass aufgrund methodischer Änderungen ab dem Jahr 2018 im Bereich der Erhebungsmethode die kumulierten Daten einen Zeitreihenbruch enthalten. Zeitreihen sind daher vorsichtig zu deuten.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2017 bis 2019)

Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitt und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
Arbeitsort Stadt Bern

T 03.01.040

	Erwerbstätige am Arbeitsort					
	Total	VI +/– (in %)	Männer	VI +/– (in %)	Frauen	VI +/– (in %)
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	***259	***36.4	***149	***47.6	***110	***56.6
verarbeitendes Gewerbe, Bergbau u. sonstige Industrie	9 682	6.1	6 185	7.7	3 496	10.1
Baugewerbe	5 483	8.3	4 672	9.0	811	21.2
Handel, Verkehr und Lagerei	36 250	3.1	21 311	4.1	14 939	4.9
Information und Kommunikation	9 841	6.0	7 139	7.1	2 702	11.3
Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	11 109	5.7	5 792	7.9	5 317	8.3
Grundstücks- und Wohnungswesen	2 040	13.2	1 046	18.6	994	18.8
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	20 527	4.1	11 829	5.5	8 699	6.3
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	67 005	2.2	26 646	3.6	40 358	2.8
sonstige Dienstleistungen	13 537	5.0	5 778	7.7	7 758	6.6
nicht zuteilbar	6 465	7.3	3 442	10.1	3 022	10.4
ohne Angabe	810	20.4	***325	***33.3	485	25.7
Total	183 008	1.3	94 315	1.9	88 693	1.9

Statistik Stadt Bern

Erwerbstätige mit Arbeitsort nicht zuteilbar oder ohne Angabe sind nicht enthalten; neben den nicht in der Stadt Bern wohnhaften Erwerbstätigen betrifft dies 1224 in der Stadt Bern wohnhafte Erwerbstätige (VI +/– 13,7%); 670 Männer (VI +/– 19,1%) und 554 Frauen (VI +/– 19,7%)

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

Das Bundesamt für Statistik weist darauf hin, dass aufgrund methodischer Änderungen ab dem Jahr 2018 im Bereich der Erhebungsmethode die kumulierten Daten einen Zeitreihenbruch enthalten. Zeitreihen sind daher vorsichtig zu deuten.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2017 bis 2019)

Methodisches

Bei den **Erwerbstätigen** wird eine Personensicht eingenommen: Eine Person gilt als erwerbstätig, wenn sie während mindestens 1 Stunde pro Woche einer, im Sinne der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, produktiven Arbeit nachgeht. Bei den **Beschäftigten** handelt es sich um die Sicht aus Unternehmensperspektive: Arbeitsverhältnisse mit einem jährlichen Mindesteinkommen von 2300 Franken, für welche AHV-Beiträge entrichtet werden, werden als Beschäftigte gezählt. Eine Person kann mehrere Beschäftigungsverhältnisse in unterschiedlichen Unternehmen aufweisen und wird dann bei den Beschäftigten mehrmals gezählt.

In der Stadt Bern arbeiten 2,5-mal so viele Erwerbstätige wie hier wohnen

Bei 183 000 Erwerbstätigen ist bekannt, dass sie in der Stadt Bern ihren Arbeitsort haben (T 03.01.040). Auf eine in der Stadt Bern wohnhafte, erwerbstätige Person kommen also 2,5 Erwerbstätige, die hier arbeiten.

Es gilt dabei zu berücksichtigen, dass bei über 1000 in der Stadt Bern wohnhaften Erwerbstätigen der Arbeitsort unbekannt ist. Nur die übrigen gut 73 000 Erwerbstätigen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Bern fliessen in Betrachtungen nach Arbeitsort ein (T 03.01.050).

Erwerbstätige am Wohnort sowie Arbeitsort und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
Stadt Bern

T 03.01.050

Erwerbstätige mit ...	Erwerbstätige					
	Total	VI +/– (in %)	Männer	VI +/– (in %)	Frauen	VI +/– (in %)
Hauptwohnsitz Stadt Bern	73 487	1.0	37 338	2.0	36 149	2.0
Hauptwohnsitz Stadt Bern und Arbeitsort nicht Stadt Bern	27 483	2.5	15 270	3.6	12 213	3.9
Hauptwohnsitz und Arbeitsort Stadt Bern	46 005	1.7	22 069	2.8	23 936	2.6
Hauptwohnsitz nicht Stadt Bern und Arbeitsort Stadt Bern	137 004	1.6	72 247	2.3	64 757	2.4
Arbeitsort Stadt Bern	183 008	1.3	94 315	1.9	88 693	1.9

Statistik Stadt Bern

Erwerbstätige mit Arbeitsort nicht zuteilbar oder ohne Angabe sind nicht enthalten; neben den nicht in der Stadt Bern wohnhaften Erwerbstätigen betrifft dies 1224 in der Stadt Bern wohnhafte Erwerbstätige (VI +/– 13,7%); 670 Männer (VI +/– 19,1%) und 554 Frauen (VI +/– 19,7%)

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

Das Bundesamt für Statistik weist darauf hin, dass aufgrund methodischer Änderungen ab dem Jahr 2018 im Bereich der Erhebungsmethode die kumulierten Daten einen Zeitreihenbruch enthalten. Zeitreihen sind daher vorsichtig zu deuten.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2017 bis 2019)

Bevölkerung nach Erwerbsstatus basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
Stadtteile der Stadt Bern

T 03.01.060

	ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz									
	Total	VI +/– (in %)	Erwerbspersonen						Nicht-Erwerbspersonen	VI +/– (in %)
			Total	VI +/– (in %)	Erwerbstätige	VI +/– (in %)	Erwerbslose	VI +/– (in %)		
I Innere Stadt II Länggasse-Felsenau III Mattenhof-Weissenbühl	48 013	1.6	35 448	2.0	34 002	2.1	1 445	12.7	12 565	3.9
IV Kirchenfeld-Schosshalde V Breitenrain-Lorraine	39 394	1.9	27 776	2.4	26 878	2.5	898	16.1	11 619	4.0
VI Bümpliz-Oberbottigen	23 380	2.8	14 823	3.7	13 831	3.8	992	15.8	8 557	4.8
Stadt Bern	110 787	0.2	78 046	0.9	74 712	1.0	3 335	8.4	32 741	2.1

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

Das Bundesamt für Statistik weist darauf hin, dass aufgrund methodischer Änderungen ab dem Jahr 2018 im Bereich der Erhebungsmethode die kumulierten Daten einen Zeitreihenbruch enthalten. Zeitreihen sind daher vorsichtig zu deuten.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2017 bis 2019)

Beschäftigte nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitt, Statistik der Unternehmensstruktur 2018
Stadt Bern

T 03.02.010

Abschnitt Sektor	Anzahl Arbeits-stätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	51	315	184	131	246.3	153.0	93.2
1. Sektor	51	315	184	131	246.3	153.0	93.2
B Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1	15	15	–	14.8	14.8	–
C verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	514	7 022	4 608	2 414	6 173.5	4 307.7	1 865.9
D Energieversorgung	15	1 320	884	436	977.1	707.6	269.5
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	15	407	341	66	349.9	303.5	46.4
F Baugewerbe/Bau	520	6 478	5 732	746	6 041.7	5 533.2	508.5
2. Sektor	1 065	15 242	11 580	3 662	13 557.0	10 866.8	2 690.2
G Handel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	1 440	12 604	5 274	7 330	9 735.9	4 660.7	5 075.2
H Verkehr, Lagerei	300	12 711	8 900	3 811	10 062.2	7 430.4	2 631.7
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	667	8 519	4 216	4 303	5 737.4	3 184.4	2 553.0
J Information, Kommunikation	767	8 691	6 169	2 522	7 250.2	5 472.7	1 777.5
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	332	10 682	5 695	4 987	9 292.2	5 267.8	4 024.4
L Grundstücks- und Wohnungswesen	335	2 618	1 239	1 379	1 535.4	762.3	773.1
M freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	2 839	17 029	9 398	7 631	13 224.9	8 003.1	5 221.8
N sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	572	11 081	6 657	4 424	7 604.6	5 206.6	2 398.0
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	280	23 841	13 459	10 382	20 960.1	12 719.0	8 241.1
P Erziehung, Unterricht	799	14 917	6 135	8 782	9 074.8	3 999.2	5 075.6
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 612	32 096	7 897	24 199	22 864.1	6 270.6	16 593.5
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	909	4 484	2 224	2 260	2 475.8	1 382.5	1 093.2
S sonstige Dienstleistungen	1 647	13 422	6 012	7 410	8 488.2	3 800.4	4 687.8
3. Sektor	13 499	172 695	83 275	89 420	128 305.7	68 159.9	60 145.8
Total	14 615	188 252	95 039	93 213	142 109.0	79 179.8	62 929.3

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Primärer Wirtschaftssektor mit kleinsten Betrieben

In den insgesamt 14 615 Arbeitsstätten der Stadt Bern sind 188 252 Personen beschäftigt. Dies ergibt eine durchschnittliche Betriebsgrösse von 13 Beschäftigten. Die durchschnittliche Grösse ist im ersten Wirtschaftssektor mit 6 Beschäftigten am kleinsten, gefolgt vom tertiären und sekundären Sektor mit 13 bzw. 14 Beschäftigten.

Die Dienstleistungsstadt Bern

91,7% aller in der Stadt Bern Beschäftigten sind im dritten Sektor tätig. Weitere 8,1% arbeiten in Industrie und Gewerbe, während im ersten Sektor nur 0,2% beschäftigt sind.

Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt, Statistik der Unternehmensstruktur 2016, 2017 und 2018
Stadt Bern

T 03.02.020

Abschnitt Sektor	Beschäftigte					Vollzeitäquivalente				
	2018	2017	2016	Veränderung in %		2018	2017	2016	Veränderung in %	
				16/17	17/18				16/17	17/18
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	315	320	302	6.0	– 1.6	246	242	232	4.2	1.8
1. Sektor	315	320	302	6.0	– 1.6	246	242	232	4.2	1.8
B Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	15	15	14	7.1	–	15	15	14	5.2	0.4
C verarbeitendes Gewerbe/Herst. v. Waren	7 022	6 979	7 010	– 0.4	0.6	6 174	6 111	6 169	– 0.9	1.0
D Energieversorgung	1 320	1 373	1 507	– 8.9	– 3.9	977	1 017	1 044	– 2.6	– 3.9
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	407	391	382	2.4	4.1	350	334	336	– 0.5	4.7
F Baugewerbe/Bau	6 478	6 432	6 334	1.5	0.7	6 042	5 990	5 899	1.5	0.9
2. Sektor	15 242	15 190	15 247	– 0.4	0.3	13 557	13 466	13 462	0.0	0.7
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen	12 604	12 536	12 617	– 0.6	0.5	9 736	9 697	9 841	– 1.5	0.4
H Verkehr, Lagerei	12 711	12 684	12 669	0.1	0.2	10 062	10 058	10 296	– 2.3	0.0
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	8 519	8 551	8 361	2.3	– 0.4	5 737	5 736	5 635	1.8	0.0
J Information, Kommunikation	8 691	8 276	8 180	1.2	5.0	7 250	6 813	6 738	1.1	6.4
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	10 682	10 616	10 767	– 1.4	0.6	9 292	9 271	9 351	– 0.8	0.2
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2 618	2 478	2 495	– 0.7	5.6	1 535	1 369	1 368	0.0	12.2
M freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	17 029	17 517	17 532	– 0.1	– 2.8	13 225	13 356	13 391	– 0.3	– 1.0
N sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	11 081	12 139	12 168	– 0.2	– 8.7	7 605	8 173	8 350	– 2.1	– 7.0
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	23 841	24 215	24 443	– 0.9	– 1.5	20 960	21 274	21 515	– 1.1	– 1.5
P Erziehung, Unterricht	14 917	15 536	15 567	– 0.2	– 4.0	9 075	9 415	9 004	4.6	– 3.6
Q Gesundheits- und Sozialwesen	32 096	31 740	31 210	1.7	1.1	22 864	22 580	22 277	1.4	1.3
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	4 484	4 484	4 376	2.5	–	2 476	2 557	2 434	5.0	– 3.2
S sonstige Dienstleistungen	13 422	12 797	12 297	4.1	4.9	8 488	8 063	7 824	3.0	5.3
3. Sektor	172 695	173 569	172 682	0.5	– 0.5	128 306	128 362	128 025	0.3	– 0.0
Total	188 252	189 079	188 231	0.5	– 0.4	142 109	142 070	141 719	0.2	0.0

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Entwicklung der einzelnen Wirtschaftssektoren der Bundesstadt

Zwischen 2017 und 2018 sind in der Stadt Bern im Primärsektor die Beschäftigtenzahl um 1,6% gesunken bzw. die Vollzeitäquivalente um 1,8% gestiegen. Im Vorjahr waren Anstiege um 6,0% bzw. 4,2% zu verzeichnen. Im 2. Sektor entwickeln sich die Stadtberner Werte wie folgt: Während zwischen 2017 und 2018 die Zahl der Beschäftigten um 0,3% und der Wert der Vollzeitäquivalente um 0,7% gestiegen sind, war in der Periode von 2016 bis 2017 bei den Beschäftigten ein Rückgang um 0,4% bzw. bei den Vollzeitäquivalenten nur ein geringfügiger Anstieg zu verzeichnen. Im 3. Sektor hat in der Stadt Bern folgende Entwicklung stattgefunden: Während zwischen 2017 und 2018 der Beschäftigtenwert um 0,5% und der Wert der Vollzeitäquivalente kaum gesunken sind, waren in der Periode von 2016 bis 2017 die Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente um 0,5% bzw. 0,3% gestiegen.

Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung, Statistik der Unternehmensstruktur 2018 (1 von 3)
Stadt Bern

T 03.02.030

Abteilung Sektor Gruppe	Anzahl Arbeitsstätten	Beschäftigte Total	Männer	Frauen	Vollzeitäquivalente
01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	47	278	155	123	217.5
02 Forstwirtschaft, Holzeinschlag	4	37	29	8	28.8
03 Fischerei, Aquakultur	–	–	–	–	–
1. Sektor	51	315	184	131	246.3
05 Kohlenbergbau	–	–	–	–	–
06 Gewinnung von Erdöl, Erdgas	–	–	–	–	–
07 Erzbergbau	–	–	–	–	–
08 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1	15	15	–	14.8
09 DL. für Bergbau, DL. für Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	51	1 145	578	567	972.2
11 Getränkeherstellung	5	55	40	15	39.0
12 Tabakverarbeitung	–	–	–	–	–
13 Herstellung von Textilien	6	61	27	34	51.2
14 Herstellung von Bekleidung	53	78	20	58	45.3
15 Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	5	10	3	7	7.3
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	61	351	308	43	316.0
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1	15	10	5	11.9
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	63	742	460	282	652.0
19 Kokerei, Mineralölverarbeitung	–	–	–	–	–
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	9	140	110	30	132.2
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	4	1 638	979	659	1 537.8
darunter 211 pharmazeutische Grundstoffe	2	1 567	952	615	1 478.0
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7	34	27	7	30.6
23 Herst. v. Glas/Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	23	114	93	21	101.7
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	4	162	148	14	148.1
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	43	748	553	195	565.7
26 Herst. v. Datenverarbeitungsger., elektr. u. opt. Erzeugnissen	10	317	239	78	298.0
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6	258	228	30	241.4
28 Maschinenbau	19	355	304	51	336.3
29 Herstellung von Automobilen, Automobilteilen	1	1	–	1	0.6
30 sonstiger Fahrzeugbau	2	3	2	1	1.8
31 Herstellung von Möbeln	15	58	45	13	48.1
32 Herstellung von sonstigen Waren	108	519	265	254	434.0
33 Reparatur, Installation von Maschinen und Ausrüstungen	18	218	169	49	202.5
35 Energieversorgung	15	1 320	884	436	977.1
darunter 351 Elektrizitätsversorgung	13	1 261	829	432	921.4
36 Wasserversorgung	1	19	15	4	15.1
37 Abwasserentsorgung	3	95	80	15	77.4
38 Sammlung, Abfallbehandlung u. -beseitigung; Rückgewinnung	10	288	242	46	256.2
39 Beseitigung v. Umweltverschmutzungen, sonstige Entsorgung	1	5	4	1	1.2
41 Hochbau	89	1 768	1 534	234	1 662.1
darunter 412 Bau von Gebäuden	84	1 763	1 530	233	1 657.5
42 Tiefbau	6	196	185	11	188.2
43 vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe	425	4 514	4 013	501	4 191.4
davon 431 Abbrucharbeiten, vorbereitende Baustellenarbeiten	4	30	28	2	27.9
432 Bauinstallation	152	2 889	2 602	287	2 709.3
433 sonstiger Ausbau	197	990	838	152	890.0
439 sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	72	605	545	60	564.2
2. Sektor	1 065	15 242	11 580	3 662	13 557.0

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Baugewerbe führt zweiten Sektor an

Sowohl bei den Arbeitsstätten mit 425 wie auch bei den Beschäftigten mit 4514 sind die vorbereitenden Baustellenarbeiten mit Bauinstallationen inkl. sonstigem Ausbaugewerbe die am stärksten vertretene Wirtschaftsabteilung des zweiten Sektors.

Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung, Statistik der Unternehmensstruktur 2018 (2 von 3)
Stadt Bern

T 03.02.030

Abteilung Sektor	Gruppe	Anzahl Arbeitsstätten	Beschäftigte Total	Beschäftigte Männer	Beschäftigte Frauen	Vollzeitäquivalente
45	Motorfahrzeughandel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	121	1 141	986	155	1 043.2
darunter	452 Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen[1]	73	910	787	123	834.2
46	Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	246	2 438	1 713	725	2 149.1
darunter	464 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	97	674	384	290	559.2
	466 sonstige Maschinen, Ausrüstungen, Zubehör	30	439	353	86	402.2
	467 sonstiger Grosshandel	48	734	624	110	688.7
47	Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 073	9 025	2 575	6 450	6 543.5
darunter	471 Waren verschiedener Art[2]	105	2 476	683	1 793	1 857.7
	472 Nahrungs- u. Genussmittel, Getränke, Tabakwaren[2]	107	905	252	653	601.5
	475 sonstige Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- u. Einrichtungsbedarf[2]	119	684	300	384	526.7
	476 Verlagsprodukte, Sportausrüstungen, Spielwaren[2]	152	926	355	571	670.7
	477 sonstige Güter[2]	489	3 451	650	2 801	2 462.2
49	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	192	6 771	5 145	1 626	5 941.5
darunter	491 Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	25	4 823	3 541	1 282	4 371.4
	493 sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	109	1 424	1 158	266	1 157.9
50	Schifffahrt	2	2	2	–	0.7
51	Luftfahrt	–	–	–	–	–
52	Lagerei, sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	46	1 688	1 274	414	1 442.8
davon	521 Lagerei	7	36	22	14	27.9
	522 sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	39	1 652	1 252	400	1 414.9
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	60	4 250	2 479	1 771	2 677.2
davon	531 Postdienste von Universaldienstleistungsanbietern	49	2 463	1 420	1 043	2 361.3
	532 sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	11	1 787	1 059	728	315.9
55	Beherbergung	50	1 304	557	747	1 015.3
darunter	551 Hotels, Gasthöfe, Pensionen	33	1 110	495	615	869.2
56	Gastronomie	617	7 215	3 659	3 556	4 722.1
darunter	561 Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. ä.	462	5 588	2 890	2 698	3 802.5
58	Verlagswesen	57	1 201	602	599	844.4
59	Herst., Verleih, Vertrieb von Filmen, Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios, Verlegen von Musik	147	518	314	204	323.9
60	Rundfunkveranstaltende	10	393	224	169	295.2
61	Telekommunikation	37	1 370	1 072	298	1 288.8
darunter	611 leitungsgebundene Telekommunikation	24	1 046	813	233	983.4
62	Dienstleistungen der Informationstechnologie	472	4 484	3 572	912	3 892.5
63	Informationsdienstleistungen	44	725	385	340	605.5
64	Finanzdienstleistungen	118	3 808	2 294	1 514	3 454.6
darunter	641 Zentralbanken, Kreditinstitute	55	3 560	2 151	1 409	3 285.1
65	Versicherungen, Rückversicherungen, Pensionskassen[3]	74	4 354	2 176	2 178	3 689.5
darunter	651 Versicherungen	32	3 534	1 741	1 793	3 088.5
66	mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten	140	2 520	1 225	1 295	2 148.1
darunter	662 mit Versicherungsdienstleistungen u. Pensionskassen verb. Tätigkeiten	79	2 099	963	1 136	1 812.3
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	335	2 618	1 239	1 379	1 535.4
darunter	683 Vermittlung, Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen für Dritte	229	2 063	930	1 133	1 224.9
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	660	3 544	1 683	1 861	2 777.7
davon	691 Rechtsberatung	480	1 935	851	1 084	1 432.1
	692 Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung; Buchführung	180	1 609	832	777	1 345.6

Statistik Stadt Bern

1 ohne Motorräder
2 in Verkaufsräumen
3 ohne Sozialversicherung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Viele Beschäftigte in der öffentlichen Verwaltung

In der Stadt Bern ist die öffentliche Verwaltung die Wirtschaftsabteilung mit den meisten Beschäftigten. Sie bietet zusammen mit dem Gesundheitswesen, welches bezüglich Beschäftigtenzahlen an zweiter Stelle steht, einem Viertel der in der Stadt Bern Tätigen eine Arbeit. Am meisten Arbeitsstätten – 2208 und somit mehr als ein Siebtel der ganzen Stadt – weist die Wirtschaftsabteilung Gesundheitswesen auf.

Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung, Statistik der Unternehmensstruktur 2018 (3 von 3)
Stadt Bern

T 03.02.030

Abteilung Sektor Gruppe			Anzahl Arbeitsstätten	Beschäftigte Total	Männer	Frauen	Vollzeitäquivalente
70		Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben; Unternehmensberatung	621	4 004	2 141	1 863	3 173.7
	davon	701 Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben	36	1 533	848	685	1 320.4
		702 Public-Relations- und Unternehmensberatung	585	2 471	1 293	1 178	1 853.3
71		Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., phys., chem. Untersuchung	575	5 690	3 730	1 960	4 648.3
	davon	711 Architektur- und Ingenieurbüros	559	5 046	3 401	1 645	4 145.2
		712 technische, physikalische, chemische Untersuchung	16	644	329	315	503.1
72		Forschung, Entwicklung	55	670	343	327	557.9
73		Werbung, Marktforschung	121	1 290	682	608	827.9
	davon	731 Werbung	111	1 107	588	519	716.6
		732 Markt- und Meinungsforschung	10	183	94	89	111.3
74		sonst. freiberufliche, wissenschaftliche, technische Tätigkeiten	777	1 296	658	638	841.2
75		Veterinärwesen	30	535	161	374	398.2
77		Vermietung von beweglichen Sachen	23	107	77	30	73.8
78		Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	115	4 994	3 639	1 355	3 901.9
79		Reisebüros u. -veranstaltende, sonst. Reservierungsdienstleistungen	74	465	181	284	335.1
80		Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	23	1 137	860	277	781.2
	darunter	801 private Wach- und Sicherheitsdienste	21	1 114	846	268	763.5
81		Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	236	3 551	1 524	2 027	1 952.5
	darunter	811 Hausmeisterdienste	85	1 365	547	818	772.5
		812 Reinigung von Geb., Strassen, Verkehrsmitteln	85	1 750	634	1 116	801.8
82		sonstige wirtschaftliche DL. für Unternehmen, Privatpersonen	101	827	376	451	560.0
84		öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	280	23 841	13 459	10 382	20 960.1
	davon	841 öffentliche Verwaltung	172	11 800	6 177	5 623	10 005.1
		842 auswärtige Angelegenh., Verteidigung, Justiz, Polizei	104	11 621	7 128	4 493	10 611.3
		843 Sozialversicherung	4	420	154	266	343.7
85		Erziehung, Unterricht	799	14 917	6 135	8 782	9 074.8
	darunter	851 Kindergärten, Vorschulen	15	119	18	101	77.6
		852 Schulen auf Primarstufe	46	1 272	271	1 001	870.6
		853 Schulen auf Sekundarstufe	48	4 304	2 011	2 293	3 008.6
		854 tertiärer Unterricht	149	6 084	2 649	3 435	3 685.9
		855 sonstiger Unterricht	529	3 088	1 167	1 921	1 402.8
86		Gesundheitswesen	2 208	22 873	5 595	17 278	16 722.1
	davon	861 Krankenhäuser	18	15 558	3 825	11 733	11 991.9
		862 Arzt- und Zahnarztpraxen	1 104	4 370	1 131	3 239	2 897.5
		869 sonstiges Gesundheitswesen[4]	1 086	2 945	639	2 306	1 832.7
87		Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	92	4 339	1 111	3 228	3 176.7
	darunter	871 Alters- und Pflegeheime	38	2 885	593	2 292	2 196.6
88		Sozialwesen (ohne Heime)	312	4 884	1 191	3 693	2 965.3
	davon	881 soziale Betreuung älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen	7	177	56	121	100.8
		889 sonstiges Sozialwesen (ohne Heime)	305	4 707	1 135	3 572	2 864.5
90		kreative, künstlerische, unterhaltende Tätigkeiten	698	1 719	932	787	822.4
91		Bibliotheken, Archive, Museen, bot. u. zoologische Gärten	55	1 174	418	756	772.5
92		Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	4	180	104	76	138.1
93		Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung, der Erholung	152	1 411	770	641	742.8
94		Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige rel. Vereinigungen[5]	736	11 137	5 307	5 830	6 969.5
	davon	941 Wirtschafts- u. Arbeitgeberverbände, Berufsorganis.	169	3 256	1 752	1 504	1 875.3
		942 Arbeitnehmervereinigungen	27	608	272	336	430.5
		949 kirchl. Vereinigungen; pol. Parteien, sonstige Vereinigungen	540	7 273	3 283	3 990	4 663.7
95		Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten, Gebrauchsgütern	78	160	125	35	120.0
96		sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	833	2 125	580	1 545	1 398.8
3. Sektor			13 499	172 695	83 275	89 420	128 305.7
Total			14 615	188 252	95 039	93 213	142 109.0

Statistik Stadt Bern

4 diese Wirtschaftsart umfasst: Psychotherapie und Psychologie, Physiotherapie, Pflege und Geburtshilfe (in selbstständiger Tätigkeit), Hauspflege, Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene, medizinische Labors, Rettungsdienste und Patiententransport jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung.

5 ohne Sozialwesen und Sport

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Beschäftigte nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2018
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 03.02.040

Statistischer Bezirk Stadtteil		Total		erster und zweiter Sektor			dritter Sektor		
		Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Vollzeitäquivalente	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Vollzeitäquivalente
1	Schwarzes Quartier	283	1 129	26	136	114.2	257	993	714.6
2	Weisses Quartier	262	1 293	21	44	32.1	241	1 249	897.1
3	Grünes Quartier	680	4 598	35	140	113.1	645	4 458	3 042.5
4	Gelbes Quartier	594	7 764	7	40	34.5	587	7 724	5 762.8
5	Rotes Quartier	1 551	22 851	50	378	313.2	1 501	22 473	17 454.9
I	Innere Stadt	3 370	37 635	139	738	607.1	3 231	36 897	27 872.0
6	Engeried	153	2 335	13	58	50.2	140	2 277	1 780.2
7	Felsenau	188	2 287	35	234	196.3	153	2 053	1 500.1
8	Neufeld	470	4 933	26	423	375.0	444	4 510	3 000.1
9	Länggasse	352	4 065	14	77	68.8	338	3 988	2 778.9
10	Stadtbach	240	2 997	9	14	10.7	231	2 983	2 124.1
11	Muesmatt	292	2 448	18	198	180.8	274	2 250	1 546.9
II	Länggasse-Felsenau	1 695	19 065	115	1 004	881.7	1 580	18 061	12 730.2
12	Holligen	609	17 260	70	740	675.0	539	16 520	12 692.7
13	Weissenstein	78	331	10	15	12.0	68	316	201.3
14	Mattenhof	564	5 291	37	495	423.4	527	4 796	3 269.2
15	Monbijou	1 259	20 503	23	569	502.1	1 236	19 934	14 607.4
16	Weissenbühl	553	5 637	31	204	184.7	522	5 433	4 218.5
17	Sandrain	405	4 411	18	103	86.9	387	4 308	3 247.1
III	Mattenhof-Weissenbühl	3 468	53 433	189	2 126	1 884.3	3 279	51 307	38 236.3
18	Kirchenfeld	509	4 295	26	315	280.1	483	3 980	2 796.7
19	Gryphenhübeli	239	1 979	5	17	14.2	234	1 962	1 311.6
20	Brunnadern	253	1 783	17	88	72.2	236	1 695	1 108.8
21	Murifeld	260	3 387	14	273	252.6	246	3 114	2 475.0
22	Schosshalde	633	3 787	42	195	174.9	591	3 592	2 497.4
23	Beundenfeld	438	12 679	77	1 616	1 493.4	361	11 063	7 745.8
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	2 332	27 910	181	2 504	2 287.4	2 151	25 406	17 935.3
24	Altenberg	214	3 150	6	13	9.6	208	3 137	2 250.5
25	Spitalacker	644	6 341	34	1 295	969.8	610	5 046	3 956.5
26	Breitfeld	498	13 551	46	2 235	2 094.5	452	11 316	9 353.4
27	Breitenrain	455	3 701	41	441	388.7	414	3 260	2 079.5
28	Lorraine	337	3 806	37	109	91.1	300	3 697	2 773.8
V	Breitenrain-Lorraine	2 148	30 549	164	4 093	3 553.7	1 984	26 456	20 413.7
29	Bümpliz	871	9 754	158	2 174	1 997.5	713	7 580	5 931.0
30	Oberbottigen	120	1 804	66	684	621.4	54	1 120	919.3
31	Stöckacker	64	571	14	334	303.5	50	237	164.9
32	Bethlehem	547	7 531	90	1 900	1 666.7	457	5 631	4 103.1
VI	Bümpliz-Oberbottigen	1 602	19 660	328	5 092	4 589.1	1 274	14 568	11 118.3
Stadt Bern		14 615	188 252	1 116	15 557	13 803.3	13 499	172 695	128 305.7

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2018 (1 von 2)

Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 03.02.050

	Anzahl Arbeits-stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern	31 976	321 539	169 392	152 147	7 608	42 249	271 682
ohne Stadt Bern	17 361	133 287	74 353	58 934	7 293	27 007	98 987
Agglomerationshauptkern	21 719	262 813	137 505	125 308	1 716	27 597	233 500
ohne Stadt Bern	7 104	74 561	42 466	32 095	1 401	12 355	60 805
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	10 257	58 726	31 887	26 839	5 892	14 652	38 182
mehrfach orientierte Gemeinden	7 555	38 802	21 602	17 200	5 210	12 321	21 271
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	32 160	321 854	169 104	152 750	8 742	42 010	271 102
ohne Stadt Bern	17 545	133 602	74 065	59 537	8 427	26 768	98 407
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	14 615	188 252	95 039	93 213	315	15 242	172 695
Allmendingen	46	215	100	115	42	19	154
Arni (BE)	89	254	144	110	133	50	71
Bäriswil	58	170	74	96	15	27	128
Belp	755	5 046	2 708	2 338	306	1 173	3 567
Biglen	135	760	374	386	50	305	405
Bolligen	345	1 590	758	832	132	252	1 206
Bowil	122	391	233	158	130	114	147
Bremgarten bei Bern	205	646	232	414	9	25	612
Brenzikofen	34	88	41	47	24	8	56
Clavaleyres	6	25	17	8	20	–	5
Deisswil bei Münchenbuchsee	11	212	161	51	17	163	32
Diemerswil	21	69	37	32	40	11	18
Ferenbalm	95	367	244	123	88	162	117
Fraubrunnen	337	1 176	629	547	276	206	694
Frauenkappelen	92	474	349	125	55	285	134
Freimettigen	26	67	36	31	30	6	31
Gerzensee	90	308	157	151	82	34	192
Grosshöchstetten	262	1 701	755	946	85	401	1 215
Guggisberg	189	579	304	275	288	64	227
Gurbrü	35	131	75	56	83	10	38
Häutligen	31	81	32	49	36	2	43
Herbligen	44	216	124	92	44	19	153
Iffwil	41	161	77	84	63	10	88
Ittigen	675	12 354	7 975	4 379	30	754	11 570
Jaberg	24	87	64	23	16	54	17
Jegenstorf	329	2 365	1 250	1 115	95	284	1 986
Kaufdorf	52	156	94	62	24	47	85
Kehrsatz	221	1 052	593	459	41	216	795
Kiesen	58	386	266	120	33	51	302
Kirchdorf (BE)	167	580	339	241	214	120	246
Kirchenthurnen	19	65	44	21	19	28	18
Kirchlindach	182	788	353	435	111	71	606
Köniz	2 259	22 338	12 056	10 282	385	3 785	18 168
Konolfingen	337	3 118	1 775	1 343	168	1 248	1 702

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur 31.12.2019, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Zwei Regionsgemeinden ohne 2. Sektor

Clavaleyres und Zuzwil (BE) weisen als einzige Regionsgemeinden keine Arbeitsstätten im zweiten Wirtschaftssektor auf. Das heisst aber nicht, dass sie über keine Arbeitsstätten verfügen. Als ländliche Gemeinde weist Clavaleyres 6 Arbeitsstätten im Primär- und Tertiärsektor auf, in welchen insgesamt 25 Personen beschäftigt sind. Zuzwil (BE) verfügt über 24 Arbeitsstätten mit Total 76 Beschäftigten im 1. und 3. Sektor.

Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2018 (2 von 2)

Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 03.02.050

	Anzahl Arbeits-stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Kriechenwil	45	139	75	64	51	39	49
Landiswil	86	292	172	120	159	41	92
Laupen	200	1 245	499	746	14	166	1 065
Linden	133	555	331	224	171	159	225
Lohnstorf	18	41	21	20	28	1	12
Mattstetten	41	188	128	60	28	31	129
Meikirch	156	507	290	217	74	107	326
Mirchel	41	140	59	81	46	9	85
Moosseedorf	251	5 334	3 264	2 070	32	1 490	3 812
Mühleberg	235	1 315	929	386	190	604	521
Mühlethurnen	79	323	181	142	43	80	200
Münchenbuchsee	513	5 348	2 975	2 373	26	1 084	4 238
Münchenwiler	37	219	139	80	31	101	87
Münsingen	803	6 704	3 166	3 538	263	1 513	4 928
Muri bei Bern	1 053	9 871	5 476	4 395	30	1 676	8 165
Neuenegg	324	1 947	1 099	848	219	635	1 093
Niederhünigen	38	124	71	53	49	42	33
Niedermuhlern	60	156	97	59	92	8	56
Oberbalm	92	292	181	111	174	62	56
Oberdiessbach	283	1 844	1 011	833	143	781	920
Oberhünigen	36	78	41	37	51	7	20
Oberthal	86	360	195	165	135	53	172
Oppligen	49	204	115	89	67	71	66
Ostermundigen	718	7 049	4 328	2 721	23	1 942	5 084
Riggisberg	223	1 730	681	1 049	146	270	1 314
Rubigen	156	1 205	715	490	62	341	802
Rüeggisberg	222	623	364	259	290	95	238
Rümligen	45	134	87	47	52	28	54
Rüschegg	147	443	233	210	150	82	211
Schwarzenburg	611	3 204	1 753	1 451	539	1 008	1 657
Stettlen	154	738	389	349	24	166	548
Toffen	140	464	259	205	38	44	382
Urtenen-Schönbühl	333	4 422	2 117	2 305	40	641	3 741
Vechigen	304	1 307	608	699	235	145	927
Wald (BE)	113	615	325	290	150	30	435
Walkringen	182	972	498	474	179	206	587
Wichtrach	241	1 194	670	524	96	362	736
Wiggiswil	13	45	30	15	19	7	19
Wileroltigen	29	85	47	38	57	1	27
Wohlen bei Bern	508	1 927	932	995	281	338	1 308
Worb	699	3 991	2 133	1 858	216	874	2 901
Zäziwil	104	446	276	170	90	188	168
Zollikofen	528	7 690	4 596	3 094	405	1 236	6 049
Zuzwil (BE)	24	76	39	37	35	–	41

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur 31.12.2019, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Dienstleistungen vor allem in der Stadt

Insgesamt zählte die Regionalkonferenz Bern-Mittelland 321 854 Beschäftigte in allen drei Wirtschaftssektoren, die Agglomeration 321 539. Hiervon arbeiten je 58,5% in der Stadt Bern. Während in der Bundesstadt 36,3% (bzw. 36,1%) der Stellen des zweiten Sektors angesiedelt sind, arbeiten hier 63,7% (bzw. 63,6%) des Dienstleistungssektors.

Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2018 (1 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 03.02.060

	Anzahl Arbeits-stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern	31 976	244 062.3	143 549.5	100 512.8	5 061.5	37 923.2	201 077.6
ohne Stadt Bern	17 361	101 953.2	64 369.7	37 583.5	4 815.2	24 366.1	72 771.9
Agglomerationshauptkern	21 719	200 138.4	116 210.2	83 928.1	1 236.0	24 906.2	173 996.2
ohne Stadt Bern	7 104	58 029.3	37 030.5	20 998.9	989.7	11 349.2	45 690.4
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	10 257	43 923.9	27 339.2	16 584.7	3 825.5	13 017.0	27 081.4
mehrfach orientierte Gemeinden	7 555	28 869.2	18 539.4	10 329.8	3 330.0	10 951.7	14 587.5
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	32 160	243 896.2	143 076.2	100 820.0	5 758.9	37 676.2	200 461.1
ohne Stadt Bern	17 545	101 787.1	63 896.4	37 890.7	5 512.6	24 119.2	72 155.4
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	14 615	142 109.0	79 179.8	62 929.3	246.3	13 557.0	128 305.7
Allmendingen	46	158.5	82.5	76.0	27.8	14.1	116.5
Arni (BE)	89	167.1	111.9	55.2	85.4	39.3	42.4
Bäriswil	58	105.7	53.5	52.2	9.2	21.9	74.7
Belp	755	3 821.5	2 333.7	1 487.8	195.6	1 046.0	2 579.9
Biglen	135	547.9	325.2	222.7	32.2	258.3	257.4
Bolligen	345	1 107.8	611.6	496.1	84.0	216.9	806.8
Bowil	122	280.7	195.8	84.9	81.8	101.4	97.5
Bremgarten bei Bern	205	389.9	160.9	229.0	5.9	19.6	364.5
Brenzikofen	34	50.6	28.2	22.4	13.6	5.9	31.1
Clavaleyres	6	12.4	8.9	3.5	11.9	–	0.5
Deisswil bei Münchenbuchsee	11	183.5	146.2	37.3	10.5	147.5	25.6
Diemerswil	21	46.3	29.2	17.1	27.1	8.9	10.3
Ferenbalm	95	282.7	211.6	71.1	59.9	138.7	84.0
Fraubrunnen	337	806.0	505.9	300.1	183.1	174.0	449.0
Frauenkappelen	92	395.0	317.4	77.5	37.3	262.1	95.6
Freimettigen	26	44.7	28.8	15.9	20.2	4.5	19.9
Gerzensee	90	207.4	127.3	80.1	52.6	28.9	125.9
Grosshöchstetten	262	1 221.9	627.6	594.3	55.1	334.2	832.5
Guggisberg	189	372.9	227.9	145.1	195.5	50.0	127.4
Gurbrü	35	87.2	55.6	31.7	56.8	6.6	23.8
Häutligen	31	48.7	22.4	26.3	23.8	0.7	24.2
Herbligen	44	129.5	94.4	35.0	23.2	14.2	92.1
Iffwil	41	103.4	61.1	42.3	40.1	6.9	56.3
Ittigen	675	10 284.4	7 139.2	3 145.2	27.2	679.2	9 577.9
Jaberg	24	65.2	54.3	10.9	11.1	43.4	10.7
Jegenstorf	329	1 684.2	1 009.3	674.9	65.5	226.8	1 392.0
Kaufdorf	52	103.2	74.8	28.4	15.3	42.2	45.7
Kehrsatz	221	734.8	484.6	250.2	27.4	185.0	522.3
Kiesen	58	303.8	236.0	67.8	20.6	38.1	245.1
Kirchdorf (BE)	167	385.7	254.3	131.5	135.7	96.6	153.4
Kirchenthurnen	19	46.9	37.0	9.9	10.7	26.5	9.7
Kirchlindach	182	554.3	283.5	270.7	80.3	61.0	412.9
Köniz	2 259	17 062.6	10 424.2	6 638.4	246.5	3 470.5	13 345.6
Konolfingen	337	2 534.3	1 626.2	908.1	104.1	1 159.5	1 270.8

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur 31.12.2019, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2018 (2 von 2)

Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 03.02.060

	Anzahl Arbeits-stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Kriechenwil	45	89.4	58.0	31.4	31.3	27.9	30.2
Landiswil	86	189.1	132.7	56.4	98.7	33.0	57.4
Laupen	200	866.5	412.7	453.8	9.6	136.4	720.5
Linden	133	361.8	253.5	108.3	92.1	128.6	141.1
Lohnstorf	18	27.4	16.0	11.3	19.9	0.3	7.2
Mattstetten	41	139.0	105.1	33.9	16.1	27.5	95.4
Meikirch	156	346.8	237.3	109.5	51.0	89.7	206.0
Mirchel	41	86.1	44.3	41.8	28.6	7.6	49.9
Moosseedorf	251	4 560.5	3 101.7	1 458.8	21.3	1 422.1	3 117.1
Mühleberg	235	1 040.5	832.8	207.7	117.9	574.4	348.2
Mühlethurnen	79	233.0	150.0	83.0	30.1	65.1	137.8
Münchenbuchsee	513	4 175.8	2 649.1	1 526.7	18.5	959.4	3 197.9
Münchenwiler	37	176.3	126.6	49.7	24.8	90.9	60.6
Münsingen	803	5 079.4	2 740.5	2 338.9	195.1	1 362.1	3 522.2
Muri bei Bern	1 053	7 641.7	4 696.1	2 945.6	20.5	1 530.8	6 090.4
Neuenegg	324	1 534.5	951.8	582.7	138.2	580.8	815.5
Niederhünigen	38	80.3	55.5	24.9	27.4	33.3	19.7
Niedermuhlern	60	101.5	72.5	29.1	59.8	6.0	35.8
Oberbalm	92	193.5	137.6	56.0	104.4	55.5	33.6
Oberdiessbach	283	1 439.4	893.4	546.0	93.2	725.3	620.9
Oberhünigen	36	45.1	28.0	17.1	30.1	5.6	9.4
Oberthal	86	230.4	150.7	79.7	85.6	45.2	99.6
Oppligen	49	139.7	99.1	40.7	34.4	63.1	42.3
Ostermundigen	718	5 676.4	3 871.0	1 805.4	12.1	1 797.2	3 867.1
Riggisberg	223	1 232.1	555.3	676.7	91.7	216.9	923.5
Rubigen	156	938.0	628.8	309.1	40.9	313.4	583.7
Rüeggisberg	222	415.8	284.4	131.4	192.3	79.0	144.5
Rümligen	45	79.6	56.6	23.0	31.2	21.9	26.5
Rüschegg	147	287.5	180.4	107.1	87.0	70.7	129.8
Schwarzenburg	611	2 377.5	1 490.2	887.3	342.4	900.8	1 134.4
Stettlen	154	543.4	334.8	208.6	15.1	152.8	375.4
Toffen	140	338.8	223.0	115.8	25.5	33.3	280.0
Urtenen-Schönbühl	333	3 045.0	1 745.6	1 299.4	24.5	583.8	2 436.8
Vechigen	304	879.6	478.0	401.7	145.4	123.9	610.4
Wald (BE)	113	475.3	279.1	196.2	100.1	21.5	353.7
Walkringen	182	677.5	405.2	272.2	111.1	183.2	383.2
Wichtrach	241	900.4	579.8	320.6	65.7	324.3	510.3
Wiggiswil	13	33.1	26.5	6.6	11.9	6.7	14.5
Wileroltigen	29	53.8	35.0	18.8	34.7	0.7	18.4
Wohlen bei Bern	508	1 361.4	767.0	594.4	187.6	292.6	881.2
Worb	699	2 989.3	1 824.6	1 164.7	136.8	795.4	2 057.1
Zäziwil	104	325.4	235.6	89.8	55.9	156.0	113.6
Zollikofen	528	5 997.4	3 929.3	2 068.1	350.6	1 145.4	4 501.4
Zuzwil (BE)	24	51.5	30.4	21.1	24.4	–	27.1

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur 31.12.2019, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Methodisches

Die **geänderte Methodik** und die **neuen Definitionen** der aktuellen Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) haben zur Folge, dass die ermittelten Daten nicht mehr ohne weiteres mit früheren Ergebnissen aus der Betriebszählung (BZ) vergleichbar sind. Um trotzdem Vergleiche mit den letzten Jahren machen zu können, hat das Bundesamt für Statistik (BFS) rückwirkend eine – auf der Definition der STATENT basierende – Schätzung für die zwei letzten Eidgenössischen Betriebszählungen 2005 und 2008 vorgenommen: Die geschätzten Totale belaufen sich im Jahr 2005 auf 174 099 Beschäftigte bzw. 130 144 Vollzeitäquivalente sowie im Jahr 2008 auf 179 903 Beschäftigte bzw. 134 496 Vollzeitäquivalente.

Die Berechnung der **Vollzeitäquivalente** (VZÄ) erfolgt auf der Grundlage eines Schätzmodells, das im Wesentlichen auf Lohnangaben der AHV nach Branchen und Geschlecht basiert und mit Informationen aus Erhebungen, unter anderem der Beschäftigungsstatistik (BESTA), ergänzt wird. In Folge der Revision der BESTA im Jahr 2015 musste das Modell des BFS zur Schätzung der Beschäftigung in VZÄ für die STATENT angepasst werden. Das neue Schätzmodell führt zu einer leicht geringeren Anzahl VZÄ. Betroffen sind insbesondere die Wirtschaftszweige «Grundstücks- und Wohnungswesen» (NOGA 68) sowie «Erbringung von sonstigen Dienstleistungen» (NOGA 94 bis 96). Die Daten ab 2015 wurden mit dem neuen Modell berechnet. Für die Jahre davor ist diese Berechnung aufgrund fehlender Daten jedoch nicht möglich, was in Bezug auf die VZÄ zu einem Bruch in der Zeitreihe zwischen 2014 und 2015 führt. Nicht von diesem Bruch betroffen sind hingegen die Beschäftigtenzahlen.

Die Werte der STATENT für das Jahr 2019 standen bei Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung.

Entwicklung der Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalente seit 1985
Stadt Bern

T 03.02.070

	Anzahl Arbeitsstätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente[1]		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Betriebszählung (BZ)							
1985	8 436	135 936	82 306	53 630	118 653	…	…
1991	8 995	148 679	87 494	61 185	126 183	…	…
1995	9 366	144 163	82 608	61 555	120 037	…	…
1998	9 246	140 127	79 720	60 407	116 390	…	…
2001	9 350	149 492	82 516	66 976	123 532	…	…
2005	8 837	148 918	81 450	67 468	120 978	…	…
2008	8 663	152 652	81 098	71 554	125 044	…	…
Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)							
2005[2]	…	174 099	…	…	130 144	…	…
2008[2]	…	179 903	…	…	134 496	…	…
2011	14 026	180 217	92 585	87 632	138 816	79 494	59 322
2012	13 724	181 451	93 666	87 785	138 633	79 847	58 786
2013	13 858	182 348	93 844	88 504	140 290	80 244	60 046
2014	14 221	182 580	93 520	89 060	139 518	79 371	60 147
2015	14 344	184 891	93 995	90 896	139 507	78 472	61 035
2016	14 471	188 231	95 357	92 874	141 719	79 468	62 251
2017	14 595	189 079	95 336	93 743	142 070	78 866	63 204
2018	14 615	188 252	95 039	93 213	142 109	79 180	62 929

Statistik Stadt Bern

Jahre 1985 bis 1998 ohne 1. Sektor, ab 2001 inkl. diplomatische Vertretungen im Ausland (öffentliche Verwaltung)
Der 1. Sektor zählte in der Stadt Bern im Jahr 2001 76 Arbeitsstätten mit 374 Beschäftigten.

1 ab 2015: mit revidiertem Schätzmodell berechnet
2 geschätzte Werte

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020); Eidg. Betriebszählung BZ (Datenversion: 29.3.2010)

Arbeitslosenstruktur nach Quartal 2020
Stadt Bern

T 03.03.010

	Jahresmittel		Bestände 2020 Quartalsmittel				Veränderung Jahresmittel 2019/2020		2019 Jahres-mittel
	absolut	in %	1.	2.	3.	4.	absolut	in %	
Total	2 478	100.0	2 131	2 630	2 574	2 576	545	28.2	1 933
Geschlecht									
Männer	1 397	56.4	1 234	1 468	1 429	1 457	317	29.4	1 080
Frauen	1 081	43.6	897	1 162	1 145	1 119	228	26.7	853
Nationalität									
Schweizerin/Schweizer	1 424	57.5	1 184	1 549	1 511	1 452	345	32.0	1 079
Ausländerin/Ausländer	1 054	42.5	947	1 081	1 063	1 124	200	23.4	854
Alter									
15 – 24 Jahre	236	9.5	192	247	262	243	61	34.7	176
25 – 49 Jahre	1 659	67.0	1 435	1 779	1 701	1 722	358	27.5	1 301
50 – 59 Jahre	452	18.2	384	468	476	477	106	30.6	346
60 Jahre und älter	131	5.3	120	135	135	133	20	18.4	111
Erwerbsstatus									
ganz Arbeitslose	1 826	73.7	1 575	1 956	1 879	1 895	407	28.7	1 419
teilweise Arbeitslose	652	26.3	556	674	695	681	137	26.7	514
Dauer der Arbeitslosigkeit									
bis 1 Monat	270	10.9	334	282	225	241	32	13.3	239
über 1 – 3 Monate	586	23.7	578	723	498	546	88	17.6	498
über 3 – 6 Monate	610	24.6	526	696	670	547	132	27.6	478
über 6 – 12 Monate	627	25.3	439	591	752	726	156	33.0	471
über 12 Monate	385	15.5	255	338	429	516	138	55.6	247
Erwerbssituation bei Anmeldung									
vorher erwerbstätig	2 454	99.0	2 109	2 612	2 545	2 550	546	28.6	1 908
erstmals auf Stellensuche	22	0.9	18	16	28	24	4	21.6	18
Wiedereintritt ins Erwerbsleben	2	0.1	4	2	1	2	– 5	– 67.1	7
ausgeübte Funktion									
Selbstständigerwerbende	5	0.2	7	8	5	2	– 2	– 22.0	7
Kaderfunktion	127	5.1	117	133	127	131	34	36.0	93
Fachfunktion	1 408	56.8	1 199	1 495	1 471	1 468	320	29.3	1 089
Hilfsfunktion	847	34.2	741	911	864	871	174	25.8	673
Lernende	33	1.3	25	20	44	43	4	14.2	29
Heimarbeit	0	0.0	1	–	–	–	0	…	–
Schülerin/Schüler, Studentin/Student	30	1.2	25	30	36	30	7	30.5	23
Praktikantin/Praktikant	27	1.1	17	33	28	30	8	43.6	19

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 30.4.2021)

Methodisches
Eine Person gilt als **vorher erwerbstätig**, sofern die Anmeldung beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum innert sechs Monaten nach Ende der beruflichen Aktivitäten (inkl. Lernende) erfolgte. Nach einem längeren Unterbruch der Erwerbstätigkeit von mindestens sechs Monaten wird von einem **Wiedereintritt ins Erwerbsleben** gesprochen. Wurde soeben die Ausbildung (ausser Lehre) beendet oder abgebrochen, ist die Person **erstmals auf Stellensuche**.

Bezüglich der **letzten ausgeübten Funktion** wird nach folgenden Kategorien unterschieden: **Selbständigerwerbende:** Inhaberinnen oder Inhaber einer Einzelunternehmung sowie unbeschränkt haftende Gesellschafterinnen oder Gesellschafter einer Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft; **Kaderfunktion:** mit Leitungs-, Koordinations- und Kontrollaufgaben beauftragt; **Fachfunktion:** mit Aufgaben von erheblicher Schwierigkeit betraut, die unter eigener Verantwortung ausgeführt werden; **Hilfsfunktion:** Ausführung von einfachen Arbeiten, welche keine besondere berufliche Ausbildung erfordern; **Lernende:** Abschluss bzw. Abbruch der Lehre oder einer gleichwertigen Ausbildung; **Heimarbeit:** Tätigkeit in der eigenen Wohnung im Auftrag eines Betriebes gegen Lohn; **Schüler/Schülerin, Student/Studentin:** Abschluss bzw. Abbruch einer Ausbildung an einer Schule. **Praktikant/Praktikantin:** Abgänger/Abgängerin einer Schule oder Hochschule mit kurzer (in der Regel 3 bis 6 Monate), praktischer Erfahrung in einem Beruf.

Wirkung der Corona-Massnahmen
Der Bundesrat hat am 25. März 2020 Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Ausbreitung des Coronavirus beschlossen. Unter anderem erhalten alle anspruchsberechtigten Personen maximal 120 zusätzliche Taggelder, womit Aussteuerungen vermieden werden sollen. Am 12. August 2020 hat der Bundesrat beschlossen, die Rahmenfrist für den Leistungsbezug um bis zu maximal 6 Monate zu verlängern.

Aufgrund dieser Massnahmen war zu erwarten, dass vor allem die Personen mit höherer Arbeitslosendauer zunehmen würden. Tatsächlich ist bei den Langzeitarbeitslosen mit Plus 55,6% der höchste Anstieg der Jahresmittel gegenüber 2019 festzustellen. Gleichzeitig ist die Anzahl der Ausgesteuerten gegenüber dem Vorjahr um 52,8% gesunken (T 03.03.050).

Anstieg aller Altersklassen
Absolut gesehen stiegen die mittleren Arbeitslosenwerte der Alterskategorie der 30- bis 39-Jährigen am stärksten (156 Personen), gefolgt von der Alterskategorie der 25- bis 29-Jährigen (112). Prozentual betrachtet nahm die Alterskategorie «25–29» am stärksten zu (43%), dicht gefolgt von den 20- bis 24-Jährigen (42%). Mit 5% ist die tiefste Zunahme in der Alterskategorie der unter 20-Jährigen festzustellen.

03

Arbeitslose nach Monaten und Altersklassen 2020
Stadt Bern

T 03.03.020

		Alter der Arbeitslosen (Jahre)						
	Total	15–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60 und älter
Januar	2 053	38	144	272	651	459	370	119
Februar	2 052	40	148	274	648	454	370	118
März	2 289	32	174	338	743	467	412	123
April	2 634	34	215	431	846	507	466	135
Mai	2 667	26	221	437	846	530	471	136
Juni	2 589	32	213	400	816	525	468	135
Juli	2 602	42	209	404	818	514	479	136
August	2 561	49	209	396	779	517	476	135
September	2 560	57	219	389	771	516	474	134
Oktober	2 537	53	189	384	797	512	472	130
November	2 555	45	196	375	800	529	478	132
Dezember	2 636	44	203	381	836	552	482	138
Mittel 2020	2 478	41	195	373	779	507	452	131
Männer	1 397	23	115	189	428	303	264	76
Frauen	1 081	18	81	185	352	204	187	55
Mittel 2019	1 933	39	137	261	623	417	346	111

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

am Stichtag (letzter Arbeitstag des Monats) gemeldet

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 30.4.2021)

Methodisches
Die in der Arbeitslosenstatistik monatlich ausgewiesenen Indikatoren kennen zwei zeitliche Betrachtungsweisen: Bei der **Zeitpunktbetrachtung** wird an einem Stichtag (in der Regel letzter Arbeitstag eines Monates) der Bestand der Arbeitslosen, der Stellensuchenden und der offenen Stellen gezählt. Demgegenüber bezieht sich die **Zeitraumbetrachtung** auf die in einem Zeitraum eingetretenen Fälle (z. B. Zu- oder Abgänge innerhalb eines Monats). Die hier ausgewiesenen Monatswerte beruhen auf dem **Bestandeskonzept**, da die Bestandesanalyse nach der Zeitpunktbetrachtung aufgebaut ist. Die Bestandesanalyse beantwortet beispielsweise, wie viele arbeitslose Personen es in der Stadt Bern zum Zeitpunkt der Zählung, dem letzten Tag des Monates Dezember, gibt.

Ganz und teilweise Arbeitslose nach Monaten und Geschlecht 2020
Stadt Bern

T 03.03.030

	Total	ganz Arbeitslose			teilweise Arbeitslose		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Januar	2 053	1 513	1 057	456	540	156	384
Februar	2 052	1 530	1 051	479	522	149	373
März	2 289	1 682	1 119	563	607	170	437
April	2 634	1 959	1 291	668	675	190	485
Mai	2 667	1 988	1 286	702	679	199	480
Juni	2 589	1 921	1 250	671	668	189	479
Juli	2 602	1 914	1 242	672	688	206	482
August	2 561	1 855	1 202	653	706	220	486
September	2 560	1 869	1 206	663	691	212	479
Oktober	2 537	1 870	1 208	662	667	209	458
November	2 555	1 881	1 229	652	674	211	463
Dezember	2 636	1 934	1 297	637	702	217	485
Mittel 2020	2 478	1 826	1 203	623	652	194	458
2019	1 933	1 419	933	486	514	147	367

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

am Stichtag (letzter Arbeitstag des Monats) gemeldet

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 30.4.2021)

Zunahme der Arbeitslosen
Im Jahresmittel ist die Anzahl der Arbeitslosen von insgesamt 1933 im Jahr 2019 um 28,2% auf 2478 im Jahr 2020 gestiegen. In diesem Zeitraum nahmen die teilweise Arbeitslosen um 26,8%, jene der ganz Arbeitslosen – auf höherem Niveau – um 28,7% zu.

Vollzeit- und Teilzeitstellensuchende nach Monaten und Geschlecht sowie offene Stellen 2020
Stadt Bern

T 03.03.040

	Total Stellen-suchende	Total offene Stellen	Vollzeitstellensuchende			offene Vollzeit-stellen	Teilzeitstellensuchende			offene Teilzeit-stellen
			Total	Männer	Frauen		Total	Männer	Frauen	
Januar	3 214	1 290	2 859	1 710	1 149	1 094	355	90	265	196
Februar	3 184	1 142	2 832	1 677	1 155	951	352	87	265	191
März	3 486	712	3 112	1 778	1 334	587	374	96	278	125
April	3 903	260	3 504	1 992	1 512	227	399	103	296	33
Mai	3 945	294	3 550	2 010	1 540	250	395	102	293	44
Juni	3 965	871	3 576	2 010	1 566	748	389	102	287	123
Juli	4 039	789	3 646	2 058	1 588	662	393	96	297	127
August	3 980	557	3 588	2 010	1 578	435	392	95	297	122
September	3 970	536	3 581	2 014	1 567	412	389	96	293	124
Oktober	3 949	596	3 573	2 033	1 540	509	376	95	281	87
November	4 082	599	3 687	2 124	1 563	516	395	96	299	83
Dezember	4 224	947	3 823	2 227	1 596	809	401	89	312	138
Mittel 2020	3 828	716	3 444	1 970	1 474	600	384	96	289	116
2019	3 074	885	2 737	1 569	1 169	636	337	83	253	249

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

am Stichtag (letzter Arbeitstag des Monats) gemeldet

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 30.4.2021)

Methodisches
Alle arbeitslosen und nicht-arbeitslosen Personen, die bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registriert sind und eine Stelle suchen, werden unter dem Begriff der **registrierten Stellensuchenden** zusammengefasst.

Im Februar 2014 hat das Schweizer Stimmvolk die Initiative «Gegen Masseneinwanderung» angenommen. Das Parlament hat darauf eine **Stellenmeldepflicht** in Berufsarten mit hoher Arbeitslosigkeit beschlossen. Damit soll das Potenzial der inländischen Arbeitskräfte besser genutzt werden. Ab dem 1. Januar 2020 sind Arbeitgebende dazu verpflichtet, den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) Stellen in Berufsarten mit schweizweit mindestens 5% Arbeitslosigkeit zu melden (ab 1. Juli 2018 galt noch eine Grenze von 8%). Auch betroffene Stellen, die durch private Arbeitsvermittelnde, Headhunter oder Personalverleihunternehmen vermittelt werden, sind dem RAV zu melden. Für gemeldete Stellen gilt ein Publikationsverbot von 5 Arbeitstagen, beginnend am Arbeitstag nach Eingang der RAV-Bestätigung – erst nach Ablauf dieser Frist dürfen Arbeitgebende die Stelle öffentlich ausschreiben. Während dem 5-tägigen Publikationsverbot sind die meldepflichtigen Stellen ausschliesslich für die beim RAV registrierten Stellensuchenden zugänglich. Dieser Informationsvorsprung bietet den registrierten Stellensuchenden die Chance, sich aus eigener Initiative als eine/einer der Ersten mit einem gut abgestimmten Bewerbungsdossier auf diese freien Stellen zu bewerben.

Vorübergehende Aufhebung der Stellenmeldepflicht
Aufgrund der Coronakrise hatte der Bundesrat die Stellenmeldepflicht für den Zeitraum vom 26. März 2020 bis zum 7. Juni 2020 aufgehoben. Damit entfiel für diese Zeit die Pflicht für Arbeitgeber, offene Stellen in Berufsarten mit einer Arbeitslosenquote von mehr als 5% bei der öffentlichen Arbeitsvermittlung (öAV) zu melden. Ebenfalls musste die öAV den Arbeitgebern keine passenden Dossiers von angemeldeten Stellensuchenden mehr zustellen. Der Bundesrat hat am 27. Mai 2020 entschieden, die Stellenmeldepflicht auf den 8. Juni 2020 wieder einzuführen. Die für 2020 erstellte Liste der meldepflichtigen Berufsarten bleibt in Kraft.

Anstieg der Stellensuchenden
Zwischen 2019 und 2020 ist im Jahresmittel eine Zunahme um 754 Stellensuchende festzustellen. Die Zahl der Stellensuchenden stieg zwischen Dezember 2019 (mit 3202 registrierten Personen) und Dezember 2020 um 31,9%. Ähnlich verhält es sich bei der Zahl der Vollzeitstellensuchenden: Diese erfuhr innert Jahresfrist einen Anstieg um 34,8%. Im Jahresmittel stieg die Zahl der Vollzeitstellensuchenden gegenüber dem Vorjahr um 25,8%; jene der Teilzeitstellensuchenden stieg um 13,9%.

Beim Vergleich der Jahresmittel 2020 kann festgehalten werden, dass 35,3% der registrierten Stellensuchenden nicht als arbeitslos gelten. Der Anteil der ganz Arbeitslosen an den registrierten Vollzeitstellensuchenden entspricht 53,0%.

Methodisches

Bei den **Ausgesteuerten** handelt es sich um Personen, die entweder ihren Anspruch auf die Höchstzahl von Taggeldern ausgeschöpft haben oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der Rahmenfrist für den Leistungsbezug erloschen ist und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Seit dem Jahre 2006 werden Versicherte nicht mehr als Ausgesteuerte gezählt, wenn sie keine Taggelder mehr erhalten, weil sie in einer noch laufenden Rahmenfrist das AHV-Alter erreicht haben.

Die Ausgesteuerten werden nur solange in der Arbeitsmarktstatistik geführt, wie sie als Stellensuchende registriert bleiben. Für die übrigen ausgesteuerten Personen ist nicht bekannt, ob sie seit ihrer Aussteuerung wieder in neue Erwerbs- und Lebenssituationen eingetreten sind (etwa die Wiederaufnahme einer neuen Erwerbstätigkeit, der Rückzug vom Arbeitsmarkt, der Beginn oder die Fortsetzung einer Ausbildung oder die Abreise ins Ausland). Aus diesem Grund können in den Tabellen T 03.03.050 und T 03.03.060 keine Bestände ausgewiesen werden.

Aufgrund der Corona-Massnahme vom 25. März 2020, anspruchsberechtigten Personen bis zu 120 zusätzliche Taggelder zu gewähren, sind von März bis Juli 2020 keine und im August nur vereinzelte Aussteuerungen zu verzeichnen.

Alter der Ausgesteuerten

Während die Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen im Berichtsjahr am meisten Aussteuerungen aufweist, liegt die Zahl der Ausgesteuerten der 20- bis 29-Jährigen am tiefsten aller Zehnjahresalterskategorien.

Mehrheit der Ausgesteuerten nach 5 Jahren wieder erwerbstätig

In der Schweiz findet die Mehrheit der ausgesteuerten Personen innerhalb von 5 Jahren nach der Aussteuerung wieder eine Arbeitsstelle. Mehr als die Hälfte (55%) ist bereits im ersten Jahr nach der Aussteuerung wieder erwerbstätig. Nach 5 Jahren sind 63% erwerbstätig, während 15% noch eine Stelle suchen und 22% der Ausgesteuerten sich aus dem Arbeitsmarkt zurückgezogen haben. Diese Angaben entstammen der Medienmitteilung «03 Arbeit und Erwerb» vom BFS zum Thema «Situation der ausgesteuerten Personen 2014–2018» vom November 2019.

Im Laufe eines Monats Ausgesteuerte nach Monaten und Altersklassen 2020
Stadt Bern

T 03.03.050

	Total	Alter der Ausgesteuerten (Jahre)						
		15–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60 und älter
Januar	56	–	2	2	14	11	20	7
Februar	35	–	8	3	8	6	9	1
März	–	–	–	–	–	–	–	–
April	–	–	–	–	–	–	–	–
Mai	–	–	–	–	–	–	–	–
Juni	–	–	–	–	–	–	–	–
Juli	–	–	–	–	–	–	–	–
August	8	–	–	–	3	3	2	–
September	48	–	3	3	8	15	11	8
Oktober	34	–	2	1	7	8	12	4
November	30	1	2	4	8	3	7	5
Dezember	42	1	5	4	14	7	8	3
Total 2020	253	2	22	17	62	53	69	28
Männer	145	2	13	9	33	31	41	16
Frauen	108	–	9	8	29	22	28	12
Total 2019	536	11	31	43	159	135	125	32

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist. War eine Person in mehreren Monaten von einer Aussteuerung betroffen, wird sie im Jahrestotal mehrmals gezählt.

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 30.4.2021)

Im Laufe eines Monats Ausgesteuerte nach Monaten, Geschlecht sowie Heimat 2020
Stadt Bern

T 03.03.060

	Ausgesteuerte				
	Total	Geschlecht		Heimat	
		Männer	Frauen	Schweiz	Ausland
Januar	56	34	22	21	35
Februar	35	20	15	23	12
März	–	–	–	–	–
April	–	–	–	–	–
Mai	–	–	–	–	–
Juni	–	–	–	–	–
Juli	–	–	–	–	–
August	8	3	5	3	5
September	48	21	27	21	27
Oktober	34	21	13	20	14
November	30	15	15	15	15
Dezember	42	31	11	22	20
Total 2020	253	145	108	125	128
2019	536	284	252	296	240

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist. War eine Person in mehreren Monaten von einer Aussteuerung betroffen, wird sie im Jahrestotal mehrmals gezählt.

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 30.4.2021)

Ganz Arbeitslose nach Berufshauptgruppen und Quartal 2020
Stadt Bern

T 03.03.070

Berufshauptgruppen (ausgeübte Tätigkeit)	ganz Arbeitslose						
	Jahresmittel		Quartalsmittel				
	2020	2019				2020	2019
			1.	2.	3.	4.	4.
Führungskräfte	93	81	75	97	102	98	80
intellektuelle und wissenschaftliche Berufe	360	300	286	391	387	373	273
Technik- und gleichrangige nichttechnische Berufe	184	136	149	201	195	192	146
Bürokräfte und verwandte Berufe	178	138	161	189	189	174	136
Dienstleistungsberufe und Verkauf	300	256	244	328	307	321	217
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	7	6	7	3	5	11	5
Handwerks- und verwandte Berufe	250	158	233	280	236	252	154
Bedienen von Anlagen und Maschinen sowie Montageberufe	58	65	56	60	57	59	56
Hilfsarbeitskräfte	372	249	340	386	372	390	239
Angehörige der regulären Streitkräfte	1	1	1	1	1	2	1
keine Zuweisung möglich, keine Angaben	23	28	22	19	27	22	28
Total	1 826	1 419	1 575	1 956	1 879	1 895	1 335

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Gliederung der Berufshauptgruppen nach Schweizer Berufsnomenklatur (CH-ISCO-19)

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 30.4.2021)

Methodisches
Die Tabellen geben Auskunft darüber, zu welcher **Berufshauptgruppe** die zuletzt ausgeübte Tätigkeit der Stellen suchenden Person gehört. Dies im Gegensatz zur ebenfalls möglichen Betrachtung nach Berufshauptgruppe der gesuchten Tätigkeit. Die Einteilung nach Berufshauptgruppen (Einteiler) weist 10 Ausprägungen auf. Den Daten zugrunde liegt die neue Schweizer Berufsnomenklatur CH-ISCO-19. Die CH-ISCO-19 übernimmt die vier ersten Ebenen der Internationalen Standardklassifikation der Berufe ISCO-08 (ISCO = International Standard Classification of Occupations) und enthält zusätzlich eine fünfte Ebene, um den Besonderheiten des Schweizer Arbeitsmarkts Rechnung zu tragen. Die ISCO-08 weist gegenüber der bisher ausgewiesenen ISCO-88 eine verbesserte Kategorisierung der Berufe des Managements, der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie des Gesundheitswesens auf.

Teilweise Arbeitslose nach Berufshauptgruppen und Quartal 2020
Stadt Bern

T 03.03.080

Berufshauptgruppen (ausgeübte Tätigkeit)	teilweise Arbeitslose						
	Jahresmittel		Quartalsmittel				
	2020	2019				2020	2019
			1.	2.	3.	4.	4.
Führungskräfte	31	23	29	33	35	28	27
intellektuelle und wissenschaftliche Berufe	214	150	166	220	236	235	138
Technik- und gleichrangige nichttechnische Berufe	79	65	73	88	79	75	62
Bürokräfte und verwandte Berufe	86	78	77	84	93	90	84
Dienstleistungsberufe und Verkauf	136	106	118	147	140	139	107
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	4	2	1	5	4	4	3
Handwerks- und verwandte Berufe	20	19	19	18	21	23	20
Bedienen von Anlagen und Maschinen sowie Montageberufe	6	5	6	6	7	5	8
Hilfsarbeitskräfte	73	61	65	71	77	78	63
Angehörige der regulären Streitkräfte	–	1	–	–	–	–	1
keine Zuweisung möglich, keine Angaben	3	5	3	4	4	3	5
Total	652	514	556	674	695	681	518

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Gliederung der Berufshauptgruppen nach Schweizer Berufsnomenklatur (CH-ISCO-19)

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 30.4.2021)

◀ Zu T 03.03.050/T 03.03.060

Methodisches
Solange eine **ausgesteuerte Person** ihre Registrierung beim RAV aufrechterhält, indem sie sich periodisch dort meldet, bleibt sie statistisch erfasst und wird folglich auch in den monatlich publizierten Zahlen über die Arbeitslosen sowie die Stellensuchenden ausgewiesen. Der Anteil der Personen, der zwei Monate nach ihrer Aussteuerung noch in den amtlichen Arbeitslosen- und Stellensuchendenzahlen ausgewiesen wird, beträgt im Durchschnitt noch rund 20%. Für Ausgesteuerte besteht keine gesetzliche Pflicht zur Registrierung. Der Gesamtbestand an Ausgesteuerten ist deshalb statistisch nicht direkt messbar. Somit gibt es keine gesicherte Datenlage zur Höhe dieser Grösse (siehe Tabellen T 03.03.050 und T 03.03.060).

Offene Vollzeitstellen nach Berufshauptgruppen und Quartal 2020
Stadt Bern

T 03.03.090

Berufshauptgruppen (gesuchte Tätigkeit)	offene Vollzeitstellen						
	Jahresmittel		Quartalsmittel				
	2020	2019				2020	2019
			1.	2.	3.	4.	4.
Führungskräfte	5	11	7	3	3	6	10
intellektuelle und wissenschaftliche Berufe	34	55	44	30	19	44	48
Technik- und gleichrangige nichttechnische Berufe	35	35	27	27	27	59	24
Bürokräfte und verwandte Berufe	35	48	37	21	24	55	44
Dienstleistungsberufe und Verkauf	52	138	85	20	66	39	109
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	3	1	3	5	1	1	–
Handwerks- und verwandte Berufe	206	187	372	171	96	185	115
Bedienen von Anlagen und Maschinen sowie Montageberufe	54	12	78	42	53	42	9
Hilfsarbeitskräfte	176	148	222	88	213	179	80
Angehörige der regulären Streitkräfte	–	–	–	–	–	–	–
keine Zuweisung möglich, keine Angaben	1	2	1	1	–	2	1
Total	600	636	877	408	503	611	439

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Gliederung der Berufshauptgruppen nach Schweizer Berufsnomenklatur (CH-ISCO-19)

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 30.4.2021)

Methodisches
Eine **Stelle** gilt als **offen**, wenn ein Arbeitsplatz sofort oder in naher Zukunft zu besetzen ist und dafür bereits entsprechende Massnahmen zur Rekrutierung von Kandidatinnen und Kandidaten ausserhalb des Unternehmens ergriffen wurden oder in Vorbereitung sind. Da die Meldung der offenen Stellen beim RAV freiwillig ist, deckt die Statistik nur einen Teil aller offenen Stellen ab. Seit Juni 2009 (Ablösung des alten Quellsystems) wird eine gemeldete offene Stelle nach Ablauf des Gültigkeitsdatums nicht mehr automatisch abgemeldet. Neu hat der zuständige Personalberater im RAV nach Ablauf des Gültigkeitsdatums einen zusätzlichen Monat Zeit, die offene Stelle entweder definitiv abzumelden oder das «Datum gültig bis» zu verlängern, wodurch die offene Stelle weiterhin im Bestand verbleibt. Die Vollzeit- und teilweise Arbeitslosen werden in den Tabellen T 03.03.070 und T 03.03.080 nach den Berufsgruppen der **ausgeübten Tätigkeit** aufgeführt. Die Tabellen T 03.03.090 und T 03.03.100 weisen hingegen die offenen Voll- und Teilzeitstellen nach den Berufsgruppen der **gesuchten Tätigkeit** aus.

Offene Teilzeitstellen nach Berufshauptgruppen und Quartal 2020
Stadt Bern

T 03.03.100

Berufshauptgruppen (gesuchte Tätigkeit)	offene Teilzeitstellen						
	Jahresmittel		Quartalsmittel				
	2020	2019				2020	2019
			1.	2.	3.	4.	4.
Führungskräfte	0	1	0	–	–	–	0
intellektuelle und wissenschaftliche Berufe	4	10	6	1	5	4	9
Technik- und gleichrangige nichttechnische Berufe	4	9	4	5	3	4	9
Bürokräfte und verwandte Berufe	12	25	11	14	9	13	18
Dienstleistungsberufe und Verkauf	41	128	83	17	45	20	115
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	–	0	–	–	–	–	–
Handwerks- und verwandte Berufe	1	2	0	–	2	0	0
Bedienen von Anlagen und Maschinen sowie Montageberufe	1	1	2	1	2	0	0
Hilfsarbeitskräfte	53	71	64	28	58	61	61
Angehörige der regulären Streitkräfte	–	–	–	–	–	–	–
keine Zuweisung möglich, keine Angaben	–	1	–	–	–	–	0
Total	116	249	171	67	124	103	214

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Gliederung der Berufshauptgruppen nach Schweizer Berufsnomenklatur (CH-ISCO-19)

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 30.4.2021)

Stellenangebot gesunken
Die Gesamtzahl der gemeldeten offenen Stellen im Jahresmittel 2020 ist im Vergleich zum Vorjahr um 169 Stellen bzw. 19,1% gesunken. Während die gemeldeten Vollzeitstellen um 5,7% abnahmen, standen 53,4% weniger Teilzeitstellen zur Verfügung. Bei Vorjahresvergleichen ist zu berücksichtigen, dass auf den 1. Januar 2020 bei der Stellenmeldepflicht der Arbeitslosigkeits-Schwellenwert von Stellen in Berufsarten von mindestens 8% auf 5% gesenkt worden ist.

Ganz und teilweise Arbeitslose bzw. Voll- und Teilzeitstellensuchende nach Geschlecht seit 1921

Stadt Bern

T 03.03.110

	Arbeitslose						Stellensuchende					
	ganz			teilweise[1]			Vollzeit			Teilzeit		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1921	…	…	…	…	…	…	1 109	…	…	…	…	…
1925	…	…	…	…	…	…	336	314	22	…	…	…
1930	…	…	…	…	…	…	420	363	57	…	…	…
1935	…	…	…	…	…	…	2 128	2 033	95	…	…	…
1940	…	…	…	…	…	…	422	341	81	…	…	…
1945	172	…	…	…	…	…	209	170	39	…	…	…
1950	196	…	…	…	…	…	259	223	36	…	…	…
1955	90	…	…	…	…	…	138	108	30	…	…	…
1960	37	…	…	…	…	…	61	19	42	…	…	…
1965	5	…	…	…	…	…	21	9	12	…	…	…
1970	2	…	…	…	…	…	6	2	4	…	…	…
1975	240	…	…	…	…	…	249	219	30	…	…	…
1980	137	86	51	…	…	…	178	115	63	…	…	…
1981	108	70	38	…	…	…	141	89	52	…	…	…
1982	262	184	77	…	…	…	315	217	97	…	…	…
1983	721	491	230	126	33	93	802	555	247	129	34	95
1984	815	557	258	173	62	112	955	649	306	176	61	114
1985	697	450	246	164	53	110	851	566	285	156	45	112
1986	526	337	189	146	51	94	638	410	228	133	41	91
1987	400	253	147	124	46	79	509	322	187	123	34	89
1988	337	207	131	140	53	87	432	267	166	144	46	98
1989	289	174	114	121	46	75	369	225	144	132	45	87
1990	268	174	95	116	42	74	334	214	120	122	41	81
1991	486	322	164	177	66	111	604	388	216	166	56	110
1992	1 307	914	393	437	155	282	1 477	1 008	469	374	122	252
1993	2 870	1 998	872	793	240	553	3 007	2 063	943	759	226	533
1994	2 958	2 010	948	834	243	591	3 185	2 121	1 065	845	241	604
1995	2 567	1 723	844	706	209	497	2 858	1 879	979	754	218	536
1996	2 994	2 090	904	788	223	565	3 432	2 339	1 092	893	285	609
1997	3 314	2 311	1 003	876	235	641	3 986	2 692	1 293	1 025	285	739
1998	2 410	1 617	793	644	150	495	3 747	2 436	1 311	945	232	713
1999	1 576	1 031	545	482	109	373	2 964	1 844	1 120	753	163	590
2000	1 234	801	433	434	105	329	2 127	1 290	837	606	128	478
2001	1 076	707	369	392	90	301	1 701	1 048	653	501	104	397
2002	1 553	1 023	531	476	128	348	2 335	1 474	862	582	137	445
2003	2 439	1 608	831	634	171	463	3 354	2 114	1 240	721	181	539
2004[2]	2 571	1 640	931	728	189	539	3 636	2 241	1 394	849	208	641
2005	2 492	1 571	921	743	189	554	3 520	2 135	1 385	909	221	687
2006	2 248	1 430	818	734	178	556	3 267	1 970	1 297	882	204	678
2007	1 758	1 123	636	630	159	471	2 703	1 624	1 079	747	162	586
2008	1 492	953	539	509	123	386	2 359	1 428	931	711	151	560
2009	2 043	1 382	661	558	149	409	2 981	1 887	1 094	692	157	534
2010	1 937	1 260	678	529	144	385	3 207	1 945	1 261	530	108	422
2011	1 577	985	592	435	111	325	2 703	1 555	1 149	398	73	325
2012	1 571	991	580	389	103	286	2 566	1 500	1 067	352	67	285
2013	1 783	1 142	641	453	130	323	2 771	1 675	1 095	344	67	276
2014	1 842	1 214	628	584	166	418	2 978	1 792	1 186	377	73	304
2015	1 828	1 201	627	573	170	403	2 949	1 772	1 177	383	71	312
2016	1 959	1 278	682	564	158	407	2 990	1 790	1 200	360	77	284
2017	1 950	1 238	712	624	176	448	3 011	1 750	1 261	364	90	274
2018	1 528	981	547	520	149	371	2 831	1 613	1 217	337	85	252
2019	1 419	933	486	514	147	367	2 737	1 569	1 169	337	83	253
2020	1 826	1 203	623	652	194	458	3 444	1 970	1 474	384	96	289

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Jahresdurchschnitte der Stichtagszählungen (Monatsende); von 1945 bis 1976 beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete Nichtvermittelte; ab 1993 teilweise Arbeitslose gemäss Definition Bureau International du Travail (BIT)

1 Bis Ende 1992 waren unter der Kategorie «teilweise Arbeitslose» auch noch Personen erfasst gewesen, die bereits eine Teilzeitbeschäftigung hatten und eine Vollzeitstelle oder eine weitere Teilzeitstelle suchten.

2 neu berechnete Erwerbsstatuswerte aufgrund Neukonzeption der Arbeitsmarktstatistik des SECO

Datenquellen: Städtisches Arbeitsamt (bis 1996); Regionale Arbeitsvermittlung (RAV) Bern (ab 1997); Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (ab 2004, Datenstand: 30.4.2021)

Arbeitslose, Arbeitslosenquote und offene Stellen nach Monaten seit 2012
Stadt Bern

T 03.03.120

	Jahr[1]	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
alle Arbeitslosen													
2012	1 960	2 216	2 137	2 026	1 938	1 866	1 815	1 847	1 855	1 874	1 888	1 963	2 094
2013	2 237	2 223	2 305	2 251	2 171	2 110	2 074	2 114	2 191	2 273	2 273	2 334	2 519
2014	2 426	2 673	2 627	2 577	2 498	2 392	2 269	2 306	2 325	2 313	2 289	2 359	2 484
2015	2 401	2 532	2 464	2 404	2 352	2 288	2 327	2 292	2 308	2 369	2 368	2 505	2 606
2016	2 524	2 726	2 657	2 623	2 515	2 426	2 362	2 423	2 468	2 410	2 441	2 537	2 697
2017	2 574	2 853	2 819	2 700	2 624	2 534	2 491	2 494	2 548	2 528	2 462	2 408	2 430
2018	2 048	2 473	2 424	2 251	2 051	1 846	1 865	1 899	1 920	1 913	1 902	1 950	2 081
2019	1 933	2 199	2 184	2 066	1 982	1 903	1 796	1 854	1 839	1 814	1 806	1 813	1 942
2020	2 478	2 053	2 052	2 289	2 634	2 667	2 589	2 602	2 561	2 560	2 537	2 555	2 636
ganz Arbeitslose													
2012	1 571	1 791	1 733	1 646	1 546	1 498	1 449	1 471	1 486	1 487	1 489	1 561	1 695
2013	1 783	1 800	1 890	1 854	1 766	1 709	1 661	1 679	1 719	1 757	1 754	1 825	1 985
2014	1 842	2 105	2 041	1 972	1 887	1 797	1 705	1 704	1 739	1 745	1 717	1 786	1 904
2015	1 828	1 948	1 886	1 851	1 790	1 709	1 742	1 703	1 753	1 798	1 804	1 932	2 022
2016	1 959	2 124	2 068	2 030	1 942	1 881	1 825	1 872	1 927	1 869	1 890	1 983	2 102
2017	1 950	2 221	2 196	2 089	2 004	1 930	1 880	1 854	1 895	1 869	1 810	1 804	1 852
2018	1 528	1 895	1 848	1 684	1 536	1 367	1 371	1 393	1 420	1 403	1 397	1 444	1 581
2019	1 419	1 683	1 661	1 559	1 481	1 407	1 330	1 332	1 290	1 279	1 274	1 309	1 423
2020	1 826	1 513	1 530	1 682	1 959	1 988	1 921	1 914	1 855	1 869	1 870	1 881	1 934
Arbeitslosenquote[2]													
2012	2.7	3.0	2.9	2.8	2.7	2.6	2.5	2.5	2.5	2.6	2.6	2.7	2.9
2013	3.1	3.0	3.2	3.1	3.0	2.9	2.8	2.9	3.0	3.1	3.1	3.2	3.4
2014	3.2	3.5	3.4	3.4	3.3	3.1	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.1	3.3
2015	3.1	3.3	3.2	3.1	3.1	3.0	3.0	3.0	3.0	3.1	3.1	3.3	3.4
2016	3.3	3.6	3.5	3.4	3.3	3.2	3.1	3.2	3.2	3.2	3.2	3.3	3.5
2017	3.3	3.6	3.6	3.4	3.3	3.2	3.2	3.2	3.2	3.2	3.1	3.1	3.1
2018	2.6	3.1	3.1	2.9	2.6	2.3	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.5	2.6
2019	2.5	2.8	2.8	2.6	2.5	2.4	2.3	2.4	2.3	2.3	2.3	2.3	2.5
2020	3.1	2.6	2.6	2.9	3.3	3.4	3.3	3.3	3.3	3.3	3.2	3.2	3.4
alle offenen Stellen													
2012	232	350	297	243	213	190	245	203	177	147	204	259	251
2013	208	219	255	279	248	212	202	190	202	213	177	180	124
2014	185	165	195	248	258	215	226	200	170	153	134	125	130
2015	145	164	144	147	152	119	131	183	153	135	132	157	119
2016	185	121	179	196	205	167	177	171	171	172	191	239	233
2017	191	243	235	233	211	200	182	166	165	186	169	162	142
2018[3]	496	199	205	150	158	239	180	686	1 022	881	754	733	741
2019	885	1 031	1 001	862	916	1 000	912	1 105	931	902	670	586	704
2020	716	1 290	1 142	712	260	294	871	789	557	536	596	599	947
offene Vollzeitstellen													
2012	204	314	254	216	195	161	208	175	149	126	183	236	228
2013	183	200	228	245	219	180	160	163	187	193	160	150	105
2014	158	146	168	224	226	186	198	169	133	123	112	102	105
2015	117	139	116	122	117	92	100	150	125	104	107	130	98
2016	161	99	148	168	175	140	140	152	147	152	167	223	218
2017	167	223	209	212	189	171	154	137	144	161	148	135	123
2018[3]	413	176	179	127	135	198	150	585	868	762	639	574	558
2019	636	857	869	608	652	639	630	736	672	654	407	389	522
2020	600	1 094	951	587	227	250	748	662	435	412	509	516	809

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 Jahresdurchschnitt

2 Zahl der registrierten Arbeitslosen am Stichtag (Ende Monat) in Prozent der Erwerbspersonen (SECO-Berechnung inkl. Diplomatinnen und Diplomaten sowie Funktionärinnen und Funktionären) gemäss Strukturerhebung 2010 (Total Stadt Bern 73 057) für 2012 bis 2013 bzw. gemäss Strukturerhebung, Pooling der Jahre 2012 bis 2014 (Total Stadt Bern 76 393) für 2014 bis 2016 bzw. gemäss Strukturerhebung, Pooling der Jahre 2015 bis 2017 (Total Stadt Bern 78 668) ab 2017
Aufgrund der Stichprobennatur der in der Strukturerhebung erhobenen Erwerbspersonenzahl kennzeichnet das SECO bei den publizierten Arbeitslosenquoten die Genauigkeit der zugrundeliegenden Erwerbspersonenzahl mit einem Variationskoeffizienten in Buchstabenform. Der Buchstabe B der Stadt Bern (von 2012 bis 2013) bedeutet eine mögliche Abweichung der Erwerbspersonenzahl vom wahren Wert um plus/minus 1,1 bis 2,0% und A der Stadt Bern (ab 2014) steht für plus/minus 0,0 bis 1,0%.

3 Ab dem 1. Juli 2018 sind bei den gemeldeten offenen Stellen höhere Werte aufgrund der neu eingeführten Stellenmeldepflicht zu verzeichnen. Auf den 1. Januar 2020 ist der Arbeitslosigkeits-Schwellenwert von Stellen in Berufsarten von mindestens 8% auf 5% gesenkt worden.

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 30.4.2021)

Arbeitslose nach Geschlecht sowie Heimat bzw. Erwerbsstatus Ende 2016
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 03.03.130

Statistischer Bezirk Stadtteil		Total	Geschlecht/Heimat				Erwerbsstatus		Anteil Arbeitslose[1]
			Schweizer	Schweizerinnen	Ausländer	Ausländerinnen	ganz arbeitslos	teilweise arbeitslos	
1	Schwarzes Quartier	17	8	6	2	1	9	8	1.9
2	Weisses Quartier	12	4	4	2	2	7	5	1.7
3	Grünes Quartier	30	8	6	13	3	22	8	3.0
4	Gelbes Quartier	2	–	1	1	–	1	1	0.5
5	Rotes Quartier	9	4	1	2	2	8	1	2.9
I	Innere Stadt	70	24	18	20	8	47	23	2.1
6	Engeried	9	5	2	2	–	6	3	1.3
7	Felsenau	65	18	18	23	6	54	11	2.5
8	Neufeld	80	18	28	22	12	54	26	2.0
9	Länggasse	32	9	7	9	7	26	6	1.4
10	Stadtbach	22	9	4	5	4	17	5	1.7
11	Muesmatt	54	14	16	14	10	38	16	1.6
II	Länggasse-Felsenau	262	73	75	75	39	195	67	1.8
12	Holligen	166	47	46	49	24	126	40	3.1
13	Weissenstein	42	11	12	10	9	30	12	2.7
14	Mattenhof	131	41	34	36	20	114	17	2.4
15	Monbijou	58	20	12	16	10	44	14	2.2
16	Weissenbühl	138	42	45	35	16	115	23	2.5
17	Sandrain	74	25	22	19	8	60	14	2.4
III	Mattenhof-Weissenbühl	609	186	171	165	87	489	120	2.6
18	Kirchenfeld	37	17	12	5	3	23	14	1.5
19	Gryphenhübeli	14	3	4	3	4	9	5	1.2
20	Brunnadern	58	19	23	8	8	38	20	2.2
21	Murifeld	77	25	18	24	10	60	17	2.8
22	Schosshalde	140	44	47	26	23	98	42	2.5
23	Beundenfeld	44	17	17	4	6	28	16	2.2
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	370	125	121	70	54	256	114	2.2
24	Altenberg	11	5	3	3	–	9	2	1.3
25	Spitalacker	117	34	46	18	19	71	46	2.1
26	Breitfeld	130	40	46	32	12	95	35	2.9
27	Breitenrain	147	50	39	37	21	107	40	3.0
28	Lorraine	77	20	22	27	8	54	23	2.6
V	Breitenrain-Lorraine	482	149	156	117	60	336	146	2.6
29	Bümpliz	443	102	99	154	88	373	70	4.1
30	Oberbottigen	10	3	2	4	1	10	–	1.1
31	Stöckacker	54	18	8	17	11	48	6	4.3
32	Bethlehem	378	87	73	156	62	332	46	3.9
VI	Bümpliz-Oberbottigen	885	210	182	331	162	763	122	3.9
unbekannt		19	8	5	3	3	16	3	…
Stadt Bern		2 697	775	728	781	413	2 102	595	2.7

Statistik Stadt Bern

1 Der Arbeitslosenanteil wird anhand der registrierten Arbeitslosen Ende 2016 in Prozent der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15- bis 64-Jährige) ermittelt. Dieser Wert ist nicht mit der durch das SECO ermittelten Arbeitslosenquote zu verwechseln.

Datenquellen: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches

Bei Redaktionsschluss standen die **kleinräumigen Arbeitslosenzahlen der Jahre 2017 bis 2020** noch nicht zur Verfügung. Die aktuellsten Werte stammen aus dem Jahre 2016. Dies betriff auch die Tabelle T 03.03.140, welche den Arbeitslosenanteil nach Statistischen Bezirken und Stadtteilen ausweist.

Grosse Unterschiede zwischen Statistischen Bezirken

Die Unterschiede zwischen den Statistischen Bezirken sind gross. Beispielweise trifft man im Jahr 2016 im Gelben Quartier mit zwei Personen die geringste Zahl an Arbeitslosen an. Die 2016er-Höchstwerte befinden sich im Stadtteil VI im Bezirk Bümpliz mit 443, gefolgt vom Bezirk Bethlehem mit 378 registrierten Arbeitslosen. Der Statistische Bezirk Stöckacker weist mit 4,3% den höchsten Arbeitslosenanteil auf. Auf Stöckacker folgen die Bezirke Bümpliz mit 4,1% und Bethlehem mit 3,9%.

Arbeitslosenanteil seit Ende 2004
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 03.03.140

Statistischer Bezirk Stadtteil	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
1 Schwarzes Quartier	1.9	2.5	2.8	3.6	3.0	1.5	2.1	1.7	2.5	2.1	2.8	3.9	3.7
2 Weisses Quartier	1.7	1.6	1.2	1.6	1.4	1.1	1.6	2.2	1.6	1.1	1.7	2.4	1.7
3 Grünes Quartier	3.0	1.8	1.7	1.7	0.9	1.6	2.0	2.7	2.2	1.7	1.1	2.4	3.0
4 Gelbes Quartier	0.5	0.2	0.5	1.7	1.7	1.1	0.6	1.3	2.5	1.2	2.0	0.7	1.4
5 Rotes Quartier	2.9	1.6	2.1	2.6	2.2	1.3	1.0	2.8	1.4	1.4	1.7	1.1	2.2
I Innere Stadt	2.1	1.7	1.8	2.3	1.8	1.4	1.8	2.2	2.1	1.6	1.8	2.6	2.7
6 Engeried	1.3	1.1	2.4	1.6	2.0	1.5	1.9	1.9	1.0	2.3	2.8	1.7	2.1
7 Felsenau	2.5	2.5	2.8	1.9	2.4	2.4	2.7	3.4	2.3	2.4	3.0	3.4	3.5
8 Neufeld	2.0	2.2	2.1	2.0	1.4	1.1	1.9	1.8	1.8	1.5	1.8	2.7	3.2
9 Länggasse	1.4	1.2	1.4	1.5	1.3	1.5	1.7	2.2	1.3	1.4	2.3	2.6	2.4
10 Stadtbach	1.7	1.5	1.4	1.7	1.4	1.4	0.9	1.5	0.9	1.3	1.4	2.3	1.9
11 Muesmatt	1.6	1.6	1.7	1.5	1.6	1.6	1.8	1.6	1.8	1.8	1.8	2.6	2.9
II Länggasse-Felsenau	1.8	1.8	2.0	1.7	1.6	1.6	1.9	2.1	1.7	1.7	2.1	2.7	2.9
12 Holligen	3.1	2.8	2.7	3.2	2.4	2.4	2.9	3.2	2.7	3.3	4.0	4.3	3.8
13 Weissenstein	2.7	1.6	2.1	1.8	1.1	1.4	1.8	2.2	1.4	1.6	2.4	2.8	2.1
14 Mattenhof	2.4	2.3	2.2	2.1	2.4	2.4	2.8	3.3	2.4	2.3	2.9	4.1	3.2
15 Monbijou	2.2	2.4	2.0	2.4	1.5	2.0	2.4	1.8	1.6	1.7	2.4	3.9	3.5
16 Weissenbühl	2.5	2.2	1.9	2.3	1.8	1.8	2.0	2.9	2.5	2.3	3.0	3.2	3.7
17 Sandrain	2.4	2.3	1.9	2.0	1.7	2.2	2.2	3.1	2.2	2.5	2.6	3.8	3.9
III Mattenhof-Weissenbühl	2.6	2.3	2.2	2.4	2.0	2.1	2.5	2.9	2.3	2.4	3.1	3.8	3.5
18 Kirchenfeld	1.5	1.2	1.2	1.8	1.1	1.0	1.2	1.4	1.0	1.1	1.5	1.8	1.6
19 Gryphenhübeli	1.2	1.9	1.7	1.2	1.0	1.2	1.1	0.9	1.0	1.1	1.2	0.9	1.5
20 Brunnadern	2.2	1.6	1.6	1.7	1.5	1.2	1.5	1.8	1.2	0.9	1.9	2.6	1.7
21 Murifeld	2.8	2.8	2.4	2.3	2.3	2.0	1.8	2.4	1.8	2.4	2.9	3.5	3.0
22 Schosshalde	2.5	2.3	2.1	2.3	2.1	2.0	2.2	2.4	2.2	2.2	2.7	3.0	3.1
23 Beundenfeld	2.2	1.9	2.3	1.8	1.5	1.7	2.2	2.0	1.7	1.7	2.8	2.7	2.5
IV Kirchenfeld-Schosshalde	2.2	2.0	1.9	2.0	1.7	1.6	1.8	2.0	1.6	1.7	2.3	2.6	2.4
24 Altenberg	1.3	1.9	1.2	0.6	0.7	0.9	1.7	1.9	1.6	1.7	2.9	1.8	2.7
25 Spitalacker	2.1	2.1	1.7	1.6	1.3	1.8	1.9	2.2	1.6	1.7	2.5	2.8	2.6
26 Breitfeld	2.9	2.5	2.5	2.2	2.0	1.8	2.2	2.5	2.1	2.4	2.8	3.3	3.4
27 Breitenrain	3.0	2.8	2.5	2.7	2.3	2.2	2.5	3.3	2.5	2.5	2.8	4.1	3.3
28 Lorraine	2.6	2.3	2.7	2.8	2.2	2.1	2.6	3.1	2.6	2.7	2.7	4.1	3.9
V Breitenrain-Lorraine	2.6	2.4	2.2	2.2	1.9	1.9	2.2	2.7	2.1	2.2	2.7	3.4	3.2
29 Bümpliz	4.1	4.4	4.2	4.1	3.4	3.6	4.1	4.9	3.9	3.5	4.4	5.1	5.2
30 Oberbottigen	1.1	1.6	2.1	1.1	0.4	2.0	1.4	1.3	0.2	0.7	1.0	1.4	1.9
31 Stöckacker	4.3	3.5	3.9	4.0	3.8	4.1	4.9	6.0	4.9	3.7	7.0	6.2	6.3
32 Bethlehem	3.9	4.3	3.9	4.5	3.5	3.9	4.5	5.8	4.4	4.1	5.4	6.4	5.8
VI Bümpliz-Oberbottigen	3.9	4.2	4.0	4.1	3.3	3.7	4.2	5.2	4.0	3.6	4.8	5.6	5.4
Stadt Bern	2.7	2.6	2.5	2.6	2.2	2.2	2.6	3.1	2.5	2.4	3.1	3.8	3.7

Statistik Stadt Bern

registrierte Arbeitslose Ende Referenzjahr in Prozent der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15- bis 64-Jährige)

Datenquellen: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches

Die bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierten Arbeitslosen und Stellensuchenden werden vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) in der Arbeitslosenstatistik des SECO erfasst. Basierend auf der Anzahl Erwerbspersonen aus der Strukturerhebung errechnet das SECO die offiziellen Arbeitslosenquoten (Arbeitslosenquote gesamte Stadt Bern Ende 2016: 3,5%). Weil die Strukturerhebung eine Stichprobenerhebung ist, sind für detaillierte und kleinräumige Analysen die offiziellen Arbeitslosenquoten nicht verfügbar oder zu ungenau. Deshalb berechnet Statistik Stadt Bern zusätzlich den **Arbeitslosenanteil** (Arbeitslosenanteil gesamte Stadt Bern Ende 2016: 2,7%) an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre), welche anhand der Bevölkerungsdaten aus den Einwohnerregistern (Vollerhebung) ermittelt werden kann. Diese Bevölkerungsdaten haben zum Vorteil, dass sie jährlich aktuell, kleinräumig und ohne Vertrauensintervall vorliegen. Im Gegensatz zu den Erwerbspersonen schliesst die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter auch Personen mit ein, die nicht erwerbstätig sind, aber nicht nach einer Stelle suchen. Dies sind beispielsweise nichtarbeitstätige Studierende oder Hausmänner und -frauen.
Zur Berechnung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird weiterhin die wirtschaftliche Bevölkerungsdefinition verwendet, um einen methodenbedingten Bruch zu verhindern und somit zeitliche Vergleiche zu erleichtern.

Methodisches

Die im Rahmen der Revision 2007 entwickelten Methoden implizieren eine jährliche Aktualisierung des Stichprobenrahmens der **Beschäftigungsstatistik** (BESTA). Diese Aktualisierung wurde erstmals im 2. Quartal 2007 durchgeführt. Die Stichprobe der BESTA wurde im 2. Quartal 2015 angepasst und auf die neue Grundgesamtheit der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) ausgeweitet. Alle Datenreihen zur BESTA wurden durch eine Indexierungsmethode mit den Ergebnissen der neuen Stichprobe verknüpft, sodass sich die absoluten Bestände der revidierten Reihen nun in derselben Grössenordnung wie jene der STATENT bewegen. Die Stichprobe der BESTA wurde im 1. Quartal 2020 erneuert. In der Folge wurden die Zeitreihen zwischen dem 1. Quartal 2018 und dem 1. Quartal 2020 revidiert. Diese Änderung erfolgte nicht im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Laut Definition werden in der BESTA die Beschäftigungsgrade angegeben, wie sie im Arbeitsvertrag festgelegt sind. Allfällige **Kurzarbeit** wird also nicht berücksichtigt.

Beschäftigungsindex nach Wirtschaftssektoren seit 1995

(Basis 3. Quartal 1995 = 100)

Espace Mittelland

T 03.05.010

	Total Beschäftigung im 2. und 3. Sektor	2. Sektor Industrie, Handwerk Baugewerbe	3. Sektor Dienstleistungen
1995	100.0	100.0	100.0
1996	98.1	95.6	99.2
1997	99.1	93.8	101.5
1998	98.7	93.9	100.9
1999	101.2	92.9	104.9
2000	103.4	94.2	107.5
2001	103.8	96.4	107.2
2002	104.2	94.5	108.6
2003[1]	103.8	91.6	109.4
2004	104.4	92.0	110.0
2005	105.4	93.2	110.9
2006	106.7	95.6	111.7
2007	109.4	98.2	114.5
2008	112.4	101.9	117.2
2009	110.2	96.7	116.3
2010	111.1	95.6	118.1
2011	112.8	96.7	120.1
2012	115.4	98.8	123.0
2013	116.6	98.2	125.0
2014	117.6	100.0	125.5
2015	119.4	98.3	129.0
2016	119.4	95.5	130.2
2017	119.9	95.2	131.2
2018	121.2	97.3	132.1
2019	122.4	97.8	133.6
2020	121.8	95.5	133.8

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Alle Angaben beziehen sich auf das 3. Quartal des entsprechenden Referenzjahres.

1 Seit dem 2. Quartal 2003 werden auch die Heimarbeitenden in der BESTA erfasst.

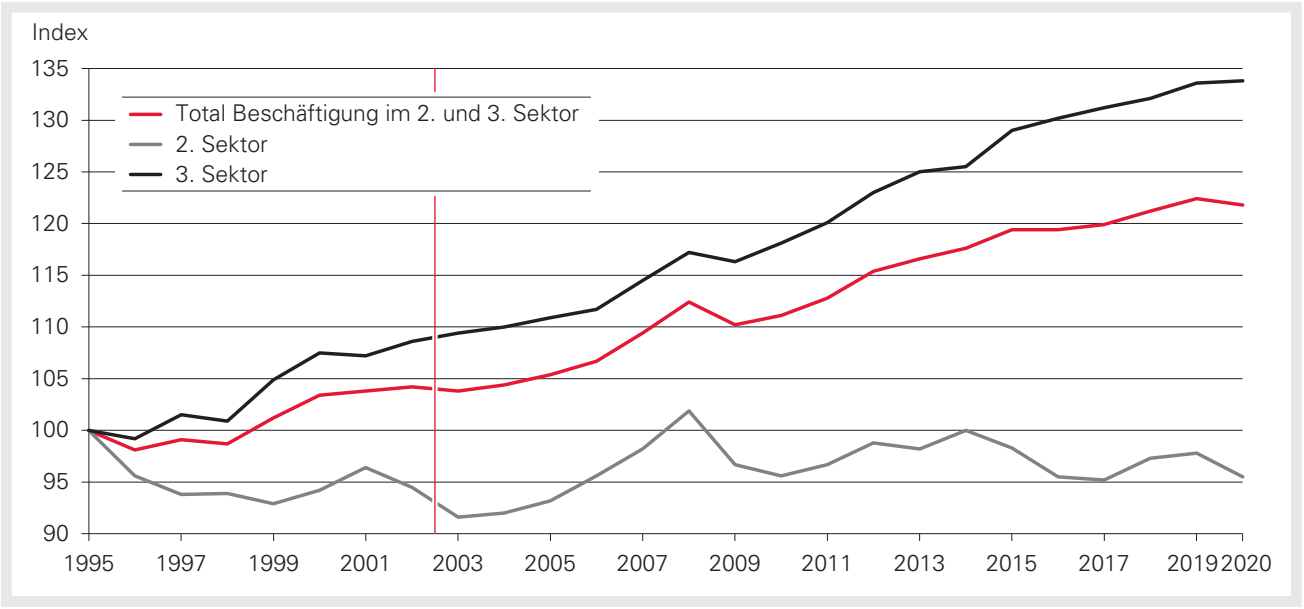
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, Beschäftigungsstatistik BESTA (Datenstand: 26.11.2020)

Beschäftigungsindex nach Wirtschaftssektoren seit 1995

(Basis: 3. Quartal 1995 = 100)

Espace Mittelland

G 03.05.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Alle Angaben beziehen sich auf das 3. Quartal des entsprechenden Referenzjahres. Seit dem 2. Quartal 2003 werden auch die Heimarbeitenden in der BESTA erfasst.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, Beschäftigungsstatistik BESTA (Datenstand: 26.11.2020)

Volkswirtschaft 04

Bruttoinlandprodukt 109

Volkseinkommen 110

Volkswirtschaft

Bruttoinlandprodukt (BIP)

Das BIP ist ein Mass für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Es misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden – also die sogenannte Wertschöpfung.
Das BIP beruht auf dem Inlandskonzept, d. h., alle auf dem Wirtschaftsterritorium stattfindenden Transaktionen sind darin enthalten, egal, ob der Akteur gebietsansässig ist oder nicht.

Das Bundesamt für Statistik weist seit 2012 neben nationalen BIP-Kennzahlen auch kantonale Schätzungen aus. Mangels kleinräumiger Daten wird in diesem Kapitel auf Schätzungen der BAK Economics AG abgestellt.

04

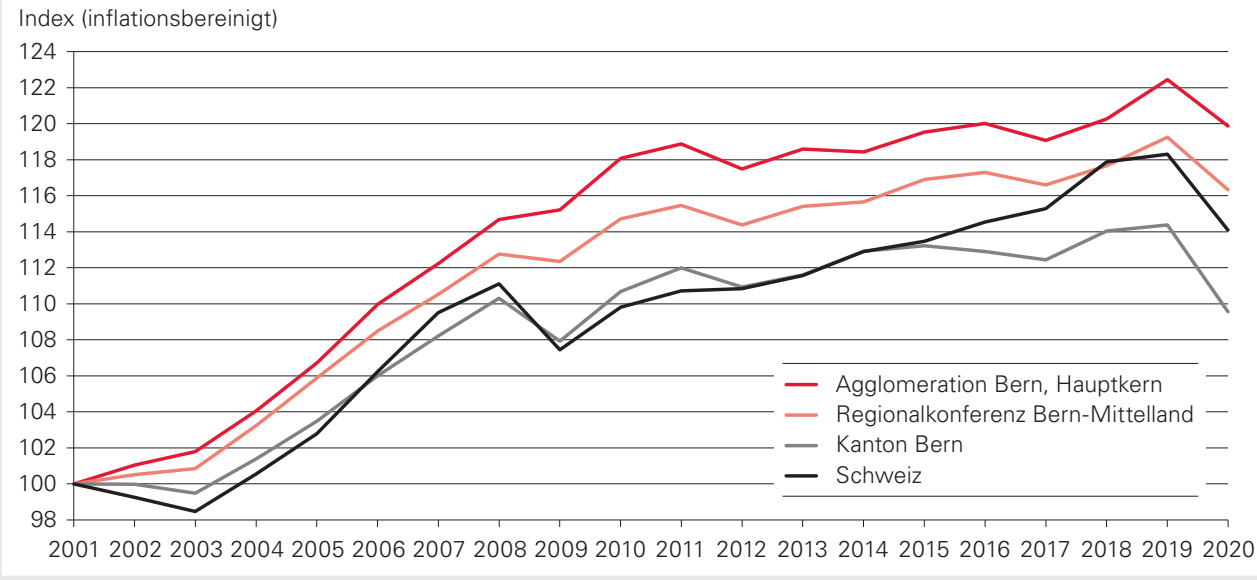
Im Herbst 2014 stellte die öffentliche Statistik der Schweiz ihre Daten auf das neue Europäische System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung um (ESVG 2010). Forschungs- und Entwicklungsausgaben werden seither als Investitionen erfasst. Zusammen mit der Integration der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) führte diese Umstellung zu einem deutlich höheren Niveau des BIP. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung wird regelmässigen Revisionen unterzogen. Das Ziel besteht darin, mithilfe neuer Quelldaten oder revidierter Daten die Abdeckung, Struktur und Koheränz zwischen Aufkommen (produzierte oder importierte Güter) und Verwendung (konsumierte, investierte oder exportierte Güter) sicherzustellen. In der Schweiz erfolgte die letzte Revision im Jahr 2020. Die ausgewiesenen Daten basieren auf diesen Grundlagen. Entsprechend wurden die BIP- und Wertschöpfungszahlen für den gesamten historischen Zeitraum angepasst.

Volkseinkommen

Das Volkseinkommen setzt sich zusammen aus den Primäreinkommen der privaten Haushalte (private Haushalte und Organisationen ohne Erwerbscharakter), der Kapitalgesellschaften (Nettobetriebsüberschuss und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der finanziellen und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften) sowie dem Einkommen des Staats (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der öffentlichen Haushalte und Sozialversicherungen). Die kantonalen Volkseinkommen werden durch Regionalisierung des Volkseinkommens der Schweiz ermittelt. Die einzelnen Aggregate werden mittels verschiedenen Verteilschlüsseln gebildet. Sämtliche Grössen beziehen sich auf das Inländerkonzept. Mit anderen Worten, die territoriale Abgrenzung von Einkommen aus Produktionsfaktoren erfolgt nach dem Wohnortkanton des Eigentümers. Die kantonalen Volkseinkommen umfassen die Gesamtheit der Einkommen, die den Inländern für ihre Beteiligung am Produktionsprozess innerhalb und ausserhalb des Kantons zufliessen.

Veränderung des Bruttoinlandprodukts BIP pro Einwohner seit 2001
Agglomeration Bern, Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, Kanton Bern, Schweiz

G 04.01.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten
Gemeindestruktur 1.1.2020, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquellen: BAK Economics; Bundesamt für Statistik, STATPOP (Datenstand: April 2021)

Bruttoinlandprodukt BIP 2020
Agglomeration Bern, Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, Kanton Bern, Schweiz

T 04.01.010

	BIP		BIP pro Einwohner		BIP pro Beschäftigten	
	2020 in Mio. Franken[1]	2010–2020 Jahreswachstum in %[2]	2020 in Franken[1]	2010–2020 Jahreswachstum in %[2]	2020 in Franken[1]	2010–2020 Jahreswachstum in %[2]
Agglomeration Bern, Hauptkern	38 466	1.0	145 300	0.2	142 816	0.2
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	44 586	0.9	106 858	0.1	135 428	0.2
Kanton Bern	79 466	0.6	76 336	– 0.1	121 841	0.0
Schweiz	703 209	1.4	81 422	0.4	131 136	0.4

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

provisorische Daten
Gemeindestruktur 1.1.2020, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 nominal (= zu laufenden Preisen)
2 reales (= inflationsbereinigtes), jahresdurchschnittliches Wachstum

Datenquellen: BAK Economics; Bundesamt für Statistik, STATPOP
(Datenstand Agglomeration/RKBM: Mai 2021; Datenstand Kanton Bern/Schweiz: Juli 2021)

Kantonales BIP zur Hälfte aus Hauptkern der Agglomeration Bern

Im Hauptkern der Agglomeration Bern (14 Hauptkerngemeinden inkl. Stadt Bern) werden 48% des im Kanton Bern erzielten Bruttoinlandprodukts (BIP) erwirtschaftet. 86% beträgt der Anteil des Hauptkerns der Agglomeration Bern am BIP der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM). Das BIP pro Einwohnerin und Einwohner liegt im Hauptkern der Agglomeration Bern 78% über dem Schweizer- und 90% über dem Kantonsdurchschnitt sowie 36% über dem Durchschnitt der Regionalkonferenz Bern-Mittelland.

Veränderung des Bruttoinlandprodukts BIP seit 2002
Agglomeration Bern, Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, Kanton Bern, Schweiz

T 04.01.020

	Veränderung in %							
	Agglomeration Bern, Hauptkern		Regionalkonferenz Bern-Mittelland		Kanton Bern		Schweiz	
	BIP	BIP pro Einwohner	BIP	BIP pro Einwohner	BIP	BIP pro Einwohner	BIP	BIP pro Einwohner
2002	1.1	1.0	0.8	0.5	0.3	– 0.0	– 0.0	– 0.8
2003	0.8	0.7	0.5	0.3	– 0.2	– 0.5	– 0.0	– 0.8
2004	2.4	2.2	2.6	2.4	2.2	1.9	2.8	2.1
2005	2.5	2.6	2.7	2.6	2.3	2.1	2.9	2.2
2006	3.0	3.1	2.6	2.5	2.6	2.4	4.0	3.4
2007	2.3	2.1	2.2	1.9	2.4	2.1	4.0	3.1
2008	2.7	2.2	2.5	2.0	2.5	1.9	2.8	1.5
2009	1.1	0.5	0.2	– 0.4	– 1.6	– 2.2	– 2.1	– 3.3
2010	3.0	2.5	2.7	2.1	3.0	2.6	3.3	2.2
2011	1.5	0.7	1.3	0.7	1.7	1.2	1.9	0.8
2012	– 0.0	– 1.2	– 0.1	– 0.9	– 0.2	– 1.0	1.2	0.1
2013	2.2	0.9	1.9	0.9	1.4	0.6	1.8	0.7
2014	1.0	– 0.1	1.2	0.2	2.0	1.2	2.4	1.2
2015	2.0	0.9	2.0	1.1	1.1	0.3	1.7	0.5
2016	1.5	0.4	1.4	0.3	0.5	– 0.3	2.0	0.9
2017	0.1	– 0.8	0.2	– 0.6	0.3	– 0.4	1.6	0.6
2018	1.5	1.0	1.4	0.9	1.8	1.4	3.0	2.3
2019	2.2	1.8	1.8	1.4	0.7	0.3	1.1	0.4
2020	– 1.7	– 2.1	– 2.0	– 2.4	– 3.9	– 4.2	– 2.9	– 3.6

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

provisorische Daten
reale (= inflationsbereinigte) Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Gemeindestruktur 1.1.2020, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquellen: BAK Economics; Bundesamt für Statistik, STATPOP (Datenstand: April 2021)

Covidbedingter Rückgang

Die Covid-19-Pandemie hat einige Bereiche der Schweizer Wirtschaft besonders stark getroffen. Durch die Krise ging sowohl die inländische Endnachfrage als auch der Austausch mit dem Ausland deutlich zurück. Dies spiegelt sich in den BIP-Werten des Jahre 2020 wider.

Volkseinkommen seit 1998
Kanton Bern und Schweiz

T 04.02.010

	Kanton Bern				Schweiz			
	Total		pro Einwohner		Total		pro Einwohner	
	absolut in Mio. Franken	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	in Franken	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	absolut in Mio. Franken	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	in Franken	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
1998	37 455	…	39 535	…	341 311	…	47 857	…
1999	37 756	0.8	39 752	0.5	345 686	1.3	48 235	0.8
2000	39 517	4.7	41 570	4.6	362 293	4.8	50 255	4.2
2001	40 357	2.1	42 400	2.0	355 840	– 1.8	48 800	– 2.9
2002	40 535	0.4	42 400	0.0	356 589	0.2	48 600	– 0.4
2003	41 692	2.9	43 500	2.6	380 123	6.6	51 300	5.6
2004	43 125	3.4	44 800	3.0	392 285	3.2	52 600	2.5
2005	43 985	2.0	45 600	1.8	405 300	3.3	54 000	2.7
2006	45 919	4.4	47 500	4.2	425 203	4.9	56 300	4.3
2007	47 783	4.1	49 300	3.8	419 765	– 1.3	55 100	– 2.1
2008	47 740	– 0.1	49 400	0.2	423 611	0.9	55 400	0.5
2009	48 871	2.4	50 300	1.8	458 552	8.2	59 200	6.9
2010	51 046	4.5	52 300	4.0	502 363	9.6	64 200	8.4
2011	50 172	– 1.7	51 100	– 2.3	483 620	– 3.7	61 100	– 4.8
2012	52 687	5.0	53 300	4.3	502 423	3.9	62 800	2.8
2013	52 821	0.3	53 000	– 0.6	509 495	1.4	63 000	0.3
2014	53 214	0.7	52 900	– 0.2	506 686	– 0.6	61 900	– 1.7
2015	54 050	1.6	53 300	0.8	524 413	3.5	63 300	2.3
2016	55 375	2.5	54 200	1.7	521 656	– 0.5	62 300	– 1.6
2017	55 677	0.5	54 100	– 0.2	511 346	– 2.0	60 500	– 2.9
2018	55 784	0.2	54 000	– 0.2	530 682	3.8	62 300	3.0
2019	58 256	4.4	56 200	4.1	555 807	4.7	64 800	4.0
2020	52 387	– 10.1	50 300	– 10.5	496 327	– 10.7	57 500	– 11.3

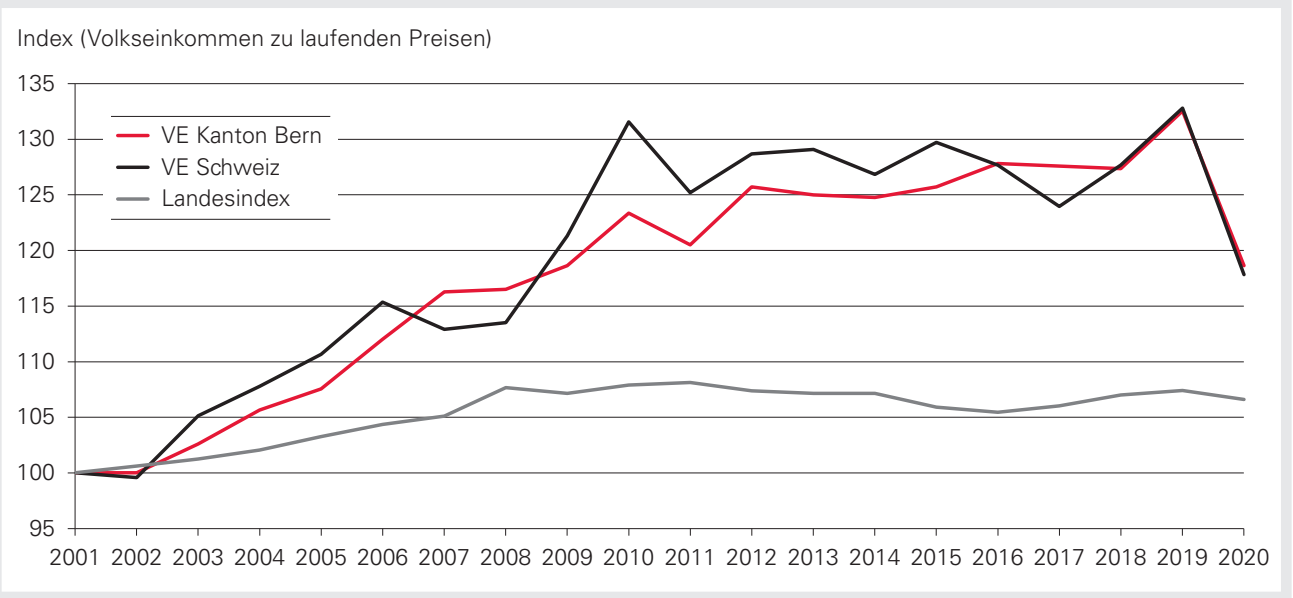
Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

provisorische Daten
Werte sind nominal (= zu laufenden Preisen)

Datenquelle: Bundesamt für Statistik (Schweiz bis 2019 und Kanton Bern bis 2005); BAK Economics (Schweiz für 2020 und Kanton Bern ab 2006); Datenstand: Juli 2021

Veränderung des Volkseinkommens pro Einwohner, Landesindex seit 2001
Kanton Bern und Schweiz

G 04.02.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Volkseinkommen = provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik (Schweiz bis 2019 und Kanton Bern bis 2005); BAK Economics (Schweiz für 2020 und Kanton Bern ab 2006); Datenstand: Juli 2021; Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Preise 05

Konsumentenpreise 113

Krankenversicherungsprämien 121

Mietpreise 122

Baupreise 126

Wohnimmobilienpreisindex 133

Preise

Konsumentenpreise und deren Index

Landesindex der Konsumentenpreise (LIK): Der LIK zeigt die Preisentwicklung der für die privaten Haushalte bedeutsamen Waren und Dienstleistungen. Er gibt an, in welchem Umfang die Konsumenten bei Preisveränderungen die Ausgaben anpassen müssen, um das gleiche Verbrauchsvolumen halten zu können. Die Abgrenzung der erfassten Güter erfolgt nach dem Konsumkonzept. Für die Berechnung des LIK sind die von den Kunden tatsächlich bezahlten Transaktionspreise ausschlaggebend. Indirekte Steuern und Lenkungsabgaben sind Teil des Transaktionspreises und dürfen nicht in Abzug gebracht werden. Verbilligungen und allgemein gewährte Kundenrabatte dagegen werden abgezogen.
Seit der Revision des LIK vom Mai 2000 wird der private Konsum in 12 statt 8 Gruppen unterteilt. Für eine möglichst gute Annäherung an die veränderten Konsum- und Marktstrukturen wird jährlich eine Neugewichtung des LIK vorgenommen. Der LIK ist somit seither ein Kettenindex. Die letzte Revision des LIK fand im Dezember 2015 statt, mit der Basis Dezember 2015 = 100. Die im vorliegenden Jahrbuch ausgewiesenen Indexwerte richten sich nach dieser Basis.
Seit März 2020 war die LIK-Erhebung aufgrund der Coronakrise beeinflusst. Da Verkaufsstellen und Dienstleistungserbringende teils geschlossen waren, konnten nicht jederzeit für alle Bereiche die üblichen Preiserhebungen durchgeführt werden. Fehlende Preise wurden jedoch ergänzt, um einen Einfluss auf die Ergebnisse zu neutralisieren und so den LIK grösstenteils in der üblichen Qualität bereitzustellen.

Berner Index der Konsumentenpreise (BIK): Die Berechnung erfolgte nach der gleichen Methode wie beim LIK, beruhte jedoch hauptsächlich auf Preisangaben, die die Statistikdienste der Stadt Bern in der Gemeinde Bern ermittelten. Mit der Revision des Landesindex wurde die eigenständige Berechnung des Berner Index im Mai 2000 eingestellt. Als Informationshilfe wird der zuletzt ermittelte Stand ab Juni 2000 rechnerisch mit dem Ergebnis des Landesindex verknüpft.

Krankenversicherungsprämien-Index (KVPI): Der KVPI ist ein ergänzendes Zusatzmodul zum LIK. Er erfasst die Prämienentwicklung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Krankenzusatzversicherung und bildet das gewichtete Mittel der beiden Teilindizes. Anhand des KVPI lässt sich zudem die Auswirkung der Prämienentwicklung auf das Wachstum des verfügbaren Einkommens der Haushalte schätzen.

Mietpreisstatistik

Die Mietpreisstatistik gibt Auskunft über durchschnittliche Mietpreise, die in der Stadt Bern für Wohnungen bezahlt werden. Der Mietpreisindex zeigt die Entwicklung der Mieten. Dabei wird differenziert nach Wohnungsgrösse sowie Stadtteil.
Die Mietpreisstatistik der Stadt Bern erfuhr im Jahr 2004 eine Revision mit folgenden Schwerpunkten: Anstelle der ungeschichteten Stichprobe, deren Umfang ursprünglich etwa 10 % des Gesamtwohnungsbestandes betrug, wird neu eine – nach Stadtteil und Wohnungsgrösse – geschichtete Stichprobe verwendet. Dies erlaubte die Stichprobe auf rund ein Drittel des bisherigen Umfangs zu reduzieren und weiterhin eine genügende Verlässlichkeit der ermittelten Werte innerhalb der einzelnen Schichten zu gewährleisten. Des Weiteren wird aufgrund der Angaben zu Baujahr und Renovationen der vergangenen Jahre ein Wohnungsalter ermittelt. Bei der Indexberechnung wird das unterschiedliche Alter der einzelnen Wohnungen berücksichtigt. Neubauwohnungen werden unter Berücksichtigung ihrer Ziehungswahrscheinlichkeit in die Stichprobe einbezogen. Unverändert werden Netto-Monatsmietpreise (ohne Nebenkosten) von Miet- und Genossenschaftswohnungen mit 1 bis 5 Zimmern erfasst (Stichtag 1. November).

Baupreisindex

Schweizerischer Baupreisindex: Für die Berechnung der schweizerischen Baupreisindizes wendet das Bundesamt für Statistik das Bauleistungspreisverfahren an: Erhoben werden Preise für ausgewählte Bauleistungen. Die Preise werden effektiv abgeschlossenen Verträgen entnommen. Die einzelnen Bauleistungen werden mit den entsprechenden Gewichten zu verschiedenen Bauwerksarten aggregiert.
Nach 2010 wurde der Baupreisindex im Oktober 2015 zum zweiten Mal seit seiner Einführung grundlegend revidiert (Berechnungsbasis Oktober 2015 = 100). Im Rahmen der Revision wurde die zusätzliche Bauwerksart «Renovation Mehrfamilienhaus ohne Minergie» eingeführt und das Referenzobjekt «Mehrfamilienhaus aus Holz» wurde ersetzt. Die Gewichtung einzelner Bauleistungen sowie die regionale Gewichtung wurde überarbeitet.

Berner Index der Wohnbaukosten (WBKI): Während Jahrzehnten bildete der WBKI – zusammen mit den gleichartigen Indizes für die Stadt Zürich sowie die Kantone Luzern und Genf – einen der wenigen in der Schweiz erhältlichen Richtwerte für die Preisentwicklung (Herstellungskosten) für Wohnbauten. Er fand sowohl als Wirtschafts- und Konjunkturindikator wie auch für die Anwendung von Teuerungsklauseln in Bauverträgen sowie in Baukreditabrechnungen Verwendung.
Die eigenständige Erhebung des Berner Index der Wohnbaukosten erfolgte letztmals für den 1. April 2001. Um den Bedürfnissen der bisherigen Anwenderinnen und Anwender genügen zu können, verknüpft Statistik Stadt Bern als Informationshilfe halbjährlich (April und Oktober) den Schlussstand des Berner Index der Wohnbaukosten von April 2001 rechnerisch mit dem Ergebnis des Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des BFS. Methodisch bedingt können keine Quadrat- und Kubikmeterpreise mehr ermittelt werden.
Bei neuen Anwendungen empfiehlt Statistik Stadt Bern für den Raum Bern direkt die vom BFS ermittelten Baupreisindizes der statistischen Grossregion Espace Mittelland zu verwenden.

Immobilienpreise

Schweizerischer Wohnimmobilienpreisindex (IMPI): Der IMPI misst die Entwicklung der Marktpreise für Wohneigentum in der Schweiz. Das BFS berechnet seit 2020 (mit Basis 4. Quartal 2019 = 100) den Index quartalsweise auf der Basis von rund 7000 Immobilienkäufen aus allen Regionen der Schweiz. Erfasst werden ausschliesslich die Kaufpreise der Freihandtransaktionen (Vorzugspreise wie z. B. Vorerbschaften sind ausgeschlossen). Publiziert werden ein Total- und mehrere Subindizes, darunter auch für den Gemeindetyp «Städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration», zu welchem die Stadt Bern gehört.

Weiteres zum Thema

Angaben zu den Krankenkassenprämien können dem Kapitel 13 (Soziale Sicherheit) entnommen werden.
Zur Wohnungsmietpreiserhebung erscheint bei Statistik Stadt Bern jährlich ein Bericht.

Methodisches

Der Berner Index der Konsumentenpreise (BIK) mit Basis August 1939 = 100 wurde durch jenen mit Basis September 1966 = 100 abgelöst und die Gesamtindexreihe mittels rechnerischer Verknüpfung **fortgeschrieben**. Analog wurde verfahren bei den Ablösungen durch den BIK mit Basis September 1977 = 100, jenen mit der Basis Dezember 1982 = 100 sowie jenen mit Basis Mai 1993 = 100. Seit Juni 2000 wird aufgrund der Daten des aktuellen Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) fortgeschrieben.

Langjährige Jahresteuerung von 2,5%

Der Berner Index Konsumentenpreise (BIK) verzeichnete zwischen August 1939 und September 1966 einen Anstieg um 126,2%, was einer durchschnittlichen Jahresteuerung von rund 3,1% entsprach. Zwischen September 1966 und September 1977 verzeichnete der BIK eine durchschnittliche Jahresteuerung von 4,8% und stieg um insgesamt 68,3%. Der Anstieg zwischen September 1977 und Dezember 1982 lag bei +23,6% (Jahresteuerung 4,1%), zwischen Dezember 1982 und Mai 1993 +37,6 (3,1%) und zwischen Mai 1993 und Mai 2000 +6,4 (0,9%). In den fast 61 Jahren (August 1939 bis Mai 2000) stieg der BIK somit um 588,7% und damit nur leicht schwächer als der LIK (+597,7%). Für beide Indizes resultierte eine durchschnittliche Jahresteuerung von rund 3,2%. Seit Mai 2000 wird der BIK mit der Teuerung des LIK fortgeschrieben (Entwicklung bis Dezember 2019 von +7,6%). Mit der tiefen Teuerung seither, sinkt die durchschnittliche Jahresteuerung des BIK seit August 1939 auf 2,5%.

Berner Index der Konsumentenpreise seit 1940
Stadt Bern

T 05.01.010

	Berner Index der Konsumentenpreise mit Basisjahr…				
	Mai 1993 = 100	Dez 1982 = 100	Sep 1977 = 100	Sep 1966 = 100	Aug 1939 = 100
1940	…	…	…	…	109.9
1945	…	…	…	…	151.0
1950	…	…	…	…	160.8
1955	…	…	…	…	174.6
1960	…	…	…	…	184.0
1965	…	…	…	…	216.5
1970	…	…	…	112.3	254.0
1971	…	…	…	120.1	271.7
1972	…	…	…	128.1	289.8
1973	…	…	…	139.8	316.2
1974	…	…	…	153.7	347.7
1975	…	…	…	163.5	369.8
1976	…	…	…	165.2	373.7
1977	…	…	…	167.5	378.9
1978	…	…	100.6	169.2	382.8
1979	…	…	104.1	175.2	396.3
1980	…	…	108.3	182.2	412.2
1981	…	…	115.0	193.6	437.9
1982	…	…	121.6	204.6	462.9
1983	…	100.8	124.6	209.7	474.3
1984	…	103.7	128.2	215.7	487.9
1985	…	107.3	132.6	223.2	504.9
1986	…	107.9	133.3	224.4	507.7
1987	…	109.3	135.1	227.4	514.4
1988	…	111.3	137.6	231.6	523.8
1989	…	114.7	141.8	238.7	539.8
1990	…	121.4	150.0	252.5	571.2
1991	…	128.5	158.9	267.4	604.9
1992	…	133.4	164.9	277.4	627.6
1993	…	137.6	170.1	286.3	647.6
1994	100.8	138.7	171.4	288.5	652.6
1995	102.9	141.5	175.0	294.5	666.1
1996	103.7	142.7	176.4	296.9	671.6
1997	104.2	143.3	177.2	298.2	674.4
1998	104.0	143.2	177.0	297.9	673.9
1999	105.1	144.6	178.7	300.8	680.3
2000[1]	106.7	146.8	181.5	305.5	691.1
2001	107.8	148.3	183.3	308.5	697.8
2002	108.5	149.2	184.5	310.5	702.3
2003	109.1	150.2	185.6	312.4	706.8
2004	110.0	151.4	187.1	315.0	712.4
2005	111.3	153.1	189.3	318.6	720.8
2006	112.5	154.8	191.3	322.0	728.4
2007	113.3	155.9	192.7	324.4	733.8
2008	116.1	159.7	197.4	332.2	751.6
2009	115.5	158.9	196.5	330.6	747.9
2010	116.3	160.0	197.8	332.9	753.1
2011	116.6	160.4	198.3	333.7	754.8
2012	115.8	159.3	196.9	331.4	749.6
2013	115.5	158.9	196.5	330.7	748.0
2014	115.5	158.9	196.4	330.6	747.9
2015	114.2	157.1	194.2	326.8	739.3
2016	113.7	156.4	193.4	325.4	736.1
2017	114.3	157.2	194.4	327.2	740.0
2018	115.4	158.7	196.2	330.2	747.0
2019	115.8	159.3	196.9	331.4	749.7
2020	114.9	158.1	195.5	329.0	744.2

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Werte: Jahresdurchschnitte

1 Die eigenständige Berechnung des Berner Index wurde im Mai 2000 eingestellt. Als Informationshilfe wird der zuletzt ermittelte Stand ab Juni 2000 rechnerisch mit dem Ergebnis des Landesindex (Quelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise) verknüpft.

Datenquelle: Statistik Stadt Bern

Methodisches
Zu den **nicht dauerhaften Waren** zählen u. a. Produkte wie Nahrungsmittel, alkoholische sowie alkoholfreie Getränke, Tabak, Energie, Medikamente, Treibstoff, Pflanzen und Zeitungen. **Semidauerhafte Waren** sind u. a. Kleider, Schuhe, kleine elektrische Haushaltsgeräte sowie elektrische Geräte für die Körperpflege, Spiel- und Hobbywaren, Bücher, Sport-, Camping- und Reiseartikel. Produkte wie Einrichtungsgegenstände, Medizinische Hilfsmittel, Automobile, Fahrräder, Fernseh- und Audiogeräte, Schmuck und Uhren sind eine Auswahl an **dauerhaften Waren**.

Landesindex der Konsumentenpreise nach Art sowie Herkunft der Güter 2020

(Basis: Dezember 2015 = 100)

Schweiz

T 05.01.020

	2020					Veränderung Jahresmittel in % 2019/2020	2019
	Jahres-mittel	Mrz	Jun	Sep	Dez		Jahres-mittel
Art der Güter							
Waren	100.8	101.3	101.1	101.0	100.3	– 1.3	102.2
nicht dauerhafte Waren	101.8	102.1	102.2	101.9	100.7	– 1.9	103.8
semidauerhafte Waren	101.9	103.2	102.4	102.5	102.5	0.3	101.6
dauerhafte Waren	97.1	97.4	96.6	97.2	97.6	– 0.6	97.6
Dienstleistungen	101.6	101.9	101.6	101.3	101.2	– 0.4	101.9
private Dienstleistungen	102.4	102.8	102.4	102.1	102.0	– 0.3	102.7
öffentliche Dienstleistungen	97.8	98.0	97.8	97.6	97.7	– 0.8	98.6
Herkunft der Güter							
Inlandgüter	101.6	101.7	101.6	101.5	101.3	– 0.0	101.6
Importgüter	100.4	101.6	100.5	100.2	99.5	– 2.9	103.4
Total	101.3	101.7	101.4	101.2	100.9	– 0.7	102.0

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Landesindex der Konsumentenpreise nach Hauptgruppen 2020

(Basis: Dezember 2015 = 100)

Schweiz

T 05.01.030

	Gewicht 2020 in %	2020					Veränderung Jahresmittel in % 2019/2020	2019
		Jahres-mittel	Mrz	Jun	Sep	Dez		Jahres-mittel
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10.5	103.6	103.0	105.4	104.4	101.9	0.1	103.5
alkoholische Getränke und Tabak	2.8	103.4	103.4	103.6	103.9	103.2	1.0	102.5
Bekleidung und Schuhe	3.4	104.9	107.1	106.2	105.9	106.1	0.3	104.6
Wohnen und Energie	25.0	103.5	103.5	103.4	103.2	103.5	– 0.2	103.7
Hausrat und laufende Haushaltsführung	3.8	96.8	97.3	96.0	97.1	97.3	– 0.4	97.1
Gesundheitspflege	15.7	97.3	97.4	97.3	97.1	97.1	– 0.8	98.1
Verkehr	11.0	100.4	102.3	99.3	99.2	99.9	– 3.4	104.0
Nachrichtenübermittlung	2.9	99.3	99.7	99.5	99.4	98.7	– 0.2	99.5
Freizeit und Kultur	8.4	100.8	101.3	101.5	100.7	99.0	– 2.7	103.7
Unterricht	1.0	103.9	103.5	103.5	104.3	104.3	0.8	103.0
Restaurants und Hotels	9.5	102.7	103.3	102.1	102.5	102.0	0.4	102.3
sonstige Waren und Dienstleistungen	6.1	98.7	99.0	98.8	98.8	98.5	– 0.3	99.0
Total	100.0	101.3	101.7	101.4	101.2	100.9	– 0.7	102.0

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Negative Teuerung

Die Teuerung liegt 2020 im negativen Bereich. Im Vergleich zum Vorjahresmittelwert sinkt der Landesindex der Konsumentenpreise auf 101,3 Punkte, was einer Abnahme um –0,7% entspricht. Die Veränderungen der vorangehenden Jahre beliefen sich auf 0,4% (2019), 0,9% (2018), 0,5% (2017), –0,4% (2016) und –1,1% im Jahr 2015.

Heizöl fast ein Viertel billiger als im Vorjahr

Im Vergleich zum Mittelwert des Vorjahres sank der Preis von Heizöl im Jahr 2020 um 23,4%, während die anderen Positionen der Gruppe «Energie» (–6,5%) sich wie folgt veränderten: Elektrizität –0,4%, Gas –6,0%, Brennholz 0,3% und Fernwärme –3,0%. Betrachtet man die Veränderungen der letzten 10 Jahre, so fiel einzig die Preissenkung im Jahr 2015 gegenüber 2014 mit –24,5% höher aus. Den höchsten Anstieg gab es im Jahr 2018, als der Preis des Heizöls um 20,7% gegenüber dem Vorjahr stieg.

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel, Getränke, Energie, Treibstoff, Zeitungen und Mahlzeiten 2020
Schweiz

T 05.01.040

		Durchschnittspreis in Franken					
						2020	2019
		Jahres-mittel	Mrz	Jun	Sep	Dez	Jahres-mittel
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke							
Entrecôte	1 kg	76.53	74.78	79.40	79.96	78.83	72.23
Rindsbraten	1 kg	42.14	40.82	42.34	42.39	43.40	43.18
Rindsvoressen	1 kg	30.24	30.32	30.85	29.49	30.11	27.86
gehacktes Rindfleisch	1 kg	20.96	20.80	21.02	21.24	21.31	19.34
Kalbsplätzli	1 kg	79.56	78.31	81.54	81.31	70.96	77.92
Kalbsbraten	1 kg	65.93	64.32	67.10	67.28	67.47	63.24
Kalbsvoressen	1 kg	39.51	40.48	38.55	39.29	40.84	39.41
geschnetzeltes Kalbfleisch	1 kg	51.95	51.21	51.51	53.99	48.56	49.82
Schweinsplätzli	1 kg	33.67	36.13	35.50	35.08	31.73	30.97
Schweinsfilet	1 kg	54.86	54.65	56.09	55.14	56.11	53.72
Schweinskoteletts	1 kg	21.61	21.98	21.98	21.35	20.29	20.42
Schweinsbraten	1 kg	33.17	34.34	33.76	34.25	31.40	33.36
Schweinsvoressen	1 kg	17.60	17.65	17.30	17.69	17.37	17.20
Cervelat	1 Stk	1.27	1.28	1.27	1.27	1.28	1.22
Kalbsbratwurst	1 Stk	2.57	2.68	2.59	2.68	2.50	2.51
Wienerli	1 Paar	1.60	1.68	1.70	1.47	1.54	1.63
Vollmilch pasteurisiert	1 l	1.66	1.65	1.65	1.65	1.72	1.65
Vollmilch uperisiert	1 l	1.29	1.31	1.26	1.29	1.31	1.25
Drinkmilch pasteurisiert	1 l	1.61	1.61	1.61	1.61	1.57	1.60
Drinkmilch uperisiert	1 l	1.57	1.57	1.55	1.57	1.58	1.55
Emmentaler	100 g	1.78	1.74	1.79	1.79	1.72	1.77
Greyerzer	100 g	1.96	1.90	2.01	1.99	2.00	1.92
Tilsiter	100 g	1.54	1.56	1.59	1.48	1.54	1.54
Joghurt, nature 120 bis 180 g	180 g	0.82	0.82	0.82	0.81	0.82	0.79
Joghurt aromatisiert oder mit Früchten 120 bis 180 g	180 g	0.64	0.65	0.64	0.65	0.63	0.66
Vollrahm, verpackt, 1,8 bis 2,5 dl	2.5 dl	2.17	2.13	2.16	2.26	2.16	2.12
Kaffeerahm, verpackt, 1,8 bis 2,5 dl	2.5 dl	1.01	1.01	1.01	1.01	1.00	1.00
inländische Eier (Bodenhaltung)	6 Stk	2.47	2.48	2.47	2.44	2.62	2.46
ausländische Eier	6 Stk	1.53	1.58	1.56	1.48	1.45	1.54
Vorzugsbutter	100 g	1.76	1.73	1.73	1.78	1.79	1.70
Die Butter (Kochbutter)	250 g	3.17	3.13	3.06	3.17	3.29	3.04
Kartoffeln, 1 kg	1 kg	2.96	3.06	2.97	2.87	2.88	2.92
Schokolade in Tafelform	100 g	1.91	1.89	1.89	1.92	1.89	1.89
Kristall-Zucker	1 kg	1.19	1.21	1.22	1.23	1.19	1.04
natürliche Mineralwasser, 1,5 l	1.5 l	0.77	0.78	0.78	0.75	0.74	0.72
alkoholische Getränke und Tabakwaren							
helles Lagerbier in Dose, inländisch	5 dl	1.41	1.35	1.41	1.45	1.44	1.39
helles Lagerbier in Flasche, inländisch	3.3 dl	1.11	1.12	1.05	1.11	1.16	1.11
Zigaretten, Paket	1 Paket	8.18	8.11	8.18	8.23	8.24	8.13
Energie							
Heizöl, 3001 bis 6000 l	100 l	69.42	72.27	66.43	63.50	69.36	90.53
Heizöl, 6001 bis 9000 l	100 l	68.26	71.01	65.16	62.43	68.25	89.51
Heizöl, 9001 bis 14 000 l	100 l	66.68	69.22	63.39	61.02	66.79	88.11
Heizöl, 14 001 bis 20 000 l	100 l	65.94	68.50	62.67	60.27	66.05	87.38
Heizöl, über 20 000 l	100 l	65.39	67.90	62.00	59.76	65.54	86.86
Treibstoff							
Benzin, bleifrei 95	1 l	1.43	1.49	1.39	1.40	1.41	1.60
Benzin, super, bleifrei 98	1 l	1.53	1.59	1.49	1.49	1.51	1.69
Diesel	1 l	1.54	1.60	1.49	1.50	1.51	1.74
Zeitungen: Einzelnummer Zeitung	1 Nr.	4.13	4.12	4.12	4.17	4.17	4.05
Mahlzeiten in Personalrestaurants: Tagesmenu	1 Menu	10.64	10.58	10.60	10.69	10.69	10.50
Mahlzeiten in Restaurants und Cafés: Tagesteller	1 Menu	21.57	21.34	21.52	21.78	21.82	21.49
Getränke in Restaurants und Cafés							
Lagerbier im Offenausschank (Stange)	3 dl	5.14	5.12	5.13	5.15	5.16	5.12
Kaffee (Espresso)	1 Tasse	4.24	4.23	4.25	4.25	4.25	4.22
Tee	1 Tasse	4.45	4.43	4.45	4.47	4.48	4.41
Mineralwasser und Süssgetränke, Flasche	3 dl	4.90	4.88	4.90	4.91	4.91	4.88
Mineralwasser und Süssgetränke, offen	3 dl	4.37	4.39	4.38	4.34	4.36	4.36

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Landesindex der Konsumentenpreise nach Monaten seit 2000

Schweiz

T 05.01.050

	Jahres-mittel	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
(Basis: Mai 2000 = 100)													
2000	100.3	…	…	…	…	100.0	100.4	100.4	100.2	100.7	100.6	101.1	101.0
2001	101.3	100.9	100.8	100.9	101.2	101.8	102.0	101.8	101.2	101.4	101.2	101.4	101.3
2002	102.0	101.4	101.4	101.5	102.3	102.4	102.3	101.8	101.7	101.9	102.5	102.3	102.2
2003	102.6	102.3	102.4	102.8	103.0	102.8	102.9	102.0	102.3	102.4	102.9	102.8	102.8
2004	103.4	102.5	102.5	102.7	103.6	103.8	104.0	102.9	103.3	103.3	104.3	104.4	104.2
2005	104.7	103.7	103.9	104.2	105.0	104.9	104.7	104.1	104.3	104.7	105.7	105.4	105.2
(Basis: Dezember 2005 = 100)													
2006	100.5	99.8	100.1	100.0	100.9	101.1	101.0	100.4	100.5	100.3	100.7	100.6	100.6
2007	101.2	99.9	100.1	100.2	101.3	101.6	101.7	101.1	101.0	101.1	101.9	102.4	102.6
2008	103.7	102.3	102.5	102.8	103.6	104.5	104.6	104.2	103.9	104.0	104.6	103.9	103.4
2009	103.2	102.5	102.7	102.4	103.3	103.5	103.6	103.0	103.1	103.1	103.7	103.9	103.6
2010	103.9	103.5	103.7	103.8	104.7	104.6	104.2	103.4	103.4	103.4	103.9	104.2	104.2
(Basis: Dezember 2010 = 100)													
2011	100.0	99.6	100.0	100.7	100.8	100.8	100.5	99.7	99.4	99.7	99.6	99.4	99.3
2012	99.3	98.9	99.1	99.7	99.8	99.8	99.5	99.0	99.0	99.3	99.4	99.1	98.9
2013	99.1	98.6	98.9	99.1	99.1	99.2	99.3	99.0	98.9	99.2	99.1	99.1	98.9
2014	99.0	98.6	98.7	99.1	99.2	99.5	99.4	99.0	99.0	99.1	99.1	99.1	98.6
2015	97.9	98.2	97.9	98.2	98.1	98.3	98.4	97.8	97.6	97.7	97.8	97.7	97.3
(Basis: Dezember 2015 = 100)													
2016	100.2	99.6	99.8	100.1	100.4	100.6	100.7	100.3	100.2	100.2	100.3	100.1	100.0
2017	100.7	100.0	100.4	100.7	100.9	101.0	100.9	100.6	100.6	100.9	100.9	100.9	100.8
2018	101.7	100.7	101.1	101.5	101.7	102.1	102.1	101.8	101.8	101.9	102.1	101.8	101.5
2019	102.0	101.3	101.7	102.2	102.4	102.7	102.7	102.1	102.1	102.0	101.8	101.7	101.7
2020	101.3	101.5	101.6	101.7	101.3	101.3	101.4	101.2	101.2	101.2	101.2	101.0	100.9

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

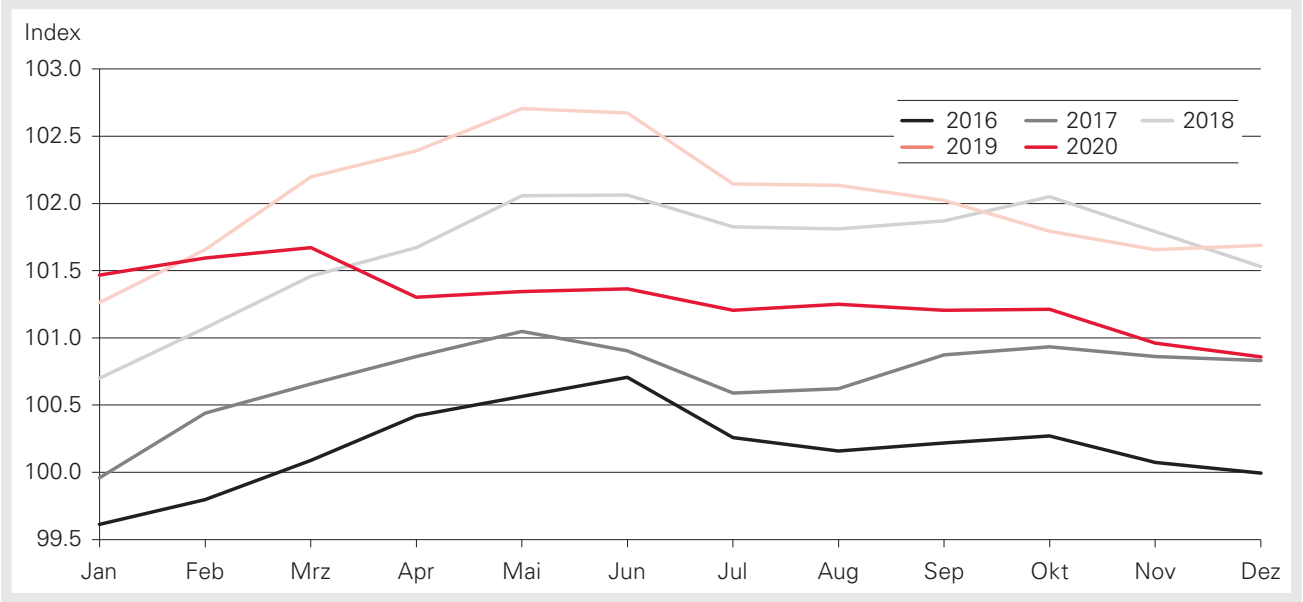
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Landesindex der Konsumentenpreise nach Monaten seit 2016

(Basis: Dezember 2015 = 100)

Schweiz

G 05.01.050



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Jahresteuerung des Landesindex der Konsumentenpreise in Prozent nach Monaten seit 2000
Schweiz

T 05.01.060

	Jahres-mittel	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2000	1.6	…	…	…	…	1.6	1.8	1.9	1.1	1.4	1.3	1.9	1.5
2001	1.0	1.3	0.8	1.0	1.2	1.8	1.6	1.4	1.1	0.7	0.6	0.3	0.3
2002	0.6	0.5	0.7	0.5	1.1	0.6	0.3	– 0.1	0.5	0.5	1.2	0.9	0.9
2003	0.6	0.8	0.9	1.3	0.7	0.4	0.5	0.3	0.5	0.5	0.5	0.5	0.6
2004	0.8	0.2	0.1	– 0.1	0.5	0.9	1.1	0.9	1.0	0.9	1.3	1.5	1.3
2005	1.2	1.2	1.4	1.4	1.4	1.1	0.7	1.2	1.0	1.4	1.3	1.0	1.0
2006	1.1	1.3	1.4	1.0	1.1	1.4	1.6	1.4	1.5	0.8	0.3	0.5	0.6
2007	0.7	0.1	– 0.0	0.2	0.5	0.5	0.6	0.7	0.4	0.7	1.3	1.8	2.0
2008	2.4	2.4	2.4	2.6	2.3	2.9	2.9	3.1	2.9	2.9	2.6	1.5	0.7
2009	– 0.5	0.1	0.2	– 0.4	– 0.3	– 1.0	– 1.0	– 1.2	– 0.8	– 0.9	– 0.8	0.0	0.3
2010	0.7	1.0	0.9	1.4	1.4	1.1	0.5	0.4	0.3	0.3	0.2	0.2	0.5
2011	0.2	0.3	0.5	1.0	0.3	0.4	0.6	0.5	0.2	0.5	– 0.1	– 0.5	– 0.7
2012	– 0.7	– 0.8	– 0.9	– 1.0	– 1.0	– 1.0	– 1.1	– 0.7	– 0.5	– 0.4	– 0.2	– 0.4	– 0.4
2013	– 0.2	– 0.3	– 0.3	– 0.6	– 0.6	– 0.5	– 0.1	– 0.0	– 0.0	– 0.1	– 0.3	0.1	0.1
2014	– 0.0	0.1	– 0.1	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.1	– 0.1	– 0.0	– 0.1	– 0.3
2015	– 1.1	– 0.5	– 0.8	– 0.9	– 1.1	– 1.2	– 1.0	– 1.3	– 1.4	– 1.4	– 1.4	– 1.4	– 1.3
2016	– 0.4	– 1.3	– 0.8	– 0.9	– 0.4	– 0.4	– 0.4	– 0.2	– 0.1	– 0.2	– 0.2	– 0.3	– 0.0
2017	0.5	0.3	0.6	0.6	0.4	0.5	0.2	0.3	0.5	0.7	0.7	0.8	0.8
2018	0.9	0.7	0.6	0.8	0.8	1.0	1.1	1.2	1.2	1.0	1.1	0.9	0.7
2019	0.4	0.6	0.6	0.7	0.7	0.6	0.6	0.3	0.3	0.1	– 0.3	– 0.1	0.2
2020	– 0.7	0.2	– 0.1	– 0.5	– 1.1	– 1.3	– 1.3	– 0.9	– 0.9	– 0.8	– 0.6	– 0.7	– 0.8

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Landesindex der Konsumentenpreise nach Hauptgruppen seit 2000
Schweiz

T 05.01.070

	Total	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	alkoholische Getränke und Tabak	Bekleidung und Schuhe	Wohnen und Energie	Hausrat und laufende Haushaltsführung	Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit und Kultur	Unterricht	Restaurants und Hotels	sonstige Waren und Dienstleistungen
(Basis: Mai 2000 = 100)													
2000	100.3	99.6	100.9	99.5	100.8	100.0	100.0	100.9	102.5	100.7	100.2	100.0	99.9
2001	101.3	101.7	102.7	94.4	103.0	100.6	100.6	100.9	98.7	100.7	101.3	102.3	101.8
2002	102.0	104.0	104.4	92.2	103.1	100.8	101.0	100.5	98.1	100.6	102.7	105.1	104.5
2003	102.6	105.3	105.6	91.9	103.6	101.4	101.9	100.8	97.7	100.6	104.7	106.5	106.1
2004	103.4	105.9	109.2	89.4	105.2	101.6	102.8	102.3	97.0	100.2	106.2	107.6	107.2
2005	104.7	105.1	114.3	89.3	108.4	101.6	103.4	105.8	91.5	99.6	107.4	108.7	108.2
(Basis: Dezember 2005 = 100)													
2005	99.4	101.3	99.0	92.3	98.7	100.4	100.1	98.8	105.6	99.7	99.0	100.0	99.9
2006	100.5	101.2	100.1	94.1	101.4	100.4	100.1	101.6	98.4	99.5	100.5	101.2	100.8
2007	101.2	101.8	102.1	94.3	103.6	100.8	99.9	102.7	95.5	99.0	102.1	102.5	100.8
2008	103.7	104.9	104.8	98.1	108.6	101.6	99.7	106.3	92.7	99.6	103.7	104.9	101.7
2009	103.2	104.7	107.6	100.5	107.4	102.4	100.1	102.8	88.2	99.0	105.3	106.7	102.1
2010	103.9	103.6	108.9	101.6	110.0	102.0	99.8	105.3	86.9	96.9	106.5	107.5	103.5
(Basis: Dezember 2010 = 100)													
2010	99.7	101.6	99.4	93.2	99.3	100.1	100.4	99.4	100.0	100.5	98.9	100.1	100.2
2011	100.0	98.3	101.0	94.5	101.7	98.8	100.2	100.5	100.1	97.2	100.3	101.6	100.4
2012	99.3	97.4	102.1	88.9	102.5	97.0	99.9	98.3	99.4	94.5	102.0	102.2	100.5
2013	99.1	98.5	103.4	85.6	102.6	95.4	99.0	97.4	97.1	94.5	103.8	103.0	101.1
2014	99.0	99.5	104.4	84.5	103.7	94.5	98.1	96.3	94.9	94.6	105.4	103.7	100.3
2015	97.9	98.7	104.4	84.7	103.0	92.4	97.7	92.0	94.1	92.7	106.7	103.7	99.5
(Basis: Dezember 2015 = 100)													
2015	100.6	101.2	101.0	96.9	100.7	100.0	100.2	101.8	101.4	100.4	99.4	100.9	100.1
2016	100.2	101.6	100.5	98.2	100.7	97.8	99.8	99.4	99.9	101.3	100.2	100.7	98.4
2017	100.7	102.1	101.0	101.0	101.9	96.0	99.3	100.8	98.3	102.2	101.1	101.1	98.0
2018	101.7	103.3	101.7	102.6	103.3	95.6	98.3	103.5	98.7	104.0	102.2	101.6	98.4
2019	102.0	103.5	102.5	104.6	103.7	97.1	98.1	104.0	99.5	103.7	103.0	102.3	99.0
2020	101.3	103.6	103.4	104.9	103.5	96.8	97.3	100.4	99.3	100.8	103.9	102.7	98.7

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Werte: Jahresmittel

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Preisentwicklung der Hauptgruppen des Landesindex der Konsumentenpreise seit 2001
Schweiz

T 05.01.080

	Total	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	alkoholische Getränke und Tabak	Bekleidung und Schuhe	Wohnen und Energie	Hausrat und laufende Haushaltsführung	Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit und Kultur	Unterricht	Restaurants und Hotels	sonstige Waren und Dienstleistungen
2001	1.0	2.1	1.8	– 5.2	2.2	0.6	0.6	– 0.0	– 3.7	0.0	1.1	2.3	1.9
2002	0.6	2.3	1.6	– 2.4	0.1	0.2	0.4	– 0.4	– 0.6	– 0.1	1.3	2.8	2.6
2003	0.6	1.3	1.1	– 0.3	0.4	0.6	0.9	0.4	– 0.4	– 0.0	1.9	1.3	1.5
2004	0.8	0.5	3.5	– 2.7	1.6	0.3	0.9	1.5	– 0.7	– 0.4	1.5	1.0	1.1
2005	1.2	– 0.7	4.7	– 0.1	3.0	– 0.0	0.6	3.4	– 5.7	– 0.6	1.1	1.1	0.9
2006	1.1	– 0.0	1.1	1.9	2.8	0.1	0.0	2.8	– 6.9	– 0.2	1.6	1.2	0.9
2007	0.7	0.5	2.1	0.3	2.1	0.3	– 0.2	1.0	– 3.0	– 0.5	1.6	1.4	0.1
2008	2.4	3.1	2.6	4.0	4.9	0.8	– 0.2	3.5	– 2.9	0.6	1.5	2.3	0.8
2009	– 0.5	– 0.2	2.7	2.4	– 1.1	0.8	0.3	– 3.3	– 4.9	– 0.6	1.6	1.7	0.5
2010	0.7	– 1.1	1.2	1.1	2.4	– 0.4	– 0.2	2.4	– 1.4	– 2.1	1.2	0.8	1.3
2011	0.2	– 3.3	1.7	1.4	2.4	– 1.3	– 0.2	1.1	0.1	– 3.3	1.4	1.5	0.2
2012	– 0.7	– 1.0	1.1	– 6.0	0.8	– 1.9	– 0.3	– 2.2	– 0.6	– 2.8	1.7	0.7	0.1
2013	– 0.2	1.2	1.3	– 3.7	0.1	– 1.6	– 0.9	– 0.9	– 2.3	0.0	1.7	0.7	0.6
2014	– 0.0	0.9	1.0	– 1.3	1.0	– 1.0	– 0.9	– 1.2	– 2.3	0.1	1.6	0.7	– 0.8
2015	– 1.1	– 0.8	0.0	0.3	– 0.6	– 2.1	– 0.4	– 4.4	– 0.9	– 2.0	1.2	– 0.0	– 0.8
2016	– 0.4	0.4	– 0.5	1.3	– 0.1	– 2.2	– 0.4	– 2.4	– 1.5	0.8	0.8	– 0.2	– 1.8
2017	0.5	0.4	0.5	2.8	1.2	– 1.8	– 0.5	1.5	– 1.6	1.0	0.9	0.4	– 0.4
2018	0.9	1.3	0.7	1.6	1.3	– 0.5	– 1.0	2.7	0.4	1.7	1.1	0.5	0.5
2019	0.4	0.1	0.8	1.9	0.4	1.7	– 0.2	0.4	0.8	– 0.3	0.7	0.6	0.6
2020	– 0.7	0.1	1.0	0.3	– 0.2	– 0.4	– 0.8	– 3.4	– 0.2	– 2.7	0.8	0.4	– 0.3

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Werte: Veränderung des Jahresmittels zum Vorjahr in Prozent

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Gewichtungen des Landesindex der Konsumentenpreise nach Hauptgruppen seit 2000
Schweiz

T 05.01.090

	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	alkoholische Getränke und Tabak	Bekleidung und Schuhe	Wohnen und Energie	Hausrat und laufende Haushaltsführung	Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit und Kultur	Unterricht	Restaurants und Hotels	sonstige Waren und Dienstleistungen
2000	11.513	1.979	5.071	26.529	5.114	13.351	9.377	1.801	10.317	0.488	9.534	4.926
2001	11.513	1.979	5.071	26.529	5.114	13.351	9.377	1.801	10.317	0.488	9.534	4.926
2002	11.736	1.894	4.521	25.940	4.571	14.496	9.826	2.415	9.620	0.575	9.392	5.014
2003	11.797	1.831	4.898	25.347	4.490	15.237	9.775	2.486	9.398	0.504	9.440	4.797
2004	12.012	1.819	4.812	25.616	4.342	15.770	9.473	2.578	9.287	0.550	8.924	4.817
2005	11.401	1.691	4.273	25.934	3.959	16.346	10.451	2.723	9.017	0.803	8.852	4.550
2006	10.998	1.962	4.259	25.175	4.335	16.719	10.286	2.636	9.242	0.663	9.009	4.716
2007	10.984	1.712	4.618	25.448	4.649	15.903	10.796	2.748	9.016	0.561	8.884	4.681
2008	11.091	1.785	4.434	25.212	4.762	14.467	11.285	2.938	10.607	0.674	8.142	4.603
2009	10.903	1.696	4.553	25.092	4.968	14.075	11.157	2.716	10.615	0.684	8.332	5.209
2010	11.063	1.764	4.454	25.753	4.635	13.862	11.011	2.785	10.356	0.669	8.426	5.222
2011	10.636	1.795	4.199	26.289	4.723	14.150	10.834	2.875	9.861	0.672	8.703	5.263
2012	10.306	1.761	4.084	26.156	4.752	14.632	10.833	2.937	9.563	0.676	8.843	5.457
2013	10.707	1.867	3.795	25.368	4.361	15.390	11.007	2.912	9.763	0.721	8.516	5.593
2014	10.463	1.818	3.788	24.955	4.533	14.992	11.600	2.696	10.201	0.863	8.544	5.547
2015	10.486	1.730	3.819	25.440	4.455	14.858	11.188	2.871	9.751	0.623	9.379	5.400
2016	10.333	2.900	3.777	24.747	4.461	15.577	10.856	2.974	9.044	0.764	9.060	5.507
2017	10.414	2.936	3.849	25.235	3.894	15.215	10.823	2.914	9.206	0.844	9.182	5.488
2018	10.449	2.765	3.772	25.416	3.901	15.063	11.245	2.909	8.809	0.888	9.374	5.409
2019	10.673	2.813	3.644	25.149	3.727	15.466	10.752	2.969	8.797	1.065	9.428	5.517
2020	10.539	2.756	3.404	24.959	3.790	15.689	10.969	2.944	8.373	0.997	9.464	6.116

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Konsumentenpreise für einzelne Artikel des Landesindex seit 1914
Schweiz

T 05.01.100

	Preise in Franken (nicht teuerungsbereinigt)										
	Vollmilch, pasteurisiert[1]	Vorzugsbutter	Emmentaler[2]	Kartoffeln	inländische Eier (Bodenhaltung)[3]	Ruchbrot[4]	Kristallzucker	Milchschokolade in Tafelform	Cervelat	Kaffee (Espresso) in Restaurants/Cafés	Benzin, bleifrei
	1 Liter	100 g	100 g	1 kg	6 Stück	500 g	1 kg	100 g	1 Stk	1 Tasse	1 Liter
1914	0.23	0.39	0.22	0.13	0.72	0.37	0.52	…	0.18	…	…
1915	0.24	0.44	0.25	0.17	0.96	0.47	0.60	…	0.21	…	…
1920	0.45	0.85	0.47	0.24	2.70	0.75	2.20	…	0.40	…	…
1925	0.39	0.64	0.38	0.23	1.44	0.60	0.68	…	0.30	…	…
1930	0.35	0.56	0.36	0.21	1.26	0.48	0.44	…	0.30	…	…
1935	0.31	0.47	0.26	0.18	0.90	0.35	0.35	…	0.20	…	…
1940	0.34	0.57	0.34	0.24	1.14	0.47	0.73	…	0.27	…	…
1945	0.40	0.78	0.42	0.33	2.10	0.54	1.21	…	0.41	…	…
1950	0.48	0.98	0.52	0.37	1.80	0.51	1.06	…	0.38	…	…
1955	0.52	1.02	0.59	0.38	1.80	0.58	0.95	…	0.40	…	…
1960	0.57	1.07	0.63	0.40	1.74	0.69	0.89	…	0.40	…	…
1965	0.68	1.15	0.72	0.56	1.80	0.80	0.91	…	0.50	…	…
1970	0.96	1.25	0.92	0.64	1.62	1.06	0.94	1.15	0.52	…	…
1975	1.28	1.33	1.31	0.86	2.10	1.96	2.52	1.51	0.74	…	…
1980	1.35	1.40	1.37	0.96	2.28	1.19	1.57	1.33	0.77	…	…
1985	1.55	1.65	1.68	1.14	2.82	1.69	1.38	1.51	0.93	…	1.24
1990	1.83	1.86	1.95	1.34	3.30	1.95	1.67	1.47	1.02	…	1.03
1991	1.85	1.69	2.02	1.47	3.36	2.12	1.64	1.52	1.12	…	1.02
1992	1.88	1.65	2.08	1.47	3.48	2.16	1.65	1.54	1.11	…	0.99
1993	1.77	1.62	2.10	1.44	3.42	2.19	1.62	1.58	1.04	…	1.18
1994	1.77	1.56	2.07	1.55	3.42	2.08	1.62	1.50	1.03	…	1.16
1995	1.78	1.54	2.10	1.67	3.48	2.02	1.63	1.54	1.08	…	1.14
1996	1.71	1.54	2.10	1.60	3.42	2.00	1.53	1.52	1.08	…	1.16
1997	1.67	1.55	2.07	1.65	3.42	1.99	1.52	1.46	1.09	…	1.22
1998	1.67	1.55	2.09	1.66	3.42	2.00	1.52	1.48	1.08	…	1.16
1999	1.60	1.54	2.05	1.77	3.42	1.98	1.50	1.50	1.09	…	1.20
2000	1.57	1.62	2.01	1.86	3.54	1.80	1.39	1.61	1.18	3.08	1.43
2001	1.58	1.71	2.11	2.03	3.60	1.76	1.42	1.64	1.17	3.18	1.35
2002	1.57	1.76	2.14	2.08	3.66	1.78	1.47	1.67	1.24	3.31	1.29
2003	1.55	1.76	2.13	2.16	3.66	1.81	1.59	1.73	1.26	3.36	1.31
2004	1.56	1.74	2.12	2.23	3.78	1.79	1.59	1.74	1.33	3.43	1.40
2005	1.53	1.65	2.05	2.26	3.72	1.80	1.65	1.48	1.27	3.49	1.53
2006	1.52	1.64	2.13	2.31	3.72	1.74	1.83	1.42	1.24	3.56	1.64
2007	1.53	1.59	2.13	2.37	3.84	1.74	1.81	1.45	1.24	3.61	1.68
2008	1.68	1.76	2.16	2.38	4.14	1.84	1.93	1.54	1.33	3.73	1.79
2009	1.70	1.78	2.15	2.51	4.38	1.80	1.65	1.61	1.31	3.79	1.51
2010	1.64	1.88	1.89	2.69	4.38	1.76	1.38	1.69	1.12	3.83	1.64
2011	1.54	1.71	1.54	2.57	4.02	1.39	2.06	1.55	1.04	3.93	1.73
2012	1.55	1.68	1.49	2.66	3.66	1.60	1.21	1.50	1.04	3.97	1.81
2013	1.60	1.70	1.56	3.05	3.54	1.88	1.19	1.58	1.05	4.00	1.77
2014	1.65	1.76	1.72	2.98	3.60	2.03	1.18	1.63	1.10	3.97	1.72
2015	1.61	1.71	1.74	2.90	3.66	2.02	1.04	1.81	1.08	3.89	1.49
2016	1.54	1.66	1.71	2.92	2.66	1.72	1.02	1.91	1.12	4.19	1.41
2017	1.55	1.66	1.72	3.00	2.70	1.77	1.02	1.91	1.15	4.20	1.51
2018	1.63	1.69	1.78	2.91	2.60	2.59	1.01	1.91	1.14	4.27	1.63
2019	1.65	1.70	1.77	2.92	2.46	2.60	1.04	1.89	1.22	4.22	1.60
2020	1.66	1.76	1.78	2.96	2.47	2.61	1.19	1.91	1.27	4.24	1.43

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1926, 1950, 1966, 1977, 1982 und 1993 wurde der LIK inkl. dem Warenkorb jeweils revidiert. Seit dem Jahre 2000 finden solche Revisionen regelmässig im 5-Jahres-Rhythmus statt. Mitzuberücksichtigen sind ausserdem unterschiedliche Referenzzeiträume der einzelnen Jahre, unterschiedliche geografische Räume sowie Wechsel der Preismelder.

1 bis 1966 Vollmilch, offen
2 bis 1966 Durchschnittspreis von Emmentaler und Greyerzer
3 bis 2015 basierend auf dem sechsfachen Eier Einzelpreis
4 bis 1977 Preis für 1 kg; 1914 bis 1936: Vollbrot; Januar 1937 bis September 1939: Halbweissbrot; Oktober 1939 bis April 1947: Volksbrot

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

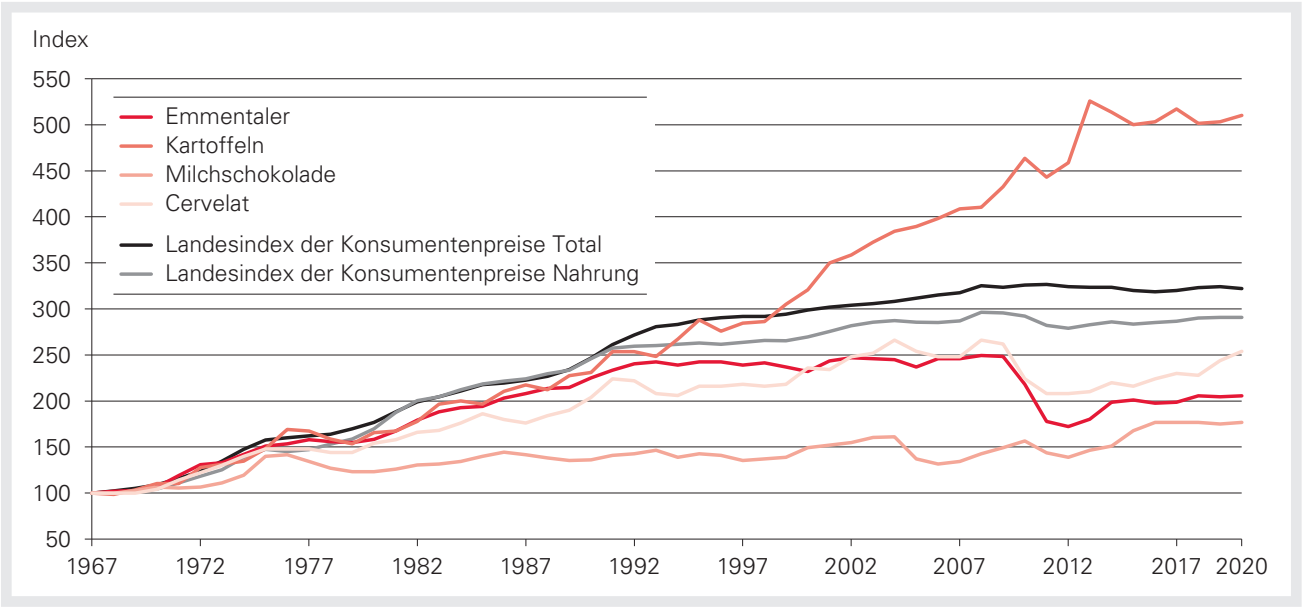
Methodisches
Beim Vergleich von **Konsumentenpreisen** über längere Zeiträume taucht das Problem auf, dass sich die gehandelten Produkte bezüglich Art, Qualität, üblicher Handelsmengen etc. verändern können. Bei den Indexberechnungen werden solche Einflüsse möglichst gut berücksichtigt. Daher sollten bei Betrachtung von **Preisentwicklungen** in erster Linie die berechneten Indexreihen genutzt werden. Für die Indices nach Hauptgruppen siehe Tabelle T 05.01.070.

Konsumentenpreise für ausgewählte Nahrungsmittel seit 1967

(Basis: Jahresmittel 1967 = 100)

Schweiz

G 05.01.100



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Die gehandelten Produkte können sich bezüglich Art, Qualität, üblicher Handelsmengen etc. verändern.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Methodisches

Die durch den vorliegenden **Krankenkassenversicherungsprämien-Index** (KVPI) gemessene Prämienentwicklung ist lediglich eines der Elemente des komplexen Finanzierungsmodells im Gesundheitswesen. Bei der Interpretation des KVPI ist zu berücksichtigen, dass den steigenden Prämien ebenfalls steigende Gesundheitskosten gegenüberstehen. Diese Gesundheitskosten reflektieren die bereits im Landesindex der Konsumentenpreise ausgewiesenen Preisentwicklungen und eine Mengenzunahme der beanspruchten Leistungen. Entsprechend den gestiegenen Kosten fallen auch die Rückerstattungen der Krankenversicherer an die Haushalte höher aus. Der vom Bundesamt für Statistik (BFS) berechnete KVPI erfasst die Prämienentwicklung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Krankenzusatzversicherung.

Krankenversicherungsprämien-Index seit 1999

(Basis: Jahresmittel 1999 = 100)

Schweiz

T 05.02.010

	Total[1]	Grundversicherung Krankenversicherungsgesetz (KVG)[1]	Zusatzversicherung Versicherungsvertragsgesetz (VVG)
1999	100.0	100.0	100.0
2000	104.6	103.8	106.4
2001	110.3	109.8	111.1
2002	119.0	120.8	115.4
2003	127.4	133.0	116.4
2004	134.0	142.1	117.9
2005	136.7	145.6	118.9
2006	141.7	151.5	122.4
2007	143.1	153.3	123.0
2008	142.5	151.7	124.4
2009	144.6	153.7	126.6
2010	156.3	167.1	134.8
2011	165.3	177.4	141.3
2012	168.5	181.3	142.7
2013	170.4	183.1	144.9
2014	169.0	187.4	129.9
2015	173.3	194.6	127.8
2016	178.5	204.0	124.1
2017	185.3	213.9	124.6
2018	192.8	221.8	131.1
2019	194.4	224.2	131.1
2020	194.8	224.8	131.2

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 bis 2003: Entwicklung der Durchschnittsprämie (Minimalfranchise) aller Versichertenkategorien; ab 2004: Schätzung der durchschnittlichen Prämienentwicklung des gesamten Versichertenbestandes (inkl. Wahlfranchisen, Bonusversicherungen usw.) gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG)

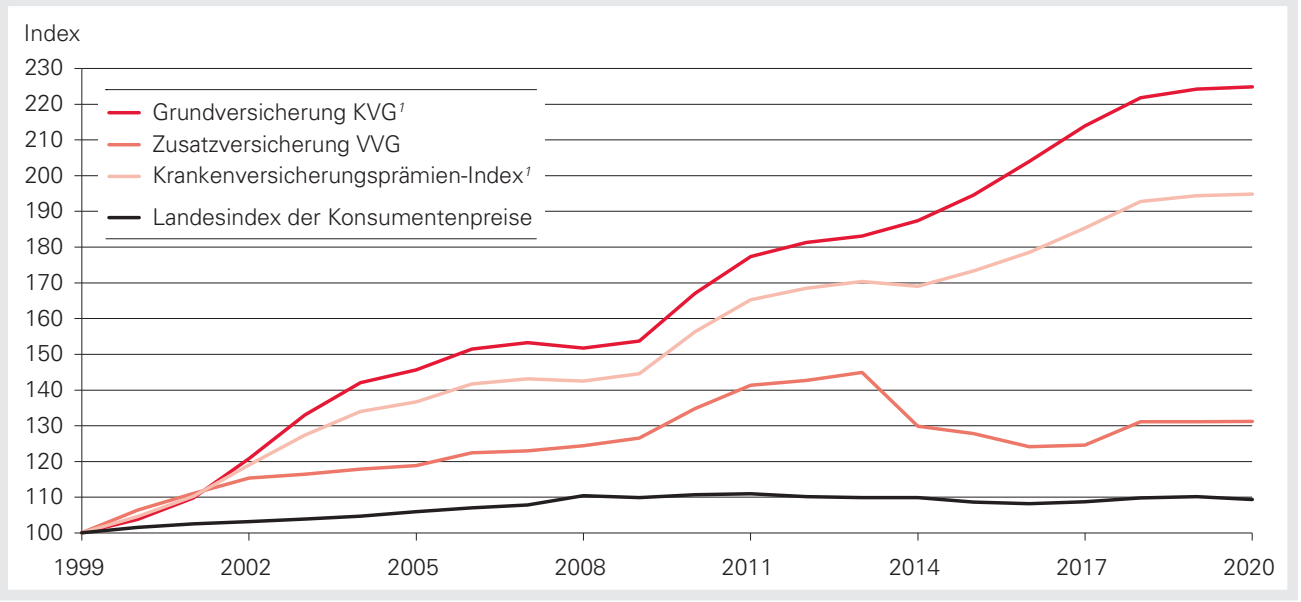
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Krankenversicherungsprämien-Index seit 1999

(Basis: Jahresmittel 1999 = 100)

Schweiz

G 05.02.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 bis 2003: Entwicklung der Durchschnittsprämie (Minimalfranchise) aller Versichertenkategorien; ab 2004: Schätzung der durchschnittlichen Prämienentwicklung des gesamten Versichertenbestandes (inkl. Wahlfranchisen, Bonusversicherungen usw.) gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG)

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Berner Index der Wohnungsmietpreise nach Wohnungsgrösse, November 2019 und 2020

(Basis: November 1982 = 100 und November 2003 = 100)

Stadt Bern

T 05.03.010

	Basis November 2003 = 100				Basis November 1982 = 100	
	2020		2019		Index	
	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2020	2019
1 Zimmer	116.2	2.0	114.0	1.1	176.6	173.2
2 Zimmer	124.7	1.3	123.2	1.8	219.5	216.8
3 Zimmer	121.5	0.1	121.4	1.4	209.4	209.3
4 Zimmer	116.3	– 0.0	116.3	1.5	194.3	194.4
5 Zimmer	115.6	0.3	115.2	1.0	174.6	174.1
Total	121.5	0.5	120.9	1.5	203.8	202.8

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

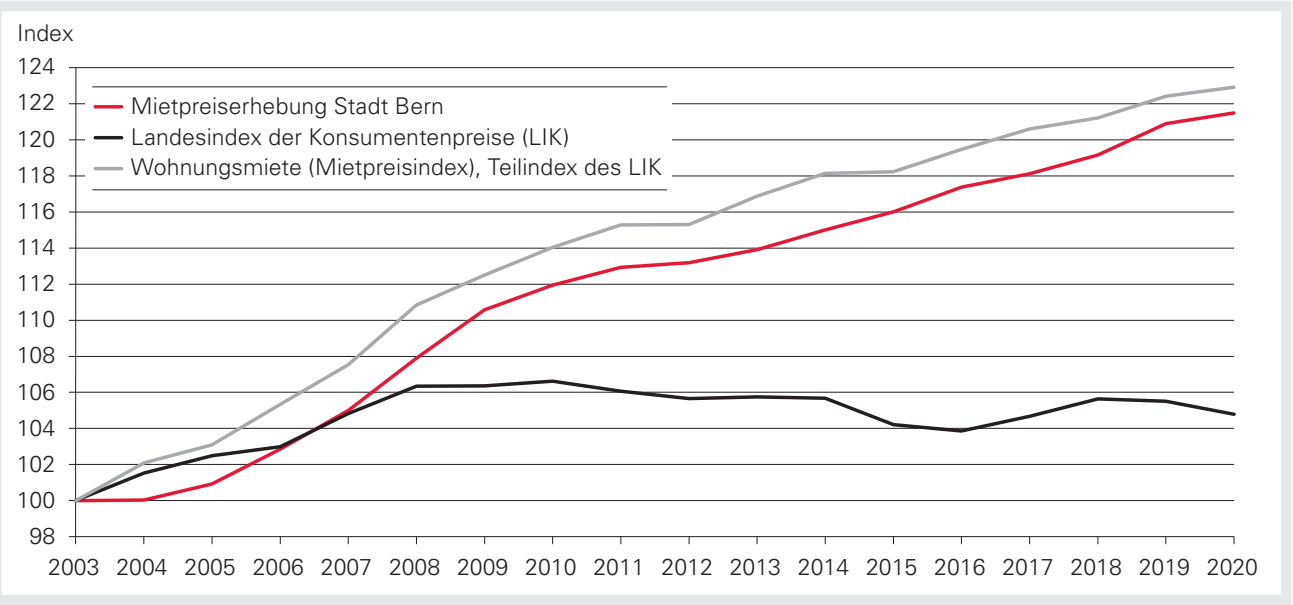
05

Mietpreisindex der Stadt Bern und Landesindex der Konsumentenpreise seit November 2003

(Basis: November 2003 = 100)

Stadt Bern und Schweiz

G 05.03.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquellen: Statistik Stadt Bern; Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Anstieg der Wohnungsmieten liegt über dem Total der Konsumentenpreise

Der Vergleich mit dem Landesindex der Konsumentenpreise und dessen Teilindex zu den Wohnungsmieten zeigt einerseits, dass der Mietpreisanstieg in der Stadt Bern und gesamtschweizerisch seit 2004 ähnlich verläuft. Andererseits kann festgehalten werden, dass die Entwicklung der Mietpreise deutlich über jener des gesamten Warenkorbes der Konsumentenpreise liegt.

Berner Index der Wohnungsmietpreise seit 1940
Stadt Bern

T 05.03.020

		Berner Index der Wohnungsmietpreise mit Basisjahr…					Veränderung gegenüber Vorjahr in % [1]
		Nov 2003 = 100	Nov 1982 = 100	Mai 1977 = 100	Mai 1966 = 100	Mai 1939 = 100	
1940	Jahresdurchschnitt	…	…	…	…	100.8	0.8
1945	Jahresdurchschnitt	…	…	…	…	103.6	1.0
1950	November	…	…	…	…	110.3	2.0
1955	November	…	…	…	…	126.6	1.7
1960	November	…	…	…	…	140.6	1.0
1965	November	…	…	…	…	165.8	4.2
1966	November	…	…	…	102.8	181.9	9.7
1967	November	…	…	…	109.3	193.4	6.3
1968	November	…	…	…	115.9	205.0	6.0
1969	November	…	…	…	122.7	217.1	5.9
1970	November	…	…	…	132.4	234.2	7.9
1971	November	…	…	…	144.2	255.1	8.9
1972	November	…	…	…	152.2	269.2	5.5
1973	November	…	…	…	162.4	287.3	6.7
1974	November	…	…	…	182.7	323.2	12.5
1975	November	…	…	…	191.6	338.9	4.9
1976	November	…	…	…	193.3	341.9	0.9
1977	November	…	…	99.7	192.9	341.2	– 0.2
1978	November	…	…	99.1	191.8	339.3	– 0.6
1979	November	…	…	99.7	193.0	341.4	0.6
1980	November	…	…	102.7	198.8	351.6	3.0
1981	November	…	…	112.9	218.5	386.5	9.9
1982	November	…	100.0	121.3	234.6	415.0	7.4
1983	November	…	101.1	122.6	237.3	419.7	1.1
1984	November	…	103.8	125.9	243.6	430.9	2.7
1985	November	…	107.3	130.1	251.8	445.5	3.4
1986	November	…	110.4	133.8	259.0	458.1	2.8
1987	November	…	112.6	136.5	264.2	467.3	2.0
1988	November	…	115.8	140.4	271.7	480.7	2.9
1989	November	…	125.9	152.6	295.3	522.3	8.7
1990	November	…	139.4	169.0	327.1	578.6	10.8
1991	November	…	151.4	183.5	355.1	628.2	8.6
1992	November	…	160.1	194.2	375.7	664.6	5.8
1993	November	…	163.1	197.8	382.7	676.9	1.9
1994	November	…	161.8	196.2	379.6	671.5	– 0.8
1995	November	…	164.3	199.2	385.5	681.9	1.5
1996	November	…	165.4	200.6	388.1	686.5	0.7
1997	November	…	163.0	197.6	382.4	676.4	– 1.5
1998	November	…	161.1	195.3	378.0	668.7	– 1.1
1999	November	…	159.9	193.8	375.1	663.5	– 0.8
2000	November	…	164.2	199.1	385.3	681.6	2.7
2001	November	…	167.1	202.7	392.2	693.7	1.8
2002	November	…	169.6	205.6	397.8	703.8	1.4
2003	November	100.0	167.7	203.4	393.5	696.2	– 1.1
2004	November	100.0	167.8	203.4	393.7	696.4	0.0
2005	November	100.9	169.3	205.2	397.1	702.5	0.9
2006	November	102.9	172.5	209.2	404.8	716.0	1.9
2007	November	105.0	176.1	213.6	413.2	731.0	2.1
2008	November	107.9	181.0	219.4	424.6	751.1	2.7
2009	November	110.6	185.5	224.9	435.2	769.8	2.5
2010	November	111.9	187.8	227.7	440.6	779.3	1.2
2011	November	112.9	189.4	229.7	444.4	786.2	0.9
2012	November	113.2	189.9	230.2	445.5	788.0	0.2
2013	November	113.9	191.1	231.7	448.3	793.0	0.6
2014	November	115.0	192.9	233.9	452.6	800.6	1.0
2015	November	116.0	194.6	235.9	456.6	807.7	0.9
2016	November	117.4	196.9	238.7	461.9	817.1	1.2
2017	November	118.1	198.1	240.2	464.8	822.3	0.6
2018	November	119.2	199.9	242.3	468.9	829.5	0.9
2019	November	120.9	202.8	245.9	475.8	841.6	1.5
2020	November	121.5	203.8	247.1	478.1	845.8	0.5

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 vor 1982 berechnet anhand der Indexreihe Mai 1939 = 100 mit einer Stelle hinter dem Komma

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Anstieg innert Jahresfrist um 0,5%

Der Berner Index der Wohnungsmietpreise erreicht im November 2020 einen Stand von 121,5 Punkten (Basis: November 2003 = 100), was einer Zunahme um 0,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bei den 4-Zimmerwohnungen ist der Index nahezu unverändert geblieben. Die Preisentwicklung der 1- und 2-Zimmerwohnungen lag über jener des Gesamtindex.

Berner Index der Wohnungsmietpreise nach Wohnungsgrösse seit 2003

(Basis: November 2003 = 100)

Stadt Bern

T 05.03.030

		Totalindex	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Wohnungsgrösse				
				1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer
2003	Nov	100.0	…	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
2004	Nov	100.0	0.0	99.3	100.7	100.2	99.5	100.9
2005	Nov	100.9	0.9	100.0	101.4	101.1	100.1	102.0
2006	Nov	102.9	1.9	102.0	103.0	103.0	101.3	103.2
2007	Nov	105.0	2.1	103.2	105.3	105.4	103.2	104.2
2008	Nov	107.9	2.7	104.0	108.1	107.9	106.3	106.7
2009	Nov	110.6	2.5	105.9	110.2	110.2	108.7	108.8
2010	Nov	111.9	1.2	107.2	112.4	111.5	109.3	109.8
2011	Nov	112.9	0.9	108.3	113.8	111.9	110.4	110.4
2012	Nov	113.2	0.2	108.3	113.8	112.4	110.6	108.9
2013	Nov	113.9	0.6	108.8	114.7	113.4	111.0	109.5
2014	Nov	115.0	1.0	109.4	116.8	114.4	112.1	109.2
2015	Nov	116.0	0.9	109.7	117.9	115.9	112.5	110.4
2016	Nov	117.4	1.2	110.6	119.2	117.4	113.6	112.2
2017	Nov	118.1	0.6	111.8	119.8	118.4	113.9	113.0
2018	Nov	119.2	0.9	112.7	120.9	119.7	114.5	114.1
2019	Nov	120.9	1.5	114.0	123.2	121.4	116.3	115.2
2020	Nov	121.5	0.5	116.2	124.7	121.5	116.3	115.6

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Methodisches

Veränderungen der Monatsmietpreise gegenüber Vorjahren sollten nicht aufgrund der Durchschnittswerte errechnet werden. Methodenbedingt kann dies, zum Beispiel aufgrund einer gegenüber dem Vorjahr abweichenden Beteiligung an der Erhebung, zu geringfügigen Verzerrungen führen. Für die Betrachtung der Veränderungen ist der hierfür ermittelte Mietpreisindex (Tabelle T 05.03.030) besser geeignet. Er basiert auf dem Vergleich der gemeldeten Mietpreise und Vorjahresmietpreise der einzelnen Wohnungen im jeweiligen Berichtsjahr. Somit ist er nicht Einflüssen ausgesetzt, welche aus verschiedenen Zusammensetzungen zweier Erhebungen resultieren.

Durchschnittliche Monatsmietpreise nach Wohnungsgrösse seit 1990

Stadt Bern

T 05.03.040

	durchschnittliche Monatsmietpreise im November in Franken				
	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer
1990	507	614	744	980	1 413
1991	555	676	816	1 086	1 520
1992	587	729	878	1 163	1 616
1993	612	750	903	1 195	1 737
1994	607	752	899	1 195	1 739
1995	609	773	925	1 224	1 762
1996	613	790	943	1 246	1 798
1997	601	781	931	1 220	1 768
1998	588	782	932	1 219	1 710
1999	589	790	941	1 222	1 719
2000	600	808	972	1 269	1 725
2001	604	833	1 001	1 307	1 729
2002	609	840	1 009	1 322	1 776
2003	609	835	1 002	1 310	1 751
2004 *1*	603	860	1 044	1 347	1 765
2005	607	862	1 048	1 354	1 769
2006	611	861	1 057	1 354	1 778
2007	621	881	1 077	1 390	1 801
2008	627	908	1 115	1 430	1 850
2009	645	923	1 129	1 453	1 881
2010	654	941	1 143	1 465	1 886
2011	659	942	1 146	1 473	1 901
2012	658	942	1 139	1 465	1 866
2013	663	949	1 151	1 472	1 874
2014	673	964	1 163	1 485	1 864
2015	675	971	1 176	1 474	1 865
2016	681	984	1 184	1 488	1 902
2017	689	990	1 193	1 495	1 906
2018	704	994	1 202	1 502	1 924
2019	717	1 018	1 218	1 534	1 919
2020	724	1 028	1 215	1 536	1 928

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Revision der Erhebung

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Methodisches
Die Mietpreiserhebung basiert auf einer nach **Wohnungsgrösse** und **Stadtteilen** geschichteten Stichprobe. Zur Ermittlung der Gesamtwerte für die Stadt Bern wird nicht der einfache Durchschnitt der Einzelwerte verwendet, sondern das mit dem Wohnungsbestand gewichtete Mittel.

Durchschnittliche Monatsmietpreise nach Wohnungsgrösse im November 2020
Stadtteile der Stadt Bern

T 05.03.050

	durchschnittliche Monatsmietpreise der Miet- und Genossenschaftswohnungen im November 2020 in Franken					
	Total	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer
Innere Stadt	1 441	945	1 266	1 639	2 195	2 664
Länggasse-Felsenau	1 267	724	1 077	1 293	1 711	2 060
Mattenhof-Weissenbühl	1 225	722	1 002	1 283	1 618	1 841
Kirchenfeld-Schosshalde	1 382	661	1 106	1 267	1 634	2 146
Breitenrain-Lorraine	1 219	706	1 024	1 259	1 656	1 967
Bümpliz-Oberbottigen	1 043	695	877	1 002	1 217	1 500
Stadt Bern	1 225	724	1 028	1 215	1 536	1 928

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

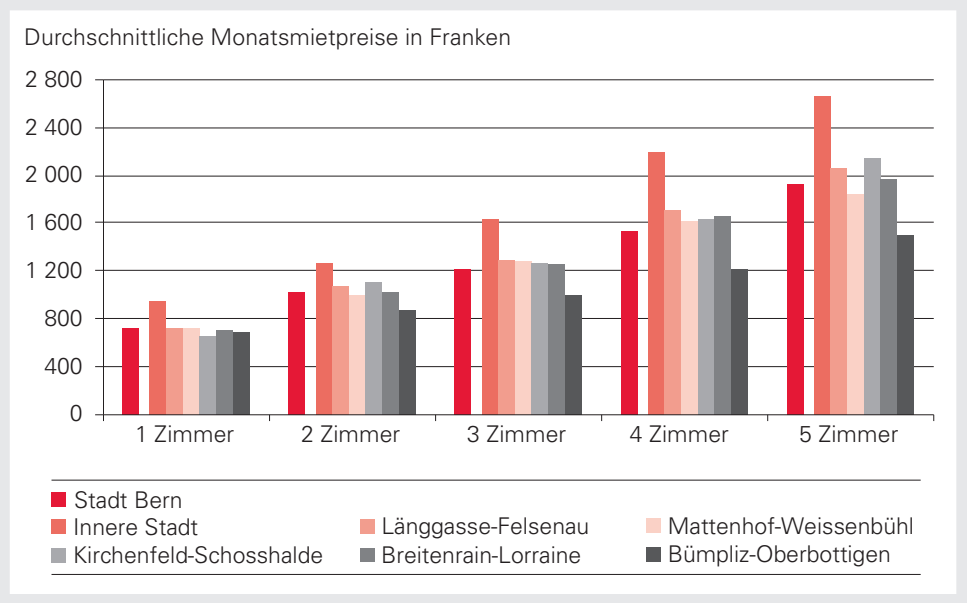
Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Methodisches
Bei den im Rahmen der Mietpreiserhebung erfassten Nettomonatsmieten handelt es sich um **Bestandesmieten**. Diese beziehen sich auf vermietete Wohnungen aus teils schon jahrelang bestehenden Mietverhältnissen. Dies im Gegensatz zu den Angebotsmieten, welche anhand von aktuell zur Vermietung ausgeschriebenen Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt ermittelt werden könnten.

Mietpreise nach Wohnungsgrösse im November 2020
Stadtteile der Stadt Bern

G 05.03.050



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Leichter Rückgang beim Berner Index der Wohnbaukosten

Der Berner Index der Wohnbaukosten erreicht am 1. Oktober 2020 den Wert von 143,4 Punkten. Gegenüber dem Vorjahreswert ist dies ein leichter Rückgang um 0,3%. Im 10-Jahres-Vergleich stieg der Index um 2,5% gegenüber dem 1. Oktober 2010. Zum Vergleich: Zwischen Oktober 2010 und Oktober 2020 sank der Landesindex der Konsumentenpreise um 1,2%.

Berner Index der Wohnbaukosten seit 1945
Stadt Bern

T 05.04.010

		Berner Index der Wohnbaukosten mit Basisjahr…			
		Apr 1987 = 100	Jun 1967 = 100	Dez 1939 = 100	Dez 1914 = 100
1945	30. Juni	…	…	161.3	294.3
1950	30. Juni	…	…	183.7	335.2
1955	30. Juni	…	…	203.9	372.1
1960	30. Juni	…	…	232.1	423.5
1965	30. Juni	…	…	337.8	616.4
1970	30. Juni	…	117.5	428.8	782.4
1975	30. Juni	…	174.1	635.3	1 159.3
1980	30. Juni	…	190.6	695.5	1 269.1
1985	30. Juni	…	222.1	810.4	1 478.8
1990	1. April	115.0	268.2	978.5	1 785.5
	1. Oktober	115.2	268.6	980.2	1 788.6
1991	1. April	120.5	281.0	1 025.3	1 870.9
	1. Oktober	118.8	277.0	1 010.9	1 844.6
1992	1. April	118.8	277.0	1 010.9	1 844.6
	1. Oktober	116.3	271.2	989.6	1 805.8
1993	1. April	115.4	269.1	981.9	1 791.7
	1. Oktober	114.5	267.0	974.3	1 777.8
1994	1. April	117.1	273.1	996.5	1 818.3
	1. Oktober	118.9	277.3	1 011.8	1 846.3
1995	1. April	126.1	294.2	1 073.3	1 958.5
1996	1. April	123.1	287.2	1 047.8	1 912.0
1997	1. April	119.7	279.1	1 018.2	1 857.9
1998	1. April	118.2	275.7	1 005.9	1 835.5
1999	1. April	118.5	276.3	1 008.1	1 839.5
2000	1. April	120.3	280.5	1 023.6	1 867.8
2001	1. April	125.7	293.0	1 069.2	1 951.0
	1. Oktober[1]	126.8	295.7	1 079.0	1 968.9
2002	1. April	127.2	296.7	1 082.5	1 975.3
	1. Oktober	124.6	290.5	1 060.1	1 934.4
2003	1. April	123.3	287.5	1 048.9	1 914.0
	1. Oktober	123.5	287.9	1 050.4	1 916.7
2004	1. April	124.2	289.5	1 056.5	1 927.8
	1. Oktober	126.6	295.3	1 077.6	1 966.3
2005	1. April	126.7	295.4	1 077.8	1 966.7
	1. Oktober	127.8	298.0	1 087.2	1 983.9
2006	1. April	129.8	302.6	1 104.2	2 014.9
	1. Oktober	133.5	311.3	1 136.0	2 072.9
2007	1. April	133.9	312.3	1 139.5	2 079.3
	1. Oktober	135.9	316.9	1 156.5	2 110.3
2008	1. April	139.4	325.0	1 186.0	2 164.1
	1. Oktober	142.9	333.2	1 215.6	2 218.1
2009	1. April	138.8	323.6	1 180.6	2 154.3
	1. Oktober	138.2	322.4	1 176.3	2 146.4
2010	1. April	137.4	320.3	1 168.7	2 132.6
	1. Oktober	139.8	326.1	1 189.7	2 170.9
2011	1. April	141.1	329.1	1 200.9	2 191.3
	1. Oktober	141.6	330.3	1 205.1	2 199.0
2012	1. April	141.5	330.1	1 204.4	2 197.7
	1. Oktober	141.4	329.7	1 202.8	2 194.8
2013	1. April	140.8	328.4	1 198.4	2 186.8
	1. Oktober	141.2	329.4	1 201.8	2 193.0
2014	1. April	141.1	329.1	1 201.0	2 191.5
	1. Oktober	141.4	329.7	1 203.0	2 195.2
2015	1. April	140.9	328.6	1 199.0	2 187.9
	1. Oktober	141.4	329.7	1 203.0	2 195.2
2016	1. April	141.5	330.1	1 204.4	2 197.7
	1. Oktober	140.2	327.0	1 193.2	2 177.3
2017	1. April	139.7	325.8	1 188.7	2 169.1
	1. Oktober	141.3	329.5	1 202.3	2 193.9
2018	1. April	141.9	330.9	1 207.5	2 203.4
	1. Oktober	142.6	332.6	1 213.6	2 214.5
2019	1. April	143.5	334.8	1 221.4	2 228.7
	1. Oktober	143.7	335.2	1 223.2	2 232.0
2020	1. April	144.0	335.8	1 225.2	2 235.7
	1. Oktober	143.4	334.4	1 220.0	2 226.2

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 ab 1.10.2001 Fortschreibung anhand Index «Neubau von Mehrfamilienhäusern» – Espace Mittelland des Bundesamts für Statistik

Datenquelle: Statistik Stadt Bern

Baupreisindex, Indexstand und -entwicklung nach Bauwerksarten 2020

(Basis: Oktober 2015 = 100)

Espace Mittelland

T 05.04.020

	Gewicht in %	Oktober 2020	April 2020	Oktober 2019	Veränderung in %	
					Apr 2020/ Okt 2020	Oktober 2019/2020
Total	100.0	100.6	100.9	100.4	– 0.3	0.3
Hochbau	78.9	100.3	100.8	100.5	– 0.5	– 0.1
Neubau	43.5	101.1	101.3	101.1	– 0.2	0.0
Neubau Mehrfamilienhaus	20.4	101.4	101.8	101.7	– 0.4	– 0.3
Neubau Mehrfamilienhaus aus Holz	6.0	100.9	100.1	99.7	0.8	1.2
Neubau Einfamilienhaus	6.5	101.7	101.8	101.3	– 0.1	0.4
Neubau Bürogebäude	4.9	98.8	99.8	99.4	– 1.0	– 0.6
Neubau Lagerhalle	5.8	101.5	101.5	101.6	– 0.0	– 0.1
Renovation, Umbau	35.4	99.4	100.2	99.7	– 0.9	– 0.3
Renovation Mehrfamilienhaus Minergie	0.5	100.8	101.7	101.0	– 0.8	– 0.1
Renovation Mehrfamilienhaus ohne Minergie	21.2	98.6	100.4	99.3	– 1.7	– 0.7
Renovation Bürogebäude	13.7	100.4	100.0	100.2	0.4	0.1
Tiefbau	21.1	101.7	101.1	100.0	0.6	1.7
Neubau Strasse	17.0	101.7	101.1	99.7	0.6	2.0
Neubau Unterführung	3.8	101.7	101.1	101.2	0.6	0.5
Neubau Lärmschutzwand	0.3	104.1	103.7	102.6	0.4	1.5

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

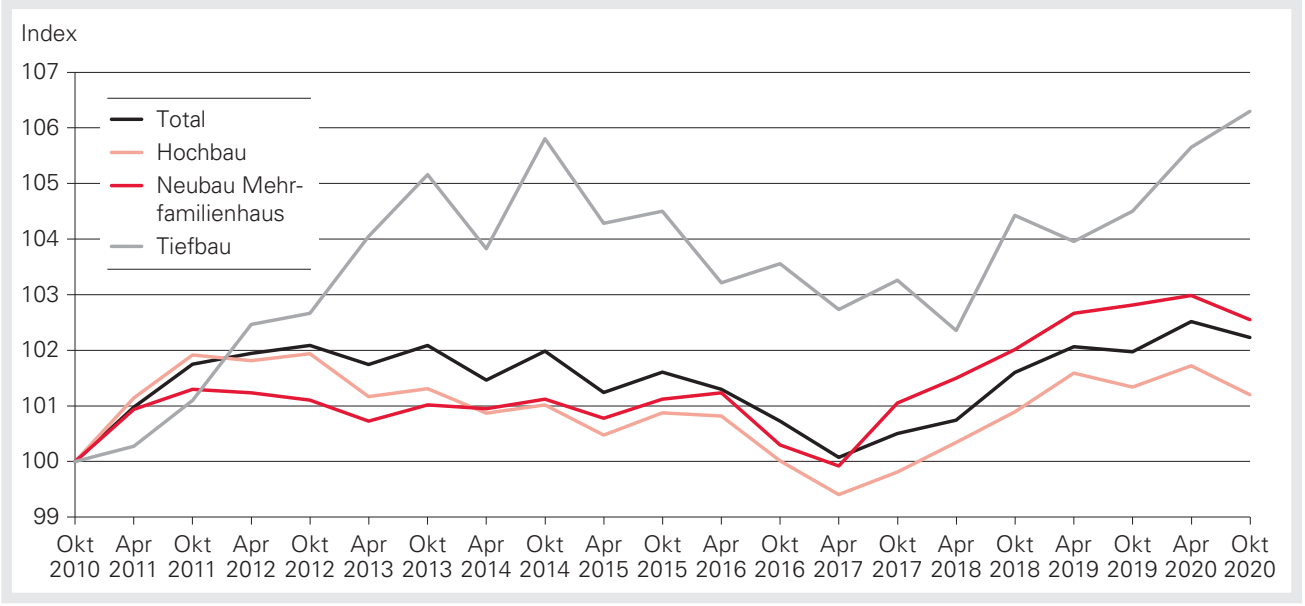
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Baupreisindex im Total, für Hochbau, Neubau Mehrfamilienhaus sowie Tiefbau seit 2010

(Basis: Oktober 2010 = 100)

Espace Mittelland

G 05.04.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Baupreisindex nach Kostenart, Neubau Mehrfamilienhaus 2020 (1 von 2)

(Basis: Oktober 2015 = 100)

Espace Mittelland

T 05.04.030

BKP-Nr.	Kostenart	Gewicht in %	Oktober 2020	April 2020	Oktober 2019	Veränderung in %	
						Apr 2020/ Okt 2020	Oktober 2019/2020
	Gesamtkosten	100.0	101.4	101.8	101.7	– 0.4	– 0.3
2	Gebäude	81.5	102.5	102.9	102.8	– 0.4	– 0.2
20	Baugrube	1.5	104.4	104.0	103.2	0.4	1.2
201	Baugrubenaushub	1.5	104.4	104.0	103.2	0.4	1.2
201.1	Erdarbeiten	1.5	104.4	104.0	103.2	0.4	1.2
21	Rohbau 1	32.5	104.7	104.5	106.3	0.1	– 1.5
211	Baumeisterarbeiten	23.8	103.8	104.1	105.9	– 0.3	– 2.0
211.1	Gerüste	0.7	96.3	94.7	98.6	1.7	– 2.2
211.3	Baumeisteraushub	0.6	111.2	111.3	109.6	– 0.0	1.5
211.4	Kanalisationen im Gebäude	1.3	102.7	103.1	102.7	– 0.3	0.1
211.5	Beton- und Stahlbetonarbeiten	11.6	103.7	104.4	106.1	– 0.6	– 2.2
211.6	Maurerarbeiten	9.7	104.1	104.2	106.4	– 0.1	– 2.3
212	Montagebau in Beton und vorfabriziertem Mauerwerk	0.5	103.6	101.8	102.4	1.8	1.2
212.2	Elemente aus Beton	0.5	103.6	101.8	102.4	1.8	1.2
214	Montagebau in Holz	0.6	102.9	98.5	98.6	4.5	4.3
214.4	Äussere Bekleidungen, Gesimse, Treppen	0.6	102.9	98.5	98.6	4.5	4.3
215	Montagebau als Leichtkonstruktion	7.6	107.8	106.5	108.3	1.2	– 0.5
215.5	Äussere Bekleidungen	7.6	107.8	106.5	108.3	1.2	– 0.5
22	Rohbau 2	10.3	104.7	105.6	104.1	– 0.8	0.6
221	Fenster, Aussentüren, Tore	3.5	119.6	121.3	117.9	– 1.4	1.4
221.6	Aussentüren, Tore aus Metall	0.9	99.3	102.7	100.7	– 3.3	– 1.4
221.8	Fenster Kunststoff-Aluminium	2.5	127.0	128.2	124.2	– 0.9	2.3
222	Spenglerarbeiten	1.7	97.6	96.1	95.0	1.6	2.7
224	Bedachungsarbeiten	3.7	94.3	96.1	95.6	– 1.9	– 1.4
224.1	Plastische und elastische Dichtungsbeläge (Flachdächer)	3.7	94.3	96.1	95.6	– 1.9	– 1.4
226	Fassadenputze	0.3	108.1	106.1	107.2	1.9	0.8
226.2	Verputzte Aussenwärmedämmungen	0.3	108.1	106.1	107.2	1.9	0.8
227	Äussere Oberflächenbehandlungen	0.1	95.7	96.2	101.2	– 0.6	– 5.4
227.1	Äussere Malerarbeiten	0.1	95.7	96.2	101.2	– 0.6	– 5.4
228	Äussere Abschlüsse, Sonnenschutz	1.1	103.5	103.1	101.7	0.5	1.8
228.2	Lamellenstoren	0.7	101.9	101.3	99.4	0.6	2.5
228.3	Sonnenstoren	0.4	106.3	106.1	105.5	0.2	0.8
23	Elektroanlagen	3.4	112.9	112.5	107.8	0.3	4.8
231	Apparate Starkstrom	0.4	96.0	98.7	103.9	– 2.8	– 7.6
232	Starkstrominstallationen	1.9	125.7	125.6	115.6	0.1	8.7
233	Leuchten und Lampen	0.3	72.2	72.3	81.4	– 0.2	– 11.4
236	Schwachstrominstallationen	0.6	103.4	100.4	98.7	3.0	4.8
238	Bauprovisorien	0.1	102.1	100.2	96.7	1.9	5.6
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen	5.1	96.5	96.7	95.7	– 0.1	0.8
242	Wärmeerzeugung	0.5	91.6	95.3	97.3	– 3.9	– 5.9
243	Wärmeverteilung	2.5	102.7	96.1	96.2	6.9	6.7
244	Lüftungsanlagen	2.1	90.1	97.8	94.8	– 7.9	– 5.0
25	Sanitäranlagen	9.4	98.3	100.2	95.8	– 2.0	2.6
251	Allgemeine Sanitärapparate	2.5	87.1	92.2	85.2	– 5.5	2.2
254	Sanitärleitungen	2.2	114.4	116.6	112.1	– 1.9	2.1
255	Dämmungen Sanitärinstallationen	0.3	111.4	112.5	112.3	– 1.0	– 0.9
256	Sanitärinstallationselemente	0.3	108.0	107.1	103.8	0.8	4.0
258	Kücheneinrichtungen	4.1	94.3	94.5	91.2	– 0.2	3.4
26	Transportanlagen	2.1	86.4	93.4	90.0	– 7.6	– 4.1
261	Aufzüge	2.1	86.4	93.4	90.0	– 7.6	– 4.1

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Baupreisindex nach Kostenart, Neubau Mehrfamilienhaus 2020 (2 von 2)

(Basis: Oktober 2015 = 100)

Espace Mittelland

T 05.04.030

BKP-Nr.	Kostenart	Gewicht in %	Oktober 2020	April 2020	Oktober 2019	Veränderung in %	
						Apr 2020/ Okt 2020	Oktober 2019/2020
27	Ausbau 1	10.5	101.7	100.8	101.4	0.9	0.3
271	Gipserarbeiten	3.3	107.9	105.1	107.8	2.7	0.1
271.0	Verputzarbeiten (innere)	2.9	107.5	103.9	107.4	3.5	0.2
271.1	Spezielle Gipserarbeiten	0.4	110.7	113.6	110.9	– 2.5	– 0.2
272	Metallbauarbeiten	4.6	94.9	95.0	94.8	– 0.1	0.1
272.1	Metallbaufertigteile	0.4	96.8	99.4	99.8	– 2.6	– 3.0
272.2	Allg. Metallbauarbeiten (Schlosserarbeiten)	4.2	94.7	94.6	94.3	0.1	0.4
273	Schreinerarbeiten	2.6	106.0	105.7	105.1	0.3	0.9
273.0	Innentüren aus Holz	2.1	104.0	103.8	103.2	0.3	0.8
273.1	Wandschränke, Gestelle und dgl.	0.6	113.3	112.8	112.2	0.4	1.0
28	Ausbau 2	6.7	99.8	100.6	102.4	– 0.7	– 2.5
281	Bodenbeläge	3.5	96.8	97.6	98.4	– 0.8	– 1.6
281.0	Unterlagsböden	0.9	95.9	97.4	94.7	– 1.5	1.3
281.6	Bodenbeläge Plattenarbeiten	0.4	107.2	107.9	111.5	– 0.7	– 3.8
281.7	Bodenbeläge aus Holz	2.2	95.4	95.9	97.6	– 0.6	– 2.3
282	Wandbeläge, Wandbekleidungen	1.2	106.5	108.6	111.0	– 2.0	– 4.1
282.4	Wandbeläge Plattenarbeiten	1.2	106.5	108.6	111.0	– 2.0	– 4.1
283	Deckenbekleidungen	0.6	108.7	105.7	108.1	2.8	0.5
283.3	Deckenbekleidungen aus Mineralfasern	0.6	108.7	105.7	108.1	2.8	0.5
285	Innere Oberflächenbehandlungen	1.1	95.7	96.2	101.2	– 0.6	– 5.4
285.1	Innere Malerarbeiten	1.1	95.7	96.2	101.2	– 0.6	– 5.4
287	Baureinigung	0.3	109.5	111.5	111.4	– 1.8	– 1.7
4	Umgebung	3.4	97.5	97.7	97.1	– 0.2	0.4
41	Roh- und Ausbauarbeiten	0.4	105.9	106.1	105.2	– 0.2	0.6
411	Baumeisterarbeiten	0.4	105.9	106.1	105.2	– 0.2	0.6
411.3	Baumeisteraushub	0.1	111.2	111.3	109.6	– 0.0	1.5
411.4	Kanalisationen ausserhalb Gebäude	0.3	102.7	103.1	102.7	– 0.3	0.1
42	Gartenanlagen	2.9	95.6	95.7	95.4	– 0.2	0.2
421	Gärtnerarbeiten	2.9	95.6	95.7	95.4	– 0.2	0.2
44	Installationen	0.1	120.3	120.7	113.5	– 0.3	6.0
443	Elektroanlagen	0.1	120.3	120.7	113.5	– 0.3	6.0
5	Baunebenkosten und Übergangskonten	15.1	96.3	97.0	96.8	– 0.7	– 0.5
53	Versicherungen	0.3	90.8	88.3	91.2	2.7	– 0.5
532	Spezialversicherungen	0.3	90.8	88.3	91.2	2.7	– 0.5
54	Finanzierung ab Baubeginn	5.6	98.7	100.1	98.8	– 1.5	– 0.2
542	Baukreditzinsen, Bankspesen	5.6	98.7	100.1	98.8	– 1.5	– 0.2
59	Übergangskonten für Honorare	9.2	95.0	95.3	95.7	– 0.3	– 0.7
591	Architekt	8.0	95.0	95.0	95.4	– 0.0	– 0.4
592	Bauingenieur	0.5	96.1	98.9	99.0	– 2.9	– 2.9
593	Elektroingenieur	0.2	88.1	89.5	94.1	– 1.5	– 6.3
594	HLKK-Ingenieur	0.3	100.9	101.7	99.3	– 0.8	1.6
595	Sanitäringenieur	0.2	93.3	95.9	98.0	– 2.6	– 4.7

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Baupreisindex, Neubau Mehrfamilienhaus nach Kostenart seit 1998
Espace Mittelland

T 05.04.040

		Kostenart														
		Gesamtkosten	Vorbereitungsarbeiten	Gebäude	Baugrube	Rohbau 1	Rohbau 2	Elektroanlagen	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Sanitäranlagen	Transportanlagen	Ausbau 1	Ausbau 2	Umgebung	Baunebenkosten	Honorare
(Basis: Oktober 1998 = 100)																
1998	Oktober	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
1999	April	102.1	102.8	102.5	103.0	104.1	101.5	106.2	99.9	100.7	101.3	100.6	101.9	100.9	97.2	…
	Oktober	103.2	102.2	103.8	…	105.4	100.7	102.7	…	104.8	104.2	101.2	104.7	102.4	97.0	…
2000	April	105.5	108.8	105.7	104.6	108.3	103.2	101.5	…	105.5	108.7	102.1	106.4	105.6	100.4	…
	Oktober	107.5	107.4	107.7	109.2	110.8	104.2	107.3	104.7	104.8	108.3	104.0	108.7	109.6	104.5	…
2001	April	110.2	109.9	110.4	113.1	113.8	105.7	115.8	108.4	104.9	116.8	105.2	111.6	115.1	106.0	…
	Oktober	111.3	114.2	111.8	116.8	114.7	105.7	124.6	109.7	107.8	121.9	105.7	111.8	115.2	100.8	…
2002	April	111.6	110.9	112.6	115.3	117.7	104.6	119.7	110.5	106.4	121.2	106.0	113.8	115.4	97.0	111.6
	Oktober	109.3	108.0	110.4	113.7	113.5	103.8	114.5	111.5	103.9	121.4	107.3	113.8	113.8	92.2	109.2
2003	April	108.1	105.3	109.9	111.2	116.1	102.7	113.9	111.0	103.3	118.2	105.7	113.9	114.1	82.0	102.7
	Oktober	108.3	105.8	110.3	108.9	116.9	102.4	114.3	112.6	102.7	115.1	105.9	114.4	114.4	79.6	104.1
2004	April	108.9	103.2	111.3	107.2	119.5	100.6	112.7	120.1	102.8	112.8	107.9	114.6	116.6	75.9	103.0
	Oktober	111.1	100.5	113.9	108.8	124.2	101.8	111.0	126.7	102.8	113.8	113.3	115.5	120.0	73.0	102.7
2005	April	111.1	99.8	113.9	112.1	123.4	103.4	111.5	129.0	104.2	115.3	113.1	116.0	121.1	73.1	100.5
	Oktober	112.1	104.7	115.2	114.3	125.7	105.0	106.8	129.6	105.1	113.8	115.9	117.7	123.6	68.1	99.3
2006	April	113.8	101.4	117.2	116.1	127.0	105.8	115.2	130.7	113.2	111.5	116.5	118.4	124.8	68.9	101.5
	Oktober	117.1	105.4	120.8	121.2	130.8	109.8	114.1	135.2	116.4	110.5	121.1	122.2	126.4	67.8	105.1
2007	April	117.5	104.1	121.3	126.3	130.7	109.9	120.1	133.3	114.3	111.0	121.3	122.3	127.0	66.7	108.0
	Oktober	119.2	107.1	122.9	123.9	131.1	111.2	119.2	134.5	118.1	122.7	124.6	123.5	131.5	69.6	110.1
2008	April	122.3	111.2	125.9	130.2	134.1	112.4	119.4	138.8	119.9	123.8	127.8	124.9	132.9	72.5	116.3
	Oktober	125.3	113.8	129.3	132.1	139.2	114.2	118.3	142.8	121.2	127.4	129.3	123.3	135.1	72.7	123.1
2009	April	121.7	107.4	126.1	128.4	131.0	112.3	115.9	145.2	123.7	129.0	126.7	122.2	130.9	64.2	124.2
	Oktober	121.3	113.4	125.5	129.9	126.8	111.6	117.8	144.9	124.2	134.2	125.4	122.8	130.9	62.6	129.7
2010	April	120.5	114.3	124.6	127.8	125.7	111.6	116.9	144.2	126.3	127.2	123.2	121.3	132.0	62.5	128.7
	Oktober	122.7	115.1	127.0	132.9	130.1	114.5	121.1	145.5	126.3	129.7	126.9	118.2	131.6	62.5	128.7
(Basis: Oktober 2010 = 100)																
2010	Oktober	100.0	…	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
2011	April	100.9	…	100.9	99.9	101.2	98.5	103.4	102.5	100.8	100.1	100.5	101.5	101.6	101.2	101.5
	Oktober	101.3	…	101.4	103.0	101.6	99.2	103.1	102.7	101.7	98.7	101.5	102.0	103.3	100.1	103.2
2012	April	101.2	…	101.3	105.4	102.2	98.4	99.8	97.5	101.9	91.1	102.6	104.1	103.9	100.5	104.6
	Oktober	101.1	…	101.2	106.4	102.1	99.2	97.7	97.6	102.6	88.4	101.6	104.8	103.6	100.0	106.7
2013	April	100.7	…	101.1	107.0	103.6	99.2	96.1	97.9	101.5	88.7	98.4	102.7	103.9	98.2	104.0
	Oktober	101.0	…	101.3	108.9	102.9	101.4	96.5	96.7	101.4	84.7	100.3	104.7	104.1	98.5	104.3
2014	April	100.9	…	101.2	108.1	102.0	101.0	98.8	98.2	105.6	83.2	98.6	102.6	106.9	98.4	104.0
	Oktober	101.1	…	101.3	109.8	101.8	101.0	99.7	97.5	105.8	81.3	100.1	103.1	107.2	98.7	104.5
2015	April	100.8	…	100.9	106.8	101.4	99.7	100.5	98.6	106.1	85.3	98.8	101.6	106.3	98.9	104.2
	Oktober	101.1	…	101.4	110.7	102.8	99.2	95.7	97.6	103.5	84.1	100.6	105.0	106.2	98.7	104.9
(Basis: Oktober 2015 = 100)																
2015	Oktober	100.0	…	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
2016	April	100.1	…	100.3	99.6	100.0	101.3	98.5	98.9	102.2	107.5	97.4	101.1	99.1	99.6	99.5
	Oktober	99.2	…	99.2	100.6	99.2	97.6	97.5	100.0	101.2	108.1	96.2	100.2	98.0	99.6	99.5
2017	April	98.8	…	98.9	102.9	99.1	101.2	101.1	97.0	98.7	99.1	95.2	99.2	98.1	98.7	98.8
	Oktober	99.9	…	100.4	102.1	102.5	102.5	103.9	97.3	96.7	94.8	96.2	100.2	96.8	98.3	98.1
2018	April	100.4	…	100.9	101.2	102.0	103.4	104.6	98.5	96.8	92.1	99.5	102.1	98.0	98.3	98.2
	Oktober	100.9	…	101.3	102.6	101.8	104.8	103.7	96.9	98.9	95.5	100.6	102.4	97.3	99.2	99.6
2019	April	101.5	…	102.1	101.9	103.5	103.4	104.8	98.6	99.6	95.8	100.3	103.1	97.2	99.4	100.0
	Oktober	101.7	…	102.8	103.2	106.3	104.1	107.8	95.7	95.8	90.0	101.4	102.4	97.1	96.8	95.7
2020	April	101.8	…	102.9	104.0	104.5	105.6	112.5	96.7	100.2	93.4	100.8	100.6	97.7	97.0	95.3
	Oktober	101.4	…	102.5	104.4	104.7	104.7	112.9	96.5	98.3	86.4	101.7	99.8	97.5	96.3	95.0

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Methodisches

Bei der **Revision der Baupreisstatistik** auf Oktober 2010 wurde der Warenkorb der Leistungen angepasst und die bisher berücksichtigten Bauwerksarten wurden komplett aktualisiert. So entfallen beispielsweise beim Neubau von Mehrfamilienhäusern die bisher eigens ausgewiesenen Vorbereitungsarbeiten.

Bei der Neuindexierung auf Oktober 2015 fielen die Anpassungen für den Neubau von Mehrfamilienhäusern geringer aus.

Baupreisindex, Neubau Mehrfamilienhaus seit 2000

(Basis: Oktober 2015 = 100)

Grossregionen

T 05.04.050

	Schweiz	Grossregionen						
		Espace Mittelland	Genfersee-region	Nordwest-schweiz	Ost-schweiz	Tessin	Zentral-schweiz	Zürich
2000 Oktober	88.0	86.7	82.3	90.9	87.9	82.6	91.4	91.0
2001 Oktober	89.4	89.7	84.2	90.0	90.1	86.0	91.5	92.1
2002 Oktober	87.8	88.1	84.5	88.7	88.3	85.1	90.2	88.2
2003 Oktober	86.5	87.3	83.6	86.0	88.0	85.2	87.7	86.8
2004 Oktober	88.3	89.6	86.6	88.4	89.1	88.7	89.7	87.0
2005 Oktober	89.9	90.4	89.1	90.4	90.7	90.9	90.2	88.8
2006 Oktober	93.2	94.4	93.1	92.9	92.8	93.2	93.6	92.5
2007 Oktober	96.2	96.1	96.0	97.2	96.2	96.4	97.1	95.6
2008 Oktober	100.1	101.0	99.1	99.9	101.2	99.0	100.9	99.2
2009 Oktober	97.6	97.8	96.9	96.0	99.8	98.4	98.3	96.9
2010 Oktober	98.6	98.9	97.4	97.2	99.5	101.2	100.2	98.3
2011 Oktober	100.1	100.2	99.8	97.7	101.6	101.2	100.9	99.9
2012 Oktober	99.9	100.0	99.4	98.7	100.0	101.5	101.2	100.1
2013 Oktober	100.4	99.9	99.8	100.5	101.5	100.8	100.7	100.4
2014 Oktober	100.1	100.0	99.4	100.5	100.5	100.3	100.1	100.1
2015 Oktober	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
2016 Oktober	99.2	99.2	98.5	100.0	98.8	99.3	99.5	99.4
2017 Oktober	99.6	99.9	99.1	100.1	99.7	99.8	99.5	99.5
2018 Oktober	100.2	100.9	99.5	100.2	101.7	99.9	99.7	99.7
2019 Oktober	100.5	101.7	100.0	101.2	102.3	100.7	98.3	99.7
2020 Oktober	100.5	101.4	99.6	100.6	103.6	101.1	98.5	99.5

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

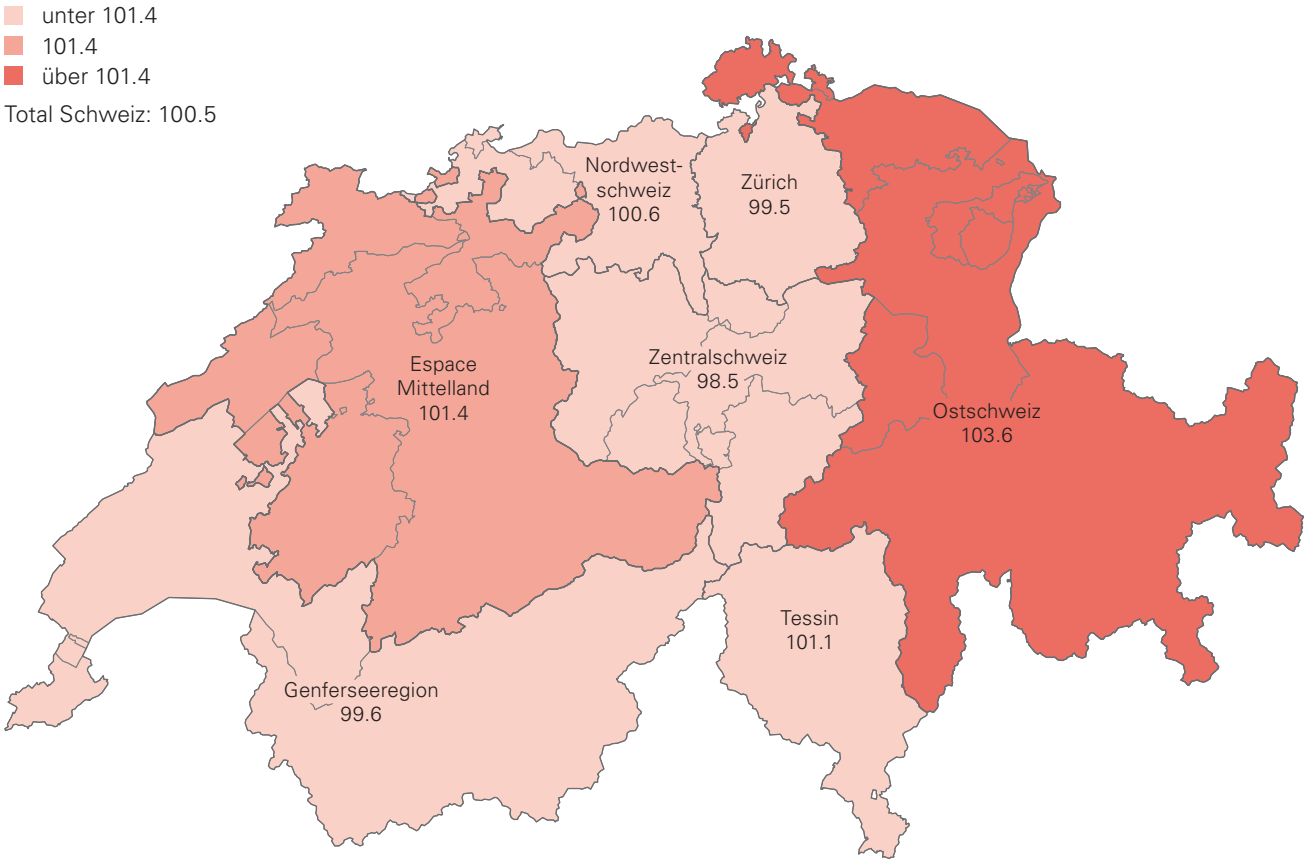
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Baupreisindex, Neubau Mehrfamilienhaus, Oktober 2020

(Basis: Oktober 2015 = 100)

Grossregionen

G 05.04.050



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise
Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik, generalisierte Gemeindegrenzen, Stand 31.12.2020

Schweizerischer Wohnimmobilienpreisindex seit 2019

(Basis: 4. Quartal 2019 = 100)

Städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration und Schweiz

T 05.05.010

		städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration[1]			Schweiz		
		Wohneigentum (EFH und EGW)	Einfamilienhäuser (EFH)	Eigentumswohnungen (EGW)	Wohneigentum (EFH und EGW)	Einfamilienhäuser (EFH)	Eigentumswohnungen (EGW)
2019	1. Quartal	95.6	95.3	95.8	97.6	97.1	98.2
	2. Quartal	97.7	98.1	97.4	98.1	98.2	98.1
	3. Quartal	97.0	97.4	96.7	98.3	98.6	98.0
	4. Quartal	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
2020	1. Quartal	98.9	100.4	97.6	99.2	99.5	99.1
	2. Quartal	100.6	100.6	100.6	100.6	100.5	100.6
	3. Quartal	101.4	103.2	99.9	100.8	101.7	100.0
	4. Quartal	102.6	103.7	101.8	103.1	103.2	103.1

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 Gemäss Gemeindetypologie des Bundesamtes für Statistik ist die Stadt Bern eine «städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration».

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Methodisches

Der **Wohnimmobilienpreisindex** (IMPI) basiert auf fünf verschiedenen Gemeindetypen, welche gewichtet den Totalindex ergeben. Die Stadt Bern zählt zum Gemeindetyp «städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration», welcher 31,3% (Gewichtung Stand 2020) des IMPI ausmacht. Da es sich bei der Berechnung des IMPI um Gruppierungen von Gemeinden handelt, sagt dies nur beschränkt etwas über die Veränderung der Preise der Stadt Bern aus.

Industrie und Dienstleistungen 06

Aussenhandel 137

Betreibungen und Konkurse 138

Industrie und Dienstleistungen

Aussenhandel

Die Methodik der Aussenhandelsstatistik wurde auf das Jahr 2020 hin angepasst. Eine Einordnung gemäss den alten Warengruppen sowie Angaben auf Verwaltungskreisebene sind nicht mehr möglich. Bis 2019 wurden die Daten für die kantonalen Statistiken nach der Postleitzahl (PLZ) erstellt, die das Unternehmen in der Zollanmeldung angegeben hatte. Anschliessend wurden die Exporte und Importe gestützt auf die PLZ des Versenders und des Empfängers nach Kantonen aufgeschlüsselt. Um die Datenqualität zu erhöhen, wurde eine neue Methode entwickelt, bei der die Daten aus den Zollanmeldungen mithilfe der Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) mit den Daten im Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) abgeglichen werden. Die verfügbaren Daten beruhen auf der Aussenhandelsstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV). Die Angaben zum Warenwert werden zu laufenden Preisen, das heisst nicht inflationsbereinigt, ausgewiesen.

Betreibungen und Konkurse

Seit Ende 2002 ist das Betreibungsamt Bern-Mittelland nicht mehr in der Lage, Angaben zu den Betreibungshandlungen der Stadt Bern separat auszuweisen, da nur noch die vom Bundesgericht bzw. von der Abteilung Schuldbetreibung und Konkurs vorgegebenen Zahlen über die in einem Betreibungs- bzw. Konkurskreis durchgeführten Verfahren erhoben werden. Seit 2012 werden die gerichtlich bestätigten Nachlassverträge in den neuen Tätigkeitsberichten des Obergerichtes des Kantons Bern nicht mehr ausgewiesen.

Das Konkursamt Bern-Mittelland ist indessen in der Lage, aktuelle Daten zur Stadt Bern zu liefern. Zusätzlich lassen sich ab dem Jahr 2000 die Daten der Betreibungs- und Konkursstatistik der Regionalkonferenz Bern-Mittelland auflisten.

Die Ergebnisse der Betreibungs- und Konkursstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) basieren auf Daten der kantonalen Betreibungs- und Konkursämter. In einigen Fällen wurden sie mit Daten aus dem Schweizerischen Handelsblatt (SHAB) ergänzt. Das BFS erfasst in seiner Konkursstatistik einmal jährlich, jeweils rückwirkend für ein Kalenderjahr, die Anzahl Konkurseröffnungen und -erledigungen, die Konkursverluste in Franken sowie die Anzahl Zahlungsbefehle, Pfändungsvollzüge und Verwertungen. Die Ergebnisse sind unterteilt nach Kantonen verfügbar. Seit 2008 unterscheidet die Bundesstatistik zwischen Konkursfällen nach SchKG (Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs) und Fällen von Gesellschaftsauflösungen nach Art. 731b OR.

So werden im vorliegenden Jahrbuch für die Betreibungshandlungen die Resultate der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und des Kantons Bern sowie für die Konkurshandlungen jene der Stadt Bern, der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und des Kantons Bern ausgewiesen.

Weiteres zum Thema

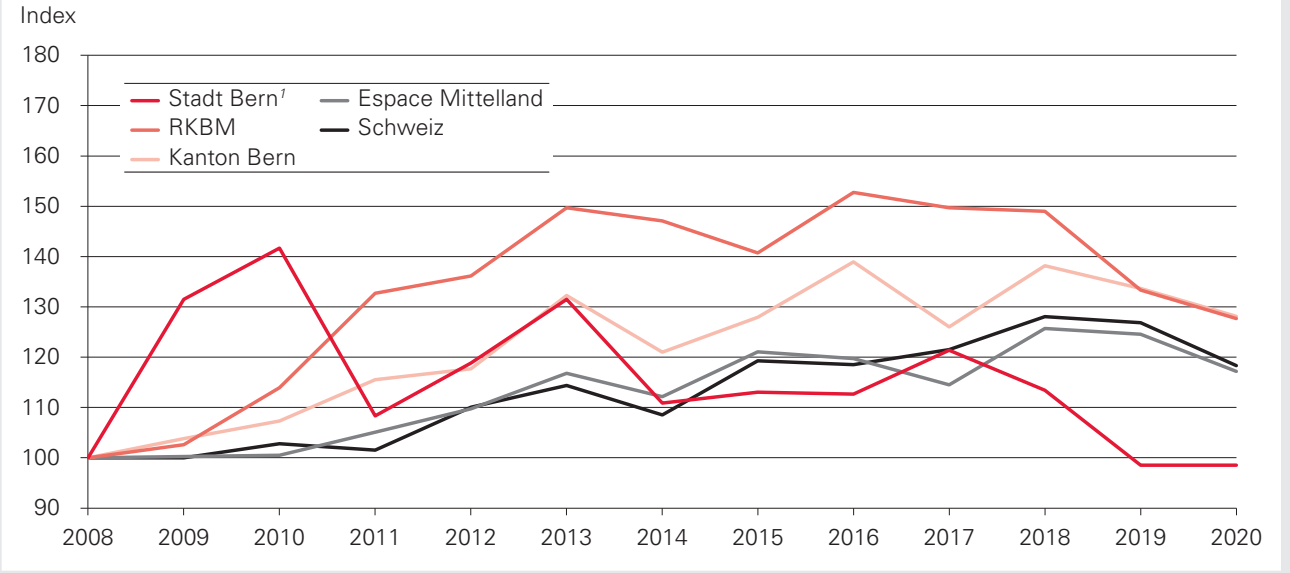
Angaben zu den Arbeitsstätten und den Beschäftigten des 2. und 3. Wirtschaftssektors können dem Kapitel 03 (Arbeit und Erwerb) entnommen werden, welches sich unter anderem mit den Resultaten aus der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) befasst.

Konkurseröffnungen seit 2008

(Basis: 2008 = 100)

Stadt Bern, Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, Kanton Bern, Espace Mittelland, Schweiz

G 06.02.030



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Gemeindestruktur des jeweiligen Jahres, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 Konkurse Stadt Bern: bis 2016 inkl. Gesellschaftsauflösungen nach Art. 731b OR (diese sind für die Stadt Bern erst ab 2017 separat verfügbar)

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Betreibungs- und Konkursstatistik; Geschäftsleitung der Betreibungs- und Konkursämter des Kantons Bern; Konkursamt Bern-Mittelland, Dienstelle Mittelland

Methodisches

Unter **Export** versteht man die Ausfuhr von Waren über die Regionsgrenze hinaus; unter **Import** die Einfuhr. Exporte und Importe zeigen, wie stark die regionale Wirtschaft mit den anderen Regionen (dem Ausland) verflochten ist. Alle Werte der Tabellen T 06.01.010 und T 06.01.020 beziehen sich vorwiegend auf Güterexporte. Nur wenige Dienstleistungen werden mit einbezogen (u. a. DL der Sammlung/Behandlung/Beseitigung von Abfällen sowie zur Rückgewinnung von Wertstoffen, DL des Verlagswesens sowie kreative/künstlerische/unterhaltende DL).

In den Unternehmensangaben der Zollanmeldungen sind auch die **Unternehmens-Identifikationsnummern** (UID) enthalten. Anhand dieser Nummer lassen sich die Daten aus dem **Betriebs- und Unternehmensregister** (BUR) mit den Zolldaten abgleichen. In der neuen Methode lehnt sich die Zuweisung zu einem bestimmten Kanton an die Adresse des Exporteurs beziehungsweise des Importeurs (Eigentümer der Ware) an.

Im BUR kann es für jede UID örtliche Einheiten geben, die in unterschiedlichen Kantonen domiziliert sind. Anhand der Adresse jeder örtlichen Einheit kann der Kanton identifiziert und für jede UID der Gewichtungskoeffizient pro Kanton bestimmt werden. Die mit den BUR-Daten erhaltenen Gewichtungskoeffizienten werden anschliessend mit der UID auf die Aussenhandelszahlen angewendet.

Aussenhandel (Exporte) nach Warengruppen 2019 und 2020
Kanton Bern, Schweiz

T 06.01.010

CPA	Warengruppe	Kanton Bern		Schweiz[1]	
		2020	2019	2020	2019
01–03	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	29.6	25.1	172.9	176.0
10–11	Nahrungsmittel und Getränke	803.7	854.1	8 658.6	8 872.5
13–15	Textilien, Bekleidung, Leder und Schuhe	129.2	164.6	5 092.2	5 545.8
16–18	Holz, Papier und Druck	130.3	155.1	1 446.4	1 726.5
20–21	Chemie und Pharma	5 042.5	5 239.3	116 015.3	114 073.2
22–23	Gummi und Kunststoffe, Glas	336.5	384.2	4 535.3	4 944.6
24–25	Metallerzeugnisse (exkl. Edelmetalle)	523.7	613.9	8 396.4	9 488.5
26–27	Elektronik, Optik und Uhren	2 784.0	3 628.1	36 974.7	43 273.9
	davon Uhren	1 746.8	2 467.7	16 779.1	21 437.9
28	Maschinen	1 847.7	2 535.3	18 489.6	21 299.1
29–30	Fahrzeuge	409.7	363.7	5 142.2	6 159.8
31	Möbel	108.7	114.6	413.1	498.3
35	Energie	1 224.7	1 394.2	1 547.3	1 785.7
	übrige	659.3	760.4	18 407.2	24 499.8
konjunkturelles Total		14 029.6	16 232.6	225 291.2	242 343.7
	Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände und Antiquitäten	927.6	495.3	74 170.4	69 633.0
Total		14 957.2	16 727.9	299 461.6	311 976.7

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Warenwert in Mio. Franken franko Schweizer Grenze, zu laufenden Preisen (= nicht inflationsbereinigt)
CPA: Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (Statistical Classification of Products by Activity)

1 inkl. Fürstentum Liechtenstein und keinem Kanton zuzuordnende Angaben

Datenquelle: Eidg. Zollverwaltung EZV, Oberzolldirektion, Sektion Statistik (Schweizerische Aussenhandelsstatistik) – Berechnung: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern, Amt für Wirtschaft, Stab, Juni 2021

Aussenhandel (Importe) nach Warengruppen 2019 und 2020
Kanton Bern, Schweiz

T 06.01.020

CPA	Warengruppe	Kanton Bern		Schweiz[1]	
		2020	2019	2020	2019
01–03	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	527.0	536.5	3 905.8	3 765.2
10–11	Nahrungsmittel und Getränke	664.0	649.3	8 862.2	8 694.1
13–15	Textilien, Bekleidung, Leder und Schuhe	813.4	653.9	13 254.2	13 167.3
16–18	Holz, Papier und Druck	356.5	381.9	4 113.0	4 413.5
20–21	Chemie und Pharma	2 715.3	2 827.5	51 524.5	52 900.7
22–23	Gummi und Kunststoffe, Glas	728.7	745.1	8 326.4	8 632.1
24–25	Metallerzeugnisse (exkl. Edelmetalle)	885.8	997.7	11 112.1	12 860.2
26–27	Elektronik, Optik und Uhren	1 669.8	1 889.7	24 893.3	26 690.9
	davon Uhren	132.6	222.4	2 178.0	3 104.2
28	Maschinen	1 208.7	1 386.0	13 109.6	14 502.2
29–30	Fahrzeuge	796.1	958.7	17 697.8	20 047.9
31	Möbel	202.8	224.6	3 039.7	3 148.0
35	Energie	766.0	720.0	1 253.9	1 386.7
	übrige	687.4	800.1	21 219.7	34 941.3
konjunkturelles Total		12 021.5	12 771.0	182 312.2	205 150.1
	Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände und Antiquitäten	1 537.5	658.5	91 454.8	70 908.0
Total		13 559.0	13 429.5	273 767.0	276 058.1

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Warenwert in Mio. Franken franko Schweizer Grenze, zu laufenden Preisen (= nicht inflationsbereinigt)
CPA: Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (Statistical Classification of Products by Activity)

1 inkl. Fürstentum Liechtenstein und keinem Kanton zuzuordnende Angaben

Datenquelle: Eidg. Zollverwaltung EZV, Oberzolldirektion, Sektion Statistik (Schweizerische Aussenhandelsstatistik) – Berechnung: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern, Amt für Wirtschaft, Stab, Juni 2021

Betreibungshandlungen seit 1994
Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM und Kanton Bern

T 06.02.020

	Regionalkonferenz Bern-Mittelland				Kanton Bern			
	Zahlungsbefehle	Pfändungsvollzüge	Verwertungen	neu eröffnete Nachlassverfahren	Zahlungsbefehle	Pfändungsvollzüge	Verwertungen	gerichtlich bestätigte Nachlassverträge
1994	…	…	…	…	185 990	94 357	30 722	13
1995	…	…	…	…	195 148	123 696	61 089	12
1996	…	…	…	…	202 219	128 262	62 042	9
1997	…	…	…	…	235 145	109 522	60 594	8
1998	…	…	…	…	228 561	122 285	62 825	16
1999	…	…	…	…	228 529	113 928	61 746	18
2000	88 743	50 862	24 866	7	242 789	129 195	71 142	34
2001	91 444	55 600	25 274	6	257 506	144 226	78 353	42
2002	85 509	35 333	22 517	3	236 744	112 788	67 380	33
2003	96 313	55 311	18 223	8	270 976	134 517	48 677	37
2004	99 309	65 847	14 590	9	283 530	165 803	53 685	39
2005	99 438	53 740	16 585	17	285 007	158 030	58 975	48
2006	97 232	52 133	18 048	23	276 841	148 776	62 308	69
2007	90 714	47 158	20 316	21	262 334	142 190	62 647	60
2008	89 764	44 045	18 465	20	258 357	134 973	59 164	71
2009	96 310	50 125	17 221	19	247 198	145 772	57 264	43
2010	114 260	51 589	16 966	3	297 814	147 572	54 759	62
2011	117 014	62 158	9 811	22	304 282	165 865	50 205	72
2012	107 968	60 136	20 855	1	290 154	160 860	61 262	…
2013	110 266	60 480	41 580	24	303 122	164 854	83 849	…
2014	111 331	65 300	41 819	37	297 583	169 678	84 264	…
2015	107 119	60 420	39 218	33	296 286	165 843	81 020	…
2016	120 393	62 777	25 541	27	326 098	175 779	55 915	…
2017	116 082	39 030	26 383	21	317 487	152 907	44 736	…
2018	118 696	72 962	25 216	29	321 507	197 306	57 000	…
2019	115 805	96 693	22 648	24	323 261	201 681	57 177	…
2020	95 595	74 139	21 409	24	275 397	163 403	54 428	…

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Gemeindestruktur des jeweiligen Jahres, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Betreibungs- und Konkursstatistik; Obergericht des Kantons Bern, Geschäftsbericht; Geschäftsleitung der Betreibungs- und Konkursämter des Kantons Bern

Methodisches

Die Ergebnisse der vom Bundesamt für Statistik geführten **Betreibungs- und Konkursstatistik** basieren auf den Daten der kantonalen Betreibungs- und Konkursämter. Die Statistik unterscheidet zwischen Konkursfällen nach Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG) und Fällen von Gesellschaftsauflösungen nach Art. 731b Abs. 1 Ziff. 3 OR. Mit dem am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Artikel 731b OR, der die Eröffnung von Konkursverfahren gegen Kapitalgesellschaften mit organisatorischen Mängeln (das Fehlen vorgeschriebener Organe oder nicht rechtmässige Zusammensetzung derselben) vorsieht, wurde die Betreibungs- und Konkursstatistik entsprechend den Vorgaben vom statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) im Jahr 2010 revidiert. Beim Verfahren nach Art. 731b OR handelt es sich um Gesellschaftsauflösungen und nicht um Konkurse im wirtschaftlichen Sinne, weshalb sie vom Total der eröffneten Konkursverfahren abgezogen werden. Die publizierten Werte wurden rückwirkend bis 2008 anhand einer Auswertung der Einträge im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) harmonisiert. Die Entwicklung der Anzahl Eröffnungen von Konkursverfahren gemäss Art. 731b OR ist mit Vorsicht zu interpretieren. Diese neuen gesetzlichen Bestimmungen, die namentlich die Liquidation über Konkursverfahren von seit Jahren inaktiven Gesellschaften ermöglichen, scheinen je nach Kanton nach unterschiedlichen Zeitplänen angewandt zu werden. Im Unterschied zu den eröffneten Konkursverfahren, können die erledigten resp. abgeschlossenen Konkursverfahren nicht nach SchKG und Art. 731b OR unterschieden werden.

Die Daten zu **Betreibungshandlungen** (Zahlungsbefehle, Pfändungsvollzüge, Verwertungen) werden vom Bundesamt für Statistik jeweils auch für die zwei Vorjahre des Referenzjahres aktualisiert.

Betreibungen gehen zurück

Die Coronakrise und die zur Bewältigung ergriffenen Massnahmen hatten auch einen Einfluss auf die Anzahl eröffneter und vollzogener Betreibungsverfahren in der Schweiz. 2020 wurden weniger Zahlungsbefehle (2,6 Millionen bzw. –13,3% gegenüber 2019), Betreibungen auf Pfändung (1,5 Mio.; –11,8%) und Betreibungen auf Pfandverwertung (653 000; –5,6%) verbucht.

Konkurse seit 1930
Stadt Bern, Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, Kanton Bern

T 06.02.030

	Konkursverfahren											
	Stadt Bern				Regionalkonferenz Bern-Mittelland				Kanton Bern			
			eröffnete[1]	abgeschlossene			eröffnete	abgeschlossene			eröffnete	abgeschlossene
	Total	Konkurse	Auflösungen		Total	Konkurse	Auflösungen		Total	Konkurse	Auflösungen	
1930	…	42	…	30	…	…	…	…	…	…	…	…
1939	…	43	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
1950	…	56	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
1960	…	28	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
1970	…	67	…	54	…	…	…	…	…	…	…	…
1980	…	56	…	70	…	…	…	…	…	…	…	…
1990	…	104	…	116	…	…	…	…	…	…	…	…
1994	…	172	…	147	…	…	…	…	…	839	…	842
1995	…	142	…	159	…	…	…	…	…	800	…	835
1996	…	155	…	160	…	…	…	…	…	904	…	791
1997	…	121	…	134	…	…	…	…	…	738	…	727
1998	…	160	…	149	…	…	…	…	…	872	…	797
1999	…	169	…	207	…	…	…	…	…	980	…	949
2000	…	184	…	185	…	374	…	364	…	990	…	993
2001	…	197	…	214	…	382	…	394	…	1 065	…	1 013
2002	…	244	…	232	…	449	…	400	…	1 131	…	1 016
2003	…	…	…	…	…	415	…	430	…	1 092	…	1 160
2004	…	258	…	94	…	470	…	475	…	1 109	…	1 180
2005	…	265	…	111	477	464	13	475	…	1 217	…	1 181
2006	…	248	…	118	486	473	13	464	…	1 219	…	1 204
2007	…	283	…	118	507	499	8	516	…	1 256	…	1 310
2008[2]	276	…	…	121	466	459	7	469	1 154	1 153	1	1 185
2009	363	…	…	131	477	471	6	484	1 201	1 197	4	1 107
2010	391	…	…	137	524	523	1	485	1 267	1 237	30	1 213
2011	299[r]	…	…	155	634	609	25	595	1 416	1 332	84	1 335
2012	328[r]	…	…	313	673	625	48	503	1 464	1 357	107	1 441
2013	363[r]	…	…	189	749	687	62	717	1 637	1 525	112	1 518
2014	306[r]	…	…	173	712	675	37	708	1 486	1 395	91	1 615
2015	312[r]	…	…	175	682	646	36	728	1 551	1 475	76	1 544
2016	311[r]	…	…	169	724	701	23	704	1 674	1 602	72	1 525
2017	341[r]	335[r]	6	188	712	687	25	755	1 507	1 453	54	1 692
2018	320[r]	313[r]	7	166	706	684	22	659	1 659	1 593	66	1 600[r]
2019	280[r]	272[r]	8	207	641[r]	612[r]	29	698	1 610	1 541	69	1 567[r]
2020	284	272	12	285	601	586	15	628	1 551	1 477	74	1 547

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Gemeindestruktur des jeweiligen Jahres, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 In den Jahren 2008 bis 2016 lassen sich die Gesellschaftsauflösungen nach Art. 731b Abs. 1 Ziff. 3 OR nicht von den übrigen Konkursen separieren.
2 Revision der Betreibungs- und Konkursstatistik im Jahr 2010 mit rückwirkender Harmonisierung für die Jahre 2008 und 2009. Ab 2008 sind bei den abgeschlossenen Konkursverfahren die Auflösungen (Art. 731b OR) inbegriffen.

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Betreibungs- und Konkursstatistik; Geschäftsleitung der Betreibungs- und Konkursämter des Kantons Bern; Konkursamt Bern-Mittelland, Dienstelle Mittelland

Vorsicht bei Interpretation
Die zur Abfederung der Folgen der Coronakrise geänderten Rahmenbedingungen, mit welchen eine Konkurswelle vermieden werde sollte, schränken die Interpretation der Zahlen von 2020 ein. Es ist zu erwarten, dass die wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie im Hinblick auf die Anzahl Konkurse auch nach 2020 spürbar sein werden. Deshalb ist es angezeigt, die Zahlen von 2021 oder sogar 2022 abzuwarten, um das volle Ausmass der Auswirkungen zu analysieren.

Konkurseröffnungen im Vergleich
Der Anteil des Kantons Bern (1477 Eröffnungen) am schweizweiten Total (12 912) beläuft sich für das Jahr 2020 auf 11,4%, jener an der Grossregion Espace Mittelland (2770) beträgt 53,3%. Der Anteil der Stadt Bern (272) am Total des Kantons Bern beläuft sich für das Jahr 2020 auf 18,4%, jener an der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (586) beträgt 46,4%.

Land- und Forstwirtschaft 07

Landwirtschaft 143

Land- und Forstwirtschaft

Erster Wirtschaftssektor

Landwirtschaftliche Strukturerhebung

Seit 1996 ist die vormalige landwirtschaftliche Betriebszählung im 1. Sektor mit der landwirtschaftlichen Betriebsstrukturerhebung koordiniert. Die landwirtschaftliche Strukturerhebung berücksichtigt alle Landwirtschaftsbetriebe. Sie ist mit dem Vollzug der agrarpolitischen Massnahmen koordiniert. Die damit anfallenden administrativen Daten decken die statistischen Bedürfnisse weitgehend ab. Des Weiteren wird diese Erhebung zur Aktualisierung des Betriebs- und Unternehmensregisters (BUR) benützt.

Im Rahmen der koordinierten Erhebung ist die statistische Abdeckung nahezu 100 %. Allenfalls fehlen lediglich einige Betriebe mit speziellen Produktionsrichtungen wie Gartenbaukulturen, Baumschulen, Schnecken, Pelztieren usw. Die durch die agrarpolitischen Massnahmen nicht betroffenen Betriebe werden durch das Bundesamt für Statistik (BFS) direkt erhoben. Diese Statistik ist seit 1997 (erstes Referenzjahr) verfügbar. Für die Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) ist die Referenzperiode der Dezember, mit Ausnahme des Bereichs Landwirtschaft (1. Sektor): Ab 2015 ist hier die Referenzperiode neu Anfang Januar. Für die Variable «Beschäftigte» jeweils eine Woche vor dem Stichtag, für den Nutztierbestand am Stichtag und für die Kulturen die aktuelle Vegetationsperiode. Da in den vorangehenden Erhebungen der Erhebungsstichtag jeweils anfangs Mai stattfand, muss bei Vergleichen mit den Vorjahren der Stichtagwechsel berücksichtigt werden.

Landwirtschaftlicher Betrieb

Gemäss der international gebräuchlichen Nomenklatur NOGA 2008 (Nomenclature Générale des Activités économiques, Version 2008) gehören die Gruppen «Anbau einjähriger Pflanzen», «Anbau mehrjähriger Pflanzen», «Betrieb von Baumschulen sowie Anbau von Pflanzen zu Vermehrungszwecken», «Tierhaltung» und «Gemischte Landwirtschaft», die zusammen mindestens 99 % der Gesamtproduktion der Landwirtschaft erwirtschaften, zum landwirtschaftlichen Erhebungsbereich, in welchem als statistische Einheit der Landwirtschaftsbetrieb (Arbeitsstätte) erfasst wird. Um als landwirtschaftlicher Betrieb (Normen seit 1996 unverändert) zu gelten, muss wenigstens eine der folgenden Anforderungen erfüllt sein:

- 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche
- 30 Aren Spezialkulturen (Beeren, Gemüse, Kräuter und Heilpflanzen, obstbauliche Kulturen, Rebland)
- 10 Aren in geschütztem Anbau (Gewächshäuser, Folientunnel bzw. -dächer)
- 8 Stück Mutterschweine oder -plätze
- 80 Stück Mastschweine oder -plätze
- 300 Stück Geflügel

Weiteres zum Thema

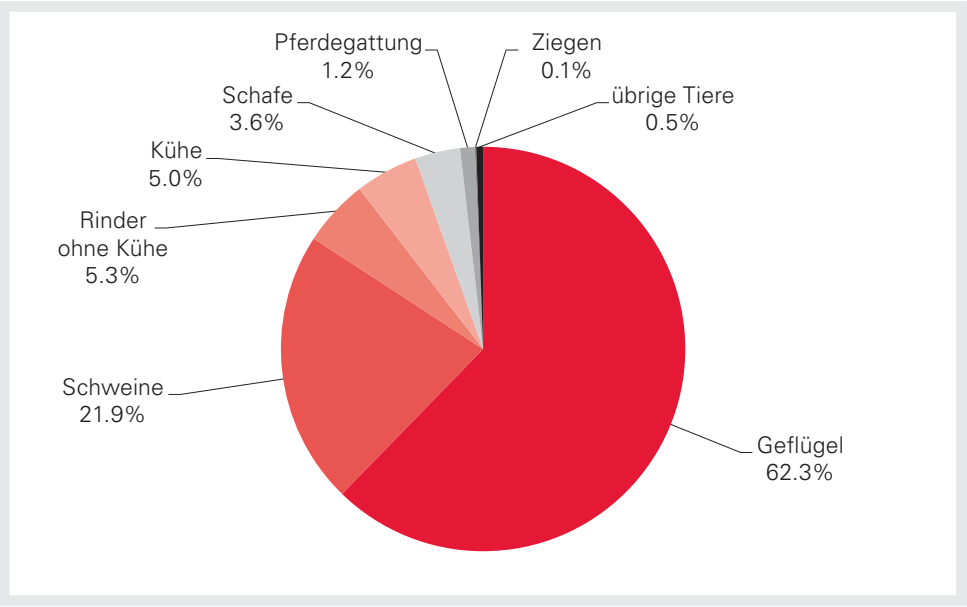
Flächenangaben zur Bodennutzung wie Wald usw. sind im Kapitel 02 (Raum und Umwelt) zu finden. Die Flächenangaben stammen aus der Arealstatistik von Geoinformation Stadt Bern, die auf dem kantonalen Grundstückdaten-Informationssystem (GRUDIS) basiert.

Angaben zu den Arbeitsstätten und den Beschäftigten aller Wirtschaftssektoren können dem Kapitel 03 (Arbeit und Erwerb) entnommen werden, das sich unter anderem mit den Resultaten zur STATENT befasst.

07

Nutztierbestand 2020
Stadt Bern

G 07.01.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen WSA, Landwirtschaftliche Strukturerhebung (STRU)

Struktur der Landwirtschaftsbetriebe, Landwirtschaftliche Strukturerhebung seit 2014
Stadt Bern

T 07.01.010

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	Veränderung 2019/2020 absolut	Veränderung 2019/2020 in %
Total Landwirtschaftsbetriebe	42	43	44	50	45	48	47	– 1	– 2.3
davon Betriebe hauptberuflicher Landwirte	29	29	34	38	39	40	38	–	–
Betriebe nebenberuflicher Landwirte	13	14	10	12	6	8	9	– 1	– 7.1
davon Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von … ha									
0 bis < 3	5	5	4	7	3	5	5	–	–
3 bis < 10	3	5	5	5	4	5	5	– 2	– 40.0
10 bis < 20	15	15	16	17	17	17	16	–	–
20 und mehr	19	18	19	21	21	21	21	1	5.6
durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche (Aren) pro Betrieb	2 182	2 114	2 098	1 991	2 183	2 028	2 028	68	3.2
bei Betrieben hauptberuflicher Landwirte	2 712	2 569	2 361	2 322	2 342	2 274	2 340	143	5.6
bei Betrieben nebenberuflicher Landwirte	999	1 173	1 203	943	1 145	800	711	– 174	– 14.8
Total Beschäftigte	245	248	253	266	247	260	260	– 3	– 1.2
davon Männer	132	132	133	139	130	139	138	–	–
Frauen	113	116	120	127	117	121	122	– 3	– 2.6
davon Schweizer/Schweizerinnen	143	146	152	165	146	159	160	– 3	– 2.1
Ausländer/Ausländerinnen	102	102	101	101	101	101	100	–	–
darunter Familienangehörige	109	114	111	125	115	121	120	– 5	– 4.4
davon Vollzeit (>= 75%)	156	155	165	167	167	176	177	1	0.6
Teilzeit 1 (von 50% bis < 75%)	21	24	29	30	29	24	29	– 3	– 12.5
Teilzeit 2 (< 50%)	68	69	59	69	51	60	54	– 1	– 1.4
Total Nutztierbestand	9 909	9 736	4 320	10 558	12 444	4 420	13 133	173	1.8
Rinder	1 027	1 046	1 117	1 159	1 177	1 189	1 195	– 19	– 1.8
darunter Kühe	498	540	602	613	621	651	663	– 42	– 7.8
Pferdegattung	116	108	110	114	119	119	108	8	7.4
Schafe	358	367	281	485	401	356	495	– 9	– 2.5
Ziegen	11	17	19	25	22	21	21	– 6	– 35.3
Schweine	2 171	2 090	2 460	2 473	2 273	2 363	2 680	81	3.9
Geflügel	6 172	6 057	286	6 060	8 393	232	8 563	115	1.9
übrige Tiere	54	51	47	242	59	140	71	3	5.9

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Die hier publizierten Flächen, Tierbestände und Arbeitskräfte sind nur die der Landwirtschaftsbetriebe. Die Zahlen liegen also möglicherweise unter den Schweizer Totalen bzw. unter den im Kapitel 03 ausgewiesenen Stadtberner STATENT-Werten des 1. Sektors, da dort auch nicht als Landwirtschaftsbetriebe geltende Einheiten berücksichtigt sind; dies gilt insbesondere für die Pferde- und Bienenbestände (Erhebungsstichtag: bis 2014 Anfang Mai, ab 2015 Anfang Januar).

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen WSA, Landwirtschaftliche Strukturerhebung (STRU)

Methodisches

Flächenmasse
100 m^2 = 1 a (Are)
100 a = 1 ha (Hektare)
100 ha = 1 km^2

Unter dem Begriff **«übrige Tiere»** sind in der Stadt Bern über 2-jährige Lamas, produzierende Zibben (weiblichen Tiere der Familie der Hasen und Kaninchen), andere Kaninchen, Bienenvölker und Wollschweine subsummiert.

Statistische Effekte im Jahr 2015 und 2018

Bei der Landwirtschaftlichen Strukturerhebung beziehen sich die Resultate auf einen Stichtag. Per 2015 wurde der Stichtag von bisher Anfang Mai auf Anfang Januar verlegt. Der Tabelle T 07.01.010 kann abgelesen werden, dass die Werte gegenüber den Vorjahren nur leichte Abweichungen zeigen; dies jedenfalls für die Landwirtschaftsbetriebe, die Nutzflächen und die Beschäftigten. Bei den Nutztierbeständen sind jedoch grosse Unterschiede zu verzeichnen, insbesondere beim Geflügel. Am 1. Januar 2015 und 2018 stand der Stall eines Stadtberner Geflügel-Grossbetriebes leer. Dies führt rein stichtagbedingt zu einem Einbruch bei den Daten zum Geflügelbestand für die Jahre 2015 und 2018. Grosse Unterschiede sind im Jahr 2018 auch bei den Schafen zu verzeichnen. Hier sind mehrere Betriebe betroffen. Gegenüber dem Jahr 2017 waren vor allem weniger unter 1-jährige Jungschafe (–133 Einheiten) zu verzeichnen. Diese Tierkategorie schwankt je nach Zeitpunkt stark.

Landwirtschaftsbetriebe und landwirtschaftliche Nutzfläche, Landwirtschaftliche Strukturerhebung seit 1975
Stadt Bern

T 07.01.020

	Anzahl Betriebe mit …[1]					landwirtschaftliche Nutzfläche in ha[2]				
	Total	offener Ackerfläche	Grünfläche	Dauer-kulturen	übriger LN	Total	offene Ackerfläche	Grünfläche	Dauer-kulturen	übrige LN
1975	97	76	86	15	11	1 193	630	544	13	6
1980	99	73	82	23	18	1 160	602	541	14	3
1985	90	74	75	17	14	1 135	634	488	9	4
1990	83	69	68	20	14	1 118	674	436	6	3
1996	63	56	61	9	17	1 103	631	464	4	4
1997	61	55	59	8	20	1 096	614	473	3	5
1998	58	54	55	10	20	1 014	577	429	3	5
1999	58	54	55	6	19	1 003	555	440	3	5
2000	66	57	61	11	25	1 072	550	495	16	11
2001	60	52	54	8	22	1 008	541	447	9	10
2002	59	51	53	7	23	996	530	451	5	10
2003	60	51	55	8	23	1 041	544	483	7	7
2004	58	52	54	7	23	987	523	452	5	7
2005	58	50	53	9	24	966	512	439	8	7
2006	57	49	52	10	22	966	501	451	7	7
2007	54	47	51	11	22	1 041	487	542	6	6
2008	57	48	52	14	25	979	492	471	9	7
2009	56	47	51	12	25	957	475	470	6	7
2010	53	46	49	11	25	969	467	491	5	7
2011	52	44	47	11	22	953	470	472	5	6
2012	51	42	46	11	22	945	460	473	5	8
2013	51	42	47	10	26	967	479	478	3	8
2014	47	40	43	7	27	953	458	484	2	9
2015[3]	48	41	44	6	30	974	459	504	2	9
2016	45	41	43	4	28	982	471	503	1	8
2017	50	41	45	4	30	996	481	502	4	9
2018	44	38	42	3	28	923	450	463	3	7
2019	43	36	40	4	26	909	436	463	3	7
2020	42	35	39	6	25	916	440	465	4	7

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 Die früheren Daten wurden an die seit 1996 geltende Definition des landwirtschaftlichen Betriebs angepasst. Ein einzelner Landwirtschaftsbetrieb kann eine oder mehrere der vier Kulturen bzw. alle Kulturen anbauen und pflegen.
2 Die hier publizierten Flächen sind nur die der Landwirtschaftsbetriebe. Die Zahlen liegen also möglicherweise unter den Schweizer Totalen, da dort auch nicht als Landwirtschaftsbetriebe geltende Einheiten berücksichtigt sind.
3 Wechsel des Stichtags von Anfang Mai auf Anfang Januar

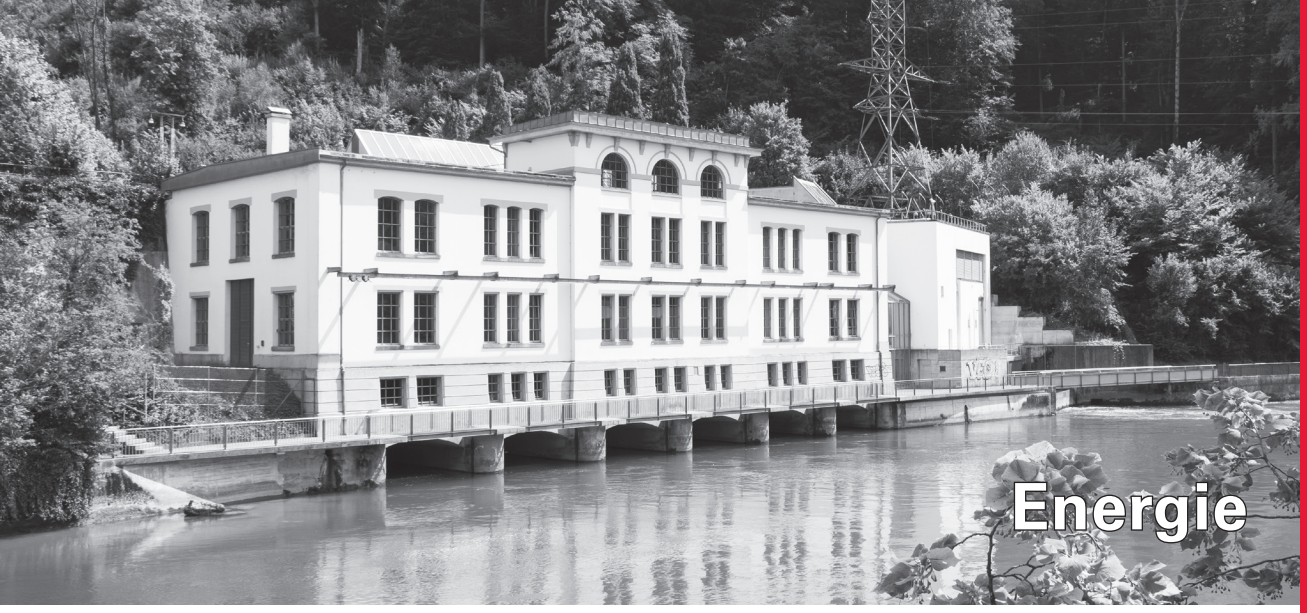
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen WSA, Landwirtschaftliche Strukturerhebung (STRU)

Methodisches

Unter dem Begriff **«Landwirtschaftlicher Betrieb»** vereinen sich alle Arbeitskräfte sowie Betriebs- und Produktionsmittel, die für die Produktion der landwirtschaftlichen Güter verwendet werden.

Der **Landwirtschaftsbetrieb** einer Gemeinde wird jeweils dort erfasst, wo dieser örtlich registriert ist. Ein Betrieb kann nur in einer Gemeinde registriert sein, selbst wenn sich die Flächen teilweise in einer anderen Gemeinde befinden. Es ist daher möglich, für eine Gemeinde Kulturen zu verzeichnen, die sich nicht auf Gemeindegrund befinden.

Der Begriff **«Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)»** bezieht sich auf die verwendete Fläche für die Pflanzenproduktion exklusive Sömmerungsflächen und Wälder. Es kann vorkommen, dass die von einer Gemeinde ausgewiesene Fläche nicht der dort effektiv vorzufindenden Fläche entspricht. Das Stadt Berner Rebgut am Bielersee mit seinen rund 20 Hektaren Kulturland erscheint z. B. nicht in obiger Tabelle.



Energie 08

Gas-, Strom- und Wasserversorgung 147

Kehrichtverwertungsanlage 150

Energie

Energie Wasser Bern

Energie Wasser Bern (ewb) bietet, als selbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen im Besitz der Stadt Bern, ein komplettes Energielieferungs- und Dienstleistungsangebot in der Gas-, Wasser-, Strom- und Fernwärmeversorgung an. Das Angebot wird in erster Linie auf dem Stadtgebiet erbracht, in der Gasversorgung aber auch in umliegenden Gemeinden.

Wasserversorgung

Eine Infrastrukturkooperation mit der Wasserverbund Region Bern AG garantiert, dass die Menschen in der Region Bern jederzeit ausreichend mit einwandfreiem Trink-, Brauch- und Löschwasser bedient werden. Die Wasserverbund Region Bern AG wurde im Jahr 2007 neu strukturiert. Seither gehören die Wassergewinnungs- und Transportanlagen wie Reservoire, Pumpwerke und Transportleitungen nicht mehr den Gemeinden oder den Gemeindeunternehmen, sondern der Wasserverbund Region Bern AG. Nur das so genannte Sekundärsystem, das Verteilnetz und die Hydranten, bleibt in Gemeindebesitz. Das Grundwasserfassungsgebiet für die Trinkwasserversorgung der Stadt Bern liegt im Aaretal in Kiesen und bei Belpau sowie im Emmental bei Aeschau. Neben diesen Grundwasserfassungen stehen der Wasserverbund Region Bern AG noch weitere kleinere Quellwasserfassungen zur Verfügung. Das Trinkwasser von der Wasserverbund Region Bern AG ist von guter Qualität und muss nur einstufig aufbereitet werden. Das Wasserleitungsnetz der Stadt Bern besteht aus 367,6 km Versorgungs- und 212,4 km Netzanschlussleitungen. Es sind neben 14 545 Häusern auch 3495 Hydranten und 217 öffentliche Brunnen angeschlossen.

Gasversorgung

Vor 176 Jahren am 25. April 1843 nahm die Stadt Bern im Marzili die erste Gasfabrik der Schweiz in Betrieb. Damit war Bern die erste Stadt der Schweiz, die eine öffentliche Gasbeleuchtung anbieten konnte. Im achteckigen Gaskessel der damaligen Gasfabrik ist heute eine Badeanstalt untergebracht.

Das heute in Bern zur Verfügung stehende Erdgas stammt zum grössten Teil von Bohrstellen in Westeuropa. Ein komplexes unterirdisches Transportleitungs-System führt das Gas von den Bohrstellen direkt in das Berner Netz. Das Gasversorgungsgebiet von Energie Wasser Bern weist eine Gesamtlänge von 346,9 km auf und umfasst 10 270 Netzanschlüsse.

Kehrichtverwertung und Fernwärmeversorgung

Der Kehricht der Stadt Bern und von rund 20 Agglomerationsgemeinden, sowie Abfälle aus Industrie, Gewerbe und der Baubranche werden seit 2012 in der Energiezentrale Forsthaus von Energie Wasser Bern verwertet. Die Kehrichtverwertungsanlage (KVA) in der Energiezentrale ist sowohl Entsorgungsanlage als auch Teil eines thermischen Kraftwerks. Durch die Verbrennungsöfen wird zudem Wasser erhitzt und ins Fernwärmenetz, ein speziell isoliertes Leitungsnetz, eingespeist. Die Fernwärme wird in erster Linie zum Heizen und zur Warmwasseraufbereitung genutzt. Das Fernwärmeleitungsnetz der Stadt Bern besteht aus 55,3 km Vorlauf- und 55,0 km Rücklaufleitungen und aus 657 Netzanschlüssen. In der Energiezentrale ist neben der KVA auch ein Holzheizkraftwerk, ein Gas- und Dampf-Kombikraftwerk sowie eine Solarstromanlage installiert.

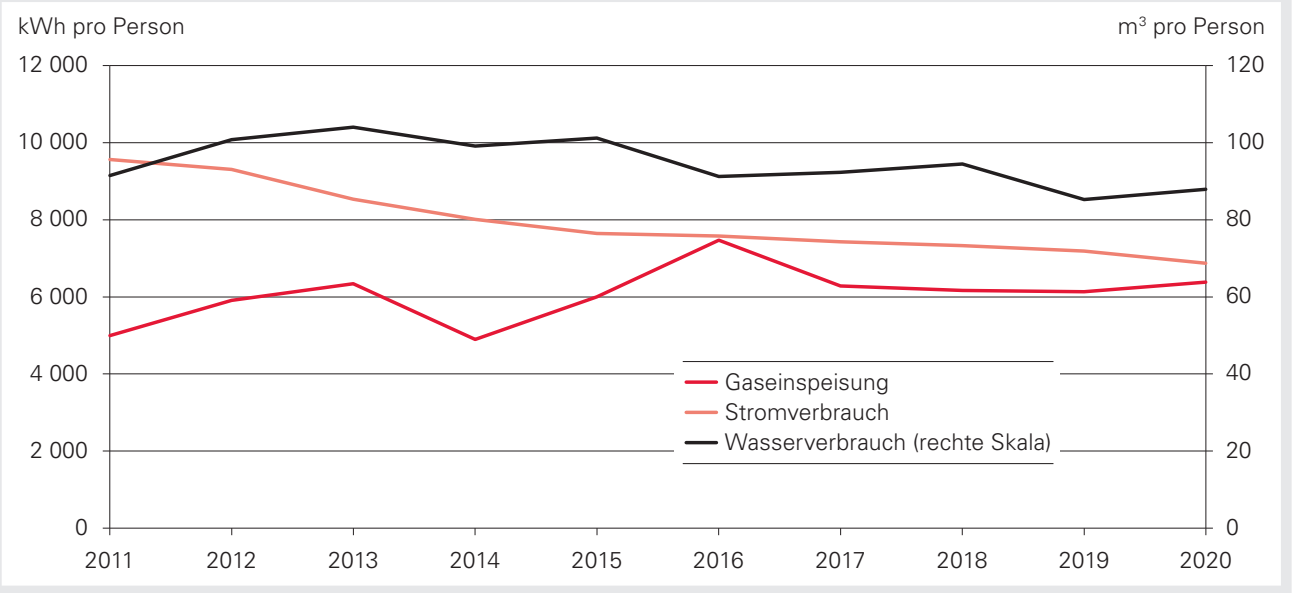
Stromversorgung

Die Elektrizität für die Stadt Bern wird von Energie Wasser Bern einerseits durch eigene Anlagen wie die Wasserkraftwerke Felsenau, Engehalde und Matte, die Energiezentrale Forsthaus sowie von Blockheiz- und Solarkraftwerken auf dem Stadtgebiet produziert. Andererseits decken Beteiligungen von Energie Wasser Bern an Partnerwerken den Grossteil des Strombedarfs. Energie Wasser Bern ist beteiligt an den Wasserkraftwerken Oberhasli, Maggia, Blenio sowie Sanetsch und am Kernkraftwerk Gösgen. Die restliche Energiemenge wird durch Handelskäufe beschafft oder von Kleinproduktionsanlagen Dritter bezogen.

Gas-, Strom- und Wasserverbrauch pro Person seit 2011

Versorgungsgebiet von Energie Wasser Bern und Wasserverbund Region Bern AG

G 08.01.041



Statistik Stadt Bern

Der Verbrauch pro Person wird mit der mittleren ständigen Wohnbevölkerung berechnet.

Datenquellen: Energie Wasser Bern; Wasserverbund Region Bern AG; Bundesamt für Statistik, STATPOP

Gasversorgung

Neben Erdgas wird auch ein Anteil Biogas in das Netz eingespeist. Der überwiegende Teil des Biogases stammt dabei von der ARA Region Bern AG. Biogas entsteht aus dem Vergärungsprozess von Klärschlamm und weiteren organischen Materialien. Es setzt beim Verbrennen nur so viel CO_2 frei, wie vor seiner Entstehung in den Grundstoffen gebunden wurde und ist somit CO_2-neutral. Das Biogas machte im Jahr 2020 einen Anteil von 2,9% an der gesamten eingespeisten Gasmenge aus.

Gasversorgung 2020
Stadt Bern und Versorgungsgebiet von Energie Wasser Bern

T 08.01.010

	2020	2019	Veränderung in %
Gaseinspeisung [1]			
Erdgaseinspeisung	1 701.95	1 617.61	5.2
Biogaseinspeisung	51.30	59.39	– 13.6
Total	1 753.25	1 677.00	4.5
Gasverkauf [2]			
Verkauf Erdgas	1 222.27	1 168.04	4.6
Verkauf Biogas	90.90	59.39	53.0
Total	1 313.17	1 227.43	7.0

Statistik Stadt Bern

in GWh

1 in das Gasnetz der Region eingespeiste Erdgasmenge mit folgenden Verbrauchern: Stadt Bern, durch Energie Wasser Bern direkt belieferte Gemeinden (Bremgarten, Ittigen, Kirchlindach, Köniz, Münchenbuchsee, Ostermundigen und Zollikofen), Wiederverkäufergemeinden (Herzogenbuchsee, Moosseedorf, Muri, Urtenen-Schönbühl und Wohlen), Tankstellen und Energiezentrale Forsthaus

2 verkaufte Menge Gas auf Stadtgebiet mit folgenden Verbrauchern: Kunden, Tankstellen und Energiezentrale Forsthaus

Datenquelle: Energie Wasser Bern

Woher der Strom kommt

Von der gesamten Stromproduktion von Energie Wasser Bern (inkl. Beteiligungen) stammte 2020 40,5% aus Kernkraft, 38,2% aus Wasserkraft und 0,2% aus Wind- und Photovoltaikanlagen. Die Energiezentrale Forsthaus hat 21,2% an die Stromerzeugung beigetragen. Davon stammen 64,7% vom Gas- und Dampf-Kombikraftwerk, 23,8% von der durch Kehricht angetriebenen Dampfturbine und 11,6% vom Holzheizkraftwerk.

Stromversorgung 2020
Stadt Bern

T 08.01.020

	2020	2019	Veränderung in %
Stromproduktion [1]			
Energiezentrale Forsthaus [2]	326.61	296.93	10.0
Kernkraft	624.78	586.19	6.6
Wasserkraft	589.02	544.08	8.3
Photovoltaik und Windkraft	3.05	3.00	1.9
Total	1 543.47	1 430.18	7.9
Stromverbrauch [3]			
Stromverbrauch im Stadtgebiet	926.20	965.60	– 4.1

Statistik Stadt Bern

in GWh

1 durch Energie Wasser Bern in der Stadt, im In- und Ausland produzierte Strommenge (inkl. Beteiligungen an Kraftwerken)

2 Nettoproduktion Strom abzüglich Eigengebrauch

3 Elektrische Energie, die von den am eigenen Netz direkt angeschlossenen Endverbrauchern bezogen wurde

Datenquelle: Energie Wasser Bern

Abnahme Wasserverbrauch
Der Wasserverbrauch in der Stadt Bern hat im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 3,8% abgenommen. Im gesamten Versorgungsgebiet hat der Verbrauch gegenüber dem Jahr 2019 um 3,5 % zugenommen.

Wasserversorgung 2020
Stadt Bern und Versorgungsgebiet der Wasserverbund Region Bern AG

T 08.01.030

	Verbrauch Mio. m³		Tagesverbrauch Stadt Bern in m³	
	Total	darunter Stadt Bern	grösster	kleinster
1. Quartal	5.040	3.129	37 350	25 947
2. Quartal	5.555	3.352	44 132	31 213
3. Quartal	5.610	3.464	43 772	31 221
4. Quartal	5.094	3.130	37 446	24 424
Total 2020	21.298	13.075	44 132	24 424
2019	20.570	13.597	51 397	24 794

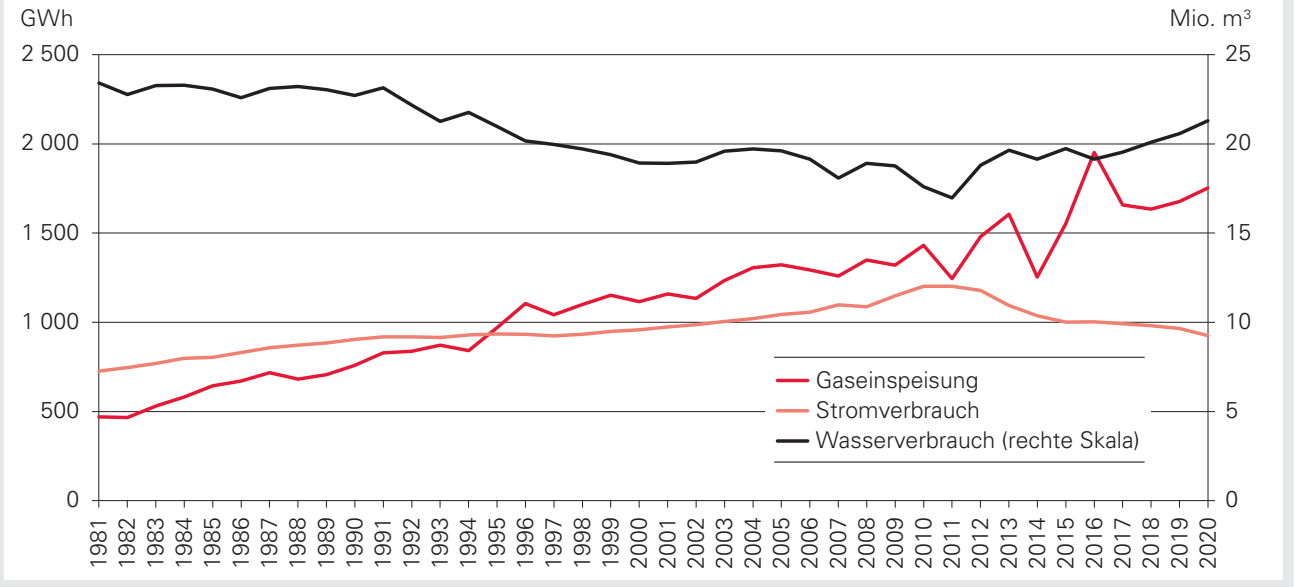
Statistik Stadt Bern

Versorgungsgebiet der Wasserverbund Region Bern AG bestehend aus den Vertragsgemeinden Bern, Allmendingen, Bolligen, Bremgarten, Frauenkappelen, Ittigen, Kehrsatz, Kirchlindach, Meikirch, Ostermundigen, Rubigen, Stettlen, Vechigen, Wohlen, Worb und Zollikofen.
Weitere Wasserbezüger sind Energie Belp AG, Köniz, Mühleberg, Münsingen, Tierpark, Wasserverbund Grauholz AG (WAGRA).

Datenquelle: Wasserverbund Region Bern AG

Gas-, Strom- und Wasserversorgung seit 1981
Versorgungsgebiet von Energie Wasser Bern und Wasserverbund Region Bern AG

G 08.01.040



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Energie Wasser Bern; Wasserverbund Region Bern AG

Steigender Gas- und Stromverbrauch, abnehmender Wasserverbrauch

Seit 1950 hat sich die jährlich eingespeiste Gasmenge ins Netz der städtischen Werke (später Energie Wasser Bern) um rund das zwanzigfache erhöht. Auch der Stromverbrauch hat sich auf dem Stadtgebiet im gleichen Zeitraum fast verfünffacht. Hier verzeichnet man jedoch seit 2011 wieder – mit Ausnahme des Jahres 2016 – stetige Rückgänge. Demgegenüber ist der Wasserverbrauch seit 1950 weniger stark gestiegen. Im Vergleich zum Jahr 1950 wurde im 2020 nur unwesentlich mehr Wasser verbraucht (+11,5%). Im Vergleich zum höchsten Wasserverbrauch im Jahr 1971 mit 28,143 Mio. m^3 hat die Wassermenge 2020 um fast einen Drittel abgenommen.

Gas-, Strom- und Wasserversorgung seit 1910

Stadt Bern und Versorgungsgebiet von Energie Wasser Bern und Wasserverbund Region Bern AG

T 08.01.040

	Gasversorgung		Stromversorgung			Wasserversorgung	
	Gaseinspeisung	Einnahmen aus Gasverkauf	Stromverbrauch im Stadtgebiet	Stromabgabe an andere Werke/ Grossverbraucher	Einnahmen aus Stromverkauf	Wasserverbrauch	Einnahmen aus Wasserverbrauch
	GWh	Mio. Franken	GWh	GWh	Mio. Franken	Mio. m^3	Mio. Franken
1910	…	1.866	11.137	–	1.339	…	0.702
1920	…	5.303	32.980	–	4.123	…	1.028
1925	…	3.677	41.748	–	5.039	13.257	1.505
1930	…	4.205	53.896	–	6.536	14.865	1.680
1935	…	4.186	87.078	–	7.752	16.824	1.920
1940	…	4.577	100.771	1.363	8.474	17.331	1.976
1945	60.333	3.221	167.868	28.907	13.353	11.994	2.163
1950	91.990	4.758	203.434	15.363	15.732	19.092	2.515
1955	93.284	4.730	272.375	21.048	20.986	20.791	2.994
1960	85.808	5.101	354.223	37.650	26.406	24.262	3.641
1965	81.172	4.695	429.178	21.971	35.945	24.694	4.084
1970	98.714	5.070	532.969	42.604	47.013	27.630	7.200
1975	248.670	12.419	607.599	77.420	67.346	25.629	9.381
1980	448.929	20.893	705.003	319.910	102.384	22.620	9.314
1985	643.111	38.122	803.514	311.639	126.167	23.074	11.741
1990	758.301	31.842	903.514	223.817	128.861	22.715	15.545
1991	828.070	37.693	917.512	277.344	131.294	23.136	15.469
1992	838.120	38.609	918.962	289.169	132.969	22.165	15.446
1993	871.850	38.973	915.497	348.010	130.764	21.263	17.703
1994	841.491	35.247	929.084	430.241	132.531	21.753	21.101
1995	970.521	38.597	934.097	366.356	142.823	20.969	20.224
1996	1 104.721	42.611	933.308	323.081	142.806	20.157	19.903
1997	1 043.017	42.183	923.529	403.783	143.394	19.963	21.775
1998	1 098.644	43.824	933.281	387.992	142.563	19.706	22.169
1999	1 150.738	41.843	948.008	431.888	144.220	19.382	22.410
2000	1 116.104	47.226	957.821	416.322	148.666	18.917	21.697
2001	1 159.147	64.258	974.650	657.058	160.678	18.907	21.411
2002	1 134.290	56.748	986.630	779.484	177.849	18.985	22.746
2003	1 234.090	61.160	1 005.077	791.816	173.035	19.596	23.788
2004	1 305.861	62.379	1 021.208	985.312	183.451	19.717	24.092
2005	1 321.546	72.088	1 044.010	979.584	185.799	19.609	24.778
2006	1 293.748	81.562	1 056.391	1 541.412	215.984	19.131	23.982
2007	1 258.845	83.687	1 097.156	658.010	193.801	18.086	22.883
2008	1 348.611	96.841	1 086.606	528.241	199.054	18.909	23.320
2009	1 320.443	87.604	1 148.386	1 023.461[1]	263.275[1]	18.768	23.577
2010	1 432.103	120.674[2]	1 201.498	841.442	233.844	17.603	25.385
2011	1 243.970	113.112	1 202.162	522.649	206.677	16.968	29.016
2012	1 479.701	126.745	1 178.349	680.596	209.858	18.801	27.378
2013	1 606.353	128.814	1 094.189	594.919	297.912	19.634	26.941
2014	1 253.797	122.281	1 036.817	695.821	290.192	19.137	26.592
2015	1 550.844	111.942	1 000.490	1 006.452	293.432	19.727	25.993
2016	1 951.158	112.415	1 003.240	735.528	271.023	19.146	25.681
2017	1 656.806	113.210	991.240	693.603	258.123	19.543	27.059
2018	1 634.600	112.863[3]	981.000	441.598	207.169[3]	20.090	27.085[3]
2019	1 677.000	123.346	965.600	464.584	214.177	20.570	26.463
2020	1 753.247	115.347	926.200	617.265	184.769	21.298	25.689

Statistik Stadt Bern

1 ab 2009: Aufgrund der Öffnung des Stommarktes für Grossverbraucher beliefert Energie Wasser Bern auch Kunden ausserhalb des Stadtgebiets.
2 Per 1.1.2010 strukturierte Energie Wasser Bern die Spartenorganisation um. Die Gaseinnahmen werden seither inkl. der Einnahmen der Fernwärme ausgewiesen.
3 ab 2018: Umstellungen von Energie Wasser Bern beim Ausweisen der Umsätze je Sparte

Datenquelle: Energie Wasser Bern, Wasserverbund Region Bern AG

Heizenergie aus der Kehrichtverwertung

Rund ein Neuntel des städtischen Wärmeverbrauchs wird durch Fernwärme abgedeckt. Sie stammt zum überwiegenden Teil aus der Kehrichtverbrennung. Das Leitungsnetz erstreckt sich über das Gebiet zwischen vorderer Länggasse im Norden und Mattenhof im Süden, Weyermannshaus im Westen und Zytglogge im Osten. Bedient werden beispielsweise das Inselspital, der Hauptbahnhof und das Bundeshaus.

Kehrichtverwertungsanlage und Fernwärmeversorgung 2020
Stadt Bern

T 08.02.010

	Kehrichtanlieferung[1]		Schlacken-abfuhr	Wärme-verkauf[3]
	Total	darunter Berner Hauskehricht[2]		
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	GWh
1. Quartal	32 353.6	8 124.8	6 396.4	98.477
2. Quartal	35 394.7	8 007.0	7 644.5	37.264
3. Quartal	39 494.7	8 549.7	8 410.6	22.544
4. Quartal	37 846.5	8 355.3	8 027.1	94.442
Total 2020	145 089.5	33 036.9	30 478.5	252.727
2019	137 179.1	34 016.6	27 722.3	252.396

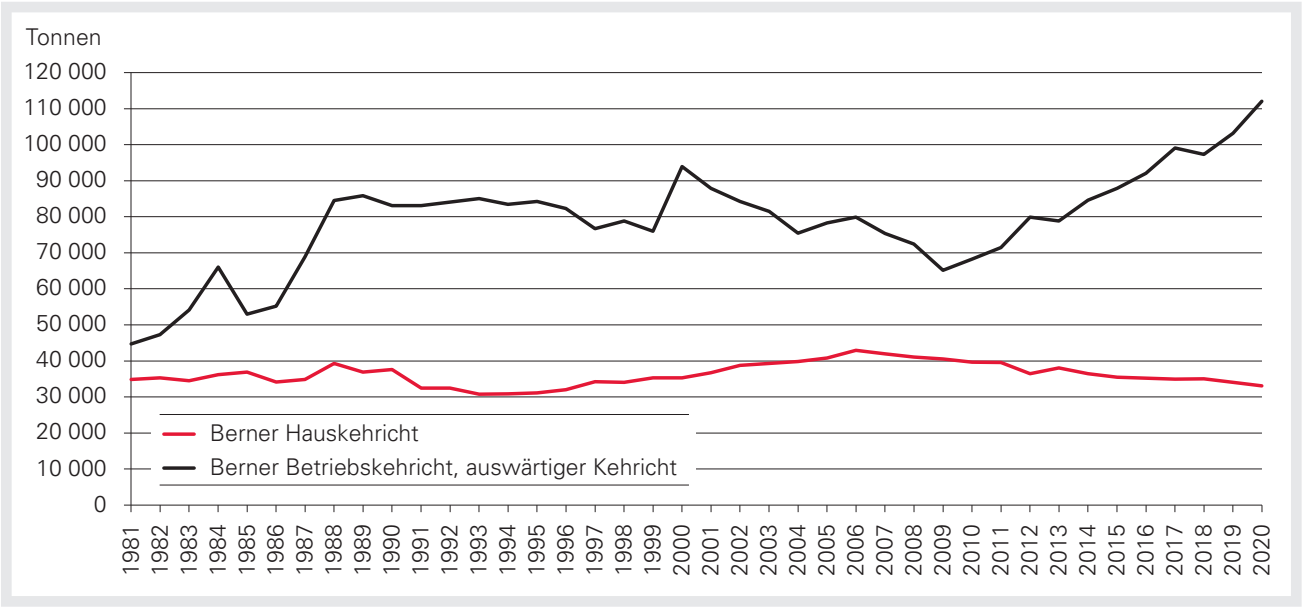
Statistik Stadt Bern

1 Anlieferung an Energiezentrale Forsthaus
2 durch die städtische Kehrichtabfuhr zugeführt
3 einschliesslich Dampfabgabe, gemessen beim Kunden

Datenquelle: Energie Wasser Bern

Kehrichtanlieferung seit 1981
Stadt Bern

G 08.02.020



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Energie Wasser Bern

Berner Kehricht vor 1954

Vor der Inbetriebnahme der ersten Kehrichtverwertungsanlage Warmbächli im Jahr 1954 brachte die Stadt Bern ihren Kehricht per Bahn nach Witzwil. Dort wurde er in der Strafanstalt sortiert. Aus dem Kehricht wurden Kompost, Tierfutter sowie Brennbares zur Erzeugung von Dampf gewonnen. Die KVA Warmbächli wurde ab 2012 stufenweise von der KVA in der Energiezentrale Forsthaus abgelöst und im Nachgang abgerissen. Seit 2013 läuft die KVA in der Energiezentrale Forsthaus im Vollbetrieb. Seither hat die angelieferte Kehrrichtmenge zugenommen. Im Vergleich zu 2013 verzeichnete man 2020 eine Zunahme um 24,1%.

Kehrichtverwertungsanlage seit 1954
Stadt Bern

T 08.02.020

	Kehrichtverwertungsanlage[1]		
	Kehrichtanlieferung		Wärmeverkauf[2]
	Total	davon Berner Hauskehricht	
	Tonnen	Tonnen	GWh
1954	10 952.7	…	6.415
1955	26 480.7	…	19.704
1960	32 445.7	26 004.8	18.354
1965	38 902.4	28 730.3	49.704
1970	43 069.6	29 430.1	104.709
1971	42 014.2	28 856.8	126.765
1972	40 652.6	26 325.4	147.931
1973	39 622.9	23 140.0	167.685
1974	39 353.2	24 254.7	167.177
1975	40 902.2	25 711.4	188.043
1976	55 347.1	33 480.1	197.421
1977	64 225.6	32 878.5	195.581
1978	69 567.1	32 604.5	229.764
1979	73 060.3	33 639.3	226.129
1980	78 474.0	34 428.9	235.704
1981	79 582.6	34 843.1	234.008
1982	82 530.0	35 256.8	222.019
1983	88 600.0	34 503.6	238.787
1984	102 200.0	36 143.1	241.271
1985	89 900.0	36 886.9	248.364
1986	89 400.0	34 170.5	246.800
1987	103 700.0	34 830.9	253.341
1988	123 800.0	39 271.0	231.243
1989	122 800.0	36 921.8	236.600
1990	120 755.7	37 633.0	231.640
1991	115 526.1	32 442.6	250.985
1992	116 561.0	32 471.6	250.800
1993	115 812.6	30 800.2	252.802
1994	114 225.6	30 810.6	228.523
1995	115 412.6	31 158.5	254.975
1996	114 291.9	32 006.3	273.965
1997	110 884.3	34 217.6	244.887
1998	112 807.1	34 016.5	251.877
1999	111 239.4	35 265.3	252.526
2000	129 216.9	35 288.7	230.144
2001	124 673.8	36 749.5	245.032
2002	123 045.7	38 772.4	265.645
2003	120 734.4	39 264.2	250.257
2004	115 328.1	39 839.4	252.499
2005	119 051.3	40 777.7	259.823
2006	122 835.1	42 968.5	251.305
2007	117 344.7	42 001.0	230.989
2008	113 526.5	41 081.1	242.667
2009	105 632.2	40 521.4	236.676
2010	107 866.4	39 605.4	251.855
2011	110 984.9	39 516.4	205.366
2012[3]	116 344.4	36 461.9	225.077
2013[4]	116 929.2	38 077.3	246.526
2014	121 058.0	36 419.6	212.674
2015	123 341.5	35 451.0	240.496
2016	127 244.8	35 196.9	252.278
2017	134 041.8	34 923.0	252.611
2018	132 323.9	35 008.8	237.927
2019	137 179.1	34 016.6	252.396
2020	145 089.5	33 036.9	252.727

Statistik Stadt Bern

1 ununterbrochener Betrieb seit 4.8.1954; ab 1964 inkl. Fernheizwerk
2 ab 1971 inkl. der durch Dampfabgabe erzeugten Wärme; gemessen beim Kunden
3 stufenweiser Übergang von der KVA Warmbächli zur Energiezentrale Forsthaus
4 Energiezentrale Forsthaus: Vollbetrieb

Datenquelle: Energie Wasser Bern

Bau- und Wohnungswesen 09

Gebäude- und Wohnungsbestand 155

Bautätigkeit 158

Baubewilligungen 163

Leer stehende Wohnungen 166

Leer stehende Arbeitsräume 170

Bauinvestitionen 171

Bau- und Wohnungswesen

Gebäude- und Wohnungsstatistik

Die Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS) löst die Gebäude- und Wohnungserhebung ab, welche bis ins Jahr 2000 alle 10 Jahre im Rahmen der Volkszählung stattfand. Basis der GWS ist das Eidg. Gebäude- und Wohnungsregister in Kombination mit Daten der Einwohnerregister sowie der Strukturerhebung. Ab 2009 fand die Einführung dieser Registerverknüpfungen schrittweise statt. So stehen nun jährlich Angaben zu Gebäuden und Wohnungen zur Verfügung, wobei es sich teils neu um Hochrechnungen handelt, welche auf Stichproben beruhen. Die GWS bezieht sich auf alle am 31. Dezember des Jahres bestehenden Gebäude mit Wohnnutzung.

Um die Anwendung der Daten zu erleichtern, wurden fehlende oder fehlerhafte Werte der GWS statistisch eingesetzt. Bei kleinräumigen Auswertungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Ergänzungen zu Abweichungen führen, die der Realität nicht entsprechen.

Gebäude mit Wohnnutzung sind auf Dauer angelegte, mit dem Boden fest verbundene Bauten, die Wohnzwecken dienen. Bei Doppel-, Gruppen- und Reihenhäusern zählt jedes Gebäude als selbständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen hat und wenn zwischen den Gebäuden eine senkrechte vom Erdgeschoss bis zum Dach reichende tragende Trennmauer besteht. Sie umfassen reine Wohngebäude (Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser), Wohngebäude mit Nebennutzung (z. B. Wohnhäuser mit Gewerbe, Bauernhäuser) sowie Gebäude mit teilweiser Wohnnutzung (z. B. Verwaltungsgebäude oder Schulhäuser mit Abwartswohnung, aber auch Hotels, Spitäler, Heime).

Unter **Bauperiode** wird die Periode der Fertigstellung des Gebäudes beschrieben. Eventuell am Gebäude vorgenommene Veränderungen oder Umgestaltungen werden hier nicht berücksichtigt.

Unter **Wohnung** ist die Gesamtheit der Räume zu verstehen, die eine bauliche Einheit bilden und einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus) haben. Die GWS bezieht sich auf alle Wohnungen, soweit diese über eine Kocheinrichtung (Küche oder Kochnische) verfügen. Ein Einfamilienhaus besteht aus einer Wohnung; Einfamilienhäuser mit Einlieger wohnungen werden als Mehrfamilienhäuser erfasst. Es werden alle Wohnungen gezählt, unabhängig davon ob die Wohnung für Privat- oder Kollektivhaushalte bestimmt ist.

Als **Zimmer** gelten Wohnräume wie Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer usw., welche als Gesamtes eine Wohnung bilden. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Duschen, Toiletten, Reduits, Korridore, halbe Zimmer, Veranden sowie zusätzliche separate Wohnräume ausserhalb der Wohnung.

Wohnbaustatistik

Die von Statistik Stadt Bern geführte Wohnbaustatistik enthält Angaben zu baubewilligten Neubauten, Umbauten (inkl. Umnutzungen) und Abbrüchen und dient einer approximativen Fortschreibung des Wohnungsbestandes, ausgehend von der Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungszählung 1990. Eine Revision kann erfolgen, sobald die im Rahmen der Eidgenössischen Volkszählung 2000 und der jährlichen Baustatistik erhobenen Angaben zu den Gebäuden und Wohnungen bereinigt im Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) vorliegen und nötige Verknüpfungen möglich sind.

Der Wohnbaustatistik zugrunde liegen Meldungen sowie Angaben aus der Datenbank des Bauinspektorates der Stadt Bern. Bauvollendungen werden mittels einer Statusmeldung seitens des Bauinspektorates bzw. dessen Datenbank oder des GWRs in die Wohnbaustatistik überführt. Wohnungsveränderungen durch Um- und Neubauten werden zudem im GWR vom Bauinspektorat registriert und finden so Eingang in die Baustatistik. Neubauten werden oft bereits bewohnt, bevor der Bau als vollendet gilt (z. B. bei noch nicht vollendeten Umgebungsarbeiten). Bereits bewohnte, jedoch im Bauvollendungsstatus noch unabgeschlossene Neubausiedlungen werden in den Bauvollendungen nicht berücksichtigt.

Aufgrund rückwirkender Eintragungen in der Datenbank können sich die aktuellen Daten von den in früheren Statistischen Jahrbüchern der Stadt Bern publizierten Werten unterscheiden. Daher wird bei den publizierten Grafiken und Tabellen der Datenstand der verwendeten Datenbank angegeben – die Auswertungen für das vorliegende Jahrbuch beruhen auf dem Datenstand der Datenbank vom 19. August 2021.

Zählung der leer stehenden Wohnungen und Arbeitsräume

Ermittelt werden die Anzahl der leer stehenden Wohnungen sowie die Anzahl der leer stehenden Arbeitsräume in der Stadt Bern. Stichtag ist der 1. Juni. Erfasst werden nur jene leer stehenden Objekte, die auf dem Markt zur dauernden Miete oder zum Kauf angeboten werden.

Begriffserklärungen

Als **Leerwohnung** gelten alle möblierten oder unmöblierten Wohnungen und Einfamilienhäuser, die

- bewohnbar sind und ausschliesslich Wohnzwecken dienen;
- zur Dauermiete (von mindestens drei Monaten) oder zum Verkauf ausgeschrieben sind;
- am 1. Juni nicht bewohnt sind, und zwar unabhängig davon, ob sie bereits auf einen späteren Zeitpunkt vermietet oder verkauft sind.

Leer stehende Arbeitsräume: Definition analog zu den Leerwohnungen.

Bauinvestitionen und Arbeitsvorrat

Die **Bauinvestitionen** umfassen sämtliche Ausgaben, die bei der Realisierung eines Bauwerks anfallen: Alle Vorbereitungs-, Umgebungs- und Erschliessungsarbeiten innerhalb der Grundstücksgrenzen sowie die reinen Baukosten, alle fest eingebauten Einrichtungen und Baunebenkosten (exkl. Grundstückserwerb, Kosten mobiler Ausstattung sowie öffentl. Unterhaltsarbeiten).

Die **Bauausgaben** beinhalten sowohl die Bauinvestitionen als auch die öffentl. Unterhaltsarbeiten. Anstelle der bis Ende 2012 publizierten Bauvorhaben für das folgende Jahr wird nun der Arbeitsvorrat ausgewiesen. Der **Arbeitsvorrat (Investitionen)** umfasst die zukünftigen Bauinvestitionen sämtlicher Bauprojekte für die Folgejahre (ohne Unterhaltsarbeiten), welche sich am Stichtag 31. Dezember des Referenzjahres im Bau befinden. Das Bundesamt für Statistik (BFS) weist weitere Kategorien wie z. B. den Arbeitsvorrat (Ausgaben) aus.

Weiteres zum Thema

Angaben zu Mietpreisen können dem Kapitel 05 (Preise) entnommen werden.

Angaben zu den brand- und elementarschadenversicherten Gebäuden finden Sie im Kapitel 12 (Geld, Banken, Versicherungen).

Zur Bautätigkeit und zur Leerwohnungszählung erscheint bei Statistik Stadt Bern jährlich ein Bericht.

Methodisches

Bei der **Gebäude- und Wohnungsstatistik** (GWS) des Bundesamtes für Statistik werden fehlende oder fehlerhafte Werte statistisch eingesetzt. Bei kleinräumigen Auswertungen können diese Ergänzungen zu Abweichungen führen, die der Realität nicht entsprechen. Dies gilt bereits für die entsprechenden Resultate zur gesamten Stadt Bern, welche in den Tabellen T 09.01.010 und T 09.01.020 wiedergegeben werden. Für die noch kleinräumigeren Betrachtungen nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken wird bei Tabelle T 09.01.050 nicht die GWS verwendet, sondern die auf Volkszählung und Bautätigkeit basierende Fortschreibung von Statistik Stadt Bern.

Struktur der Gebäude mit Wohnnutzung 2019
Stadt Bern

T 09.01.010

	Gebäudekategorie				
	Total	Einfamilienhaus	Mehrfamilienhaus	Wohngebäude mit Nebennutzung	Nicht-Wohngebäude mit Wohnnutzung
Total Gebäude mit Wohnnutzung	14 747	3 986	7 292	2 213	1 256
nach Bauperiode					
vor 1946 erbaut	8 872	2 486	4 231	1 399	756
1946 – 1960 erbaut	2 963	806	1 664	318	175
1961 – 1970 erbaut	915	158	466	162	129
1971 – 1980 erbaut	677	172	250	150	105
1981 – 1990 erbaut	478	198	150	79	51
1991 – 2000 erbaut	292	41	159	72	20
2001 – 2010 erbaut	282	84	168	18	12
nach 2010 erbaut	268	41	204	15	8
nach Anzahl Geschossen					
1 Geschoss	377	298	16	16	47
2 Geschosse	2 692	2 046	305	179	162
3 – 4 Geschosse	8 031	1 640	4 763	1 079	549
5 – 6 Geschosse	3 200	2	1 945	840	413
7 – 9 Geschosse	284	–	139	75	70
10 und mehr Geschosse	163	–	124	24	15
Total Gebäude mit Wohnungen	14 633	3 986	7 292	2 213	1 142
nach Anzahl Wohnungen im Gebäude					
1 – 2 Wohnungen	5 873	3 986	637	459	791
3 – 4 Wohnungen	2 728	…	2 022	529	177
5 – 9 Wohnungen	3 940	…	3 121	705	114
10 – 19 Wohnungen	1 682	…	1 253	394	35
20 und mehr Wohnungen	410	…	259	126	25

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsstatistik

Struktur der Wohnungen 2019
Stadt Bern

T 09.01.020

		Wohnungen mit Küche oder Kochnische nach Anzahl Zimmer						
	Total	1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Total Wohnungen	79 598	8 690	17 867	29 960	15 632	4 939	1 424	1 086
nach Gebäudekategorie								
Einfamilienhaus	3 986	8	42	376	1 220	1 151	501	688
Mehrfamilienhaus	53 987	4 726	12 551	23 076	10 190	2 620	606	218
Wohngebäude mit Nebennutzung	17 695	3 155	4 311	5 528	3 375	946	248	132
Nicht-Wohngebäude mit Wohnnutzung	3 930	801	963	980	847	222	69	48
nach Wohnungsfläche								
< 30 m^2	3 736	3 648	85	3	–	–	–	–
30 – 49 m^2	8 461	4 421	3 771	240	26	2	1	–
50 – 69 m^2	20 618	464	11 616	8 134	364	37	2	1
70 – 99 m^2	29 473	77	2 185	19 549	6 996	606	43	17
100 – 149 m^2	13 964	64	190	1 881	7 769	3 239	677	144
150 und mehr m^2	3 346	16	20	153	477	1 055	701	924
durchschnittliche Wohnfläche in m^2 pro Wohnung	78.8	32.2	57.0	77.3	101.4	127.9	152.5	209.2
durchschnittliche Wohnfläche in m^2 pro Zimmer	26.3	32.2	28.5	25.8	25.4	25.6	25.4	26.6

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsstatistik

Angaben zu Gebäuden und Wohnungen bis 2000

Erstmals seit Beginn der Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungszählung wurde im Jahr 1970 eine geringere Anzahl bewohnter Gebäude gezählt als in der Erhebung zehn Jahre zuvor. Auch im Jahr 1980 ist der Gebäudebestand weiterhin gesunken, um im Jahr 1990 den bisherigen Höchststand zu verzeichnen, der zehn Jahre später wiederum unterboten wurde. Im Gegensatz hierzu war die Anzahl Wohnungen stetig im Steigen begriffen.

Bewohnte Gebäude und Wohnungen nach Anzahl Zimmer, Eidg. Gebäude- und Wohnungszählungen von 1860 bis 2000
Stadt Bern

T 09.01.030

	bewohnte Gebäude	Wohnungen mit Küche oder Kochnische[1] nach Anzahl Zimmer					
		Total	1	2	3	4	5 u. mehr
1860	1 872	…	…	…	…	…	…
1870	2 285	…	…	…	…	…	…
1880	2 953	…	…	…	…	…	…
1888	3 029	…	…	…	…	…	…
1900	4 711	11 101[2]	…	…	…	…	…
1910	6 324	21 078	…	…	…	…	…
1920	7 516	22 438	1 822	6 282	8 135	3 181	3 018
1930	9 472	29 373	1 581	8 318	11 400	4 298	3 776
1941	10 868	36 998	2 091	11 382	14 559	5 128	3 838
1950	12 791	44 143	2 345	12 734	18 277	6 564	4 223
1960	13 695	53 655	4 184	14 284	22 560	8 086	4 541
1970	13 669	61 986	6 452	15 327	25 853	9 477	4 877
1980	13 647	68 964	8 911	15 617	26 612	11 917	5 907
1990	13 814	71 426	8 716	16 446	27 725	12 791	5 748
2000	13 745	72 653	8 177	16 044	27 210	14 014	7 208

Statistik Stadt Bern

Die Zahlen beziehen sich auf das heutige Stadtgebiet.

1 bis 1950 nur Wohnungen mit Küche
2 bezieht sich auf das Jahr 1896

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Eidg. Gebäude- und Wohnungszählungen

09

Bestand an Wohnungen mit vier und mehr Zimmern mit starker Zunahme

Gegenüber 1990 hat sich der Bestand an Wohnungen mit einem Zimmer absolut gesehen um 269 Einheiten verringert. Dies entspricht einem Rückgang um 3,1%. Bei den Zweizimmerwohnungen resultiert ein Plus von 1363 Einheiten (+8,3%), bei den Dreizimmerwohnungen ein Plus von 1456 (+5,3%) und bei den Vierzimmerwohnungen ein Plus von 2572 (+20,1%). Die Anzahl Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern ist um 1323 (+23,0%) angestiegen, wobei sich der Zuwachs bei den Fünfzimmerwohnungen auf 1057 Einheiten (+29,9%) und jener bei Wohnungen mit sechs und mehr Zimmern auf 266 Einheiten (+12,0%) beläuft.

Bewohnte Gebäude und Wohnungen nach Anzahl Zimmer seit 1990
Stadt Bern

T 09.01.040

	bewohnte Gebäude	Wohnungen mit Küche oder Kochnische nach Anzahl Zimmer					
		Total	1	2	3	4	5 u. mehr
1990[1]	13 814	71 426	8 716	16 446	27 725	12 791	5 748
1995	13 843	72 267	8 785	16 710	27 823	13 119	5 830
2000	13 950	73 046	8 679	16 733	28 066	13 513	6 055
2001	13 960	73 113	8 601	16 747	28 060	13 584	6 121
2002	13 975	73 147	8 562	16 722	28 072	13 621	6 170
2003	13 979	73 164	8 502	16 706	28 066	13 685	6 205
2004	14 015	73 268	8 474	16 704	28 090	13 760	6 240
2005	14 045	73 279	8 373	16 670	28 066	13 880	6 290
2006[2]	14 062	73 415	8 344	16 645	28 111	13 971	6 344
2007	14 067	73 499	8 323	16 623	28 110	14 040	6 403
2008	14 131	74 075	8 333	16 700	28 271	14 252	6 519
2009	14 149	74 267	8 288	16 755	28 341	14 326	6 557
2010	14 168	74 570	8 275	16 814	28 445	14 434	6 602
2011	14 200	74 928	8 279	16 849	28 571	14 572	6 657
2012	14 222	75 121	8 274	16 906	28 597	14 643	6 701
2013	14 254	75 386	8 261	16 954	28 641	14 744	6 786
2014	14 281	75 831	8 198	17 115	28 763	14 896	6 859
2015	14 303	76 223	8 211	17 252	28 818	15 055	6 887
2016	14 326	76 480	8 226	17 318	28 900	15 102	6 934
2017	14 352	77 018	8 366	17 463	28 986	15 226	6 977
2018	14 350	77 132	8 384	17 515	29 007	15 237	6 989
2019	14 360	77 381	8 431	17 580	29 048	15 274	7 048
2020	14 363	77 871	8 447	17 809	29 181	15 363	7 071

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Fortschreibung auf Jahresende

1 Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990 (= Fortschreibungsbasis)
2 ab 1.7.2006 neue Erfassungsart mittels neu eingeführter Datenbank des Bauinspektorates

Datenquellen: Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990;
Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 19.8.2021)

Gebäude- und Wohnungsbestand nach Anzahl Zimmer 1990 und 2020
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 09.01.050

Statistischer Bezirk Stadtteil		bewohnte Gebäude		Wohnungen mit Küche oder Kochnische						
					2020 nach Anzahl Zimmer					1990
		2020	1990	Total	1	2	3	4	5 u. m.	Total
1	Schwarzes Quartier	164	152	827	144	342	242	65	34	790
2	Weisses Quartier	154	153	738	104	305	171	93	65	709
3	Grünes Quartier	221	216	1 047	319	387	199	102	40	947
4	Gelbes Quartier	62	60	127	21	50	23	22	11	117
5	Rotes Quartier	101	110	211	60	53	39	45	14	244
I	Innere Stadt	702	691	2 950	648	1 137	674	327	164	2 807
6	Engeried	145	145	494	38	52	147	170	87	498
7	Felsenau	505	469	2 049	136	440	886	386	201	1 820
8	Neufeld	465	473	3 182	436	821	1 393	378	154	3 124
9	Länggasse	253	252	1 894	298	403	768	330	95	1 956
10	Stadtbach	176	172	919	248	144	213	180	134	897
11	Muesmatt	439	425	2 459	365	672	932	346	144	2 328
II	Länggasse-Felsenau	1 983	1 936	10 997	1 521	2 532	4 339	1 790	815	10 623
12	Holligen	501	512	4 181	564	1 162	1 713	626	116	3 848
13	Weissenstein	353	331	1 079	44	244	301	331	159	739
14	Mattenhof	702	690	3 998	505	1 157	1 491	583	262	3 747
15	Monbijou	273	280	1 803	183	484	674	341	121	1 647
16	Weissenbühl	691	680	4 037	345	953	1 589	758	392	3 715
17	Sandrain	406	401	2 399	486	478	864	341	230	2 301
III	Mattenhof-Weissenbühl	2 926	2 894	17 497	2 127	4 478	6 632	2 980	1 280	15 997
18	Kirchenfeld	633	634	1 866	129	307	532	440	458	1 819
19	Gryphenhübeli	274	268	903	100	95	245	270	193	845
20	Brunnadern	656	648	2 230	89	392	693	465	591	2 156
21	Murifeld	328	314	2 772	216	619	788	841	308	2 444
22	Schosshalde	1 106	1 009	4 818	479	947	1 605	1 030	757	4 058
23	Beundenfeld	363	323	1 449	68	182	597	420	182	1 155
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	3 360	3 196	14 038	1 081	2 542	4 460	3 466	2 489	12 477
24	Altenberg	196	184	733	101	151	163	160	158	688
25	Spitalacker	613	617	4 493	547	956	1 884	786	320	4 207
26	Breitfeld	528	531	3 883	352	1 008	1 763	628	132	3 706
27	Breitenrain	503	493	3 761	505	1 245	1 432	445	134	3 601
28	Lorraine	541	533	2 227	420	651	557	367	232	2 184
V	Breitenrain-Lorraine	2 381	2 358	15 097	1 925	4 011	5 799	2 386	976	14 386
29	Bümpliz	1 522	1 505	8 538	573	1 748	3 496	2 144	577	7 868
30	Oberbottigen	407	275	638	16	49	123	220	230	395
31	Stöckacker	186	186	1 125	97	236	532	192	68	1 046
32	Bethlehem	896	773	6 991	459	1 076	3 126	1 858	472	5 827
VI	Bümpliz-Oberbottigen	3 011	2 739	17 292	1 145	3 109	7 277	4 414	1 347	15 136
Stadt Bern		14 363	13 814	77 871	8 447	17 809	29 181	15 363	7 071	71 426

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1990: Gebäude- und Wohnungszählung vom 4. Dezember
2020: Fortschreibung auf Ende Jahr

Datenquellen: Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990; Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 19.8.2021)

Methodisches

Es werden nur jene **Gebäude** gezählt, die eine Wohnnutzung aufweisen wie z. B. reine Ein- und Mehrfamilienhäuser, Wohn- und Geschäftshäuser sowie andere Gebäude mit Wohnungen (z. B. Schulhaus mit Abwartswohnung). Der Bestand an Gebäuden mit Wohnzweck ändert sich von Jahr zu Jahr nicht nur wegen Neubauten und Abbrüchen, sondern auch durch Gebäudeumbauten bzw. -umnutzungen. Sowohl Umnutzungen von Gebäuden mit Wohnnutzung in Gebäude ohne Wohnungen als auch Umnutzungen umgekehrter Art fliessen in den Gebäudebestand mit ein. Ebenfalls kann aus einem Gebäude ohne Wohnungen durch Umbau (z. B. Aufstockung, Aufbauten über Flachdächer, Dachgeschossausbau) ein Gebäude mit Wohnungen entstehen.

Stadtteil VI wird wohnungsreicher

Der Bestand der bewohnten Gebäude stieg in den vergangenen 30 Jahren um 4,0% an. Der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen liegt mit einem Gebäudezuwachs von 9,9% an erster, der Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde mit einem Zuwachs von 5,1% an zweiter Stelle. Im gleichen Zeitraum wurde beim Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen ein Wohnungsbestandszuwachs von 14,2% und beim Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde von 12,5% ausgewiesen. Der stärkste absolute Bestandsanstieg (+2156 Wohnungen) wurde auch im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen registriert.

Wohnungszuwachs und -bestand nach Wohnungsgrösse 2020
Stadt Bern

T 09.02.010

	Anzahl Gebäude mit Wohnungen	Anzahl der Wohnungen mit … Zimmer(n)						2019	
		Total	1	2	3	4	5	6 und mehr	Gebäude	Wohnungen
Zugang durch										
Neubauten	9	313	23	93	112	71	14	–	12	179
An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen[1]	8	371	11	179	93	54	20	14	9	246
Total	17	684	34	272	205	125	34	14	21	425
Abgang durch										
Abbrüche	10	78	1	4	42	20	8	3	8	14
Umbauten und Umnutzungen[1]	4	116	17	39	30	16	9	5	3	162
Total	14	194	18	43	72	36	17	8	11	176
Reinzuwachs 2020	3	490	16	229	133	89	17	6	….	…
2019	…	…	47	65	41	37	34	25	10	249
Bestand 31.12.[2]	14 363	77 871	8 447	17 809	29 181	15 363	4 591	2 480	14 360	77 381

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 Die Anzahl Gebäude ist nur betroffen, wenn Umnutzungen eine Änderung der Gebäudeart von «ohne Wohnnutzung» zu «mit Wohnnutzung» oder umgekehrt zur Folge haben. Ebenfalls kann aus einem Gebäude ohne Wohnungen durch Umbau (z. B. Aufstockung, Aufbauten über Flachdächer, Dachgeschossausbau) ein Gebäude mit Wohnungen entstehen.

2 Fortschreibung Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 19.8.2021)

Methodisches

Bei der in der Baustatistik ermittelten **Wohnungsgrösse** zählen Küchen, Badezimmer, Toilettenräume, Reduits, Gänge, Veranden usw. nicht als Zimmer. Ebenso wenig werden **halbe Zimmer** berücksichtigt. Eine Dreieinhalbzimmerwohnung wird also zu den Dreizimmerwohnungen gezählt.

Zunahme des Reinzuwachses

Der Reinzuwachs hat im Vergleich zum Vorjahr um 241 Wohnungen auf 490 Einheiten zugenommen. Dies ist vor allem auf die Neubautätigkeit zurückzuführen, da im Berichtsjahr 134 Neubauwohnungen mehr ihre Bauvollendung erreicht haben als im Vorjahr (179 Neubauwohnungen).

Gebäudeumnutzungen

Aufgrund von Umnutzungen sind im Berichtsjahr 3 Gebäude mehr im Bestand vom 31. Dezember 2020 enthalten als Anfang Jahr: Es wurden 7 Nichtwohngebäude in Wohngebäude sowie 4 Wohngebäude in Nichtwohngebäude umgenutzt.

Gebäudeumbauten

Im Berichtsjahr ist aus einem Gebäude ohne Wohnungen durch Umbau (Dachgeschossausbau) ein Gebäude mit Wohnungen entstanden. Im Bestand vom 31. Dezember 2020 ist daher dieses Gebäude neu enthalten.

Erstellte Neubauten mit Wohnungen nach Gebäudeart, Stadtteil bzw. Bauherrschaft und Wohnungsgrösse 2020
Stadt Bern

T 09.02.020

	Anzahl Gebäude mit Wohnungen	Anzahl der Wohnungen mit … Zimmer(n)						2019	
		Total	1	2	3	4	5	6 und mehr	Gebäude	Wohnungen
Gebäudeart										
Einfamilienhäuser	–	–	–	–	–	–	–	–	6	6
Mehrfamilienhäuser	8	221	15	41	80	71	14	–	5	123
Wohn- und Geschäftshäuser	1	92	8	52	32	–	–	–	1	50
andere Gebäude mit Wohnungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stadtteil										
Innere Stadt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Länggasse-Felsenau	–	–	–	–	–	–	–	–	2	68
Mattenhof-Weissenbühl	2	12	–	3	1	6	2	–	2	27
Kirchenfeld-Schosshalde	3	173	15	36	64	50	8	–	1	1
Breitenrain-Lorraine	3	126	8	54	47	14	3	–	2	78
Bümpliz-Oberbottigen	1	2	–	–	–	1	1	–	5	5
Bauherrschaft										
Gemeinde	–	–	–	–	–	–	–	–	1	25
Bund, Kanton	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Baugenossenschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	2	73
andere juristische Personen	4	290	23	87	110	62	8	–	3	75
natürliche Personen	5	23	–	6	2	9	6	–	6	6
Total 2020	9	313	23	93	112	71	14	–	…	…
2019	…	…	51	34	36	34	18	6	12	179

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 19.8.2021)

Methodisches

In der **Bauherrschaftskategorie** «natürliche Personen» sind sowohl Einzel- bzw. Privatpersonen als auch Mieter- und Eigentümergemeinschaften, Einzelfirmen sowie Personengesellschaften enthalten.
Bei der Bauherrenaufteilung wurden die juristischen Personen in folgende zwei Gruppen aufgeteilt: Baugenossenschaften und übrige juristische Personen.
Unter der Bauherrschaftskategorie «Gemeinde» finden sich die Gemeinde Bern mit ihren Direktionen und deren Gemeindeunternehmen wie BERNMOBIL, Energie Wasser Bern und städtischer Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik sowie die Burgergemeinde. Zunftgesellschaften, die gemäss dem kantonalen Gemeindegesetz eine Gemeinde sind, befinden sich ebenfalls in dieser Kategorie. Die Kategorie «Bund, Kanton» schliesst Bundesbetriebe, kantonale Direktionen sowie übrige öffentliche Körperschaften wie öffentlich-rechtliche Anstalten oder Institutionen (z. B. Die Schweizerische Post AG, Kirchgemeinden) mit ein.

Am meisten Neubauten in Kirchenfeld-Schosshalde

Im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde sind im Berichtsjahr 173 Wohnungen entstanden, 55% aller im Jahr 2020 vollendeten Neubauwohnungen. An zweiter Stelle liegt der Stadtteil Breitenrain-Lorraine mit 126 neuen Einheiten, gefolgt von den Stadtteilen Mattenhof-Weissenbühl mit 12 sowie Bümpliz-Oberbottigen mit 2 Neubauwohnungen.
Bei der Anzahl Gebäude ergibt sich ein anderes Bild: Hier liegen die Stadtteile Kirchenfeld-Schosshalde und Breitenrain-Lorraine mit je 3 Neubauten an erster Stelle, gefolgt vom Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl mit 2 neu erstellten Gebäuden sowie Bümpliz-Oberbottigen mit 1 neu vollendeten Gebäude. Die restlichen Stadtteile weisen im Berichtsjahr keine vollendeten Neubauten aus.

Hoher Wohnungszuwachs im Jahr 2008

Der Reinzuwachs der Wohnungen lag letztmals im Jahr 1976 (612 Einheiten) über jenem des Jahres 2008 (576). Auch war es 33 Jahre zuvor, dass eine so grosse Zahl Neubauwohnungen (644) erstellt wurde. In den Jahren darauf fiel der Zuwachs wieder geringer aus. Die Jahre 2011, 2014 und 2015 konnten bedeutende, aber nicht so hohe Reinzuwächse wie im Jahr 2008 vorweisen. 2017 erreicht der Wohnungsreinzuwachs einen ähnlich hohen Wert wie 2008. Der Reinzuwachs von 2020 mit 490 Wohnungen entspricht ungefähr dem 1978er-Wert (479 Einheiten).

Wohnungszuwachs und Neubauten nach Anzahl Zimmer seit 1910
Stadt Bern

T 09.02.030

	alle Wohnungen[1]			Neubauwohnungen mit Küche oder Kochnische nach Anzahl Zimmer						
	Zugang	Abgang	Reinzuwachs	Total	1	2	3	4	5	6 u. mehr
1910	629	68	561	625	…	…	…	…	…	…
1915	201	15	186	193	…	…	…	…	…	…
1920	417	10	407	416	…	…	…	…	…	…
1925	900	33	867	882	…	…	…	…	…	…
1930	668	30	638	651	7	126	322	158	36	2
1935	718	54	664	708	81	316	217	70	14	10
1940	384	29	355	378	29	107	213	19	7	3
1945	988	23	965	955	46	230	442	166	56	15
1950	1 703	130	1 573	1 689	76	340	859	338	64	12
1955	1 379	297	1 082	1 343	269	274	507	220	50	23
1960	1 302	198	1 104	1 296	127	146	744	243	13	23
1965	647	144	503	609	75	115	250	109	50	10
1970	882	201	681	822	308	105	266	115	19	9
1975	651	182	469	564	118	69	80	277	5	15
1980	695	176	519	541	36	137	153	144	58	13
1981	527	221	306	399	25	54	90	207	18	5
1982	353	101	252	230	23	48	66	66	21	6
1983	500	81	419	400	34	101	114	125	24	2
1984	458	125	333	332	49	46	96	97	37	7
1985	510	100	410	447	47	105	133	125	34	3
1986	229	137	92	134	4	21	39	58	11	1
1987	290	141	149	181	31	23	47	59	20	1
1988	483	92	391	367	104	61	90	90	21	1
1989	342	62	280	238	101	59	31	39	6	2
1990	254	99	155	105	8	20	41	31	5	–
1991	475	265	210	171	4	49	60	50	7	1
1992	180	65	115	48	–	6	9	31	2	–
1993	286	115	171	99	4	21	26	28	14	6
1994	302	87	215	166	3	41	59	51	12	–
1995	328	198	130	141	5	30	36	44	17	9
1996	421	121	300	274	19	42	68	114	25	6
1997	271	160	111	119	–	12	42	58	7	–
1998	407	298	109	70	3	4	31	19	10	3
1999	336	173	163	175	15	3	55	76	25	1
2000	303	207	96	131	3	14	48	46	16	4
2001	290	223	67	119	3	15	25	50	21	5
2002	231	197	34	58	1	1	14	24	8	10
2003	250	233	17	91	1	10	20	44	12	4
2004	295	191	104	110	–	18	26	55	11	–
2005	311	300	11	122	6	5	13	69	25	4
2006[2]	329	193	136	178	1	8	44	87	38	–
2007	279	195	84	99	2	2	21	40	33	1
2008	726	150	576	569	27	90	157	200	87	8
2009	392	200	192	205	–	44	89	57	15	–
2010	437	134	303	274	4	30	104	107	26	3
2011	517	159	358	383	21	63	126	147	23	3
2012	333	140	193	228	–	46	76	79	27	–
2013	461	196	265	280	12	59	83	77	45	4
2014	770	325	445	566	3	182	199	134	41	7
2015	557	165	392	340	4	75	122	122	15	2
2016	418	161	257	163	–	25	64	52	20	2
2017	669	131	538	487	112	121	123	105	23	3
2018	279	165	114	45	23	6	3	5	3	5
2019	425	176	249	179	51	34	36	34	18	6
2020	684	194	490	313	23	93	112	71	14	–

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Zugang: inkl. Neubauten sowie An-, Auf- und Umbauten; Abgang: inkl. Abbrüchen und Umbauten
2 ab 1.7.2006 neue Erfassungsart mittels der neu eingeführten Datenbank des Bauinspektorates

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 19.8.2021)

Zuwachs von Gebäuden und Wohnungen 2020
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 09.02.040

Statistischer Bezirk Stadtteil		Gebäude mit Wohnungen		Wohnungsreinzuwachs	Wohnungszugang			Wohnungsabgang		
		Zugang	Abgang		Total	Neubau	An-, Auf-, Umbau und Umnutzung	Total	Abbruch	Umbau und Umnutzung
1	Schwarzes Quartier	–	–	2	3	–	3	1	–	1
2	Weisses Quartier	2	1	1	12	–	12	11	–	11
3	Grünes Quartier	–	–	– 3	–	–	–	3	3	–
4	Gelbes Quartier	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5	Rotes Quartier	–	–	–	–	–	–	–	–	–
I	Innere Stadt	2	1	–	15	–	15	15	3	12
6	Engeried	–	–	–	–	–	–	–	–	–
7	Felsenau	–	–	–	–	–	–	–	–	–
8	Neufeld	–	1	– 1	1	–	1	2	1	1
9	Länggasse	–	–	–	1	–	1	1	–	1
10	Stadtbach	–	–	–	5	–	5	5	–	5
11	Muesmatt	–	–	– 1	1	–	1	2	–	2
II	Länggasse-Felsenau	–	1	– 2	8	–	8	10	1	9
12	Holligen	–	2	11	15	–	15	4	1	3
13	Weissenstein	–	–	–	–	–	–	–	–	–
14	Mattenhof	1	–	14	15	–	15	1	–	1
15	Monbijou	1	–	4	6	–	6	2	–	2
16	Weissenbühl	4	–	75	89	12	77	14	–	14
17	Sandrain	–	–	1	1	–	1	–	–	–
III	Mattenhof-Weissenbühl	6	2	105	126	12	114	21	1	20
18	Kirchenfeld	–	–	3	6	–	6	3	–	3
19	Gryphenhübeli	–	–	2	3	–	3	1	–	1
20	Brunnadern	1	1	– 1	6	3	3	7	3	4
21	Murifeld	3	1	182	183	170	13	1	–	1
22	Schosshalde	1	2	2	7	–	7	5	2	3
23	Beundenfeld	–	–	– 1	5	–	5	6	–	6
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	5	4	187	210	173	37	23	5	18
24	Altenberg	–	–	– 2	5	–	5	7	–	7
25	Spitalacker	–	1	142	157	–	157	15	–	15
26	Breitfeld	2	1	97	102	98	4	5	1	4
27	Breitenrain	1	3	– 37	28	28	–	65	65	–
28	Lorraine	–	–	– 6	22	–	22	28	–	28
V	Breitenrain-Lorraine	3	5	194	315	126	189	121	66	55
29	Bümpliz	–	–	6	8	–	8	2	–	2
30	Oberbottigen	1	1	–	2	2	–	2	2	–
31	Stöckacker	–	–	–	–	–	–	–	–	–
32	Bethlehem	–	–	–	–	–	–	–	–	–
VI	Bümpliz-Oberbottigen	1	1	6	10	2	8	4	2	2
Stadt Bern		17	14	490	684	313	371	194	78	116

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 19.8.2021)

Sieben Statistische Bezirke ohne Bauabschlüsse
Während im Jahr 2020 in 25 Statistischen Bezirken der Abschluss diverser Wohnbautätigkeiten registriert wurde, sind im Gelben und Roten Quartier sowie in den Statistischen Bezirken Engeried, Felsenau, Weissenstein, Stöckacker und Bethlehem keinerlei Neu-, An-, Auf- und Umbauten sowie Umnutzungen oder Gebäudeabbrüche im Wohnbereich vollendet worden.

Drei Statistische Bezirke ohne Wohnungsreinzuwachs trotz Bauvollendungen
In den Statistischen Bezirken Länggasse, Stadtbach und Oberbottigen wurden zwar Bauabschlüsse realisiert, die jedoch keinen Einfluss auf den Wohnungsreinzuwachs hatten: Die jeweiligen Zu- und Abgänge halten sich die Waage.

Wohnungszuwachs und -bestand nach Typ der Arbeiten 2019
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 09.02.050

	Reinzuwachs an Wohnungen nach Typ der Arbeiten					Endbestand 31.12.2019
	Total[1]	Zugang durch …		Abgang durch …		
		Neubau	Umbau[2]	Abbrüche[2]	Umbau[2]	
Agglomeration Bern	1 493	985	663	102	53	222 256
ohne Stadt Bern	881	773	196	46	42	142 658
Agglomerationshauptkern	879	457	525	75	28	145 285
ohne Stadt Bern	267	245	58	19	17	65 687
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	614	528	138	27	25	76 971
mehrfach orientierte Gemeinden	689	605	111	17	10	52 971
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	1 543	1 023	662	92	50	220 384
ohne Stadt Bern	931	811	195	36	39	140 786
Agglomerationshauptkern						
Stadt Bern	612	212	467	56	11	79 598
Bäriswil	–	–	–	–	–	490
Bolligen	6	7	2	3	–	3 040
Bremgarten bei Bern	9	8	1	–	–	2 042
Ittigen	– 2	2	1	–	5	5 867
Kehrsatz	11	11	–	–	–	1 983
Köniz	95	94	17	7	9	21 782
Moosseedorf	–	–	1	–	1	1 975
Muri bei Bern	57	59	3	3	2	6 696
Ostermundigen	10	6	4	–	–	9 376
Stettlen	5	5	–	–	–	1 499
Urtenen-Schönbühl	11	1	12	2	–	3 090
Vechigen	63	49	15	1	–	2 636
Zollikofen	2	3	2	3	–	5 211

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur 31.12.2019, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 Der bauliche Zugang bzw. Reinzuwachs an Wohnungen ist das Ergebnis des Zugangs durch baubewilligungspflichtige Neubauten oder Umbauten und des Abgangs durch baubewilligungspflichtige Abbrüche oder Umbauten.

2 Die Resultate für Umbauten und Abbrüche basieren auf den im Eidg. Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) gemeldeten Bauprojekten sowie den Daten der Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS).

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, jährliche Bau- und Wohnbaustatistik; Gebäude- und Wohnungsstatistik GWS, Gesamtwohnungsbestand (Stand der Datenbank: 12.7.2021)

Methodisches

In der Vergangenheit wurden die Gebäude- und Wohnungsdaten im Rahmen der Volkszählung (VZ) alle zehn Jahre an einem Stichtag bei Immobilienverwaltungen und Hauseigentümern erhoben. Für die Zwischenjahre wurde ein approximativer Wohnungsbestand berechnet. Gegenüber der früheren Gebäude- und Wohnungserhebung der VZ fand mit der neuen **Gebäude- und Wohnungsstatistik** (GWS) ein Systemwechsel statt. Seit 2009 wird der Gesamtwohnungsbestand jährlich dem von Gemeinden und Kantonen nachgeführten Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) entnommen. Die Veränderungen im Bestand, die sich beim Übergang von der Volkszählung zur GWS ergaben, sind hauptsächlich auf die Bereinigung der Gebäude- und Wohnungsdaten durch die kommunalen Bauämter zurückzuführen. Da die 2020er-Werte bei Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung gestanden sind, werden im vorliegenden Jahrbuch die Daten für das Jahr 2019 veröffentlicht.

Kaum Bautätigkeit in ländlichen Gemeinden

Clavaleyres (Gemeinde der Regionalkonferenz Bern-Mittelland) weist per 2019 seit 15 Jahren und Mattstetten (Agglomerationsgürtelgemeinde) seit 11 Jahren keine Abbrüche, Neu- und/oder Umbauten auf. Diese Gemeinden befinden sich in eher bäuerlichen und durch Landwirtschaft geprägten Regionen.

Zuwachs baubewilligter Gebäude mit Wohnungen nach Gebäudeart und Wohnungsgrösse 2020
Stadt Bern

T 09.03.010

	Anzahl Gebäude mit Wohnungen	Anzahl der Wohnungen mit … Zimmer(n)						2019	
		Total	1	2	3	4	5	6 und mehr	Gebäude	Wohnungen
Zugang	30	895	264	233	185	166	38	9	35	699
Neubauten	25	512	53	154	137	136	30	2	25	312
Einfamilienhäuser	4	4	1	1	1	–	1	–	12	12
Mehrfamilienhäuser	17	205	16	9	57	101	20	2	11	145
Wohn- und Geschäftshäuser	3	302	36	144	78	35	9	–	2	155
andere Gebäude mit Wohnungen	1	1	–	–	1	–	–	–	–	–
An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen[1]	5	383	211	79	48	30	8	7	10	387
Abgang	16	177	42	16	66	36	9	8	15	122
Abbrüche	9	85	11	–	41	24	6	3	11	22
An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen[1]	7	92	31	16	25	12	3	5	4	100
Reinzuwachs 2020	14	718	222	217	119	130	29	1	…	…
2019	…	…	76	164	143	107	62	25	20	577

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

erteilte Baugesuche, ungeachtet späterer Verfügungen oder des Bauverlaufs

1 Die Anzahl Gebäude ist nur betroffen, wenn Umnutzungen eine Änderung der Gebäudeart von «ohne Wohnnutzung» zu «mit Wohnnutzung» oder umgekehrt zur Folge haben. Ebenfalls kann aus einem Gebäude ohne Wohnungen durch Umbau (z. B. Aufstockung, Aufbauten über Flachdächer, Dachgeschossausbau) ein Gebäude mit Wohnungen entstehen.

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 19.8.2021)

Mehr bewilligte Neubauwohnungen

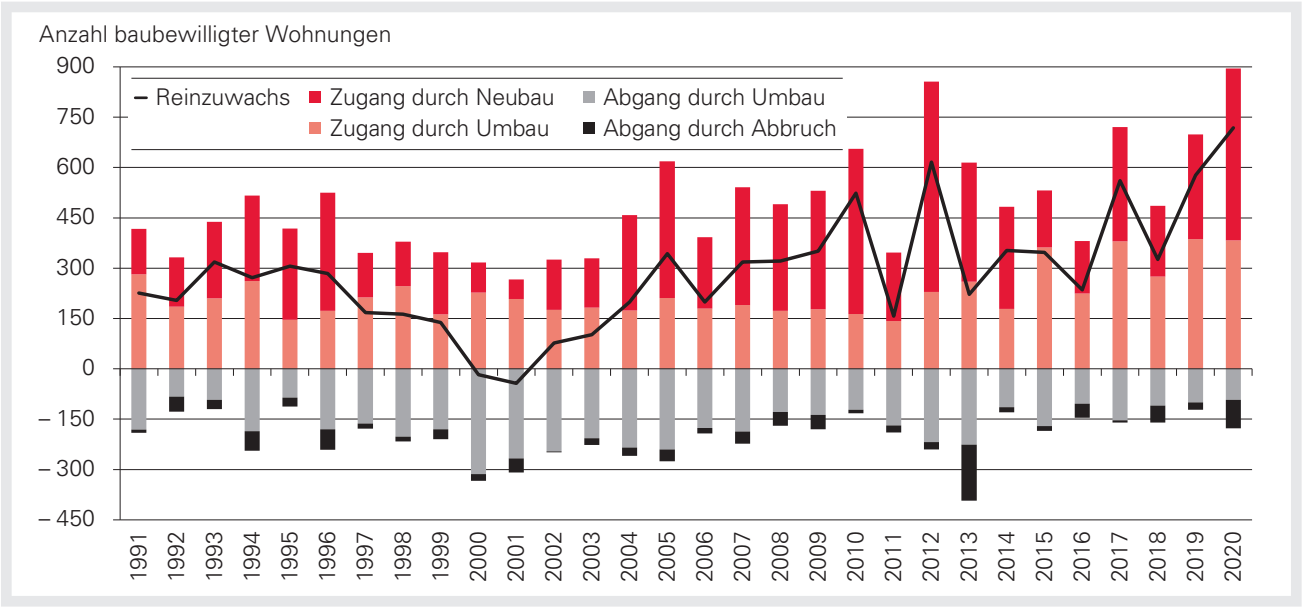
Während sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr die Anzahl bewilligter Gebäude mit Neubauwohnungen nicht verändert hat, hat sich die Zahl der bewilligten Neubauwohnungen um beinahe zwei Drittel vergrössert.

Reinzuwachs der bewilligten Umbauten um 1,4% gestiegen

Der Zugang der An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen ist mit 383 Wohnungen gegenüber dem Vorjahr um 4 Wohnungen gesunken. Dabei gilt zu berücksichtigen: Dem Umbauzugang von 383 Wohnungen (Vorjahr: 387) steht im Berichtsjahr ein zu erwartender Abgang von 92 Wohnungen (Vorjahr: 100) gegenüber. Der Reinzuwachs der bewilligten Umbauten liegt somit im Jahr 2020 bei 291 Wohnungen (Vorjahr: 287).

Baubewilligte Wohnungen seit 1991
Stadt Bern

G 09.03.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

erteilte Baugesuche, ungeachtet späterer Verfügungen oder des Bauverlaufs

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 19.8.2021)

09

Baubewilligte Wohnungen seit 1991
Stadt Bern

T 09.03.020

	baubewilligte Wohnungen mit Küche oder Kochnische				
	Reinzuwachs	Zugang durch Neubau	Zugang durch Umbau	Abgang durch Umbau	Abgang durch Abbruch
1991	226	135	282	– 181	– 10
1995	306	272	146	– 86	– 26
2000	– 17	90	227	– 314	– 20
2001	– 43	58	208	– 267	– 42
2002	77	150	176	– 246	– 3
2003	102	147	182	– 207	– 20
2004	199	284	174	– 235	– 24
2005	343	408	211	– 240	– 36
2006[1]	199	212	180	– 176	– 17
2007	318	351	190	– 187	– 36
2008	321	318	173	– 129	– 41
2009	351	353	178	– 137	– 43
2010	524	493	163	– 122	– 10
2011	157	205	142	– 169	– 21
2012	616	627	229	– 218	– 22
2013	222	355	260	– 226	– 167
2014	353	304	179	– 114	– 16
2015	347	170	362	– 171	– 14
2016	235	157	224	– 104	– 42
2017	561	341	380	– 153	– 7
2018	326	211	275	– 110	– 50
2019	577	312	387	– 100	– 22
2020	718	512	383	– 92	– 85

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

erteilte Baugesuche, ungeachtet späterer Verfügungen oder des Bauverlaufs

1 ab 1.7.2006 neue Erfassungsart mittels der neu eingeführten Datenbank des Bauinspektorates

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 19.8.2021)

Methodisches
Die ausgewiesene Anzahl **bewilligter Gebäude** bzw. **Wohnungen** unterscheidet nicht, ob der Bau tatsächlich realisiert oder ob die Bewilligung zurückgezogen wurde. Aufgrund eines Rückzugs und einer korrigierten Zweitbewilligung können zwei- oder mehrmals Bewilligungen für dieselben Gebäude oder Wohnungen erteilt worden sein, wobei Abweichungen zum Vorgesuch möglich sind. Eine Mehrfachaufführung ist auch aufgrund eines Verlängerungsgesuchs einer nicht umgesetzten Baubewilligung und erfolgter Verlängerungsbewilligung möglich.

Höchster Stand an Baubewilligungen im Jahr 2020
Die Anzahl Bewilligungen für Wohnungen hat im Jahr 2020 einen neuen Höchststand erreicht und den bisherigen Höchststand von 2012 um 39 Wohnungen überboten. Seit 1981 wurden noch nie so viele Baubewilligungen erteilt. An dritter Stelle folgt das Jahr 2017. In der ersten Hälfte der 1980er-Jahre lag der Neubauwohnungsanteil über 80%, was seither nur annähernd in den Jahren 2010 und 2012 erreicht wurde. Auch ist darauf hinzuweisen, dass dem Bauzugang ein Abgang durch Umbauten und Abbrüche gegenübersteht, welcher sich im Jahre 2020 auf 177 Wohnungen beläuft (Reinzuwachs der Bewilligungen von 718 Einheiten gegenüber 577 im Vorjahr). Beim ehemaligen Höchststand 2012 lag der Bauabgang bei 240 Wohnungen, was einen Reinzuwachs der Bewilligungen von 616 Einheiten ergab. Zu beachten ist, dass die ausgewiesenen Baubewilligungswerte die erteilten Baugesuche umfassen, ungeachtet späterer Verfügungen oder des Bauverlaufs.

Baubewilligte Gebäude, Wohnungen und Neubauwohnungen nach Anzahl Zimmer seit 1981
Stadt Bern

T 09.03.030

	baubewilligte Gebäude mit Wohnungen			baubewilligte Wohnungen mit Küche oder Kochnische							
				Total aller Wohnungen	davon Neubauwohnungen nach Anzahl Zimmer						
	Neubau	mit Umbau	Abbruch		Total	1	2	3	4	5	6 u. mehr
1981	88	…	…	419	…	…	…	…	…	…	…
1982	84	…	…	584	470	37	95	133	116	56	33
1983	73	…	…	450	375	22	93	118	88	30	24
1984	34	…	…	308	252	35	78	78	45	16	–
1985	71	…	…	498	386	51	74	127	106	25	3
1986	41	…	…	440	348	47	67	149	65	20	–
1987	17	…	…	257	158	21	68	26	40	3	–
1988	24	…	…	218	117	6	32	27	42	9	1
1989	28	…	…	338	233	27	48	68	68	21	1
1990	19	…	…	318	111	11	34	29	24	10	3
1991	22	154	5	417	135	2	26	56	37	9	5
1992	24	132	21	332	147	6	29	58	45	9	–
1993	32	131	16	438	228	11	51	60	81	22	3
1994	35	170	17	516	254	21	40	69	85	33	6
1995	50	113	7	418	272	8	12	71	146	27	8
1996	50	130	15	525	352	13	39	115	149	33	3
1997	29	133	7	346	133	3	4	55	51	19	1
1998	13	118	6	379	133	14	14	47	42	16	–
1999	30	109	11	348	186	5	23	43	77	24	14
2000	17	131	11	317	90	–	12	24	31	15	8
2001	27	139	12	266	58	–	1	12	37	5	3
2002	44	97	2	326	150	–	9	25	101	15	–
2003	66	117	11	329	147	4	5	14	57	61	6
2004	50	105	11	458	284	9	80	45	90	56	4
2005	49	131	8	619	408	21	13	121	192	55	6
2006[1]	33	93	7	392	212	2	2	61	95	51	1
2007	38	100	8	541	351	6	70	140	98	32	5
2008	29	117	12	491	318	17	72	114	102	11	2
2009	44	96	15	531	353	11	54	135	120	29	4
2010	29	108	8	656	493	8	136	160	154	33	2
2011	18	99	5	347	205	2	97	54	28	21	3
2012	77	145	3	856	627	5	133	229	197	51	12
2013	37	108	30	615	355	6	63	134	114	34	4
2014	24	117	10	483	304	108	79	68	37	9	3
2015	14	154	5	532	170	1	40	64	54	11	–
2016	8	124	10	381	157	27	50	43	33	–	4
2017	9	129	3	721	341	23	102	124	79	13	–
2018	23	113	6	486	211	46	44	48	53	14	6
2019	25	103	11	699	312	51	53	78	81	47	2
2020	25	89	9	895	512	53	154	137	136	30	2

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

erteilte Baugesuche, ungeachtet späterer Verfügungen oder des Bauverlaufs

1 ab 1.7.2006 neue Erfassungsart mittels der neu eingeführten Datenbank des Bauinspektorates

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 19.8.2021)

Wohnungspotential nach Wohnungsgrösse Ende 2020
Stadt Bern

T 09.03.040

	Anzahl Gebäude mit Wohnungen	Anzahl der Wohnungen mit … Zimmer(n)						
		Total	1	2	3	4	5	6 und mehr
Wohnungspotential Ende 2019	58	1 419	139	466	406	286	93	29
Veränderung[1] des Potentials durch erteilte Baubewilligungen	+ 14	+ 718	+ 222	+ 217	+ 119	+ 130	+ 29	+ 1
Total	72	2 137	361	683	525	416	122	30
Veränderung[1] des Potentials durch Bauvollendungen	– 3	– 490	– 16	– 229	– 133	– 89	– 17	– 6
Veränderung[1] des Potentials durch zurückgezogene Bauvorhaben	– 2	– 20	–	+ 1	– 8	– 13	–	–
Wohnungspotential Ende 2020	67	1 627	345	455	384	314	105	24

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 Wohnungsreinzuwachs: Zugänge durch Neu- und Umbauten/Umnutzungen abzüglich Abgänge durch Umbauten/Umnutzungen sowie Abbrüche im Referenzjahr 2020

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 19.8.2021)

Methodisches

Das **Wohnungspotential** setzt sich aus baubewilligten und noch nicht bauvollendeten Wohnungen in Neu- und Umbauten zusammen, soweit sie seit 2003 eine Statusveränderung erfahren haben. Im ausgewiesenen Wohnungspotential werden die Wohnungsabgänge, die durch Abbrüche als auch durch An-, Auf- und Umbauten sowie Umnutzungen verursacht werden, mit berücksichtigt.

09

Leer stehende Wohnungen nach Wohnungsgrösse 2020
Stadtteile der Stadt Bern

T 09.04.010

	leer stehende Wohnungen									
	mit … Zimmer(n) am 1.6.2020								am 1.6.2019	
	Total	in %[1]	1	2	3	4	5	6 und mehr	Total	in %[1]
Innere Stadt	25	0.85	5	8	7	4	1	–	25	0.85
Länggasse-Felsenau	64	0.58	25	10	25	2	1	1	44	0.40
Mattenhof-Weissenbühl	90	0.52	12	24	32	16	5	1	90	0.52
Kirchenfeld-Schosshalde	78	0.56	10	22	27	10	7	2	82	0.59
Breitenrain-Lorraine	53	0.35	10	9	26	5	3	–	64	0.43
Bümpliz-Oberbottigen	139	0.81	6	22	84	23	3	1	130	0.75
Stadt Bern 1.6.2020	449	0.58	68	95	201	60	20	5	…	…
1.6.2019	…	…	50	107	189	69	10	10	435	0.56

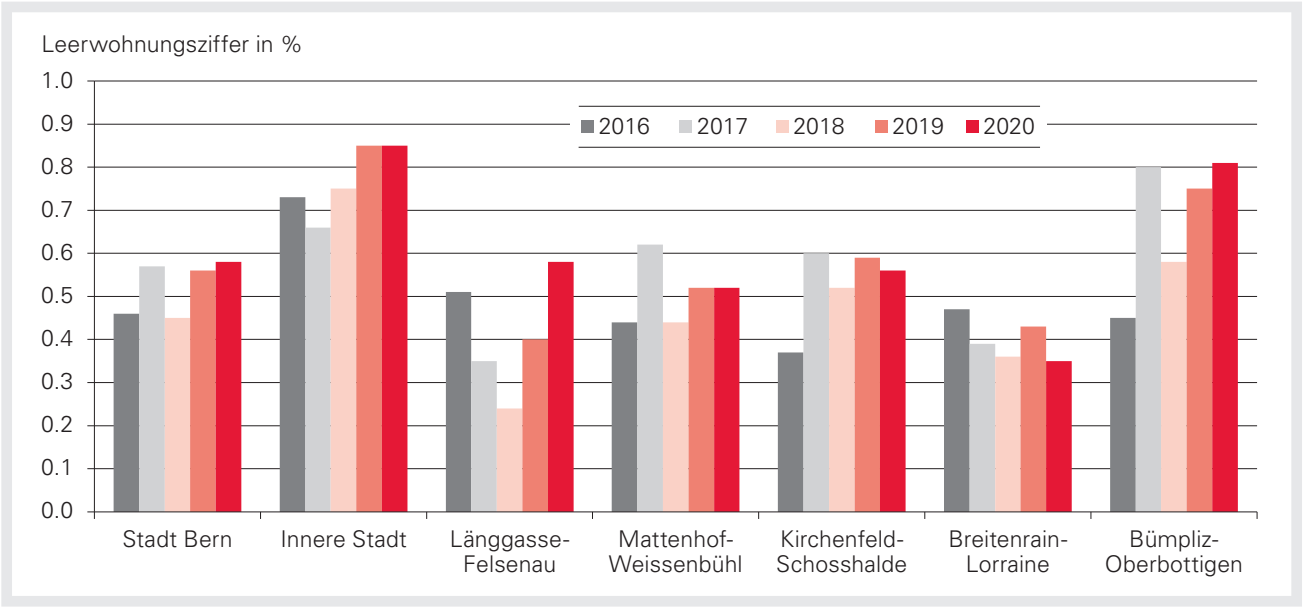
Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 in Prozent des betreffenden Wohnungsbestandes am 31. Mai, basierend auf der fortgeschriebenen Wohnungszählung 1990

Datenquellen: Statistik Stadt Bern; Bauinspektorat der Stadt Bern
(Datenstand der Datenbank für den Wohnungsbestand: 24.6.2020)

Leerwohnungsziffer seit 2016
Stadtteile der Stadt Bern

G 09.04.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquellen: Statistik Stadt Bern; Bauinspektorat der Stadt Bern
(Datenstand der Datenbank für den Wohnungsbestand: 24.6.2020)

09

Grosse Wohnungen mit tiefer Leerwohnungsziffer

Die höchste Leerwohnungsziffer (Anteil der Leerwohnungen am Gesamtbestand der Wohnungen der betreffenden Grösse) ergab sich am Stichtag 1. Juni 2020 bei den Einzimmerwohnungen (0,81%), gefolgt von den Objekten mit drei Wohnräumen mit 0,69% und zwei Wohnräumen mit 0,54%. Die Wohnungen mit fünf Zimmern weisen 0,44%, jene mit vier Wohnräumen 0,39% auf. Die niedrigste Leerwohnungsziffer ist mit 0,20% bei Wohnungen mit sechs und mehr Zimmern zu beobachten.

Leer stehende Wohnungen nach Bauperiode 2020
Stadtteile der Stadt Bern

T 09.04.020

	leer stehende Wohnungen in Gebäuden mit Baujahr			
	Total		vor 2018[2]	2018 und später[2]
	absolut	in %[1]		
Innere Stadt	25	0.85	25	–
Länggasse-Felsenau	64	0.58	56	8
Mattenhof-Weissenbühl	90	0.52	90	–
Kirchenfeld-Schosshalde	78	0.56	70	8
Breitenrain-Lorraine	53	0.35	51	2
Bümpliz-Oberbottigen	139	0.81	139	–
Stadt Bern 1.6.2020	449	0.58	431	18
1.6.2019	435	0.56	425	10

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 in Prozent des betreffenden Wohnungsbestandes am 31. Mai, basierend auf der fortgeschriebenen Wohnungszählung 1990
2 für Stichtag 1.6.2019: vor 2017 bzw. 2017 und später

Datenquellen: Statistik Stadt Bern; Bauinspektorat der Stadt Bern
(Datenstand der Datenbank für den Wohnungsbestand: 24.6.2020)

Leer stehende Wohnungen nach Wohnungsgrösse am 1. Juni 2020
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 09.04.030

	leer stehende Wohnungen mit … Zimmer(n)							leer stehende Wohnungen auf 100 Wohnungen
	Total	1	2	3	4	5	6 und mehr	
Agglomeration Bern	2 753	244	430	1 003	735	257	84	1.24
ohne Stadt Bern	2 304	176	335	802	675	237	79	1.61
Agglomerationshauptkern	1 358	136	215	551	320	104	32	0.93
ohne Stadt Bern	909	68	120	350	260	84	27	1.38
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	1 395	108	215	452	415	153	52	1.81
mehrfach orientierte Gemeinden	968	63	125	299	305	123	53	1.83
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	2 708	237	425	980	718	250	98	1.23
ohne Stadt Bern	2 259	169	330	779	658	230	93	1.60
Agglomerationshauptkern								
Stadt Bern	449	68	95	201	60	20	5	0.56
Bäriswil	18	4	1	1	7	4	1	3.67
Bolligen	48	2	1	14	18	9	4	1.58
Bremgarten bei Bern	6	–	1	3	1	1	–	0.29
Ittigen	50	2	3	19	24	2	–	0.85
Kehrsatz	36	–	5	15	9	6	1	1.82
Köniz	135	8	32	56	30	8	1	0.62
Moosseedorf	12	–	3	6	3	–	–	0.61
Muri bei Bern	85	5	5	27	22	12	14	1.27
Ostermundigen	152	17	19	76	35	5	–	1.62
Stettlen	54	3	3	19	19	8	2	3.60
Urtenen-Schönbühl	92	2	8	38	40	4	–	2.98
Vechigen	20	2	2	8	4	4	–	0.76
Zollikofen	201	23	37	68	48	21	4	3.86

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

09

Gemeindestruktur 1.6.2020, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen
Gesamtwohnungsbestand zur Berechnung der Leerwohnungsziffer: 31.12.2019

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, Leerwohnungszählung (Stand der Datenbank: 5.10.2020)

Methodisches

Unter der **Leerwohnungsziffer** versteht man den prozentualen Anteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand. Der Gesamtwohnungsbestand des Bundesamtes für Statistik (BFS), der für die Berechnung der Leerwohnungsziffer notwendig ist, stammt aus der registerbasierten Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS) und bezieht sich auf den 31. Dezember des Vorjahres. Im Unterschied dazu verwendet Statistik Stadt Bern für die Berechnung der Stadtberner Leerwohnungsziffer die approximative Fortschreibung des Wohnungsbestandes, ausgehend von der Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungszählung 1990, per 31. Mai des Referenzjahres. Aufgrund der unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen und Datenstände des Gesamtwohnungsbestandes kann die vom BFS publizierte Leerwohnungsziffer von derjenigen von Statistik Stadt Bern ausgewiesenen Leerwohnungsziffer abweichen.

Eine Gemeinde des Hauptkerns der Agglomeration mit tieferer Leerwohnungsziffer als Bern

Rund ein Sechstel der in der Agglomeration gezählten leer stehenden Wohnungen ist in der Stadt Bern zu finden. Ausser Bremgarten weisen alle übrigen Gemeinden des Agglomerationshauptkerns eine höhere Leerwohnungsziffer als die Bundesstadt auf.

Höchste und niedrigste Leerwohnungsziffer

Im Jahr 1935 wurde mit 3,55 die höchste Leerwohnungsziffer ausgewiesen. Im Jahr 1970 sank der Wert in der Stadt Bern auf die tiefste je ermittelte Ziffer von 0,04 Leerwohnungen auf 100 Wohnungen.

Leerwohnungsbestand und leer stehende Arbeitsräume seit 1896
Stadt Bern

T 09.04.040

	Leerwohnungen[1]		leer stehende Arbeitsräume[2]	
	absolut	auf 100 Wohnungen	Anzahl Objekte	Fläche in m²
1896[3]	129	1.15	…	…
1915	168	0.81	…	…
1920	41	0.18	…	…
1925	348	1.30	…	…
1930	475	1.61	…	…
1935	1 213	3.55	…	…
1940	320	0.88	…	…
1945	59	0.15	…	…
1950	506	1.12	…	…
1955	126	0.25	…	…
1960	111	0.20	…	…
1965	34	0.06	…	…
1970	23	0.04	…	…
1975	536	0.79	…	…
1980	67	0.10	19	13 483
1981	94	0.13	19	2 372
1982	164	0.23	32	6 200
1983	181	0.26	41	15 754
1984	194	0.28	41	10 023
1985	221	0.31	38	6 945
1986	178	0.25	30	5 637
1987	142	0.20	13	1 608
1988	122	0.17	8	1 642
1989	100	0.14	18	6 203
1990	79	0.11	14	3 779
1991	69	0.10	23	7 515
1992	174	0.24	40	9 928
1993	208	0.29	77	15 984
1994	283	0.39	97	41 374
1995	366	0.51	93	32 797
1996	422	0.58	86	22 478
1997	487	0.67	74	20 991
1998	644	0.88	139[5]	33 727[5]
1999	688	0.94	125	32 394
2000	533	0.73	119	42 165
2001	387	0.53	152	43 469
2002	230	0.31	106	21 617
2003	216	0.29	136	36 630
2004	343	0.47	193	46 575
2005	388	0.53	167	44 884
2006	366	0.50	152	40 268
2007	302	0.41	172	51 693
2008[4]	277	0.38	157	47 825
2009	443	0.60	171	52 202
2010	335	0.45	182	46 218
2011	337	0.45	202	66 332
2012	333	0.44	163	56 881
2013	297	0.39	193	60 063
2014	372	0.49	171	55 533
2015	314	0.41	203	119 791
2016	348	0.46	182	132 152
2017	440	0.57	250	112 874
2018	350	0.45	212	97 552
2019	435	0.56	250	95 478
2020	449	0.58	340	99 412

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Stichtag Leerwohnungen, soweit bekannt: 1913 1. Mai; ab 1914 15. Mai; 1916 15. Juni; 1917 23. Mai; 1918 vom 14. bis 17. Januar; ab 1921 Hauptumzugstermin November; ab 1930 1. Dezember (ausser 1935, 1951 und 1954: 15. November); ab 1984 1. Juni

2 Stichtag leer stehende Arbeitsräume: ab 1976 1. Dezember; ab 1985 1. Juni

3 Ergebnisse der Leerwohnungszählung durch die Polizeidirektion

4 darunter ein Büroraum ohne Flächenangabe

5 aufgrund effektiverer Erhebungsmethode ab 1998 nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar

Datenquelle: Statistik Stadt Bern

Anteil der Neubauten an den Leerflächen bei 2,1%

Bei 92,9% der Arbeitsräume mit 78,5% der Fläche ist ein Wechsel des Mietverhältnisses die Ursache des Leerstehens. Der Leerflächenanteil infolge Renovationen macht 19,4% aus. Auf Neubauten entfallen 5 Lokalitäten mit einer Gesamtfläche von 2072 m^2 (Anteil von 2,1%).

Anzahl leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart 2020
Stadtteile der Stadt Bern

T 09.05.010

Anzahl Objekte

	Total	Büro/ Praxis	Verkauf	Werkstatt/ Fabrikation	Lager	andere[1]	Total 2019
Innere Stadt	61	36	5	–	12	8	41
Länggasse-Felsenau	19	10	–	–	5	4	16
Mattenhof-Weissenbühl	57	20	2	1	24	10	63
Kirchenfeld-Schosshalde	43	23	–	1	8	11	34
Breitenrain-Lorraine	34	29	1	1	1	2	17
Bümpliz-Oberbottigen	126	72	2	8	29	15	79
Stadt Bern 1.6.2020	340	190	10	11	79	50	…
1.6.2019	…	142	18	5	62	23	250

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 z. B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

Datenquelle: Statistik Stadt Bern

54% der Fläche stehen seit über einem Jahr leer

21,8% der Objekte mit 26,3% der Fläche waren bis drei Monate leer gestanden. Seit über drei Monaten bis einem Jahr verfügbar waren 23,5% der Objekte mit 19,9% der Fläche. Schon seit über einem Jahr verzeichneten 54,7% (Vorjahr: 49,6%) der Objekte mit 53,8% (Vorjahr: 77,5%) der Fläche einen Leerstand, wovon eine Werkstatt- und Fabrikationsräumlichkeit seit Januar 1999 ungenutzt blieb.

Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart 2020
Stadtteile der Stadt Bern

T 09.05.020

Fläche in m^2

	Total	Büro/ Praxis	Verkauf	Werkstatt/ Fabrikation	Lager	andere[1]	Total 2019
Innere Stadt	9 557	6 394	1 012	–	761	1 390	7 008
Länggasse-Felsenau	2 117	1 530	–	–	181	406	2 419
Mattenhof-Weissenbühl	8 634	3 790	229	88	3 132	1 395	11 670
Kirchenfeld-Schosshalde	38 602	29 919	–	96	7 511	1 076	50 417
Breitenrain-Lorraine	6 117	3 553	48	536	45	1 935	2 787
Bümpliz-Oberbottigen	34 385	20 165	647	7 552	4 991	1 030	21 177
Stadt Bern 1.6.2020	99 412	65 351	1 936	8 272	16 621	7 232	…
1.6.2019	…	36 793	3 198	1 750	15 271	38 466	95 478

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

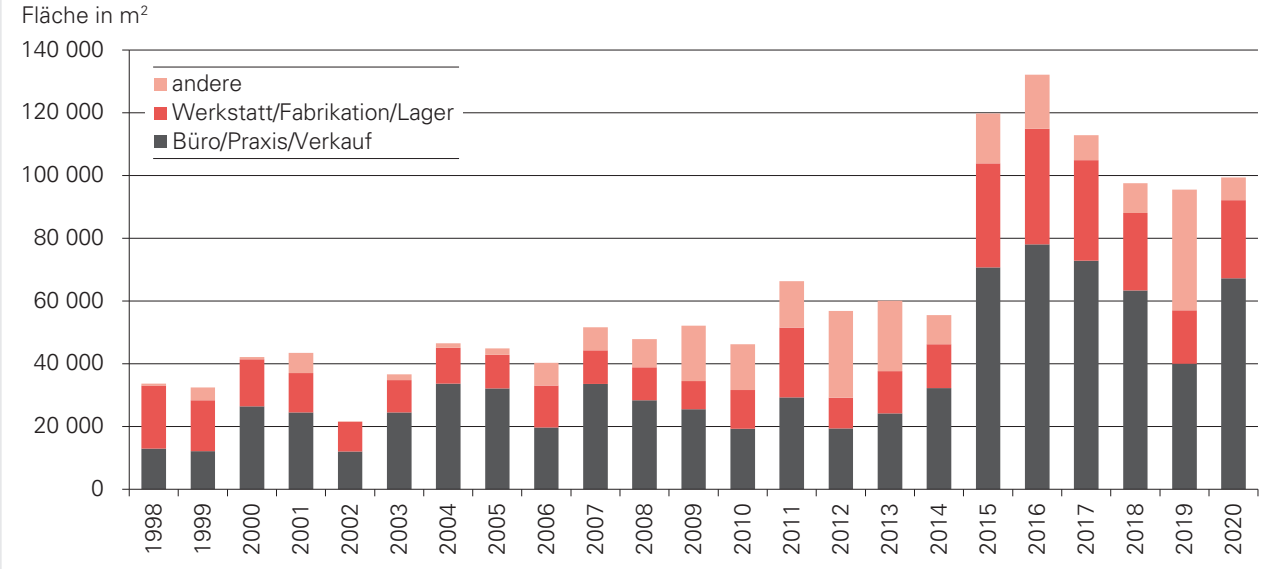
Statistik Stadt Bern

1 z. B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

Datenquelle: Statistik Stadt Bern

Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart seit 1998
Stadt Bern

G 09.05.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Statistik Stadt Bern

Bauinvestitionen und Arbeitsvorrat im öffentlichen und privaten Bau seit 1971
Stadt Bern

T 09.06.010

	Bauinvestitionen in Mio. Franken			Arbeitsvorrat der Folgejahre in Mio. Franken			Realisierungsquotient in %[1]
	Total	öffentliche Auftraggeber	übrige Auftraggeber	Total	öffentliche Auftraggeber	übrige Auftraggeber	
1971	465.2	213.9	251.3	518.3	252.9	265.4	93
1972	581.1	246.3	334.8	521.9	257.3	264.6	112
1973	527.1	270.4	256.7	484.2	264.6	219.6	101
1974	491.7	254.8	236.8	440.1	255.3	184.8	102
1975	449.4	251.9	197.5	386.1	225.4	160.7	102
1976	369.5	185.0	184.5	338.8	182.3	156.5	96
1977	338.3	161.0	177.3	361.8	166.0	195.8	100
1978	366.7	137.5	229.2	356.3	148.1	208.2	101
1979	306.7	140.1	166.6	284.5	157.8	126.7	86
1980	411.9	142.6	269.3	336.7	168.6	168.1	145
1981	381.4	161.7	219.7	388.5	169.8	218.7	113
1982	414.2	161.5	252.7	471.6	176.5	295.1	107
1983	518.8	153.3	365.4	499.8	219.8	280.0	110
1984	497.5	165.3	332.2	473.3	240.5	232.8	100
1985	412.6	180.0	232.6	517.2	248.9	268.3	87
1986	451.3	215.7	235.7	499.0	258.2	240.8	87
1987	438.6	219.3	219.3	479.9	257.4	222.5	88
1988	432.2	219.4	212.8	487.6	258.1	299.4	90
1989	423.5	209.8	213.8	545.6	251.0	294.6	87
1990	495.2	232.0	263.2	605.4	230.6	374.9	91
1991	517.9	219.6	298.3	692.6	255.1	437.4	86
1992	551.0	232.5	318.5	702.8	303.3	399.5	80
1993	508.2	291.9	216.3	…	…	…	72
1994	597.1	309.2	287.9	553.9	362.6	191.3	…
1995	522.9	243.0	279.9	414.9	251.7	163.2	…
1996	455.3	220.0	235.3	330.2	223.2	107.0	…
1997	565.3	328.8	236.5	425.6	318.4	107.2	…
1998	569.5	312.2	257.3	321.4	269.3	52.1	…
1999	440.5	251.8	188.7	314.0	229.7	84.3	…
2000	493.3	268.1	225.2	332.4	221.2	111.2	…
2001	504.8	278.8	226.0	541.8	323.4	218.4	…
2002	825.0	538.6	286.4	474.9	256.1	218.8	…
2003	767.7	519.7	248.0	327.9	230.0	97.9	…
2004	513.3	362.5	150.8	468.5	359.6	108.9	…
2005	578.9	328.1	250.8	459.9	270.8	189.1	…
2006	716.6	418.1	298.5	668.3	391.2	277.1	…
2007	985.9	457.7	528.2	739.4	464.9	274.5	…
2008	926.7	538.1	388.6	734.7	540.3	194.4	…
2009	983.1	620.4	362.7	812.3	591.1	221.2	…
2010	1 112.6	618.7	493.9	1 070.8	716.6	354.2	…
2011	1 280.3	751.2	529.1	996.7	665.8	330.9	…
2012	1 144.4	740.4	404.0	970.9	742.4	228.5	…
2013	1 272.0	716.7	555.3	918.5	528.4	390.1	…
2014	1 204.0	672.1	531.9	761.8	489.0	272.8	…
2015	1 069.4	530.8	538.6	940.1	513.3	426.8	…
2016	1 243.7	650.4	593.3	939.1	547.0	392.1	…
2017	1 204.0	717.5	486.5	1 648.2	1 278.5	369.7	…
2018	1 099.4	591.9	507.5	1 595.2	1 259.1	336.1	…
2019	1 173.4	631.6	541.8	954.6	623.0	331.6	…

Statistik Stadt Bern

Angaben zu laufenden Preisen, Investitionen (ohne Unterhaltsarbeiten)
Anstelle der früher publizierten Bauvorhaben wird nun der Arbeitsvorrat ausgewiesen: Arbeitsvorrat (Investitionen) der im Bau befindlichen Bauprojekte am Stichtag 31. Dezember des Referenzjahres für die Folgejahre (ohne Unterhaltsarbeiten). Die Werte von 2013 bis 2018 wurden revidiert.

1 getätigte Bauinvestitionen im Verhältnis zu den im Vorjahr als Bauvorhaben ermittelten Investitionen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, jährliche Bau- und Wohnbaustatistik

Methodisches
Die Kategorie der **übrigen** bzw. **privaten Auftraggeber** umfasst sämtliche Auftraggeber neben den öffentlichen Auftraggebern (Bund, Kantone und Gemeinden). Dazu zählen die institutionellen Anleger, die Versicherungen, die Banken, die privaten Gas- und Elektrizitätswerke, die Privatbahnen, die Bauunternehmungen und Immobiliengesellschaften sowie die Privatpersonen und die übrigen Anleger (siehe auch T 09.06.030). Aufgrund von Nachmeldungen, Aktualisierungen usw. durch die Datenlieferanten ist die Datenqualität der Initialdaten derzeit nicht genügend, um für das Jahr 2020 absolute Werte in obiger Tabelle und auf den zwei Folgeseiten auszuweisen. Die bereinigten absoluten Werte des Jahres 2020 wird das Bundesamt für Statistik im 3. Quartal 2022 publizieren.

Weniger als 5% für den Unterhalt

Innert zehn Jahren, von 2010 bis 2019, beliefen sich die Bauausgaben von Bund, Kanton und Gemeinden in der Stadt Bern auf rund 7,0 Milliarden Franken. Der Löwenanteil von gut 4,8 Milliarden Franken entfiel auf Werke des Hochbaus, gut 1,8 Milliarden Franken auf den Tiefbau und die restlichen 287 Millionen Franken auf den Unterhalt.

Öffentliche Bauinvestitionen nach Bausparte bzw. Auftraggeber seit 1951
Stadt Bern

T 09.06.020

		Bausparte, Investitionen in Mio. Franken		Auftraggeber, Investitionen in Mio. Franken		Unterhalt in Mio. Franken		
	Total	Tiefbau	Hochbau	Gemeinden	Kanton und Bund	Total	Tiefbau	Hochbau
1951/1960	39.3	14.1	25.2	23.7	15.6	8.8	…	…
1961/1970	118.8	36.5	82.3	60.2	58.6	17.2	…	…
1971/1980	200.4	68.7	131.6	96.2	104.2	27.0	…	…
1981	161.7	51.6	110.1	70.0	91.7	23.4	…	…
1982	161.5	65.3	96.3	91.7	69.8	24.7	…	…
1983	153.3	62.0	91.3	98.6	54.8	30.4	…	…
1984	165.3	50.7	114.6	102.5	62.8	32.2	…	…
1985	180.0	62.2	117.8	125.0	55.0	34.3	…	…
1986	215.7	68.3	147.4	141.5	74.2	31.3	…	…
1987	219.3	59.8	159.6	138.8	80.5	24.0	…	…
1988	219.4	69.1	150.3	126.6	92.8	31.8	…	…
1989	209.8	49.7	160.1	109.0	100.8	20.8	…	…
1990	232.0	53.0	179.0	111.1	120.9	20.1	…	…
1991	219.6	49.7	169.9	104.8	114.9	23.2	…	…
1992	232.5	57.2	175.3	120.3	112.2	25.1	…	…
1993	291.9	47.2	244.7	118.7	173.2	24.9	…	…
1994	309.2	65.7	243.5	148.5	160.7	27.2	13.4	13.8
1995	243.0	63.7	179.3	88.9	154.1	29.0	13.6	15.4
1996	220.0	65.8	154.2	68.2	151.8	45.9	11.6	34.3
1997	328.8	80.5	248.3	108.5	220.3	31.0	18.9	12.1
1998	312.2	75.7	236.5	140.9	171.3	26.4	16.7	9.7
1999	251.8	65.8	186.0	96.1	155.7	67.1	18.4	48.7
2000	268.1	62.9	205.2	77.0	191.1	37.1	20.4	16.8
2001	278.8	63.7	215.1	95.7	183.1	34.2	12.7	21.5
2002	538.6	78.1	460.5	99.4	439.2	45.3	16.3	29.0
2003	519.7	100.3	419.4	78.7	441.0	41.4	31.7	9.8
2004	362.5	123.8	238.7	94.6	267.9	41.2	17.5	23.6
2005	328.1	110.6	217.5	100.4	227.7	40.4	18.9	21.6
2006	418.1	131.9	286.2	147.0	271.1	36.9	16.8	20.0
2007	457.7	185.8	271.9	197.2	260.5	44.5	19.1	25.4
2008	538.1	210.7	327.4	270.1	268.0	48.7	20.0	28.7
2009	620.4	224.1	396.3	347.0	273.4	54.3	25.3	29.0
2010	618.7	180.0	438.7	339.8	278.9	26.8	16.0	10.8
2011	751.2	195.8	555.4	435.9	315.3	27.4	16.9	10.5
2012	740.4	170.2	570.2	341.5	398.9	37.6	28.8	8.8
2013	716.7	163.1	553.6	304.5	412.2	36.5	26.7	9.8
2014	672.1	155.8	516.3	280.1	392.0	24.4	11.1	13.3
2015	530.8	146.0	384.8	228.4	302.4	25.9	12.0	13.9
2016	650.4	195.3	455.1	194.3	456.1	25.1	12.6	12.5
2017	750.7	224.1	526.6	201.6	549.1	33.2	10.3	22.9
2018	617.3	200.8	416.5	232.1	385.2	25.4	9.6	15.8
2019	631.6	199.2	432.4	199.2	432.4	24.8	9.9	14.9

Statistik Stadt Bern

Angaben zu laufenden Preisen, Investitionen (ohne Unterhaltsarbeiten)
Die Werte von 2013 bis 2018 wurden revidiert.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, jährliche Bau- und Wohnbaustatistik

Höchste private Bauinvestitionen im 2016

Im Zeitraum von 1994 bis 2019 waren die privaten Bauinvestitionen im Jahr 2016 am höchsten. Das Total der privaten Bauinvestitionen des Jahres 2019 ist im Vergleich zum Jahr 2016 um 51 Millionen Franken auf 542 Millionen Franken gesunken; es gilt zu beachten, dass die laufenden Preise ausgewiesen sind und die Teuerung nicht berücksichtigt wurde.

Private Bauinvestitionen nach Bauobjektkategorie bzw. Auftraggeber seit 1951
Stadt Bern

T 09.06.030

	Bauobjektkategorie, Investitionen in Mio. Franken			Auftraggeber, Investitionen in Mio. Franken		
	Total	Wohnbau	übriger Bau	Privatbahnen	übrige Anleger[1]	Privatpersonen[2]
1951/1960	84.0	48.6	35.4	0.5	83.5	
1961/1970	164.0	69.5	94.5	2.8	161.3	
1971/1980	230.4	103.6	126.9	3.7	222.2	
1981	219.7	81.2	138.5	4.5	191.2	24.0
1982	252.7	89.2	163.4	3.0	226.9	22.8
1983	365.4	101.8	263.7	5.0	334.8	25.6
1984	332.2	131.5	200.7	8.1	295.9	28.3
1985	232.6	74.3	158.3	5.7	195.7	31.1
1986	235.7	108.6	127.1	4.1	194.3	37.3
1987	219.3	109.8	109.4	2.8	189.0	27.4
1988	212.8	101.0	111.8	0.3	187.9	24.7
1989	213.8	109.0	104.7	0.7	179.2	33.8
1990	263.2	125.8	137.4	0.3	218.5	44.3
1991	298.3	101.6	196.7	2.0	249.6	46.7
1992	318.5	100.2	218.2	8.4	265.3	44.8
1993	216.3	88.6	127.7	15.0	164.1	37.1
1994	287.9	142.4	145.5	11.8	223.7	52.4
1995	279.9	124.9	155.0	12.9	225.8	41.2
1996	235.3	86.5	148.8	5.2	200.4	29.7
1997	236.5	89.7	146.8	3.2	197.9	35.4
1998	257.3	100.2	157.1	1.1	211.3	44.9
1999	188.7	74.8	113.9	0.7	152.9	35.1
2000	225.2	89.3	135.9	0.9	185.3	39.0
2001	226.0	84.3	141.7	0.6	187.7	37.7
2002	286.4	46.2	240.2	18.9	244.3	23.2
2003	248.0	66.3	181.7	7.4	205.8	34.8
2004	150.8	61.7	89.1	7.3	112.0	31.5
2005	250.8	134.1	116.7	3.3	215.0	32.5
2006	298.5	154.3	144.2	2.2	270.3	26.0
2007	528.2	163.4	364.8	1.4	491.7	35.1
2008	388.6	168.6	220.0	1.9	343.3	43.4
2009	362.7	208.6	154.1	1.5	325.0	36.2
2010	493.9	190.4	303.5	0.8	458.8	34.3
2011	529.1	230.4	298.7	2.8	481.1	45.2
2012	404.0	197.7	206.3	5.7	345.4	52.9
2013	555.3	268.7	286.6	3.1	462.1	90.1
2014	531.9	247.9	284.0	9.2	416.5	106.2
2015	538.6	251.3	287.3	16.2	439.4	83.0
2016	593.3	259.1	334.2	11.7	485.1	96.5
2017	486.5	228.9	257.6	32.2	379.2	75.1
2018	507.5	234.4	273.1	64.0	371.3	72.2
2019	541.8	288.5	253.3	64.1	404.7	73.0

Statistik Stadt Bern

Angaben zu laufenden Preisen, Investitionen (ohne Unterhaltsarbeiten)
Die Werte von 2013 bis 2018 wurden revidiert.

1 bis 1993 «übrige Unternehmungen»
2 bis 1993 «Haushalte»

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, jährliche Bau- und Wohnbaustatistik

Covid-19

Entwicklungen in der Stadt Bern

Die Covid-19-Pandemie und die daraus abgeleiteten Massnahmen haben seit dem ersten bestätigten Fall in der Schweiz am 5. Februar 2020 Einfluss auf verschiedene Lebensbereiche. Es ist die Aufgabe der öffentlichen Statistik, zu solchen gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Ereignissen Daten zu sammeln oder zu erheben und diese zu statistischen Informationen zu verdichten und publik zu machen. In Bezug auf die Coronakrise denkt man hier natürlich in erster Linie an Fallzahlen zu neuen Ansteckungen, Hospitalisierungen und leider auch zu Todesfällen. Die Auswirkungen der Coronakrise beschränken sich aber natürlich nicht nur auf die Gesundheit der Menschen, sondern betreffen zum Beispiel auch den Arbeitsmarkt, das Wanderungsverhalten der Bevölkerung oder die Entwicklung der Geburten sowie viele weitere Lebensbereiche. Kaum eine Kategorie der öffentlichen Statistik ist dabei nicht betroffen und in nahezu jedem Kapitel des vorliegenden statistischen Jahrbuchs wurde auf besondere Entwicklungen im Zusammenhang mit der Coronakrise hingewiesen. Auf den folgenden 14 Sonderseiten werden zusätzlich Auswirkungen auf die Bevölkerung, den Arbeitsmarkt, die Wirtschaft, den Tourismus sowie Kultur- und Freizeitthemen in der Stadt Bern gesondert dargestellt, mit dem Fokus auf das Berichtsjahr 2020 sowie, bei Verfügbarkeit der Daten, ergänzend das 1. Halbjahr 2021.

Todesfälle 2020

1 240

–4,3% gegenüber Ø 2015 bis 2019 ↘

Geburten 2020

1 618

–2,2% gegenüber Ø 2015 bis 2019 ↘

Zuzüge 2020

11 600

–7,3% gegenüber Ø 2015 bis 2019 ↘

Wegzüge 2020

12 081

+0,5% gegenüber Ø 2015 bis 2019 ↗

Zahlfälle Sozialhilfe 2020

41 341

+5,0% gegenüber Ø 2015 bis 2019 ↗

Arbeitslosenquote 2020

3,1

+0,6 gegenüber Vorjahr ↗

Kurzarbeit Betriebe 2020

14 382

↗

Kurzarbeit Mitarbeitende 2020

128 408

↗

Konkurseröffnungen 2020

284

+1,4% gegenüber Vorjahr ↗

Hotelübernachtungen 2020

352 445

–57,2% gegenüber Vorjahr ↘

Eintritte Theater 2020

111 101

–26,0% gegenüber Vorjahr ↘

Eintritte Tierpark 2020

185 839

–36,0% gegenüber Vorjahr ↘

Eintritte Kino 2020

335 493

–65,3% gegenüber Vorjahr ↘

Eintritte Freibäder 2020

1 265 249

+10,6% gegenüber Vorjahr ↗

Eintritte Hallenbäder 2020

234 035

–46,9% gegenüber Vorjahr ↘

Eintritte Kunsteisbahnen 2020

90 992

–43,4% gegenüber Vorjahr ↘

Einige Eckpunkte zur Pandemie (Februar 2020 bis Juni 2021)

2020

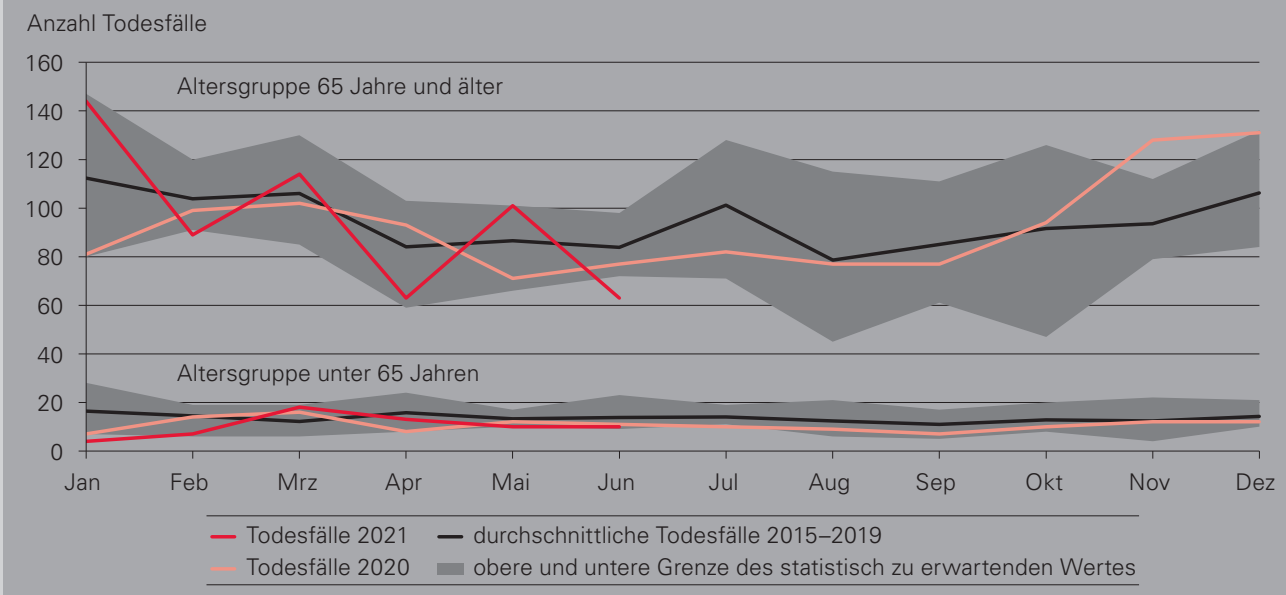
5. Februar	**1. bestätigter Fall**
27. Februar	**Start Präventionskampagne Bundesamt für Gesundheit (BAG)**
28. Februar (bis 15. März)	**«Besondere Lage» gemäss Epidemiengesetz**
29. Februar	**1. bestätigter Fall**
5. März	**1. Covid-19-bedingter Todesfall**
16. März (bis 18. Juni)	**«Ausserordentliche Lage» gemäss Epidemiengesetz**
17. März (bis 26. April)	**1. Lockdown**
25. März	**Höchster Wert 1. Welle 1066 Fälle im 7-Tages-Schnitt**
19. Juni (Juni 2021: anhaltend)	**«Besondere Lage» gemäss Epidemiengesetz**
25. Juni	**Einführung SwissCovid App**

2021

6. Juli (Juni 2021: anhaltend)	Masken-Pflicht im öffentlichen Verkehr
30. Oktober	Höchster Wert 2. Welle 8031 Fälle im 7-Tages-Schnitt
1. Januar	Start Impfungen
18. Januar (bis 28. Februar)	2. Lockdown
18. Januar (bis 21. März)	Verbot privater Veranstaltungen >5 Personen inkl. Kinder
18. Januar (bis 25. Juni)	Homeoffice-Pflicht
7. April	Einführung Selbsttests für Zuhause
9. April	Höchster Wert 3. Welle 2227 Fälle im 7-Tages-Schnitt
7. Juni	Einführung Covid-Zertifikat

Statistik Stadt Bern
Datenquelle: Bundesamt für Gesundheit

Todesfälle 2020 und 1. Halbjahr 2021 im Vergleich zu 2015 bis 2019
Stadt Bern



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank (Datenstand: 30.6.2021)

Nur kurzzeitig erhöhte Sterblichkeit während der zweiten Welle

Insgesamt sind im Jahr 2020 1240 Todesfälle verzeichnet worden. Das sind 4,3% weniger Todesfälle (–55) als durchschnittlich in den Jahren 2015 bis 2019. Mit Beginn der ersten Welle der Coronapandemie hat die Sterblichkeit leicht zugenommen, die Anzahl Todesfälle ist jedoch im Erwartungsbereich geblieben. Im Mai ist mit 83 Todesfällen der tiefste Wert des Jahres 2020 verzeichnet worden. Während den Monaten Juni, Juli, August und September 2020 liegt die Anzahl Todesfälle deutlich unter dem Durchschnitt der Vergleichsperiode; im Juni sogar tiefer als erwartet. Mit der zweiten Welle ist die Anzahl der Todesfälle ab Oktober dann jedoch deutlich angestiegen. Mit 140 Todesfällen ist aber einzig im Monat November für das Jahr 2020 eine Übersterblichkeit beobachtet worden. Im Dezember 2020 liegt die Anzahl Todesfälle mit 143 knapp unter dem höchsten Wert der Vergleichsperiode.

Der höchste Wert des Jahres 2020 im Dezember wird im Januar 2021 mit 148 Todesfällen nochmals übertroffen. Ab Februar 2021 schwanken die Werte teils stark unter und über den Vorjahreswerten. Im Juni 2021 ist mit 73 Todesfällen der bis dahin tiefste Wert im Jahr 2021 registriert worden. Im Total sind im 1. Halbjahr 2021 4,0% weniger Todesfälle verzeichnet worden als durchschnittlich in den ersten sechs Monaten der Jahre 2015 bis 2019 (636 gegenüber 662).

Kurzzeitig erhöhte Sterblichkeit trifft nicht alle Altersgruppen gleichermassen

Die Übersterblichkeit im November 2020 wird nur bei den Personen ab 65 Jahren festgestellt. Im Dezember 2020 und Januar 2021 sind die Anzahl Todesfälle der Personen ab 65 Jahren knapp im Erwartungsbereich. Seit Februar 2021 schwanken die Werte teils stark unter und über den Vorjahreswerten. Im Juni 2021 fällt die Anzahl Todesfälle mit 63 deutlich unter den erwarteten Wert. Trotz erhöhter Zahlen zu Beginn der zweiten Welle ist im Jahr 2020 auch bei den Personen ab 65 Jahren die Anzahl Todesfälle insgesamt 1,8% tiefer (–21 Todesfälle) als durchschnittlich in der Vergleichsperiode. Diese Entwicklung zeigt sich auch im 1. Halbjahr 2021 im Vergleich zu der durchschnittlichen Anzahl Todesfälle in den ersten sechs Monaten der Jahre 2015 bis 2019 (574 gegenüber 577 resp. –0,5%).

Bei der Altersgruppe unter 65 Jahren ist die Anzahl Todesfälle von Januar bis Dezember 2020 21,3% tiefer (–35 Todesfälle) als durchschnittlich in der Vergleichsperiode. Mit Ausnahme des Monats März 2020 liegt die Anzahl Todesfälle bei dieser Altersgruppe unter dem Durchschnitt der Vergleichsperiode und über das ganze Jahr 2020 hinweg und somit auch während der zweiten Welle im Erwartungsbereich oder darunter. Im 1. Halbjahr 2021 sind bei dieser Altersgruppe 27,7% weniger Todesfälle zu verzeichnen als im 1. Halbjahr 2015 bis 2019 (62 gegenüber 86). Einzig im März 2021 liegt die Anzahl Todesfälle bei den Personen unter 65 Jahren mit 18 nur knapp innerhalb des Erwartungsbereichs.

Methodisches

Die Anzahl der Todesfälle und der Geburten werden der Einwohnerdatenbank entnommen. Es handelt sich also nicht um Schätzungen, sondern um die effektiv gemeldeten Zahlen im jeweiligen Monat. Der Bereich «obere und untere Grenze des statistisch zu erwartenden Wertes» basiert auf den Monatswerten der fünf Jahre vor der Coronakrise. Hierfür werden die tiefsten sowie die höchsten Fallzahlen in den zwölf Monaten der Vergleichsperiode 2015 bis 2019 berechnet.

Eine Übersterblichkeit oder Untersterblichkeit liegt vor, wenn mehr resp. weniger Sterbefälle in einem bestimmten Zeitraum auftreten, als aufgrund der beobachteten Todesfälle in einer Vergleichsperiode (hier nach Monaten im Zeitraum 2015 bis 2019) normalerweise zu erwarten sind.

Todesfälle nach Monat seit 2015
Stadt Bern

	Total	Todesfälle nach Monat											
		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2015	1 335	135	125	132	125	78	93	143	57	128	56	119	144
2016	1 287	88	121	129	72	116	107	111	99	96	109	104	135
2017	1 294	165	121	111	89	110	91	84	108	76	130	94	115
2018	1 288	135	111	108	113	93	101	117	122	90	106	96	96
2019	1 273	121	113	111	100	102	96	121	69	90	121	117	112
2020	1 240	88	113	118	101	83	88	92	86	84	104	140	143
2021	…	148	96	132	76	111	73	…	…	…	…	…	…

Statistik Stadt Bern

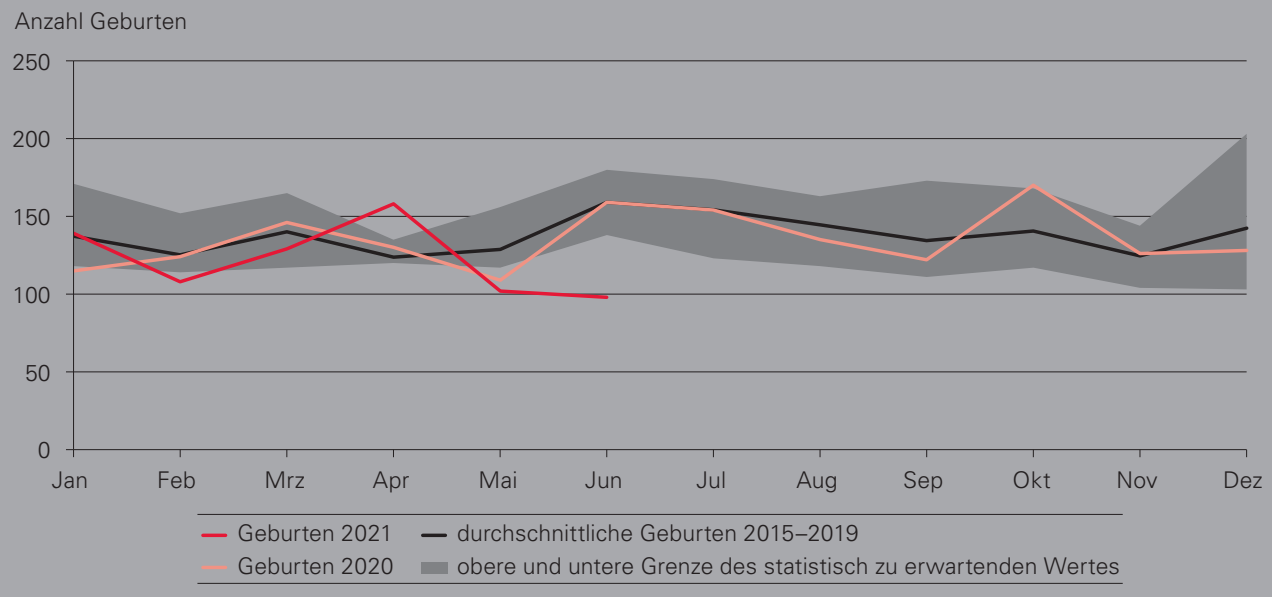
Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank (Datenstand: 30.6.2021)

Anzahl der Geburten tendenziell gesunken

Insgesamt sind im Jahr 2020 1618 Geburten registriert worden. Das sind 2,2% weniger Geburten (–37) als durchschnittlich in den Jahren 2015 bis 2019. Nachdem im März und April 2020 kurzzeitig mehr Geburten registriert worden sind als durchschnittlich in den Jahren 2015 bis 2019, sind im Mai 2020 weniger Geburten verzeichnet worden als erwartet. Wie in den Vorjahren sind im Juli, August und September 2020 weniger Kinder geboren. Der Höchstwert von 170 im Oktober 2020 ist leicht höher als erwartet. Gegen Ende des Jahres 2020 nähern sich die Werte dem Durchschnitt der Vergleichsperiode an.

Während im Januar und im März 2021 nahezu gleich viele Geburten verzeichnet worden sind wie durchschnittlich in der Vergleichsperiode, sind im April deutlich mehr und im Februar, Mai und Juni 2021 weniger Geburten registriert worden als erwartet. Im Total sind im 1. Halbjahr 2021 deutlich weniger Geburten zu verzeichnen als durchschnittlich in den ersten sechs Monaten der Jahre 2015 bis 2019 (734 gegenüber 814 resp. –9,8%).

Geburten 2020 und 1. Halbjahr 2021 im Vergleich zu 2015 bis 2019
Stadt Bern



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank (Datenstand: 30.6.2021)

Wanderungsbewegungen

Zuzüge aus der Schweiz stabil,
Zuzüge aus dem Ausland rückläufig

Total sind im Jahr 2020 0,4% weniger Zuzüge aus einer anderen Schweizer Gemeinde verzeichnet worden als durchschnittlich in den Jahren 2015 bis 2019 (8949 gegenüber 8986). Von März bis Juli 2020 (mit Ausnahme des Monats April) sind tiefere Zahlen verzeichnet worden als erwartet. Dafür sind im September und Oktober 2020 diese tiefen Werte mit einer überdurchschnittlich hohen Zahl an Zuziehenden aus der Schweiz etwas kompensiert worden. Im November und Dezember 2020 nähern sich die Werte wieder den Werten der Vergleichsperiode an. In den Monaten Februar und März 2021 hatten sie sich stabilisiert. Seit April 2021 schwanken die Werte teils stark unter und über den Vorjahreswerten. Insgesamt sind im 1. Halbjahr 2021 2,0% mehr Zuzüge aus einer anderen Schweizer Gemeinde verzeichnet worden als durchschnittlich in den ersten sechs Monaten der Jahre 2015 bis 2019 (4231 gegenüber 4148).

Insgesamt sind im Jahr 2020 2651 Personen aus dem Ausland zugezogen. Das sind 24,9% weniger Zuzüge aus dem Ausland (–881) als durchschnittlich in der Vergleichsperiode. Von April bis September 2020 ist die Zahl durchgehend tiefer als erwartet. Im Oktober und November 2020 haben sich die Zahlen kurzzeitig normalisiert. Im Dezember 2020 nähert sich die Anzahl jedoch wieder den tiefen Werten während der ersten Welle im Frühjahr und Sommer 2020 an, und ist auch deutlich tiefer als erwartet. Diese Entwicklungen setzen sich von Januar bis Juni 2021 fort. Im Total sind in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 25,4% weniger Zuzüge aus dem Ausland verzeichnet worden als durchschnittlich im 1. Halbjahr 2015 bis 2019 (1191 gegenüber 1596).

Wegzüge in andere Schweizer Gemeinden haben zugenommen

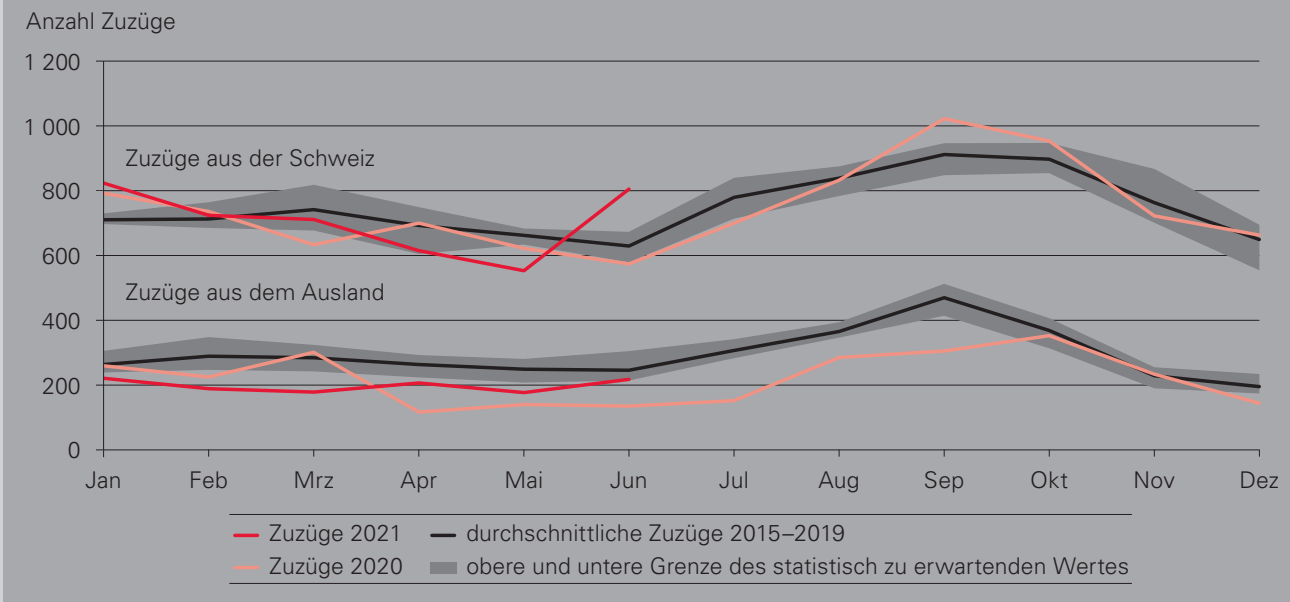
Bei den Wegzügen zeigen sich seit März 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie andere Wanderungsbewegungen als durchschnittlich in den Jahren 2015 bis 2019. Bei den Wegzügen in eine andere Schweizer Gemeinde ist die Zahl der Wegziehenden bei sieben Monaten höher als erwartet. Nur im November ist die Zahl tiefer als erwartet. Insgesamt sind im Jahr 2020 10 162 Personen in eine andere Schweizer Gemeinde weggezogen. Das sind 8,6% mehr Wegzüge (+806) als durchschnittlich in der Vergleichsperiode. Demgegenüber sind von April bis Dezember 2020 (mit Ausnahme des Monats Oktober) weniger Wegzüge ins Ausland gemeldet worden als erwartet. Im Total sind im Jahr 2020 28,1% weniger Wegzüge ins Ausland verzeichnet worden als durchschnittlich in der Vergleichsperiode (1919 gegenüber 2667).

Diese Entwicklungen setzen sich in den Monaten Januar und Februar 2021 weiter fort. Von März bis Juni 2021 liegen die Binnenwegzüge weiterhin auf hohem Niveau und nehmen zu. Insgesamt sind in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 16,1% mehr Wegzüge in eine andere Schweizer Gemeinde verzeichnet worden (4920 gegenüber 4238) als durchschnittlich im 1. Halbjahr 2015 bis 2019. Weiter ist von März bis Mai 2021 auch die Anzahl Wegziehende ins Ausland wieder leicht gestiegen, bevor diese im Juni wieder leicht rückgängig ist. Insgesamt sind im 1. Halbjahr 2021 23,1% weniger Wegzüge ins Ausland verzeichnet worden als durchschnittlich in der Vergleichsperiode (1060 gegenüber 1379).

Methodisches

Die Anzahl der Zuzüge und der Wegzüge werden der Einwohnerdatenbank entnommen. Es handelt sich also nicht um Schätzungen, sondern um die effektiv gemeldeten Zahlen im jeweiligen Monat. Der Bereich «obere und untere Grenze des statistisch zu erwartenden Wertes» basiert auf den Monatswerten der fünf Jahre vor der Coronakrise. Hierfür werden die tiefsten sowie die höchsten Fallzahlen in den zwölf Monaten der Vergleichsperiode 2015 bis 2019 berechnet.

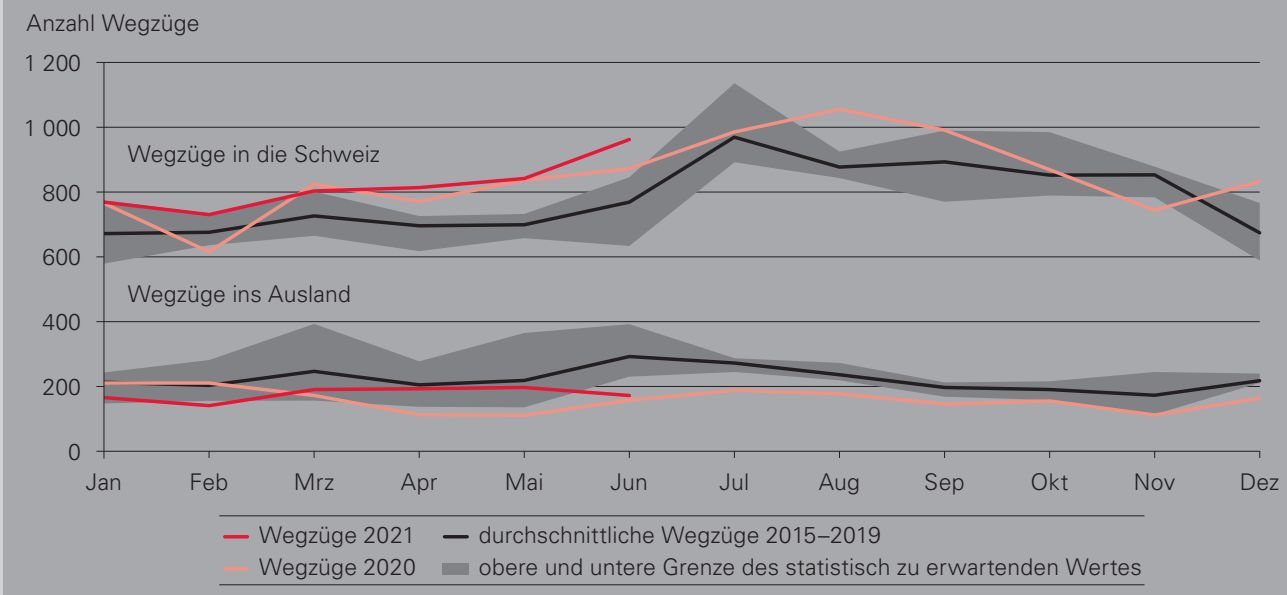
Zuzüge 2020 und 1. Halbjahr 2021 im Vergleich zu 2015 bis 2019
Stadt Bern



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank (Datenstand: 30.6.2021)

Wegzüge 2020 und 1. Halbjahr 2021 im Vergleich zu 2015 bis 2019
Stadt Bern



Statistik Stadt Bern

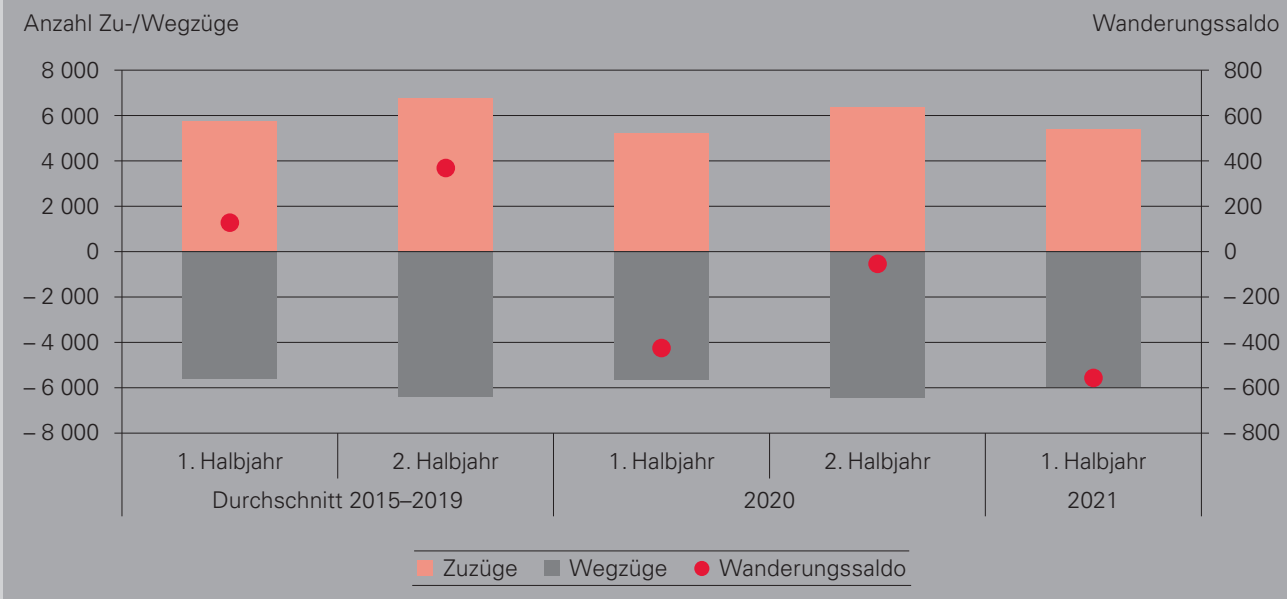
Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank (Datenstand: 30.6.2021)

Unerwartete negative Wanderungssaldi

Im 1. Halbjahr 2020 resultiert ein negativer Wanderungssaldo von 426 Personen und im 1. Halbjahr 2021 ein negativer Wanderungssaldo von 558 Personen. Diese fallen somit tiefer aus als der durchschnittliche positive Wanderungssaldo von 127 in den ersten sechs Monaten der Jahre 2015 bis 2019. Im 2. Halbjahr 2020 resultiert erneut ein negativer Wanderungssaldo von 55 Personen und fällt damit erneut tiefer aus als der durchschnittliche positive Wanderungssaldo von 368 im 2. Halbjahr der Vergleichsperiode.

Insgesamt steht der Wanderungssaldo des Jahres 2020 bei einem Minus von 481 Personen. Er liegt damit fast 1000 Personen unter dem Durchschnitt der Vergleichsperiode (+495 Personen). Mit Ausnahme der Jahre 2020 und 2018 war der Wanderungssaldo seit 2004 stets im positiven Bereich.

Wanderungen 2020 und 1. Halbjahr 2021 im Vergleich zu 2015 bis 2019
Stadt Bern



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank (Datenstand: 30.6.2021)

Noch kein pandemiebedingter Effekt zu beobachten

Die in der Grafik ausgewiesenen Zahlfälle (Sozialhilfe-Fälle mit mindestens einer Auszahlung pro Monat) sind im Jahr 2020 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019 um rund 5,0% gestiegen. Seit November 2020 nehmen die Zahlfälle stärker zu und entfernen sich langsam von den Vorjahreswerten. Im März 2021 sind 3610 Zahlfälle verbucht worden und damit wird seit 2015 der höchste Wert der letzten sechs Jahre erreicht. Von Januar bis Juni 2021 sind die Zahlfälle gegenüber der Vorjahresperiode um rund 4,7% angestiegen.

Dieses feststellbare Wachstum entspricht gemäss dem Stadtberner Sozialamt jedoch etwa der Entwicklung, die ohne Pandemie zu erwarten war. Bereits seit 2017 nahmen die monatlichen Zahlfälle stets leicht zu; Ende des Jahres 2019 wurden 5,6% mehr Zahlfälle verzeichnet als Ende 2016. Die Anzahl aktiver Dossiers und die Anzahl unterstütze Personen sind im Jahr 2020 insgesamt nur leicht gestiegen (Veränderung gegenüber 2019 2,8% resp. 2,1%) und dies ist laut Einschätzung des Sozialamts insbesondere durch die normale demographische Entwicklung sowie den Übertritt grösserer Kohorten von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen in die Gemeindezuständigkeit bedingt, und nicht primär durch die Coronakrise. Die vorgelagerten Sicherungssysteme (z. B. Kurzarbeit, Arbeitslosenversicherung, Härtefallhilfen für Unternehmen, Erwerbsausfallentschädigung für Selbständige, Ausfallentschädigungen für Kulturschaffende) funktionieren gemäss Einschätzung des Sozialamts noch gut und entlasten die Sozialhilfe.

Die Auswertungen des 1. Halbjahres 2021 bestätigen diese Entwicklung grundsätzlich. Gemäss dem Sozialamt zeigt sich jedoch, dass weniger Personen von der Sozialhilfe abgelöst werden können. Dadurch wird erwartet, dass das Mengengerüst bei den Unterstützungsfällen weiter wachsen wird und sich zugleich die durchschnittliche Dauer der Unterstützung verlängert. Damit zeigen sich erste, noch verhaltene Auswirkungen der Pandemie auf die Sozialhilfe. Dies kann sich bei einem Wegfall der vorgelagerten Sicherungssysteme verstärken.

Sozialhilfequote auf dem Niveau der Vorjahre

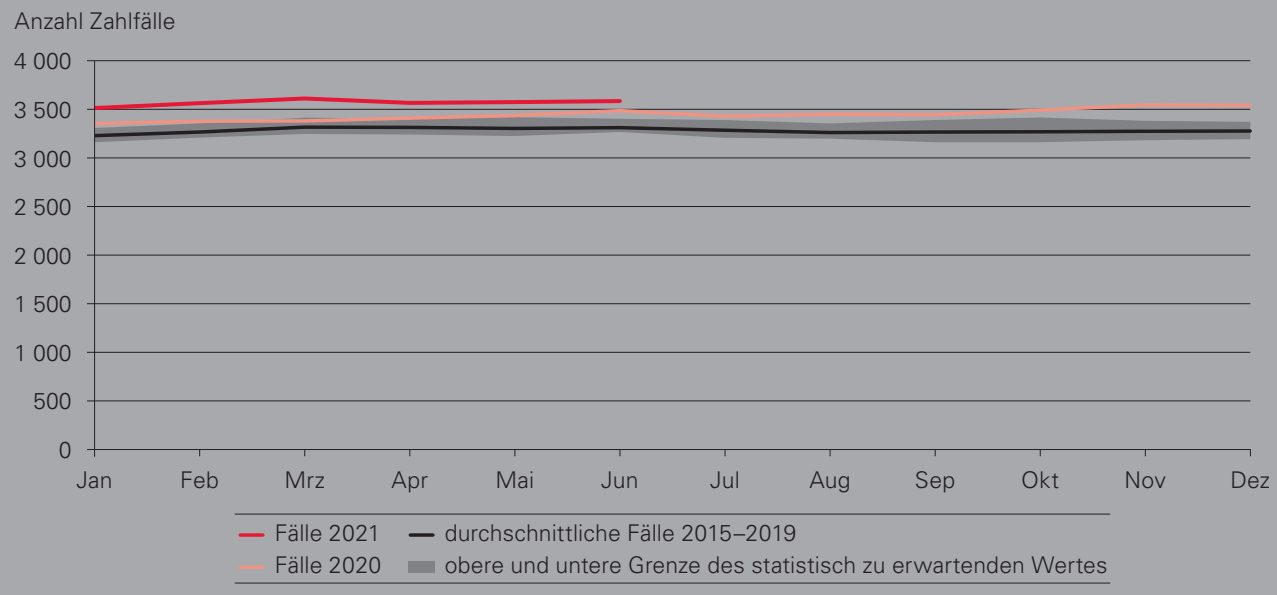
Insgesamt sind im Jahr 2020 5,2% der Wohnbevölkerung von der Sozialhilfe unterstützt worden. In den Vorjahren 2018 und 2019 lag die Sozialhilfequote bei jeweils 5,1%. In den Jahren 2015 bis 2017 war die Sozialhilfequote leicht rückläufig (2015: 5,3%; 2016: 5,2%; 2017: 5,0%). Bei der Interpretation der Sozialhilfequote ist zu beachten, dass diese gegenüber konjunkturellen Entwicklungen um ein bis zwei Jahre hinterherhinkt. Dies zeigt beispielsweise ein zeitlicher Vergleich mit der Arbeitslosenquote. Weiter führte das Bevölkerungswachstum der letzten Jahre in der Stadt Bern zu einem leichten Rückgang der Sozialhilfequote.

Methodisches

Die Anzahl Zahlfälle (Sozialhilfe-Fälle mit mindestens einer Auszahlung pro Monat) werden vom Sozialamt erfasst. Die Daten werden jeweils am ersten Tag des Monats rückwirkend aufbereitet. Es handelt sich also nicht um Schätzungen, sondern um die effektiven Zahlfälle. Ein Sozialhilfe-Dossier kann mehrere unterstützte Personen umfassen. Darin enthalten sind auch die Fälle der delegierten Sozialhilfe, die vom Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz betreut werden. Der Bereich «obere und untere Grenze des statistisch zu erwartenden Wertes» basiert auf den Monatswerten der fünf Jahre vor der Coronakrise. Hierfür werden die tiefsten sowie die höchsten Fallzahlen in den zwölf Monaten der Vergleichsperiode 2015 bis 2019 berechnet.

Die Sozialhilfequote berechnet sich aus der Anzahl Sozialhilfeempfänger/innen zur ständigen Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz Ende des Vorjahres. Grundlage für die Berechnung ist die «kumulierte» Zählweise der Personen welche innerhalb eines Jahres mindestens einmal eine finanzielle Unterstützung erhalten haben. Sprich, über ein Jahr gesehen werden sowohl alle per Ende Jahr laufenden Fälle plus alle übers Jahr abgeschlossene Fälle gezählt.

Zahlfälle Sozialhilfe 2020 und 1. Halbjahr 2021 im Vergleich zu 2015 bis 2019
Stadt Bern

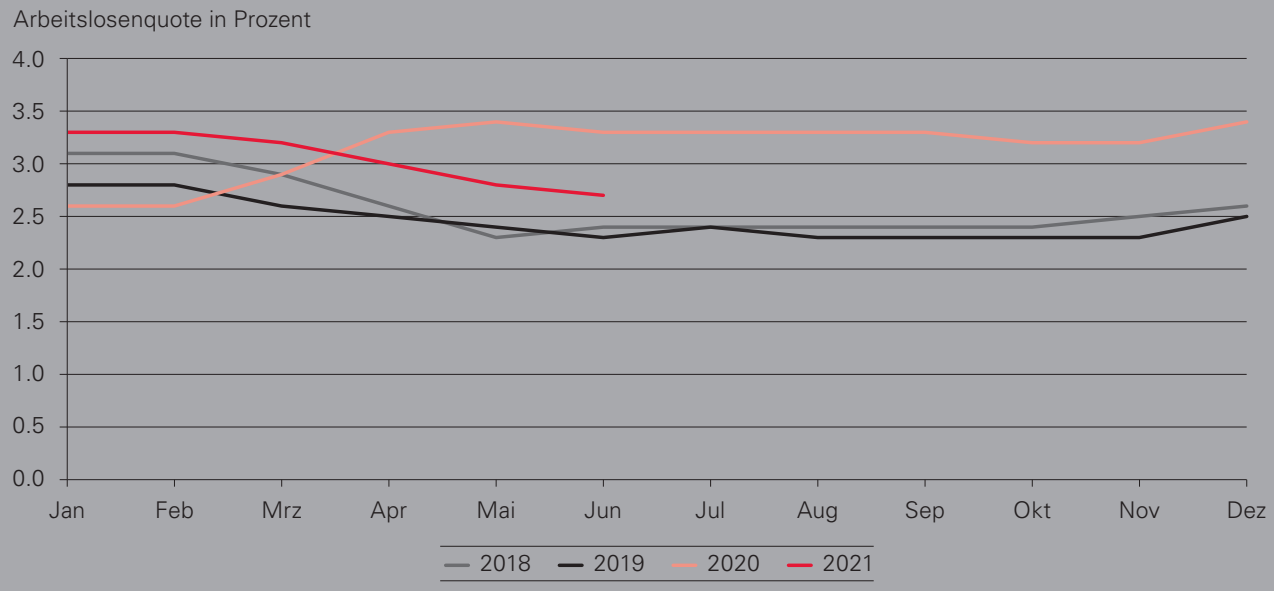


Statistik Stadt Bern

Dossierträger/innen, inkl. delegierter Sozialhilfe mit mindestens einer Auszahlung pro Monat (nach einem Zahlungsunterbruch von mehr als 6 Monaten wird ein neues Dossier eröffnet)

Datenquelle: Sozialamt Stadt Bern (Datenstand: 1.7.2021)

Arbeitslosenquote Januar 2018 bis Juni 2021
Stadt Bern



Statistik Stadt Bern

Zahl der registrierten Arbeitslosen am Stichtag (Ende Monat) in Prozent der Erwerbspersonen (SECO-Berechnung inkl. Diplomatinnen und Diplomaten sowie Funktionärinnen und Funktionären) gemäss Strukturerhebung, Pooling der Jahre 2015 bis 2017 (Total Stadt Bern 78 668)

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 8.7.2021)

Die Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt in der Stadt Bern sind gross

In den Monaten Januar und Februar 2020 war die Stadtberner Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr noch um je 0,2 Prozentpunkte zurückgegangen. Mit dem ersten Lockdown ist die Arbeitslosenquote entgegen der saisonalen Entwicklung der Vorjahre angestiegen und erreicht im Mai einen Höchstwert von 3,4%. Von April 2020 bis Dezember 2020 liegt die Arbeitslosenquote immer etwa 1 Prozentpunkt über den Vorjahreswerten. Auch im Dezember ist eine Arbeitslosenquote von 3,4% verzeichnet worden, wobei ein Anstieg zum Jahresende bereits in der Vergangenheit beobachtet werden konnte. Jedoch ist die Arbeitslosenquote, im Gegensatz zu den Vorjahren, über den Jahreswechsel hinweg gesunken. Im Jahresdurchschnitt beträgt die Arbeitslosenquote 2020 3,1% und ist somit 0,6 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (2,5%) und 0,5 Prozentpunkte höher als im Jahr 2018 (2,6%).

Die Arbeitslosenquote liegt im Januar und Februar 2021 bei 3,3% (2,6% im Januar und Februar 2020). Im März 2021 ist die Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte auf 3,2% und im April sowie Mai 2021 um je weitere 0,2 Prozentpunkte erst auf 3,0% und dann auf 2,8% gesunken. Im Juni 2021 wird mit 2,7% eine weitere Annäherung an die Vorpandemiewerte erreicht. Diese Entwicklung entspricht etwa dem saisonalen Verlauf der Jahre 2019 und 2018.

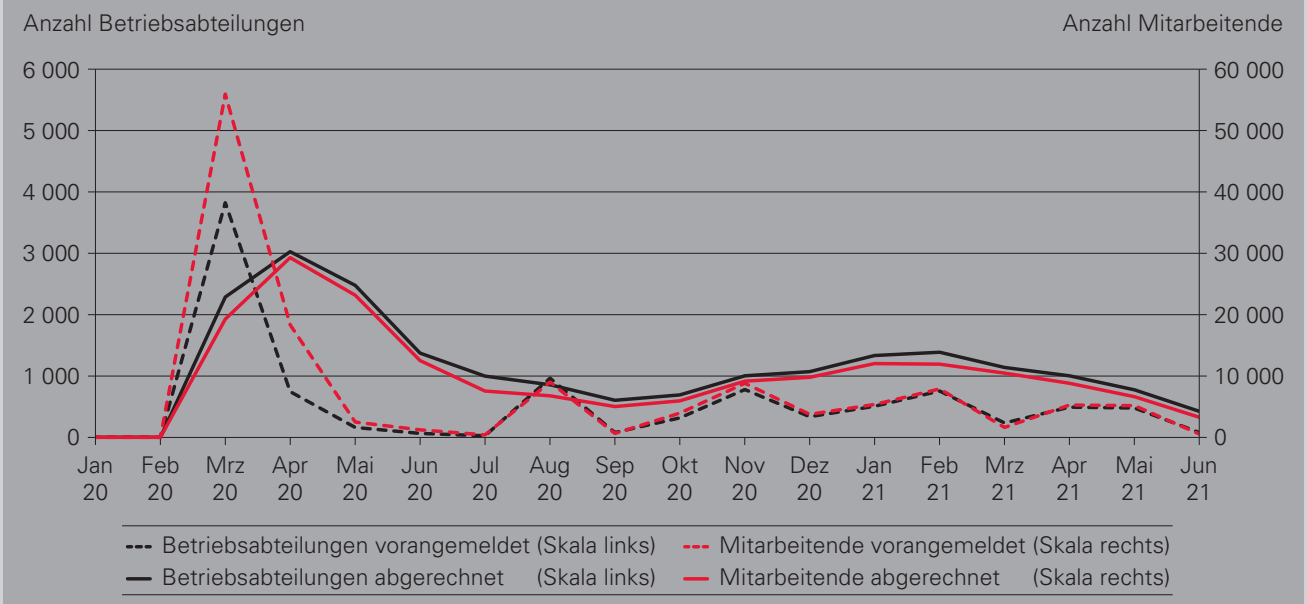
Methodisches

Registrierte Arbeitslose sind Personen, welche bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet, keine Stelle haben und sofort vermittelbar sind. Dabei ist unerheblich, ob diese Personen eine Arbeitslosenentschädigung beziehen oder nicht. Ganz Arbeitslose suchen eine Vollzeitstelle; teilweise Arbeitslose eine Teilzeitstelle.

Die Arbeitslosenquote ist schweizweit einheitlich durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) definiert als Anteil der registrierten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen gemäss der Strukturerhebung in Prozent. Die vom SECO verwendeten Erwerbspersonenzahlen enthalten zusätzlich zur Strukturerhebung auch die Anzahl der erwerbstätigen Diplomatinnen und Diplomaten sowie internationalen Funktionärinnen und Funktionäre. Anfangs Juli 2019 hat das SECO die Berechnung der Arbeitslosenquote an die neue, vom Bundesamt für Statistik (BFS) zur Verfügung gestellte Erwerbspersonenbasis angepasst. Diese Anpassung basiert auf den 3-Jahres-Pooling-Daten aus den Strukturerhebungen der Jahre 2015 bis 2017 und wird rückwirkend ab dem 1. Januar 2017 angewandt.

Der Bundesrat hat am 25. März 2020 Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Ausbreitung des Coronavirus beschlossen. Sie betreffen die Stellenmeldepflicht, die Arbeitslosenversicherung, die Kurzarbeitsentschädigung (KAE) und die berufliche Vorsorge. Unter anderem erhalten alle anspruchsberechtigten Personen maximal 120 zusätzliche Taggelder, womit Aussteuerungen vermieden werden sollen. Am 12. August 2020 hat der Bundesrat beschlossen, die Rahmenfrist für den Leistungsbezug (je nach Bezugsdauer der zusätzlichen Taggelder) um bis zu maximal sechs Monate zu verlängern. Am 19. März 2021 hat das Parlament für verschiedene betroffene Personenkreise weitere Verlängerungen beschlossen.

Vorangemeldete und abgerechnete Kurzarbeit Januar 2020 bis Juni 2021
Stadt Bern



Statistik Stadt Bern

Voranmeldungen zur Kurzarbeit erscheinen erst, wenn sie eingelesen und genehmigt wurden. Aufgrund von Nacherfassungen und weiteren Mutationen sind nachträgliche Korrekturen möglich.

Die räumliche Zuordnung ist bei Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten nicht immer eindeutig. Daten zur abgerechneten Kurzarbeit sind erst nach einer Frist von zwei Monaten verfügbar.

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 1.9.2021)

Steiler Anstieg im Frühjahr 2020 und kurzzeitiger Anstieg mit Beginn der zweiten Welle

Mit dem Lockdown im Frühjahr 2020 sind die Voranmeldungen zur Kurzarbeit sprunghaft angestiegen: Im März 2020 steigt die Anzahl der betroffenen Betriebseinheiten sowie jene der betroffenen Mitarbeitenden auf über 3800 resp. 55 900. Allerdings hat sich im Laufe der Folgemonate aufgrund der tatsächlich in Anspruch genommenen Entschädigung abgezeichnet, dass ein grosser Teil der Betriebe im Herbst auf eine Verlängerung verzichten würden. Tatsächlich ist die Zahl der von Kurzarbeit Betroffenen in der Stadt Bern, nach einem Höchstwert von 29 288 abgerechneten Mitarbeitenden im April 2020, auf 5032 im September gesunken. Die kurzzeitige Zunahme der Voranmeldungen im August 2020 ist bedingt durch den Entscheid des Bundesrates, den Geltungsbereich der COVID-19-Verordnung bis Ende August zu verlängern.

Mit der zweiten Welle wird ein erneuter Anstieg der Voranmeldungen auf 8799 Mitarbeitende im November 2020 und der Abrechnungen auf 12 022 Mitarbeitende im Januar 2021 verzeichnet. Danach sind die Werte wieder rückläufig. Die Zahlen der abgerechneten Kurzarbeit sind bis im April 2020 gestiegen und danach bis im September wieder kontinuierlich gesunken. Bis und mit Januar 2021 ist ein erneuter Anstieg der abgerechneten Kurzarbeitenden zu verzeichnen, gefolgt von einem Rückgang seither.

Aus den Voranmeldungen zur Kurzarbeit lassen sich nur teilweise Rückschlüsse auf die Höhe der ausbezahlten Entschädigung ziehen. Diese Information ist erst mit einigen Monaten Verzögerung verfügbar, wenn die Abrechnungen vorliegen. Zudem werden die im Anschluss an eine Voranmeldung erfolgten Bewilligungen für einen Zeitraum von sechs Monaten erteilt; hieraus ergibt sich, dass die Summe der einzelnen abgerechneten Monate deutlich höher ausfällt als die monatlichen Voranmeldungen.

Methodisches

Unter Kurzarbeit versteht man eine vorübergehende Kürzung der Arbeitszeit oder eine vollständige temporäre Betriebseinstellung mit in der Regel entsprechender Lohnkürzung, wobei das Arbeitsverhältnis weiter dauert. Ebenfalls als solche berücksichtigt werden Arbeitsausfälle als Folge behördlicher Massnahmen oder anderer nicht vom Arbeitgeber zu vertretender Umstände. Im Einzelfall kann auch eine einzelne Betriebsabteilung einem Betrieb gleichgestellt werden. Die Einführung von Kurzarbeit in einem Betrieb soll vorübergehende Beschäftigungseinbrüche ausgleichen und die Arbeitsplätze erhalten. Die Kurzarbeitsentschädigung bietet somit den Unternehmern eine Alternative zu Entlassungen.

Statistisch erfasst wird die abgerechnete und ausbezahlte Kurzarbeit. Daten der Arbeitslosenkassen zur abgerechneten Kurzarbeit sind nach einer Frist von zwei Monaten verfügbar. Da die Abrechnungen der Betriebe verzögert erfolgen, sind die Werte der letzten drei Monate als provisorisch anzusehen. Auch weiter zurückliegende Werte können sich noch ändern, in der Regel aber höchstens marginal.

Die Voranmeldungen zur Kurzarbeit werden erst statistisch erfasst, wenn sie im System eingelesen und genehmigt wurden. Aufgrund von Nacherfassungen und anderweitigen Mutationen sind nachträgliche Korrekturen möglich. Die räumliche Zuordnung ist bei Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten nicht immer eindeutig. Die Zahlen der vorangemeldeten und abgerechneten Kurzarbeit beim SECO weisen den Stand am 1. September 2021 aus.

Der Bundesrat hat Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Ausbreitung des Coronavirus beschlossen. Sie betreffen unter anderem die Kurzarbeitsentschädigung.

Konkurse

Im Jahr 2021 nehmen die Firmenkonkurse ab

Bei den Konkurseröffnungen zeigen sich im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr nur geringe Veränderungen. In der Stadt Bern ist die Anzahl eröffneter Firmenkonkurse (inkl. 731b-Verfahren) von 71 im Jahr 2019 auf 81 im Jahr 2020 gestiegen. Im Jahr 2018 wurden 82 Firmenkonkurse eröffnet. Die Anzahl eröffneter Privatkonkurse hat in der Stadt Bern von 27 im Jahr 2019 auf 19 im Jahr 2020 abgenommen. Bei den ausgeschlagenen Verlassenschaften schliesslich lässt sich in der Stadt Bern eine leichte Zunahme erkennen: Die Zahl ist von 182 im Jahr 2019 auf 184 im Jahr 2020 gestiegen.

Von Januar bis Juni 2021 sind Total 161 Konkurseröffnungen verzeichnet worden, wobei die ausgeschlagenen Verlassenschaften mit fast 79% den grössten Anteil am Gesamttotal aufweisen: Bis Ende Juni 2021 sind 127 ausgeschlagene Verlassenschaften, 25 Firmenkonkurse (inkl. 731b-Verfahren) und 9 Privatkonkurse eröffnet worden. Die monatlichen Firmen- wie auch Privatkonkurse von Januar bis Juni 2021 liegen gemittelt unter den Monatsdurchschnitten der Jahre 2019 und 2020. Dies im Gegensatz zu den ausgeschlagenen Verlassenschaften, welche im März 2021 stark erhöht und bis im Juni 2021 auf das Durchschnittsniveau der Vorjahre zurückgegangen sind, womit der Monatsdurchschnitt im 1. Halbjahr 38% über dem durchschnittlichen Monatswert 2020 liegt.

Die Werte aller Konkursverfahrensarten liegen – unter Berücksichtigung der Zahlen der letzten fünf Jahre – nach wie vor im langjährigen Durchschnitt resp. eher tiefer. Aufgrund dieser Zahlen kann somit keine Zunahme der Konkurseröffnungen in Folge der Coronakrise festgestellt werden.

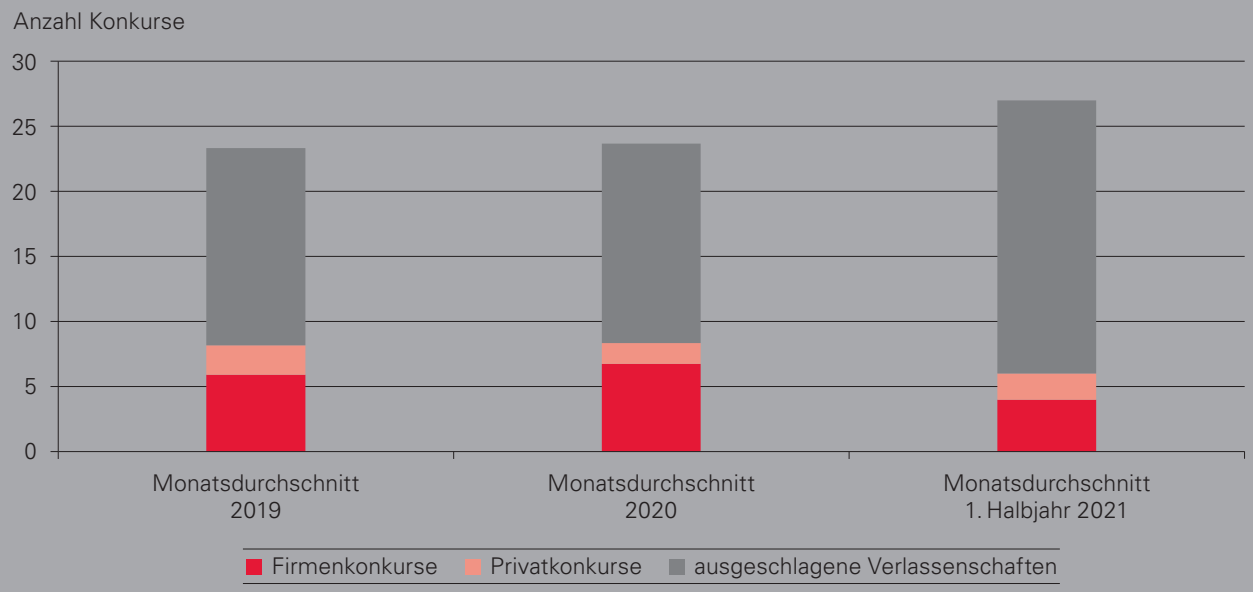
Methodisches

Bei den Konkurseröffnungen werden drei Arten von Konkursverfahren unterschieden und ausgewiesen: Firmenkonkurse (Konkurse juristischer Personen und 731b-Verfahren), Privatkonkurse und ausgeschlagene Verlassenschaften (oft als Nachlasskonkurs bezeichnet).

Die Ergebnisse basieren auf den Daten des Konkursamtes Bern-Mittelland. Die Statistik unterscheidet zwischen Konkursfällen nach Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG) und Fällen von Gesellschaftsauflösungen nach Art. 731b Abs. 1 Ziff. 3 OR. Der am 1. Januar 2008 in Kraft getretene Artikel 731b OR sieht die Eröffnung von Konkursverfahren gegen Kapitalgesellschaften mit organisatorischen Mängeln (das Fehlen vorgeschriebener Organe oder nicht rechtmässige Zusammensetzung derselben) vor. Beim Verfahren nach Art. 731b OR handelt es sich um Gesellschaftsauflösungen und nicht um Konkurse im wirtschaftlichen Sinne.

Konkurseröffnungen Monatsdurchschnitte 2019, 2020 und 1. Halbjahr 2021

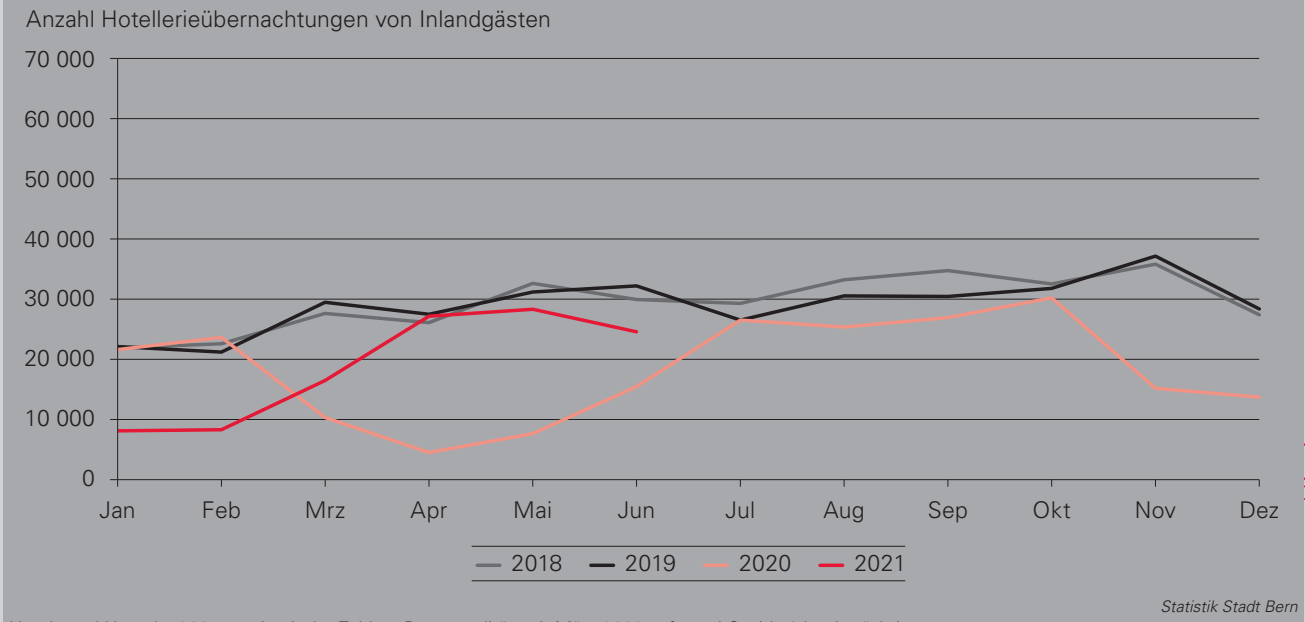
Stadt Bern



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Konkursamt Bern-Mittelland, Dienststelle Mittelland (Datenstand: 2.7.2021)

Übernachtungen von Inlandgästen in Hotelleriebetrieben Januar 2018 bis Juni 2021
Stadt Bern

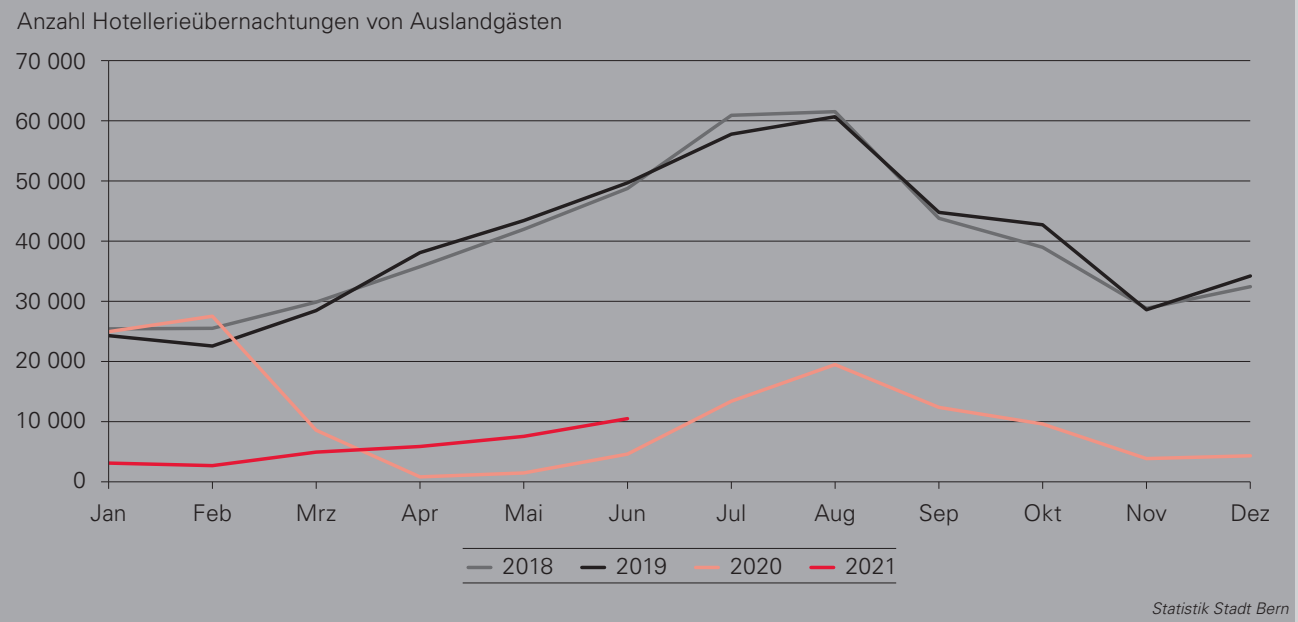


Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels; 2021 provisorische Zahlen; Datenqualität seit März 2020 aufgrund Covid-19 beeinträchtigt

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (Datenstand: 19.8.2021)

Übernachtungen von Auslandgästen in Hotelleriebetrieben Januar 2018 bis Juni 2021
Stadt Bern



Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels; 2021 provisorische Zahlen; Datenqualität seit März 2020 aufgrund Covid-19 beeinträchtigt

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (Datenstand: 19.8.2021)

Hotellerie besonders stark von der Coronakrise betroffen

Mit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 sind die Übernachtungszahlen in den Hotelleriebetrieben der Stadt Bern per März eingebrochen. In den Monaten März bis Juni 2020 ist die Zahl der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr rückgängig: März –67%, April –92%, Mai –88% und Juni –75%. Nach dem ersten Lockdown ist eine leichte Erholung feststellbar, aber auch von Juli bis Oktober 2020 sind jeweils nur rund halb so viele Übernachtungen wie im Jahr zuvor verzeichnet worden. Die Monate November und Dezember 2020 weisen gegenüber dem Vorjahr je ein Minus von rund 71% auf. Dieser Rückgang fällt stärker aus als die saisonale Entwicklung der Vorjahre.

Im Januar und im Februar 2021 liegen die Übernachtungszahlen fast 76% resp. 78% unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Die Monate März und April 2021 verzeichnen ein Plus von 13% resp. 519% gegenüber März resp. April 2020. Der Monat Mai 2021 liegt 292% über dem Vorjahreswert. Der Monat Juni 2021 verzeichnet ein Plus von 75% gegenüber Juni 2020. Während die Anzahl der Übernachtungen der Inlandgäste im Juni 2021 gegenüber dem Vorjahr um 59% gestiegen ist, liegt jene der Auslandgäste um 127% über dem Vorjahreswert.

Während des ersten Lockdowns gab es am meisten kurzzeitige Schliessungen von Hotelleriebetrieben. Mit 22 von 34 Betrieben sind im April 2020 seit Beginn der Coronakrise am wenigsten Betriebe geöffnet gewesen, gefolgt vom Mai 2020 mit 25 von 34 Betrieben. Während des zweiten Lockdowns sind in den Monaten Januar und Februar 2021 mehr Hotelleriebetriebe geöffnet geblieben (29 resp. 28 von 35 Betrieben).

Obwohl die Hotellerie besonders stark von der Coronakrise betroffen ist, hat die Anzahl Betriebe zugenommen (Jahresmittel 2020 35 gegenüber Jahresmittel 2019 33). Im Juni 2021 zählt die Stadt Bern 35 Hotelleriebetriebe, wovon 33 geöffnet sind.

Übernachtungszahlen der Auslandgäste langanhaltend weit unter dem Vorpandemiewerten

Die Betrachtung nach Herkunft der Gäste zeigt, dass ab April 2020 vor allem die Übernachtungen der Inlandgäste angestiegen sind, welche sich von Juli bis Oktober sogar dem Vorjahresniveau angenähert haben. Mit der zweiten Welle sind jedoch auch die Übernachtungen der Inlandgäste erneut eingebrochen. Während sich im April und Mai 2021 die Übernachtungszahlen der Inlandgäste wieder den Vorpandemiewerten angenähert haben, liegen die Werte der Auslandgäste – trotz leichtem Anstieg – noch immer weit unter den Vorpandemiewerten.

Methodisches

Nach einem Unterbruch im Jahr 2004 hat das Bundesamt für Statistik (BFS) im Jahr 2005 die Beherbergungsstatistik in revidierter Form wieder aufgenommen. Diese Änderungen beeinträchtigen, trotz der getroffenen Vorsichtsmassnahmen, die Vergleichbarkeit mit Resultaten aus früheren Jahren, insbesondere im Bereich der Anzahl Betriebe.

Um die Vergleichbarkeit weitestgehend gewährleisten zu können, beziehen sich die hier vorgestellten Resultate auf jene Betriebe der Beherbergungsstatistik des BFS (HESTA), welche auch bereits vor der letzten Revision in die Erhebung der Hotels einbezogen worden wären. Eine Ausnahme bilden Hostels, welche nun einheitlich erfasst und den Hotels gleichgestellt werden.

Im Gegensatz dazu erfasst das BFS zusätzlich weitere Betriebe, welche gemäss Eidgenössischem Betriebs– und Unternehmensregister (BUR) ebenfalls als Hotel betrachtet werden.

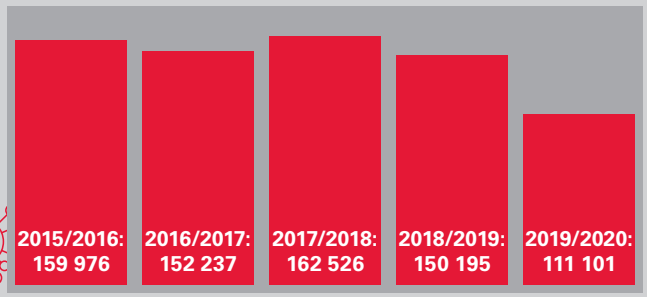
Übernachtungen nach Monat seit 2018
Stadt Bern

		Übernachtungen												
		Total	nach Monat											
			Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2018	Total	827 888	47 331	48 151	57 540	61 875	74 623	78 708	90 249	94 788	78 573	71 542	64 655	59 853
	Inland	353 973	21 912	22 618	27 661	26 105	32 619	29 961	29 313	33 234	34 758	32 553	35 813	27 426
	Ausland	473 915	25 419	25 533	29 879	35 770	42 004	48 747	60 936	61 554	43 815	38 989	28 842	32 427
2019	Total	824 130	46 440	43 830	57 934	65 600	74 619	81 917	84 340	91 255	75 284	74 514	65 762	62 635
	Inland	348 660	22 142	21 238	29 468	27 502	31 188	32 195	26 549	30 545	30 480	31 795	37 168	28 390
	Ausland	475 470	24 298	22 592	28 466	38 098	43 431	49 722	57 791	60 710	44 804	42 719	28 594	34 245
2020	Total	352 445	46 561	51 230	18 926	5 343	9 161	20 104	39 961	44 886	39 303	39 826	19 053	18 091
	Inland	221 302	21 611	23 676	10 352	4 512	7 654	15 479	26 532	25 389	26 936	30 226	15 203	13 732
	Ausland	131 143	24 950	27 554	8 574	831	1 507	4 625	13 429	19 497	12 367	9 600	3 850	4 359
2021	Total	…	11 229	11 034	21 457	33 054	35 889	35 094	…	…	…	…	…	…
	Inland	…	8 119	8 315	16 516	27 167	28 318	24 578	…	…	…	…	…	…
	Ausland	…	3 110	2 719	4 941	5 887	7 571	10 516	…	…	…	…	…	…

Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels; 2021 provisorische Zahlen; Datenqualität seit März 2020 aufgrund Covid-19 beeinträchtigt

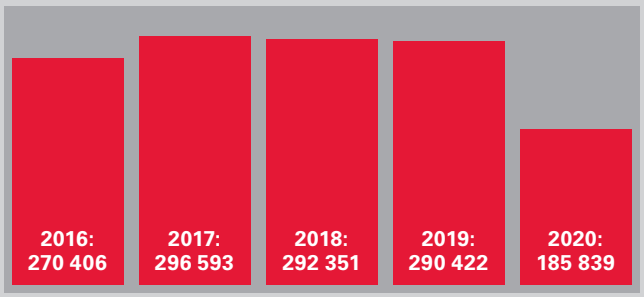
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (Datenstand: 19.8.2021)



Theater-Eintritte 2015/2016 bis 2019/2020
Stadt Bern

Im Jahr 2020 haben 111 101 Personen eine Theateraufführung besucht. Das sind 26,0% weniger als im Vorjahr.

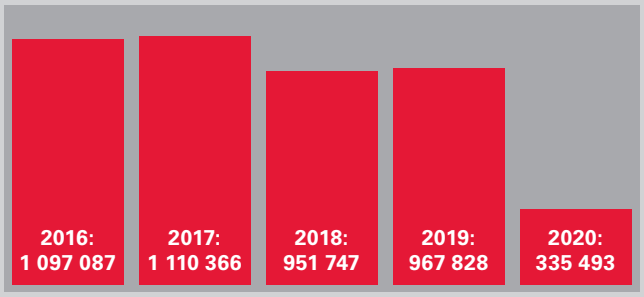
Datenquellen: Schweizerischer Bühnenverband; DAS THEATER an der Effingerstrasse



Tierpark-Eintritte 2016 bis 2020
Stadt Bern

Der Tierpark Bern hat 2020 185 839 Eintritte verkauft und damit 36,0% weniger als noch im Vorjahr.

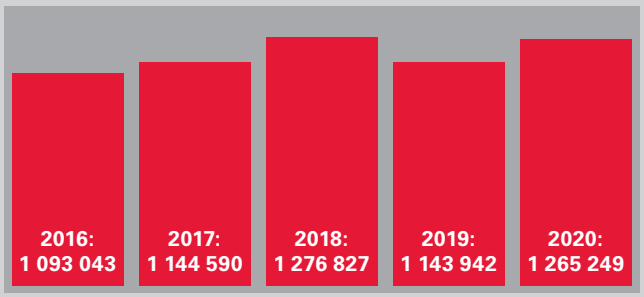
Datenquelle: Tierpark Bern



Kino-Eintritte 2016 bis 2020
Stadt Bern

Insgesamt sind 335 493 Eintritte in Kinos im Jahr 2020 verkauft worden. Die Zahl der Kinoeintritte hat damit im Vergleich zum Vorjahr um 65,3% abgenommen. Der Einbruch im Jahr 2018 erklärt sich u. a. durch die Schliessung von fünf Kinos in der Stadt Bern.

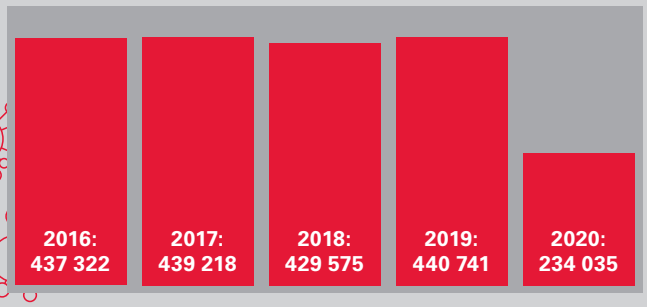
Datenquelle: ProCinema



Freibäder-Eintritte 2016 bis 2020
Stadt Bern

Im Jahr 2020 sind insgesamt 1 265 249 Eintritte in Freibäder gezählt worden. Das sind 10,6% mehr als im Vorjahr.

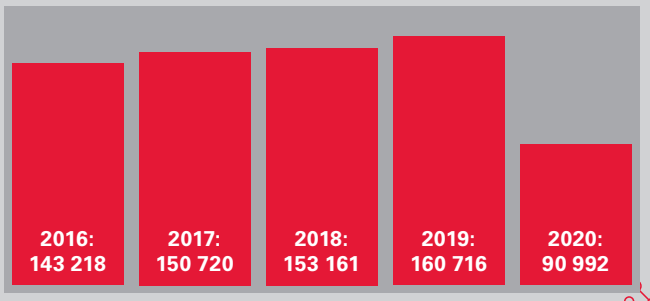
Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Sportamt



Hallenbäder-Eintritte 2016 bis 2020
Stadt Bern

Die Gesamtzahl der Eintritte in Hällenbäder hat im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 46,9% abgenommen. Total sind 234 035 Eintritte verkauft worden.

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Sportamt



Kunsteisbahnen-Eintritte 2016 bis 2020
Stadt Bern

In den städtischen Kunsteisbahnen ist die Anzahl Besucherinnen und Besucher mit 90 992 gegenüber dem Vorjahr um 43,4% gesunken.

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Sportamt

Tourismus 10

Gastgewerbebetriebe 191

Hotellerie 191

Tourismus

Nach einem Unterbruch im Jahr 2004 hat das Bundesamt für Statistik (BFS) im Jahr 2005 die Beherbergungsstatistik in revidierter Form wieder aufgenommen. Diese Änderungen beeinträchtigen, trotz der getroffenen Vorsichtsmassnahmen, die Vergleichbarkeit mit Resultaten aus früheren Jahren, insbesondere im Bereich der Anzahl Betriebe. Um die Vergleichbarkeit weitestgehend gewährleisten zu können, beziehen sich die hier vorgestellten Resultate auf jene Betriebe der Beherbergungsstatistik des BFS (HESTA), welche auch bereits vor der letzten Revision in die Erhebung der Hotels einbezogen worden wären. Eine Ausnahme bilden Hostels, welche nun einheitlich erfasst und den Hotels gleichgestellt gezählt werden.
Im Gegensatz dazu erfasst das BFS zusätzlich weitere Betriebe, welche gemäss Eidgenössischem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) ebenfalls als Hotel betrachtet werden. Es handelt sich hierbei unter anderem um hotelähnliche Dienstleistungen in Wohngebäuden oder Übernachtungsangebote für spezifische Personenkreise. Diese werden von Statistik Stadt Bern bei den Hotelleriebetrieben nicht berücksichtigt.
Ab März 2020 ist von einer verminderten Aussagekraft der verfügbaren Daten auszugehen, da aufgrund der Coronakrise mehrere Hotelleriebetriebe geschlossen haben und auf Mahnungen im Rahmen der Erhebung verzichtet wurde.

Hotelleriekategorien
(grösstenteils gemäss Kategorienzuteilung der Organisation «Bern Welcome»)

*****	Luxushotel, das höchsten Ansprüchen in Bezug auf Ausstattung und Service zu genügen vermag
****	Erstklasshotel, das allen Ansprüchen in Bezug auf Ausstattung und Service zu genügen vermag
***	Gutes Mittelklasshotel mit guter Ausstattung und gutem Dienstleistungsangebot
**	Komfortables Hotel
*	Einfaches Hotel

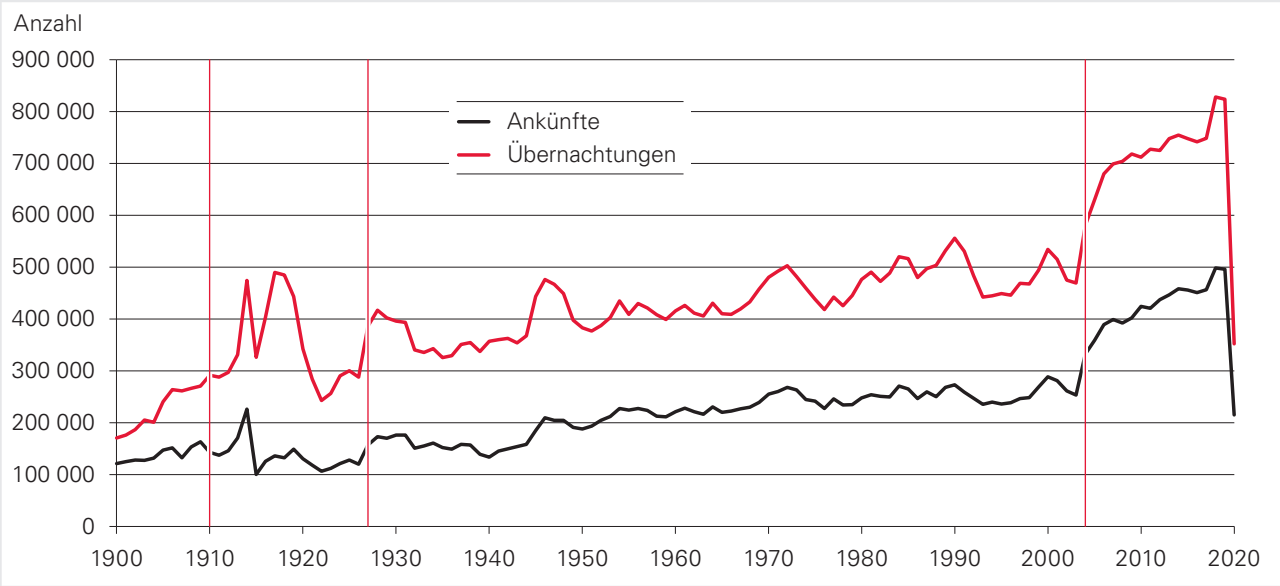
Nicht klassiert: Pensionen, Hostels und einzelne Hotels

Weiteres zum Thema
Gastgewerbe-Angaben zu Arbeitsstätten und Beschäftigten aus der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) sind im Kapitel 03 (Arbeit und Erwerb) zu finden.

Gästeankünfte und Übernachtungen in Hotelleriebetrieben seit 1900
Stadt Bern

G 10.02.080

10



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquellen: städtische Polizeidirektion (von 1900 bis 1909); Verkehrsbüro der Stadt Bern (von 1910 bis 1933); Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (von 1934 bis 2003, ab 2005); Statistik Stadt Bern (2004)

Monatliche Gastgewerbekontrollen

2020 führte das Polizeiinspektorat der Stadt Bern pro Monat je 15 Kontrollen bei den Restaurationsbetrieben mit Betriebsbewilligungen durch. Mit diesen Kontrollen wird die Einhaltung des kantonalen Gastgewerbegesetzes (GGG) überprüft. Diese Gastgewerbegesetzgebung ordnet die Ausübung des Gastgewerbes und den Handel mit alkoholischen Getränken. Sie dient dem Konsumentenschutz, dem Schutz der Volksgesundheit sowie der Nachbarschaft. Zudem soll das GGG den Alkoholmissbrauch bekämpfen sowie die Qualität des Gastgewerbes fördern.

Gastgewerbebetriebe nach Patentart 2019 und 2020
Stadt Bern

T 10.01.010

Patentart (Betriebsbewilligung)	Anzahl Bewilligungen am Jahresende	
	2020	2019
Hotels mit Alkoholausschank	36	33
öffentliche Gastgewerbebetriebe mit Alkoholausschank (A)	758	739
öffentliche Gastgewerbebetriebe ohne Alkoholausschank (B)	61	56
nicht öffentliche Gastgewerbebetriebe mit Alkoholausschank (C)	5	5
nicht öffentliche Gastgewerbebetriebe ohne Alkoholausschank (D)	2	2
Lokale für nicht öffentliche Veranstaltungen (E)	19	19
Betriebsbewilligungen für den Handel mit alkoholischen Getränken (R/S)	207	199
Betriebe mit Zusatzbewilligung (Striptease und ähnliche Darbietungen)	1	1
Betriebe mit genereller Überzeitbewilligung	111	108
Anzahl Bewilligungsübertragungen (Wechsel von Pächterin oder Pächter)	199	193

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Polizeiinspektorat

Methodisches

Bei der Ermittlung der Bettenkapazität eines Betriebs werden nur die regulären **Betten** (ohne vom Gast verlangte Zusatzbetten) berücksichtigt. Doppelbetten werden als zwei Betten gezählt. Der Bettenbestand wird unter Berücksichtigung der gemeldeten Kapazitäten entsprechend der Öffnungstage der einzelnen Betriebe ermittelt.

Hotelleriebetriebe, Betten- und Zimmerkapazität nach Kategorien 2019 und 2020
Stadt Bern

T 10.02.010

10

	geöffnete Betriebe		Gastbetten		Gastzimmer	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
5-Stern-Betriebe	2	2	357	370	198	228
4-Stern-Betriebe	10	10	1 322	1 445	809	898
3-Stern-Betriebe	9	11	772	957	480	600
2-Stern-Betriebe	4	4	502	308	265	167
1-Stern-Betriebe	2	1	338	270	141	102
nicht klassierte Betriebe	5	5	470	468	162	138
Total	32	33	3 762	3 818	2 055	2 132

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

geöffnete Hotels und Hostels, Gastbetten und Gastzimmer im Jahresdurchschnitt

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA

Abnahme der Hotelgäste um 56,6%

Das 2020er-Jahrestotal von 215 339 abgestiegenen Gästen bedeutet einen Rückgang um 280 555 Gäste bzw. 56,6% im Vergleich zum Vorjahr. Die 2-Sternhotels und die 1-Stern- und nicht klassierten Betriebe verzeichnen einen Rückgang der Ankünfte um 43,4% bzw. 54,3%. Die Ankünfte der Kategorie «4- und 5-Sternhotels» erfahren einen Rückgang um 57,1%. Die Ankünfte in den 3-Sternhotels verzeichnen eine Abnahme um 61,1%. Während sich die Zahl der Gästebetten und -zimmer bei den 1-Stern- und nicht klassierten Betrieben sowie bei den 2-Sternhotels im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat, haben sich jene der anderen Hotelleriekategorien verringert.

Gästeankünfte in Hotelleriebetrieben nach Monaten und Kategorien 2020
Stadt Bern

T 10.02.020

	Total	abgestiegene Gäste (Ankünfte) Hotelleriekategorie[1]			
		4- und 5-Stern	3-Stern	2-Stern	1-Stern und nicht klassiert
Januar	28 789	14 112	6 786	3 264	4 627
Februar	29 822	13 826	6 710	4 087	5 199
März	10 892	4 799	2 484	1 587	2 022
April	1 491	700	411	132	248
Mai	5 073	2 009	1 597	468	999
Juni	13 045	6 902	3 585	923	1 635
Juli	25 097	10 777	6 099	3 659	4 562
August	28 483	12 618	6 933	2 642	6 290
September	25 291	10 725	6 412	2 239	5 915
Oktober	23 544	10 890	4 732	2 344	5 578
November	12 873	7 506	2 674	683	2 010
Dezember	10 939	6 922	2 043	345	1 629
Jahr 2020	215 339	101 786	50 466	22 373	40 714
2019	495 894	237 345	129 893	39 557	89 099

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels

1 Aus Gründen des Datenschutzes werden einzelne Hotelleriekategorien zusammengefasst.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA

Aufenthaltsdauer sinkt um 0,1 auf 1,6 Nächte

Die Aufenthaltsdauer pro Gast ist im Jahr 2020 im Schnitt um 0,1 auf 1,6 Nächte gesunken. Die einzelnen Hotelleriekategorien nähern sich gegenseitig bezüglich der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer an. Die gerundete Aufenthaltsdauer in den 3-Sternbetrieben sowie 4- und 5-Sternbetrieben verharrt bei 1,7 bzw. 1,6 Nächten, jene der 2-Sternbetrieben sinkt um 0,1 auf 1,6 Nächte. Die Aufenthaltsdauer in den 1-Stern- und nicht klassierten Betrieben erhöht sich im Schnitt um 0,1 auf 1,8 Nächte. 2005 sowie von 2007 bis 2009 verweilte ein Gast im Durchschnitt 1,8 Nächte in einem städtischen Berner Hotel- oder Hostelbetrieb. 2004, 2006 sowie von 2010 bis 2013 lag die Aufenthaltsdauer im Jahresmittel bei 1,7 Nächten, von 2014 bis 2017 lag diese bei 1,6 Nächten. Von 2018 bis 2019 lag die mittlere Aufenthaltsdauer wieder bei 1,7 Nächten.

Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Monaten und Kategorien 2020
Stadt Bern

T 10.02.030

	Total	Übernachtungen Hotelleriekategorie[1]				pro abgestiegenen Gast
		4- und 5-Stern	3-Stern	2-Stern	1-Stern und nicht klassiert	
Januar	46 561	22 452	11 533	5 230	7 346	1.6
Februar	51 230	23 484	12 030	6 757	8 959	1.7
März	18 926	8 144	4 520	2 780	3 482	1.7
April	5 343	2 023	1 903	302	1 115	3.6
Mai	9 161	3 753	2 591	735	2 082	1.8
Juni	20 104	10 209	5 534	1 540	2 821	1.5
Juli	39 961	16 866	10 010	5 380	7 705	1.6
August	44 886	20 042	10 466	4 208	10 170	1.6
September	39 303	16 253	9 689	3 704	9 657	1.6
Oktober	39 826	17 010	7 790	3 918	11 108	1.7
November	19 053	9 808	4 343	921	3 981	1.5
Dezember	18 091	10 711	3 558	457	3 365	1.7
Jahr 2020	352 445	160 755	83 967	35 932	71 791	1.6
2019	824 130	387 195	223 705	65 564	147 666	1.7

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels

1 Aus Gründen des Datenschutzes werden einzelne Hotelleriekategorien zusammengefasst.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA

Gesamthaft 486 000 Übernachtungen

Basierend auf den Angaben zur Verrechnung der Übernachtungsabgaben registriert die Steuerverwaltung der Stadt Bern (Januar bis Ende April 2020) sowie die Organisation «Bern Welcome» (ab Mai bis Ende Dezember 2020) im Jahr 2020 gut 402 000 abgabepflichtige Logiernächte in Gastgewerbebetrieben (Hotels, Pensionen usw.) und abgabepflichtigen Übernachtungen in weiteren Unterkünften. Rund 84 000 Logiernächte entfallen auf abgabebefreite Personen. Das so zusammengesetzte Total von gut 486 000 Übernachtungen liegt somit 38% über den abgerundeten 352 000 Logiernächten in Hotels und Hostels, wie sie Statistik Stadt Bern aufgrund der Daten der Beherbergungsstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) ermittelt hat und steht im Einklang mit den Erhebungen des BFS bei Camping, Ferienwohnungen und ähnlichen Unterkünften.

Methodisches
Als **Zimmer** gilt eine Einheit, die aus einem Raum oder einer Gruppe von Räumen besteht, die eine unteilbare Mieteinheit in einem Beherbergungsbetrieb bilden. Gezählt werden Zimmer, die zur Beherbergung von Gästen zur Verfügung stehen; ausgenommen sind Zimmer, die von den Mitarbeitenden der Einrichtung genutzt werden. Der Zimmerbestand wird unter Berücksichtigung der gemeldeten Kapazitäten entsprechend der Öffnungstage der einzelnen Betriebe ermittelt.

Zimmerauslastung sinkt um 38 Prozentpunkte
Die Zimmerauslastung ist von 70,3% auf 32,3% gesunken. Dies fusst vor allem auf einem Minus von 471 685 Übernachtungen gegenüber 2019.

Hotelleriebetriebe und Zimmerbelegung nach Monaten 2020
Stadt Bern

T 10.02.040

	Betriebe		Zimmer	Belegung der Zimmer in %
	erfasste	geöffnete		
Januar	33	33	2 103	51.7
Februar	34	34	2 320	54.3
März	34	34	2 138	21.2
April	34	22	1 184	12.2
Mai	34	25	1 302	16.2
Juni	34	31	1 969	23.7
Juli	35	31	2 031	39.3
August	35	32	2 081	45.8
September	36	35	2 431	37.4
Oktober	36	35	2 449	34.2
November	36	35	2 446	18.5
Dezember	36	32	2 212	18.8
Mittel 2020	35	32	2 055	32.3
2019	33	33	2 132	70.3

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA

Unterschiedliche Bettenbelegungen
Hotels der 3-Stern-Kategorie weisen im Jahresmittel die höchste Bettenbelegung auf. Der tiefe entsprechende Wert bei den 2-Sternhotels wird durch die höhere Bettenzahl pro Zimmer beeinflusst: Während hier im Durchschnitt 1,9 Betten pro Zimmer vorhanden sind, bieten die 3-Sternhotels im Mittel 1,6 sowie die zusammengefassten 4- und 5-Sternhotels 1,7 Betten an. Obwohl die 1-Stern- und nicht klassierten Betriebe mit durchschnittlich 2,7 die höchste Bettenzahl pro Zimmer ausweisen, verzeichnen sie eine höhere Bettenbelegung als die 2-Sternhotels.

Bettenbelegung in Hotelleriebetrieben nach Monaten und Kategorien 2020
Stadt Bern

T 10.02.050

	Gastbetten	Belegung der Betten in %				
		Total	Hotelleriekategorie[1]			
			4- und 5-Stern	3-Stern	2-Stern	1-Stern und nicht klassiert
Januar	3 808	39.4	39.1	43.3	45.7	32.5
Februar	4 234	41.7	43.8	48.2	29.7	41.7
März	3 947	15.5	15.1	19.7	12.4	15.2
April	2 313	7.7	9.1	11.6	3.6	5.0
Mai	2 556	11.6	12.3	15.1	8.4	9.1
Juni	3 641	18.4	19.2	22.6	16.7	12.7
Juli	3 715	34.7	29.0	44.8	56.3	30.7
August	3 802	38.1	34.4	38.5	44.1	44.4
September	4 345	30.2	28.9	36.8	18.1	35.5
Oktober	4 377	29.4	29.2	28.6	18.5	38.2
November	4 384	14.5	17.4	17.1	4.2	14.1
Dezember	4 037	14.5	19.0	16.6	2.5	11.6
Mittel 2020	3 762	25.6	26.2	29.7	19.5	24.3
2019	3 818	59.1	58.4	64.1	58.3	54.8

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels

1 Aus Gründen des Datenschutzes werden einzelne Hotelleriekategorien zusammengefasst.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA

Methodisches

In der vom Bundesamt für Statistik (BFS) geführten Beherbergungsstatistik werden alle gegen Entgelt übernachtenden Gäste (inkl. Kinder) erfasst. In Reservebetten und in auswärts zu gemieteten Betten logierende Gäste werden mitgezählt. **Besondere Gästegruppen** (Dauergäste, Militär) werden wie folgt berücksichtigt: Die Logiernächte der Dauermieter, welche bis zu drei Monaten im Betrieb bleiben, werden zum entsprechenden Herkunftsland gerechnet. Nach kurzen Unterbrüchen des Aufenthaltes (z. B. Wochenenden) wird keine neue Ankunft eingetragen, die Logiernächte werden jedoch weitergeführt. Bleiben die Dauermieter länger als drei Monate, werden sie in der Statistik nicht aufgeführt. Betriebe, die nur Dauermieter beherbergen, müssen die Ankünfte und Logiernächte nicht melden. Andererseits werden die Ankünfte und Logiernächte des Militärs unter «Schweiz» aufgeführt.

Gästeankünfte und Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Monaten und Herkunft 2020
Stadt Bern

T 10.02.060

	abgestiegene Gäste (Ankünfte)			Übernachtungen		
	Total	Inlandgäste	Auslandgäste	Total	Inlandgäste	Auslandgäste
Januar	28 789	15 050	13 739	46 561	21 611	24 950
Februar	29 822	16 144	13 678	51 230	23 676	27 554
März	10 892	6 390	4 502	18 926	10 352	8 574
April	1 491	1 214	277	5 343	4 512	831
Mai	5 073	4 363	710	9 161	7 654	1 507
Juni	13 045	10 433	2 612	20 104	15 479	4 625
Juli	25 097	17 463	7 634	39 961	26 532	13 429
August	28 483	17 490	10 993	44 886	25 389	19 497
September	25 291	18 508	6 783	39 303	26 936	12 367
Oktober	23 544	18 825	4 719	39 826	30 226	9 600
November	12 873	11 185	1 688	19 053	15 203	3 850
Dezember	10 939	8 696	2 243	18 091	13 732	4 359
Jahr 2020	215 339	145 761	69 578	352 445	221 302	131 143
2019	495 894	229 940	265 954	824 130	348 660	475 470

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA

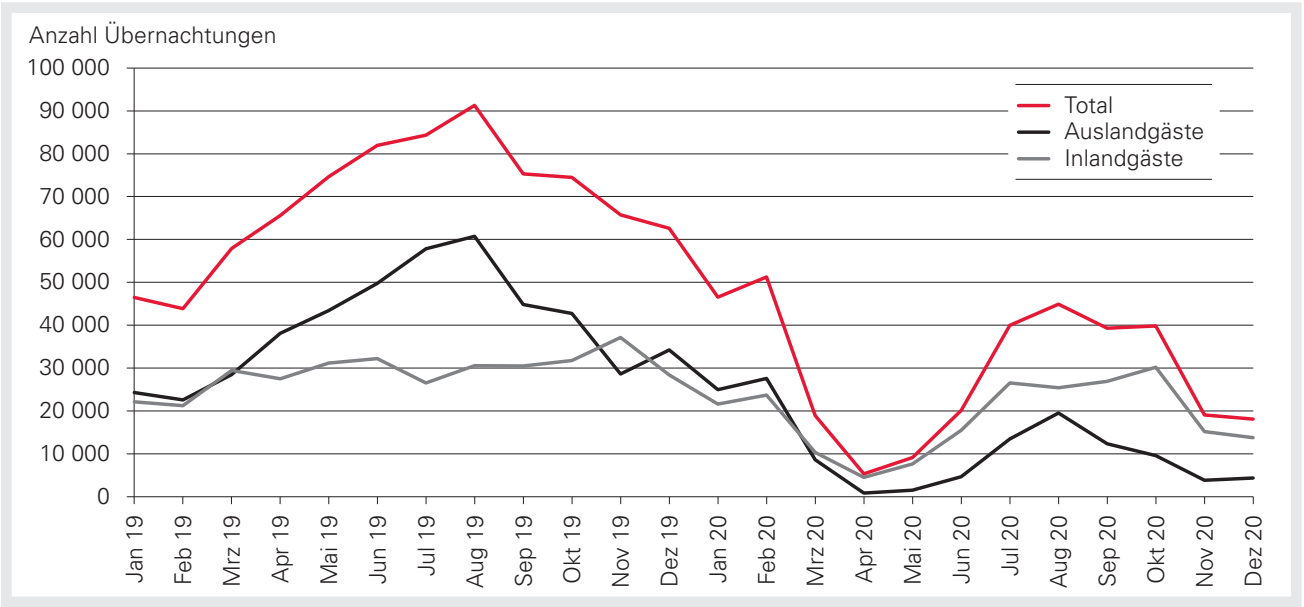
Winter- sowie Sommerhoch und Frühlingstief

Im Februar wird mit 51 230 Übernachtungen der höchste Monatswert des Jahres 2020 verzeichnet, beeinflusst durch die Gäste aus dem Ausland. An zweiter Stelle folgt der Monat Januar mit 46 561 Logiernächten, gefolgt vom August mit 44 886 Übernachtungen. Die niedrigste Übernachtungszahl zeigt sich beim Total sowie bei den In- und Auslandgästen in den Frühlingsmonaten April und Mai. Der Monat April weist pandemiebedingt mit 5 343 Übernachtungen den niedrigsten, der Monat Mai mit 9 161 Übernachtungen den zweitniedrigsten Logiernächtewert auf. Auch die Sommermonate weisen aufgrund der Pandemie deutlich geringere Werte auf.

10

Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Monaten und Herkunft 2019 und 2020
Stadt Bern

G 10.02.060



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA

Methodisches

Die Festlegung der **Herkunft** eines Gastes beruht auf dem ständigen Wohnsitz der Person, nicht auf ihrer Staatsangehörigkeit. Aus touristischer Sicht ist eine Person, die in ein anderes Land zieht und dort zu bleiben beabsichtigt, sofort mit den anderen in diesem Land ansässigen Personen gleichzusetzen. Umgekehrt gelten im Ausland ansässige Bürgerinnen und Bürger eines Landes, die für einen vorübergehenden Besuch in das Land ihrer Staatsangehörigkeit zurückkehren, nicht als ansässige Gäste. Über die erhobenen Herkunftsländer entscheidet das Bundesamt für Statistik (BFS), basierend auf den Anforderungen vom statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) und den nationalen Bedürfnissen. In einigen Fällen sind Gebietsabhängigkeiten nicht separat verzeichnet, sondern in der Gesamtmenge des betreffenden Landes mit eingeschlossen, von dem sie abhängen (z. B. Guernsey, Jersey und die Isle of Man im Vereinigten Königreich).

Gäste aus dem Ausland

Die meisten Übernachtungen aus dem Ausland sind von Gästen aus Deutschland zu verzeichnen. An zweiter und dritter Stelle folgen die Besuchenden aus Frankreich und aus den Vereinigten Staaten. Diese Herkunftsreihenfolge bei den Logiernächten entspricht teilweise den Ankünften aus dem Ausland: Deutschland, Frankreich und Italien. Während Personen mit ständigem Wohnsitz in Bahrain mit 5,0 Nächten durchschnittlich am längsten in der Stadt Bern verweilen, ziehen die Gäste aus Lettland am raschesten, nämlich nach rund 1,3 Nächten, weiter.

Gästeankünfte und Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Herkunftsland 2019 und 2020
Stadt Bern

T 10.02.070

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	abgestiegene Gäste (Ankünfte)		Übernachtungen		Übernachtungen pro Gast	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Schweiz	145 761	229 940	221 302	348 660	1.5	1.5
Belgien	1 452	3 092	2 424	5 291	1.7	1.7
Bulgarien	175	385	375	857	2.1	2.2
Dänemark	457	1 410	821	2 587	1.8	1.8
Deutschland	23 604	47 853	45 291	88 522	1.9	1.8
Finnland	231	1 162	544	2 672	2.4	2.3
Frankreich	8 454	14 252	12 825	23 587	1.5	1.7
Griechenland	295	773	708	1 505	2.4	1.9
Irland	223	892	424	1 855	1.9	2.1
Italien	4 154	10 972	7 413	19 326	1.8	1.8
Liechtenstein	346	617	481	876	1.4	1.4
Luxemburg	320	928	543	1 583	1.7	1.7
Niederlande	3 458	6 769	5 938	11 659	1.7	1.7
Norwegen	192	1 095	384	2 135	2.0	1.9
Österreich	2 437	5 619	4 525	9 771	1.9	1.7
Polen	780	1 395	2 053	3 143	2.6	2.3
Portugal	573	1 904	960	3 581	1.7	1.9
Rumänien	440	1 194	920	2 831	2.1	2.4
Russland	699	3 400	1 379	6 915	2.0	2.0
Schweden	466	1 890	938	3 818	2.0	2.0
Slowakei	187	446	560	840	3.0	1.9
Spanien	1 745	9 808	3 210	16 144	1.8	1.6
Tschechien	388	1 091	750	2 248	1.9	2.1
Türkei	237	987	497	1 821	2.1	1.8
Ungarn	293	802	654	1 875	2.2	2.3
Vereinigtes Königreich[1]	3 095	13 303	5 413	25 096	1.7	1.9
übriges Europa	1 300	4 229	2 446	8 179	1.9	1.9
Europa (ohne Schweiz)	56 001	136 268	102 476	248 717	1.8	1.8
Afrika	580	2 429	1 845	6 133	3.2	2.5
Argentinien	226	1 563	509	3 080	2.3	2.0
Brasilien	912	5 028	1 694	10 160	1.9	2.0
Kanada	395	3 560	911	7 195	2.3	2.0
Mexiko	260	1 944	438	3 113	1.7	1.6
Vereinigte Staaten	3 832	32 542	9 292	68 792	2.4	2.1
übriges Amerika	500	3 409	987	6 293	2.0	1.8
Amerika	6 125	48 046	13 831	98 633	2.3	2.1
China	1 345	20 243	1 986	27 221	1.5	1.3
Indien	252	3 243	722	7 306	2.9	2.3
Israel	224	1 390	754	3 025	3.4	2.2
Japan	694	8 789	1 240	12 621	1.8	1.4
Südkorea	882	10 569	1 285	13 932	1.5	1.3
übriges Asien	2 726	29 225	5 365	46 235	2.0	1.6
Asien	6 123	73 459	11 352	110 340	1.9	1.5
Australien/Ozeanien	749	5 752	1 639	11 647	2.2	2.0
Aussereuropa	13 577	129 686	28 667	226 753	2.1	1.7
Ausland	69 578	265 954	131 143	475 470	1.9	1.8
Total	215 339	495 894	352 445	824 130	1.6	1.7

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels
25 europäische, fünf amerikanische und fünf asiatische Herkunftsländer sind einzeln aufgeführt: die Schweizer Nachbarländer sowie jene Länder mit den höchsten Übernachtungszahlen 2020.

1 Grossbritannien und Nordirland

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA

Methodisches

In der vom Bundesamt für Statistik (BFS) per Ende 2003 eingestellten und erst im Jahr 2005 wieder aufgenommenen **Beherbergungsstatistik** wurden Hotel- und Kurbetriebe erfasst. Um die durch die Einstellung entstehende Datenlücke zu vermeiden, wurden im Jahr 2004 die Hotels der Stadt Bern durch Statistik Stadt Bern analog dem vorherigen Vorgehen befragt. Die neue Erfassungsart seit 2005 beeinträchtigt die Vergleichbarkeit mit Resultaten vorangehender Erhebungen: Einerseits werden neu alle Zimmer aller Hostels erfasst, andererseits wird nicht mehr zwischen vorhandenen und verfügbaren Gästebetten bzw. -zimmern unterschieden. Zur Dokumentation des Übergangs und zwecks Vorjahresvergleichs sind in nebenstehender Langfristtabelle zusätzlich die nach aktueller Erfassungsart harmonisierten 2004er-Zahlen publiziert.

Rückgang der Gäste und Logiernächte

Die im Jahr 2020 in der Stadt Bern registrierten 215 339 Gästeankünfte bedeuten gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 56,6% Gäste (Schweiz –36,6%, Ausland –73,8%). Das Jahrestotal von 352 445 Logiernächten liegt gegenüber dem Vorjahr um 57,2% (Schweiz –36,5%, Ausland –72,4%) tiefer. Die höchste je ermittelte Auslastung der Gesamtbettenzahl notieren wir im Jahre 1946 mit 76,4%, die Tiefste im Jahre 2020 mit 25,6%, gefolgt von 1922 mit 33,2%. Dabei gilt es zu beachten, dass wir heute rund doppelt so viele Gastbetten zählen wie in den entsprechenden Jahren mit der höchsten bzw. zweittiefsten Auslastung.

Gästeankünfte, Übernachtungen, Hotelleriebetriebe und Bettenauslastung seit 1895
Stadt Bern

T 10.02.080

	abgestiegene Gäste (Ankünfte)			Übernachtungen			geöffnete Betriebe	verfügbare Gastbetten[1]	von 100 verfügbaren Gastbetten waren besetzt[1]
	Total	aus dem Inland	aus dem Ausland	Total	von Inlandgästen	von Auslandgästen			
1895	127 865	…	…	149 125	…	…	…	…	…
1900	121 217	…	…	170 569	…	…	…	…	…
1905	147 148	…	…	240 687	…	…	…	…	…
1910	142 663	63 693	78 970	291 675	…	…	32	1 509	53.0
1915	100 574	71 652	28 922	325 979	…	…	45	2 385	37.4
1920	130 290	90 694	39 596	342 194	…	…	34	2 032	46.0
1925	127 875	77 988	49 887	300 256	…	…	30	1 694	48.6
1930	176 086	104 076	72 010	395 939	…	…	47	2 122	51.1
1935	152 217	104 991	47 226	325 696	217 195	108 501	55	2 220	40.2
1940	133 858	121 347	12 511	357 131	281 345	75 786	50	1 897	51.4
1945	184 876	157 982	26 894	443 658	363 404	80 254	43	1 719	70.7
1950	187 964	110 216	77 748	383 257	233 093	150 164	35	1 605	65.4
1955	224 658	96 786	127 872	408 775	195 708	213 067	37	1 806	62.0
1960	221 017	89 679	131 338	416 068	180 837	235 231	37	1 849	61.5
1965	220 237	90 873	129 364	410 439	174 627	235 812	38	1 923	58.5
1970	254 967	94 130	160 837	480 545	179 966	300 579	36	1 985	66.3
1975	241 410	86 824	154 586	437 894	155 070	282 824	37	2 199	54.6
1980	248 124	94 315	153 809	476 156	167 607	308 549	36	2 206	59.0
1985	265 160	93 825	171 335	516 715	161 955	354 760	36	2 637	53.7
1990	273 126	97 340	175 786	556 128	184 462	371 666	32	2 533	60.2
1991	259 063	101 403	157 660	530 884	188 552	342 332	31	2 510	58.0
1992	247 410	100 691	146 719	483 874	188 694	295 180	31	2 505	52.8
1993	235 539	96 783	138 756	442 183	170 876	271 307	31	2 550	47.5
1994	239 829	103 465	136 364	444 856	177 548	267 308	31	2 508	48.6
1995	235 903	108 749	127 154	448 839	187 262	261 577	31	2 589	47.5
1996	238 487	110 160	128 327	446 291	189 305	256 986	32	2 602	46.9
1997	246 518	106 703	139 815	469 033	181 870	287 163	31	2 527	50.8
1998	248 220	117 620	130 600	467 333	197 737	269 596	31	2 605	49.2
1999	268 708	130 435	138 273	494 261	211 687	282 574	32	2 819	48.0
2000	288 391	133 441	154 950	534 082	219 528	314 554	32	2 767	52.7
2001	281 232	135 246	145 986	515 425	220 457	294 968	32	2 698	52.3
2002	261 246	131 612	129 634	475 276	212 719	262 557	32	2 486	52.2
2003	253 489	128 544	124 945	469 792	209 580	260 212	32	2 730	47.1
2004	308 977	144 910	164 067	543 799	231 706	312 093	35	3 388	43.9
2004	332 258	152 978	179 280	580 848	244 575	336 273	36	3 630	43.7
2005	359 176	176 123	183 053	629 768	278 709	351 059	34	3 425	50.4
2006	388 970	186 293	202 677	679 708	287 116	392 592	34	3 414	54.5
2007	399 187	183 599	215 588	699 331	285 461	413 870	34	3 416	56.1
2008	392 360	185 462	206 898	704 271	293 778	410 493	34	3 513	54.8
2009	402 058	207 542	194 516	718 408	339 402	379 006	34	3 659	53.8
2010	424 699	222 534	202 165	711 835	340 159	371 676	34	3 619	53.9
2011	420 527	223 130	197 397	727 407	355 765	371 642	34	3 727	53.5
2012	437 354	225 481	211 873	724 786	345 539	379 247	34	3 774	52.5
2013	446 610	229 403	217 207	748 204	356 272	391 932	34	3 686	55.6
2014	458 477	221 660	236 817	754 916	341 855	413 061	33	3 635	56.9
2015	455 956	213 330	242 626	747 888	322 510	425 378	33	3 601	56.9
2016	451 158	219 898	231 260	741 822	336 744	405 078	32	3 541	57.2
2017	456 518	216 805	239 713	748 614	330 303	418 311	30	3 382	60.6
2018	498 550	232 039	266 511	827 888	353 973	473 915	33	3 777	60.0
2019	495 894	229 940	265 954	824 130	348 660	475 470	33	3 818	59.1
2020	215 339	145 761	69 578	352 445	221 302	131 143	32	3 762	25.6

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Bis 1909 wird die Zahl der in Gasthöfen und Pensionen mit Beherbergungsrecht abgestiegenen Gäste den amtlichen Rapporten der städtischen Polizeidirektion entnommen. Zwischen 1910 und 1926 werden nur jene Daten von Hotels und Pensionen ausgewiesen, die dem Hotelierverein angehören. Seit 2005 gilt eine neue Definition (Hotels und Hostels). 2004er-Zahlen wurden zwecks Vorjahresvergleiche zusätzlich entsprechend harmonisiert.

1 Seit 2005 werden die Betten unter Berücksichtigung der gemeldeten Kapazitäten entsprechend der Öffnungstage der einzelnen Betriebe ermittelt (im Jahresdurchschnitt).

Datenquellen: städtische Polizeidirektion (von 1895 bis 1909); Verkehrsbüro der Stadt Bern (von 1910 bis 1933); Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (von 1934 bis 2003, ab 2005); Statistik Stadt Bern (2004)

Mobilität und Verkehr 11

BERNMOBIL 199

Flughafen Bern-Belp 202

Taxi 204

Verkehrszählung 205

Pendler 207

Motorfahrzeugbestand 208

Parkplätze und Strassen 212

Unfälle 213

Mobilität und Verkehr

BERNMOBIL

Die Städtischen Verkehrsbetriebe bilden seit dem 1. Januar 1998 eine Gemeindeunternehmung in der Rechtsform einer autonomen öffentlichrechtlichen Anstalt und heissen seit dem Frühjahr 2001 offiziell BERNMOBIL.

Tarifverbund Libero

Auf den Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2004 wurden durch den Libero-Tarifverbund die Abonnementsverbunde «BäreAbi» (Raum Bern) und «Frosch-Abo» (Raum Solothurn) vereint sowie neue Gebiete im Oberaargau erschlossen. Im Gegensatz zum früheren Abonnementsverbund «BäreAbi» bietet Libero auch Einzelfahrausweise und Mehrfahrtenkarten im Verbund an.

Verkehrsleistungen

Die Angaben bezüglich Verkehrsleistungen beruhen auf Meldungen der jeweiligen Transportunternehmungen.

Veloverkehr

Der Veloverkehr in der Stadt Bern wird seit 2014 gemessen. Im August 2015 waren bereits fünfzehn Velozählstellen in Betrieb. Seit 2020 weist Statistik Stadt Bern Daten zum durchschnittlichen, täglichen Veloverkehr aus. Als Datengrundlagen dienen die stündlichen Messdaten der Velozählstellen.

Motorfahrzeugbestand

Die Motorfahrzeugstatistik gibt Auskunft über den Strassenfahrzeugbestand am 30. September in der Schweiz sowie die technischen Eigenschaften der Fahrzeuge. Sie basiert auf den Fahrzeugdaten des Informationssystems Verkehrszulassung (IVZ-Fahrzeuge) des Bundesamts für Strassen (ASTRA). Das IVZ-Fahrzeuge ersetzt die frühere MOFIS-Datenbank. Seit 2005 steht für die statistische Auswertung nicht mehr die Wohnadresse, sondern nur noch die Postleitzahl und Ortsbezeichnung der Wohngemeinde zur Verfügung. Es werden die Fahrzeuge aller Halterinnen und Halter mit einer Adresse in der Stadt Bern gezählt, unabhängig davon, in welchem Kanton das Fahrzeug zugelassen ist. Die Motorfahrradzahlen hingegen werden vom Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons Bern bezogen. Seit 2020 weist Statistik Stadt Bern Daten zu den Personenwagen nach Treibstoffart aus.

Parkplätze für Personenwagen

Eine Parkplatzstatistik für Personenwagen wurde erstmals im Jahresbericht der Stadt Bern 2014 veröffentlicht und wird seither für das statistische Jahrbuch übernommen.

Strassenverkehrsunfälle

Per 1. Januar 2008 fusionierte die Berner Stadtpolizei nach 198 Jahren mit der Berner Kantonspolizei zur Einheitspolizei Police Bern. Bereits vor der offiziellen Zusammenführung erhielt Statistik Stadt Bern ab dem Monat September 2007 die Verkehrsunfallzahlen von der Kantonspolizei. Seither beruhen die Angaben auf Unfallrapporten der Kantonspolizei Bern bzw. der kantonalen Autobahnpolizei. Bis 1992 wurden Unfälle mit Personen- bzw. Sachschaden und einer Schadenssumme von mindestens 500 Fr. erfasst, von 1992 bis 1998 sämtliche Unfälle. Seit 1999 werden reine Parkschäden nicht mehr erhoben.

11

Die Linien von BERNMOBIL

Buslinien

10 Köniz Schliern-Bern Bahnhof-Ostermundigen Rüti
16 Köniz Zentrum-Gurten-Gartenstadt
17 Bern Bahnhof-Köniz Weiermatt
18 Bern Bahnhof-Wyleregg
19 Blinzern-Bern Bahnhof-Elfenau
21 Bern Bahnhof-Bremgarten
22 Brünnen Westside Bahnhof-Kleinwabern
25 Bümpliz-Gäbelbach
26 Breitenrain-Wylergut
27 Niederwangen Bahnhof-Weyermannshaus Bad
28 Bern Weissenbühl Bahnhof-Wankdorf Bahnhof
29 Niederwangen Bahnhof-Wabern Lindenweg
30 Bern Bahnhof-Marzilistrasse-Bern Bahnhof
31 Niederwangen-Europaplatz Bahnhof-Brunnadernstrasse
32 Riedbach Bahnhof-Bümpliz Bachmätteli

160 Bern Flughafen-Belp-Rubigen-Münsingen-Konolfingen Dorf
161 Münsingen Bahnhof-Spital
162 Münsingen Bahnhof-Sonnhalde
163 Münsingen Bahnhof-PZM-Brückeuti
165 Münsingen-Wichtrach-Gerzensee-Kirchdorf
166 Wichtrach-Kirchdorf-Gerzensee-Kaufdorf
167 Münsingen-Wichtrach-Oppligen-Oberdiessbach
168 Münsingen-Trimstein-Worb SBB-Worb Dorf
331 Belp Bahnhof-Belp Riedli
332 Belp Bahnhof-Belp Aemmenmatt

Tramlinien

3 Bern Bahnhof-Weissenbühl
6 Fischermätteli-Bern Bahnhof-Worb Dorf
7 Bümpliz-Bern Bahnhof-Ostring
8 Brünnen Westside Bahnhof-Bern Bahnhof-Saali
9 Wabern-Bern Bahnhof-Wankdorf Bahnhof

Trolleybuslinien

11 Bern Bahnhof-Neufeld P+R
12 Holligen-Bern Bahnhof-Zentrum Paul Klee
20 Länggasse-Bern Bahnhof-Wankdorf Bahnhof

Kennzahlen zu BERNMOBIL
Das Unternehmen erwirtschaftet 2020 einen Betriebsertrag von 155 Mio. Fr., wobei der reine Verkehrsertrag gut 80 Mio. Fr. ausmacht. Der Betriebsertrag ist gegenüber dem Vorjahr um 13,8% und der Verkehrsertrag um 26,7% gesunken. Der Verkehrsertrag pro Fahrgast beträgt inklusive Regionallinien Fr. 1,15 und der Verkehrsertrag pro gefahrenen Kilometer beläuft sich auf Fr. 7,16.

Personalbestand 2019 und 2020
BERNMOBIL

T 11.01.010

	2020			2019		
	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer
administrative Bereiche	95	48	47	93	47	46
Betrieb	740	133	607	692	118	574
Technik	202	15	187	203	14	189
Auszubildende	12	3	9	12	4	8
Total	1 049	199	850	1 000	183	817

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

ohne Mitarbeitende Login Berufsbildung AG und Moonliner-Aushilfen

Datenquelle: BERNMOBIL

CO_2-neutrale Energiequellen und Elektromobilität
BERNMOBIL hat in den vergangenen Jahren den Energieverbrauch und den Schadstoffausstoss deutlich reduzieren können. Seit mehreren Jahren bezieht BERNMOBIL nur noch Strom aus erneuerbaren Quellen. Die Gasbusse fahren zu mehr als einem Drittel mit CO_2-neutralem Biogas. Die Busflotte wurde in den vergangenen Jahren laufend erneuert und mit schadstoffarmen Motoren ausgerüstet. 2015 hat BERNMOBIL beschlossen, die verbliebenen 22 Gelenkdieselbusse durch 21 Hybridgelenkbusse zu ersetzen. Sie konnten im Herbst 2016 in Betrieb genommen werden. Dies, um eine Treibstoffeinsparung von über 20% gegenüber konventionellen Dieselbussen erzielen zu können. In Zukunft möchte BERNMOBIL nur noch elektrisch betriebene Busse anschaffen, um den Energieverbrauch und den Schadstoffausstoss weiter zu reduzieren. Mitte Dezember 2017 konnten die ersten 7 vollelektrischen Gelenketrollybusse in Betrieb genommen werden.

Die Mobilitätszahlen sind aufgrund der Coronapandemie bedingt vergleichbar mit den Vorjahren. So sind z. B. mit den CO_2-neutralen Gasbussen weniger Kilometer gefahren worden. Aufgrund des Aufbaus der 6 neuen Buslinien im Raum Münsingen nahm der Dieselverbrauch und damit auch der Schadstoffausstoss im 2020 zu.

Wie von Geisterhand unterwegs
Seit Anfang Juli 2019 testet BERNMOBIL zusammen mit der Stadt Bern, Energie Wasser Bern und der Genossenschaft Migros Aare zwischen der Talstation der Marzilibahn und dem Bärenpark einen selbstfahrenden elektrischen Kleinbus. Dieses Angebot (Linie 23) ist für die Fahrgäste kostenlos: Kapazität, Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit des Angebots sind noch nicht mit einem üblichen ÖV-Angebot vergleichbar. Erste Erfahrungen zeigen, dass ein Betrieb autonomer Busse im Strassenverkehr noch zahlreiche Hürden zu überwinden hat und zurzeit eine langfristige Perspektive bleibt. Im August 2020 wurden zwei neue selbstfahrende Kleinbusse in Betrieb genommen. Diese sind ebenfalls mit einer Begleitperson unterwegs gewesen, aber mit neuer Software und neuen Sensoren ausgestattet. Aufgrund neuer Störungen wurden die Fahrzeuge in die Garage gebracht.

Busnetz im Dezember 2019 deutlich vergrössert
Per Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2019 ist das Busnetz von BERNMOBIL um gut 50 km gewachsen. BERNMOBIL konnte auf diesen Zeitpunkt sechs Buslinien von Postauto im Raum Münsingen übernehmen. Bereits im November 2016 hatten Bund und Kanton BERNMOBIL, gestützt auf eine öffentliche Ausschreibung, dafür den Zuschlag erteilt. Die Betriebsaufnahme erfolgte ohne grössere Probleme. Die Linienlänge hat im 2020 um 1,1 km aufgrund des Wegfalls der Linie 23 Marzili-Bärenpark abgenommen. Per Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2020 entfielen bei der Buslinie 9B Bern Bahnhof-Gruisanplatz Expo die Fahrten um 8.03 Uhr ab Bern Bahnhof und um 17.42 sowie 17.48 Uhr ab Guisanplatz Expo. Bei der Buslinie 18 Bern Bahnhof-Wyleregg entfielen die Fahrten um 17.26 sowie 17.30 Uhr. Dies geschah da die Passagiere aufgrund der Corona-Massnahmen weniger oft oder zu anderen Zeiten unterwegs waren. Dies führt dazu, dass nicht mehr alle Pendlerinnen und Pendler zur gleichen Zeit unterwegs sind und es damit auch zu Stosszeiten genügend Platz gibt. Ebenfalls per Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2020 fuhren bei der Buslinie 165 Münsingen-Wichtrach-Gerzensee-Kirchdorf die Busse ab Kirchdorf und Wichtrach früher ab, damit die Umsteigezeit länger ist.

Fahrzeugbestand von BERNMOBIL
BERNMOBIL verfügt im Jahr 2020 über einen Totalbestand von 211 Fahrzeugen, der sich wie folgt aufteilt: 48 Tramwagen, 28 Gelenktrolleybusse und 135 Gelenkautobusse (72 davon Gas, 35 hybrid, 23 Diesel und 5 elektrisch) Die historischen Fahrzeuge sind hier nicht eingerechnet. Die Tramwagen weisen ein Durchschnittsalter von 17,8 Jahren auf, die Gelenktrolleybusse von 2,4 Jahren und die Autobusse sind im Durchschnitt 9,3 Jahre alt.

Entwicklung der Zahl der Fahrgäste

Gegenüber dem Vorjahr hat die von BERNMOBIL beförderte Passagierzahl (inkl. Regionallinien) um 32% abgenommen, dieser erhebliche Rückgang ist auf die Coronapandemie zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden 70 439 000 Personen von BERNMOBIL befördert.

Fahrgäste und Fahrleistungen nach Traktionsart 2020
BERNMOBIL

T 11.01.020

	Anzahl Linien	Linienlänge in km	Kilometer-Leistungen in 1 000	Personen-Kilometer in 1 000	Fahrgäste absolut in 1 000	Fahrgäste in %
Tramlinien	5	40.8	3 771	74 907	33 157	47
Trolleybuslinien	3	12.0	1 349	20 056	13 967	20
Autobuslinien	25	172.9	6 154	61 791	23 315	33
Total 2020	33	225.7	11 274	156 754	70 439	100
2019	34	226.8	11 016	220 522	103 210	100

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

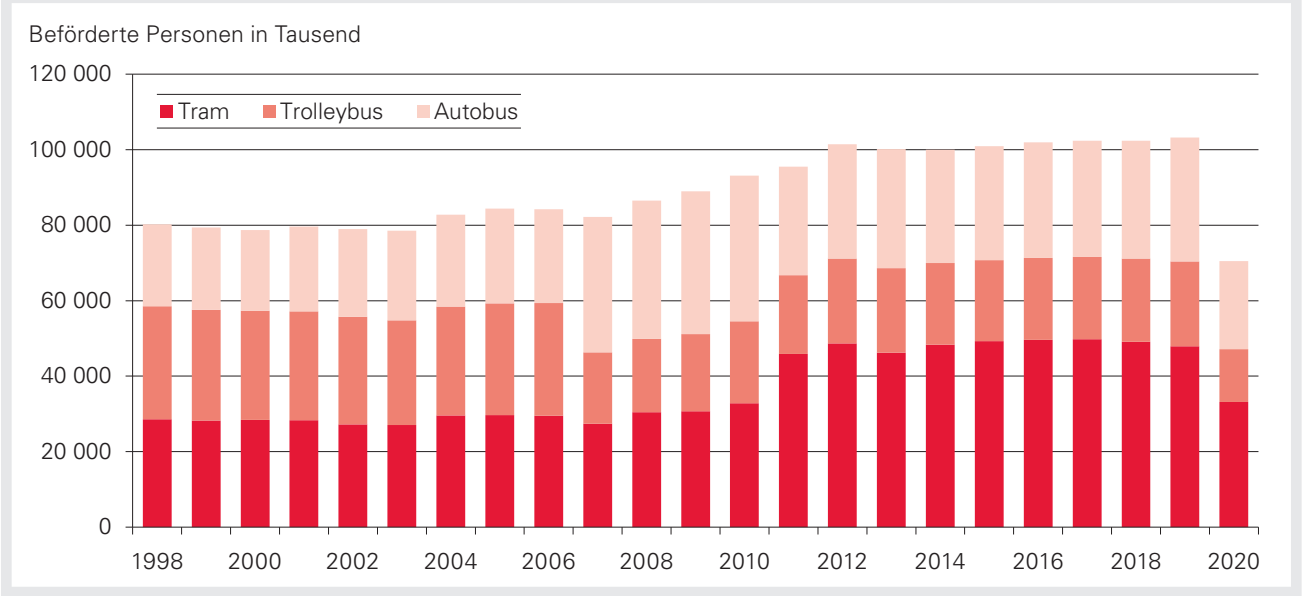
Statistik Stadt Bern

inklusive der Regionallinien 160, 331 und 332

Datenquelle: BERNMOBIL

Beförderte Personen seit 1998
BERNMOBIL

G 11.01.030



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Bis 2006 wurden die Trolleybuslinien 13 und 14 betrieben. Im Hinblick auf die Bauarbeiten Neuer Bahnhof Bern und Tram Bern West wurden die beiden Linien 2007–2010 auf Autobusbetrieb umgestellt. Seit 2011 verkehren die neuen Tramlinien 7 und 8.

Datenquelle: BERNMOBIL

Öffentlicher Verkehr seit 1871

1871 legten Bernerinnen und Berner die Strecke zwischen Bärengraben und Linde erstmals mit Pferde-Omnibussen zurück. Mit der Schaffung der «Berner Tramway Gesellschaft» begann 1888 die eigentliche Geschichte des städtischen Personentransportes. 1890 nahm die «Berner Tramway Gesellschaft» das erste Lufttram zwischen Bärengraben und Friedhof in Betrieb. Vier Jahre später wurden auf der Linie Länggasse-Bahnhof-Wabern Dampftrams eingesetzt. Mit der Gründung der Städtischen Strassenbahn Bern im Jahr 1900 wurde die Stadt Bern Eigentümerin, der Betrieb der Strassenbahnen somit verstaatlicht. Die Stadt Bern ist auch heute noch alleinige Eigentümerin, doch 1998 wurde die Unternehmung zu einer öffentlich rechtlichen Anstalt verselbständigt. Auftraggeber ist heute der Kanton Bern.

Wegen Corona weniger Passagiere

Nach einem Rückgang der beförderten Personen im Jahr 2007 infolge der Sperrung des Bahnhofplatzes erreichten die Passagierzahlen in den vergangenen Jahren Rekordwerte: 2008 beförderte BERNMOBIL 86,5 Mio. Passagiere, 2009 waren es 88,9 Mio., 2010 93,1 Mio., 2011 95,5 Mio. und 2012 wurde mit 101,5 Mio. erstmals die Grenze von 100 Mio. beförderten Personen überschritten. 2013 gab es mit 100,2 Mio. einen leichten Rückgang sowie auch im Jahr 2014 auf 99,9 Mio. Im Jahr 2015 gab es wiederum einen leichten Anstieg auf 100,9 Mio. (inkl. Regionallinien). Die Anzahl der Fahrgäste wird ab 2015 inklusive Regionallinien ausgewiesen. Diese wurden von knapp 0,8 Mio. Personen benutzt. Im Jahr 2016 ist die Anzahl der beförderten Personen auf fast 102,0 Mio. gestiegen. 2017 gab es nur einen leichten Anstieg der beförderten Personen auf 102,3 Mio., 2018 blieb unverändert. 2019 stieg die Zahl der beförderten Personen auf 103,2 Mio, im Berichtjahr ist sie auf 70,4 Mio. gesunken.

Beförderte Personen nach Traktionsart und Ertrag seit 1900
BERNMOBIL

T 11.01.030

	beförderte Personen in Mio.				Total Verkehrsertrag in Mio. Franken[3]
	Total	Tram	Trolleybus[1]	Autobus[2]	
1900	3.367	3.367	…	…	0.357
1905	7.825	7.825	…	…	0.765
1910	12.346	12.346	…	…	1.194
1915	15.738	15.738	…	…	1.430
1920	20.627	20.627	…	…	3.590
1925	23.779	22.450	…	1.329	4.450
1930	26.212	22.731	…	3.481	4.932
1935	27.896	21.138	…	6.758	1.506
1940	28.663	21.843	0.152	6.668	5.105
1945	40.389	32.892	3.217	4.280	7.968
1950	47.624	29.156	2.612	15.855	10.996
1955	51.022	30.196	2.649	18.177	11.920
1960	63.003	32.395	3.101	27.507	14.497
1965	74.366	34.733	7.609	32.024	19.373
1970	71.962	29.012	7.562	35.388	22.262
1975	79.462	32.071	21.954	25.436	28.818
1980	78.059	30.104	29.873	18.081	33.767
1985	90.515	32.490	34.851	23.175	46.807
1990	103.851	38.437	37.554	27.860	54.272
1991	126.291	47.475	43.408	35.408	62.013
1992	124.170	47.205	42.829	34.136	63.807
1993	122.144	46.560	42.064	33.520	64.872
1994	121.730	48.838	44.322	28.570	65.536
1995	120.354	48.382	43.087	28.885	63.647
1996	119.353	48.111	43.003	28.239	66.361
1997	117.756	47.456	42.392	27.908	63.245
1998[4]	80.249	28.563	29.967	21.719	63.591
1999	79.341	28.216	29.366	21.759	64.201
2000	78.665	28.456	28.893	21.316	65.515
2001	79.664	28.359	28.792	22.513	68.661
2002	78.951	27.275	28.481	23.195	71.877
2003	78.548	27.060	27.729	23.759	68.528
2004	82.802	29.610	28.814	24.378	64.048
2005	84.397	29.714	29.574	25.109	65.444
2006	84.193	29.489	29.868	24.836	69.724
2007[5]	82.149	27.413	18.861	35.875	74.382
2008	86.530	30.489	19.349	36.692	81.179
2009	88.937	30.688	20.439	37.810	84.159
2010	93.097	32.815	21.762	38.520	84.878
2011[6]	95.525	45.923	20.794	28.808	90.767
2012[7]	101.451	48.679	22.450	30.322	87.279
2013	100.191	46.192	22.402	31.597	90.930
2014	99.940	48.366	21.616	29.958	101.929
2015[8]	100.885	49.311	21.380	30.194	107.238
2016	101.962	49.621	21.693	30.648	106.850
2017	102.320	49.762	21.830	30.728	109.900
2018	102.322	49.097	22.031	31.193	108.400
2019	103.210	47.903	22.484	32.823	110.210
2020	70.438	33.157	13.967	23.315	80.742

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Betriebseröffnung 29.10.1940
2 Betriebseröffnung 16.11.1924; ab Dezember 2019 inklusive Buslinien 161, 162, 163, 165, 166 und 167
3 bis 1910 Betriebseinnahmen, danach Einnahmen aus dem Personenverkehr; Aufgrund einer administrativen Umstellung bei der Saldierungsstelle der SBB (Abrechnungsstelle für das BäreAbi) sind im Jahrestotal für das Jahr 1996 dreizehn Monatsumsätze enthalten. Der damit verbundene Mehrertrag beträgt 3 329 735 Fr.
4 Die Anzahl der beförderten Personen wird seit 1998 mit dem neuen Fahrgastzählsystem von BERNMOBIL erhoben und ist daher nicht mehr direkt mit früheren Werten vergleichbar.
5 Die Trolleybuslinien 13 und 14 wurden im Hinblick auf die Bauarbeiten Neuer Bahnhof Bern und Tram Bern West von 2007 bis Dezember 2010 auf Autobusbetrieb umgestellt.
6 Am 12.12.2010 wurden die Tramlinien Bern West 7 nach Bümpliz und 8 nach Bethlehem/Brünnen in Betrieb genommen.
7 2012 wurde die Linie 9 vom Guisanplatz Expo zum Wankdorf Bahnhof verlängert.
8 ab 2015 inklusive Regionallinien 160, 331, 332 und 334 (bis 2018)

Datenquelle: BERNMOBIL

Methodisches
Die Flugbewegungsdaten stammen von den Flugplatzbehörden (Flugplatzstatistik). Für organisatorische und administrative Zwecke werden auf den Landesflughäfen und Regionalflugplätzen Informationen pro Flugbewegung aufgenommen und gespeichert. Jeder Start und jede Landung zählt als eine **Flugbewegung**. Diese Informationen dienen in erster Linie der Organisation der Arbeitsabläufe auf dem Flugplatz (Flugsicherheit, Abfertigung, Passagierinformationen u. a.) und für die Berechnung der Flugplatzgebühren.

Flugbewegungen und -passagierzahlen nach Verkehrskategorie 2019 und 2020
Flughafen Bern-Belp

T 11.02.010

	Flugbewegungen		Passagiere	
	2020	2019	2020	2019
gewerbsmässiger Luftverkehr				
Linien- und Charterverkehr	95	328	5 629	22 427
Taxiflüge und andere gewerbsmässige Flüge	3 291	4 178	5 377	7 162
Rettungsflüge	2 462	2 515	135	270
Total gewerbsmässiger Luftverkehr	5 848	7 021	11 141	29 859
nicht gewerbsmässiger Luftverkehr				
Bundesflüge[1] (inkl. ausländische Flugzeuge)	3 048	3 576	…	…
Privatflüge (inkl. Segelschlepp)	11 397	9 732	4 297	5 119
Segelflüge	2 354	2 276	…	…
andere nicht gewerbsmässige Flüge	31	288	11	–
Motorflugschulung	13 936	12 674	535	442
Helikopterschulung	6 248	5 829	199	367
Total nicht gewerbsmässiger Luftverkehr	37 014	34 375	5 042	5 928
Total Luftverkehr	42 862	41 396	16 183	35 787

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Flüge des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) und Militärflüge

Datenquelle: Flughafen Bern AG

Starke Abnahme des Passagieraufkommens

Nach dem definitiven Grounding von SkyWork Airlines im Jahr 2018 startete das Jahr 2019 mit schwierigen Rahmenbedingungen. Während der Wintermonate fehlte der Linien- und Charterverkehr und im Sommer 2019 reduzierte sich das Streckennetz auf fünf Destinationen. Insgesamt verzeichnete der Flughafen Bern-Belp 2019 knapp 36 000 Passagiere gegenüber 150 000 im Jahr 2018 und etwas mehr als 41 000 Flugbewegungen gegenüber 45 000 (2018). Die Buchungszahlen anfangs 2020 sahen vielversprechend aus, doch die ausserordentliche Lage der Coronapandemie wirkte sich bei der Tourismusbranche stark aus. Im Berichtsjahr wies der Flughafen Bern-Belp zwar einen leichten Anstieg der Flugbewegungen von 3,5% auf 42 862 aus, dennoch ist die Zahl der Passagiere von 16 183 gegenüber 35 787 (–54,7%) im Vorjahr stark gesunken.

11

Methodisches
Lokalpassagiere (Quelle oder Ziel) beginnen ihre Flugreise auf dem betreffenden Flughafen in der Schweiz (Quelle). Damit das Bild des Quell-Zielverkehrs (Anfang und Ziel der Reise des Passagiers) nicht verfälscht wird, werden die Gruppen der Transit- und Transferpassagiere ausgeschieden. **Transitpassagiere** (direkter Transit) bleiben bei Zwischenlandungen im Flugzeug sitzen oder benutzen die Transithalle und fliegen mit dem gleichen Flugzeug (gleiche Flugnummer) weiter, mit dem sie angekommen sind.

Abfliegende Lokalpassagiere nach Destination 2019 und 2020
Flughafen Bern-Belp

T 11.02.020

	Lokalpassagiere	
	2020	2019
Europa	2 818	11 151
Belgien	31	–
Bulgarien	38	–
Dänemark	38	–
Deutschland	–	202
Frankreich	35	–
Griechenland	1 794	–
Grossbritannien	98	356
Italien	84	2 458
Niederlande	–	301
Österreich	–	40
Portugal	–	51
Rumänien	81	–
Schweden	–	56
Serbien/Montenegro/Kosovo	–	120
Spanien	619	7 567
Afrika	–	–
Asien	–	–
Australien/Ozeanien	–	–
Nordamerika	–	–
Zentralamerika	–	–
Südamerika	–	–
Total	2 818	11 151

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Luftverkehrsstatistik

Entwicklung der Passagierzahlen

Zwischen 1979 und 1990 stiegen die Passagierzahlen des gewerbsmässigen Luftverkehrs von Jahr zu Jahr stetig an, brachen jedoch im Jahr 1991 um 28,1% ein (reduziertes Angebot auf der Dan-Air-Linie Bern-London, Betriebseinstellung 1992). 1994 lagen die Passagierwerte wiederum auf dem Niveau von 1990 (+0,9%). Darauf folgte während sechs Jahren erneut eine konstante Anstiegsperiode, welche im Jahr 2000 mit der höchsten je beförderten Anzahl Passagiere abgeschlossen wurde. Seither ging die Anzahl Fluggäste dauernd zurück (Abbau des Linienangebotes und schliesslich Konkurs im Jahr 2002 von Swisswings, der schrittweise Rückzug von Swiss und Intersky) und lag im Jahr 2005 60,5% unter dem Höchststand des Jahres 2000. Dieser Trend fand im Jahr 2006, mit einem Anstieg um 24,4% gegenüber dem Vorjahr, ein Ende. 2011 wurde dank der Entwicklung von SkyWork Airlines mit einer Flottenerweiterung und einem Ausbau des Streckennetzes eine Zunahme von 91% erreicht. 2012 wurde das Streckennetz nochmals erweitert und die Passagierzahl nahm um 50% erneut deutlich zu. Zwischen 2013 und 2016 nahm sie kontinuierlich ab, wobei der Rückgang im Jahr 2016 auf die Ausdünnung des Streckenangebots der Airlines zurückzuführen sein könnte. 2018 sank das Passagieraufkommen auf 145 446. Dieser starke Rückgang (–17,6%) ist auf das Grounding der SkyWork Airlines zurückzuführen. Dies wirkte sich in 2019 noch drastischer aus. Das Passagieraufkommen sank auf 35 787 (–75,4%). Die Corona-Massnahmen in 2020, Grenzschliessungen und Quarantänepflicht in zahlreichen Staaten sowie die Empfehlung des Bundesrats auf Auslandsreisen zu verzichten, wirkten sich in einem erheblichen Rückgang von 54,7% aus. Die Passagierzahlen sanken auf 16 183 im Berichtsjahr gegenüber 35 787 im Vorjahr (s. auch G 11.02.040).

Luftverkehr nach Verkehrskategorie seit 1929
Flughafen Bern-Belp

T 11.02.030

	gewerbsmässiger Luftverkehr			nicht gewerbsmässiger Luftverkehr	
	Flug-bewegungen	Flug-passagiere	Luftfracht in Tonnen	Flug-bewegungen[1]	Flug-passagiere
1929	1 099	1 490	0.4	727	–
1930	1 746	2 792	2.3	1 534	25
1935	…	…	…	…	…
1940	638	…	…	109	285
1945	107	…	…	14 290	469
1950	796	3 814	74.3	14 620	6 950
1955[2]	984	4 110	7.8	22 079	…
1960[3]	2 441	8 232	47.0	45 206	5 801
1965	3 134	17 265	175.9	76 721	11 914
1970	5 862	58 695	264.8	71 242	12 282
1975	4 380	17 598	20.0	93 145	25 108
1980	5 645	26 849	51.8	92 488	27 105
1985	7 534	55 507	90.0	74 334	24 464
1990	12 029	97 078	56.3	67 118	23 482
1991	10 705	69 823	23.1	73 905	21 532
1992	10 793	71 924	40.5	63 214	19 536
1993	11 401	61 738	9.5	55 967	17 693
1994	14 241	97 932	24.9	53 578	18 483
1995	16 072	142 173	23.8	49 392	16 426
1996	17 477	163 599	24.8	47 053	12 111
1997	16 045	181 004	38.0	48 213	13 353
1998	17 965	193 679	40.8	43 188	12 559
1999	16 765	206 926	66.0	47 820	10 119
2000	18 065	212 400	67.6	50 984	11 664
2001	14 963	170 206	41.1	47 197	10 646
2002	13 336	145 444	32.1	49 152	12 501
2003	11 252	148 334	13.7	49 297	12 292
2004	10 790	133 664	0.7	46 878	10 873
2005	9 160	83 972	…	42 803	9 337
2006	10 304	104 449	…	40 975	8 647
2007	10 190	95 615	…	41 027	8 727
2008	10 368	99 195	…	38 533	8 092
2009	9 706	100 150	…	46 495	7 476
2010	10 062	92 079	…	44 107	9 209
2011	14 132	176 035	…	45 535	8 620
2012	17 772	264 541	…	40 495	6 713
2013	16 920	253 756	…	35 542	6 799
2014	14 522	185 656	…	36 283	7 190
2015	14 104	182 325	…	34 321	7 707
2016	14 489	176 045	…	32 999	7 275
2017	12 482	176 517	…	32 431	6 400
2018	11 195	145 446	…	31 479	6 175
2019	7 021	29 859	…	32 099	5 928
2020	5 848	11 141	…	34 660	5 042

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Betriebseröffnung 10.6.1929, Einstellung der Verkehrsflüge am 28.9.1929, Linienverkehr Bern-Biel-Basel, Zürich-Bern-Lausanne (-Genf); 1930 Linienverkehr 1.5. bis 3.9., Bern-Biel-Basel, Basel-Bern-Lausanne-Genf, Genf-Lausanne-Bern-Zürich, Bedarfsverkehr Paris, Genf; 1939 Linienverkehr Bern-Zürich/Lausanne/Basel und La Chaux-de-Fonds, gemäss Bundesratsbeschluss vom 29.8.1939 (Mobilisation) wurde der nationale Linienverkehr eingestellt und erst im Jahre 1946 wieder aufgenommen; gewerbsmässiger Luftverkehr: ab 1940 nur Probe-, Rund- und Alpenflüge; 1950 Linienverkehr, Juni 1950 Ausbruch Koreakrieg; 1955 Linienverkehr mit London (ab 1954); 1956 Ausdehnung der Flüge London-Bern bis Zürich und umgekehrt sowie Änderung der statistischen Erfassung der übrigen gewerbsmässigen Flüge, 12 Tage (42 Kurse) Ausfall wegen Unbenutzbarkeit der Graspiste; 1960 Linienverkehr 15.5.–3.9., Zubringerdienst Bern-Zürich-Bern, Kursausfälle wegen Personalmangel und anderweitigem Flugzeugbedarf sowie Herabsetzung des Abfluggewichts der Swissair beschränkte die Passagierzahl auf Vorjahresniveau; am 1.6.1965 wurde der vormals eingestellte Linienverkehr Bern-Zürich-Bern wieder aufgenommen, auf die Strecke Genf-Bern-Zürich ausgedehnt und im Winter aufrechterhalten; 1970 Linienverkehr, ab April 1970 neue Nachmittagsverbindung Zürich, die Direktverbindung mit Paris fällt Ende Sommer weg; ab 1975 gleichwertige Erfassung.

1 ohne Segelflüge

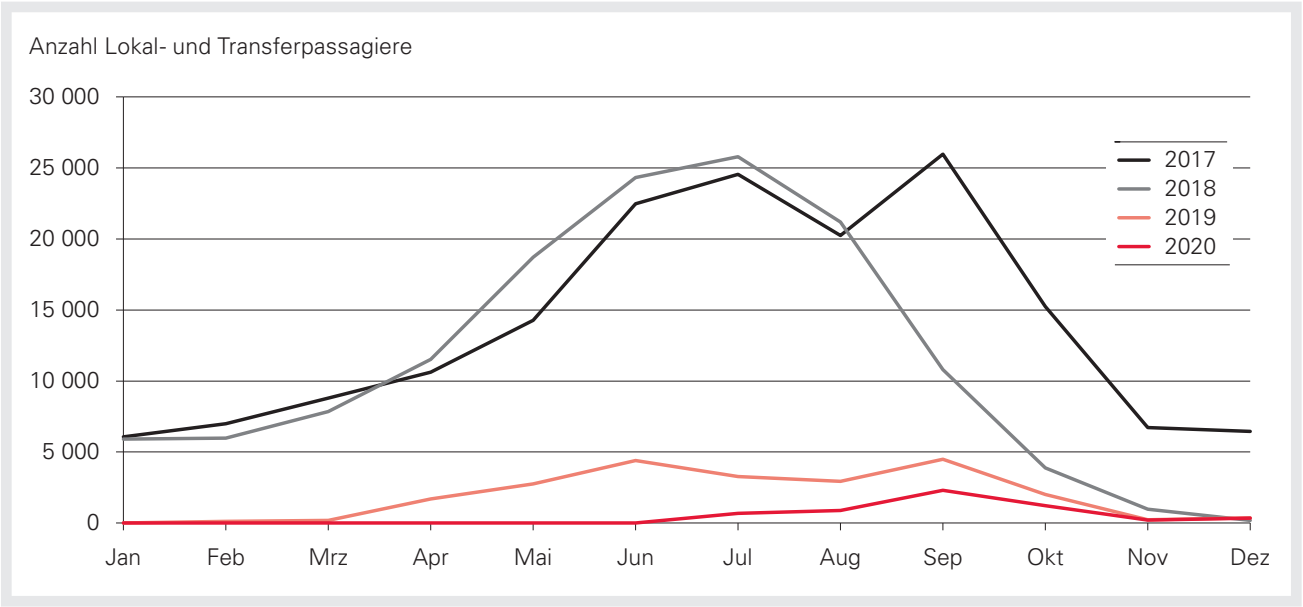
2 Die Charterflüge sind bis 1956 im übrigen gewerbsmässigen Luftverkehr, seit 1957 im privaten Motorflugverkehr inbegriffen.

3 ab 1965 bis 1972 Bedarfsverkehr und Rundflüge ohne Helikopterflüge; Das Total der Helikopterflüge fasst die gewerbsmässigen sowie die nicht gewerbsmässigen Flüge zusammen (inkl. Schulung und Rundflüge, ohne Militär- und Luftamtflüge), was eine genaue Zuweisung unmöglich macht.

Datenquelle: Flughafen Bern AG

Lokal- und Transferpassagiere im Linien- und Charterverkehr seit 2017
Flughafen Bern-Belp

G 11.02.040



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Flughafen Bern AG

11

Leichte Abnahme der Taxiführer/innen

Im Berichtsjahr gibt es in der Stadt Bern 357 Taxiführerinnen und -führer, von welchen 172 selbstständig erwerbend sind. Während die Zahl der Taxihalterinnen und -halter gegenüber dem Vorjahr um 9 und die Zahl der bewilligten Fahrzeuge um 12 (–5% bzw. –4%) gesunken ist, beträgt die Abnahme bei den Taxiführerinnen und -führern 23 (–6%).

Taxiführende, -haltende sowie bewilligte Fahrzeuge, Dezember 2019 und 2020
Stadt Bern

T 11.03.010

	2020	2019
Taxiführer/innen	357	380
davon Taxihalter/innen (selbständigerwerbende Taxiführer/innen)	172	181
Bewilligte Fahrzeuge (Taxis)	294	306

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Orts- und Gewerbepolizei, Sektion Markt und Verkehr

Methodisches

Seit 1969 werden vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) **permanente Messstellen** auf städtischen Strassen betrieben. Diese finden sich in der Stadt Bern auf der Lorraine- und Monbijoubrücke. An allen anderen Strassenmessstellen werden vom Tiefbauamt jedes Jahr während mindestens zwei Wochen Verkehrsmessungen durchgeführt, die anschliessend mittels bekannter Ganglinien auf Jahresmittelwerte umgerechnet werden. Auf den Autobahnen in der Stadt und Region Bern werden heute sechs kontinuierliche Messstellen vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) betrieben, erstmalig im Jahr 1974 auf der A6 (Muri Süd).

Verkehrsabnahme auf Autobahnabschnitten der Stadt

Auf den Autobahnabschnitten der Stadt Bern nahm die die Verkehrsbelastung bis 2019 konstant zu, im Jahr 2020 nahm diese jedoch ab. Zum Beispiel hat die Zahl der Fahrzeuge bei der Messstelle Felsenauviadukt auf der A1 in den letzten 30 Jahren um mehr als 60% zugenommen. Im Berichtsjahr gab es eine Abnahme von 9,6% auf 97 200 gegenüber 107 500 im Vorjahr, diese ist wahrscheinlich auf die Homeoffice-Pflicht zurückzuführen. Bei der Messstelle auf der A12 Bümpliz beträgt die Zunahme im selben Zeitraum knapp 40%. Im Berichtsjahr nahm diese Zahl ebenfalls um ca. 9% auf 42 600 ab.

Generelle Verkehrsabnahme auf städtischen Strassen

Auf den städtischen Hauptstrassen ist in den letzten 20 Jahren eine Verkehrsabnahme zu verzeichnen. Auch im Berichtsjahr liegen die Werte an allen ausgewiesenen Zählstellen leicht unter den Zahlen des Vorjahres.

Automatische Verkehrszählungen nach Zählstellen auf Hauptstrassen bzw. Autobahnen seit 1969

Stadt Bern

T 11.04.010

	Zählstellen auf Hauptstrassen			Zählstellen auf Autobahnen			
	Lorrainebrücke	Monbijoubrücke	Murtenstrasse 149	A1 Felsenauviadukt	A1 Brünnen	A6 Bern-Ost	A12 Bümpliz
1969	31 400	16 100	18 300	…	…	…	…
1970	35 100	19 700	19 600	…	…	…	…
1971	32 000	23 000	20 800	…	…	…	…
1972	33 400	23 900	22 100	…	…	…	…
1973	33 300	24 700	23 300	…	…	…	…
1974	33 100	26 100	23 600	…	…	…	…
1975	31 200	25 900	22 900	…	…	…	…
1976	27 800	22 800	24 700	19 800	…	27 600	…
1977	31 600	20 100	24 300	26 800	…	30 200	…
1978	32 200	20 100	23 800	37 900	…	35 500	16 300
1979	32 300	20 500	24 200	38 600	…	35 500	19 000
1980	30 300	21 200	14 700	44 600	…	37 100	22 100
1981	30 200	19 800	14 900	47 400	…	38 400	23 000
1982	31 000	20 900	15 300	53 100	…	40 000	26 000
1983	31 400	21 200	15 500	54 500	…	41 300	26 600
1984	29 800	21 000	15 500	57 000	…	43 600	26 200
1985	29 100	20 700	14 400	57 200	…	42 500	26 500
1986	29 400	21 900	13 800	62 200	…	44 200	28 400
1987	29 700	22 300	13 200	64 000	…	45 900	30 400
1988	30 100	22 800	13 500	62 000	…	48 500	31 500
1989	30 000	22 000	13 900	65 100	…	51 100	32 500
1990	29 500	20 500	14 300	66 600	…	51 700	33 600
1991	29 200	20 300	13 100	69 300	17 200	52 400	36 200
1992	…[1]	20 600	13 300	75 100	18 300	53 200	36 900
1993	…[1]	20 500	13 400	76 100	19 800	53 600	37 400
1994	27 600	20 600	12 900	76 700	19 600	54 300	38 900
1995	28 400	20 600	13 100	76 400	19 400	54 200	39 000
1996	28 900	20 100	12 700	78 100	19 200	56 300	39 600
1997	30 700[1]	19 800	12 900	80 600	20 000	58 400	40 700
1998	28 600	20 200	12 900	83 000	…[3]	…[3]	41 300
1999	27 800	20 200	12 900	85 800	22 600	…[3]	42 800
2000	27 300	20 400	13 000	87 300	22 900	62 100	43 700
2001	27 100	20 000	13 000	87 400	…[3]	63 200	38 300
2002	26 600	19 800	13 000	89 900	32 700	66 700	37 900
2003	26 900	19 200	11 300	92 000	32 100	68 900	37 700
2004	25 700	…[2]	12 500	94 600	32 800	69 200	38 000
2005	24 400	…[2]	11 700	94 200	…[1]	69 500	38 600
2006	22 700	18 000	11 100	95 700	…[1]	70 400	39 100
2007	18 300[3]	18 500[3]	12 000	98 400	…[1]	73 900[3]	39 700
2008	21 800	17 000	11 800	98 400	35 000	70 800	…[1]
2009	22 500	16 500	12 000	90 400[1]	37 000	70 400	40 600
2010	23 100	17 100	12 200	86 500[1]	36 600	67 400	40 800
2011	23 100	17 000	11 700	…[2]	36 300	67 600	39 000
2012	22 300	16 200	11 600	…[2]	36 500	68 900	40 300
2013	21 200	17 100	11 200	96 800	38 600	71 000	41 700
2014	20 500	16 600	10 600	100 500	39 500	72 900	43 100
2015	20 100	16 500	9 300	103 000	39 900	74 900	44 400
2016	19 900	16 300	9 100	105 700	40 700	75 500	45 600
2017	19 100	14 800	9 000	107 000	40 800	75 900	46 000
2018	18 700	16 200[1]	9 000	107 300	40 600	…[2]	46 600
2019	17 600[1]	15 900	8 700	107 500	40 300	76 300	46 800
2020	15 300	14 700	7 900	97 200	34 800	71 600	42 600

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Jahresmittel des 24-stündigen Verkehrs aller Wochentage; Zähleinheit: Motorfahrzeuge (ohne Mofa)

1 baubedingte Abweichungen
2 keine Werte, da Zähler teilweise ausser Betrieb
3 beeinflusst durch die Sperrung des Bahnhofplatzes für den motorisierten Verkehr: 14.5.2007–5.4.2008

Datenquellen: Bundesamt für Strassen (ASTRA); Jahresbericht der Stadt Bern, Tiefbauamt

Methodisches

Als Datengrundlage dienen die stündlichen Messdaten der 15 Velozählstellen der Stadt Bern. Damit wurde der Durchschnitt des 24-stündigen, gemessenen Veloverkehrs aller Wochentage erfasst. Bei kürzeren Auffälligkeiten (von weniger als 6 Monaten pro Jahr) wurden die Jahresmittelwerte aufgrund der anderen, vollständigen Zählstellen im gleichen Jahr auf Monatsbasis hochgerechnet. Die Daten können technisch- sowie baubedingte Abweichungen enthalten, wie z. B. die Nachkalibrierungen der Messgeräte oder Verkehrsumleitungen in unmittelbaren Umfeld der Zählstelle aufgrund von Bauarbeiten.

Durchschnittlicher täglicher Veloverkehr-Index seit 2014

(Basis: Durchschnitt 2014 = 100)

Stadt Bern

T 11.04.020

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2014	58.7	65.5	100.0	101.0	109.8	138.4	94.9	122.9	129.0	113.3	94.6	70.5
2015	57.4	56.3	96.0	108.0	115.9	146.7	123.6	132.3	124.6	115.5	117.6	88.5
2016	62.4	76.7	97.7	112.7	129.1	141.8	130.3	156.9	152.0	112.3	111.5	85.5
2017	45.2	80.7	125.8	113.6	146.6	170.0	135.4	163.0	138.6	138.8	115.1	61.3
2018	84.1	72.0	83.8	135.6	147.7	172.3	145.7	173.2	168.0	156.3	128.3	83.1
2019	75.3	97.2	125.3	132.4	153.3	185.7	169.5	183.4	173.7	149.7	132.2	96.3
2020	105.4	99.5	110.6	119.5	158.6	185.3	189.5	206.3	205.9	155.6	142.1	90.8

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Durchschnitt des 24-stündigen Veloverkehrs aller Wochentage; die Werte können technisch- sowie baubedingte Abweichungen enthalten

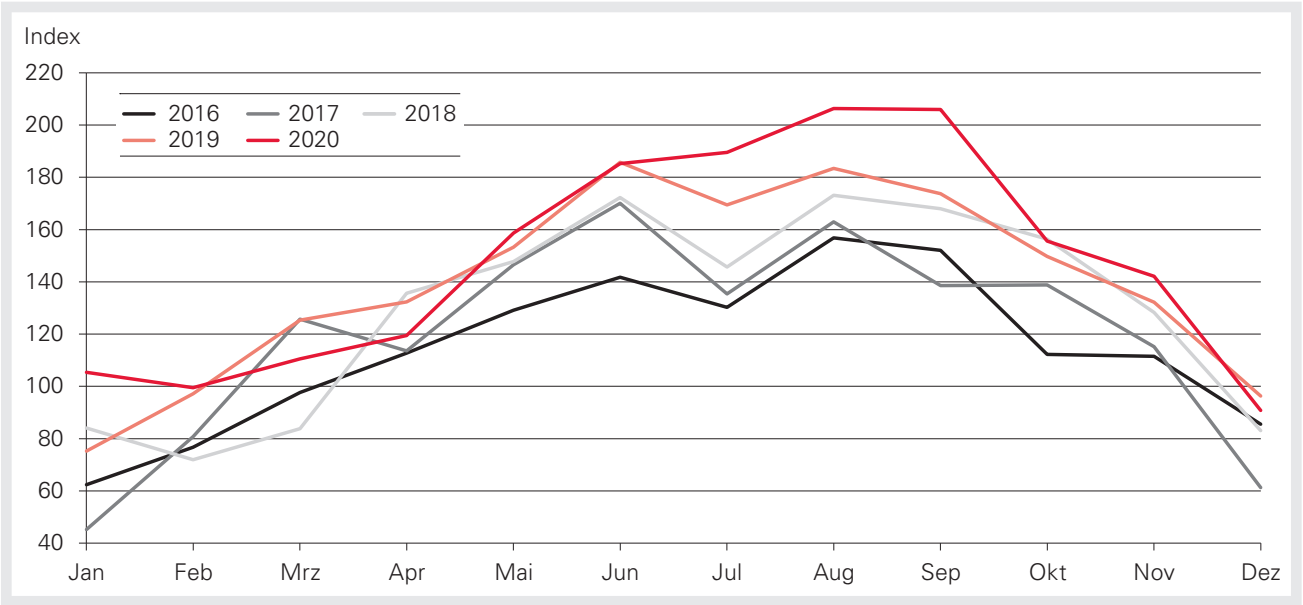
Datenquelle: Verkehrsplanung Stadt Bern

Durchschnittlicher täglicher Veloverkehr-Index seit 2016

(Basis: Durchschnitt 2014 = 100)

Stadt Bern

G 11.04.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Durchschnitt des 24-stündigen Veloverkehrs aller Wochentage; die Werte könnten technisch- sowie baubedingte Abweichungen enthalten

Datenquelle: Verkehrsplanung Stadt Bern

Zunahme des Veloverkehrs

In der Grafik ist eine konstante Zunahme des Veloverkehrs in den letzten fünf Jahren ersichtlich. Auffällig ist diese in den Sommermonaten, in welchen zum Teil Unterschiede von 100 Indexpunkten im Vergleich zu den Wintermonaten festzustellen sind. Erheblich ist der Zuwachs im Jahr 2020 bei den Monaten August und September.

Arbeitspendelnde nach Hauptverkehrsmittel basierend auf Strukturerhebung 2015 bis 2019
Stadt Bern

T 11.05.010

			Hauptverkehrsmittel								
	Total	VI +/– (in %)	Langsamverkehr	VI +/– (in %)	in %	motorisierter Individualverkehr	VI +/– (in %)	in %	öffentlicher Verkehr	VI +/– (in %)	in %
Zupendelnde	106 226	1.4	5 256	6.8	4.9	35 163	2.6	33.1	65 807	1.9	61.9
Wegpendelnde	24 109	2.2	1 855	8.2	7.7	6 689	4.4	27.7	15 565	2.8	64.6
Pendlersaldo	82 118	2.0	3 401	11.4	…	28 475	3.4	…	50 242	2.6	…
Binnenpendelnde	42 300	1.5	16 563	2.7	39.2	4 163	5.5	9.8	21 575	2.3	51.0

Statistik Stadt Bern

ohne Erwerbstätige mit Start- oder Zielort im Ausland

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige.

Das Bundesamt für Statistik weist darauf hin, dass aufgrund methodischer Änderungen ab dem Jahr 2018 im Bereich der Erhebungsmethode die kumulierten Daten einen Zeitreihenbruch enthalten. Zeitreihen sind daher vorsichtig zu deuten.

Die Ergebnisse basieren auf fünf aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2015 bis 2019)

Methodisches
Als **Zupendelnde** gelten Personen, deren Arbeitsweg nicht in der Gemeinde Bern beginnt und deren Arbeitsbeginn in Bern stattfindet. Bei den **Wegpendelnden** ist es gerade umgekehrt. Ihr Arbeitsweg beginnt in Bern, der Arbeitsbeginn ist aber ausserhalb. Die **Binnenpendelnden** schliesslich starten sowohl ihren Arbeitsweg als auch ihre Arbeit in Bern und verlassen dazu ihr Zuhause.

Positiver Pendlersaldo von über 82 0000
Mehr als 106 000 Personen pendeln zu Arbeitszwecken täglich in die Stadt Bern, während etwas über 24 000 von der Stadt Bern wegpendeln. Dabei benutzen jeweils knapp zwei Drittel den öffentlichen Verkehr.

Methodisches
Zählweise der Fahrzeuge:
Gezählt werden die Fahrzeuge an der Adresse der Fahrzeughalterin oder des Fahrzeughalters nach der Wohngemeinde gemäss Postleitzahl und Ortsbezeichnung. Bei Geschäftsfahrzeugen ist der Firmensitz massgebend. Neu können seit dem Berichtsjahr die Fahrzeuge mit der Unterteilung in privat, juristisch und unbekannt ausgewiesen werden.

Bestand der Motorfahrzeuge praktisch konstant
Der Motorfahrzeugbestand ist im Berichtsjahr um 0,4% gestiegen und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Der Bestand der Personenwagen ist leicht rückläufig (–0,7%), dafür hat jener der Personentransporter zugenommen (+5,7%). Knapp zwei Drittel der Motorfahrzeuge sind Personenwagen.

Motorfahrzeuge und Motorfahrräder nach Fahrzeugart 2019 und 2020
Stadt Bern

T 11.06.010

	2020	2019
Personenwagen[1]	51 428	51 790
privat	34 524	34 620
juristisch	16 856	17 133
unbekannt	48	37
Personentransporter	2 641	2 498
privat	909	828
juristisch	1 731	1 670
unbekannt	1	–
Autobusse und Autocars[2]	1 064	1 033
Kleinbusse[3]	127	141
übrige Personentransporter[4]	1 450	1 324
Sachtransporter	12 936	12 682
privat	696	628
juristisch	12 233	12 048
unbekannt	7	6
Lieferwagen[3]	12 336	12 093
Lastwagen[2]	527	514
Sattelmotorfahrzeuge	2	2
Sattelschlepper	71	73
Landwirtschaftliche Fahrzeuge	228	230
privat	160	166
juristisch	68	64
unbekannt	–	–
Industriefahrzeuge	1 540	1 532
privat	9	8
juristisch	1 531	1 524
unbekannt	–	–
Motorräder[5]	13 659	13 400
privat	7 204	6 849
juristisch	6 450	6 549
unbekannt	5	2
Total Motorfahrzeuge	82 432	82 132
Anhänger	9 360	9 370
privat	779	773
juristisch	8 573	8 593
unbekannt	8	4
Motorfahrräder[6]	2 700	2 369

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Bestand am 30. September; teilweise ohne Fahrzeuge der Eidg. Verwaltungen und der Armee

1 einschliesslich Kombibusse
2 Gesamtgewicht über 3500 kg (ohne Trolley- und Gelenktrolleybusse)
3 bis 3500 kg Gesamtgewicht
4 Motorwagen mit Spezialaufbauten
5 inkl. Motorräder bis 50 ccm Hubraum, Kleinmotorräder, Quads, dreirädrige Motorräder, Leichtmotorfahrzeuge, Motorrad-Seitenwagen und Motorschlitten
6 Bestand am 31. Dezember

Datenquellen: Bundesamt für Strassen (ASTRA), Bereich Fahrzeugführer und Fahrzeugregister (FFR), Datenbank SUSA; Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt, Kanton Bern

Motorfahrzeuge nach Fahrzeugart 2020
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 11.06.020

	Total	Personenwagen[1]	Personentransporter[2]	Sachtransporter	Landwirtschaftliche Fahrzeuge	Industriefahrzeuge	Motorräder
Agglomeration Bern	282 501	199 592	6 296	25 564	8 363	3 851	38 835
ohne Stadt Bern	200 069	148 164	3 655	12 628	8 135	2 311	25 176
Agglomerationshauptkern	163 055	113 137	3 905	18 269	1 483	2 572	23 689
ohne Stadt Bern	80 623	61 709	1 264	5 333	1 255	1 032	10 030
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	119 446	86 455	2 391	7 295	6 880	1 279	15 146
mehrfach orientierte Gemeinden	94 787	67 222	1 822	5 930	6 683	1 238	11 892
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	280 551	196 601	6 245	25 452	9 820	3 874	38 559
ohne Stadt Bern	198 119	145 173	3 604	12 516	9 592	2 334	24 900
Agglomerationshauptkern							
Stadt Bern	82 432	51 428	2 641	12 936	228	1 540	13 659
Bäriswil	804	621	14	31	29	–	109
Bolligen	3 656	2 858	72	144	96	14	472
Bremgarten bei Bern	2 331	1 865	50	47	7	8	354
Ittigen	7 109	5 491	135	520	24	72	867
Kehrsatz	2 480	1 969	28	151	52	10	270
Köniz	23 988	17 929	433	1 664	495	181	3 286
Moosseedorf	4 005	2 757	46	545	39	298	320
Muri bei Bern	9 018	7 316	128	519	28	108	919
Ostermundigen	8 821	7 050	98	443	17	31	1 182
Stettlen	2 393	1 728	38	153	79	24	371
Urtenen-Schönbühl	4 358	3 427	52	337	60	30	452
Vechigen	4 131	2 902	73	154	263	172	567
Zollikofen	7 529	5 796	97	625	66	84	861

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Fahrzeugbestand am 30.9.2020; teilweise ohne Fahrzeuge der Eidg. Verwaltung und der Armee
Gemeindestruktur 31.12.2020, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 einschliesslich Kombibusse
2 ohne Trolley- und Gelenkbusse

Datenquelle: Bundesamt für Strassen (ASTRA), Informationssystem Verkehrszulassung (IVZ-Fahrzeuge)

Methodisches
Seit 2019 führt das Bundesamt für Strassen (ASTRA) die Motorfahrzeugerhebung anhand des Informationssystems Verkehrszulassung (IVZ-Fahrzeuge). Das IVZ-Fahrzeuge ersetzt die frühere MOFIS-Datenbank. Dabei werden die Motorfahrzeuge **nach Postleitzahlen** ausgewertet. Unter Beizug der Ortsbezeichnung nimmt das Bundesamt für Statistik eine möglichst treffende Zuordnung zu den politischen Gemeinden vor.

Ein Auto auf gut zwei Personen
Gemessen an der ständigen Wohnbevölkerung im Jahr 2020 kamen im Gebiet der Agglomeration Bern (ohne Stadt Bern) rund 1,9 Einwohnerinnen und Einwohner auf einen Personenwagen. In der Stadt Bern teilten sich knapp 2,6 Personen ein Auto. Insbesondere bei der Stadt Bern ist jedoch der hohe Anteil an hier registrierten Fahrzeugen von Unternehmungen und Verwaltungen zu berücksichtigen, welcher diese Quote stark verfälschen kann.

Strassennetz, Motorfahrzeugbestand, Fahrradbestand und Strassenverkehrsunfälle seit 1852
Stadt Bern

T 11.06.030

	Strassennetz[1]		Motorfahrzeugbestand[2]					Fahrrad-bestand[7]	Strassenverkehrsunfälle[3]		
	Länge km	Fläche ha	Total	Personen-wagen[4]	übrige Motor-wagen[5]	Total Motor-wagen	Motor-räder[6]		Unfälle[8]	Ver-unfallte	darunter tödlich verletzt
1852	82.7	77.3	…	…	…	…	…	…	…	…	…
1860	89.0	83.3	…	…	…	…	…	…	…	…	…
1870	102.4	93.1	…	…	…	…	…	…	…	…	…
1880	116.7	104.9	…	…	…	…	…	…	…	…	…
1890	133.5	124.4	…	…	…	…	…	…	…	…	…
1900	158.1	150.8	…	…	…	…	…	…	…	…	…
1910	180.6	174.0	165	110	25	135	30	4 362	…	…	…
1915	…	127.5	…	…	…	…	…	…	…	…	…
1920	264.1	229.7	535	290	105	395	140	8 290	…	…	…
1925	279.0	242.6	1 490	860	230	1 090	400	13 517	…	…	…
1930	284.2	249.6	3 836	2 201	531	2 732	1 104	16 586	666	444	15
1935	301.3	265.5	4 727	3 049	777	3 826	901	…	820	414	14
1940	309.1	274.5	4 076	2 834	866	3 700	376	39 000	638	445	11
1945	317.6	284.9	1 757	723	902	1 625	132	53 492	473	340	5
1950	340.4	314.0	9 829	6 162	1 884	8 046	1 783	55 307	1 294	764	12
1955	354.7	327.8	18 055	10 256	1 916	12 172	5 883	54 347	1 502	905	12
1960	360.1	334.8	27 246	16 559	2 880	19 439	7 807	49 125	1 739	1 151	13
1965	361.3	338.9	34 844	24 681	5 106	29 787	5 057	40 408	1 919	959	20
1970	363.5	347.4	44 536	33 224	7 611	40 835	3 701	38 659	2 708	1 114	16
1975	370.0	355.1	45 815	39 956	4 052	44 008	1 807	42 327	2 133	818	10
1980	377.8	365.9	52 902	45 931	4 623	50 554	2 348	45 340	1 801	739	13
1985	387.8	366.3	54 578	46 608	4 913	51 521	3 057	63 916	1 843	598	8
1990	387.8	366.3	58 063	48 180	6 070	54 250	3 813	…	1 936	530	6
1995	387.9	366.3	57 986	47 414	5 971	53 385	4 601	…	2 200	529	5
2000	387.9	366.3	59 273	47 325	6 134	53 459	5 814	…	1 209	510	3
2005	340.9	…	82 343	55 127	13 567	68 694	13 649	…	1 254	547	3
2006	340.9	…	82 938	54 842	13 567	68 409	14 529	…	1 157	491	2
2007	340.9	413.3[9]	83 090	54 683	13 817	68 500	14 590	…	1 159	480	3
2008	340.9	413.3	82 957	53 992	14 146	68 138	14 819	…	917	347	2
2009	340.9	413.3	78 562	50 514	13 639	64 153	14 409	…	759	320	3
2010	340.9	413.3	78 000	49 851	13 657	63 508	14 492	…	826	370	–
2011	340.9	413.3	78 190	49 826	13 957	63 783	14 407	…	810	375	10
2012	340.9	413.3	78 105	49 752	14 076	63 828	14 277	…	870	399	3
2013	332.5[10]	407.1[10]	78 391	49 936	14 102	64 038	14 353	…	765	370	3
2014	313.6[11, 12]	213.3[11, 12]	78 129	49 681	14 272	63 953	14 176	…	740	365	–
2015	313.6	213.3	78 818	50 516	14 382	64 898	13 920	…	641	344	–
2016	309.5	210.0	80 167	51 063	15 331	66 394	13 773	…	708	346	3
2017	312.6	211.7	80 172	51 010	15 492	66 502	13 670	…	713	342	4
2018	310.9	210.2	82 393	52 398	16 505	68 903	13 490	…	698	407	5
2019	317.1	212.8	82 132	51 790	16 942	68 732	13 400	…	658	389	–
2020	317.1	212.8	82 432	51 428	17 345	68 773	13 659	…	566	295	2

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 nur Gemeindestrassen, bis Ende 1918 ohne Bümpliz (Eingemeindung von Bümpliz 1.1.1919)
2 Stichtagerhebung: ab 1951 ohne Fahrzeuge der Eidgenössischen Verwaltungen, ohne Militärfahrzeuge; ab 1975 geänderte Erhebungsweise; 1984 nach Bereinigung des der Erhebung zugrunde liegenden Registers des Bundesamtes für Transporttruppen; ab 1989 auf neuer Basis; Vergleich mit früheren Zahlen nur bedingt möglich; Der starke Anstieg des Fahrzeugbestandes seit 2001 ist darauf zurückzuführen, dass Fahrzeuge der Eidg. Verwaltung, der Post usw. neu beim kantonalen Strassenverkehrsamt registriert und somit miterfasst werden. Ab 2005 geänderte Erhebungsmethode: Für die Erhebung steht nur noch die Auswertung nach Postleitzahlen zur Verfügung, wodurch teilweise mehrere Gemeinden auf ein erhobenes Posthaltergebiet zusammengefasst werden.
3 ohne Unfälle auf Autobahnen
4 bis 1932 inkl. Autobusse und Autocars; ab 1971 inkl. Kombiwagen
5 ab 1933 inkl. Autobusse und Autocars
6 ab 1961 ohne Motorfahrräder
7 bei Abgabestellen in der Stadt Bern eingelöste Kennzeichen (Velomarkenverkauf bei den Poststellen); ohne Fahrräder des Bundes, ohne Fahrräder mit Hilfsmotoren; ab 1961 inkl. Motorfahrräder; ab 1965 einschliesslich Motorhandwagen und landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen (gleichgestellte Fahrzeuge 1965: 40); ab 1990 keine Registerführung mehr
8 ab 1956 ohne Unfälle mit blossem Sachschaden bis 200 Fr.; ab 1976 bis 500 Fr.; ab 1992 alle Unfälle; ab 1999 exklusive Parkschäden
9 Seit dem 1.7.2007 verwendet das städtische Tiefbauamt die neu berechnete Strassenfläche von 4 132 902 m^2 für die Berechnung der Unterhaltskosten. Darin enthalten sind die Strassenflächen (Gemeindestrassen und Innenstadt) inkl. Trottoirs und Anteile an Bankett/Grünfläche jedoch exkl. Wanderwege.
10 ab 2013 nur Gemeindestrassen
11 ab 2014 neue Berechnung mit dem neuen Geoinformationssystem
12 ab 2014 nur Strassenfläche ohne Plätze und Trottoir (bis 2013: Gesamtfläche öffentlicher Raum inkl. Plätze)

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Sektion Verkehr; Bundesamt für Strassen (ASTRA), Informationssystem Verkehrszulassung (IVZ-Fahrzeuge); Stadtpolizei Bern, Verkehrspolizei, Beratungsdienst Verkehrssicherheit (bis 2006) bzw. Kantonspolizei Bern, Unfallauswertung/Statistik (ab 2007); Tiefbauamt der Stadt Bern

Zunahme alternativer Treibstoffarten seit 2010

Bei den 51 428 Personenwagen in der Stadt Bern wurden 2020 29 648 mit Benzin, 18 986 mit Diesel, 1905 hybrid, 489 elektrisch und 400 mit anderen Treibstoffen betrieben. Im Vergleich zu 2010 wurde bei den mit Benzin betriebenen Personenwagen, eine Abnahme von gut 22% (–8221) festgestellt. Demgegenüber war eine Zunahme der alternativen Treibstoffarten zu verzeichnen. Die Zunahme der hybrid und elektrisch betriebenen Fahrzeuge von 717% (+1672) bzw. 6885% (+482) war am höchsten. Bereits 2011 war eine Zunahme von 242% (+17) gegenüber 2010 bei den elektrisch betriebenen Personenwagen festzustellen. Von 2010 bis 2017 lagen die hybrid betriebenen Personenwagen zwischen rund 230 und 765. 2018 war bei dieser Gruppe eine starke Zunahme von gut 68% (+517) zu verzeichnen.

Personenwagen nach Treibstoffart seit 2010
Stadt Bern

T 11.06.040

	Total	nach Treibstoffart				
		Benzin	Diesel	hybrid (Plug-In und Normalhybrid)	elektrisch	andere (Wasserstoff, Gas, andere)
2010	49 138	37 869	10 755	233	7	274
2011	49 104	36 751	11 733	307	24	289
2012	48 980	35 261	13 029	366	38	286
2013	49 144	34 073	14 278	439	48	306
2014	48 863	32 980	15 008	480	76	319
2015	49 697	32 427	16 260	563	108	339
2016	50 225	31 931	17 140	652	141	361
2017	50 153	31 199	17 636	763	178	377
2018	52 398	31 062	19 436	1 280	227	393
2019	51 790	30 470	19 149	1 455	329	387
2020	51 428	29 648	18 986	1 905	489	400

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

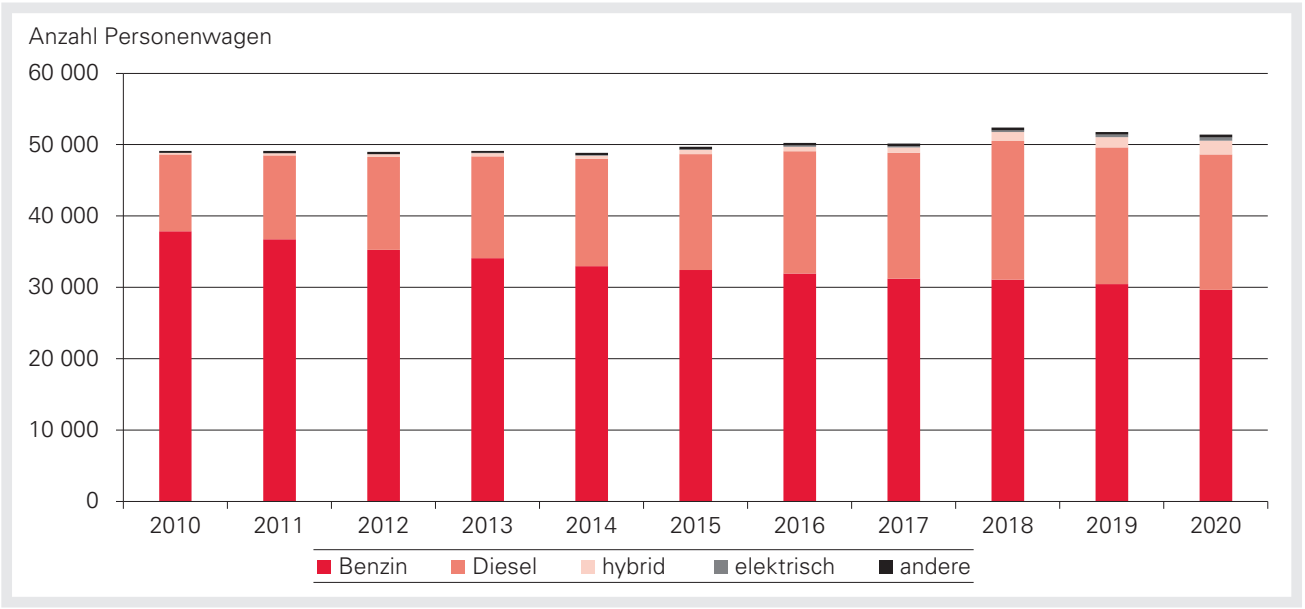
einschliesslich Kombibusse

Die Zuteilung der Fahrzeuge zu den Gemeinden wird mit den Postleitzahlen und den Ortsnamen der Halter/innen-Adressen vorgenommen. Dabei kann es insbesondere bei gemeindeübergreifenden Postleitzahlen und Ortschaften zu kleineren Ungenauigkeiten kommen.

Datenquelle: Bundesamt für Strassen (ASTRA)

Personenwagen nach Treibstoffart seit 2010
Stadt Bern

G 11.06.040



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

einschliesslich Kombibusse

Die Zuteilung der Fahrzeuge zu den Gemeinden wird mit den Postleitzahlen und den Ortsnamen der Halter/innen-Adressen vorgenommen. Dabei kann es insbesondere bei gemeindeübergreifenden Postleitzahlen und Ortschaften zu kleineren Ungenauigkeiten kommen.

Datenquelle: Bundesamt für Strassen (ASTRA)

Öffentliche Parkplätze haben leicht abgenommen

Die Zahl der öffentlichen Parkplätze hat im Berichtsjahr um 161 (–0,9%) abgenommen.

Öffentliche und private Parkplätze auf Strassen, Plätzen und in Parkhäusern 2019 und 2020
Stadt Bern

T 11.07.010

	2020	2019
öffentliche Parkplätze	16 784	16 945
blaue Zone mit Anwohnerprivilegierung	12 372	12 465
weisse Zone mit Anwohnerprivilegierung	1 924	2 000
weiss, gebührenpflichtig	2 256	2 250
weiss, Kurzzeit	232	230
private Parkplätze (inkl. Parkhäuser)	86 000	86 000
darunter öffentlich zugänglich	10 000	10 000

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Verkehrsplanung der Stadt Bern

Strassenkategorien auf Stadtgebiet

Gemäss Berechnungen des Tiefbauamts mit dem Geoinformationssystem beträgt die Länge des Strassennetzes in der Stadt Bern 346,3 km. Das Tiefbauamt der Stadt Bern ist nur für den betrieblichen und baulichen Unterhalt der Stadtstrassen (rund 317 km) zuständig. Den Unterhalt der Kantonsstrassen auf städtischem Gebiet betreibt der Kanton.

Kantons- und Gemeindestrassen auf Stadtgebiet 2020
Stadt Bern

T 11.07.020

	Länge in km		
	Total	Gemeinde-strassen	Kantons-strassen
Basisnetz	50.1	24.0	26.1
Übergangsnetz	38.1	37.3	0.8
Quartiernetz	258.1	255.8	2.3
Total	346.3	317.1	29.2

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Tiefbauamt der Stadt Bern

Autobahnen auf Stadtgebiet 2020
Stadt Bern

T 11.07.030

		Länge in km
A 1	Wankdorfdreieck-Gemeindegrenze Frauenkappelen	11.0
A 6	Wankdorfdreieck-Gemeindegrenze Muri	4.7
A 12	Dreieck Weyermannshaus-Gemeindegrenze Niederwangen	3.7
Total		19.4
Autobahnzubringer Neufeld		1.2

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Tiefbauamt der Stadt Bern

Methodisches
Ein **Strassenverkehrsunfall** liegt dann vor, wenn auf öffentlichen Verkehrsflächen Personen durch Fahrzeuge verletzt oder getötet werden oder wenn Sachschaden verursacht wird.

In der Kategorie **«übrige Unfälle»** der Unfallarten sind unter anderem Frontalkollisionen und Parkierunfälle zusammengefasst.

45 Prozent aller Unfälle mit Personenschaden
An den 566 Verkehrsunfällen in der Stadt Bern (ohne Autobahnen) waren 2020 insgesamt 923 Fahrzeuge oder Personen beteiligt; dies entspricht einem Durchschnitt von 1,6 Beteiligten pro Unfall. Im Jahr 2020 waren 94 Fahrräder (Vorjahr: 126) und 47 E-Bikes (38) beteiligt (neu separat ausgewiesen), was zwei Drittel bzw. ein Drittel der früher zusammengezählten Zahlen ausmacht. 45,2% der Unfälle hatten Personenschaden zur Folge, dies entspricht einer Abnahme von 3,6 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Die häufigste Unfallart waren Selbst- und Schleuderunfälle. Sie weisen mit 188 Vorfällen einen Anteil von 33,2% aller Unfälle auf. Ebenfalls bedeutend sind die Auffahrunfälle, welche mit 92 bzw. 16,3% die dritthäufigste Unfallart nach den übrigen Unfällen darstellen.

An Strassenverkehrsunfällen Beteiligte, Unfallart bzw. -stelle nach Quartalen 2020
Stadt Bern

T 11.08.010

	2020					2019
	Total	Quartal				
		1.	2.	3.	4.	
Beteiligte						
Personenwagen	548	147	112	162	127	663
Car/Kleinbus	2	1	–	1	–	4
ÖV-Fahrzeuge	18	2	3	6	7	27
darunter Tram	10	2	–	4	4	12
Lieferwagen/Sattelmotorfz. bis 3,5 t	61	12	22	19	8	56
Lastwagen/Sattelmotorfz. über 3,5 t	23	5	4	6	8	26
Fahrräder	94	19	18	30	27	126
langsame E-Bikes bis 25 km/h	31	3	5	13	10	21
schnelle E-Bikes bis 45 km/h	16	5	1	10	–	17
Motorfahrräder	4	1	–	1	2	3
Motorräder[1]	39	6	8	11	14	48
andere Fahrzeuge	37	8	4	15	10	45
Fussgänger/innen	50	13	6	14	17	59
Total	923	222	183	288	230	1 095
Art der Unfälle						
Fussgängerunfälle	39	10	4	10	15	51
Schleuder-/Selbstunfälle	188	35	38	60	55	193
Auffahrunfälle	92	25	21	25	21	88
Überholen/Fahrstreifenwechsel	28	4	5	12	7	48
Richtungswechsel (mit Abbiegen)	80	23	15	28	14	110
Queren (ohne Abbiegen)	42	6	12	13	11	52
übrige Unfälle	97	29	17	31	20	116
Total	566	132	112	179	143	658
davon mit Personenschaden	256	59	48	80	69	321
mit nur Sachschaden	310	73	64	99	74	337
Unfallstelle						
gerade Strecken	274	65	52	85	72	316
darunter auf Brücken	7	1	–	5	1	3
Kurven	40	6	6	14	14	35
Strassenverzweigungen	159	33	34	51	41	204
übrige Strasse	93	28	20	29	16	103
Total	566	132	112	179	143	658

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

ohne Unfälle auf Autobahnen (2020: 152); vgl. Tabelle T 11.08.030

1 inkl. Kleinmotorräder und Motorräder bis 125 ccm und über 125 ccm

Datenquelle: Kantonspolizei Bern, Unfallauswertung/Statistik

Knapp 100 Verunfallte weniger als im Vorjahr
Im Berichtsjahr ist die Zahl der Verletzten bei Unfällen in der Stadt Bern auf Gemeinde- und Kantonsstrassen von 389 im Vorjahr auf 295 gesunken. Dies entspricht einer Abnahme um 24,1%. Darunter waren 42 Fussgängerinnen und -gänger. Im Vorjahr waren noch 54 zu beklagen.

Verunfallte Personen nach Quartalen 2020
Stadt Bern

T 11.08.020

	2020					2019
	Total	Quartal				
		1.	2.	3.	4.	
getötet	2	–	–	–	2	–
verletzt	293	70	51	96	76	389
darunter erheblich	44	11	8	18	7	46
lebensbedrohlich	6	1	1	3	1	2
Total Verunfallte	295	70	51	96	78	389
darunter zu Fuss	42	9	6	12	15	54
Kinder 0–14 Jahre	12	1	2	5	4	21
Personen 65 Jahre und älter	41	8	9	16	8	52

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

ohne verunfallte Personen auf Autobahnen (2020: 48); vgl. Tabelle T 11.08.030
nur Personen mit Verletzung oder Todesfolge

Datenquelle: Kantonspolizei Bern, Unfallauswertung/Statistik

Abnahme der Verkehrsunfälle
Im Jahr 2020 wurden in der Stadt Bern auf Gemeinde- und Kantonsstrassen 566 (Vorjahr: 658) Verkehrsunfälle gezählt. Mit den 152 (Vorjahr: 200) Unfällen auf Autobahnen ereigneten sich im Stadtgebiet insgesamt 718 Verkehrsunfälle. Somit fand fast jeder vierte Unfall auf einem Autobahnabschnitt statt. Gegenüber dem Vorjahr haben die Unfälle dort um 24,0% abgenommen, während sie auf Gemeinde- und Kantonsstrassen um 13,9% abgenommen haben.

Unfälle und verunfallte Personen auf Autobahnen nach Quartalen 2020
Stadt Bern

T 11.08.030

	2020					2019
	Total	Quartal				
		1.	2.	3.	4.	
Unfälle	152	41	35	40	36	200
verunfallte Personen	48	15	10	14	9	85
getötet	–	–	–	–	–	–
verletzt	48	15	10	14	9	85
darunter schwer	4	–	2	1	1	7

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Kantonspolizei Bern, Unfallauswertung/Statistik

Methodisches
Ab 2011 erhebt die Kantonspolizei Bern die **Strassenverkehrsunfälle nach Unfallursachen** sehr detailliert. Dabei kann ein Strassenverkehrsunfall mehrere Ursachen haben, z. B. unvorsichtiges Rückwärtsfahren und Missachten eines Rotlichtes.

Unfallursachen
Die häufigste Unfallursache ist das Fehlverhalten bei anderen Fahrbewegungen mit 165 Fällen. Mit 107 Fällen (18,9%) ist das Missachten des Vortrittsrechts die zweithäufigste und mit 96 Fällen (16,9%) ist der Zustand/die Absicht der Lenkerin/des Lenkers die dritthäufigste Unfallursache. 16,4% (93 Fälle) sind durch den Einfluss im Zusammenhang mit Unaufmerksamkeit und Ablenkung entstanden und um die 12,0% aller Unfallursachen betreffen unbekannte Ursachen (68 Fälle). Es folgen als Ursachen die mangelhafte Bedienung des Fahrzeuges (60 Fälle), das Fehlverhalten bei Links-/Rechtsfahren und Einspuren (59 Fälle) und Fehlverhalten im Zusammenhang mit der Geschwindigkeit (41 Fälle).

Strassenverkehrsunfälle nach Unfallursachen (ohne Autobahn) 2019 und 2020
Stadt Bern

T 11.08.040

	2020	2019
Zustand/Absicht der Lenkerin/des Lenkers	96	87
darunter Einwirkung von Alkohol	62	58
Einwirkung von Betäubungsmitteln	15	8
beeinträchtigte Sicht der Lenkerin/des Lenkers	–	–
Nichtbeachten von Zeichengebung oder Signalisation	22	17
Missachten der Lichtsignale	27	37
darunter Missachten des Rotlichtes	25	36
mangelhafte Bedienung des Fahrzeuges	60	47
Einfluss der Ladung/Besetzung des Fahrzeuges	6	2
Einfluss im Zusammenhang mit Unaufmerksamkeit und Ablenkung	93	97
Zustand der Infrastruktur	17	23
momentan äusserer Einfluss	4	4
Einfluss durch Dritte	2	1
mangelhafter Unterhalt des Fahrzeuges	3	5[r]
Zustand des Fahrzeuges	2	–
Fehlverhalten im Zusammenhang mit der Geschwindigkeit	41	45
Fehlverhalten bei Links-/Rechtsfahren und Einspuren	59	75
Fehlverhalten im Zusammenhang mit Überholen	21	25
Missachten des Vortrittsrechts	107	153
darunter Vortritt mit fester Signalisation «Kein Vortritt»	35	54
Vortritt beim Linksabbiegen vor Gegenverkehr	15	27
Anhaltepflicht vor Fussgängerstreifen	15	16[r]
Fehlverhalten bei anderen Fahrbewegungen	165	169
darunter unvorsichtiges Rückwärtsfahren	49	43
zu nahes Aufschliessen	44	51
Fehlverhalten des Fahrrad- und Motorfahrradverkehrs	8	8
Fehlverhalten der Lenkerin/des Lenkers eines fahrzeugähnlichen Gerätes	–	–
Zustand der Fussgängerin/des Fussgängers	–	–
Einfluss/Verhalten der Fussgängerin/des Fussgängers	15	27
unbekannte Ursache	68	89

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Kantonspolizei Bern, Unfallauswertung/Statistik

Geld, Banken, Versicherungen 12

Zinssätze 217

Versicherte Gebäude 218

Geld, Banken, Versicherungen

Berner Kantonalbank AG

Die historisch bedingte Sonderstellung der Kantonalbanken als Banken mit Leistungsauftrag im Interesse der kantonalen Volkswirtschaft wird angesichts der Entwicklung zur Universalbank und des zunehmend gleichen Leistungsangebots der meisten Banken vermehrt in Frage gestellt. Die Kantonalbanken benötigen aufgrund der am 1. Oktober 1999 in Kraft getretenen Revision des Schweizerischen Bankengesetzes keine Staatsgarantie mehr, um als Kantonalbanken zu gelten. Voraussetzungen sind künftig ein kantonaler gesetzlicher Erlass, wonach die Bank als Anstalt oder Aktiengesellschaft errichtet wird. Des Weiteren muss der Kanton an der Bank eine Beteiligung von mehr als ein Drittel des Kapitals halten und über mehr als ein Drittel der Stimmen verfügen. Den Kantonen steht es aber frei, inwieweit sie von dieser liberalisierteren Regelung Gebrauch machen möchten. Die Gesetzesänderung zum schrittweisen und vollständigen Wegfall der Staatsgarantie gegenüber der Berner Kantonalbank AG wurde vom Grossen Rat am 16. September 2004 beschlossen. Am 1. Januar 2006 ist die Änderung des Gesetzes über die Aktiengesellschaft der Berner Kantonalbank (AGBEKBG) zum schrittweisen und vollständigen Wegfall der Staatsgarantie gegenüber der Berner Kantonalbank AG in Kraft getreten. In einem ersten Schritt wurde die Staatsgarantie auf Spargelder bis 100 000 Franken je Kunde und auf Obligationenanleihen reduziert. Der definitive Wegfall der Staatsgarantie erfolgte Ende 2012. Für Anleihen, die vor diesem Datum ausgegeben wurden, bleibt die Staatsgarantie bis zu deren Endfälligkeit bestehen.

Gebäudeversicherung

Die kantonalen Gebäudeversicherungen haben ein gemeinsames Ziel: Prävention zur Verhinderung von Schäden. Heute gibt es 19 kantonale, öffentlich-rechtliche Gebäudeversicherungen in der Schweiz. Darunter befinden sich unter anderem die Gebäudeversicherungen der Kantone Bern und Freiburg. In den verbleibenden 7 Kantonen kann oder muss die Gebäudeversicherung gegen Feuer- und Elementarschäden anstelle einer kantonalen Versicherung bei einer privaten Versicherung abgeschlossen werden.

Gebäudeversicherung Bern

Der Kleine Rat (heute der Regierungsrat) erlässt am 28. Mai 1806 die «Verordnung zur Errichtung einer allgemeinen Brandversicherung für den Kanton Bern». 1807 startet die Brandversicherungsanstalt des Kantons Bern (BVA) mit rund 6000 versicherten Gebäuden und einem Gesamtversicherungswert von rund 20 Mio. Franken. Die Laufzeit der BVA wird vorerst für eine Probezeit von 25 Jahren begrenzt. 1834 wird die BVA in ein Definitivum überführt. Im gleichen Jahr wird das Versicherungsobligatorium für Gebäude des Staates, der Gemeinden sowie des Armen- und Kirchenfonds eingeführt. 1881 wird das allgemeine Versicherungsobligatorium und das Monopol eingeführt. 1971 wird das neue Gebäudeversicherungsgesetz mit Namensänderung von Brandversicherungsanstalt (BVA) zu Gebäudeversicherung des Kantons Bern (GVB) in Kraft gesetzt. Das Umfeld hat sich seit der Gründung von 1807 markant verändert. Heute sind die Elementarschäden die grösste Herausforderung – im Vergleich zu früher, wo dies die Feuerschäden waren.

Kantonale Gebäudeversicherung Freiburg

Die kantonale Gebäudeversicherung (KGV) ist eine autonome öffentlich-rechtliche Anstalt und wurde im Jahr 1812 gegründet. Die KGV versichert sämtliche Gebäude im Kanton Freiburg gemäss dem Solidaritätsprinzip. Sie ist auch für die Brandverhütung und -bekämpfung zuständig. Am 21. Mai 2017 hat das Stimmvolk Ja gesagt zum Gesetz ECALEX über die kantonale Gebäudeversicherung (KGV). ECALEX, das Gesetz über die Gebäudeversicherung, die Prävention und die Hilfeleistungen bei Brand und Elementarschäden ersetzt das Gesetz über die Feuerpolizei aus dem Jahre 1964 und das Gesetz über die Versicherung der Gebäude aus dem Jahre 1965.

Weiteres zum Thema

Der Krankenversicherungsprämien-Index der Schweiz ist im Kapitel 05 (Preise) zu finden, welcher die Prämienentwicklung in der Tabelle T 05.02.010 (seit 1999) und in graphischer Form unter G 05.02.010 (seit 1999) aufzeigt. Die durchschnittlichen, niedrigsten und höchsten Krankenkassenprämien des Kantons Bern sind im Kapitel 13 (Soziale Sicherheit) in der Tabelle T 13.04.010 (seit 1996) aufgelistet.

Bedeutung des Hypothekarzinses für die Mietzinsen

Für Mietzinsanpassungen ist seit dem 10. September 2008 für die ganze Schweiz der vom Bund publizierte Referenzzinssatz massgebend. Der Referenzzinssatz stützt sich auf den vierteljährlich erhobenen, volumengewichteten Durchschnittszinssatz für inländische Hypothekarforderungen und wird in Viertelprozenten festgesetzt. Seit Dezember 2011 entspricht der Referenzzinssatz dem kaufmännisch gerundeten Durchschnittszinssatz. Für die Zeit vor dem 10. September 2008 waren die Zinssätze der Kantonalbanken für variable erstrangige Althypotheken von Wohnbauten (sog. «Leitzinssätze») für die Mietzinsanpassungen relevant. Der Stand des Referenzzinssatzes verharrt für das Berichtsjahr bei 1,25% (Stichtage 3. März, 3. Juni, 2. September und 2. Dezember 2020).

Zinssätze nach Geschäftssparte 2019 und 2020
Berner Kantonalbank

T 12.01.010

		Zinssatz in % am			
		1. Januar	1. April	1. Juli	1. Oktober
Spareinlagen (bis 500 000 Franken)					
Sparkonto	2019	0.050	0.050	0.050	0.050
	2020	0.050	0.050	0.050	0.050
Anlage-Sparkonto[1]	2019	0.050	0.050	0.050	0.050
	2020	0.050	0.050	0.050	0.050
Kassenobligationen					
Laufzeit 3 Jahre	2019	0.050	0.050	0.050	0.050
	2020	0.050	0.050	0.050	0.050
Laufzeit 7 Jahre	2019	0.150	0.150	0.150	0.150
	2020	0.150	0.150	0.150	0.150
Hypothekaranlagen, allgemeiner Wohnungsbau					
Durchschnittszinssatz	2019	1.30	1.28	1.25	1.24
	2020	1.22	1.21	1.20	1.19
Zinsband variable Hypotheken	2019	2.25–3.25	2.25–3.25	2.25–3.25	2.25–3.25
	2020	2.25–3.25	2.25–3.25	2.25–3.25	2.25–3.25
Zinsband Baukredite	2019	2.00–3.00	2.00–3.00	2.00–3.00	2.00–3.00
	2020	2.00–3.00	2.00–3.00	2.00–3.00	2.00–3.00
Zinsband Blankokredite[2]	2019	3.00–7.00	3.00–7.00	3.00–7.00	3.00–7.00
	2020	3.00–7.00	3.00–7.00	3.00–7.00	3.00–7.00

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

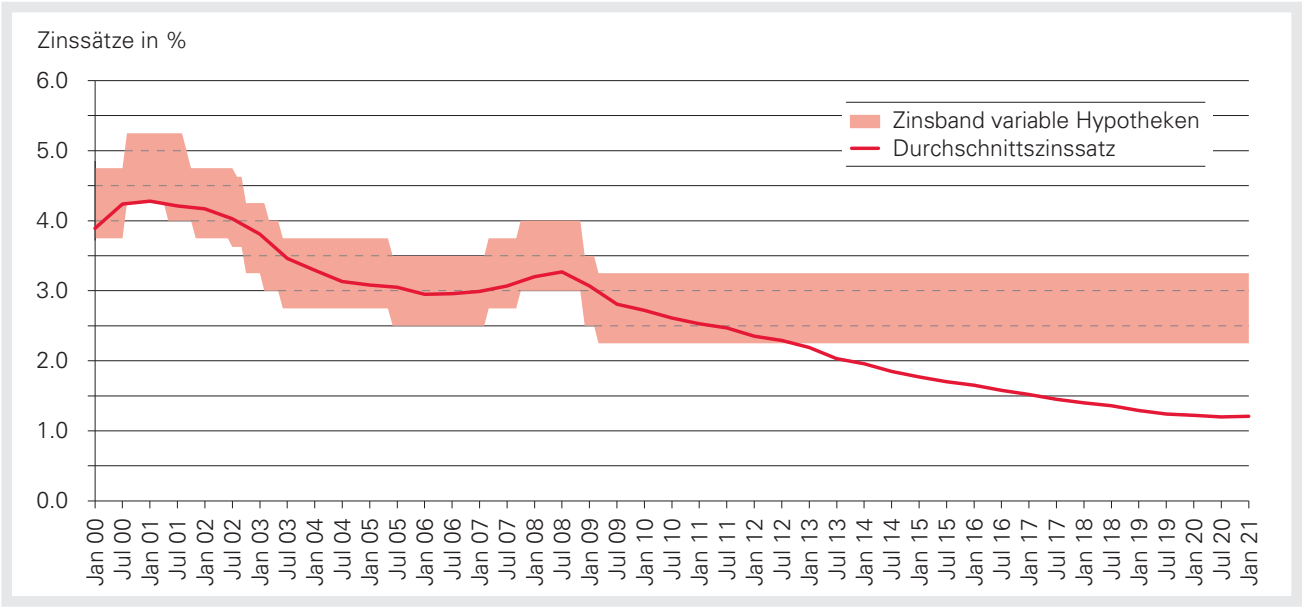
Statistik Stadt Bern

1 +0,025% Bonus
2 +0,25% Kommission pro Vierteljahr für Kontokorrentkredite

Datenquelle: Berner Kantonalbank AG, Bern

Hypotheken beim allgemeinen Wohnungsbau seit Januar 2000
Berner Kantonalbank

G 12.01.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Berner Kantonalbank AG, Bern

Methodisches
Die Anzahl **Gebäude und deren Versicherungssummen** werden jeweils per Stichtag 1. April des Ausgabejahres berechnet. Die 2019er-Angaben einiger Berner Gemeinden wurden seitens der Gebäudeversicherung des Kantons Bern revidiert.

Seit dem 1. Juli 2018 werden die **Küchen** im Rahmen einer Revision der Schätzung der Gebäude auch bei der kantonalen Gebäudeversicherung Freiburg versichert. Dies widerspiegelt sich auch in den steigenden Versicherungswerten. Die Gebäude werden ungefähr alle 15 Jahre neu geschätzt. Erst im Rahmen einer neuen Schätzung und nach Ablauf der 15 Jahre wird die Küche in die Versicherungsdeckung integriert. Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) hat seit je her die Küchen von Wohngebäuden mitversichert. Neu ist mit der Abgrenzungsnorm vom 1. April 2016, dass auch bei Gewerbe, Schulen usw. die Küchen nach einer Neuschätzung mitversichert werden. Zur Vermeidung von Unterversicherungen werden die Gebäude der GVB ungefähr alle 15 Jahre geschätzt.

Brand- und elementarschadenversicherte Gebäude und Versicherungssumme 2019 und 2020
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 12.02.010

	versicherte Gebäude		Versicherungssumme in Mio. Franken	
	2020	2019	2020	2019
Agglomeration Bern	114 993	114 789[r]	144 316.383	143 738.268[r]
ohne Stadt Bern	94 710	94 524[r]	88 354.176	87 774.861[r]
Agglomerationshauptkern	52 964	52 968	94 804.036	94 737.500
ohne Stadt Bern	32 681	32 703	38 841.829	38 774.093
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	62 029	61 821[r]	49 512.347	49 000.768[r]
mehrfach orientierte Gemeinden[1]	44 248	44 000[r]	30 166.518	29 710.314[r]
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	117 273	117 069	144 264.960	143 685.554[r]
ohne Stadt Bern	96 990	96 804	88 302.753	87 722.147[r]
Agglomerationshauptkern				
Stadt Bern	20 283	20 265	55 962.207	55 963.407
Bäriswil	517	516	293.750	292.236
Bolligen	2 227	2 214	1 996.274	1 997.690
Bremgarten bei Bern	1 625	1 624	1 094.431	1 120.467
Ittigen	2 287	2 298	3 712.095	3 667.148
Kehrsatz	1 142	1 139	1 017.117	1 004.236
Köniz	10 011	9 994	11 844.820	11 837.704
Moosseedorf	939	938	1 447.322	1 443.411
Muri bei Bern	4 140	4 122	5 264.470	5 239.720
Ostermundigen	2 765	2 767	4 423.836	4 443.991
Stettlen	978	977	945.468	943.744
Urtenen-Schönbühl	1 307	1 397	1 731.516	1 744.678
Vechigen	2 379	2 372	1 825.653	1 785.937
Zollikofen[2]	2 364	2 345	3 245.078	3 253.134

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur siehe Kapitel Räumliche Gliederungen, hier davon abweichender Gebietsstand vom 1.1.2021

1 nur Gemeinden der Kantone Bern und Freiburg. Die mehrfach orientierte Gemeinde Lohnstorf hat per 1. Januar 2020 mit den Agglomerationsgürtelgemeinden Kirchenthurnen und Mühlethurnen zur Gemeinde Thurnen fusioniert. Die neue Gemeinde Thurnen ist eine Agglomerationsgürtelgemeinde. Aufgrund dieser Fusion sind die Werte der früheren Gemeinde Lohnstorf hier ab dem Jahr 2019 im Agglomerationsgürtel enthalten. Die Agglomerationsgürtel- und RKBM-Gemeinde Rümligen hat per 1. Januar 2021 mit der RKBM-Gemeinde Riggisberg zu Riggisberg fusioniert. Aufgrund dieser Fusion sind die früheren Werte der Gemeinde Rümligen hier ab dem Jahr 2019 nicht mehr im Agglomerationsgürtel aufgeführt. Die mehrfach orientierte Gemeinde Alterswil hat per 1. Januar 2021 mit St. Antoni und Tafers zu Tafers fusioniert. Da Tafers nicht zu den mehrfach orientierten Gemeinden zählt, entfallen hier ab dem Jahr 2019 die Werte der mehrfachorientierten Gemeinde Alterswil. Am 1. Januar 2021 hat die Gemeinde Mötschwil aus dem Verwaltungskreis Emmental mit der Agglomerationsgürtelgemeinde Hindelbank zu Hindelbank fusioniert. Zwecks Vorjahresvergleichen wurden die 2019er-Werte entsprechend angepasst.

2 Ein Gebäude steht sowohl auf den Gemeindegebieten von Münchenbuchsee als auch von Zollikofen. Dieses Gebäude wird vollständig der Gemeinde Zollikofen zugeschlagen.

Datenquellen: Gebäudeversicherung Bern (GVB), Ittigen; Kantonale Gebäudeversicherung (KGV), Freiburg

Wertvolle Gebäude der Stadt

Nebenstehender Tabelle können Anzahl und Versicherungssumme der versicherten Gebäude in der Stadt und Agglomeration Bern sowie in der Regionalkonferenz Bern-Mittelland entnommen werden. Es gilt zu beachten, dass die Beschaffenheit der Gebäude sehr stark variieren kann. So liegt die durchschnittliche Versicherungssumme eines Gebäudes in der Stadt Bern mit rund 2,8 Mio. Franken weit über jener in den restlichen Gemeinden aus dem Raum Bern-Mittelland oder der Agglomeration Bern (je rund 0,9 Mio. Franken). Die im Nord-Osten liegende Nachbargemeinde Ittigen sowie die Nachbargemeinde Ostermundigen im Osten Berns weisen mit je 1,6 Mio. Franken den nächsthöheren Durchschnittswert auf und liegen je über eine Million Schweizer Franken unter dem Stadtberner Mittel. Die Gemeinde Moosseedorf weist einen mittleren Wert von gut 1,5 Mio. Franken auf.

Tiefere Schadenssumme im Jahr 2020

Die Gesamtschadenssumme der Gebäudeversicherung Bern (GVB) beträgt im Berichtsjahr 71,5 Mio. Franken. Auf Elementarschäden entfallen davon 44,9 Mio., auf Brandschäden 26,6 Mio. Franken. Die Gesamtschadenssumme hat im Vergleich zum Vorjahr um 15% abgenommen. Das Total der Anzahl Schäden hat um 32% zugenommen. Die Elementarschadensumme ist um 7% höher als im Vorjahr, jene der Feuerschäden um 37% tiefer.

Soziale Sicherheit 13

Sozialhilfe 221

Wirtschaftliche Hilfe 225

Alimentenbevorschussung, Pflegekinderaufsicht, Erwachsenen- und Kinderschutzmassnahmen 228

Krankenkassenprämien 230

Soziale Sicherheit

Herkunft und Bedeutung des Begriffs

Die Vereinten Nationen sprechen jedem Menschen das Recht auf soziale Sicherheit zu. Der Begriff stammt aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, einer Zeit, welche vom Zweiten Weltkrieg und Wiederaufbau geprägt war. Die soziale Sicherheit deckt neun Bedürfnisse und Risiken ab: medizinische Versorgung, Verdienstausfall bei Krankheit, Mutterschaft, Arbeitsunfälle/Berufskrankheiten, Alter, Tod (der versorgenden Person), Invalidität, Arbeitslosigkeit und Familienlasten.

Sozialversicherungen

Sie spielen eine wichtige Rolle im System der sozialen Sicherheit, denn sie decken die wirtschaftlichen Folgen bestimmter Risiken ab. Die Auswahl dieser Risiken wird über die Gesetzgebung von der Politik getroffen.
Die Bundesverfassung schreibt dem Bund und den Kantonen insbesondere vor, sich dafür einzusetzen, dass jede Person «gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Krankheit, Unfall, Arbeitslosigkeit, Mutterschaft, Verwaisung und Verwitwung gesichert ist». Diese Vorschrift vollziehen auf eidgenössischer Ebene die Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung, Krankenversicherung, Unfallversicherung, Berufliche Vorsorge, Arbeitslosenversicherung sowie der Erwerbsersatz für Dienstleistende und Mütter. Im Bedarfsfall haben Rentnerinnen und Rentner der ersten Säule (AHV und IV) Anspruch auf Ergänzungsleistungen. In diesem Kapitel finden sich – mit Ausnahme der Krankenkassenprämien im Kanton Bern – keine Zahlen zu den Sozialversicherungen. Diese sind bei den entsprechenden Stellen der Stadtverwaltung, des Kantons resp. des Bundes zu beziehen.

Sozialhilfe

Die Bundesverfassung garantiert ein Recht auf Hilfe in sozialen Notlagen. Die Sozialhilfe sichert die Existenz bedürftiger Personen. Sie fördert deren wirtschaftliche und persönliche Selbstständigkeit und gewährleistet die soziale und berufliche Integration. Sie ist – neben den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV – das zweite Standbein der Existenzsicherung, das letzte finanzielle Auffangnetz. Das Sozialhilferecht liegt im Kompetenzbereich der Kantone. Das Sozialhilfegesetz des Kantons Bern legt fest, dass die Gemeinden die soziale Sicherheit ihrer Einwohnerinnen und Einwohner gewährleisten. Die Gemeinden haben die Aufgabe, die Ursachen schwerwiegender sozialer Probleme zu beheben sowie drohender Armut vorzubeugen.
Menschen aller Altersgruppen und in verschiedensten Lebenslagen können auf Sozialhilfe angewiesen sein. Erwähnt seien hier Working Poor, Alleinerziehende, kinderreiche Familien, junge Erwachsene oder ausgesteuerte Arbeitslose. Die Sozialhilfekosten werden über den Lastenausgleich je hälftig durch den Kanton Bern und die Gemeinden finanziert. Der Lastenausgleich trägt zur Verringerung der Unterschiede zwischen finanzschwachen und finanzstarken Gemeinden bei.

Kindes- und Erwachsenenschutzrecht seit 1.1.2013 in Kraft

Seit dem 1. Januar 2013 ist das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft, welches das über 100-jährige Vormundschaftsrecht ablöste. In drei Tabellen finden sich Informationen über die Massnahmen im Bereich des Erwachsenen- und Kindesschutzes.

Inhalt und Quellen

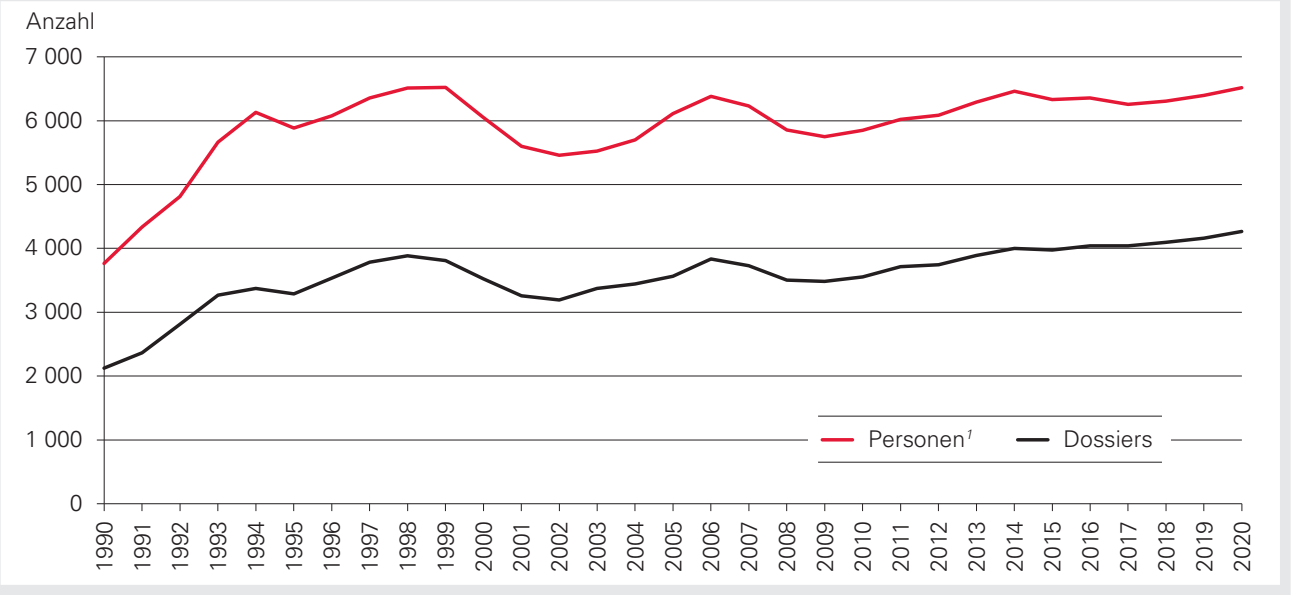
Die Daten in diesem Kapitel beziehen sich auf die Stadtberner Sozialhilfe, die Massnahmen im Bereich des Erwachsenen- und Kindesschutzes und die kantonalen Krankenkassenprämien. Herkunft der Daten aktuell: Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern (Sozialamt), Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie der Stadt Bern (Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz EKS; Polizeiinspektorat), Bundesamt für Gesundheit (BAG), Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) sowie Jahresbericht der Stadt Bern (Band 3, Statistik).

Weiteres zum Thema

Der Krankenversicherungsprämien-Index wird in Kapitel 05 (Preise) abgebildet.

13 Entwicklung der Klientinnen- und Klientenzahlen im Sozialdienst seit 1990
Stadt Bern

G 13.01.021



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 ohne Personen der delegierten Sozialhilfe, die vom Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz geführt werden

Datenquelle: Sozialamt Stadt Bern

Erneut mehr Sozialhilfefälle im Jahr 2020

Im Jahr 2020 hat das Sozialamt 4265 Dossiers bearbeitet, 106 (+2.6%) mehr als im Vorjahr. Darin enthalten sind sowohl die bisherigen wie auch die neu eröffneten Fälle, die zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember mindestens einmal wirtschaftliche Hilfe erhielten. Zudem sind im Jahr 2020 31 Auszahlungen durch Fonds (Hilfsfonds BSS, Zieglerfonds u. a.) bewilligt worden.

Insgesamt 2102 Gesuche um Sozialhilfe sind im Verlaufe des Jahres 2020 eingereicht worden, 147 (+7,5%) mehr als im Vorjahr. Die Zunahme der Sozialhilfefälle ist im Jahr 2020 nur bedingt auf die Coronapandemie zurückzuführen. Bereits seit dem Jahr 2017 stieg die Anzahl Sozialhilfefälle jedes Jahr leicht an.
In 710 Fällen ist ein Dossier eröffnet worden, was einer Abnahme um 94 (–11,7%) entspricht. Abgelehnt wurden 1392 Fälle und damit 241 mehr als im Vorjahr (–20,9%). Die Zahl der abgeschlossenen Beratungen beläuft sich auf 888 (+0,8%). Die Reintegration in den Arbeitsmarkt ist auch im Jahr 2020 der Hauptgrund für den Ausstieg aus der Sozialhilfe. Weitere Gründe sind u. a. die Ablösung in eine Sozialversicherung, der Wechsel des Wohnortes, die Erhöhung des Erwerbseinkommens durch höheren Beschäftigungsumfang oder der Kontaktabbruch mit dem Sozialdienst von Seiten der Klientinnen und Klienten. Bei jedem zehnten Fall ist der Grund für den Ausstieg aus der Sozialhilfe unbekannt.

Fallzahlen des Sozialdienstes 2019 und 2020
Stadt Bern

T 13.01.010

	2020	2019
Neuanmeldungen/Abklärungen[1]	2 102	1 955
darunter Fälle mit Dossiereröffnung	710	804
im Berichtsjahr abgeschlossene Beratungen[2]	888	881
Total Dossiers/Fälle[3]	4 296	4 188
davon Auszahlung durch Fonds	31	29
Unterstützung durch Sozialdienst	4 265	4 159
nach Zivilstand der Dossierträgerinnen/-träger:		
ledig	2 311	2 181
verheiratet	910	934
getrennt/geschieden	971	974
verwitwet	73	70

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 neue Gesuche um Sozialhilfe
2 Unterstützungseinheiten, die seit mindestens sechs Monaten keine bedarfsabhängigen, direkten finanziellen Leistungen bezogen bzw. keine Ausgaben verursacht haben
3 Unterstützungseinheiten, die mindestens einmal im Erhebungszeitraum eine bedarfsabhängige, direkte finanzielle Leistung erhalten haben

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Sozialamt

◀ **Zu G 13.01.021**
Methodisches
Die Begriffe **Dossier** und **Fall** werden synonym verwendet. Dossiers können eine oder mehrere Personen beinhalten.

Erneut leichte Zunahme der Zahl der Sozialhilfebeziehenden im Jahr 2020

Im Jahr 2020 beläuft sich die Zahl der Personen mit Sozialhilfeleistungen auf 6520, 125 resp. 2,0% mehr als im Vorjahr. Mit 52,2% ist etwas mehr als die Hälfte aller Sozialhilfepersonen männlich. Einblick in die Zusammensetzung der Klientel des Sozialdienstes gibt auch die Aufteilung der Personen nach Altersgruppen. Die unter 18-Jährigen machen wie bereits im Vorjahr mit einem Anteil von 26,7% die grösste Altersgruppe aus. Die zweitgrösste Altersgruppe stellen die 36- bis 50-Jährigen mit unverändertem Anteil von 25,9% dar. Der Anteil der drittgrössten Gruppe, der 51- bis 65-Jährigen, beträgt unverändert 21,1%. Der Anteil der 26- bis 35-Jährigen beläuft sich auf 16,5% (Vorjahr: 16,6%) und ist damit um 0,1 Prozentpunkte gesunken. Der Anteil der 18- bis 25-Jährigen von 8,6% ist um 0,2 Prozentpunkte gestiegen. Mit 0,3 Prozentpunkten am stärksten gestiegen ist der Anteil der über 65-Jährigen. Dieser beläuft sich auf 1,2 (Vorjahr: 0,9%).

Personenzahlen des Sozialdienstes 2019 und 2020
Stadt Bern

T 13.01.020

	Total		in %	
	2020	2019	2020	2019
Sozialhilfepersonen (betroffene Personen inkl. Kinder)[1]	6 520	6 395	100.0	100.0
nach Geschlecht und Heimat:				
Schweizer	1 784	1 740	27.4	27.2
Schweizerinnen	1 475	1 472	22.6	23.0
Ausländer	1 619	1 590	24.8	24.9
Ausländerinnen	1 642	1 593	25.2	24.9
nach Alter:				
0–17 Jahre	1 743	1 733	26.7	27.1
18–25 Jahre	561	540	8.6	8.4
26–35 Jahre	1 074	1 062	16.5	16.6
36–50 Jahre	1 690	1 654	25.9	25.9
51–65 Jahre	1 375	1 348	21.1	21.1
66 Jahre und älter	77	58	1.2	0.9

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

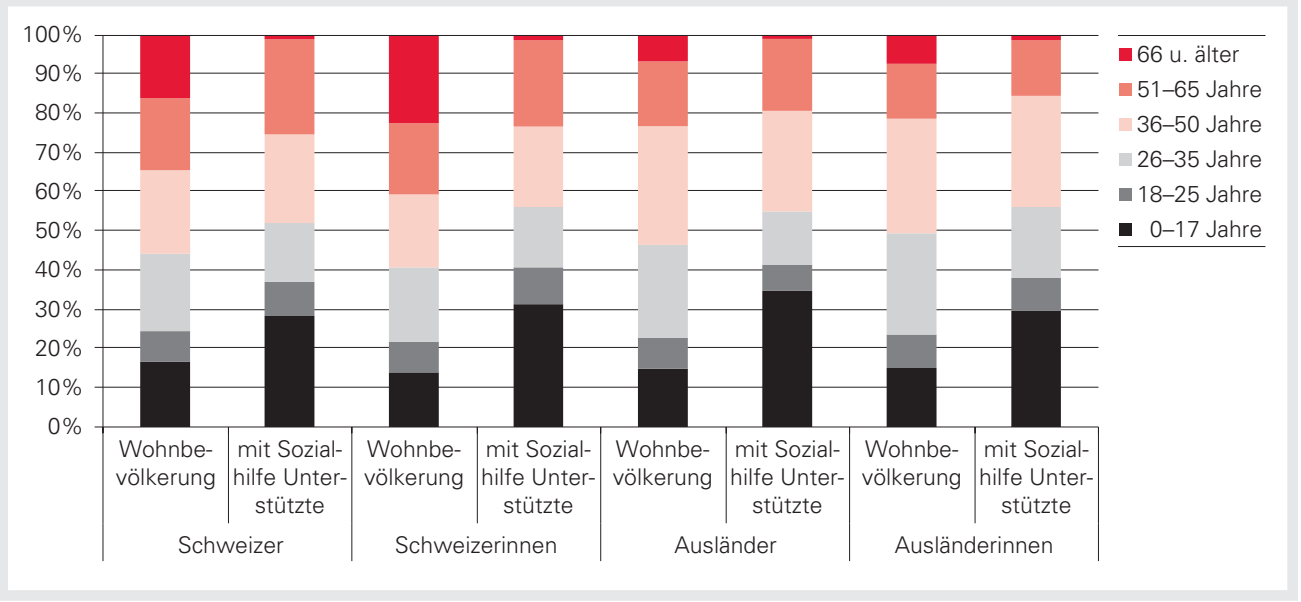
Statistik Stadt Bern

1 ohne Personen der delegierten Sozialhilfe, die vom Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz geführt werden (2020: 18 Erwachsene und 412 Kinder; 2019: 24 Erwachsene und 389 Kinder)

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Sozialamt

Wohnbevölkerung und Sozialhilfeunterstützte im Altersvergleich nach Geschlecht und Heimat 2020
Stadt Bern

G 13.01.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Wohnbevölkerung: ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz (Gemeinde, in welcher der Heimatschein hinterlegt ist) Ende Vorjahr
Sozialhilfeunterstützung: inkl. delegierte Sozialhilfe

Datenquellen: Sozialamt Stadt Bern; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches
Die Zahl der Personen mit Sozialhilfeunterstützung beinhaltet hier auch die **delegierte Sozialhilfe**. Das Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz (EKS) – und dort der Bereich Kindesschutz – sorgt für die finanzielle Unterstützung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen, über welche eine Kindesschutzmassnahme errichtet ist oder die ohne Massnahme beraten werden, und finanziert – soweit die nötigen Mittel in der Familie fehlen – die nicht behördlich angeordneten ambulanten oder stationären Interventionen bei Kindern und Jugendlichen (sog. delegierte Sozialhilfe).

Gut 10% der unter 18-Jährigen auf Sozialhilfe angewiesen
Kinder und Jugendliche sind auch im Jahr 2020 einem erhöhten Sozialhilferisiko ausgesetzt. Gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung kommen sie wie bereits im Vorjahr auf einen Anteil von 10,7%.

Bei den **Schweizer Sozialhilfebeziehenden** bewegen sich die Quoten gegenüber dem Vorjahr auf ähnlichem Niveau. Die höchste Quote weisen mit 6,8% (Vorjahr: 6,9%) die unter 18-Jährigen auf, die zweithöchste Quote die Altersgruppe 51–65 (unverändert 4,4%), gefolgt von den 18- bis 25-Jährigen (unverändert 4,0%) an dritter Stelle.

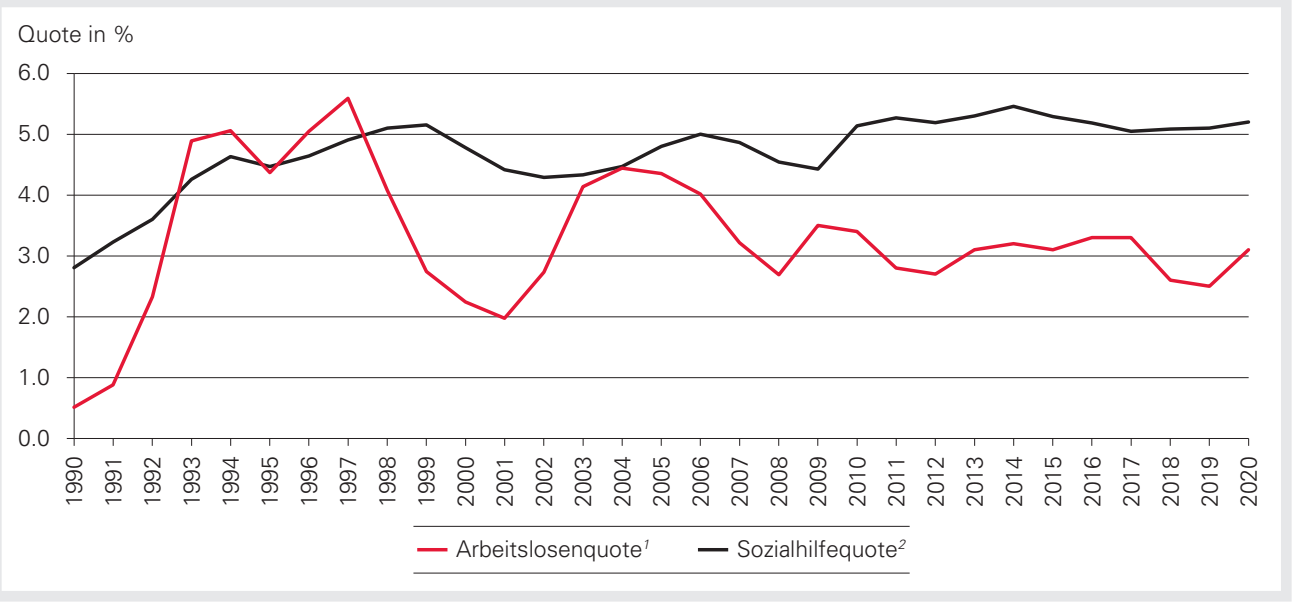
Während bei den Schweizer Sozialhilfebeziehenden die Quoten rückläufig oder unverändert sind, sind die Quoten bei den **Sozialhilfebeziehenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit** im Jahr 2020 gestiegen.

Bei den Sozialhilfebeziehenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit folgen auf die unter 18-Jährigen mit 22,9% (Vorjahr: 22,4%) an zweiter Stelle die 51- bis 65-Jährigen mit einer Quote von 11,2% (Vorjahr: 10,9%) und an dritter Stelle neu die 18- bis 25-Jährigen mit 9,7% (Vorjahr: 8,8%).

Moderatere Quoten schreiben die 26- bis 35-Jährigen: Bei den Schweizerinnen und Schweizern sind es unverändert 2,7%, die ausländischen Staatsangehörigen kommen auf 6,8% (Vorjahr: 6,6%). Am tiefsten fallen die Quoten bei den über 65-Jährigen aus: 0,2% (Vorjahr: 0,1%) machen die Sozialhilfebeziehenden bei den Einheimischen aus, bei den ausländischen Sozialhilfebeziehenden unverändert 1,7%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Personen dieser Altersgruppe unter gewissen Voraussetzungen Ergänzungsleistungen beziehen können.

Arbeitslosen- und Sozialhilfequote seit 1990
Stadt Bern

G 13.01.023



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Arbeitslosenquote: Jahresdurchschnitt
2 Sozialhilfequote: bis 2009 Basis mittlere Wohnbevölkerung; ab 2010 ständige Wohnbevölkerung am Vorjahresende

Datenquellen: Sozialamt Stadt Bern; Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug

Die **Sozialhilfequote** hinkt gegenüber der **Arbeitslosenquote** in der Regel um ein bis zwei Jahre hinterher. Beispielsweise wurde im Jahr 1997 mit einer Arbeitslosenquote von 5,6% der höchste Wert der vergangenen 30 Jahre notiert. Im Jahr darauf lag die Sozialhilfequote bei 5,1% und ein Jahr später, also 1999, bei 5,2%. Der Höchstwert der Sozialhilfequote im betrachteten Zeitraum wurde mit 5,3% in den 2010er-Jahre verzeichnet. Seit 2010 bewegt sich die Sozialhilfequote zwischen 5,0% und 5,3%, so auch im Jahr 2020 (5,2%), trotz Coronapandemie. Mit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 ist die Arbeitslosenquote der Stadt Bern bis im Mai auf einen Jahreshöchstwert von 3,4% angestiegen. Dieser Anstieg ist gegenläufig zur saisonalen Entwicklung der Vorjahre. Danach hat sich die Arbeitslosenquote nahezu parallel zu den Vorjahren entwickelt. Mit einem Jahresdurchschnittswert von 3,2% im Jahr liegt die Arbeitslosenquote der Stadt Bern jedoch knapp unter dem Höchstwert der 2010er-Jahre (3,4%).

Die per 1. April 2011 in Kraft getretene Revision der Arbeitslosenversicherung (AVIG) bewirkte ein Sinken der Arbeitslosenquote auf 2,8% (2011) resp. 2,7% (2012). Die strengeren Zugangsregeln und die Verkürzung des Taggeldbezugs in der Arbeitslosenversicherung können bewirken, dass Personen vermehrt und länger auf Sozialhilfe angewiesen sind. Ein Teil des Anstiegs bei den neuen Fällen dürfte deshalb auf die erwähnte Gesetzesrevision zurückzuführen sein.

Wirtschaftliche Hilfe: Erneute Zunahme von Ausgaben und Einnahmen

Im Jahr 2020 haben die **Ausgaben** in der wirtschaftlichen Hilfe um 2,3% auf gut 115,5 Mio. Franken zugenommen. Die betragsmässig grösste Differenz gegenüber dem Vorjahr findet sich bei den Barunterstützungen, welche um rund 1,4 Mio. Franken (+4,0%) gestiegen sind.

Bei den **Einnahmen** ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 5,4% zu verzeichnen. Damit belaufen sich die Einnahmen im Jahr 2020 auf gut 31,6 Mio. Franken. Die Rubrik **«übrige Einnahmen»** ist um 5,9% gestiegen und macht 88,9% des Einnahmentotals aus (Vorjahr: 88,5%).

Wirtschaftliche Hilfe 2019 und 2020
Stadt Bern

T 13.02.010

	Beiträge in Franken	
	2020	2019
Ausgaben		
Barunterstützungen (Grundbedarf, Zulagen, auswärtige Verpflegung)	36 398 815	35 006 731
Mietzinse inkl. Nebenkosten	32 331 716	31 199 275
Gesundheitskosten (Arzt, Medikamente, Zahnarzt, Krankenkassenprämien)	27 064 897	27 685 247
Pflegegelder (Platzierungskosten und ambulante Massnahmen)	12 865 000	12 184 801
übrige Unterstützungen (Hausrat- und Haftpflichtversicherungen, SIL, AHV-Mindestbeiträge)	6 854 170	6 862 004
Total Ausgaben	115 514 598	112 938 058
Einnahmen		
Rückerstattungen familienrechtliche Beiträge (persönliche Rückerstattungen, Rückerstattung aus Hinterlassenschaften, Alimente im Unterstützungsfall, Eltern- und Verwandtenbeiträge)	3 507 838	3 443 192
übrige Einnahmen (Rückerstattungen Sozialversicherungen, Rückerstattungen Krankenkassen, Lohneinnahmen, Stipendien, IPV)	28 055 072	26 496 123
Total Einnahmen	31 562 910	29 939 315

Statistik Stadt Bern

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

wirtschaftliche Hilfe: inkl. delegierte Sozialhilfe, exkl. Alimentenbevorschussung

Datenquelle: Sozialamt Stadt Bern

Personen mit wirtschaftlicher Unterstützung 2020
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 13.02.020

Statistische Bezirke Stadtteile	Total Fälle[1]	Fälle mit … unterstützten Personen[2]		Total unterstützte Personen[2]	Sozialhilfe-quote[3]
		1	2 und mehr		
1 Schwarzes Quartier	22	22	–	22	2.0
2 Weisses Quartier	10	10	–	10	1.1
3 Grünes Quartier	17	16	1	19	1.7
4 Gelbes Quartier[4]	118	116	2	122	14.2
5 Rotes Quartier	8	8	–	8	2.8
I Innere Stadt	175	172	3	181	4.2
6 Engeried	15	13	2	18	1.7
7 Felsenau	96	65	31	147	4.1
8 Neufeld	111	102	9	128	2.6
9 Länggasse	45	39	6	55	1.9
10 Stadtbach	15	14	1	18	1.1
11 Muesmatt	74	65	9	89	2.3
II Länggasse-Felsenau	356	298	58	455	2.5
12 Holligen	331	267	64	464	7.2
13 Weissenstein	20	17	3	24	1.0
14 Mattenhof	207	180	27	252	4.0
15 Monbijou	68	57	11	85	2.9
16 Weissenbühl	146	117	29	197	3.0
17 Sandrain	122	107	15	149	3.9
III Mattenhof-Weissenbühl	894	745	149	1 171	4.1
18 Kirchenfeld	27	21	6	38	1.1
19 Gryphenhübeli	11	9	2	13	0.8
20 Brunnadern	44	38	6	54	1.3
21 Murifeld	176	107	69	336	7.4
22 Schosshalde	185	154	31	246	2.9
23 Beundenfeld	64	49	15	93	3.4
IV Kirchenfeld-Schosshalde	507	378	129	780	3.1
24 Altenberg	11	10	1	12	0.9
25 Spitalacker	115	100	15	142	2.0
26 Breitfeld	172	135	37	242	4.1
27 Breitenrain	229	192	37	301	5.0
28 Lorraine	124	104	20	165	4.3
V Breitenrain-Lorraine	651	541	110	862	3.5
29 Bümpliz	941	638	303	1 547	9.6
30 Oberbottigen	51	30	21	83	5.9
31 Stöckacker	131	95	36	214	11.0
32 Bethlehem	891	586	305	1 545	11.2
VI Bümpliz-Oberbottigen	2 014	1 349	665	3 389	10.2
Adresse unbekannt	80	64	16	112	…
Stadt Bern	4 677	3 547	1 130	6 950	5.2

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 Dossierträger/innen, inkl. delegierte Sozialhilfe (nach einem Zahlungsunterbruch von mehr als 6 Monaten wird ein neues Dossier eröffnet)
2 inkl. Personen der delegierten Sozialhilfe, die vom Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz geführt werden (18 Erwachsene und 412 Kinder)
3 Anteil unterstützter Personen in Prozent berechtnet an der ständigen Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz Ende des Vorjahres
4 Im «Gelben Quartier» befindet sich der Sammelhaushalt der Einwohnerdienste der Stadt Bern. Ein Sammelhaushalt ist ein aus statistischen Gründen eingerichteter fiktiver Haushalt. Er umfasst Personen, die lediglich formell in der Meldegemeinde angemeldet sind, ohne dort effektiv zu wohnen (z. B. Personen, die in einem Altersheim in einer anderen Gemeinde leben) und Personen ohne festen Wohnsitz (z. B. Obdachlose).

Datenquellen: Sozialamt Stadt Bern; Polizeiinspektorat Stadt Bern

Methodisches
Die Zahlen umfassen die **Fälle und Personen mit Unterstützung durch den Sozialdienst** der Stadt Bern. Darin enthalten sind auch die Personen der delegierten Sozialhilfe, die vom Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz betreut werden. Umfasst ein Fall mehrere Personen, können diese an unterschiedlichen Adressen leben. Dies hat Verschiebungen bei der räumlichen Verteilung zur Folge. Bis 2009 wurden die Unterstützten an der mittleren wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gemessen; seit 2010 bildet die ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz per Ende des Vorjahres die Basis.

Unterschiedliche Sozialhilfequoten im Stadtgebiet
In der Stadt Bern sind im Jahr 2020 5,2% (Vorjahr: 5,1%) der Wohnbevölkerung vom Sozialdienst unterstützt worden. Ganz unterschiedlich präsentiert sich diese Quote in den Bezirken und Stadtteilen: Wie bereits im Vorjahr weist der Stadtteil Länggasse-Felsenau unverändert mit 2,5% auch im Jahr 2020 den tiefsten Wert auf. Der Höchstwert mit 10,2% findet sich weiterhin im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen. Dieser ist gegenüber dem Vorjahreswert (9,9%) leicht gestiegen.

Wirtschaftliche Hilfe – konjunkturabhängig

Die finanziellen Aufwendungen und die Personen- und Fallzahlen in der Sozialhilfe sind stark konjunkturabhängig. Hohe Arbeitslosenquoten verringern die Arbeitschancen von Sozialhilfebezügerinnen und -bezügern.

Wirtschaftliche Hilfe seit 2003
Stadt Bern

T 13.02.030

	wirtschaftliche Hilfe in 1000 Franken[1]			Personen- und Fallzahlen[2]	
	Ausgaben	Einnahmen	Netto-ausgaben	Total Personen	Total Dossiers
2003	69 634	30 174	39 460	5 835	3 562
2004	71 008	26 431	44 577	6 006	3 627
2005	77 982	26 617	51 365	6 425	3 987
2006	81 758	26 368	55 390	6 807	4 257
2007	84 561	28 328	56 233	6 648	4 123
2008	78 438	25 086	53 352	6 190	3 812
2009	82 100	25 250	56 850	6 129	3 823
2010	85 895	25 311	60 584	6 375	4 039
2011	88 232	26 713	61 519	6 583	4 226
2012[3]	106 846	30 400	76 446	6 581	4 206
2013	107 570	28 495	79 075	6 777	4 346
2014	109 864	30 581	79 283	6 985	4 483
2015[4]	99 177	22 880	76 297	6 828	4 425
2016	97 706	20 388	77 317	6 778	4 433
2017	98 927	18 688	80 239	6 654	4 401
2018[5]	110 747	27 844[r]	82 903	6 739	4 489
2019	112 938	29 939	82 999[r]	6 808	4 549
2020	115 515	31 563	83 952	6 950	4 677

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 exkl. Alimentenbevorschussung
2 inkl. delegierte Sozialhilfe
3 ab 2012: Erfassung der Krankenkassenprämien in der wirtschaftlichen Hilfe
4 ab 2015: Umsetzung von Art. 65 des Krankenversicherungsgesetzes (KVG): Prämienverbilligungen werden vom Kanton ausschliesslich an die Krankenversicherer überwiesen.
5 ab 2018: Systemwechsel bei den Prämienverbilligungen: Die Sozialdienste bezahlen die volle Krankenkassenprämie an die Krankenkassen.

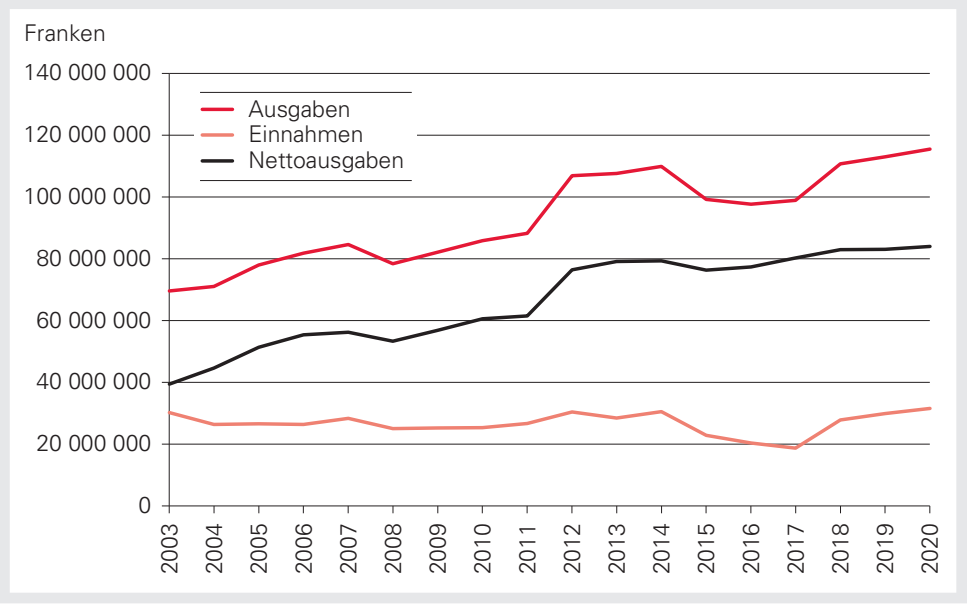
Datenquelle: Sozialamt Stadt Bern

Einfluss von Gesetzesänderungen

Der sprunghafte Anstieg der Einnahmen bzw. Ausgaben im Jahr 2012 sowie der abrupte Rückgang im Jahr 2015 ist auf Gesetzesänderungen bei den Krankenkassenprämien zurückzuführen. Der Anstieg im Jahr 2018 hängt ebenfalls mit einem Systemwechsel zusammen.

Wirtschaftliche Hilfe seit 2003
Stadt Bern

G 13.02.030



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

wirtschaftliche Hilfe: exkl. Alimentenbevorschussung

ab 2012: Erfassung der Krankenkassenprämien in der wirtschaftlichen Hilfe
ab 2015: Umsetzung von Art. 65 des Krankenversicherungsgesetzes (KVG): Prämienverbilligungen werden vom Kanton ausschliesslich an die Krankenversicherer überwiesen.
ab 2018: Systemwechsel bei den Prämienverbilligungen: Die Sozialdienste bezahlen die volle Krankenkassenprämie an die Krankenkassen.

Datenquelle: Sozialamt Stadt Bern

Erneute Abnahme bei den Alimenten

Im Jahr 2020 ist die Zahl der Kinder mit Alimentenbevorschussung weiter zurückgegangen (–3,6%), wenn auch weniger stark im Vergleich zum Vorjahr (–8,1%). Infolge einer Verordnungsänderung wurde die Alimentenbevorschussung ab Juli 2016 an das Einkommen und Vermögen der antragstellenden Person gekoppelt, was sich weiterhin finanziell auf die Alimentenbevorschussung auswirkt. Im Jahr 2020 führt die einkommens- und vermögensabhängige Alimentenbevorschussung zu einer Reduktion von 4,6% der Bevorschussungen sowie zu Mindererlösen von 3,3% bei der Rückerstattung von Alimenten.

Alimentenbevorschussung 2019 und 2020
Stadt Bern

T 13.03.010

	2020	2019
Anzahl bevorschusste Kinder	504	523
Ausgaben (in Franken)		
Alimentenbevorschussung, inkl. Inkassokosten	2 730 238	2 862 635
Einnahmen (in Franken)		
Rückerstattung Alimente	1 487 518	1 538 877

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Sozialamt Stadt Bern

Methodisches

Die Aufnahme von **Minderjährigen** ausserhalb des Elternhauses bedarf einer Bewilligung und untersteht der Aufsicht.

Pflegekinderaufsicht 2020
Stadt Bern

T 13.03.020

	Total	Knaben	Mädchen
Anfangsbestand	60	31	29
Veränderung	– 2	– 2	–
Endbestand	58	29	29

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

ohne Pflegekinder betreut durch Beistandschaften (EKS)

Datenquelle: Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz (EKS) Stadt Bern

Methodisches
Am 1. Januar 2013 trat das geänderte Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft, welches das seit 1912 nahezu unveränderte Vormundschaftsrecht den heutigen Verhältnissen und Anschauungen anpasste.

Das Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz (EKS) begleitet in der **freiwilligen Beratung** Personen/Familien in schwierigen Situationen. Zudem wird es von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bern (KESB) mittels **Abklärungsaufträgen** angewiesen, Gefährdungsmeldungen/Meldungen über die Hilfsbedürftigkeit einer Person (Kinder und Erwachsene) abzuklären.

Abklärung und Beratung des Amtes für Erwachsenen- und Kindesschutz 2019 und 2020
Stadt Bern

T 13.03.030

	freiwillige Beratung		Abklärungsaufträge KESB	
	2020	2019	2020	2019
Erwachsene	28	31	518	500
Kinder	257	317	415	450
Total	285	348	933	950

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

KESB: Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bern

Datenquelle: Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz (EKS) Stadt Bern

Abklärungsaufträge betreffend Kinder sind rückläufig
Die Zahl der freiwilligen Beratungen ist im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 63 (–18,1%) auf 285 gesunken. In 90,2% (Vorjahr: 91,1%) sind Kinder betroffen.

Im Jahr 2020 sind dem Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz insgesamt 933 Abklärungsaufträge der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bern (–17 resp. –1,8%) übermittelt worden. Davon sind 44,5% Kinder (Vorjahr: 47,4%) betroffen.

Methodisches
Erwachsenenschutzmassnahmen:
Eine zentrale Erneuerung des seit 2013 geltenden **Kindes- und Erwachsenenschutzrechts** ist das massgeschneiderte Massnahmensystem. Anstelle der drei bisherigen unflexiblen Massnahmen tritt eine Einheitsmassnahme, die **Beistandschaft in vier Arten**, die auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die drei ersten Beistandschaften können miteinander kombiniert werden:
- Begleitbeistandschaft: ohne Einschränkung der Handlungsfähigkeit;
- Vertretungsbeistandschaft: Handlungsfähigkeit kann eingeschränkt werden;
- Mitwirkungsbeistandschaft: Handlungsfähigkeit wird eingeschränkt;
- umfassende Beistandschaft: Handlungsfähigkeit entfällt von Gesetzes wegen.

Kindesschutzmassnahmen:
Beistandschaft: Erfordern es die Verhältnisse, stellt die Kindesschutzbehörde dem Kind eine Beiständin oder einen Beistand zur Seite, welche/r die Eltern bei ihren erzieherischen Aufgaben unterstützt.

Anzahl der bestehenden Erwachsenen- und Kindesschutzmassnahmen 2019 und 2020
Stadt Bern

T 13.03.040

	Anzahl Massnahmen	
	2020	2019
Erwachsene	1 450	1 460
Kinder	698	697
Total	2 148	2 157

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz (EKS) Stadt Bern

Leichter Rückgang bei den Massnahmen
2020 ist das Total der Massnahmen auf 2148 (–9 resp. –0,4%) leicht zurückgegangen. Im Vorjahr hat das Total der Massnahmen kurzzeitig zugenommen, nachdem diese in den Jahren davor stetig abgenommen hatten. Bei den **Erwachsenen** zeigt sich weiterhin ein Rückgang um 10 (–0,7%), während bei den **Kindern** eine Zunahme um 1 (+0,1%) zu verzeichnen ist. Der Anteil der Kindesschutzmassnahmen beläuft sich auf 32,5%, was einer Zunahme um 0,2 Prozentpunkte gegenüber 2019 entspricht.

Methodisches
Monatliche Prämien für einen Erwachsenen ab 26 Jahren (Krankenpflegegrundversicherung inkl. Unfall, Franchise 230 Franken bzw. ab 2004 300 Franken).

Der Krankenversicherungsprämien-Index wird in Kapitel 05 (Preise) abgebildet.

Krankenkassenprämien seit 1996
Kanton Bern

T 13.04.010

	monatliche Prämie in Franken		
	durchschnittliche Prämie im Kanton Bern[1]	niedrigste Prämie in der Region 1[2]	höchste Prämie in der Region 1[2]
1996	159.00	130.00	210.00
1997	179.00	138.00	265.00
1998	189.00	147.00	265.00
1999	201.00	172.00	265.00
2000	206.00	191.80	255.80
2001	214.00	191.80	275.30
2002	236.80	211.60	311.00
2003	260.20	221.00	340.00
2004	272.00	249.00	339.00
2005	285.00	261.00	365.60
2006	313.50	287.00	411.00
2007	328.00	290.00	430.00
2008	333.30	295.00	440.00
2009	345.90	312.20	459.00
2010	385.70	366.00	490.00
2011	418.95	390.00	533.00
2012	416.25	396.90	545.00
2013	418.80	396.90	549.00
2014	426.60	396.90	559.00
2015	438.15	400.90	662.20
2016	450.20	421.30	693.30
2017	466.10	451.80	744.00
2018	482.00	478.00	774.00
2019	494.60	508.30	821.00
2020	497.30	515.80	821.00
2021	503.10	521.00	764.00

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Durchschnitt über die Prämienregionen 1 bis 3, mit Unfall
2 teuerste Prämienregion im Kanton Bern (u. a. Stadt Bern)

Datenquelle: Bundesamt für Gesundheit (BAG), Kranken- und Unfallversicherung

Krankenkassenprämien steigen weiter

Seit dem Inkrafttreten des Krankenkassenobligatoriums im Jahr 1996 sind die durchschnittlichen monatlichen Prämien im **Kanton Bern** nur einmal zurückgegangen, nämlich im Jahr 2012 (–0,6%). In den übrigen Jahren resultierten Prämienerhöhungen, die höchste – frankenmässig – im Jahr 2010, als der Aufschlag Fr. 39,80 (+11,5%) betrug. Für das Jahr 2021 beläuft sich die Prämiensteigerung im Durchschnitt um Fr. 5,80 resp. 1,2% auf Fr. 503,10. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für den Kanton Bern zwischen 1996 und 2021 belief sich auf 4,7%.

In der **Prämienregion 1**, zu welcher die **Stadt Bern** zählt, steigt die niedrigste Prämie für das Jahr 2021 um Fr. 5,20 resp. 1,0% auf Fr. 521,00. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate – berechnet seit 1996 – liegt bei 5,7%.

Die höchste Prämie beläuft sich für das Jahr 2021 auf Fr. 764,00 pro Monat. Damit ist erstmals seit siebzehn Jahren bei der höchsten Prämie eine Abnahme zu beobachten (Fr. –57,00 resp. –6,9%). Die jährliche Wachstumsrate beläuft sich hier auf 5,3%.

Gesundheit 14

Krankenhäuser 232

Stationäre Alters-
einrichtungen, Spitex 234

Arbeitsstätten und
Beschäftigte im Gesundheitswesen 236

Bestattungen 240

Todesursachen 243

Gesundheit

Inhalt und Quellen

Der Inhalt in diesem Kapitel erstreckt sich über Krankenhausaustritte und Pflegetage in Spitälern, die Anzahl Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken, die Tätigkeit der Spitex bis hin zu den stationären Alterseinrichtungen in der Stadt Bern. Weiter wird ein Überblick über die Arbeitsstätten und Beschäftigten des Gesundheitswesens gegeben sowie auf die verschiedenen Bestattungsarten eingegangen. Herkunft der Daten aktuell: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio, Bundesamt für Statistik, Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern (Alters- und Versicherungsamt), Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie der Stadt Bern (Polizeiinspektorat), Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern, pharmaSuisse – Schweizerischer Apothekerverband, SPITEX BERN sowie Jahresbericht der Stadt Bern (Band 3, Statistik).

Weiteres zum Thema

Der Krankenversicherungsprämien-Index wird in Kapitel 05 (Preise) abgebildet.
Angaben über die Prämien der Krankenversicherung finden sich am Schluss des Kapitels 13 (Soziale Sicherheit).

Methodisches

Die Angaben zu den **Krankenhäusern** der Stadt Bern werden von der Abteilung Data Analytics der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern zur Verfügung gestellt.

Das **Zieglerspital** stellte den Betrieb Ende August 2015 ein. Das akutstationäre Angebot einschliesslich der Geriatrie zog ins Tiefenauspital um. Bis zur Neuüberbauung des Geländes wurde im Gebäude des Zieglerspitals ein Empfangs- und Verfahrenszentrum des Bundes für Asylsuchende eingerichtet. Das Inselspital und Spital Netz Bern fusionierten per Anfang 2016 zum grössten Spital der Schweiz, der **Insel Gruppe AG**.

Insel Gruppe deckt auch 2020 die Hälfte der Pflegetage ab

In den **zehn Spitälern** der Stadt Bern sind im Jahr 2020 insgesamt 572 705 Pflegetage registriert worden, 37 473 resp. 6,1% weniger als im Vorjahr. Mit einem Anteil von 50,8% deckt die **Insel Gruppe AG** rund die Hälfte der Pflegetage ab. Die Lindenhof AG kommt auf 19,3%, die Hirslanden Bern AG auf 13,0% und für die Universitären Psychiatrischen Dienste Bern resultieren 16,2% aller Pflegetage. Die restlichen 0,6% der Pflegetage entfallen auf die Stiftung Diaconis Palliative Care.

Anzahl Austritte, Säuglinge und Pflegetage der Krankenhäuser 2020
Stadt Bern

T 14.01.010

	Anzahl Austritte[1]	davon gesunde Säuglinge[2]	Anzahl Pflegetage[3]
Inselspital (Insel Gruppe AG, universitär)	45 464	1 390	252 828
Spital Tiefenau (Insel Gruppe AG, nicht-universitär)	5 173	–	38 219
Klinik Beau-Site (Hirslanden Bern AG)	5 747	–	28 176
Salem-Spital (Hirslanden Bern AG)	8 779	1 122	38 704
Klinik Permanence (Hirslanden Bern AG)	2 506	–	7 766
Lindenhofspital (Lindenhof AG)	18 202	1 731	76 049
Klinik Sonnenhof (Lindenhof AG)	4 610	–	20 684
Klinik Engeried (Lindenhof AG)[4]	3 500	–	14 003
Universitäre Psychiatrische Dienste Bern[5]	3 261	–	92 575
Stiftung Diaconis Palliative Care	257	–	3 701
Total 2020	97 499	4 243	572 705
2019	104 479	4 391	610 178

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Anzahl stationäre Austritte (inkl. gesunde Neugeborene)
2 Anzahl stationäre Austritte von gesunden Neugeborenen
3 Anzahl im Jahr erbrachte Pflegetage der stationären Fälle (inkl. gesunde Neugeborene)
4 Die Geburtsabteilung der Klinik Engeried wurde Ende 2019 mit derjenigen des Lindenhofspitals zusammengelegt.
5 nur Standorte in der Gemeinde Bern

Datenquellen: Spitaldaten Kanton Bern 2020 – Datenbearbeitung: Data Analytics, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

Methodisches
Bis 2010 existieren Zahlen zum Bettenbestand sowie zu den Pflegetagen. Seit 2012 liegt die Anzahl Betten nicht mehr vor, es sind deshalb lediglich noch die Pflegetage aufgeführt. 2012 fand ein **Systemwechsel in der Finanzierung** im Gesundheitswesen statt: Mit der neuen Spitalfinanzierung wurden zur Abrechnung die diagnosebezogenen Fallpauschalen (DRG) eingeführt.

Entwicklung Bettenbestand und Pflegetage zwischen 1980 und 2010
Die Entwicklung des Bettenbestandes bzw. der Pflegetage in den Berner Krankenhäusern ist – über den gesamten Zeitraum von 1980 bis 2010 betrachtet – von abnehmenden Zahlen geprägt: Der Bettenbestand ging kontinuierlich zurück, gesamthaft um 30,9%. Bei den Pflegetagen verteilt sich die Gesamtabnahme von 25,8% unterschiedlich auf die einzelnen Kategorien. Während sich der Rückgang bei den Akutspitälern auf 27,9% (öffentliche) bzw. 1,8% (private) beläuft, sind es bei den Universitären Psychiatrischen Diensten 49,6%.

Entwicklung Pflegetage ab 2012
Der Anteil der Pflegetage in den öffentlichen Akutspitälern betrug 2012 52,8%, während er 2020 noch 50,8% ausmacht. Bis 2016 zeigt sich beim Anteil der privaten Akutspitäler eine gegensätzliche Tendenz. 2012 betrug der Anteil der privaten Akutspitäler 33,3%, während sich 2016 ein Höchstwert von 36,2% zeigte. Seither ist der Anteil tendenziell jedoch wieder rückläufig. Im Jahr 2020 beträgt der Anteil der privaten Akutspitäler 33,0%. Der Anteil der Universitären Psychiatrischen Dienste ist seit 2012 (13,9%) um gut zwei Prozentpunkte auf 16,2% im Jahr 2020 gestiegen.

Pflegetage und Bettenbestand in Krankenhäusern seit 1980
Stadt Bern

T 14.01.020

	Bettenbestand	Pflegetage			
		Total Krankenhäuser	öffentliche Akutspitäler	Universitäre Psychiatrische Dienste UPD	private Akutspitäler
1980	3 206	968 966	538 480	192 745	237 741
1981	3 267	981 658	539 994	181 587	260 077
1982	3 251	992 243	543 977	185 789	262 477
1983	3 209	1 018 751	563 269	190 445	265 037
1984	3 165	1 007 179	554 920	185 050	267 209
1985	3 126	976 508	537 299	181 882	257 327
1986	3 143	961 846	548 216	164 290	249 340
1987	3 061	937 182	519 640	149 194	268 348
1988	3 045	887 527	519 799	142 461	225 267
1989	2 860	862 309	492 352	128 362	241 595
1990	2 910	839 447	468 166	112 532	258 749
1991	2 899	837 485	477 308	117 171	243 006
1992	2 886	852 199	501 194	111 937	239 068
1993	2 891	857 106	500 635	112 267	244 204
1994	2 848	868 711	513 393	112 505	242 813
1995	2 683	822 397	498 499	114 959	208 939
1996	2 744	840 272	486 264	131 605	222 403
1997	2 644	799 733	471 287	124 780	203 666
1998	2 554	796 350	463 035	131 545	201 770
1999	2 562	788 097	449 595	131 802	206 700
2000	2 504	777 160	425 269	137 167	214 724
2001	2 406	760 195	413 384	137 170	209 641
2002	2 486	772 973	429 337	127 672	215 964
2003	2 253	794 949	430 158	150 284	214 507
2004	2 434	780 449	425 797	131 177	223 475
2005	2 415	778 153	421 233	124 888	232 032
2006	2 425	761 571	423 651	122 707	215 213
2007	2 348	750 028	403 275	120 894	225 859
2008	2 327	751 425	396 343	106 763	248 319
2009	2 288	732 885	386 155	107 925	238 805
2010	2 216	718 943	388 400	97 072	233 471
2011[1]	…	…	…	…	…
2012[2]	…	628 653	331 873	87 389	209 391
2013	…	636 110	330 892	85 687	219 531
2014	…	645 531	332 183	85 179	228 169
2015	…	623 672	316 169	84 642	222 861
2016	…	612 685	305 032	85 924	221 729
2017	…	617 221	311 745	88 777	216 699
2018	…	612 980	313 218	91 604	208 158
2019	…	610 178	314 602	95 796	199 780
2020	…	572 705	291 047	92 575	189 083

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Universitäre Psychiatrische Dienste UPD: bis 1995 Psychiatrische Klinik Waldau

1 Für das Jahr 2011 liegen infolge des Systemwechsels in der Finanzierung im Gesundheitswesen keine Zahlen vor.
2 Einführung der neuen Spitalfinanzierung

Datenquellen: Spitaldaten Kanton Bern 2020 – Datenbearbeitung: Data Analytics, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

Stationäre Alterseinrichtungen nach Pflegeheimplätzen 2020
Stadt Bern

T 14.02.010

	Anzahl Pflegeheimplätze
Alters- und Pflegeheim Kühlewil	131
Altersheim Mon Soleil	17
Alterswohn- und Pflegeheim Jolimont	46
Alterswohnheim Fellergut	44
Alterszentrum Viktoria AG	100
Betagtenheim Mattenhof	41
Blinden- und Behindertenzentrum	18
Burgerspittel am Bahnhofplatz	35
Burgerspittel im Viererfeld	125
Domicil Ahornweg	43
Domicil Alexandra	62
Domicil Baumgarten	38
Domicil Egelmoos	31
Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker	73
Domicil Kompetenzzentrum Demenz Wildermettpark	38
Domicil Kompetenzzentrum Demenz Elfenau	24
Domicil Lentulus	36
Domicil Mon Bijou	50
Domicil Schönegg	79
Domicil Schwabgut	120
Domicil Spitalackerpark	48
Domicil Steigerhubel	41
Domicil Wyler	112
Elfenaupark	120
Haus für Pflege Bern	38
Senevita Bümpliz	18
Senevita Dammweg	11
Senevita Panorama	20
Senevita Wangenmatt	72
Senevita Westside	21
Seniorenvilla Grüneck	47
Stiftung Diaconis Wohnen – Pflege Altenberg	65
Stiftung Diaconis Wohnen – Pflege Oranienburg/Belvoir	120
Stiftung Senioren-Appartements Egghölzli	27
Tertianum Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli	80
Tertianum Wohn- und Pflegezentrum Résidence	35
tilia Pflegezentrum Wittigkofen	95
Wohnen und Pflege Lorrainehof[1]	62
Zentrum Schönberg	166
Total 2020	2 349
2019	2 353

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 bis 2019: Alters- und Pflegeheim Lorrainehof

Datenquelle: Alters- und Versicherungsamt der Stadt Bern

Methodisches
Die Unterscheidung zwischen **öffentlichen und privaten Heimen** entfällt ab 2011 mit der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über die Neuordnung der Pflegefinanzierung.

Pflegeheimplätze in der Stadt Bern stabil
Ende 2020 sind in der Stadt Bern 2349 Pflegeheimplätze registriert worden, 4 resp. 0,2% weniger als im Vorjahr. Im Blinden- und Behindertenzentrum sind 4 Pflegeheimplätze zugunsten der 64 IV-Plätze gestrichen worden. Weiterhin im Umbau befindet sich tilia Elfenau.

Methodisches
Die **SPITEX BERN** ist die öffentliche Spitex-Organisation mit Versorgungsauftrag für die **Stadt Bern** und die Gemeinde **Kehrsatz**. Sie leistet in vierzehn Basis-Teams und fünf Spezialbereichen Tag und Nacht Grund- und Behandlungspflege, berät Betroffene und Angehörige im Umgang mit gesundheitlichen Einschränkungen und unterstützt in der Koordination der Hilfe und Pflege zuhause.

Spitex Bern 2019 und 2020
Stadt Bern

T 14.02.020

	2020 Total	2020 in %	2019 Total
Anzahl Klientinnen und Klienten (1.1.–31.12.)	2 933	…	3 011
Anzahl Einsätze	373 452	…	395 022
verrechnete Stunden	217 499	100.0	223 612
Pflegeleistungen nach KLV[1]	212 453	97.7	218 468
hauswirtschaftliche und nicht-KLV-Leistungen[1]	5 046	2.3	5 144
Personal per 31.12.[2]	349	…	368
Stellen (Vollzeit) per 31.12.	225	…	231

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Krankenpflege-Leistungsverordnung
2 ohne Lernende

Datenquelle: SPITEX BERN

Weniger Kundinnen und Kunden sowie Rückgang bei den Einsätzen
Im Jahr 2020 hat die Zahl der Kundinnen und Kunden, die von SPITEX BERN betreut werden, um 78 (–2,6%) auf 2933 abgenommen. Auch das Total der Einsätze ist um 21 570 (–5,5%) auf 373 452 gesunken. Des Weiteren ist auch das Total der verrechneten Stunden auf 217 499 gesunken (–6113 resp. –2,7%): für Pflegeleistungen nach KLV sind sie um 2,8% und für hauswirtschaftliche und nicht-KLV-Leistungen um 1,9% gesunken.

Der Personalbestand beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf 349 Mitarbeitende, was einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 5,2% entspricht. Die Zahl der Vollzeitstellen ist um 2,7% auf 225 gesunken. Im Durchschnitt ist alle 1,4 Minuten ein Einsatz geleistet worden.

Methodisches
Die **SPITEX BERN** besteht seit 2010 aus den städtischen und der dazugekommenen Spitex Kehrsatz. Seit dem Jahr 2014 beziehen sich die Zahlen auf sämtlich Betriebe resp. Standorte.

Infolge Wegfalls der Subventionierung der ärztlich verordneten hauswirtschaftlichen und sozial-betreuerischen Leistungen (HWSL) musste SPITEX anfangs 2014 Umstrukturierungen des Dienstleistungsangebots vornehmen, was eine Auslagerung der Hauswirtschaft in die Tochterfirma BelleVie Suisse AG zur Folge hatte. Dies führte bei SPITEX BERN ab dem Jahr 2014 zu rückgängigen Zahlen bei den betroffenen Dienstleistungen.

Spitex Bern seit 1999
Stadt Bern

T 14.02.030

	Klientinnen und Klienten	Einsätze	verrechnete Stunden	Personal per 31.12.	Stellen (Vollzeit) per 31.12.
1999	5 148	198 343	288 866	…	…
2000	4 880	229 090	274 317	328	221
2001	4 449	…	253 664	320	214
2002	4 388	272 967	241 838	322	203
2003	4 463	265 506	237 611	300	203
2004	4 255	272 867	243 528	310	214
2005	4 390	292 660[1]	243 123	317	219
2006	4 409	313 290	252 368	344	236
2007	4 628	345 631	273 294	378	263
2008	4 759	367 939	286 811	398	264
2009	4 618	390 096	296 828	419	272
2010	4 701	399 246	298 538	423	268
2011	4 533	397 416	279 211[2]	434	274
2012	4 387	388 068	270 399	418	282
2013	4 274	390 610	273 749	422	279
2014[3]	4 259	410 904	251 467	415	267
2015	3 017	401 958	238 872	366	248
2016	3 569	421 184	237 497	374	237
2017	3 121	413 457	244 219	400	254
2018	3 047	405 225	236 969	376	235
2019	3 011	395 022	223 612	368	231
2020	2 933	373 452	217 499	349	225

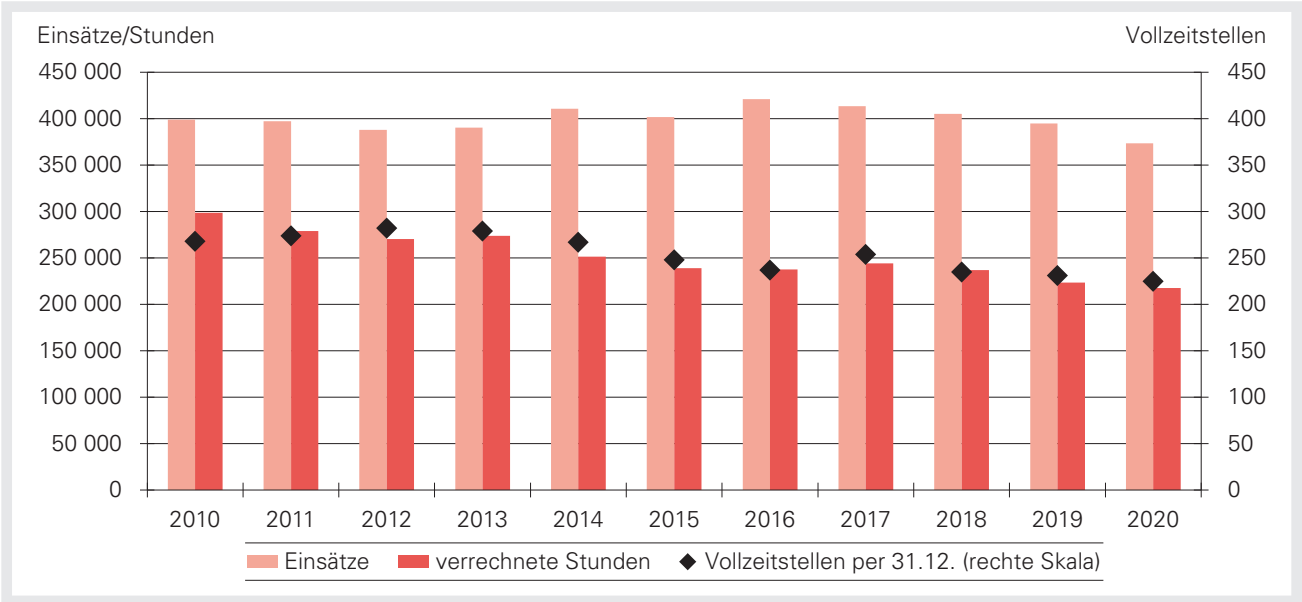
Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 ab 1.1.2005: neue Erfassungsmethode
2 ab 1.1.2011: ohne Wegpauschalen bei den hauswirtschaftlichen Stunden
3 ab 1.1.2014: Zahlen inkl. Betrieb resp. Standort Kehrsatz; Auslagerung der reinen Hauswirtschaft in die Tochterfirma BelleVie Suisse AG; Personal ohne Lernende

Datenquelle: SPITEX BERN

Spitex Bern seit 2010
Stadt Bern

G 14.02.030



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Die SPITEX BERN unterhält in der Stadt Bern sechs verschiedene Standorte; dazu kommt noch ein Standort in der Gemeinde Kehrsatz.

Datenquelle: SPITEX BERN

Methodisches
In der Grafik werden die Einsätze, verrechneten Stunden und Vollzeitstellen von **SPITEX BERN** seit 2009 dargestellt. Dabei ist folgendes zu beachten:

- Ab 2011 werden die Wegpauschalen nicht mehr zu den hauswirtschaftlichen Stunden gerechnet.
- Ab 2014 sind in den Zahlen sämtliche Betriebe der SPITEX BERN enthalten, also auch der Betrieb in Kehrsatz. Die reine Hauswirtschaft wurde in die Tochterfirma BelleVie Suisse AG ausgelagert.
  Im Personal ist die Zahl der Lernenden nicht enthalten.
- Ab 2020 ist die SPITEX BERN nicht mehr in Betrieben organisiert, sondern in vierzehn Basis-Teams und fünf Spezialbereichen an sieben Standorten in der Stadt Bern und Kehrsatz.

Beschäftigte des Gesundheitswesens nach Wirtschaftsart, Statistik der Unternehmensstruktur 2017 und 2018
Stadt Bern

T 14.03.010

	Total Beschäftigte		Veränderung	
	2018	2017	absolut	in %
Total	32 829	32 333	496	1.5
Gesundheitsdienste	27 023	26 688	335	1.3
Krankenhäuser	15 558	15 264	294	1.9
sozialmedizinische Institutionen[1]	3 973	3 964	9	0.2
soziale Betreuung (ohne Heime) älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen	177	102	75	73.5
Arztpraxen	3 445	3 419	26	0.8
Zahnarztpraxen	925	942	– 17	– 1.8
sonstiges Gesundheitswesen[2]	2 945	2 997	– 52	– 1.7
Industrie und Handel	3 424	3 308	116	3.5
Pharma-, technisch-medizinische Industrie (Industrie und Gewerbe)	2 052	1 991	61	3.1
Grosshandel mit pharm. und med. Erzeugnissen	273	215	58	27.0
Detailhandel mit Arzneimitteln und medizinischen Artikeln	1 099	1 102	– 3	– 0.3
Verwaltung und Prävention[3]	2 382	2 337	45	1.9
Sozialversicherung (Krankenkassen und Unfallversicherung)	1 407	1 463	– 56	– 3.8
Organisationen des Gesundheitswesens	975	874	101	11.6

Statistik Stadt Bern

Wirtschaftsart nach NOGA 2008 (s. Einführung Kapitel 03)

1 ohne Institutionen des Sozialwesens wie Wohnheime für Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime und sonstige Wohnheime
2 diese Wirtschaftsart umfasst: Psychotherapie und Psychologie, Physiotherapie, Pflege und Geburtshilfe (in selbstständiger Tätigkeit), Hauspflege, Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene, medizinische Labors, Rettungsdienste und Patiententransport jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung.
3 ohne die Gesundheitsdienste der Kantone, Gemeinden und des Bundes

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Beschäftigungswachstum im Gesundheitsbereich

Die Zahl der Beschäftigten im Gesundheitsbereich ist von 2017 bis 2018 um 1,5% gestiegen (+496 Personen). Mit einer Zunahme der Beschäftigten um 294 Personen verzeichnen die Krankenhäuser (Gesundheitsdienste) das grösste absolute Wachstum.

Arbeitsstätten und Beschäftigte des Gesundheitswesens, Statistik der Unternehmensstruktur 2018
Stadt Bern

T 14.03.020

	Anzahl Arbeitsstätten		Total Beschäftigte		
	Total	darunter öffentlich-rechtlicher Bereich[1]	Total	darunter öffentlich-rechtlicher Bereich[1]	Frauen-anteil in %
Total	2 543	11	32 829	827	72.4
Gesundheitsdienste	2 285	10	27 023	615	75.5
Krankenhäuser	18	2	15 558	181	75.4
allgemeine Krankenhäuser	11	1	14 445	175	76.3
Spezialkliniken	7	1	1 113	6	64.0
sozialmedizinische Institutionen[2]	70	2	3 973	168	75.6
Alters- und Pflegeheime	39	2	2 887	168	79.5
Institutionen für Menschen mit Behinderungen	8	–	626	–	65.5
Institutionen für Suchtkranke und psychosoziale Fälle	23	–	460	–	65.0
soziale Betreuung (ohne Heime) älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen	7	–	177	–	68.4
Arztpraxen	968	3	3 445	93	72.5
Praxen von Ärzten für Allgemeinmedizin	212	3	973	93	75.1
Praxen von Fachärzten	756	–	2 472	–	71.5
Zahnarztpraxen	136	2	925	41	80.0
sonstiges Gesundheitswesen	1 086	1	2 945	132	78.3
Psychotherapie und Psychologie	209	–	249	–	71.9
Physiotherapie	258	–	607	–	74.0
Pflege und Geburtshilfe (in selbstständiger Tätigkeit), Hauspflege	93	–	635	–	90.6
sonstige Aktivitäten der nicht-ärztlichen Medizinalberufe[3]	485	1	838	132	75.1
medizinische Labors	10	–	262	–	81.3
sonstiges Gesundheitswesen[4]	31	–	354	–	73.7
Industrie und Handel	195	–	3 424	–	54.7
Industrie und Gewerbe	59	–	2 052	–	40.9
Herst. v. pharm. Grundstoffen, Spezialitäten und sonstigen Erzeugnissen	4	–	1 638	–	40.2
Herst. v. Bestrahlungs-, Elektrotherapie- und elektromed. Geräten sowie med. und zahnmed. Apparaten und Materialien	6	–	113	–	34.5
Herst. v. orthop. und prothetischen Erzeugnissen sowie Brillen	9	–	163	–	52.8
zahntechnische Laboratorien	40	–	138	–	40.6
Grosshandel	32	–	273	–	51.3
Grosshandel mit pharm. Erzeugnissen	15	–	134	–	57.5
Grosshandel mit med., chirurg. und orthop. Erzeugnissen	17	–	139	–	45.3
Detailhandel	104	–	1 099	–	81.2
Apotheken	48	–	663	–	90.5
Drogerien, Detailhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln	11	–	126	–	77.8
Detailhandel mit Brillen und anderen Sehhilfen	45	–	310	–	62.6
Verwaltung und Prävention[5]	63	1	2 382	212	63.4
Sozialversicherung	14	1	1 407	212	65.0
Organisationen des Gesundheitswesens	49	–	975	–	61.1

Statistik Stadt Bern

Wirtschaftsart nach NOGA 2008 (s. Einführung Kapitel 03)

1 ohne Arbeitsstätten der öffentlichen Hand mit privatwirtschaftlicher Rechtsform bzw. deren Beschäftigte
2 ohne Institutionen des Sozialwesens wie Wohnheime für Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime und sonstige Wohnheime
3 diese Wirtschaftsart umfasst: Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene
4 sonstiges Gesundheitswesen, soweit anderweitig nicht genannt: Rettungsdienste und Patiententransport jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung
5 ohne die Gesundheitsdienste der Kantone, Gemeinden und des Bundes

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Grosse Bedeutung des Gesundheitswesens in der Stadt Bern

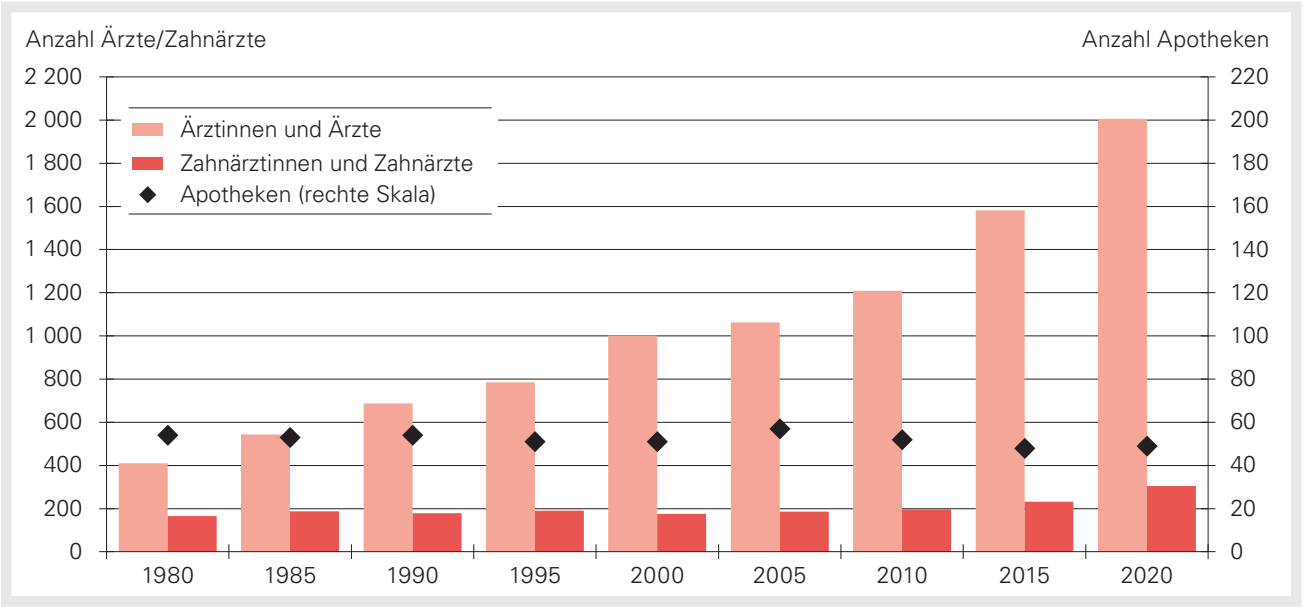
Gemäss der definitiven Statistik der Unternehmensstruktur entfallen im Jahr 2018 17,4% aller Beschäftigten in der Stadt Bern auf den Gesundheitssektor. Rund 12,6% der Beschäftigten im Gesundheitswesen entfallen auf sozialmedizinische Institutionen, 22,3% auf den ambulanten Sektor (Arzt- und Zahnarztpraxen sowie sonstiges Gesundheitswesen) und 47,4% auf Krankenhäuser, um nur die grössten Sektoren zu nennen.

In den Zahlen nicht enthalten sind die Bereiche Veterinärwesen sowie Forschung und Entwicklung.

In Kapitel 03 (Arbeit und Erwerb) finden sich Daten zur Statistik der Unternehmensstruktur alle Wirtschaftszweige betreffend.

Medizinalpersonen und Apotheken seit 1980
Stadt Bern

G 14.03.030



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio, pharmaSuisse – Schweizerischer Apothekerverband; Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

Erneut mehr Ärzte und Zahnärzte

Ende 2020 sind 2006 **Ärztinnen und Ärzte** mit einer Berufsausübungsbewilligung in Bern tätig, 50 resp. 2,6% mehr als im Vorjahr. Ein Rückblick ins Jahr 1980 zeigt: Damals war weniger als ein Viertel der heutigen Ärztezahl – nämlich 410 Ärztinnen und Ärzte – für die Betreuung einer Bevölkerung von rund 145 000 Personen zuständig (Bevölkerungszahl Ende 2020: 143 222). Es gilt zu beachten, dass auch auswärtige Personen behandelt werden.

Die Zahl der **Zahnärztinnen und Zahnärzte** beträgt Ende 2020 304, das sind 36 resp. 13,4% mehr als Ende 2019. Seit 2009 war die Anzahl Zahnärztinnen und Zahnärzte kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2019 wurde nach zehn Jahren erstmals ein Rückgang verzeichnet.

Die Zahl der **Apotheken** schwankt seit 1980 zwischen 46 (2012) und 57 (2005, 2006). Ende 2020 beläuft sie sich auf 49 (Vorjahr: 48).

Medizinalpersonen und Apotheken seit 1910
Stadt Bern

T 14.03.030

	Ärztinnen und Ärzte[1]				Einwohner/innen auf einen Arzt der ambulanten Grundversorgung[2]	Zahnärztinnen/ Zahnärzte[1]	Hebammen[1]	Apotheken
	Total	ambulante Grundversorgung[3]	übrige Ärzt/innen mit eigener Praxis	andere Ärzt/innen				
1910	114	…	…	…	…	…	…	…
1920	159	…	…	…	…	…	…	…
1930	179	…	…	…	…	…	…	…
1940	…	…	…	…	…	116	30	40
1950	211	…	…	…	…	140	29	44
1960	285	…	…	…	…	155	50	56
1970	332	…	…	…	…	138	43	54
1980	410	…	…	…	…	165	68	54
1981	424	…	…	…	…	170	73	54
1982	…	…	…	…	…	171	78	54
1983	481	…	…	…	…	178	83	54
1984	507	…	…	…	…	184	82	54
1985	543	…	…	…	…	187	91	53
1986[4]	562	276	197	89	499	166	…	53
1987	588	281	187	120	486	169	115	54
1988	625	287	193	145	472	172	121	54
1989	648	282	201	165	478	175	120	54
1990[5]	687	319	235	133	420	178	154	54
1991	689	314	235	140	428	177	161	52
1992[6]	721	321	220	117	416	182	166	52
1993	744	318	226	200	418	184	160	52
1994	767	324	230	213	409	183	161	52
1995	785	328	232	225	402	190	163	51
1996[7]	817	354	295	168	369	194	157	53
1997	855	373	311	171	347	199	156	53
1998	887	…	…	…	…	198	155	53
1999[7]	940	345	276	319	367	193	165	49
2000[8]	1 001	361	253	387	350	175	66	51
2001	984	368	256	360	345	177	74	51
2002	1 023	359	265	399	354	186	73	51
2003	1 039	365	269	405	349	187	74	52
2004	1 046	373	275	398	342	186	75	52
2005	1 062	389	283	390	327	186	78	57
2006	1 111	366	297	448	349	186	79	57
2007	1 138	364	288	486	352	190	82	54
2008	1 162	388	296	478	332	198	86	53
2009[9]	1 177	509	327	341	255	186	84	53
2010	1 209	460	313	436	285	196	86	52
2011[10]	1 272	434	288	550	306	205	61	50
2012	1 331	450	334	547	305	208	58	46
2013	1 469	462	372	635	298	209	68	49
2014	1 487	450	353	684	308	223	68	49
2015	1 581	457	385	739	306	232	70	48
2016	1 714	542	643	529	260	275	81	48
2017	1 742	610	754	378	233	292	81	50
2018	1 855	637	804	414	224	303	94	50
2019	1 956	546	760	650	262	268	117	48
2020	2 006	556	823	627	258	304	120	49

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 mit kantonaler Bewilligung zur Berufsausübung
2 mittlere Wohnbevölkerung; ab 2012: Neudefinition des Wohnbevölkerungsbegriffs
3 Allgemeinpraktizierende, Chirurg/innen, Gynäkolog/innen, Internist/innen und Pädiater/innen mit eigener Praxis
4 ab 1986 neue Erfassungsart (vor 1986: Ärzt/innen mit eigener Praxis, Spital- und Bezirksärzt/innen und Universitätsprofessor/innen zusammen)
5 Ärzt/innen: neue Erfassungsmethode; Daten von April 1991 (statt Ende 1990)
6 Ärzt/innen: neue Erfassungsmethode; Daten von März 1993 (statt Ende 1992)
7 Ärzt/innen mit eigener Praxis: Quelle: 1996 bis 1997 elektronisches Telefonverzeichnis, ab 1999: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio
8 in der Stadt Bern wohnhafte Hebammen und Entbindungspfleger mit Berufsbewilligung
9 Ärzt/innen in ambulanter Grundversorgung: Erfassungsmethode überarbeitet
10 Aktualisierung der Verzeichnisse der praktizierenden Ärzt/innen sowie der Hebammen

Datenquellen: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio, pharmaSuisse – Schweizerischer Apothekerverband; Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

Bestattungen seit 1900
Stadt Bern

T 14.04.010

	Total Bestattungen	Beerdigungen[1]	Kremationen[2]
1900	1 506	1 506	–
1905	1 423	1 423	–
1910	1 472	1 353	119
1915	1 348	1 151	197
1920	1 456	1 249	207
1925	1 346	1 028	318
1930	1 275	878	397
1935	1 376	820	556
1940	1 444	789	655
1945	1 610	828	782
1950	1 505	586	919
1951	1 584	616	968
1952	1 610	603	1 007
1953	1 622	601	1 021
1954	1 643	573	1 070
1955	1 705	622	1 083
1956	1 726	615	1 111
1957	1 786	615	1 171
1958	1 730	602	1 128
1959	1 772	593	1 179
1960	1 803	590	1 213
1961	1 791	556	1 235
1962	1 993	602	1 391
1963	1 907	547	1 360
1964	1 925	570	1 355
1965	1 985	570	1 415
1966	2 075	564	1 511
1967	2 053	537	1 516
1968	2 153	499	1 654
1969	2 286	525	1 761
1970	2 212	494	1 718
1971	2 285	432	1 853
1972	2 111	424	1 687
1973	2 164	376	1 788
1974	2 153	350	1 803
1975	2 252	369	1 883
1976	2 287	382	1 905
1977	2 261	365	1 896
1978	2 328	307	2 021
1979	2 323	328	1 995
1980	2 363	309	2 054
1981	2 451	355	2 096
1982	2 396	353	2 043
1983	2 457	364	2 093
1984	2 419	315	2 104
1985	2 545	364	2 181
1986	2 592	348	2 244
1987	2 560	325	2 235
1988	2 654	303	2 351
1989	2 810	334	2 476
1990	2 860	308	2 552
1991	2 838	306	2 532
1992	2 831	317	2 514
1993	2 825	280	2 545
1994	2 765	242	2 523
1995	2 923	258	2 665
1996	2 906	257	2 649
1997	2 889	268	2 621
1998	2 837	229	2 608
1999	3 006	246	2 760
2000	2 995	229	2 766
2001	3 001	210	2 791
2002	3 085	189	2 896
2003	2 968	207	2 761
2004	2 898	190	2 708
2005	2 933	203	2 730
2006	2 943	170	2 773
2007	3 047	153	2 894
2008	3 099	161	2 938
2009	3 159	157	3 002
2010	3 142	150	2 992
2011	3 190	143	3 047
2012	3 246	142	3 104
2013	3 592	163	3 429
2014	3 388	132	3 256
2015	3 826	141	3 685
2016	3 559	137	3 422
2017	3 830	134	3 696
2018	5 127	145	4 982
2019	5 480	141	5 339
2020	5 470	140	5 330

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 vor 1920 ohne Friedhof Bümpliz; 1940 bis 1963 einschliesslich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten (Total 66)
2 Kremationen im Krematorium Bern (Inbetriebnahme 1908) unabhängig vom Beisetzungsort

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Polizeiinspektorat

Methodisches
Unter dem Oberbegriff **«Bestattungen»** werden die Beerdigungen (Erdbestattung der Toten) und die Beisetzungen (Bestattung kremierter Leichen in einer Urne) verstanden. Mit «Kremation» wird die Verbrennung der Leiche im Krematorium unabhängig vom Beisetzungsort bezeichnet.

Weiterhin weniger als 200 Beerdigungen, Anzahl der Kremationen stagniert

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts spielten die **Kremationen** lediglich eine kleine Rolle. Bis 1925 machten sie weniger als ein Viertel des Bestattungstotals aus. Im Laufe der Jahre stieg ihr Anteil kontinuierlich, während die **Beerdigungen** zurückgingen. Von 494 Beerdigungen im Jahr 1970 ist die Zahl über 308 (1990) auf 150 (2010) gesunken. Der tiefste Wert wurde im Jahr 2014 mit 132 registriert. Im Jahr 2020 liegt er bei 140 (Vorjahr: 141).

Der Rückgang der Beerdigungen wird kompensiert durch die zunehmende Anzahl der **Kremationen**, wobei diese im Jahr 2020 stagniert haben. Mit 5330 Kremationen im Jahr 2020 beläuft sich die Anzahl dennoch weiterhin auf hohem Niveau. Im Vorjahr wurde mit 5339 Kremationen der Höchstwert seit Beginn der Aufzeichnungen – also seit dem Jahr 1900 – registriert. Der starke Anstieg der Kremationen im Jahr 2019 lässt sich unter anderem damit erklären, dass das Krematorium Thun im Zeitraum von 2018 bis Herbst 2020 neu gebaut wurde. In dieser Zeit konnten in Thun nur rund ein Viertel der üblichen Kremationen durchgeführt werden, die anderen wurden in Bern durchgeführt.

Beerdigungen und Urnenbeisetzungen seit 1971
Stadt Bern

T 14.04.020

	Beerdigungen	Kremationen mit Beisetzung in Bern		Bestattungen						Kremationen in Bern mit Beisetzung auswärts
		Total	in % des Gesamtotals	Gesamttotal	Bremgarten-friedhof	Schoss-halden-friedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wankdorf	Gemeinschafts-Gräber[1]	
1971	432	1 190	73.4	1 622	662	627	161	9	163	663
1972	424	1 079	71.8	1 503	610	557	173	8	155	608
1973	376	1 134	75.1	1 510	586	551	170	14	189	654
1974	350	1 132	76.4	1 482	567	535	175	15	190	671
1975	369	1 171	76.0	1 540	588	555	170	16	211	712
1976	382	1 220	76.2	1 602	624	544	170	14	250	685
1977	365	1 112	75.3	1 477	528	522	166	17	244	784
1978	307	1 226	80.0	1 533	534	545	169	9	276	795
1979	328	1 197	78.5	1 525	525	524	176	14	286	798
1980	309	1 239	80.0	1 548	520	494	178	14	342	815
1981	355	1 173	76.8	1 528	509	486	193	11	329	923
1982	353	1 181	77.0	1 534	486	496	187	6	359	862
1983	364	1 191	76.6	1 555	452	521	193	14	375	902
1984	315	1 215	79.4	1 530	470	505	195	12	348	889
1985	364	1 248	77.4	1 612	453	524	196	15	424	933
1986	348	1 342	79.4	1 690	461	532	208	14	475	902
1987	325	1 312	80.1	1 637	428	494	199	9	507	923
1988	303	1 356	81.7	1 659	486	483	177	9	504	995
1989	334	1 379	80.5	1 713	436	516	203	6	552	1 097
1990	308	1 379	81.7	1 687	428	492	176	6	585	1 173
1991	306	1 390	82.0	1 696	389	476	189	10	632	1 142
1992	317	1 338	80.8	1 655	383	486	189	12	585	1 176
1993	280	1 274	82.0	1 554	367	445	169	9	564	1 271
1994	242	1 273	84.0	1 515	328	417	152	8	610	1 250
1995	258	1 323	83.7	1 581	345	404	202	9	621	1 342
1996	257	1 307	83.6	1 564	285	399	165	8	707	1 342
1997	268	1 314	83.1	1 582	294	387	172	8	721	1 307
1998	229	1 229	84.3	1 458	294	339	179	4	642	1 379
1999	246	1 246	83.5	1 492	323	407	136	11	615	1 514
2000	229	1 193	83.9	1 422	264	343	169	6	640	1 573
2001	210	1 155	84.6	1 365	218	314	159	3	671	1 636
2002	189	1 194	86.3	1 383	210	343	142	12	676	1 702
2003	207	1 059	83.6	1 266	185	304	147	10	620	1 702
2004	190	1 009	84.2	1 199	203	274	101	6	615	1 699
2005	203	998	83.1	1 201	196	309	96	8	592	1 732
2006	170	971	85.1	1 141	195	241	103	5	597	1 802
2007	153	966	86.3	1 119	175	237	84	7	616	1 928
2008	161	989	86.0	1 150	159	256	110	9	616	1 949
2009	157	981	86.2	1 138	154	249	98	6	631	2 021
2010	150	966	86.6	1 116	147	213	113	6	637	2 026
2011	143	982	87.3	1 125	140	222	100	5	658	2 065
2012	142	1 003	87.6	1 145	168	249	99	3	626	2 101
2013	163	990	85.9	1 153	156	245	86	8	658	2 439
2014	132	934	87.6	1 066	153	200	84	5	624	2 322
2015	141	939	86.9	1 080	151	212	92	6	619	2 746
2016	137	928	87.1	1 065	153	221	101	4	586	2 494
2017	134	922	87.3	1 056	148	242	96	7	563	2 774
2018	145	897	86.1	1 042	141	238	97	11	555	4 085
2019	141	881	86.2	1 022	164	252	105	9	492	4 458
2020	140	858	86.0	998	139	222	113	11	513	4 472

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 Urnenbeisetzungen in den drei Gemeinschaftsgräbern

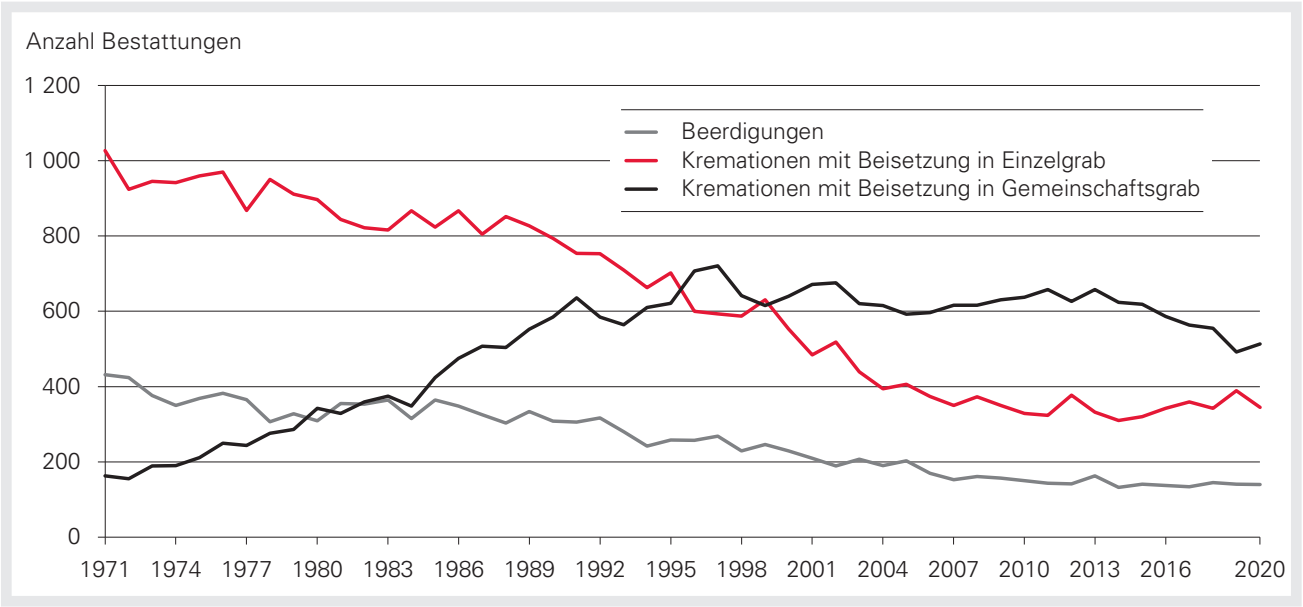
Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Polizeiinspektorat

Rückgang der Zahl der Kremationen mit Beisetzung in Bern

Während das Total der **Kremationen** in den vergangenen Jahren stetig gestiegen ist, hat sich der Anteil der in Bern Beigesetzten rückläufig entwickelt. Der hohe Anteil Kremationen seit 2018 in Bern mit Beisetzung auswärts lässt sich auf den Neubau des Krematoriums Thun zurückführen. Der Anteil der in **Gemeinschaftsgräbern** Beigesetzten belief sich im Jahr 1971 auf 13,7%. Im Jahr 2020 entfallen von den 858 in Bern Beigesetzten 513 (59,8%) auf Gemeinschaftsgräber.

Bestattungen nach Art der Bestattung seit 1971
Stadt Bern

G 14.04.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Bestattungswesen

Trend zu Gemeinschaftsgräbern leicht rückläufig

Die Zahl der **Beerdigungen** ist seit Beginn der Aufzeichnungen rückläufig. 1971 belief sie sich auf 432, 2020 auf 140 und war somit um 292 resp. 67,6% kleiner.

Zwischen 1971 und 2020 ist die Zahl der **Kremationen** mit Beisetzung in einem **Einzelgrab** von 1027 auf 345 (–682 resp. –66,4%) gesunken, während jene mit Beisetzungen in einem **Gemeinschaftsgrab** von 163 auf 513 (+350 resp. 214,7%) gestiegen ist. Der Anteil der Kremationen mit Beisetzungen in einem Gemeinschaftsgrab betrug 1971 13,7%, 2020 beträgt er 59,8% (+46,1 Prozentpunkte). Der höchste Anteil an Kremationen mit Beisetzungen in einem Gemeinschaftsgrab wurde im Jahr 2011 mit 67% verzeichnet. Seither ist der Trend wieder leicht rückläufig.

Todesfälle nach Todesursache, Geschlecht und Alter 2018
Stadt Bern

T 14.05.010

	Total	nach Geschlecht und Alter									
		Mann					Frau				
		0-24	25-44	45-64	65-84	85 u. älter	0-24	25-44	45-64	65-84	85 u. älter
infektiös/parasitär	18	–	–	–	4	2	–	–	1	2	9
bösartige Tumore	266	–	4	27	74	32	1	5	19	55	49
davon Trachea, Bronchien, Lunge	34	–	–	4	16	2	–	–	2	6	4
Brust	32	–	–	–	–	–	–	3	9	15	5
Prostata	20	–	–	1	8	11	–	–	–	–	–
Leber/intrahepatische Gallenwege	17	–	–	6	9	–	–	–	–	2	–
Dickdarm	17	–	–	3	3	–	–	–	1	6	4
Blut/blutbildende Organe	4	–	–	–	–	–	–	–	–	2	2
Endokrine/Ernährung/Stoffwechsel	32	–	–	2	8	3	–	1	–	8	10
davon Diabetes mellitus	22	–	–	2	7	2	–	–	–	5	6
psychisch	107	–	–	3	11	19	–	1	1	14	58
davon Demenz	97	–	–	1	10	18	–	–	–	11	57
Nervensystem	68	–	–	2	15	10	–	1	7	15	18
davon Alzheimer	26	–	–	–	6	5	–	–	–	3	12
Auge/Augenanhangsgebilde	1	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–
Kreislaufsystem	405	–	–	11	61	91	–	–	4	50	188
davon Herzkrankheiten	307	–	–	7	43	74	–	–	2	33	148
Schlaganfall, nicht Blutung/Infarkt	17	–	–	–	2	5	–	–	–	4	6
Hirninfarkt	17	–	–	1	2	3	–	–	–	6	5
Hirnblutung	15	–	–	1	2	1	–	–	–	3	8
Aortenaneurysma	12	–	–	–	5	4	–	–	–	–	3
Atmungssystem	87	–	–	10	24	7	–	–	–	17	29
davon chronische Bronchitis	51	–	–	8	17	5	–	–	–	8	13
Pneumonie	17	–	–	–	1	1	–	–	–	5	10
Lungenkrankheit durch exogene Substanzen	4	–	–	–	2	–	–	–	–	–	2
Verdauungssystem	57	–	2	4	11	6	–	1	3	13	17
davon alkoholische Leberzirrhose	13	–	1	3	4	1	–	–	1	3	–
Haut/Unterhaut	4	–	–	2	–	–	–	–	–	2	–
Muskel-Skelett-System/Bindegewebe	14	–	–	–	–	–	–	–	1	6	7
Urogenitalsystem	32	–	–	–	5	6	–	–	–	6	15
davon Harnorgane	30	–	–	–	5	4	–	–	–	6	15
perinatal	1	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–
angeborene Missbildungen	3	–	–	–	–	–	–	–	2	1	–
Symptome, abnorme klinische-, Laborbefunde	117	1	4	8	21	12	–	2	6	21	42
äussere Ursachen	73	3	4	9	8	10	–	4	6	8	21
davon Stürze	36	1	1	–	4	7	–	–	–	4	19
Suizid	21	2	2	6	1	3	–	2	3	2	–
Unfallmässige Vergiftungen	6	–	–	1	–	–	–	2	3	–	–
Total	1 289	4	14	78	242	198	2	15	50	221	465

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Todesursachen

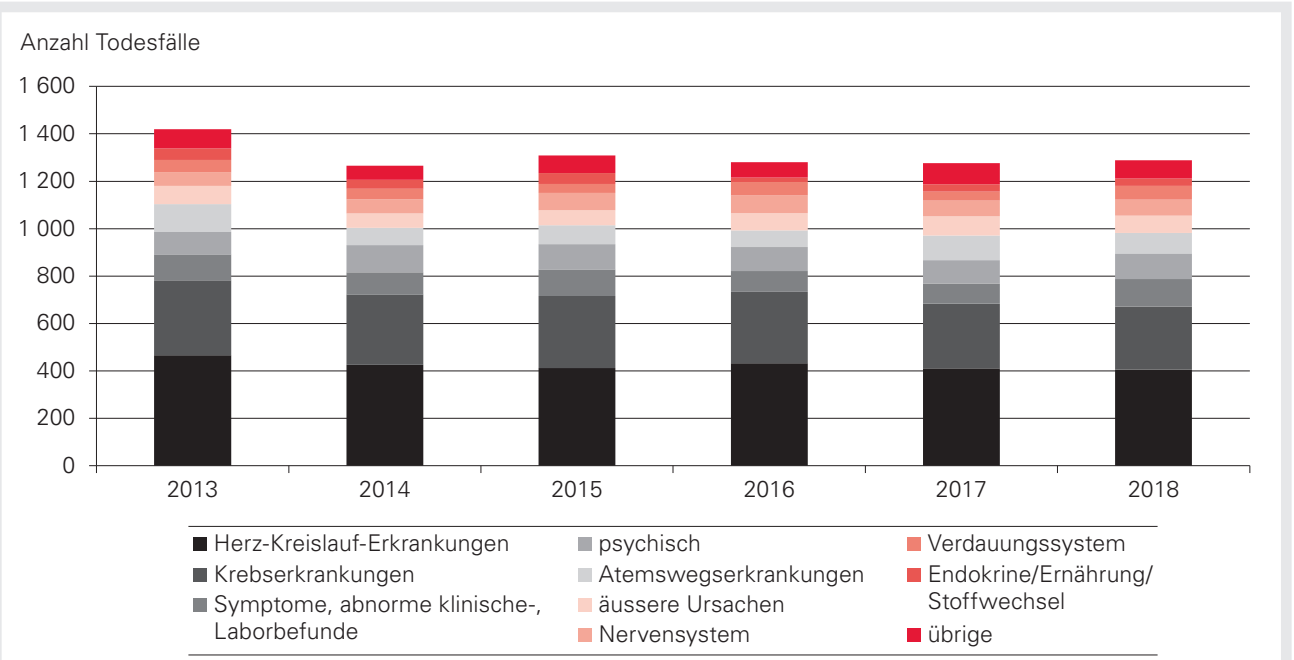
Mehrzahl der Todesfälle ist durch wenige Todesursachen zu begründen

Gemäss dem Bundesamt für Statistik (BFS) gilt als Todesursache das für den Tod massgebende Grundleiden nach der internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme.

Häufigste Todesursache in der Stadt Bern ist eine Erkrankung des Kreislaufsystems. Mit 405 Todesfällen im Jahr 2018 waren Herz-Kreislauferkrankungen – vor allem Herzkrankheiten und zerebrovaskuläre Krankheiten – für mehr als ein Drittel der knapp 1289 Todesfälle im Jahr 2018 verantwortlich. Zweithäufigste Todesursache waren Krebserkrankungen – allen voran bösartige Tumore der Trachea, Bronchien und Lunge. Weiter war eine Vielzahl von Todesfällen zu beklagen, deren Ursache unbekannt ist (gehört zu «Symptome, abnorme klinische-, Laborbefunde»). Die Häufigkeit der Ursachen variiert vor allem nach Alter und teilweise auch nach Geschlecht.

Todesfälle nach Todesursache seit 2013
Stadt Bern

G 14.05.010



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Todesursachen

Seit 2013 sind die Ursachen für Todesfälle relativ stabil

Die beiden Haupttodesursachen sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebserkrankungen – über 50% der Sterbefälle sind auf diese beiden Faktoren zurückzuführen und das unabhängig vom Geschlecht. Weiter machen psychische Krankheiten – vor allem Demenz – sowie unspezifische Beschwerden (gehört zu «Symptome, abnorme klinische-, Laborbefunde») und Lungenkrankheiten gut 20% aller Sterbefälle aus.

Häufigste Todesursache für Sterbefälle im Säuglings- und Kleinkindalter sind überwiegend angeborene Krankheiten. Todesfälle von grösseren Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen stehen vielfach im Zusammenhang mit äusseren Ursachen – vor allem Stürze und Suizid. Auch im Alter zwischen 25 und 44 Jahren überwiegen äussere Ursachen sowie dazukommend Krankheiten der Verdauungsorgane sowie Krebs. Ab dem 45. Altersjahr ist Krebs die häufigste Todesursache. An Krebserkrankungen und dazukommend Herz-Kreislauf-Erkrankungen sterben in den höheren Altersgruppen am meisten Menschen. Die Inzidenz der Herz-Kreislauf-Erkrankungen steigt ab dem 85. Altersjahr.

Erkrankung des Kreislaufsystems und Krebserkrankungen sind sowohl bei Männer als auch bei Frauen über alle Altersgruppen hinweg die häufigsten Todesursachen. Dritthäufigste Todesursache bei den Frauen sind psychische Erkrankungen – vor allem Demenz – während bei den Männern unspezifische Beschwerden (gehört zu «Symptome, abnorme klinische-, Laborbefunde») die dritthäufigste Todesursache darstellen.

Bildung und Wissenschaft 15

Volksschule 248

Schulaustritt, Berufsvorbereitendes Schuljahr 254

Mittelschule 256

Berufsfachschule 258

Fachhochschule, Pädagogische Hochschule 260

Universität 262

Höchste abgeschlossene Ausbildung 267

Bildung und Wissenschaft

Bildung in der Stadt Bern

Die Stadt Bern bietet ein breites Bildungsangebot: Volksschule, diverse Berufsschulen, Mittelschulen, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschule und die Universität Bern.

Elf Jahre reguläre Schulzeit

Die obligatorische Schulzeit dauert elf Jahre, zwei Jahre im Kindergarten, sechs Jahre in der Primarstufe und drei Jahre in der Sekundarstufe I. Der Eintritt in die Volksschule erfolgt nach dem 4. Geburtstag in den Kindergarten. Seit dem Schuljahr 2013/14 ist der zweijährige Besuch des Kindergartens obligatorisch. Nach der obligatorischen Schulzeit stehen den Jugendlichen auf der Sekundarstufe II die unterschiedlichsten Berufsbildungsmöglichkeiten resp. der Besuch von Mittelschulen offen. In einem weiteren Schritt können darauf aufbauend die höheren Berufsschulen oder Hochschulen besucht werden.

Integrative Volksschule und Basisstufen in der Stadt Bern

Im Kindergarten und in den Volksschulen werden die Kinder und Jugendlichen, wenn immer möglich und sinnvoll, in den Regelklassen unterrichtet. Das bedeutet, dass auch weiterhin besondere Klassen geführt werden, wenn dies im Interesse der Schülerin oder des Schülers ist. Allerdings ist die Anzahl solcher Klassen gegenüber früher reduziert worden.

Neben der klassischen Einschulung mit Kindergarten und anschliessendem Eintritt in die 1. Klasse führt die Stadt Bern auch eine Basisstufe. Diese verbindet den Kindergarten und das erste und zweite Schuljahr der Primarstufe. Im Schuljahr 2020/2021 gab es insgesamt 50 Basisstufenklassen. In diesen werden Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren gemeinsam unterrichtet. Der Unterricht orientiert sich an ihrem Entwicklungs- und Lernstand. In der Regel besuchen die Kinder die Basisstufe während vier Jahren. Je nach individueller Voraussetzung und eigenem Lernweg kann der Besuch der Basisstufe auch drei oder fünf Jahre dauern.

Gymnasialer Unterricht nur noch an Gymnasien

Auf das Schuljahr 2017/2018 wurde ein neuer Lehrplan für den gymnasialen Bildungsgang im Kanton Bern eingeführt. Alle Schülerinnen und Schüler besuchen den gymnasialen Bildungsgang während vier Jahren am Gymnasium. Der Besuch des ersten Jahres des gymnasialen Bildungsgangs an einer Sekundarschule (bisher gymnasialer Unterricht im 9. Schuljahr; Quarta) ist nicht mehr möglich. Weiter änderten sich die Bezeichnungen der Schulstufen: Die Gesetzgebung spricht nicht mehr von Quarta, Tertia, Sekunda und Prima, sondern vom ersten bis vierten Jahr des gymnasialen Bildungsgangs (GYM1 bis GYM4), wobei GYM1 der ehemaligen Stufe Quarta entspricht.

Universität Bern

Die Universität Bern ist im Jahr 2020/2021 gemessen an der Studierendenzahl nach der Universität Zürich, der ETH in Zürich und der Universität Genf die viertgrösste universitäre Hochschule der Schweiz. Die Universität Bern als Volluniversität umfasst die Fachrichtungen Theologie, Geistes-, Human-, Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Medizin, Veterinärmedizin und Naturwissenschaften.

Studierendenstatistik: Nach den Vorgaben des Schweizerischen Hochschulinformationssystems (SHIS) des Bundesamtes für Statistik (BFS) wird jeder Studiengang einem Fach und jedes Fach einem Fachbereich zugeordnet. Das BFS geht von rund 90 Fachrichtungen aus, die zu 20 gesamtschweizerisch vergleichbaren Fachbereichen zusammengefasst werden. Die publizierten Statistiken gründen auf den Zahlen des Herbstsemesters 2020.

Weiterbildung: Die universitäre Weiterbildung an der Universität Bern ist in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen. Mit aktuell über 100 MAS- (Master of Advanced Studies), DAS- (Diploma of Advanced Studies), CAS-Studiengängen (Certificate of Advanced Studies) und zahlreichen Weiterbildungskursen ist sie von der Peripherie ins Zentrum der Universität gerückt.

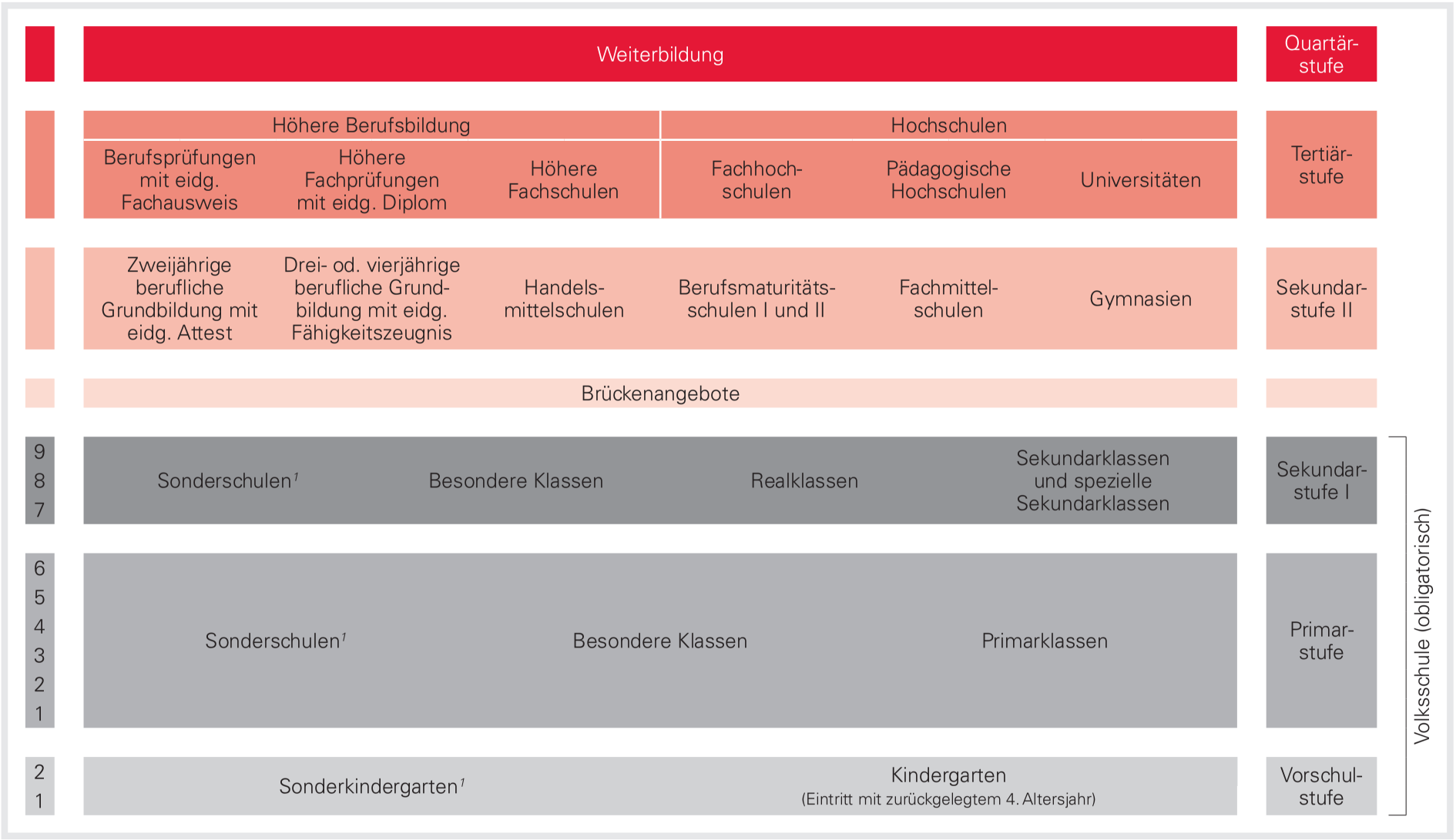
Strukturerhebung

Die Strukturerhebung ist Bestandteil des Volkszählungssystems des Bundesamtes für Statistik. Es hat die frühere im 10-Jahresrhythmus durchgeführte Vollerhebung abgelöst. Die Strukturerhebung wird im Einjahresrhythmus in Form von **Stichprobenerhebungen** durchgeführt. Es werden in den Befragungen auch Angaben zur Bildung erhoben.

Im vorliegenden Jahrbuch basieren die Auswertungen zur **Bildung** auf dem 3-Jahres-Pooling von 2017 bis 2019 (Pooling: Zusammenlegung mehrerer jährlich gestaffelter Durchgänge der gleichen Erhebung um genauere Ergebnisse zu erzielen als mit einer einzigen Stichprobe). Sie sind zu finden in der Tabelle «Ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren und höchster abgeschlossener Ausbildung» sowie in der Grafik «Ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren nach Geschlecht, Alter und höchster abgeschlossener Ausbildung».

Das Schulsystem
Kanton Bern

G 15.00.010



Statistik Stadt Bern

Das Schulsystem des französischsprachigen Kantonsteils unterscheidet sich in der Organisation der Sekundarstufe I von demjenigen des deutschsprachigen. Im französischsprachigen Kantonsteil werden schon ab dem 7. Schuljahr konsequent drei Anforderungsniveaus unterschieden.

1 Sonderschulen und -schulheime, Heilpädagogische Schulen und Sprachheilschulen

Datenquelle: Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern

Methodisches
Die obligatorische Schulzeit an den **Volksschulen** dauert 11 Jahre, zwei Jahre im Kindergarten, sechs Jahre in der Primarstufe und drei Jahre in der Sekundarstufe I. Der Eintritt in die Volksschule erfolgt nach dem 4. Geburtstag in den Kindergarten. Seit dem Schuljahr 2013/14 ist der zweijährige Besuch des Kindergartens obligatorisch. Alternativ kann die Basisstufe besucht werden. Diese Schulstufe verbindet den Kindergarten, das erste und zweite Schuljahr der Primarstufe.

Den besonderen Klassen können Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten zugewiesen werden, bei denen die Förderung in einer Klasse mit kleinerem Schülerbestand und heilpädagogisch ausgebildetem Lehrpersonal als adäquater beurteilt wird.

Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung können oftmals die Volksschule nicht besuchen. Ihr Recht auf eine angemessene Schulbildung wird im Kanton Bern in der Regel durch eine Sonderschule sichergestellt. In der Stadt Bern gilt seit dem Schuljahr 2010/2011 das Prinzip der Integration. Schülerinnen und Schüler sollen wenn möglich in Regelklassen unterrichtet werden.

Das Stichdatum für den Eintritt in die Volksschule ist der 31. Juli. Jedes Kind, das bis zu diesem Tag das vierte Altersjahr erreicht hat, tritt auf den darauffolgenden 1. August in den Kindergarten oder in die Basisstufe ein.

Schülerinnen und Schüler nach Schultyp und Klassen 2019 und 2020
Stadt Bern

T 15.01.010

	2020			2019		
	Schüler/innen	Klassen	durchschnittliche Klassengrösse	Schüler/innen	Klassen	durchschnittliche Klassengrösse
städtische Volksschulen						
Kindergärten	1 935	109	17.8	1 944	111	17.5
Basisstufe[1]	973	50	19.5	548	27	20.3
Primarstufe (Regelklassen)	5 760	292	19.7	5 835	291	20.1
Sekundarstufe I (Regelklassen)[2]	2 240	112	20.0	2 170	111	19.5
besondere Klassen						
Einschulungsklassen	14	2.0	7.0	19	1.7	11.2
Klassen zur besonderen Förderung	45	5.0	9.0	49	5.3	9.2
Sonderschulen[3]						
Heilpädagogische Sonderschule	60	9	6.7	49	7	7.0
Sprachheilschule	114	14	8.1	100	12	8.3
Sonderklassen	82	11	7.5	77	10	7.7
Total städtische Volksschulen	11 223	604	18.6	10 791	576	18.7
nicht städtische Volksschulen (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I)[4]	690	…	…	673	…	…

Statistik Stadt Bern

Nachkommastelle bei Klassen aufgrund von Mischklassen mit Kindern von zwei oder mehreren Schuljahren

1 Die Basisstufe verbindet den Kindergarten und das erste und zweite Schuljahr der Primarstufe. In den Basisstufenklassen werden Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren gemeinsam unterrichtet.
2 Real- und Sekundarschulklassen
3 inkl. Kinder im Kindergarten
4 nur Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in der Stadt Bern

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Schulamt (Stand: 15.9.2020)

Erneut steigende Zahlen in den städtischen Volksschulen
Die Zahl der Kinder bzw. Jugendlichen an den städtischen Volksschulen (inkl. Kindergärten) ist bereits zum neunten Mal in Folge gewachsen und beläuft sich im Jahr 2020 auf 11 223 (+432 bzw. +4,0% gegenüber Vorjahr).

Am meisten Kinder werden in der **Primarstufe** unterrichtet. Gegenüber dem Vorjahr ist ihre Zahl aber um 75 (–1,3%) auf 5760 gesunken. An der **Sekundarstufe I** werden im Jahr 2020 mit 2240 Jugendlichen am zweitmeisten unterrichtet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich dort die Zahl der Schülerinnen und Schüler um 70 Personen (+3,2%) erhöht. An dritter Stelle liegen die **Kindergärten** mit 1935 Kindern (–9 resp. –0,5%). In der Basisstufe hat die Zahl der Schülerinnen und Schüler um 77,6% (+425) auf 973 erneut stark zugenommen, was die Rückgänge in Primarstufe und Kindergarten relativiert.

Bei den **besonderen Klassen** ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler um 9 Kinder auf 59 gesunken. Zugenommen hat hingegen das Total in den **Sonderschulen**, welches sich neu auf 256 (+30 bzw. +13,3%) beläuft.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen in **nicht städtischen Volksschulen** ist im Jahr 2020 um 17 auf 690 gestiegen.

Methodisches
In der Tabelle wird die **Entwicklung der Schülerzahlen** an den städtischen Volksschulen seit 1996 gezeigt. Die Tabelle T 15.01.030 zeigt die frühere Entwicklung von 1880 bis 1996.

Aufgeführt wird auch die seit 2005 in der Stadt Bern angebotene **Basisstufe**, welche den zweijährigen Kindergarten und das erste und zweite Schuljahr der Primarstufe verbindet.

Die ehemals sogenannten Kleinklassen und Klassen für Fremdsprachige gibt es nicht mehr.

Kinder in Kindergärten sowie Schülerinnen und Schüler an städtischen Volksschulen seit 1996
Stadt Bern

T 15.01.020

	Total städtische Volksschulen	Kinder in Kindergärten	Schülerinnen und Schüler			
			Basisstufe[1]	Regelklassen		besondere Klassen und Sonderschulklassen[2]
				Primarstufe	Sekundarstufe I	
1996	9 261	1 611	…	4 672	2 352	626
1997	9 150	1 648	…	4 616	2 140	746
1998	8 924	1 641	…	4 631	1 949	703
1999	9 010	1 587	…	4 794	1 914	715
2000	9 026	1 594	…	4 825	1 873	734
2001	9 052	1 593	…	4 809	1 898	752
2002	9 004	1 490	…	4 792	1 943	779
2003	8 968	1 479	…	4 792	1 912	785
2004	8 882	1 598	…	4 655	1 916	713
2005	8 919	1 608	16	4 585	1 990	720
2006	8 803	1 596	23	4 525	1 999	660
2007	8 715	1 568	21	4 535	1 930	661
2008	8 650	1 630	23	4 457	1 921	619
2009	8 612	1 629	24	4 461	1 945	553
2010	8 676	1 718	22	4 701	1 965	270[3]
2011	8 649	1 768	23	4 660	1 932	266
2012	8 941	1 893	24	4 812	1 948	264
2013	9 284	2 045	61	4 852	2 042	284
2014	9 606	2 161	94	5 024	2 051	276
2015	9 893	2 192	133	5 207	2 057	304
2016	10 023	2 056	254	5 373	2 024	316
2017	10 237	1 997	260	5 648	2 025	307
2018	10 478	1 949	424	5 723	2 082	300
2019	10 791	1 944	548	5 835	2 170	294
2020	11 223	1 935	973	5 760	2 240	315

Statistik Stadt Bern

1 Der im Schuljahr 2005/2006 eingeführte Schulversuch Basisstufe wurde per 1.1.2013 in ein Regelangebot überführt.
2 bis 2009: besondere Klassen und Klassen für Fremdsprachige
3 Aufhebung der Kleinklassen ab dem Schuljahr 2009/2010; neu werden besondere Klassen und Sonderschulklassen geführt.

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Schulamt (Stand: 15.9.2020)

Kinder in Kindergärten, Schülerinnen und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen 1880 bis 1996

Stadt Bern

T 15.01.030

	Kinder in Kindergärten	Schuleintritte	Primarschüler/innen[1]			Schüler/innen der unteren und höheren Mittelschulen				
			Total	Unterstufe	Oberstufe	Total	Sekundarschulen	höhere Mittelschule Marzili[2]	Untergymnasium[3]	Gymnasium
1880	…	…	4 113	…	…	1 092	620	76	273	123
1890	…	…	5 079	…	…	1 658	1 016	152	319	171
1900	…	…	6 487	…	…	1 971	1 138	193	398	242
1910	…	…	9 240	…	…	3 494	2 182	276	634	402
1920	…	1 764	10 469	…	…	4 654	3 099	278	633	644
1930	…	1 629	9 246	…	…	4 466	2 908	287	585	686
1940	…	1 308	8 503	…	…	4 601	2 775	414	562	850
1950	2 167	2 061	9 448	6 789	2 659	4 371	2 552	488	563	768
1960	2 370	1 919	12 415	7 307	5 108	6 228	3 538	620	866	1 204
1961	2 386	1 935	12 106	7 170	4 936	6 321	3 477	635	878	1 331
1962	2 422	1 994	11 782	7 074	4 708	6 353	3 422	665	919	1 347
1963	2 398	1 837	11 466	6 972	4 494	6 451	3 381	708	949	1 413
1964	2 462	1 883	11 151	6 968	4 183	6 448	3 338	714	958	1 438
1965	2 411	1 877	11 039	6 927	4 112	6 470	3 487	727	746	1 510
1966	2 403	1 839	10 974	6 963	4 011	6 333	3 553	705	565[4]	1 510
1967	2 405	1 766	10 954	6 928	4 026	6 357	3 459	709	557	1 632
1968	2 384	1 779	10 946	6 907	4 039	6 414	3 435	717	566	1 696
1969	2 400	1 777	11 025	6 961	4 064	6 409	3 389	732	520	1 768
1970	2 377	1 810	10 888	6 850	4 038	6 385	3 423	759	492	1 711
1971	2 226	1 796	10 842	6 860	3 982	6 503	3 459	798	495	1 751
1972	2 216	1 628	10 608	6 672	3 936	6 614	3 483	827	477	1 827
1973	2 104	1 566	10 499	6 486	4 013	6 664	3 462	835	479	1 888
1974	2 080	1 564	10 299	6 290	4 009	6 314	3 427	494	470	1 923
1975	2 037	1 405	9 893	5 938	3 955	6 345	3 375[5]	486	464[5]	1 939
1976	1 963	1 411	9 589	5 800	3 789	6 357	3 326	484	445	1 944
1977	1 917	1 255	9 144	5 540	3 604	6 439	3 286	448	449	2 014
1978	1 853	1 152	8 632	5 232	3 400	6 300	3 173	407	421	1 980
1979	1 733	1 074	8 081	4 851	3 230	6 316	3 082	405	408	2 055
1980	1 691	1 000	7 556	4 505	3 051	6 232	2 973	397	395	2 081
1981	1 634	1 013	7 381	4 360	3 021	6 103	2 881	352	408	2 093
1982	1 577	923	6 930	4 088	2 842	6 006	2 730	387	400	2 137
1983	1 533	927	6 676	3 920	2 756[5]	5 704	2 800[5]	390	392[5]	2 122
1984	1 543	864	6 278	3 755	2 523	5 546	2 689	412	350	2 095
1985	1 469	892	5 977	3 624	2 353	5 274	2 505	379	344	2 046
1986	1 542	838	5 704	3 570	2 134	5 008	2 370	371	338	1 929
1987	1 585	864	5 541	3 501	2 040	4 831	2 252	351	330	1 898
1988	1 504	965[6]	5 623[7]	3 670	1 953[7]	4 666[7]	2 115[7]	349	337	1 865
1989	1 424	942[6]	5 522	3 744	1 778	4 682	2 095	356	360	1 871
1990	1 490	837[6]	5 427	3 688	1 739	4 689	2 029	367	352	1 941
1991	1 436	883	5 359	3 658	1 701	4 724	1 992	363	373	1 996
1992	1 481	808	5 254	3 559	1 695	4 698	2 010	339	341	2 008
1993	1 512	810	5 083	3 390[8]	1 693[9]	4 811	2 095[9]	339	311	2 066
1994	1 584	871	5 558[10]	4 182[10]	1 376[10]	4 352[10]	1 632[10]	337	324	2 059
1995	1 655	881	6 093[11]	5 061[11]	1 032[11]	3 915[11]	1 127[11]	336	319	2 133
1996	1 658	889	6 165	5 127	1 038	3 895	1 165	330	169[12]	2 231

Statistik Stadt Bern

1 inklusive Spezialklassen
2 bis 1958 Oberabteilung Mädchenschule, 1959 bis 1973 Höhere Mädchenschule Marzili und Töchterhandelsschule, 1974 bis 1982 Höhere Mädchenschule Marzili, ab 1983 Höhere Mittelschule Marzili
3 vor 1965 vierstufiges Progymnasium, 1965 Übergangsjahr
4 ab 1966 zweistufiges Untergymnasium
5 1975 bis 1982 sind die Schüler des Schulversuchs Manuel nur in den Totalzahlen der Mittelschüler enthalten. Infolge Überführung des Schulversuchs Manuel in eine Regelschule werden sie ab 1983 bei den betreffenden Schultypen ausgewiesen.
6 Infolge Umstellung zum Sommerschulbeginn umfassen die Schuleintritte in der Übergangsphase 13 Geburtsmonate.
7 1988 bis 1996 ohne Schulversuch Bern-West (1988 66, 1995 209, 1996 150 Schüler)
8 bis 1993 1. bis 4. Klasse (Schulsystem 4/5)
9 bis 1993 5. bis 9. Klasse (Schulsystem 4/5)
10 Umstellung auf Schulsystem 6/3 (Übergangsjahr): volle 5. Klassen in Primarschule/Unterstufe; Primarschule/Oberstufe und Sekundarschule ab 6. Klasse
11 ab 1995 Schulsystem 6/3: Primarschule/Unterstufe bis 6. Klasse, Primarschule/Oberstufe und Sekundarschule ab 7. Klasse
12 nur 8. Schuljahr (auslaufendes Untergymnasium)

Datenquellen: Schulamt Stadt Bern; Arsis Informatik, Bern

Kinder sowie Klassen in den Kindergärten der städtischen Volksschule 2020
Schulkreise der Stadt Bern

T 15.01.040

	Total		durchschnittliche Klassengrösse	Anzahl Kinder/Jahrgang		
	Kinder	Klassen		1.8.13–31.7.14[1]	1.8.14–31.7.15[2]	1.8.15–31.7.16[3]
Kirchenfeld-Schosshalde	553	30	18.4	29	267	257
Mattenhof-Weissenbühl	447	25	17.9	21	214	212
Breitenrain-Lorraine	126	7	18.0	7	54	65
Länggasse-Felsenau	218	12	18.2	10	99	109
Bümpliz	261	14	18.6	18	134	109
Bethlehem	272	14	19.4	20	137	115
Sonderklassen	58	7	8.3	…	…	…
Total Kindergarten[4] 2020	1 935	109	17.8	105	905	867
2019	1 944	111	17.5	93	891	917

Statistik Stadt Bern

1 Kinder, die um ein Jahr vom ordentlichen Schuleintritt zurückgestellt wurden; Jahrgänge für das Total 2019: minus ein Jahr
2 Kinder, die ein Jahr vor dem ordentlichen Schuleintritt stehen; Jahrgänge für das Total 2019: minus ein Jahr
3 Kinder, die zwei Jahre vor dem ordentlichen Schuleintritt stehen; Jahrgänge für das Total 2019: minus ein Jahr
4 2020: ohne 973 Kinder in 50 Basisstufenklassen in den Schulkreisen Breitenrain-Lorraine, Länggasse-Felsenau, Bümpliz und Bethlehem (2019: ohne 548 Kinder in 27 Basisstufenklassen)

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Schulamt (Stand: 15.9.2020)

Methodisches
Das Gebiet der Stadt Bern wird in sechs **Schulkreise** gegliedert, welche sich – mit zwei Unterschieden – an den Stadtteilen orientieren: Der Stadtteil I Innere Stadt zählt nicht als eigener Schulkreis und wird auf die angrenzenden Kreise verteilt. Der Stadtteil VI hingegen ist aufgrund seiner Grösse in die Schulkreise Bümpliz und Bethlehem aufgeteilt.

Weiter sinkende Zahlen in den Kindergärten
Das fünfte Mal in Folge ist die **Zahl der «Kindergärteler»** gesunken. 1935 Kinder besuchten 2020 einen Kindergarten, 9 resp. 0,5% weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist jedoch teilweise auf die Zunahme der Kinderzahlen in der Basisstufe zurückzuführen, welche im Jahr 2020 um 425 (+77,6%) zugenommen hat. Die durchschnittliche Kinderzahl pro Klasse hat um 0,2 leicht zugenommen und beträgt 17,8. Die **Anzahl Klassen** ist gegenüber dem Vorjahr um 2 auf 109 gesunken.

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen der Primarstufe der städtischen Volksschule 2020
Schulkreise der Stadt Bern

T 15.01.050

	Total		durchschnittliche Klassengrösse	Schuljahr											
	Schüler/innen	Klassen		1.		2.		3.		4.		5.		6.	
				Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.
Regelklassen															
Kirchenfeld-Schosshalde	1 431	73	19.6	218	12.5	256	12.5	236	12.0	239	12.0	247	12.0	235	12.0
Mattenhof-Weissenbühl	1 199	59	20.3	201	11.0	206	9.0	199	9.5	206	10.5	201	10.0	186	9.0
Breitenrain-Lorraine	785	41	19.1	49	3.0	64	3.0	174	9.3	181	9.3	152	8.8	165	7.8
Länggasse-Felsenau	673	33	20.4	96	5.0	96	5.0	138	6.5	122	5.5	100	5.5	121	5.5
Bümpliz	823	41	20.1	116	5.5	107	5.5	156	7.8	150	6.8	147	7.8	147	7.5
Bethlehem	849	45	18.9	122	7.0	140	7.0	135	7.3	152	8.3	149	8.3	151	7.3
Total Primarstufe[1] 2020	5 760	292	19.7	802	44.0	869	42.0	1 038	52.3	1 050	52.3	996	52.3	1 005	49.0
2019	5 835	291	20.1	933	46.7	935	46.7	1 051	52.4	1 020	50.9	1 017	49.9	879	44.4

Statistik Stadt Bern

Nachkommastelle bei Klassen aufgrund von Mischklassen mit Kindern von zwei oder mehreren Schuljahren

1 ohne besondere Klassen und Sonderklassen; 2020: ohne 973 Kinder in 50 Basisstufenklassen in den Schulkreisen Breitenrain-Lorraine, Länggasse-Felsenau, Bümpliz und Bethlehem (2019: ohne 548 Kinder in 27 Basisstufenklassen)

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Schulamt (Stand: 15.9.2020)

Durchschnittliche Klassengrösse leicht gesunken

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 5760 Kinder (–75 resp. –1,3% gegenüber dem Vorjahr) in den Regelklassen der Primarstufe unterrichtet. Da die Anzahl Klassen um eine Klasse von 291 auf 292 zunahm und die Zahl der Schülerinnen und Schüler abnahm, sank die **durchschnittliche Schülerzahl** pro Klasse auf 19,7 (Vorjahr: 20,1). Den höchsten Klassendurchschnitt verzeichnete der Schulkreis Länggasse-Felsenau mit 20,4 Kindern pro Klasse und hier besonders die vierten Klassen mit durchschnittlich 22,2 Schülerinnen und Schüler pro Schulzimmer. Über alle Schulstufen betrachtet, verzeichnete man die tiefsten durchschnittlichen Klassengrössen im Schulkreis Bethlehem mit 18,9 Kindern. Den tiefsten Wert nach einzelnen Schulstufen betrachtet, wiesen die ersten Klassen im Schulkreis Breitenrain-Lorraine mit 16,3 Kindern auf.

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen der Sekundarstufe I der städtischen Volksschule 2020
Schulkreise der Stadt Bern

T 15.01.060

	Total			7.– 9. Schuljahr				
	Schüler/innen	Klassen	durchschnittliche Klassengrösse	Schüler/innen		Klassen		
				Real	Sekundar	Real	Sekundar	Real/Sek.
Regelklassen								
Kirchenfeld-Schosshalde	499	25	20.0	91	408	5	16	4
Mattenhof-Weissenbühl	372	20	18.6	102	270	–	–	20
Breitenrain-Lorraine	358	17	21.1	98	260	3	4	10
Länggasse-Felsenau	313	15	20.9	65	248	–	–	15
Bümpliz	327	16	20.4	174	153	4	4	8
Bethlehem	371	19	19.5	243	128	12	6	1
Total Sekundarstufe I[1] 2020	2 240	112	20.0	773	1 467	24	30	58
2019	2 170	111	19.5	786	1 384	30	38	43

Statistik Stadt Bern

1 ohne besondere Klassen und Sonderklassen

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Schulamt (Stand: 15.9.2020)

Methodisches
Die Schülerinnen und Schüler treten in der Regel im zwölften Altersjahr in die **Sekundarstufe I** ein. Entscheidend für die Zuteilung zu den beiden Leistungsniveaus Real- oder Sekundarschule sind die Leistungen am Ende der Primarstufe, die Empfehlung der Lehrperson – häufig unter Einbezug der Eltern – sowie die Ergebnisse einer nach Bedarf durchgeführten Kontrollprüfung. In der Sekundarschule werden schulisch höhere Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler gestellt als in der Realschule.

Steigende Zahlen der Jugendlichen in der Sekundarschule
Im Jahr 2020 wurden insgesamt 2240 Jugendliche in 112 Klassen der Sekundarstufe I unterrichtet. Verglichen mit dem Jahr 2019 entspricht dies einer Zunahme um 70 Schülerinnen und Schüler (+3,2%) und um ein Plus von 1 bei der Klassenzahl (+0,9%). Die **durchschnittliche Klassengrösse** stieg entsprechend von 19,5 auf 20,0.

Gemessen am Total aller Schülerinnen und Schüler stieg im Jahr 2020 der Anteil jener in der Sekundarschule gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte und liegt bei 65,5%. In vier der sechs **Schulkreise** übersteigt die Zahl der Sekundarschülerinnen und -schüler jene der Jugendlichen in Realklassen.

Den **höchsten Anteil** an Jugendlichen in Sekundarklassen weist Kirchenfeld-Schosshalde auf: Im Jahr 2020 waren es 81,8%, was einer Zunahme gegenüber 2019 um 0,7 Prozentpunkte entspricht. Den tiefsten Anteil weist Bethlehem mit 34,5% auf (+2,8 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr).

Schulaustretende nach voraussichtlicher Tätigkeit, bisheriger Schule und Geschlecht 2020
Stadt Bern

T 15.02.010

	2020									2019
	Total	Geschlecht		bisherige Schule						Total
		männlich	weiblich	Klassen zur besonderen Förderung		Realklassen		Sekundarklassen		
				männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Lehrvertrag	309	183	126	3	–	64	48	116	78	341
Lehrstellensuche	22	16	6	–	–	7	4	9	2	13
Maturitätsschule	84	36	48	–	2	–	–	36	46	67
berufsvorbereitendes Schuljahr	143	81	62	11	6	59	46	11	10	109
Vorlehre	4	2	2	–	–	2	2	–	–	6
privates 10. Schuljahr	50	19	31	–	–	13	12	6	19	41
Fachmittelschule	44	11	33	–	–	1	1	10	32	38
praktisches Zwischenjahr[1]	16	4	12	–	–	2	6	2	6	8
Arbeitsstelle	1	–	1	–	–	–	–	–	1	6
Unentschlossene	5	2	3	–	–	1	1	1	2	11
Total 2020	678	354	324	14	8	149	120	191	196	…
2019	…	347	293	6	3	150	109	191	181	640

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 inkl. Fremdsprachen- oder Auslandaufenthalt

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Schulamt (Stand: Juni 2020)

Ziele der Schulaustretenden
Im Jahr 2020 beendeten 678 Jugendliche die obligatorische Schulpflicht. Der Anteil der Jugendlichen, die sich für einen weiterführenden **Schulbesuch** entschieden, ist im Jahr 2020 um 66 Jugendliche gestiegen. Ihr Anteil stieg auf 47,3% (Vorjahr: 39,8%).

Auf eine **Lehre** – gemeint sind Lehrvertrag, Lehrstellensuche oder Vorlehre – setzten 335 Schulaustretende. Sie machen 49,4% des Totals aus (Vorjahr: 56,3%). Von den 309 Lernenden mit einem **Lehrvertrag** stammen 62,8% aus Sekundar-, 36,2% aus Realklassen und 1,0% aus Klassen zur besonderen Förderung. Die Männer sind mit 59,2% in der Mehrzahl.

Das **berufsvorbereitende Schuljahr** wurde von 21,1% (Vorjahr: 17,0%) der Schulaustretenden am zweithäufigsten gewählt. Der drittgrösste Anteil entfällt mit 12,4% auf die Jugendlichen, welche eine **Maturitätsschule** besuchen. 7,4% der Schulaustretenden besuchten nach der obligatorischen Schule ein **privates 10. Schuljahr**.

Von den 324 **Frauen**, welche die Volksschule beendeten, gehen 53,7% (Vorjahr: 46,1%) weiterhin zur Schule, während 41,4% (48,5%) sich für eine Lehre entschieden. 4,9% (5,5%) entfallen auf die übrigen Kategorien (praktisches Zwischenjahr, Arbeitsstelle bzw. Unentschlossene). Von den **Männern** besuchen 41,5% (Vorjahr: 34,6%) weiterhin eine Schule, 56,8% (62,8%) haben eine Lehre begonnen oder möchten eine beginnen und 1,7% (2,6%) finden sich in den übrigen Kategorien.

Methodisches Berufsvorbereitendes Schuljahr BVS

Im berufsvorbereitenden Schuljahr festigen Jugendliche nach Abschluss der Volksschule ihr Wissen, schliessen Defizite und erwerben sich neue Kompetenzen. Dies ermöglicht ihnen, erfolgreich im Berufsleben Fuss zu fassen – über eine Berufslehre oder eine weiterführende Anschlusslösung.

Im Schuljahr 2020/2021 werden folgende berufsvorbereitende Schuljahr angeboten:

«BVS Praxis und Allgemeinbildung (BPA)» ist ein schulisches Brückenangebot, das sich an Jugendliche und junge Erwachsene richtet, welche motiviert sind, ein weiteres Jahr die Schule zu besuchen. Der Fokus liegt auf berufsnahen Handlungskompetenzen. Die Lernenden bereiten sich anhand praxis- und lebensnaher Situationen auf Herausforderungen in ihrem künftigen Berufsumfeld vor. Ziel ist der Eintritt in eine berufliche Grundbildung.

«BVS Praxis und Integration (BPI)» richtet sich an fremdsprachige Lernende, die sich in der Regel seit höchstens drei Jahren in einem deutschsprachigen Land befinden. Sie werden sprachlich intensiv gefördert und in der Berufsvorbereitung unterstützt. Das BPI ist modular aufgebaut und kann zwei Jahre dauern. Im ersten Jahr (BPI 1) steht die **Berufsorientierung** im Vordergrund, im zweiten Jahr (BPI 2) der **Berufseinstieg**. Ziele sind das Entwickeln eines passenden Berufszieles und das Realisieren der notwendigen Schritte bis zum angestrebten Berufseinstieg.

«BVS Plus» ist eine praxis- und kompetenzorientierte Vorbereitung auf eine **berufliche Grundbildung** und richtet sich vorwiegend an Jugendliche aus Realklassen. Ziel ist der Eintritt in eine berufliche Grundbildung.

«BVS Praxis und Integration für Erwachsene (BPI 2-E)» ist ein Bildungsangebot für 20 bis 35-jährige Migrantinnen und Migranten, welches das Ziel verfolgt, diese Personengruppe innerhalb eines Jahres an eine Grundbildung oder allenfalls an eine Vorlehre oder einen Arbeitsplatz heranzuführen.

Berufsvorbereitendes Schuljahr – Schülerinnen und Schüler sowie Klassen nach Ausbildungsrichtung 2020
Stadt/Kanton Bern

T 15.02.020

	Schülerinnen und Schüler			Klassen
	Total	männlich	weiblich	
BVS Praxis und Allgemeinbildung (BPA)	354	173	181	21
BVS Praxis und Integration (BPI)	155	94	61	10
BVS Plus	32	23	9	2
BVS Praxis und Integration für Erwachsene (BPI 2-E)	58	34	24	3
Total 2020	599	324	275	36
2019	661	414	247	41

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

berufsvorbereitendes Schuljahr: 10. Schuljahr

Datenquelle: Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule BFF, Bern
(Stand am Schuljahresbeginn, August des jeweiligen Jahres)

Weniger Schülerinnen und Schüler und weniger Klassen

Im Jahr 2020 besuchten 599 Schülerinnen und Schüler eines der berufsvorbereitenden Schuljahre. Das sind 62 weniger (–9,4%) als im Vorjahr. Der Anteil der Männer ist gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Prozentpunkte auf 54,1% gesunken. Die Zahl der Klassen ist gegenüber 2019 um fünf gesunken.

Methodisches
Die **Sekundarstufe II** setzt die Ausbildung nach der obligatorischen Schulzeit, also nach elf Jahren (inkl. Kindergarten), fort. Unterteilen lässt sich die Sekundarstufe II in **berufsbildende** (siehe Berufsfachschulen) und **allgemeinbildende Ausbildungsgänge** (Gymnasien und Fachmittelschulen). Die Ausbildungen werden mit einem eidgenössischen Fähigkeitsausweis, einem Maturitätsausweis (Voraussetzung für ein universitäres Hochschulstudium) bzw. einem Fachmittelschulausweis (ermöglicht Zugang zu Ausbildungen in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik an höheren Fachschulen, Fachhochschulen oder pädagogischen Hochschulen) abgeschlossen.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 trat der neue Lehrplan 17 für den gymnasialen Bildungsgang in Kraft. Dieser führt zu einigen **Neuerungen im gymnasialen Bildungsgang:**

- Neue Bezeichnung der Schulstufen: Quarta = GYM1, Tertia = GYM2, Sekunda = GYM3 und Prima = GYM4
- Alle Schülerinnen und Schüler besuchen den gymnasialen Bildungsgang während vier Jahren am Gymnasium. Der Besuch des ersten Jahres des gymnasialen Bildungsgangs an einer Sekundarschule (bisher Quarta) ist nicht mehr möglich (der Übertritt kann weiterhin aus dem zweiten oder dem dritten Sekundarschuljahr erfolgen)
- Die Wahl für die Wahlpflichtfächer (Schwerpunktfach, dritte Sprache und Kunstfach) sowie die zweisprachige Maturität erfolgt bereits auf das erste Jahr des gymnasialen Bildungsgangs.

Schülerinnen und Schüler der kantonalen Gymnasien und Fachmittelschule 2020
Stadt/Kanton Bern

T 15.03.010

Schule Schwerpunktfach	2020 Schülerinnen und Schüler Total	darunter Auswärtige	männlich	weiblich	2019 Total
K Englisch	46	31	12	34	37
N Englisch	34	22	7	27	22
K Italienisch	32	16	6	26	26
N Italienisch	12	10	4	8	13
K Spanisch	110	71	20	90	115
N Spanisch	70	42	21	49	87
K Physik und Anwendungen der Mathematik	123	72	84	39	129
N Physik und Anwendungen der Mathematik	150	108	114	36	145
K Biologie und Chemie	217	127	89	128	213
N Biologie und Chemie	256	184	85	171	242
K Wirtschaft und Recht	304	192	182	122	292
N Wirtschaft und Recht	306	231	173	133	310
K Philosophie/Pädagogik/Psychologie	201	116	50	151	183
N Philosophie/Pädagogik/Psychologie	173	124	40	133	159
K Bildnerisches Gestalten	126	60	38	88	131
N Bildnerisches Gestalten	57	32	10	47	61
K Musik	57	35	14	43	69
N Musik	14	9	5	9	18
K Latein	–	–	–	–	1
N Latein	4	3	1	3	2
Total Gymnasien	2 292	1 485	955	1 337	2 255
Fachmittelschule Bern	240	169	47	193	252
Total Gymnasien und Fachmittelschule	2 532	1 654	1 002	1 530	2 507

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Schule: Gymnasien Kirchenfeld (K) und Neufeld (N), Bern; Fachmittelschule Bern

Datenquelle: Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Bern

Anteil Auswärtiger an Gymnasien hat zugenommen

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den kantonalen **Gymnasien** ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und beläuft sich auf 2292 Jugendliche (+37 bzw. +1,6%) Darunter sind 58,3% **weiblich**. 1485 Jugendliche (64,8%) sind **Auswärtige**, haben ihren Wohnsitz also nicht in der Stadt Bern. Dieser Anteil ist gegenüber dem Jahr 2019 um 0,6 Prozentpunkte gestiegen.

Das Schwerpunktfach **«Wirtschaft und Recht»** ist auch im Jahr 2020 das meistgewählte: Die 610 Jugendlichen machen 26,6% des Schülertotals aus. Am zweitpopulärsten ist «Biologie und Chemie» (20,6%), gefolgt von «Philosophie/Pädagogik/Psychologie» (16,3%).

Nach **Geschlecht** betrachtet, sind Männer nur in den Schwerpunktfächern «Physik und Anwendungen der Mathematik» (Anteil 72,5%) und «Wirtschaft und Recht» (58,2%) in der Mehrheit. Den höchsten Frauenanteil verzeichnet das Schwerpunktfach «Italienisch» mit 77,3%, gefolgt von «Spanisch» mit 77,2% und «Englisch» mit 76,3%.

Fachmittelschule Bern mit sinkenden Zahlen

Die Zahl der Schüler und – vor allem – Schülerinnen, die ihre Ausbildung in der Fachmittelschule Bern (FMS) fortsetzen, ist im Jahr 2020 um 12 (–4,8%) auf 240 gesunken. Der Männeranteil ist von 23,4% (2019) auf 19,6% im Jahr 2020 gesunken. Rund 70% der Jugendlichen an der FMS kommen von ausserhalb der Stadt Bern.

Methodisches

Infolge mehrerer Umstellungen in der **Sekundarstufe II** enthalten die langjährigen Tabellen zu den Mittelschulen (T 15.01.030 und T 15.03.020) verschiedene Brüche in den Zahlenreihen. Die letzte Umstellung betrifft die Aufhebung des ersten gymnasialen Schuljahres (Quarta) an den Sekundarschulen. Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird die Schulstufe GYM1 (ehemals Quarta) nur noch an Gymnasien unterrichtet.

Anzahl Jugendliche wächst schneller als Anzahl Klassen

Verglichen mit dem Jahr 2010, ist das Total der Mittelschülerinnen und -schüler im Jahr 2020 um 412 höher, was einer Zunahme um 19,4% entspricht. Die Anzahl Klassen hat sich im gleichen Zeitraum lediglich um 8,3% (+9) erhöht. Somit ist auch die durchschnittliche Klassengrösse um 2,1 Personen gewachsen. Dabei hat im gleichen Zeitraum die Zahl der Fachmittelschülerinnen und -schüler mit einem Plus von 31,1% (+57) verhältnismässig stärker zugenommen als jene der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mit einer Zunahme von 18,3% (+355).

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen der kantonalen Mittelschulen seit 1996
Stadt/Kanton Bern

T 15.03.020

	Total kantonale Mittelschulen			Fachmittelschule Bern[1]		Gymnasien	
	Schülerinnen und Schüler	Klassen	durchschnittliche Klassengrösse	Schülerinnen und Schüler	Klassen	Schülerinnen und Schüler	Klassen
1996	2 561	129	19.9	330	17	2 231	112
1997	2 464	129	19.1	328	17	2 136	112
1998	2 422	122	19.9	301	15	2 121	107
1999	2 366	118	20.1	290	14	2 076	104
2000	2 216	113	19.6	230	11	1 986	102
2001	1 692	85	19.9	148	7	1 544[2]	78[2]
2002	1 592	81	19.7	88[3]	4[3]	1 504	77
2003	1 634	101	16.2	81	4	1 553	97
2004	1 674	84	19.9	79	4	1 595	80
2005	1 728	88	19.6	92	4	1 636	84
2006	1 858	94	19.8	165	8	1 693	86
2007	1 970	100	19.7	181	10	1 789	90
2008	2 053	106	19.4	189	11	1 864	95
2009	2 141	108	19.8	183	11	1 958	97
2010	2 120	109	19.4	183	10	1 937	99
2011	2 119	109	19.4	199	10	1 920	99
2012	2 263	111	20.4	258	12	2 005	99
2013	2 236	109	20.5	280	12	1 956	97
2014	2 295	109	21.1	275	13	2 020	96
2015	2 323	112	20.7	297	14	2 026	98
2016	2 387	114	20.9	341	16	2 046	98
2017	2 559	123	20.8	324	16	2 235	107[4]
2018	2 570	121	21.2	302	14	2 268	107
2019	2 507	119[r]	21.1[r]	252	12	2 255	107[r]
2020	2 532	118	21.5	240	12	2 292	106

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 bis 2001 Höhere Mittelschule Marzili (Lehrerbildung, Diplommittelschule), ab 2002 nur Kantonale Diplommittelschule Bern, ab 2004 Fachmittelschule Bern

2 ab 2001 Gymnasien Tertia bis Prima (keine Oberprima mehr), Umstellung bei Lehrerbildung

3 ab 2002 Schliessung der Lehrerseminare und Lehrerbildung ganz unter Universität Bern (ab Wintersemester 2005/2006 bei der Pädagogischen Hochschule Bern, mit Ausnahme der Lehrerbildung am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Bern)

4 ab 2017 Klassen der Quarta (neu GYM1) nur noch an Gymnasien und nicht mehr an Sekundarschulen

Datenquellen: Arsis Informatik, Bern (bis 2011); Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Bern (ab 2012)

Lernende der Berufsfachschulen 2020
Stadt/Kanton Bern

T 15.04.010

	Total	berufsbegleitender Unterricht		Vollzeitunterricht		2020 Teilzeit[1]		2019 Total
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
kantonale Berufsfachschulen								
gibb Berufsfachschule Bern	5 727	4 495	1 180	–	–	32	20	5 877
Schule für Gestaltung	721	262	342	42	70	1	4	732
Technische Fachschule Bern	539	–	–	481	58	–	–	521
BFF Bern	2 403	389	1 978	–	–	4	32	2 393
Total	9 390	5 146	3 500	523	128	37	56	9 523
subventionierte Berufsfachschulen[2]								
Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung Bern	794	207	300	182	105	–	–	820
Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern	1 692	650	1 042	–	–	–	–	1 770
Berufsschule des Detailhandels Bern	1 039	366	639	–	–	8	26	1 066
Berner Berufsfachschule für medizinische Assistenzberufe	899	18	879	–	–	–	2	909
Total	4 424	1 241	2 860	182	105	8	28	4 565
Total Berufsfachschulen	13 814	6 387	6 360	705	233	45	84	14 088

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 Personen, die eine Nachholbildung als Erwachsene besuchen
2 Berufsfachschulen mit privater Trägerschaft vom Kanton subventioniert

Datenquelle: Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Bern

Methodisches
Die Zahlen umfassen nur die **berufliche Grundbildung**, ohne berufsvorbereitende Schuljahre, höhere Berufsbildung (Tertiär) und Weiterbildungskurse. Die Herkunft der Schülerinnen und Schüler nach Wohngemeinden wird von der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern nicht erhoben.

Berufsfachschulen: erneut weniger Lernende
Im Jahr 2020 besuchten 13 814 Jugendliche die Berufsfachschulen, 274 resp. 1,9% weniger als im Vorjahr. Der Rückgang im Jahr 2019 (–202 bzw. –1,4%) hat sich demnach fortgesetzt. Gesunken sind die Zahlen bei sechs der acht Berufsfachschulen, zahlenmässig am stärksten in der «gibb Berufsfachschule Bern» (ehemals «Gewerblich-Industrielle Berufsschule») (–150 bzw. –2,6%).

Auch im Jahr 2020 bildet die «gibb Berufsfachschule Bern» mit 41,5% (Vorjahr: 41,9%) den grössten Anteil der an Berufsfachschulen eingeschriebenen Lernenden aus. Die «BFF Bern» (ehemals «Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule») liegt mit 17,4% (17,0%) an zweiter, die «Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern» mit 12,2% (12,6%) an dritter Stelle.

Die höchsten **Männeranteile** finden sich in der «Technischen Fachschule Bern» (89,2%) und der «gibb Berufsfachschule Bern» (79,0%). In den übrigen sechs Berufsfachschulen sind die **Frauen** in der Mehrheit. Beinahe unter sich sind sie an der «Berner Berufsfachschule für medizinische Assistenzberufe», wo sich ihr Anteil auf 98,0% beläuft.

Rund ein Prozent der Schülerinnen und Schüler sind Erwachsene in einer Nachholbildung. Diese werden unter der Bezeichnung «Teilzeit» erst seit 2020 separat ausgewiesen.

Lernende der Berufsfachschulen seit 1992
Stadt/Kanton Bern

T 15.04.020

	Total	berufsbegleitender Unterricht		Vollzeitunterricht		Teilzeit	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1992	12 453	6 691	4 098	717	947	…	…
1993	12 337	6 526	3 985	824	1 002	…	…
1994	12 319	6 546	4 005	794	974	…	…
1995	12 054	6 364	3 909	814	967	…	…
1996	12 298	6 454	4 020	815	1 009	…	…
1997	12 316	6 436	3 996	856	1 028	…	…
1998	12 626	6 676	4 060	888	1 002	…	…
1999	12 871	6 751	4 294	873	953	…	…
2000[1]	12 531	6 873	4 567	627	464	…	…
2001	11 960	6 701	4 455	442	362	…	…
2002	12 313	6 778	4 665	488	382	…	…
2003	11 970	6 601	4 481	503	385	…	…
2004	12 215	6 626	4 798	507	284	…	…
2005	12 260	6 751	4 845	325	339	…	…
2006	12 805	6 863	5 347	273	322	…	…
2007	12 533	7 076	4 770	331	356	…	…
2008	13 488	6 936	5 843	373	336	…	…
2009	13 661	7 055	5 879	377	350	…	…
2010[2]	15 227	7 196	7 238	442	351	…	…
2011	14 888	6 885	7 224	539	240	…	…
2012	15 043	6 870	7 181	627	365	…	…
2013	14 957	6 785	7 159	658	355	…	…
2014	15 097	6 829	7 231	683	354	…	…
2015	14 971	6 736	7 238	701	296	…	…
2016	14 758	6 612	7 158	717	271	…	…
2017	14 526	6 603	6 971	705	247	…	…
2018	14 290	6 552	6 819	688	231	…	…
2019	14 088	6 528	6 660	662	238	…	…
2020[3]	13 814	6 387	6 360	705	233	45	84

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

ohne Weiterbildungskurse und Tertiärausbildung

1 ab 2000 nur obligatorischer Unterricht, ohne Schülerinnen und Schüler der berufsvorbereitenden Klassen
2 ab 2010 inkl. Berner Berufsfachschule für medizinische Assistenzberufe
3 ab 2020 werden Personen, die eine Nachholbildung als Erwachsene besuchen, separat als Teilzeit ausgewiesen.

Datenquelle: Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Bern

Berufsfachschulen mit ausgeglichenen Geschlechteranteilen

Gegenüber 1992 waren im Jahr 2020 1361 Jugendliche mehr (+10,9%) an den Berner Berufsfachschulen registriert. Während im berufsbegleitenden Unterricht ein Wachstum von 1958 (+18,1%) resultiert, ergibt sich im Vollzeitunterricht ein Rückgang um 726 (–43,6%).

Die Anteile der Geschlechter haben sich im erwähnten Zeitraum ebenfalls deutlich verändert. Die Zahl der Berufsschüler ist von 7408 auf 7137 gesunken (–271 bzw. –3,7%), jene der -schülerinnen von 5045 auf 6677 gestiegen (+1632 bzw. +32,3%). Machten die Männer im Jahr 1992 59,5% aller Jugendlichen aus, so war das Geschlechterverhältnis im Jahr 2020 mit einem Männeranteil von 51,7% beinahe ausgeglichen.

Im Jahr 2020 werden erstmals erwachsenen Lernende, die nach Art. 32 BBV («Teilzeit») eine Nachholbildung absolvieren, separat aufgeführt.

Studierende an der Berner Fachhochschule und der Pädagogischen Hochschule nach Studiengängen 2020
Stadt/Kanton Bern

T 15.05.010

	2020 Total Studierende	2020 Studierende in Weiterbildung[1]	2020 Studierende in Bachelor-/Masterstudiengängen Total	Frauenanteil in %	Ausländeranteil in %	2019 Total Studierende
Fachbereiche der Berner Fachhochschule BFH						
Architektur, Bau- und Planungswesen	597	3	594	24.6	13.6	580
Technik und IT	1 359	154	1 205	10.5	11.4	1 274
Chemie und Life Sciences	300	–	300	57.0	23.7	321
Land- und Forstwirtschaft	475	–	475	43.2	4.6	397
Wirtschaft und Dienstleistungen	1 196	57	1 139	39.3	12.6	1 067
Design	273	–	273	79.1	22.0	251
Sport	202	–	202	28.2	4.0	185
Musik, Theater und andere Künste	898	48	850	52.9	39.6	867
Soziale Arbeit	802	24	778	74.4	3.2	761
Gesundheit	1 620	6	1 614	86.6	5.1	1 509
Total Berner Fachhochschule BFH	7 722	292	7 430	51.1	11.9	7 212
Institute der Pädagogischen Hochschule PHBern[2]						
Institut Vorschulstufe und Primarstufe	985	–	985	80.6	5.0	875
Institut Sekundarstufe I	1 103	–	1 103	51.6	5.3	1 038
Institut Sekundarstufe II	317	–	317	47.3	6.0	325
Institut für Heilpädagogik	300	–	300	86.7	8.3	271
Fachdidaktikzentren	118	–	118	77.1	0.8	87
Privates Inst. Vorschulstufe und Primarstufe NMS	260	–	260	88.1	4.6	252
Institut für Weiterbildung und Medienbildung[3]	17	17	–	–	–	14
Total Pädagogische Hochschule PHBern	3 100	17	3 083	67.9	5.3	2 862
Total	10 822	309	10 513	56.0	10.0	10 074

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 Weiterbildung: Studiengänge mit mindestens 60 ECTS-Kreditpunkten, die zu den eidgenössisch anerkannten Titeln Master of Advanced Studies (MAS) und – im Bereich Wirtschaft – zum Executive Master of Business Administration (EMBA) führen.
2 Die in dieser Tabelle publizierten Werte unterscheiden sich teilweise von den Zahlen des BFS (siehe Tabelle T 15.05.020): Studierende, die an mehreren Hochschulen immatrikuliert sind, werden beim BFS nur an einer gezählt.
3 nur Studierende in Masterausbildung

Datenquellen: Pädagogische Hochschule PHBern, Bern; Bundesamt für Statistik, Sektion Hochschulwesen (Herbstsemester 2020)

Methodisches
Die **Berner Fachhochschule BFH** ist eine anwendungsorientierte Hochschule. Die BFH vereint acht Departemente unter einem Dach. Es werden **36 Bachelor- und 35 Masterstudiengänge** sowie zahlreiche Weiterbildungen angeboten. Schulstandorte sind Bern, Burgdorf, Biel, Zollikofen und Magglingen.

Die **Bachelorstudiengänge** beinhalten Allgemeinbildung und Grundlagenwissen, dauern drei Jahre und führen zum eidgenössisch anerkannten, in der Regel berufsbefähigenden Bachelorabschluss (Ausnahmen in den Künsten). Die **Masterstudiengänge** vermitteln vertieftes und spezialisiertes Wissen und bereiten in einein-halb bis zwei Jahren auf einen weitergehenden berufsqualifizierenden, eidgenössisch anerkannten Abschluss vor.

Die **Pädagogische Hochschule PHBern** bildet Lehrerinnen und Lehrer in folgenden Studiengängen aus:
- Vorschulstufe und Primarstufe (Kindergarten und 1. bis 6. Schuljahr)
- Sekundarstufe I (7. bis 9. Schuljahr)
- Sekundarstufe II (Gymnasien, Fachmittelschulen und Berufsmaturitätsschulen)
- schulische Heilpädagogik

Fachhochschule und PHBern mit mehr Studierenden
Die Zahl der an der **Berner Fachhochschule BFH** eingeschriebenen Studierenden ist im Jahr 2020 um 510 (+7,1%) auf 7722 gestiegen. Prozentual am stärksten gewachsen ist der Fachbereich «Land- und Forstwirtschaft» (+78 resp. +19,6%). Die Studierendenanzahl ist lediglich im Fachbereich «Chemie und Life Sciences» gesunken (–21 resp. –6,5%). Der **Frauenanteil** hat sich im Jahr 2020 leicht auf 51,1% erhöht.

An der **PHBern** waren im Jahr 2020 3100 Studierende eingeschrieben, 238 (+8,3%) mehr als im Vorjahr. Die grösste Zunahme findet sich im «Institut Vorschulstufe und Primarstufe» (+110 bzw. +12,6%). Der **Frauenanteil** übersteigt in allen Instituten ausser im «Institut Sekundarstufe II» die 50%-Marke und beläuft sich insgesamt auf 67,9%.

Methodisches
Die Zahlen umfassen die Studierenden an der **Berner Fachhochschule BFH**, der **Pädagogischen Hochschule PHBern** und der **Privaten Hochschule Wirtschaft PHW Bern** (bis 2013). Die BFH entstand aus der Zusammenlegung der Fachhochschulen an mehreren Standorten im Kanton Bern, für welche die Daten nicht mehr getrennt ausgewiesen werden. Da bis 2003 nur die Studierenden an Fachhochschulen mit Standort Bern erfasst wurden, sind die Zahlen ab 2004 mit jenen der vorhergehenden Jahre nicht mehr vergleichbar. Dasselbe gilt für die Zahlen ab 2014, da ab diesem Jahr die Daten der Privaten Hochschule Wirtschaft PHW Bern nicht mehr ausgewiesen werden.

Studierende an Fachhochschulen und der Pädagogischen Hochschule seit 2000
Stadt/Kanton Bern

T 15.05.020

	Studierende					
	Total	Geschlecht		Wohnort vor Studienbeginn		
		Männer	Frauen	Stadt Bern	übriger Kt. Bern	ausserhalb Kt. Bern
2000	2 139	1 528	611	342	1 038	759
2001	3 618	2 780	838	430	1 178	2 010
2002	3 847	2 944	903	501	1 253	2 093
2003	3 703	2 744	959	508	1 274	1 921
2004[1]	5 921	4 661	1 260	598	2 351	2 972
2005	6 773	4 082	2 691	811	3 611	2 351
2006	7 069	4 175	2 894	804	3 751	2 514
2007	7 248	4 066	3 182	766	3 805	2 677
2008	7 070	3 791	3 279	747	3 518	2 805
2009	8 296	4 334	3 962	839	3 926	3 531
2010	8 913	4 467	4 446	837	4 089	3 987
2011	9 188	4 457	4 731	793	4 268	4 127
2012	9 573	4 645	4 928	802	4 367	4 404
2013	9 559	4 566	4 993	811	4 325	4 423
2014[2]	9 295	4 309	4 986	748	4 154	4 393
2015	9 437	4 425	5 012	731	4 192	4 514
2016	9 585	4 469	5 116	756	4 225	4 604
2017	9 685	4 477	5 208	783	4 294	4 608
2018	9 741	4 481	5 260	786	4 325	4 630
2019	9 843	4 434	5 409	778	4 329	4 736
2020	10 547	4 743	5 804	817	4 542	5 188

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Die in dieser Tabelle publizierten Werte unterscheiden sich teilweise von den Zahlen in T 15.05.010. Studierende, die an mehreren Hochschulen immatrikuliert sind, werden beim BFS nur an einer gezählt.

1 neue Struktur der Berner Fachhochschule, Studierende nicht mehr nach Studienort aufteilbar
2 ab 2014 ohne Studierende der Privaten Hochschule Wirtschaft PHW Bern

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Sektion Hochschulwesen; Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern (bis 2013)

Studierende an der Universität Bern nach Studienstufe und Fakultät 2020
Stadt/Kanton Bern

T 15.06.010

Fakultät Fachbereich	Total Studierende	immatrikulierte Studierende im Hauptfach						
		Grundausbildung[1]			weiterführende Ausbildung Doktorat	Weiterbildung[2]		
		Bachelor	Master	Total		Vertiefung (Minor)	übrige Weiterbildung	Total
Theologische Fakultät	347	63	35	98	50	–	199	199
Rechtswissenschaftliche Fakultät	2 321	1 080	598	1 678	201	4	438	442
Wirtschafts- und Sozialwissensch. Fakultät	2 757	1 316	699	2 015	128	6	608	614
Philosophisch-historische Fakultät	2 373	1 298	651	1 949	380	10	34	44
Philosophisch-humanwissensch. Fakultät	4 102	1 685	868	2 553	187	7	1 355	1 362
Philosophisch-naturwissensch. Fakultät	2 903	1 448	652	2 100	655	17	131	148
darunter Pharmazie	187	163	24	187	–	–	–	–
Medizinische Fakultät	3 837	1 103	986	2 089	1 456	–	292	292
davon Humanmedizin	2 616	976	731	1 707	883	–	26	26
Zahnmedizin	363	127	68	195	132	–	36	36
übrige	858	–	187	187	441	–	230	230
Vetsuisse-Fakultät Bern	590	247	136	383	204	–	3	3
Total	19 230	8 240	4 625	12 865	3 261	44	3 060	3 104
darunter Frauen	11 107	4 735	2 720	7 455	1 754	15	1 883	1 898
Frauenanteil in %	57.8	57.5	58.8	57.9	53.8	34.1	61.5	61.1

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Die Immatrikulations- und Rückmeldefristen für das Herbstsemester sind bis 30. November berücksichtigt.

1 Zweistufig geführte Ausbildung bestehend aus:
Bachelorstudium: 180 ECTS-Kreditpunkten, Regelstudienzeit sechs Semester; dient der wissenschaftlichen Grundausbildung
Masterstudium: 90 oder 120 ECTS-Kreditpunkten, Regelstudienzeit drei oder vier Semester; dient der wissenschaftlichen Vertiefung der Studieninhalte, Voraussetzung für ein Doktorat

2 Stufe Vertiefung: Individuelle Weiterbildungen in Form von Minor-Studiengängen, die in der Regel direkt an den Erwerb eines universitären Abschlusses anschliessen. Sie bereiten die Studierenden entweder auf die Berufspraxis oder auf eine zukünftige Forschungstätigkeit vor.
Übrige Weiterbildung: Fakultäre Weiterbildungen und Nachdiplom-Studiengänge im Umfang von mind. 10 ECTS- (Certificate of Advanced Studies CAS), von mind. 30 ECTS- (Diploma of Advanced Studies DAS) und von mind. 60 ECTS-Kreditpunkten (Master of Advanced Studies MAS)

Datenquelle: Universität Bern, EDV-System STUDIS des Immatrikulationsdienstes (Herbstsemester 2020)

Methodisches

Seit der Umsetzung der **Bologna-Reform** können an der Universität Bern alle Studiengänge mit einem Bachelor- oder Mastertitel abgeschlossen werden. Damit wurde das Diplom- bzw. Lizentiatsstudium abgelöst. Kernpunkte der Bologna-Reform sind das dreistufige Studiensystem, bestehend aus **Bachelor** (Erstabschluss, Dauer 3 Jahre), **Master** (Zweitabschluss, Dauer 1,5 bis 2 Jahre) und **Doktorat**, und die Einführung eines Leistungspunktesystems (ECTS).

Universität Bern als Volluniversität

Die **Universität** führt 8 Fakultäten mit rund 150 Instituten und 9 inter- und transdisziplinären Kompetenzzentren. Sie beherbergt das ganze Spektrum der klassischen Wissenschaftsgebiete. Das Angebot im Jahr 2020 in Zahlen:

- 39 dreijährige Bachelorstudiengänge
- 72 Masterstudiengänge
- 29 Doktoratsprogramme
- 7 Graduiertenschulen
- 120 Weiterbildungsstudiengänge

Zahl der Studierenden nimmt erneut zu

Im Herbstsemester 2020 waren 19 230 Studierende an der Universität Bern immatrikuliert, 1211 (+6,7%) mehr als im Vorjahr. Gestiegen sind die Zahlen auf allen Stufen: auf Stufe **Bachelor** um 548 (+7,1%), auf Stufe **Master** um 23 (+0,5%), bei den **Doktoraten** um 295 (+9,9%) und in der Weiterbildung um 345 Studierende (+12,5%).

Am stärksten gewachsen in absoluten Zahlen ist die «Medizinische Fakultät»: 3837 Studierende waren dort eingeschrieben, 550 resp. 16,7% mehr als im Vorjahr. Die grösste Fakultät ist die «Philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät». Rund 21% der Studierenden sind an dieser Fakultät gemeldet. Mit einem Anteil von 20% der Studierenden ist die «Medizinische Fakultät» die zweitgrösste Abteilung der Universität Bern.

Studierende an der Universität Bern nach Geschlecht, Herkunft, Mobilität, Nebenfach und Fakultät 2020
Stadt/Kanton Bern

T 15.06.020

Fakultät Fachbereich	immatrikulierte Studierende im Hauptfach[1]							Anzahl Nebenfach-belegungen[4]
	Total Studie-rende	darunter Frauen	Frauen-anteil in %	Herkunft[2]			Mobili-tätsstudie-rende[3]	
				Kanton Bern	übrige Schweiz	Ausland		
Theologische Fakultät	347	175	50.4	102	48	37	19	75
Rechtswissenschaftliche Fakultät	2 321	1 338	57.6	1 105	789	152	86	643
Wirtschafts- und Sozialwissensch. Fakultät	2 757	1 088	39.5	1 059	966	145	99	1 747
Philosophisch-historische Fakultät	2 373	1 470	61.9	991	1 039	316	118	1 981
Philosophisch-humanwissensch. Fakultät	4 102	2 964	72.3	1 121	1 587	237	17	1 204
Philosophisch-naturwissensch. Fakultät	2 903	1 343	46.3	1 197	995	601	238	1 906
darunter Pharmazie	187	134	71.7	121	61	5	1	–
Medizinische Fakultät	3 837	2 251	58.7	1 282	1 722	602	6	303
davon Humanmedizin	2 616	1 593	60.9	995	1 345	251	–	–
Zahnmedizin	363	211	58.1	156	145	48	–	–
übrige	858	447	52.1	131	232	303	6	303
Vetsuisse-Fakultät Bern	590	478	81.0	152	329	109	–	–
interfakultäre, interdisziplinäre Angebote	…	…	…	…	…	…	…	218
Total	19 230	11 107	57.8	7 009	7 475	2 199	583	8 077

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Die Immatrikulations- und Rückmeldefristen für das Herbstsemester sind bis 30. November berücksichtigt.

1 Pro Person wird nur eine Fachrichtung erhoben. Bei Studierenden, die mehrere Fächer belegen, zählt das Hauptfach (Major): inkl. Bachelor, Master, Ergänzung (Minor), Doktorat und Weiterbildung; siehe Tabelle T 15.06.010.

2 Herkunft Schweiz: Wohnort, an dem die Studierenden behördlich angemeldet waren zu dem Zeitpunkt als sie ihren Studienberechtigungsausweis (Maturität oder Hochschulzeugnis) erwarben. Der Herkunftskanton kann ein anderer sein als derjenige des aktuellen Wohnortes. Herkunft Ausland: Studierende, die zum Zeitpunkt als sie ihren Studienberechtigungsausweis erwarben einen Wohnsitz im Ausland hatten.
Die Erfassung des Wohnortes vor Studienbeginn ist bei Personen in universitärer Weiterbildung nicht obligatorisch.

3 Personen, die an einer anderen Universität immatrikuliert sind und in Bern Gast- oder Austauschsemester absolvieren oder anrechenbare Lehrveranstaltungen besuchen.

4 Ausgewiesen wird die Anzahl Nebenfachbelegungen und nicht die Anzahl Studierende. Die Anzahl der Studierenden kann kleiner sein als die Anzahl Nebenfachbelegungen, da eine Person mehr als ein Nebenfach belegen kann.

Datenquelle: Universität Bern, EDV-System STUDIS des Immatrikulationsdienstes (Herbstsemester 2020)

Methodisches
Herkunft: Die Erfassung des Wohnortes im Zeitpunkt des Erwerbs des Studienberechtigungsausweises ist bei Personen in universitärer Weiterbildung nicht obligatorisch. Die Summe der drei Spalten in der Rubrik **Herkunft** entspricht deshalb nicht zwingend dem Total aller Studierenden.

Im Bereich **Nebenfach** wird die Anzahl Nebenfachbelegungen ausgewiesen, nicht die der Studierenden. Da Studierende mehr als ein Nebenfach belegen können, kann ihre Anzahl kleiner ausfallen als die ausgewiesenen Zahlen.

Mobilitätsstudierende:
- Studierende, die an einer ausländischen Universität immatrikuliert sind und an der Universität Bern ein **Gastsemester** absolvieren. Zwischen der Heimuniversität und der Universität Bern existiert keine Mobilitätsvereinbarung.
- Studierende, die an der Universität Bern ein **Austauschsemester** absolvieren und an ihrer Heimuniversität im Ausland oder in der Schweiz immatrikuliert sind. Zwischen der Heimuniversität und der Universität Bern existiert eine Mobilitätsvereinbarung.
- Studierende, die an den Universitäten Freiburg oder Neuenburg immatrikuliert sind und in Bern **anrechenbare Lehrveranstaltungen** besuchen (BeNeFri-Netzwerk).
- Studierende die an einer anderen Schweizer Universität Immatrikuliert sind und an der Universität Bern einen **Minor-Studiengang** absolvieren.

Studentinnen in der Mehrheit
Der Anteil der **weiblichen Studierenden** ist 2020 auf 57,8% (+0,6 Prozentpunkte) gestiegen. Von den insgesamt 19 230 Immatrikulierten sind 11 107 weiblich.

Am deutlichsten dominieren die **Frauen** die «Vetsuisse-Fakultät Bern» mit einem Anteil von 81,0% (Vorjahr: 80,8%). Den höchsten **Männeranteil** findet man an der «Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät» mit 60,5%.

Studierende an der Universität Bern nach Fakultät seit 2000
Stadt/Kanton Bern

T 15.06.030

Winter-/ Herbst-semester[1]	Total	darunter Frauen	immatrikulierte Studierende im Hauptfach[2]									
			Theologische	Rechtswissenschaftliche	Wirtsch.- u. Sozialwissenschaftliche	Philosophisch-historische[3]	Philosophisch-humanwissenschaftliche[3]	Philosophisch-naturwissenschaftliche[4]	Medizinische[4]	Vetsuisse	Fakultät interfakult.+ interdisziplin. Angebote	Lehrerinnen und Lehrerbildung[5]
2000/2001[6]	10 202	4 916	193	1 267	1 691	2 868	…	1 646	1 389	371	…	777
2001/2002	10 749	5 337	185	1 292	1 892	2 979	…	1 670	1 462	400	…	869
2002/2003	11 640	5 951	190	1 268	2 110	3 204	…	1 763	1 518	416	…	1 171
2003/2004	12 570	6 489	179	1 452	2 177	3 297	…	1 896	1 561	407	…	1 601
2004/2005	13 286	7 005	181	1 591	2 096	3 465	…	1 957	1 571	408	…	2 017
2005/2006	12 056	6 144	191	1 754	2 065	2 383	1 693	1 943	1 607	420	…	…
2006/2007[7]	12 844	6 606	237	1 933	2 065	2 496	1 864	2 045	1 749	431	24	…
2007	13 322	6 900	252	2 036	2 113	2 516	2 060	2 021	1 855	420	49	…
2008	13 710	7 249	262	2 133	2 029	2 604	2 222	1 995	1 781	433	251	…
2009	14 290	7 615	313	2 260	2 166	2 568	2 287	2 051	2 135	458	52	…
2010	14 926	7 978	382	2 282	2 281	2 628	2 378	2 120	2 349	440	66	…
2011	15 413	8 367	374	2 406	2 382	2 654	2 431	2 247	2 376	473	70	…
2012	15 976	8 706	366	2 376	2 493	2 665	2 713	2 322	2 467	505	69	…
2013	16 989	9 406	345	2 352	2 755	2 793	3 284	2 366	2 531	510	53	…
2014	17 428	9 684	407	2 283	2 866	2 771	3 425	2 451	2 634	543	48	…
2015[8]	17 430	9 693	381	2 241	2 765	2 732	3 514	2 454	2 722	571	50	…
2016	17 514	9 802	354	2 233	2 703	2 642	3 560	2 493	2 895	585	49	…
2017	17 894	10 078	367	2 305	2 716	2 614	3 695	2 560	3 027	606	4	…
2018	18 019	10 258	375	2 268	2 659	2 507	3 725	2 617	3 287	581	…	…
2019	18 576	10 611	374	2 356	2 707	2 440	3 833	2 761	3 543	562	…	…
2020	19 230	11 107	347	2 321	2 757	2 373	4 102	2 903	3 837	590	…	…

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 bis 2006: Wintersemester (Oktober bis Februar)
ab 2007: Herbstsemester (September bis Dezember)

2 immatrikulierte und beurlaubte Studierende mit Ziel Erstabschluss, Doktorat und Weiterbildung (exkl. NDS/MAS 2005/2006), ab 2006/2007 siehe Fussnote 7

3 ab 2005/2006 Ausgliederung von Psychologie, Erziehungswissenschaft und Sportwissenschaft in die neu gebildete Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät

4 Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät: exkl. Studierende in den Medizinalberufen im 1. Studienjahr (MED/VET), ab 2006/2007 Grundstudium Pharmazie neu in der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät enthalten

5 ab 2001/2002 Neuorganisation der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, ab 2005/2006 Übergabe der Studierenden an die Pädagogische Hochschule PHBern (mit Ausnahme des Instituts für Sport- und Sportwissenschaft ISSW: diese Studierende werden bei der Philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät gezählt)

6 Christkatholische und Evangelische Theologische Fakultät noch getrennt (14 bzw. 179 Studierende), Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät noch zusammen (2958 Studierende)

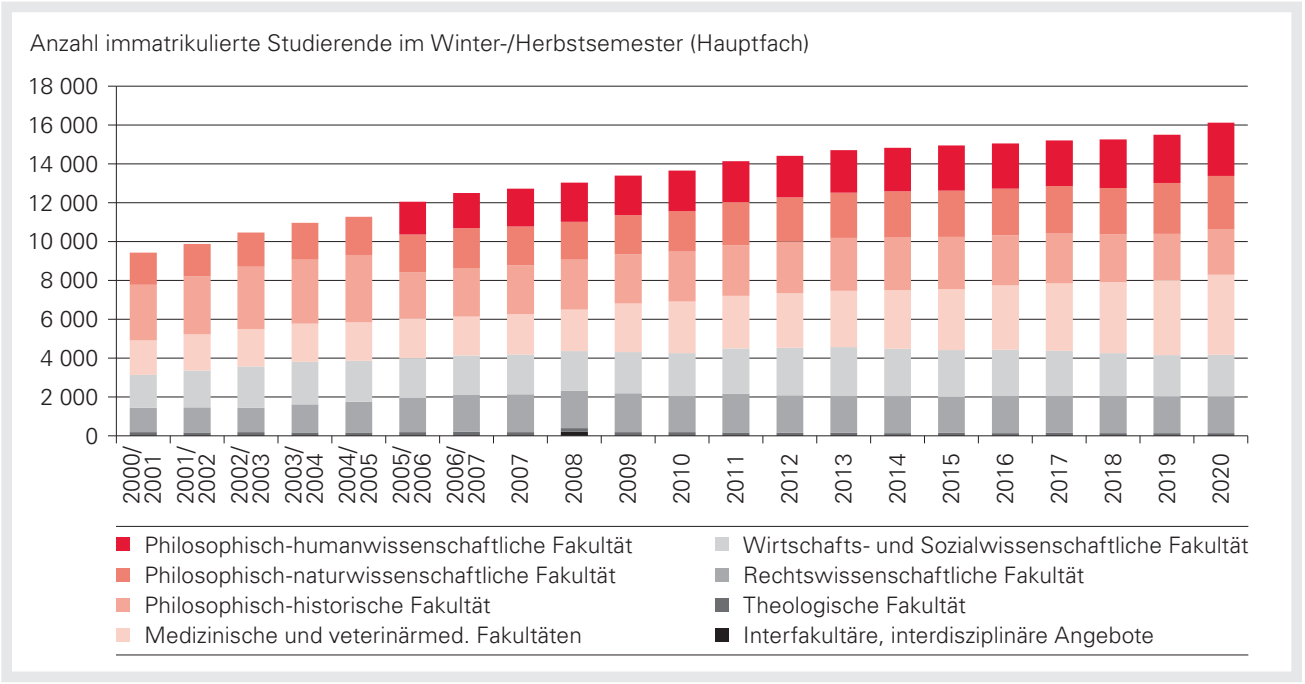
7 Ab 2006/2007 werden Studierende gezählt, wenn sie immatrikuliert und nicht beurlaubt sind, auch wenn sie zurzeit an einer anderen Uni ein Gastsemester absolvieren (inkl. Weiterbildung NDS/MAS und DAS/CAS). In den Studierendenzahlen nicht enthalten sind exmatrikulierte Studierende sowie solche, die an einer anderen Hochschule immatrikuliert sind und in Bern ein Gastsemester durchlaufen oder nur ein Teil- oder Nebenfach (z. B. Studierende der PHBern) belegen. Lernende der Senioren- oder Kinder-Uni sind nicht erfasst.

8 Studierende werden gezählt, wenn sie an der Universität Bern immatrikuliert sind, auch wenn sie zur Zeit an einer anderen Universität ein Gastsemester absolvieren oder für das aktuelle Semester beurlaubt sind. Nicht gezählt werden exmatrikulierte Studierende sowie solche, die an einer anderen Hochschule immatrikuliert sind und in Bern ein Gastsemester oder Teilleistungen absolvieren. Lernende, die ohne Immatrikulation die Universität Bern besuchen, sind nicht erfasst (z. B. Senioren-Uni, Kinder-Uni).

Datenquelle: Universität Bern, EDV-System STUDIS des Immatrikulationsdienstes

Studierende an der Universität Bern nach Fakultät seit 2000
Stadt/Kanton Bern

G 15.06.030



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Semesterharmonisierung im Zuge der Umsetzung der Bologna-Reform
bis 2006: Wintersemester (Oktober bis Februar)
ab 2007: Herbstsemester (September bis Dezember)

Datenquelle: Universität Bern, EDV-System STUDIS des Immatrikulationsdienstes

Methodisches
Berücksichtigt sind die Studierenden in der **Grundausbildung** (Lizentiat/Diplom/Staatsexamen, Bachelor, Master) sowie in der **weiterführenden Ausbildung** (Doktorat). Studierende in der Weiterbildung sind in der Grafik nicht enthalten.

Starkes Wachstum der Universität Bern seit 2000
Seit dem Wintersemester 2000/2001 ist die Zahl der Studierenden (ohne Weiterbildung) an der Universität Bern um 71,1% angestiegen. Der Frauenanteil ist im gleichen Zeitraum von 48,2% auf 57,8% um 9,6 Prozentpunkte gewachsen.

Studierende an der Universität Bern nach Fakultät 1835 bis 2001
Stadt/Kanton Bern

T 15.06.040

Wintersemester	immatrikulierte Studierende im Hauptfach[1]											Auskultant/innen	
	Total	darunter Frauen	darunter aus dem Ausland		Fakultät							Total	darunter Frauen
			Total	darunter Frauen	Evangelisch-theologische	Christkath.-theologische[2]	Rechts- u. Wirtschaftswiss.	Medizinische	Veterinärmedizin.[3]	Phil.-historische	Phil.-naturwiss.[4]		
1835	187	–	5	–	35	…	80	43	15	145		…	…
1850/1851	201	–	10	–	23	…	73	61	20	24		…	…
1860/1861	185	–	7	–	27	…	60	51	14	33		…	…
1870/1871	271	1	12	1	26	…	59	135	24[3]	27		53	…
1880/1881	394	28	68	…	21	8	102	159	34	70		83	…
1890/1891	612	75	123	…	42	8	136	263	66	97		108	67
1900/1901	1 111	301	497	253	25	8	203	388	46	441		128	79
1910/1911	1 470	290	516	208	33	14	400	351	51	353	275	276	127
1920/1921	1 773	179	281	43	52	10	618	396	109	295	293	353	201
1930/1931	1 407	143	190	15	33	12	613	321	51	180[5]	197[5]	331	222
1940/1941	2 073	244	100	18	87	6	841	494	88	258	299	197	138
1950/1951	2 576	259	333	49	48	16	1 078	646	102	368	318	247	152
1960/1961	2 480	360	307	60	65	10	718	621	56	464	546	421	216
1961/1962	2 666	425	312	56	70	9	801	666	53	517	550	365	185
1962/1963	2 903	506	360	81	93	9	863	679	55	577	627	251	129
1963/1964	3 249	562	421	85	102	8	993	737	58	651	700	285	150
1964/1965	3 643	667	464	97	85	9	1 128	822	72	735	792	310	154
1965/1966	4 137	788	480	102	80	9	1 259	1 099	88	809	793	348	201
1966/1967	4 079	790	433	102	83	9	1 192	1 158	103	763	771	311	110
1967/1968	4 464	867	417	109	97	9	1 256	1 291	129	790	892	354	175
1968/1969	4 826	950	468	135	84	8	1 317	1 290	152	941	1 034	350	198
1969/1970	5 226	1 030	491	135	86	10	1 359	1 464	180	1 030	1 097[6]	342	189
1970/1971	5 539	1 107	586	158	91	9	1 388	1 536	216	1 154	1 145	288	159
1971/1972	5 955	1 259	587	157	106	12	1 495	1 549	224	1 318	1 251	328	184
1972/1973	6 243	1 396	561	155	106	8	1 603	1 547	225	1 417	1 337	221	102
1973/1974	6 314	1 432	524	147	95	7	1 606	1 497	212	1 501	1 396	242	104
1974/1975	6 552	1 584	512	138	92	10	1 677	1 487	218	1 642	1 426	244	133
1975/1976	6 817	1 647	486	129	112	9	1 758	1 532	216	1 724	1 466	204	96
1976/1977	6 879	1 674	369	101	128	9	1 812	1 576	218	1 692	1 444	225	105
1977/1978	7 015	1 789	325	99	121	6	1 956	1 536	244	1 724	1 428	212	104
1978/1979	7 158	1 886	312	96	141	6	1 963	1 538	268	1 797	1 445	212	113
1979/1980	7 310	2 001	322	102	151	7	1 973	1 510	297	1 924	1 448	206	109
1980/1981	7 601	2 187	370	121	202	8	2 017	1 504	316	2 062	1 492	200	107
1981/1982	7 763	2 316	392	129	204	12	2 030	1 512	322	2 166	1 517	196	106
1982/1983	7 767	2 486	395	144	222	12	2 015	1 477	297	2 237	1 507	229	107
1983/1984	8 214	2 740	512	205	255	12	2 102	1 510	300	2 393	1 642	154	81
1984/1985	8 544	2 937	530	202	308	10	2 253	1 488	308	2 473	1 704	195	112
1985/1986	8 740	3 017	563	224	333	14	2 388	1 467	303	2 458	1 777	241	133
1986/1987	8 952	3 119	685	264	358	10	2 492	1 520	274	2 507	1 791	218	111
1987/1988	9 059	3 179	454	193	365	16	2 551	1 484	281	2 027[7]	1 469[7]	173	99
1988/1989	9 295	3 366	486	222	352	17	2 680	1 526	283	2 110	1 494	187	117
1989/1990	9 508	3 516	475	226	335	15	2 822	1 514	283	2 161	1 552	294	157
1990/1991	9 744	3 677	525	253	338	19	2 926	1 513	283	2 265	1 588	231	136
1991/1992	9 909	3 859	542	275	323	20	2 971	1 467	292	2 418	1 611	345	192
1992/1993	9 928	3 914	539	268	290	15	2 952	1 459	306	2 513	1 599	251	118
1993/1994	10 235	4 132	555	275	253	14	3 027	1 488	297	2 691	1 673	271	171
1994/1995	10 090	4 206	507	238	231	15	3 024	1 465	299	2 663	1 627	291	162
1995/1996	9 923	4 258	478	223	197	11	3 018	1 404	301	2 660	1 608	323	160
1996/1997	9 864	4 353	491	233	211	11	2 989	1 314	330	2 742	1 560	355	190
1997/1998	10 241	4 571	574	270	205	13	2 999	1 408	373	2 813	1 654	282	140
1998/1999	10 151	4 695	535	263	213	10	2 889	1 406	345	2 801	1 674	252	140
1999/2000	10 135	4 741	547	284	196	12	2 868	1 386	326	2 810	1 668	…	…
2000/2001	10 202	4 916	574	299	179	14	2 958	1 389	371	2 868	1 646	…	…

Statistik Stadt Bern

1 immatrikulierte und beurlaubte Studierende mit Ziel Erstabschluss, Doktorat und Weiterbildung (exkl. NDS)
2 eröffnet am 11.12.1874
3 bis 1868 bei der Medizinischen Fakultät, 1869 bis 1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarzneischule
4 Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät: exkl. Studierende in den Medizinalberufen im 1. Studienjahr (MED/VET)
5 bis 1921 Philosophische Fakultät mit philologisch-philosophisch-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Sektion
6 seit 1969/1970 einschliesslich sämtlicher Turnlehrer
7 seit 1987/1988 Studierende der Lehrerbildungsinstitute ohne Fakultätszugehörigkeit nur noch im Total inbegriffen (1987/1988 866, 2000/2001 777 Studierende)

Datenquelle: Universität Bern, EDV-System STUDIS des Immatrikulationsdienstes

Ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren und höchster Ausbildung basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
Stadt Bern

T 15.07.010

höchste abgeschlossene Ausbildung	Anzahl	VI +/- (in %)	Anteil in %
Total	**100 076**	**0.5**	**100.0**
Obligatorische Schule/Sekundarstufe I	**13 235**	**3.9**	**13.2**
keine	1 462	12.5	1.5
bis max. 7 Jahre obligatorische Schule	2 940	8.7	2.9
obligatorische Schule (Real-, Sekundar-, Bezirks-, Orientierungsschule, Pro-, Untergymnasium, Sonderschule)	6 268	5.9	6.3
1-jährige Vorlehre, 1-jährige allgemeinbildende Schule, 10. Schuljahr, 1-jährige Berufswahlschule, Haushaltslehrjahr, Sprachschule (mind. 1 Jahr) mit Schlusszertifikat, Sozialjahr, Brückenangebote oder ähnliche Ausbildung	2 565	9.2	2.6
Sekundarstufe II	**36 068**	**2.0**	**36.0**
2- bis 3-jährige Diplommittelschule, Verkehrsschule, Fachmittelschule FMS oder ähnliche Ausbildung	3 028	8.2	3.0
berufliche Grundbildung (Anlehre, 2- bis 4-jährige Berufslehre oder Vollzeitberufsschule, Handelsdiplom, Lehrwerkstätte oder ähnliche Ausbildung)	24 945	2.6	24.9
gymnasiale Maturität, Lehrkräfte-Seminar (vorbereitende Ausbildung für Lehrkräfte von Kindergarten, Primarschule, Handarbeit, Hauswirtschaft)	4 943	6.5	4.9
Berufs- oder Fachmaturität	3 151	8.3	3.1
Tertiärstufe	**50 774**	**1.5**	**50.7**
höhere Fach- und Berufsausbildung mit eidg. Fachausweis, eidg. Diplom oder Meisterprüfung, höhere Fachschule für Technik (Technikerschule TS), für Wirtschaft (HKG) oder ähnliche höhere Fachschule (2 Jahre Voll- oder 3 Jahre Teilzeitstudium)	8 765	4.7	8.8
höhere Fachschule (Vorgänger von Fachhochschulen, z. B. HTL, HWV, HFG, HFS) inkl. Nachdiplome (3 Jahre Voll- oder 4 Jahre Teilzeitstudium)	4 815	6.4	4.8
Bachelor (Universität, ETH, Fachhochschule, pädagogische Hochschule)	9 647	4.6	9.6
Master, Lizentiat, Diplom, Staatsexamen, Nachdiplom (Universität, ETH, Fachhochschule, pädagogische Hochschule)	21 118	2.8	21.1
Doktorat, Habilitation	6 428	5.5	6.4

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab 25 Jahren, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige.

Das Bundesamt für Statistik weist darauf hin, dass aufgrund methodischer Änderungen ab dem Jahr 2018 im Bereich der Erhebungsmethode die kumulierten Daten einen Zeitreihenbruch enthalten. Zeitreihen sind daher vorsichtig zu deuten.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2017 bis 2019)

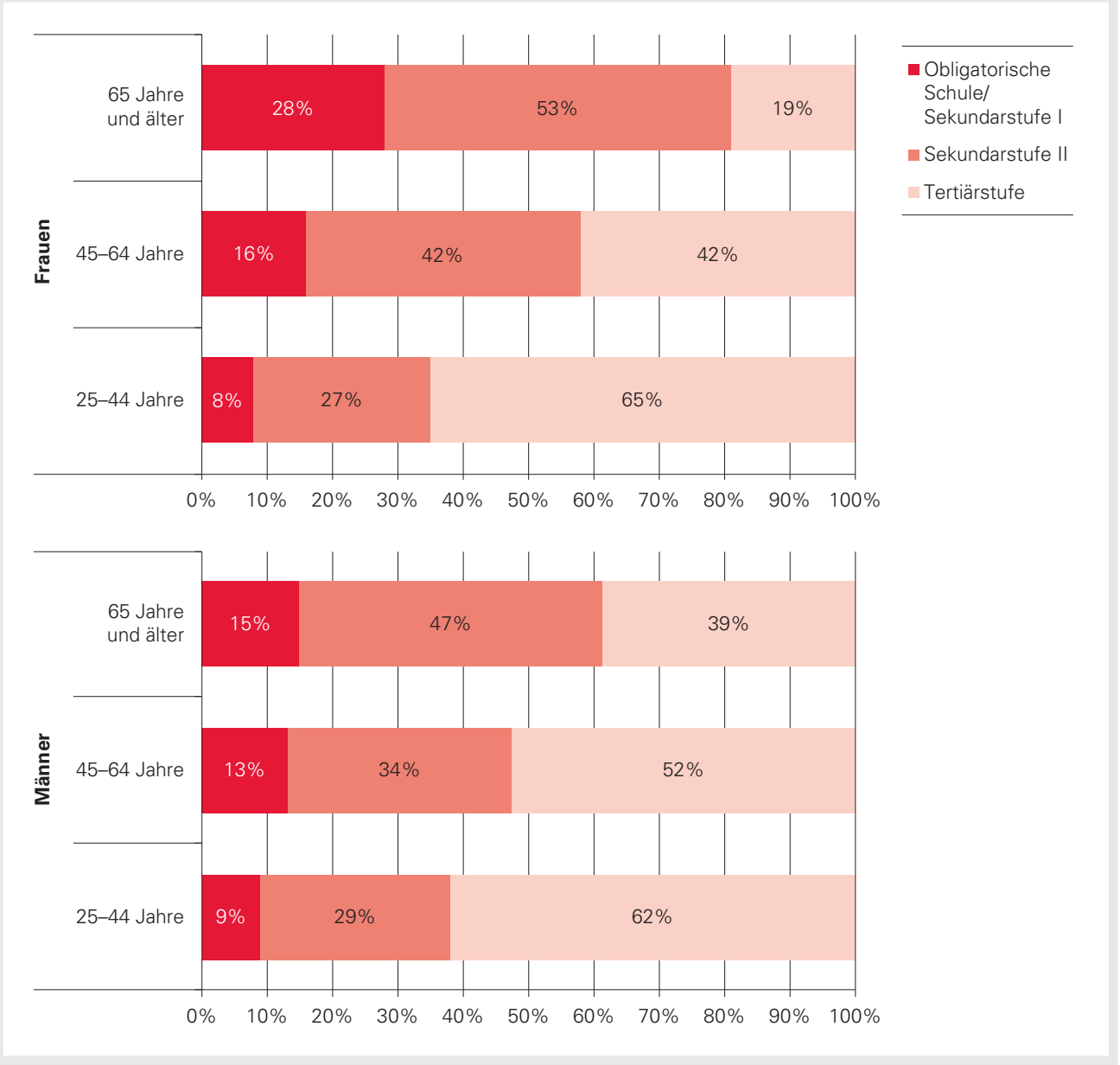
Methodisches
In der Strukturerhebung zur Volkszählung wird die Bevölkerung in einer Stichprobenerhebung nach ihrer **höchsten abgeschlossenen Ausbildung** befragt. In der Auswertung werden Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab 25 Jahren berücksichtigt, da sich mehr als die Hälfte der 15- bis 24-Jährigen noch in Ausbildung befindet und das höchste Ausbildungsniveau somit noch nicht erreicht ist. Bei den Zahlen in Tabelle T 15.07.010 und Grafik G 15.07.010 handelt es sich um Hochrechnungen, welche auf den gezogenen Stichproben beruhen. Die Aussagen sind deshalb mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, wobei diese zunimmt, je kleiner die Stichprobe der jeweiligen Untergruppe (z. B. «obligatorische Schule») ist.

Mit dem **Zusammenlegen von Stichproben (Pooling)** ist es möglich, mehrere zeitlich gestaffelte Durchgänge der gleichen Erhebung gemeinsam auszuwerten. Bei den hier veröffentlichten Zahlen handelt es sich um ein Pooling der Jahre 2017, 2018 und 2019. Durch das Zusammenlegen werden genauere Ergebnisse erzielt als mit einer einzigen Stichprobe. Hingegen verfügt man mit gepoolten Daten nicht mehr über Ergebnisse, die sich auf ein bestimmtes Referenzdatum beziehen, sondern über den gesamten betrachteten Zeitraum.

Mehr als die Hälfte mit Tertiärabschluss
Ein Abschluss auf **Tertiärstufe** (z. B. höhere Fach- und Berufsausbildung, höhere Fachschule, Fachhochschule oder universitärer Abschluss) ist das mit 50,7% am häufigsten genannte **höchste Ausbildungsniveau**. Mit einem Anteil von 36,0% folgen die Abschlüsse auf Sekundarstufe II, welche u. a. Diplommittelschulen, die berufliche Grundbildung oder eine gymnasiale oder Berufsmaturität umfassen. Seltener, nämlich von 13,2% der Bernerinnen und Berner, wird die Sekundarstufe I – also die obligatorische Schulzeit, einjährige allgemeinbildende und berufsvorbereitende Schulen, Vorlehren u. ä. – als höchste Ausbildung genannt. Unter den einzelnen Ausbildungen sticht die **berufliche Grundbildung** hervor: 24,9% der über 24-Jährigen deklarieren diese als höchsten Abschluss. An zweiter Stelle folgen – mit 21,1% – Master, Lizentiat, Diplom o. ä. einer Universität, pädagogischen Hochschule oder Fachhochschule.

Ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren nach Geschlecht, Alter und höchster Ausbildung 2017 bis 2019
Stadt Bern

G 15.07.010



Statistik Stadt Bern

Basis: ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren in Privathaushalten am Hauptwohnsitz
Das Bundesamt für Statistik weist darauf hin, dass aufgrund methodischer Änderungen ab dem Jahr 2018 im Bereich der Erhebungsmethode die kumulierten Daten einen Zeitreihenbruch enthalten. Zeitreihen sind daher vorsichtig zu deuten.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2017 bis 2019)

Methodisches
s. T 15.07.010

Ausbildungen im Generationen- und Geschlechtervergleich

Ein Vergleich der Anteile der höchsten abgeschlossenen Ausbildungen in den verschiedenen Altersgruppen zeigt deutliche Unterschiede bzw. Entwicklungen, insbesondere auch bei der Berücksichtigung der Geschlechter. Auffällig ist die Zunahme der höheren Bildungsabschlüsse in den jüngeren Generationen. In der Altersgruppe der 25- bis 44-Jährigen verfügen bei den Männern über drei Fünftel über einen Abschluss auf Tertiärstufe, bei den Frauen sind es gar fast zwei Drittel, die einen Abschluss auf dieser Stufe haben. Bei den 45- bis 64-jährigen Männern sind es 52%, bei den Frauen 42%. In der Generation der über 64-jährigen Bevölkerung zeigen sich die Unterschiede zwischen den Geschlechtern am deutlichsten: 39% der Männer gegenüber 19% der Frauen weisen einen Abschluss auf Tertiärstufe auf.

Kultur, Medien, Sport 16

Theater 271

Tierpark 272

Bibliotheken 274

Kinos 275

Sport 276

Kultur, Medien, Sport

Begriffserklärung und Quellen

Kultur kann in ihrem weitesten Sinn als die Gesamtheit der geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Dies schliesst nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen (Definition aus dem Schlussbericht der UNESCO-Weltkonferenz über Kulturpolitik im Jahr 1982). Diese Weite des Kulturfeldes lässt sich hier nicht abbilden, eine bescheidenere Definition ist angebracht: Kulturstatistik zielt auf das bessere Verständnis des kulturellen Lebens hinsichtlich der quantitativ erfassbaren Bereiche Kulturproduktion, -rezeption und -finanzierung. Zusätzlich zu den Kulturstatistiken liefert dieses Kapitel Angaben zum Besuch von Frei- und Hallenbädern, Kunsteisbahnen sowie vom Tierpark Bern.

Die Daten stammen vom Bundesamt für Statistik (Sektion Politik, Kultur und Medien), DAS THEATER an der Effingerstrasse, von der Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern (Sportamt), von der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie der Stadt Bern (Tierpark Bern), vom Schweizerischen Bühnenverband, von der Post-Finance-Arena, ProCinema und aus dem Jahresbericht der Stadt Bern (Band 3, Statistik).

Weiteres zum Thema

In Anlehnung an die Systematik des Bundesamts für Statistik finden sich die Daten zum soziokulturellen Thema Religions- und Konfessionszugehörigkeit im Kapitel 01 (Bevölkerung).

Theateraufführungen und Theaterbesuche – Saison 2019 und 2020
Stadt Bern

T 16.01.010

	Total[1]	Oper, Operette, Musical	Schauspiel	Ballett	anderes	2019/2020 Gastspiele Dritter	2018/2019 Total[1]
Aufführungen							
Konzert Theater Bern[2]	265	48	129	23	61	4	403
DAS THEATER an der Effingerstrasse	200	–	193	–	1	6	247
Total Aufführungen	465	48	322	23	62	10	650
Besucherinnen und Besucher[3]							
Konzert Theater Bern[2]	81 362	17 775	26 544	9 019	28 024	…	114 280
DAS THEATER an der Effingerstrasse	29 739	–	25 629	–	3 858	252	35 915
Total Besucherinnen und Besucher	111 101	17 775	52 173	9 019	31 882	252	150 195

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 Besucherzahlen ohne Gastspiele Dritter
2 Seit 2012 ist das Stadttheater Bern Teil der neuen Institution Konzert Theater Bern, zu der auch das Berner Symphonieorchester gehört. Dessen Aufführungen und Besucherzahlen werden seitdem miteinbezogen.
3 zahlende Besucher/innen

Datenquellen: Schweizerischer Bühnenverband; DAS THEATER an der Effingerstrasse

Wieder weniger Theateraufführungen

Die Anzahl Theateraufführungen ist im 2019/2020 erneut zurückgegangen, nachdem diese bereits im Jahr zuvor leicht gesunken war. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein erheblicher Rückgang von 28,5%. Die Menge der zahlenden Besucherinnen und Besucher ist dementsprechend ebenfalls zurückgegangen (–26,0%). Am bedeutendsten war der Rückgang im Konzert Theater Bern, sowohl an Theateraufführungen als auch an Besucherinnen und Besucher. Dieser starke Rückgang ist auf die Covid-19 Pandemie zurückzuführen, welche zur Schliessung der Kulturbetriebe über rund 14 Wochen geführt hat.

Theateraufführungen und Theaterbesuche seit 1989
Stadt Bern

T 16.01.020

Spielzeit	Aufführungen	zahlende Besucherinnen und Besucher
1989/1990	537	157 615
1990/1991	538	165 651
1991/1992	711	199 022
1992/1993	636	165 559
1993/1994	519	153 970
1994/1995	508	151 155
1995/1996	504	156 366
1996/1997	528	158 135
1997/1998	531	154 470
1998/1999	544	157 878
1999/2000	583	151 473
2000/2001	576	149 126
2001/2002	568	142 875
2002/2003	536	133 195
2003/2004	492	134 437
2004/2005	527	122 700
2005/2006	577	130 116
2006/2007	543	115 770
2007/2008	557	122 362
2008/2009	540	117 019
2009/2010	564	114 931
2010/2011	582	128 866
2011/2012[1]	672	160 340
2012/2013	616	147 990
2013/2014	630	160 889
2014/2015	657	162 205
2015/2016	676	159 976
2016/2017	648	152 237
2017/2018	666	162 526
2018/2019	650	150 195
2019/2020	465	111 101

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Konzert Theater Bern und DAS THEATER an der Effingerstrasse (früher Ateliertheater)

1 Seit 2012 ist das Stadttheater Bern Teil der neuen Institution Konzert Theater Bern, zu der auch das Berner Symphonieorchester gehört. Dessen Aufführungen und Besucherzahlen werden seitdem miteinbezogen.

Datenquellen: Schweizerischer Bühnenverband; DAS THEATER an der Effingerstrasse

Tierpark Dählhölzli – Naherholungsziel der Berner Bevölkerung

Schon seit seinen Anfängen im Jahr 1937 ist das Dählhölzli ein beliebtes Naherholungsziel für die Berner Bevölkerung. In den gut acht Jahrzehnten hat sich im Dählhölzli ebenso viel verändert, wie sich die Einstellung und Wahrnehmung gegenüber Tieren in Gefangenschaft geändert hat. Es hat sich von einem Zoo mit Tieren in Käfigen hin zu einem Tierpark mit grosszügigen, naturnahen Lebensräumen entwickelt, die «mehr Platz für weniger Tiere» bieten.

Im Jahr 2020 sind 104 583 weniger Besuchende als im Vorjahr gezählt worden. Diese starke Abnahme der Tierparkbesuche ist auf die Schliessung des Tierparks in Folge der Coronapandemie zurückzuführen. Der Tierpark Bern war 21 Wochen geschlossen.

Besuchende und Einnahmen des Tierparks Bern seit 1991
Stadt Bern

T 16.02.010

	Total Besuchende	davon Erwachsene[1]	davon Kinder[1, 2]	Dählhölzli-Zoo eingenommene Eintrittsgelder in Franken
1991	214 884	142 866	72 018	741 543
1992	199 721	135 276	64 445	686 119
1993	231 280	158 452	72 828	795 891
1994	220 535	149 260	71 275	753 779
1995	231 383	121 197	110 186	846 144
1996	228 466	120 852	107 614	844 018
1997	221 581	114 758	106 823	805 870
1998	205 415	104 267	101 148	792 662
1999	167 943	88 574	79 369	767 498
2000	182 846	100 295	82 551	865 295
2001	212 303	97 820	114 483	844 286
2002	234 977	110 680	124 297	946 065
2003	249 418	120 135	129 283	1 019 282
2004	251 427	123 856	127 571	1 154 860
2005	234 579	114 698	119 881	1 086 788
2006	270 029	132 268	137 761	1 252 084
2007	276 813	140 265	136 548	1 307 558
2008	296 438	153 475	142 963	1 386 731
2009	319 212	158 750	160 462	1 901 498
2010	279 469	133 101	146 368	1 636 602
2011	305 078	175 521	129 557	1 693 147
2012	284 913	169 017	115 896	1 573 983
2013[3]	236 543	132 075	104 468	1 222 877
2014	285 172	187 739	97 433	1 762 475
2015	255 477	153 733	101 744	1 568 607
2016	270 406	164 414	105 992	1 636 597
2017	296 593	174 680	121 913	1 863 523
2018	292 351	181 916	110 435	1 732 759
2019	290 422	173 256	117 166	1 755 438
2020	185 839	111 695	74 144	1 153 409

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Neuberechnung; Zahlen weichen von jenen aus früheren Jahrbüchern ab.
2 Gratiseintritte sind in der Kategorie Kinder gezählt.
3 vorübergehende Schliessung des Vivariums infolge Umbau und Sanierung

Datenquelle: Tierpark Bern

227 verschiedene Tierarten im Jahr 2020

Die Diversität im Tierpark Bern setzt sich aus 227 verschiedenen Tierarten aus aller Welt zusammen. Im Vivarium finden sich Tiere aus allen Erdteilen, vor allem aus den Tropen und Subtropen. Ausserhalb des Vivariums werden vor allem nordisch-europäisch verbreitete Tierarten gehalten. Viele dieser Arten leben heute noch in unseren Breiten, andere verschwanden nach der Eiszeit.

Tierarten des Tierparks Bern seit 2000
Stadt Bern

T 16.02.020

	Total	Klasse					
		Wirbellose	Fische	Amphibien	Reptilien	Vögel	Säugetiere
2000	223	23	49	12	31	60	48
2001	214	18	51	12	27	58	48
2002	220	23	54	13	29	53	48
2003	214	31	45	13	32	47	46
2004	223	41	50	13	30	45	44
2005	218	42	56	10	30	37	43
2006	214	42	55	10	29	36	42
2007	219	39	61	10	26	40	43
2008	211	37	60	9	26	38	41
2009	203	29	59	9	25	39	42
2010	196	27	56	7	26	39	41
2011	189	25	56	7	26	36	39
2012	188	23	55	5	28	38	39
2013	217	51	57	6	29	35	39
2014	267	80	70	11	28	38	40
2015	262	84	68	10	27	34	39
2016	235	64	63	9	31	29	39
2017	239	62	68	10	31	29	39
2018	230	57	64	9	34	30	36
2019	234	60	64	9	34	31	36
2020	227	54	58	9	34	34	38

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

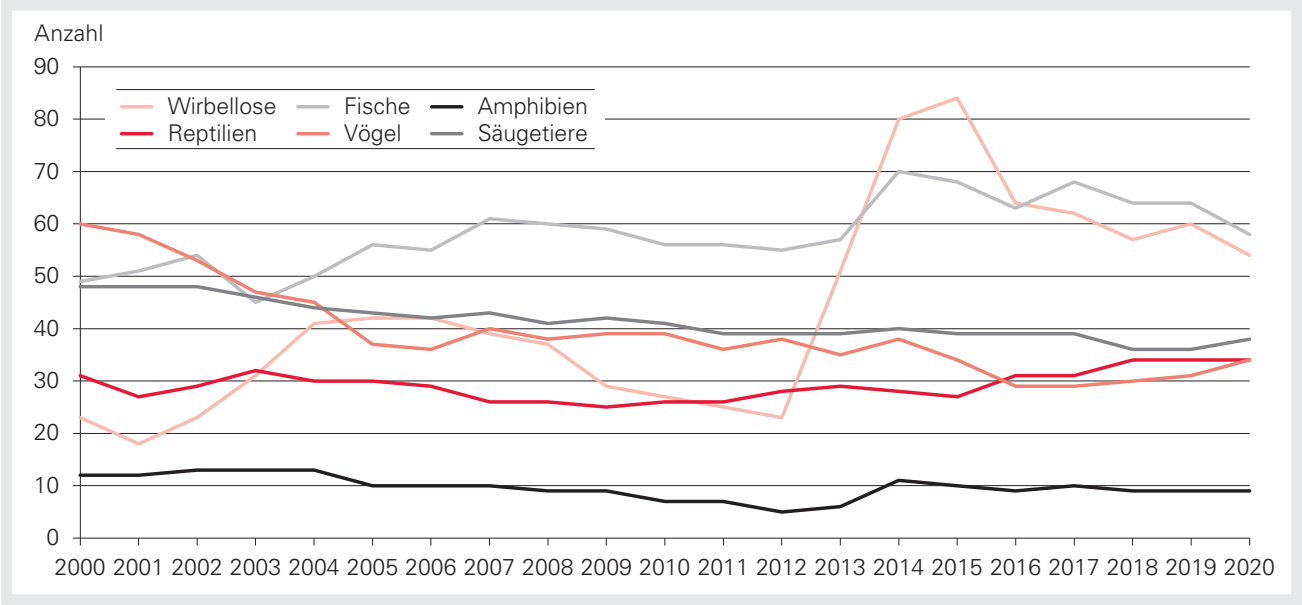
Statistik Stadt Bern

Stichtag 1. Dezember

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Tierpark Bern

Tierarten des Tierparks Bern seit 2000
Stadt Bern

G 16.02.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Tierarten nach Klassen

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Tierpark Bern

Bestände, Entleiherinnen und Entleiher sowie Ausleihen in Bibliotheken 2019
Stadt Bern

T 16.03.010

	Bestände		eingetragene Entleiher/innen	Ausleihen			
	Druckschriften	andere Medien[1]		direkte Ausleihen[2]	Ausleihen an andere Bibliotheken[3]	Ausleihen von anderen Bibliotheken[3]	Total
wissenschaftliche Bibliotheken							
Schweizerische Nationalbibliothek	4 146 129	2 366 681	6 119	75 951	905	116	76 972
Universitätsbibliothek Bern	3 951 977	385 080	22 534	710 235	16 029	21 300	747 564
allgemeine öffentliche Bibliotheken							
Kornhausbibliothek Bern	314 058	89 178	38 220	1 403 127	–	–	1 403 127
Total Bibliotheken	8 412 164	2 840 939	66 873	2 189 313	16 934	21 416	2 227 663

Statistik Stadt Bern

1 Karten und Pläne, Bilddokumente, Mikroformen, Tonaufnahmen, audiovisuelle Medien u. a.
2 in den Lesesaal, nach Hause, Versand und Verlängerungen
3 interbibliothekarischer Leihverkehr

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Politik, Kultur und Medien

Bestände und Ausleihen
Die Daten für 2020 standen bei Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung. Seit 2013 ist der Druckschriften-Bestand in den Bibliotheken leicht angestiegen, auch die anderen Medien haben bis ins Jahr 2019 einen neuen Höchstwert erreicht. Demgegenüber sind die Ausleihen seit 2015 tendenziell rückläufig.

Bestände und Ausleihen in Bibliotheken seit 1992
Stadt Bern

T 16.03.020

	Bestände		Ausleihen	
	Druckschriften	andere Medien[1]	direkte Ausleihen[2]	Ausleihen an andere Bibliotheken[3]
1992	4 568 080	399 364	1 310 826	15 506
1993	4 638 605	404 083	1 192 029	15 501
1994	4 745 045	416 164	1 204 587	12 242
1995	4 830 451	421 811	1 210 399	13 111
1996	4 904 647	457 900	1 274 835	16 990
1997	5 214 333	476 206	1 424 788	21 914
1998	5 335 811	494 327	1 540 945	18 972
1999	5 435 055	508 304	1 660 906	20 834
2000	5 527 767	517 856	1 725 100	21 315
2001	5 625 166	539 955	1 804 604	24 835
2002	5 716 097	554 370	1 947 529	34 135
2003	5 760 583	570 578	2 024 143	62 786
2004	5 815 337	587 501	2 139 819	44 228
2005	5 870 389	713 275	2 131 527	21 351
2006	5 956 553	583 525	2 176 143	18 576
2007	5 659 153	1 715 981[4]	2 215 115	10 444
2008[5]	7 945 092	2 259 368	2 546 510	7 350
2009	8 112 924	2 270 567	2 580 474	17 373
2010	8 203 431	2 465 708	2 511 450	20 027
2011	8 343 625	2 551 692	2 485 768	22 373
2012	8 410 892	2 574 855	2 431 072	22 317
2013	7 802 083	2 327 273	2 378 546	18 413
2014	7 913 739	2 331 582	2 382 274	18 644
2015	8 054 035	2 344 078	2 412 321	17 083
2016	8 148 301	2 327 691	2 356 178	18 143
2017	8 222 659	2 619 594	2 320 608	19 555
2018	8 340 161	2 822 855	2 189 665	17 693
2019	8 412 164	2 840 939	2 189 313	16 934

Statistik Stadt Bern

Bibliotheken: Schweizerische Nationalbibliothek, Universitätsbibliothek Bern, Kornhausbibliothek Bern (bis 1998 Regionalbibliothek Bern)

1 Karten und Pläne, Bilddokumente, Mikroformen, Tonaufnahmen, audiovisuelle Medien u. a.
2 in den Lesesaal, nach Hause, Versand und Verlängerungen (letztere ab 2003)
3 interbibliothekarischer Leihverkehr
4 grosse Differenz zum Vorjahr durch die Integration des Eidg. Archivs für Denkmalpflege bei der Schweizerischen Nationalbibliothek (ca. 1 Mio. Bilddokumente)
5 grosse Differenz zum Vorjahr infolge Reorganisation zur neuen Universitätsbibliothek Bern (neue Einheit aus der alten StuB und den Bibliotheken des Univerbundes, welche in früheren Jahren nicht gezählt wurden)

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Politik, Kultur und Medien

Kino 2020

Mit 24 861 Besucherinnen und Besuchern ist der Drama-Film «Platzspitzbaby» in der Stadt Bern der grösste Kinoerfolg des Jahres 2020. 19 363 Kinogängerinnen und Kinogänger lockte der zweiterfolgreichste Actionfilm «Bad Boys for Life» in die Stadtberner Kinosäle. «Tenet», ein Actionfilm, war der drittmeist besuchte Film in den Stadtberner Kinos (18 385 Personen).

Top 20 der Kinofilme nach Eintritten 2020
Stadt Bern und Schweiz

T 16.04.010

Filmtitel	Genre	Stadt Bern		Schweiz	
		Anzahl Eintritte	Rang	Anzahl Eintritte	Rang
Platzspitzbaby	Drama	24 861	1	330 726	1
Bad Boys for Life	Action	19 363	2	198 087	3
Tenet	Action	18 385	3	207 499	2
1917	War	11 960	4	139 408	4
Knives Out	Crime	10 620	5	96 462	7
Jumanji: The Next Level	Adventure	9 685	6	107 829	5
Nightlife	Comedy	8 787	7	77 072	11
Star Wars: The Rise of Skywalker	Action	8 413	8	99 141	6
Little Women	Drama	6 136	9	82 479	10
Die fantastische Reise des Dr. Dolittle	Adventure	6 037	10	94 902	8
Sonic the Hedgehog	Action	5 843	11	93 974	9
Frozen II	Animation	5 477	12	76 206	12
Scoob!	Animation	5 457	13	73 486	13
Das perfekte Geheimnis	Comedy	5 365	14	47 640	18
The Secret – Das Geheimnis	Drama	5 140	15	46 493	19
After Truth	Drama	4 850	16	57 357	15
Birds of Prey: The Emancipation of Harley Quinn	Action	4 633	17	56 044	17
Playing with Fire	Family	4 245	18	23 684	39
The Gentlemen	Crime	4 170	19	56 531	16
Parasite	Comedy	4 104	20	59 290	14

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

ohne Open-Airs, Festivals, cine-clubs und Porno-Säle

Datenquelle: ProCinema

Gut 65% weniger Kinobesuche im Jahr 2020

Die Stadt Bern verzeichnet im Jahr 2020 335 493 Kinoeintritte. Die Zahl der Kinoeintritte hat im Vergleich zum Vorjahr um 65,3% abgenommen. Aufgrund der Coronapandemie waren im Kanton Bern alle Kinos für 145 Tage geschlossen, im Sommer und Herbst waren diese mit starken Einschränkungen geöffnet.

Kinos und Kinoeintritte seit 2000
Stadt Bern

T 16.04.020

	Kinos	Säle	Sitze	Eintritte	
				Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
2000	16	24	5 065	1 209 367	…
2001	16	24	5 071	1 250 861	3.4
2002	16	24	5 071	1 359 067	8.7
2003	16	24	5 071	1 148 038	– 15.5
2004	19	27	5 264	1 143 880	– 0.4
2005	19	27	5 256	1 002 545	– 12.4
2006	19	27	5 256	1 084 264	8.2
2007	19	27	5 256	866 748	– 20.1
2008[1]	20	38	7 682	919 008	6.0
2009	20	38	7 682	1 213 636	32.1
2010	19	37	7 472	1 251 843	3.2
2011	19	37	7 472	1 237 551	– 1.1
2012	19	37	7 470	1 342 927	8.5
2013	19	37	7 470	1 209 977	– 9.9
2014	19	37	7 497	1 098 896	– 9.2
2015	18	37	7 329	1 178 412	7.2
2016	17	36	7 028	1 097 087	– 6.9
2017	17	36	7 028	1 110 366	1.2
2018[2]	12	26	4 631	951 747	– 14.3
2019	12	26	4 564	967 828	– 1.7
2020	12	26	4 564	335 493	– 65.3

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

ohne Open-Airs, Festivals, cine-clubs und Porno-Säle

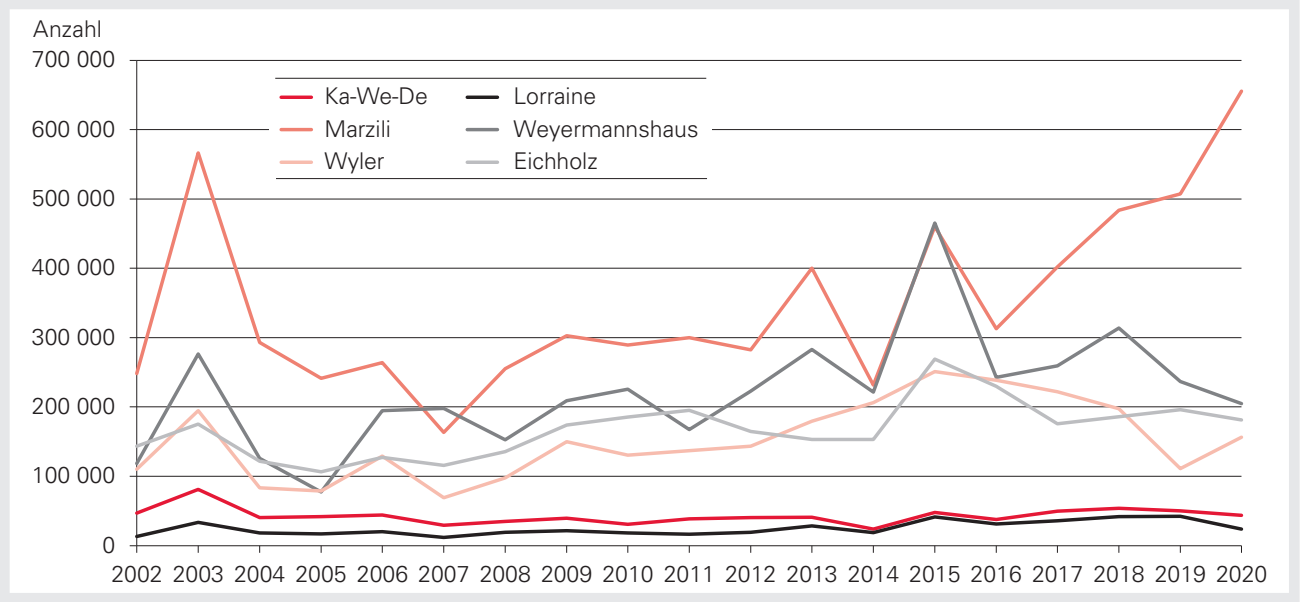
1 Im Oktober 2008 eröffnete das Pathé Westside, mit einem Kino, 11 Sälen und 2426 Sitze. Die Anzahl Sitzplätze ist im Vergleich zum Eröffnungsjahr zurückgegangen. Im Jahr 2020 waren es 2384 Sitzplätze.

2 Im Jahr 2018 wurden in der Stadt Bern fünf Kinos geschlossen. Die Kinokette Kitag hat sich aus der Berner Innenstadt zurückgezogen und einen Multikomplex in Muri eröffnet.

Datenquelle: ProCinema

Besuche der Freibäder seit 2002
Stadt Bern

G 16.05.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Sportamt

Leichte Zunahme bei den Freibadeintritten, jedoch nicht in allen Freibädern

Die Gesamtzahl der Freibadeintritte in der Stadt Bern hat im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um rund 10,6% zugenommen. Ein Rückgang bei den Eintritten verzeichnen das Lorraine (–44,1%), das Weyermannshaus (–13,5%), das Ka-We-De (–13,4%) und das Eichholz (–7,5%). Bei Letzterem beläuft sich die Abnahme beim Camping auf –26,7% und bei der Liegewiese auf –3,5%. Im Wyler und im Marzili haben die Eintritte um 40,9% resp. 29,9% zugenommen. Das Marzili ist mit 655 534 Eintritten weiterhin das meistbesuchte Stadtberner Bad.

Besuche der Freibäder seit 2002
Stadt Bern

T 16.05.010

	Total	Ka-We-De	Lorraine	Marzili	Weyer-mannshaus	Wyler	Eichholz (Liegewiese)	Eichholz Camping
2002	680 641	46 854	13 120	248 420	118 584	110 200	119 547	23 916
2003	1 327 146	80 933	33 510	566 320	276 461	194 530	147 761	27 631
2004	682 311	40 252	18 185	293 020	125 758	83 357	94 452	27 287
2005	562 749	41 790	16 780	241 410	77 263	78 912	80 546	26 048
2006	779 079	44 271	19 943	263 926	194 765	129 135	101 846	25 193
2007	586 949	29 161	11 674	163 466	198 093	69 027	91 867	23 661
2008	694 398	34 657	18 953	255 047	152 555	97 500	107 040	28 646
2009	896 221	39 582	21 294	302 910	208 860	149 657	143 454	30 464
2010	879 733	30 799	18 033	289 541	225 612	130 337	155 889	29 522
2011	854 471	38 530	16 430	299 993	167 592	136 914	165 816	29 196
2012	872 528	40 280	19 159	282 267	222 632	143 477	137 300	27 413
2013	1 085 106	41 093	28 530	400 093	282 889	179 231	129 110	24 160
2014	855 320	23 925	18 788	231 630	221 693	206 236	129 420	23 628
2015	1 534 884	47 763	41 430	460 470	465 425	250 931	244 585	24 280
2016	1 093 043	37 778	31 292	312 994	242 813	238 410	201 979	27 777
2017	1 144 590	49 557	35 777	402 075	259 337	221 914	146 529	29 401
2018	1 276 827	53 790	41 912	483 774	313 984	197 591	152 457	33 319
2019	1 143 942	50 308	42 391	507 407	236 900	110 882	162 281	33 773
2020	1 265 249	43 561	23 705	655 534	204 931	156 214	156 544	24 760

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Sportamt

Abnahme bei den Hallenbadeintritten

Von 2011 bis 2014 stieg das Total der Hallenbadeintritte jährlich. Der Rückgang im Jahr 2015 erklärt sich durch die fünfmonatige Sanierung und Schliessung des Hallenbads Hirschengraben. Seit 2016 können hier wieder höhere Zahlen verzeichnet werden.

Die Gesamtzahl der Hallenbadeintritte in der Stadt Bern hat im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 46,9% abgenommen. In Folge der Coronapandemie blieben die Stadtberner Hallenbäder während rund 18 Wochen geschlossen. Das Hallenbad am Hirschengraben verzeichnet mit 59,5% weniger Eintritte die höchste relative Abnahme (–69 175). Dieses war wegen Umbauarbeiten während zusätzlichen elf Wochen im Sommer unabhängig von der Coronapandemie geschlossen. Im Hallenbad Weyermannshaus sind 73 491 (–43,2%) und im Wyler sind 64 040 (–41,4%) weniger Eintritte als im Vorjahr verkauft worden.

Besuche der Hallenbäder seit 2002
Stadt Bern

T 16.05.020

	Total	Hirschengraben	Weyermannshaus	Wyler
2002	367 925	126 451	126 848	114 626
2003	371 050	138 409	125 536	107 105
2004	397 955	145 732	135 657	116 566
2005	398 697	141 686	133 920	123 091
2006	416 295	144 429	137 911	133 955
2007	414 432	141 124	140 361	132 947
2008	417 855	140 106	141 914	135 835
2009	370 512	114 070	126 882	129 560
2010	327 559	141 927	50 643[1]	134 989
2011	327 979	118 560	54 509[2]	154 910
2012	403 666	129 928	129 599	144 139
2013	424 930	133 201	143 005	148 724
2014	438 223	135 920	148 269	154 034
2015	397 053	86 942[3]	152 014	158 097
2016	437 322	128 680	155 161	153 481
2017	439 218	128 415	158 769	152 034
2018	429 575	124 475	159 463	145 637
2019	440 741	116 184	170 055	154 502
2020	234 035	47 009[4]	96 564	90 462

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 ab dem 21.6.2010 zwecks Sanierung geschlossen
2 Wiedereröffnung im Juli 2011
3 vom 1. Mai bis 30. September zwecks Sanierung geschlossen, Wiedereröffnung am 1.10.2015
4 vom 6. Juli bis 20. September zwecks Sanierung geschlossen, Wiedereröffnung am 21.9.2020

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Sportamt

Abnahme der Besucherinnen und Besucher in den städtischen Kunsteisbahnen

In den städtischen Kunsteisbahnen ist die Anzahl Besucherinnen und Besucher gegenüber dem Vorjahr gesunken (–43,4%). Die Besucherzahlen 2020 der PostFinance Arena haben im Vergleich zum Vorjahr um 55,3% abgenommen. Für den Besuch der Kunsteisbahnen galten Corona-Schutzbestimmungen.

Besuche der Kunsteisbahnen seit 2002
Stadt Bern

T 16.05.030

	Städtische Kunsteisbahnen			Saison	PostFinance Arena Bern[1]
	Total	Ka-We-De	Weyermannshaus		
2002	147 890	77 793	70 097	2002/2003	98 859
2003	168 539	88 201	80 338	2003/2004	102 970
2004	157 551	80 998	76 553	2004/2005	107 740
2005	156 927	81 785	75 142	2005/2006	96 103
2006	155 414	82 512	72 902	2006/2007	95 515
2007	151 562	79 103	72 459	2007/2008[2]	–
2008	164 574	86 015	78 559	2008/2009[2]	–
2009	143 041	74 761	68 280	2009/2010	61 960
2010	137 177	71 495	65 682	2010/2011	61 341
2011	147 048	77 488	69 560	2011/2012	71 585
2012	141 399	70 868	70 531	2012/2013	71 220
2013	160 017	79 922	80 695	2013/2014	82 888
2014	163 887	82 719	81 168	2014/2015	70 606
2015	149 806	80 721	69 085	2015/2016	75 133
2016	143 218	80 567	62 651	2016/2017	70 733
2017	150 720	86 654	64 066	2017/2018	71 077
2018	153 161	88 456	64 705	2018/2019	73 743
2019	160 716	90 706	70 010	2019/2020	73 303
2020	90 992	61 506	29 486	2020/2021	32 737

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 bis 2006: Kunsteisbahn BernArena
2 Umbau der PostFinance Arena, kein öffentlicher Eislauf

Datenquellen: Jahresbericht Stadt Bern, Sportamt; PostFinance-Arena Bern

Politik 17

Abstimmungen, Wahlen 281

Gemeindewahlen 282

Sitzverteilung im Stadt- und Gemeinderat 286

Eidgenössische Wahlen 288

Politik

Abstimmungen

Abstimmungen finden in der Regel viermal jährlich statt. Obligatorisch muss über folgende städtische Vorlagen abgestimmt werden: Produktegruppenbudget und Steuerfuss, Änderungen der Gemeindeordnung und des Reglements über die politischen Rechte, die baurechtliche Grundordnung, Ausgaben von mehr als 7 Mio. Franken, das Reglement über die Boden- und Wohnbaupolitik, den Beitritt zu einem Gemeindeverband, Initiativen. Fakultativ kann über Reglemente, ausserordentliche Gemeindesteuern und Ausgaben von 2 bis 7 Mio. Franken abgestimmt werden, wenn 1500 Stimmberechtigte dies verlangen. Mit einer Initiative kann der Erlass, die Änderung oder die Aufhebung von Reglementen oder Beschlüssen verlangt werden, die in der Zuständigkeit der Stimmberechtigen oder des Stadtrats liegen. Dazu müssen innert sechs Monaten 5000 Stimmberechtigte die Initiative unterzeichnen.
Bei eidgenössischen, kantonalen und städtischen Urnengängen erhalten die Stimmberechtigten Unterlagen und Stimmrechtsausweis per Post. Es kann brieflich oder persönlich in Urnenlokalen abgestimmt werden.

Wahlbeteiligung

Gemeindewahlen

Seit 1980 wird anlässlich der Gemeindewahlen eine Statistik der Wahlbeteiligung erstellt, die Aussagen über die geschlechts-, alters- und quartierspezifische Wahlbeteiligung (Wählende bzw. Nichtwählende) erlaubt. Die – hier für die Gemeindewahlen vom 29. November 2020 dargestellte – Auswertung basiert auf den am Wahltag eingereichten Stimmrechtsausweisen.

In den hier publizierten Daten werden Junge Parteien, aus Gründen der Vergleichbarkeit der einzelnen Parteien und der zeitlichen Kontinuität, zur ihrer entsprechenden Mutterpartei zugerechnet – dies ungeachtet dessen, ob sie mit einer eigenen Liste bei den Wahlen angetreten sind oder nicht: JUSO zur SP, JSVP zur SVP, JGLP zur GLP und JF zur FDP.

Eidgenössische Wahlen

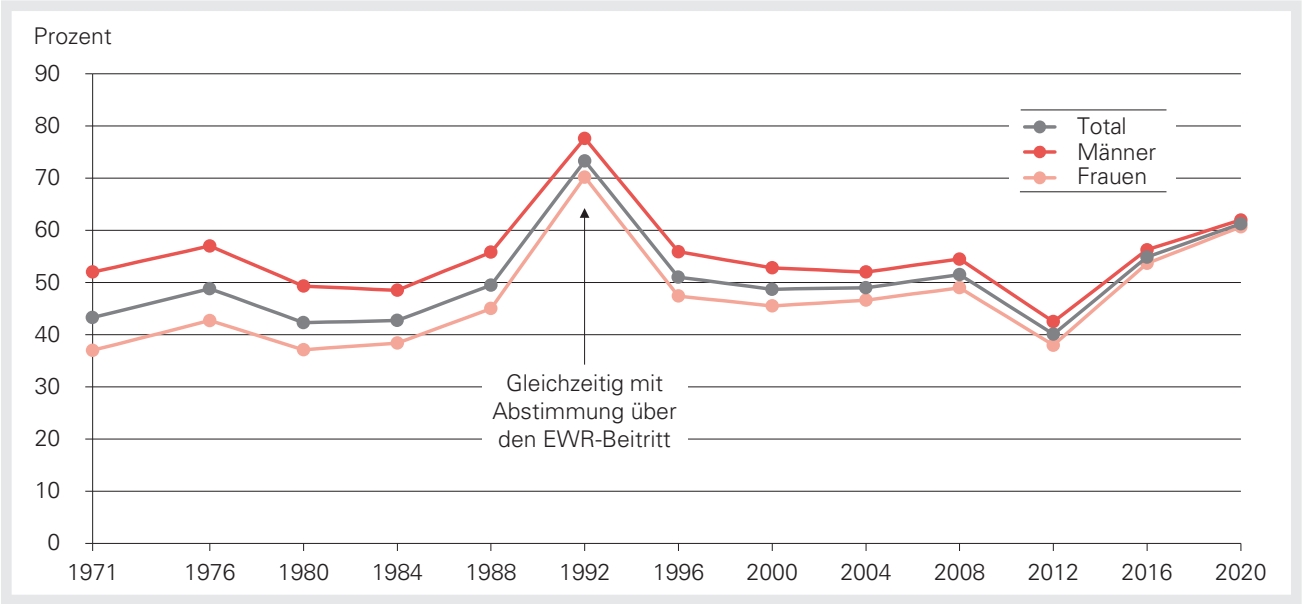
Aufgrund eines Beschlusses des Stadtrates der Stadt Bern vom 19. Juni 2008 wird seit 2011 auch anlässlich der alle vier Jahre stattfindenden eidgenössischen National- und Ständeratswahlen eine Statistik zur Wahlbeteiligung erstellt. Die Datenermittlung entspricht dem Vorgehen bei den Gemeindewahlen. Im vorliegenden Jahrbuch werden die Resultate zu den Wahlen vom 20. Oktober 2019 präsentiert.

Weiteres zum Thema

Zu Gemeindewahlen sowie Eidgenössischen Wahlen erscheint bei Statistik Stadt Bern jeweils ein Bericht.

Wahlbeteiligung nach Geschlecht, Gemeindewahlen seit 1971
Stadt Bern

G 17.02.040



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Als Wählende gelten somit Personen, die an den Wahlen und/oder gleichzeitig stattfindenden Abstimmungen teilgenommen haben.

Datenquelle: Stadt Bern

Abstimmungen und Wahlen in der Stadt Bern 2020
Stadt Bern, Kanton Bern, Schweiz

T 17.01.010

	Stadt Bern		Ja-Anteil Kanton	Ja-Anteil Schweiz
	Stimm- oder Wahlbeteiligung in %	Ja-Anteil in %	in %	in %
9. Februar 2020				
Gemeindeabstimmung				
Sanierung und Erweiterung Volksschule Bethlehemacker: Baukredit	51.0	92.0	…	…
Gaswerkareal: Grundstückerwerb	51.0	82.6	…	…
Überbauungsverordnung Untermattweg 8	51.0	87.1	…	…
Gesamtsanierung Monbijoustrasse: Ausführungskredit	51.0	76.8	…	…
Kantonale Abstimmungen				
Konkordat über den Wechsel der Gemeinde Clavaleyres zum Kanton Freiburg	49.8	93.2	89.0	…
Kredit für den Transitplatz in Wileroltigen	49.8	74.9	53.4	…
Eidgenössische Abstimmung				
Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen»	49.8	65.1	41.7	42.9
Verbot der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung	49.8	81.2	59.5	63.1
17. Mai 2020				
keine Abstimmungen aufgrund Covid-19				
27. September 2020				
Gemeindeabstimmung				
Offenlegung der Finanzierung von politischen Parteien und Kampagnen: Teilrevision des Reglements über die politischen Rechte	66.9	88.4	…	…
Wohnüberbauung Reichenbachstrasse 118: Baukredit	66.9	77.3	…	…
Neubau Heilpädagogische Schule Bern: Baukredit	66.9	89.5	…	…
Sanierung Freibad Weyermannshaus und Erstellung Wasseraufbereitung: Baukredit	66.9	92.9	…	…
Eidgenössische Abstimmung				
Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)»	65.5	16.0	38.6	38.3
Änderung des Jagdgesetzes	65.5	28.9	47.0	48.1
Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer	65.5	27.0	29.5	36.8
Änderung des Erwerbsersatzgesetzes	65.5	78.1	56.9	60.3
Bundesbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge	65.5	29.9	51.4	50.1
29. November 2020				
Gemeindeabstimmung				
Sanierung und Erweiterung Volksschule Markus: Baukredit	61.0	88.8	…	…
Gesamtsanierung Volksschule und Turnhallen Matte: Baukredit	61.0	91.1	…	…
Budget 2021 der Stadt Bern	61.0	73.0	…	…
Eidgenössische Abstimmung				
Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt»	59.6	74.7	54.6	50.7[1]
Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten»	59.6	69.1	45.2	42.5
Gemeindewahlen				
Stadtpräsidium	50.5	…	…	…
Gemeinderat	53.8	…	…	…
Stadtrat	53.3	…	…	…

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

1 am Ständemehr gescheitert

Datenquellen: Stadt Bern; Staatskanzlei des Kantons Bern; Bundesamt für Statistik, Sektion Politik, Kultur, Medien

«Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer»: grosse Einigkeit
Bei sechs der neun eidgenössischen Abstimmungen sind sich die Stadtbernerinnen und Stadtberner mit den Stimmberechtigten des Kantons Bern sowie auch dem Schweizer Stimmvolk einig. Bei drei Abstimmungen entscheidet sich das Stimmvolk der Stadt Bern jedoch anders. Die Initiativen «Mehr bezahlbare Wohnungen» und «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten» werden von den Stimmberechtigten der Stadt Bern angenommen, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons und der Schweiz lehnen sie jedoch ab. Andererseits wird kantonal und schweizweit der «Bundesbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge» angenommen, welche die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen der Stadt Bern ablehnen.

Vergleicht man die Ja-Anteile der Stimmen dieser drei Vorlagen, so beträgt der Unterschied zwischen Stadtbernerinnen und Stadtberner gegenüber den Stimmberechtigten des Kantons Bern und dem Schweizer Stimmvolk in jedem Fall mindestens 20,2 Prozentpunkte. Betrachtet man alle neun Vorlagen, beträgt der Unterschied 17,8 Prozentpunkte und mehr. Einzige Ausnahme bildet die «Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer», hier liegt der Unterschied bei lediglich 2,5 Prozentpunkten zwischen dem Stadtberner (Ja-Anteil: 27,0%) und dem kantonalen Stimmvolk (29,5%) und bei 9,8 Prozentpunkten im Vergleich zu den Stimmberechtigten der Schweiz (36,8%).

Männer nutzen ihr Wahlrecht stärker als Frauen

Während 56,9% der Männer wahlberechtigt sind (39 190), haben in der Stadt Bern 61,0% der Frauen (45 445) das Wahlrecht. Jedoch nutzen die Männer ihr Wahlrecht stärker (62,0% der Wahlberechtigten) als die Frauen mit einer Wahlbeteiligung von 60,7%. Nach Alter differenziert zeigt sich jedoch, dass diese höhere Wahlbeteiligung der Männer erst bei Alterskategorien ab 65 Jahren zu verzeichnen ist (siehe Tabelle T 17.02.020).

Wohnbevölkerung, Wahlberechtigte und Wählende nach Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
Stadt Bern

T 17.02.010

	Total	Männer		Frauen	
		absolut	in %	absolut	in %
Wohnbevölkerung (30.11.2020)	143 380	68 879	48.0	74 501	52.0
Wahlberechtigte	84 635	39 190	46.3	45 445	53.7
Wählende	51 854	24 291	46.8	27 563	53.2
Urnenwählende	3 810	1 947	51.1	1 863	48.9
Briefwählende	48 044	22 344	46.5	25 700	53.5
Nichtwählende	32 781	14 899	45.5	17 882	54.5

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende
Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Als Wählende gelten somit Personen, die an den Wahlen und/oder gleichzeitig stattfindenden Abstimmungen teilgenommen haben.

Datenquelle: Stadt Bern

Wenige ab 80-Jährige wählen

Mit einer Wahlbeteiligung von 73,0% ist die Bevölkerungsschicht der 70- bis 74-jährigen, männlichen Wahlberechtigten die aktivste Wählendengruppe. Die tiefste Wahlbeteiligung ist mit 45,5% bei den ab 80-Jährigen festzustellen; 57,2% der Männer und 39,9% der Frauen dieser Altersgruppe nahmen an den Wahlen teil.

Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
Stadt Bern

T 17.02.020

	Wahlberechtigte			Wählende			Wahlbeteiligung in %		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
18–19	1 379	637	742	730	328	402	52.9	51.5	54.2
20–24	4 806	2 283	2 523	2 453	1 107	1 346	51.0	48.5	53.3
25–29	8 746	4 018	4 728	5 037	2 191	2 846	57.6	54.5	60.2
30–34	9 896	4 893	5 003	6 338	3 015	3 323	64.0	61.6	66.4
35–39	8 141	4 068	4 073	5 285	2 624	2 661	64.9	64.5	65.3
40–44	6 656	3 397	3 259	4 250	2 150	2 100	63.9	63.3	64.4
45–49	5 914	2 979	2 935	3 809	1 892	1 917	64.4	63.5	65.3
50–54	6 221	2 999	3 222	3 855	1 834	2 021	62.0	61.2	62.7
55–59	6 639	3 197	3 442	4 186	1 992	2 194	63.1	62.3	63.7
60–64	5 587	2 571	3 016	3 604	1 651	1 953	64.5	64.2	64.8
65–69	4 961	2 187	2 774	3 327	1 541	1 786	67.1	70.5	64.4
70–74	4 675	2 042	2 633	3 173	1 490	1 683	67.9	73.0	63.9
75–79	4 186	1 712	2 474	2 701	1 213	1 488	64.5	70.9	60.1
80 und älter	6 828	2 207	4 621	3 106	1 263	1 843	45.5	57.2	39.9
Total	84 635	39 190	45 445	51 854	24 291	27 563	61.3	62.0	60.7

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

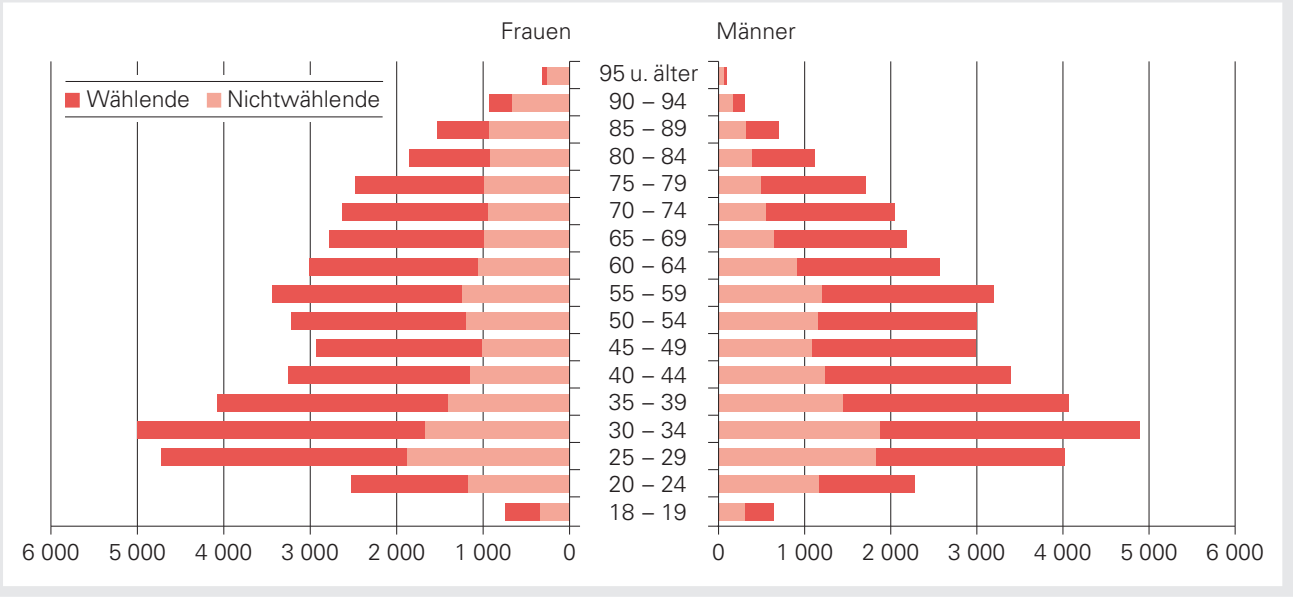
Statistik Stadt Bern

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Als Wählende gelten somit Personen, die an den Wahlen und/oder gleichzeitig stattfindenden Abstimmungen teilgenommen haben.

Datenquelle: Stadt Bern

Wahlberechtigte nach Wählenden und Nichtwählenden sowie Alter und Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
Stadt Bern

G 17.02.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Als Wählende gelten somit Personen, die an den Wahlen und/oder gleichzeitig stattfindenden Abstimmungen teilgenommen haben.

Datenquelle: Stadt Bern

Briefliche Wahl bei den ab 80-Jährigen am beliebtesten

Während 11,2% der 18- bis 19-jährigen Frauen und 12,6% der 20- bis 24-jährigen Männer verhältnismässig am häufigsten persönlich ihre Wahlunterlagen zur Urne bringen, nutzen die ab 80-Jährigen mit 98,5% am stärksten die Möglichkeit der brieflichen Wahl.

Im Vergleich zu den Wahlen 2016 ist die Zahl der Urnenwählenden um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Besuchten damals 16,1% der Wählenden ein Stimmlokal, so haben 2020 nur noch 7,3% davon Gebrauch gemacht. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass aufgrund der Coronapandemie zur brieflichen Stimmabgabe aufgerufen wurde.

Wählende, Urnenwählende und Briefwählende nach Alter und Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
Stadt Bern

T 17.02.030

	Wählende			Urnenwählende			Briefwählende		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
18–19	730	328	402	74	29	45	656	299	357
20–24	2 453	1 107	1 346	264	139	125	2 189	968	1 221
25–29	5 037	2 191	2 846	452	216	236	4 585	1 975	2 610
30–34	6 338	3 015	3 323	546	277	269	5 792	2 738	3 054
35–39	5 285	2 624	2 661	529	281	248	4 756	2 343	2 413
40–44	4 250	2 150	2 100	428	232	196	3 822	1 918	1 904
45–49	3 809	1 892	1 917	312	159	153	3 497	1 733	1 764
50–54	3 855	1 834	2 021	330	169	161	3 525	1 665	1 860
55–59	4 186	1 992	2 194	329	170	159	3 857	1 822	2 035
60–64	3 604	1 651	1 953	219	106	113	3 385	1 545	1 840
65–69	3 327	1 541	1 786	107	58	49	3 220	1 483	1 737
70–74	3 173	1 490	1 683	97	48	49	3 076	1 442	1 634
75–79	2 701	1 213	1 488	76	40	36	2 625	1 173	1 452
80 und älter	3 106	1 263	1 843	47	23	24	3 059	1 240	1 819
Total	51 854	24 291	27 563	3 810	1 947	1 863	48 044	22 344	25 700

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Als Wählende gelten somit Personen, die an den Wahlen und/oder gleichzeitig stattfindenden Abstimmungen teilgenommen haben.

Datenquelle: Stadt Bern

1939: Stille Wahl des Stadtrates, des Gemeinderates und des Stadtpräsidenten

Durch die am 28./29. Oktober 1939 beschlossene Ergänzung und Abänderung der Gemeindeordnung ist für die Neubesetzung des Stadtrates, des Gemeinderates und des Stadtpräsidenten die Möglichkeit stiller Wahlen geschaffen worden. Die Wahl dieser Behörden für die Amtsdauer von 1940 bis 1943 wurde auf den 2./3. Dezember 1939 ausgeschrieben, und es ergab sich, dass innerhalb der vorschriftsmässigen Frist für jede zu besetzende Stadtrats- und Gemeinderatsstelle sowie für das Amt des Stadtpräsidenten nur je ein wahlfähiger Bürger zur Anmeldung gelangte. Daher konnte der Gemeinderat – nachdem die Regierung die ergänzte und abgeänderte Gemeindeordnung genehmigt hatte – die vorgeschlagenen Kandidaten am 15. November 1939 für die Amtsdauer 1940/1943 als gewählt erklären, ohne dass Wahlen stattfinden mussten.

Indizes für die Wohnbevölkerung und die an Gemeindewahlen Wahlberechtigten seit 1895

Stadt Bern

T 17.02.040

Wahljahr	Wohnbevölkerung am Jahresende	Wahlberechtigte absolut	Wahlberechtigte in %	Wahlbeteiligung in %	Index Wohnbevölkerung	Index Wahlberechtigte
1895	56 060	8 484	15.1	54.8	100.0	100.0
1901	66 211	10 506	15.9	70.0	118.1	123.8
1911	88 255	16 545	18.7	71.4	157.4	195.0
1921	103 532	26 863	25.9	80.5	184.7	316.6
1931	114 277	31 843	27.9	77.7	203.8	375.3
1935	121 671	36 371	29.9	70.7	217.0	428.7
1939	124 953	37 699	30.2	…[1]	222.9	444.4
1943	133 514	41 926	31.4	67.8	238.2	494.2
1947	140 969	43 612	30.9	69.8	251.5	514.0
1951	148 795	44 594	30.0	65.7	265.4	525.6
1955	153 920	44 844	29.1	67.3	274.6	528.6
1959	159 593	46 000	28.8	63.3	284.7	542.2
1963	165 700	46 088	27.8	57.8	295.6	543.2
1967	162 904	45 167	27.7	56.4	290.6	532.4
1971[2]	158 776	103 413	65.1	43.3	283.2	1 218.9
1976	150 442	100 801	67.0	48.8	268.4	1 188.1
1980	144 637	98 387	68.0	42.3	258.0	1 159.7
1984	139 575	96 652	69.2	42.7	249.0	1 139.2
1988	134 114	92 859	69.2	49.5	239.2	1 094.5
1992[3]	132 809	91 578	69.0	73.3	236.9	1 079.4
1996	130 128	86 632	66.6	51.0	232.1	1 021.1
2000	126 752	83 054	65.5	48.7	226.1	978.9
2004	127 352	81 874	64.3	49.0	227.2	965.0
2008	129 418	81 715	63.1	51.5	230.9	963.2
2012	134 675	82 497	61.3	40.1	240.2	972.4
2012[4]	137 818	82 497	59.9	40.1	245.8	972.4
2016	141 660	83 308	58.8	54.8	252.7	981.9
2020	143 222	84 635	59.1	61.3	255.5	997.6

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 stille Wahl
2 Einführung des Frauenstimmrechts auf kommunaler Ebene (1.1.1970)
3 Senkung des Stimmrechtalters auf 18 Jahre (1.1.1989)
4 bis 2012: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff; ab 2012: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquelle: Stadt Bern

Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 17.02.050

Statistischer Bezirk Stadtteil		Wahlberechtigte			Wählende			Wahlbeteiligung in %		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1	Schwarzes Quartier	847	400	447	540	248	292	63.8	62.0	65.3
2	Weisses Quartier	714	385	329	518	282	236	72.5	73.2	71.7
3	Grünes Quartier	829	445	384	571	297	274	68.9	66.7	71.4
4	Gelbes Quartier	180	105	75	62	35	27	34.4	33.3	36.0
5	Rotes Quartier	181	96	85	97	56	41	53.6	58.3	48.2
I	Innere Stadt	2 751	1 431	1 320	1 788	918	870	65.0	64.2	65.9
6	Engeried	704	302	402	504	226	278	71.6	74.8	69.2
7	Felsenau	2 422	1 144	1 278	1 490	706	784	61.5	61.7	61.3
8	Neufeld	3 411	1 520	1 891	2 409	1 060	1 349	70.6	69.7	71.3
9	Länggasse	2 042	947	1 095	1 448	677	771	70.9	71.5	70.4
10	Stadtbach	1 000	472	528	729	343	386	72.9	72.7	73.1
11	Muesmatt	2 427	1 137	1 290	1 745	807	938	71.9	71.0	72.7
II	Länggasse-Felsenau	12 006	5 522	6 484	8 325	3 819	4 506	69.3	69.2	69.5
12	Holligen	3 667	1 727	1 940	1 964	941	1 023	53.6	54.5	52.7
13	Weissenstein	1 557	701	856	1 144	553	591	73.5	78.9	69.0
14	Mattenhof	4 049	1 902	2 147	2 689	1 251	1 438	66.4	65.8	67.0
15	Monbijou	1 961	974	987	1 270	635	635	64.8	65.2	64.3
16	Weissenbühl	4 383	2 048	2 335	3 020	1 388	1 632	68.9	67.8	69.9
17	Sandrain	2 488	1 154	1 334	1 671	766	905	67.2	66.4	67.8
III	Mattenhof-Weissenbühl	18 105	8 506	9 599	11 758	5 534	6 224	64.9	65.1	64.8
18	Kirchenfeld	2 430	1 150	1 280	1 829	877	952	75.3	76.3	74.4
19	Gryphenhübeli	1 155	543	612	895	420	475	77.5	77.3	77.6
20	Brunnadern	3 024	1 287	1 737	2 121	944	1 177	70.1	73.3	67.8
21	Murifeld	3 060	1 323	1 737	1 793	783	1 010	58.6	59.2	58.1
22	Schosshalde	5 658	2 521	3 137	3 850	1 768	2 082	68.0	70.1	66.4
23	Beundenfeld	1 815	839	976	1 157	538	619	63.7	64.1	63.4
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	17 142	7 663	9 479	11 645	5 330	6 315	67.9	69.6	66.6
24	Altenberg	937	402	535	676	300	376	72.1	74.6	70.3
25	Spitalacker	5 175	2 411	2 764	3 681	1 724	1 957	71.1	71.5	70.8
26	Breitfeld	4 029	1 847	2 182	2 263	1 041	1 222	56.2	56.4	56.0
27	Breitenrain	3 979	1 882	2 097	2 532	1 198	1 334	63.6	63.7	63.6
28	Lorraine	2 560	1 243	1 317	1 729	830	899	67.5	66.8	68.3
V	Breitenrain-Lorraine	16 680	7 785	8 895	10 881	5 093	5 788	65.2	65.4	65.1
29	Bümpliz	8 871	4 003	4 868	3 923	1 839	2 084	44.2	45.9	42.8
30	Oberbottigen	1 015	523	492	581	309	272	57.2	59.1	55.3
31	Stöckacker	1 001	471	530	454	230	224	45.4	48.8	42.3
32	Bethlehem	6 813	3 183	3 630	2 476	1 204	1 272	36.3	37.8	35.0
VI	Bümpliz-Oberbottigen	17 700	8 180	9 520	7 434	3 582	3 852	42.0	43.8	40.5
Aufenthaltsort ausserhalb		251	103	148	23	15	8	9.2	14.6	5.4
Stadt Bern		84 635	39 190	45 445	51 854	24 291	27 563	61.3	62.0	60.7

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Als Wählende gelten somit Personen, die an den Wahlen und/oder gleichzeitig stattfindenden Abstimmungen teilgenommen haben.

Bis Juli 2020 wurden Personen, welche in Bern angemeldet sind, aber nicht effektiv in der Stadt wohnen (z. B. Personen, die in einem Altersheim in einer anderen Gemeinde leben), dem Sammelhaushalt im Stadtteil I (Predigergasse 5) zugezählt. Seit August 2020 werden diese Personen neu als eigene Kategorie «Aufenthaltsort ausserhalb» geführt. Personen in der Stadt Bern, welche keiner eindeutigen Wohnadresse zugeordnet werden konnten, sind weiterhin im Sammelhaushalt erfasst und somit im Gelben Quartier gezählt.

Datenquelle: Stadt Bern

Bümpliz-Oberbottigen mit tiefster Wahlbeteiligung

Als Stadtteil mit den aktivsten Wählenden stellt sich Länggasse-Felsenau heraus: 69,3% der Berechtigten gehen zur Wahl. Die geringste Wahlbeteiligung wird mit 42,0% in Bümpliz-Oberbottigen verzeichnet, womit dieser Stadtteil, trotz zweitgrössten absoluten Potenzials, nur den vorletzten Platz bei der Anzahl Wählenden belegt.

Frauenanteil von fast 70%
Nachdem bei den Gemeindewahlen 2016 noch 38 Frauen gewählt wurden, nehmen nach den Gemeindewahlen 2020 nun 55 Frauen Einsitz in den Berner Stadtrat. Dies entspricht einem Zuwachs von 17 Sitzen. Der Frauenanteil stieg somit von 47,5% auf 68,8%.

7 von 13 Parteien zu 100% in Frauenhand
Nach den Gemeindewahlen 2020 sind 7 der 13 vertretenen Parteien im Berner Stadtrat zu 100% von Frauen besetzt, 2016 war dies bei 3 Parteien der Fall. Demgegenüber ist die Anzahl rein durch Männer vertretene Parteien von 3 nach den Wahlen 2016 auf 2 (Wahlen 2020) gesunken. Noch 4 Parteien (2016 waren es 7) werden von Frauen und Männern vertreten.

Verteilung der Stadtratssitze nach Parteien und Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
Stadt Bern

T 17.03.010

		Total	Frauen	Männer
SP	Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften	23	16	7
	darunter Jungsozialist*innen – JUSO (JUSO)	2	–	2
glp	Grünliberale Partei	11	6	5
	darunter Junge Grünliberale (jglp)	2	2	–
GB	Grünes Bündnis und Gewerkschafter_innen	10	10	–
FDP	FDP.Die Liberalen	8	7	1
	darunter Jungfreisinnige (JF)	1	1	–
GFL	Grüne Freie Liste	7	4	3
SVP	Schweizerische Volkspartei	7	–	7
AL	Alternative Linke	3	3	–
JA!	Junge Alternative JA! (Junge Grüne)	3	3	–
BDP	Bürgerlich-Demokratische Partei	2	–	2
CVP	CVP.Die Mitte	2	2	–
EVP	Evangelische Volkspartei	2	2	–
GaP	Grün alternative Partei	1	1	–
PdA	Partei der Arbeit	1	1	–
Total		80	55	25

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

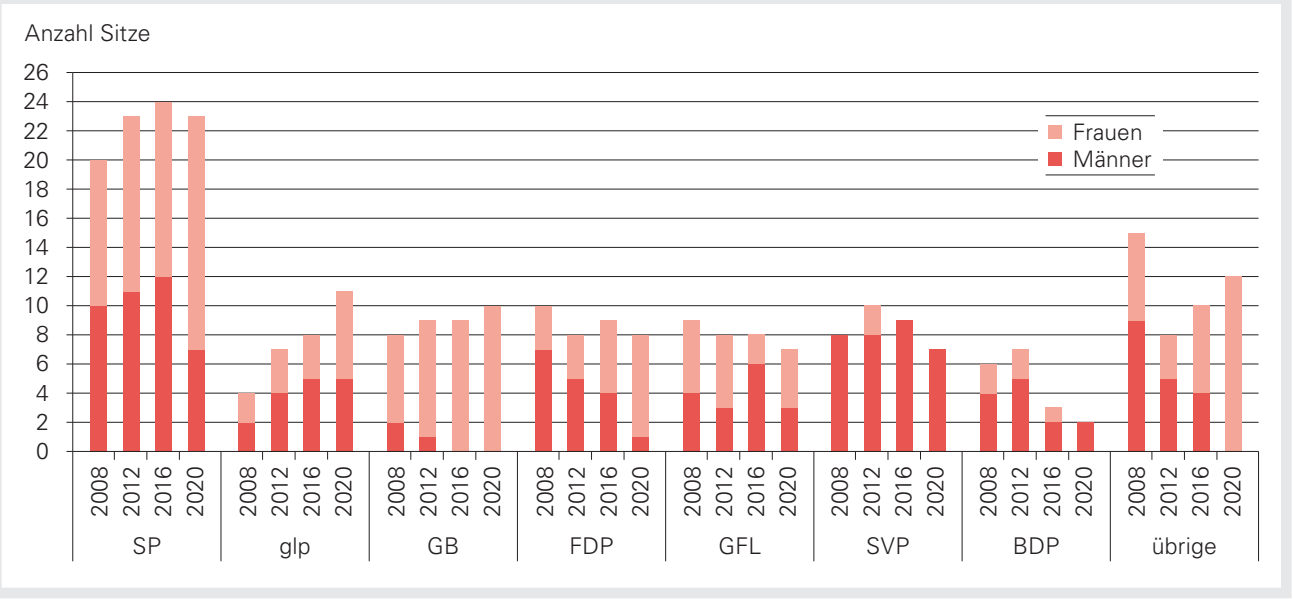
Statistik Stadt Bern

Es wurden 56 Frauen und 24 Männer gewählt. Da jedoch Marieke Kruit auch für den Gemeinderat gewählt wurde, nimmt Daniel Rauch ihren Sitz ein, was somit ein Verhältnis von 55 Frauen zu 25 Männern ergibt.

Datenquelle: Stadt Bern

Verteilung der Stadtratssitze nach Parteien und Geschlecht, Gemeindewahlen 2008 bis 2020
Stadt Bern

G 17.03.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Stadt Bern

SVP und BDP erleiden die grössten Verluste
Den grössten Verlust nach Anzahl Sitzen im Wahljahr 2020 musste die SVP hinnehmen. Sie musste 2 ihrer 9 Sitze aus den Wahlen 2016 abgeben und behält somit 7. Prozentual gesehen ist die BDP die grösste Verliererin. Sie behält 2 ihrer 3 Sitze, was einem Verlust von 33,3% entspricht.

Des grössten absoluten Zuwachses darf sich die glp erfreuen, sie gewinnt im Jahr 2020 3 Sitze hinzu und kommt somit auf 11 Sitze (2016: 8). Den prozentual stärksten Zuwachs erzielen die AL und die JA!, sie gewinnen je einen Sitz hinzu (+50,0% gegenüber 2016) und haben nach den Gemeindewahlen 2020 je 3 Sitze inne.

Sitzverteilung im Stadtrat nach Parteien, Gemeindewahlen seit 1971
Stadt Bern

T 17.03.020

		2020	2016	2012	2008	2004	2000	1996	1992	1988	1984	1980	1976	1971
SP	Sozialdemokratische Partei	23	24	23	20	24	28	28	23	20	23	27	27	33
glp	Grünliberale Partei	11	8	7	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–
GB	Grünes Bündnis	10	9	9	8	8	6	7	6	4	–	–	–	–
FDP	FDP.Die Liberalen	8	9	8	10	15	18	15	14	16	18	17	16	17
GFL	Grüne Freie Liste	7	8	8	9	10	5	4	5	7	6	6	7	5
SVP	Schweizerische Volkspartei	7	9	10	8	10	11	8	8	8	7	9	9	9
AL	Alternative Linke	3	2	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA!	Junge Alternative JA!	3	2	1	2	2	2	2	–	–	–	–	–	–
BDP	Bürgerlich-Demokratische Partei	2	3	7	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–
CVP	CVP.Die Mitte	2	2	2	3	3	3	2	3	4	4	5	5	4
EVP	Evangelische Volkspartei	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	4	4	4
GaP	Grün alternative Partei	1	1	1	2	1	1	1	2	–	–	–	–	–
PdA	Partei der Arbeit	1	1	1	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–
ARP	Arbeitnehmer- und Rentnerpartei	–	–	–	–	1	1	2	–	–	–	–	–	–
AP	auto-partei.ch	–	–	–	–	–	–	2	5	4	–	–	–	–
EDU	Eidgenössisch-Demokratische Union	–	–	–	1	1	–	1	1	1	–	–	–	–
LdU	Landesring der Unabhängigen	–	–	–	–	–	–	2	2	2	3	3	5	7
SD	Schweizer Demokraten	–	–	–	1	2	3	4	4	7	9	4	4	–
	übrige/parteilos	–	–	–	3	–	–	–	4	5	7	5	3	1
Total		80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Stadt Bern

Sitzverteilung im Gemeinderat nach Parteien seit 1971
Stadt Bern

T 17.03.030

		2020	2016	2012	2008	2004[1]	2000	1996	1992	1988	1984	1980	1976	1971
SP	Sozialdemokratische Partei	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	3	3	3
CVP	CVP.Die Mitte	1	1	1	1	–	1	1	–	1	1	–	–	–
GFL	Grüne Freie Liste	1	1	–	–	–	–	–	1	1	–	–	1	1
GB	Grünes Bündnis	1	1	1	1	1	1	1	1	–	–	–	–	–
FDP	FDP.Die Liberalen	–	–	1	1	2	1	1	2	2	2	2	1	2
LdU	Landesring der Unabhängigen	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–
SVP	Schweizerische Volkspartei	–	–	–	–	–	1	1	1	1	1	1	1	1
	übrige	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1[2]	1[2]	1[2]	–
Total		5	5	5	5	5	7	7	7	7	7	7	7	7

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Verkleinerung des Gemeinderats von sieben auf fünf Mitglieder (8.2.2004)
2 Aktionskomitee

Datenquelle: Stadt Bern

Methodisches
Für die eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober 2019 sind in der Stadt Bern 88 764 Personen wahlberechtigt gewesen. 85 715 dieser Wahlberechtigten sind am Stichtag bei der Einwohnerkontrolle als Stadtberner Wohnbevölkerung registriert. Bei den verbleibenden 3049 Wahlberechtigten handelt es sich um **Auslandschweizerinnen oder Auslandschweizer**. Für die Wahlberechtigten mit ausländischem Wohnsitz fehlen die für detaillierte demographische Auswertungen nötigen Angaben aus der Einwohnerkontrolle. Aus diesem Grund beschränken sich die im vorliegenden Jahrbuch publizierten Auswertungen auf die **Wahlberechtigten und Wählenden aus der Stadtberner Wohnbevölkerung**.

Wohnbevölkerung, Wahlberechtigte und Wählende nach Geschlecht, Eidgenössische Wahlen 2019
Stadt Bern

T 17.04.010

	Total	Männer		Frauen	
		absolut	in %	absolut	in %
Wohnbevölkerung (31.10.2019)	143 277	68 721	48.0	74 556	52.0
Wahlberechtigte	85 715	39 612	46.2	46 103	53.8
Wählende	49 473	23 261	47.0	26 212	53.0
Urnenwählende	8 136	4 014	49.3	4 122	50.7
Briefwählende	41 337	19 247	46.6	22 090	53.4
Nichtwählende	36 242	16 351	45.1	19 891	54.9

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

nur Wahlberechtigte mit Wohngemeinde Stadt Bern, also ohne Wahlberechtigte mit ausländischem Wohnsitz

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Diese geben keine Auskunft darüber, ob und wie eine Person bei den National-und/oder Ständeratswahlen gewählt hat.

Datenquelle: Stadt Bern

70- bis 74-Jährige sind die aktivsten Wählenden
Mit einer Wahlbeteiligung von 62,1% ist die Altersgruppe der 70- bis 74-Jährigen die aktivste Wählendengruppe. Die tiefste Wahlbeteiligung ist mit 43,7% bei den über 79-Jährigen festzustellen. Bei den Frauen nehmen die 30- bis 34-Jährigen am ehesten (Beteiligung von 63,0%) und die über 79-Jährigen am wenigsten (38,2%) ihr Wahlrecht wahr. Bei den Männern liegt die Wahlbeteiligung der 70- bis 74-Jährigen am höchsten (68,4%) und jene der 20- bis 24-Jährigen am tiefsten (40,3%).

Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht, Eidgenössische Wahlen 2019
Stadt Bern

T 17.04.020

	Wahlberechtigte			Wählende			Wahlbeteiligung in %		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
18–19	1 395	692	703	692	320	372	49.6	46.2	52.9
20–24	5 008	2 369	2 639	2 264	955	1 309	45.2	40.3	49.6
25–29	9 397	4 294	5 103	5 096	2 195	2 901	54.2	51.1	56.8
30–34	10 003	4 926	5 077	6 160	2 962	3 198	61.6	60.1	63.0
35–39	8 202	4 136	4 066	5 090	2 566	2 524	62.1	62.0	62.1
40–44	6 438	3 286	3 152	3 989	2 023	1 966	62.0	61.6	62.4
45–49	6 026	3 018	3 008	3 611	1 794	1 817	59.9	59.4	60.4
50–54	6 599	3 221	3 378	3 885	1 880	2 005	58.9	58.4	59.4
55–59	6 522	3 111	3 411	3 924	1 854	2 070	60.2	59.6	60.7
60–64	5 511	2 497	3 014	3 305	1 547	1 758	60.0	62.0	58.3
65–69	4 958	2 184	2 774	3 068	1 437	1 631	61.9	65.8	58.8
70–74	4 807	2 070	2 737	2 984	1 415	1 569	62.1	68.4	57.3
75–79	3 988	1 639	2 349	2 407	1 109	1 298	60.4	67.7	55.3
80 und älter	6 861	2 169	4 692	2 998	1 204	1 794	43.7	55.5	38.2
Total	85 715	39 612	46 103	49 473	23 261	26 212	57.7	58.7	56.9

Statistik Stadt Bern

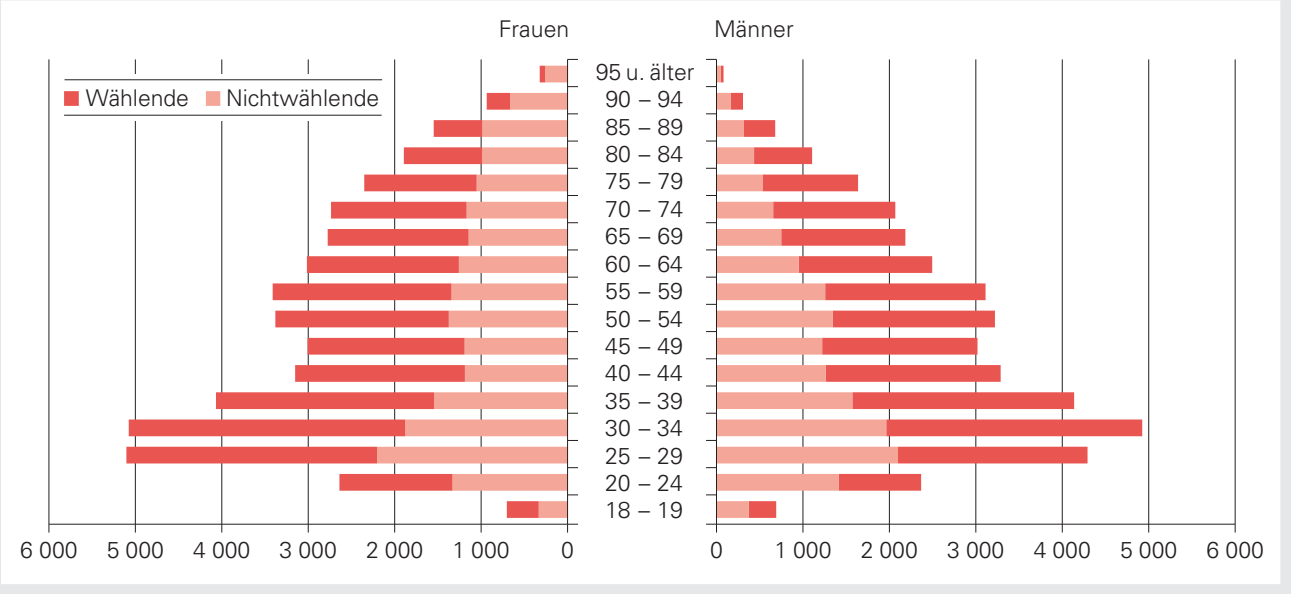
nur Wahlberechtigte mit Wohngemeinde Stadt Bern, also ohne Wahlberechtigte mit ausländischem Wohnsitz

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Diese geben keine Auskunft darüber, ob und wie eine Person bei den National- und/oder Ständeratswahlen gewählt hat.

Datenquelle: Stadt Bern

Wahlberechtigte nach Wählenden und Nichtwählenden sowie Alter und Geschlecht, Eidgenössische Wahlen 2019
Stadt Bern

G 17.04.020



Statistik Stadt Bern

nur Wahlberechtigte mit Wohngemeinde Stadt Bern, also ohne Wahlberechtigte mit ausländischem Wohnsitz

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Diese geben keine Auskunft darüber, ob und wie eine Person bei den National- und/oder Ständeratswahlen gewählt hat.

Datenquelle: Stadt Bern

Briefliche Wahl bei den ab 80-Jährigen am beliebtesten

Mehr als jede und jeder vierte 18- bis 19-jährige Wählende bringt die Wahlunterlagen persönlich zur Urne. In keiner anderen der hier betrachteten Alterskategorien liegt der Anteil über diesen 26,9%. Demgegenüber bevorzugen die über 79-Jährigen am stärksten die Möglichkeit der brieflichen Wahl (Anteil von 95,0%).

Wählende, Urnenwählende und Briefwählende nach Alter und Geschlecht, Eidgenössische Wahlen 2019
Stadt Bern

T 17.04.030

	Wählende			Urnenwählende			Briefwählende		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
18–19	692	320	372	186	92	94	506	228	278
20–24	2 264	955	1 309	492	236	256	1 772	719	1 053
25–29	5 096	2 195	2 901	991	467	524	4 105	1 728	2 377
30–34	6 160	2 962	3 198	1 211	604	607	4 949	2 358	2 591
35–39	5 090	2 566	2 524	1 059	533	526	4 031	2 033	1 998
40–44	3 989	2 023	1 966	865	437	428	3 124	1 586	1 538
45–49	3 611	1 794	1 817	702	365	337	2 909	1 429	1 480
50–54	3 885	1 880	2 005	705	343	362	3 180	1 537	1 643
55–59	3 924	1 854	2 070	645	316	329	3 279	1 538	1 741
60–64	3 305	1 547	1 758	423	209	214	2 882	1 338	1 544
65–69	3 068	1 437	1 631	305	160	145	2 763	1 277	1 486
70–74	2 984	1 415	1 569	231	102	129	2 753	1 313	1 440
75–79	2 407	1 109	1 298	172	88	84	2 235	1 021	1 214
80 und älter	2 998	1 204	1 794	149	62	87	2 849	1 142	1 707
Total	49 473	23 261	26 212	8 136	4 014	4 122	41 337	19 247	22 090

Statistik Stadt Bern

nur Wahlberechtigte mit Wohngemeinde Stadt Bern, also ohne Wahlberechtigte mit ausländischem Wohnsitz

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Diese geben keine Auskunft darüber, ob und wie eine Person bei den National- und/oder Ständeratswahlen gewählt hat.

Datenquelle: Stadt Bern

Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Geschlecht, Eidgenössische Wahlen 2019
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 17.04.040

Statistischer Bezirk Stadtteil	Wahlberechtigte			Wählende			Wahlbeteiligung in %		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1 Schwarzes Quartier	841	387	454	497	232	265	59.1	59.9	58.4
2 Weisses Quartier	727	394	333	523	293	230	71.9	74.4	69.1
3 Grünes Quartier	828	454	374	538	289	249	65.0	63.7	66.6
4 Gelbes Quartier	408	192	216	81	46	35	19.9	24.0	16.2
5 Rotes Quartier	183	96	87	103	56	47	56.3	58.3	54.0
I Innere Stadt	2 987	1 523	1 464	1 742	916	826	58.3	60.1	56.4
6 Engeried	736	312	424	508	218	290	69.0	69.9	68.4
7 Felsenau	2 380	1 125	1 255	1 355	660	695	56.9	58.7	55.4
8 Neufeld	3 454	1 553	1 901	2 360	1 069	1 291	68.3	68.8	67.9
9 Länggasse	2 093	963	1 130	1 429	672	757	68.3	69.8	67.0
10 Stadtbach	1 012	478	534	705	342	363	69.7	71.5	68.0
11 Muesmatt	2 460	1 145	1 315	1 675	768	907	68.1	67.1	69.0
II Länggasse-Felsenau	12 135	5 576	6 559	8 032	3 729	4 303	66.2	66.9	65.6
12 Holligen	3 777	1 783	1 994	1 880	903	977	49.8	50.6	49.0
13 Weissenstein	1 535	699	836	1 061	497	564	69.1	71.1	67.5
14 Mattenhof	4 077	1 919	2 158	2 556	1 179	1 377	62.7	61.4	63.8
15 Monbijou	2 036	1 000	1 036	1 269	650	619	62.3	65.0	59.7
16 Weissenbühl	4 499	2 092	2 407	2 862	1 353	1 509	63.6	64.7	62.7
17 Sandrain	2 588	1 225	1 363	1 640	772	868	63.4	63.0	63.7
III Mattenhof-Weissenbühl	18 512	8 718	9 794	11 268	5 354	5 914	60.9	61.4	60.4
18 Kirchenfeld	2 461	1 150	1 311	1 799	864	935	73.1	75.1	71.3
19 Gryphenhübeli	1 149	536	613	886	413	473	77.1	77.1	77.2
20 Brunnadern	3 070	1 315	1 755	2 074	920	1 154	67.6	70.0	65.8
21 Murifeld	3 005	1 281	1 724	1 610	713	897	53.6	55.7	52.0
22 Schosshalde	5 685	2 524	3 161	3 560	1 642	1 918	62.6	65.1	60.7
23 Beundenfeld	1 889	881	1 008	1 154	535	619	61.1	60.7	61.4
IV Kirchenfeld-Schosshalde	17 259	7 687	9 572	11 083	5 087	5 996	64.2	66.2	62.6
24 Altenberg	968	412	556	673	296	377	69.5	71.8	67.8
25 Spitalacker	5 117	2 360	2 757	3 461	1 620	1 841	67.6	68.6	66.8
26 Breitfeld	4 008	1 825	2 183	2 093	955	1 138	52.2	52.3	52.1
27 Breitenrain	4 022	1 878	2 144	2 338	1 091	1 247	58.1	58.1	58.2
28 Lorraine	2 595	1 261	1 334	1 699	820	879	65.5	65.0	65.9
V Breitenrain-Lorraine	16 710	7 736	8 974	10 264	4 782	5 482	61.4	61.8	61.1
29 Bümpliz	9 063	4 090	4 973	3 721	1 739	1 982	41.1	42.5	39.9
30 Oberbottigen	1 029	530	499	571	294	277	55.5	55.5	55.5
31 Stöckacker	1 054	500	554	430	210	220	40.8	42.0	39.7
32 Bethlehem	6 966	3 252	3 714	2 362	1 150	1 212	33.9	35.4	32.6
VI Bümpliz-Oberbottigen	18 112	8 372	9 740	7 084	3 393	3 691	39.1	40.5	37.9
Stadt Bern	85 715	39 612	46 103	49 473	23 261	26 212	57.7	58.7	56.9

Statistik Stadt Bern

nur Wahlberechtigte mit Wohngemeinde Stadt Bern, also ohne Wahlberechtigte mit ausländischem Wohnsitz

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Diese geben keine Auskunft darüber, ob und wie eine Person bei den National- und/oder Ständeratswahlen gewählt hat.

Datenquelle: Stadt Bern

17

Länggasse–Felsenau mit höchster Wahlbeteiligung

Als Stadtteil mit den aktivsten Wählenden stellt sich Länggasse-Felsenau heraus: 66,2% der Berechtigten gehen zur Wahl. Die geringste Wahlbeteiligung wird mit 39,1% in Bümpliz-Oberbottigen verzeichnet, womit dieser Stadtteil, trotz zweitgrössten absoluten Potenzials, nur den vorletzten Platz bei der Anzahl Wählenden belegt.

Öffentliche Verwaltung und Finanzen 18

Gemeindepersonal 293

Erfolgsrechnung 294

Steuerertrag 296

Städtische Anstalten 296

Bilanz 297

Steueranlagen 298

Steuerbelastung 299

Feuerwehr 300

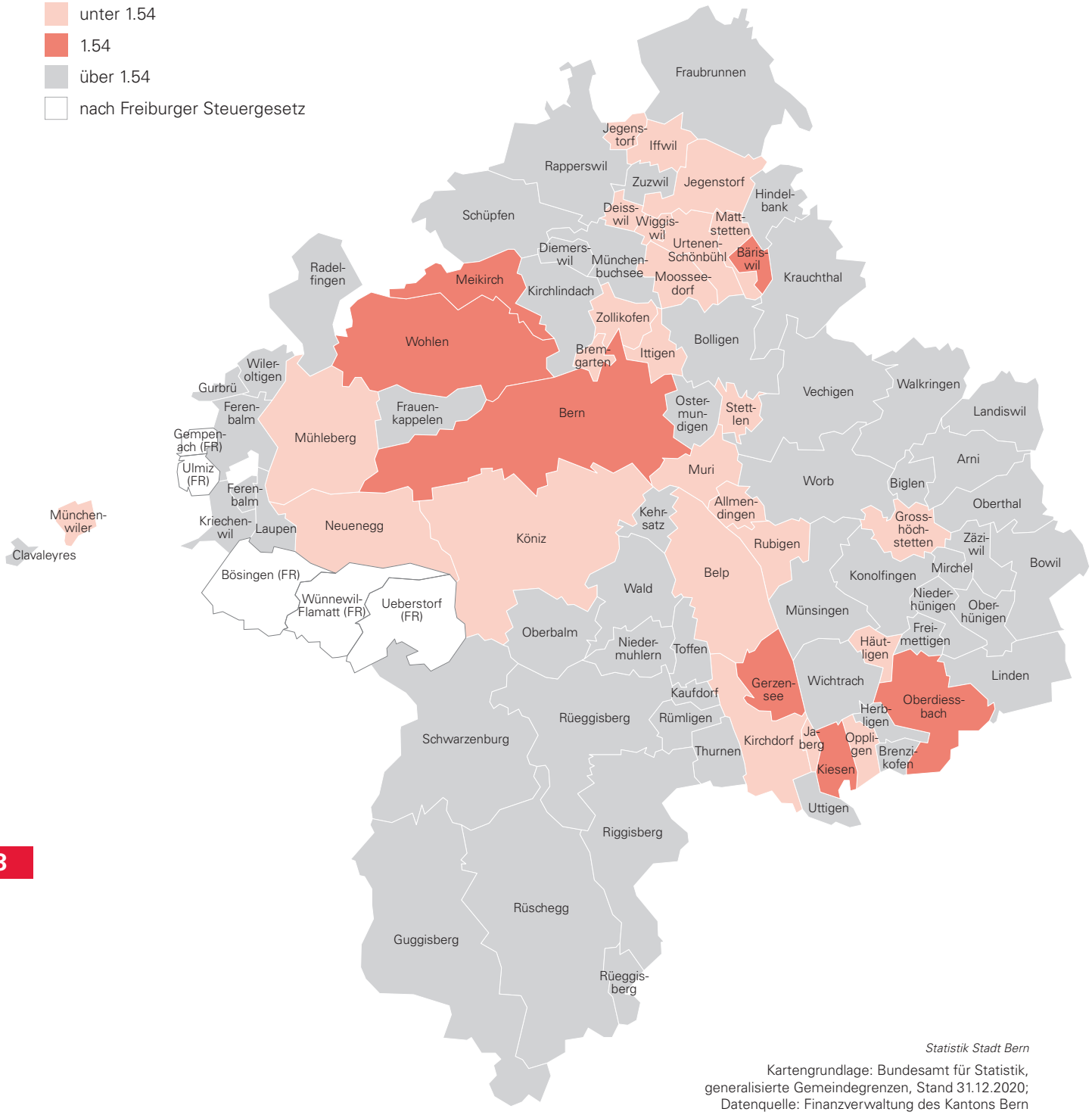
Sanitätspolizei 302

Öffentliche Verwaltung und Finanzen

Die Stadt Bern erstellt jährlich einen detaillierten Bericht, welcher seit dem Jahr 2004 in drei Bände unterteilt ist: Jahresrechnung, Produktgruppenrechnung und Verwaltungsstatistik. Nur einige der Hauptergebnisse werden im vorliegenden Kapitel aufgegriffen und in einen regionalen oder zeitlichen Kontext gestellt.

Steueranlagen 2020
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

G 18.06.010



Statistik Stadt Bern

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik, generalisierte Gemeindegrenzen, Stand 31.12.2020; Datenquelle: Finanzverwaltung des Kantons Bern

Durchschnittsalter des Personals

Das durchschnittliche Alter der öffentlich-rechtlich Angestellten der Stadtverwaltung Bern (ohne Ratssekretariat und Ombudsstelle) belief sich Ende 2020 auf 45,2 Jahre. Die Männer weisen dabei mit 46,6 Jahren einen höheren Durchschnittswert auf als die Frauen mit 43,7 Jahren. Im Vorjahr lag das Durchschnittsalter der Männer bei 46,6 Jahren, das der Frauen bei 43,3 Jahren und gesamthaft bei 45,0 Jahren.

Gemeindepersonal nach Personalkategorien 2019 und 2020
Stadt Bern

T 18.01.010

	Personalbestand[1]		Besoldungssumme in Franken	
	2020	2019	2020	2019
öffentlich-rechtliche Angestellte[2]	2 608	2 594	251 832 940	247 594 786
Vertragsangestellte	327	326	23 392 597	23 748 482
Lernende/Praktikum	294	293	4 807 567	4 564 200
Total	3 230	3 212	280 033 103	275 907 468

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

ohne Anstalten

1 Stichtag 31. Dezember; Teilzeitbeschäftigte in Vollbeschäftigte umgerechnet
2 inkl. Heim- und Pflegepersonal

Datenquelle: Personalamt Stadt Bern

Lernende bei der Stadt Bern

Im Jahr 2020 zählt die Stadtverwaltung gleich wie im Vorjahr 246 Lernende. Hiervon befinden sich 226 (Vorjahr: 220) Lernende in der Grundbildung, 13 (Vorjahr: 16) in der Attest- oder Anlehre und 7 (Vorjahr: 10) in der Vorlehre. Die meisten Lehrstellen in der Grundbildung entfallen auf Fachfrauen und Fachmänner Betreuung mit 108 (Vorjahr: 102) Lernenden. Mit insgesamt 59 (Vorjahr: 60) Lernenden sind auch die Kauffrauen und Kaufmänner stark vertreten. Daneben sind bei der Stadt Bern Lernende in einer Vielzahl weiterer Berufe anzutreffen, wie beispielsweise Dentalassistentinnen und Dentalassistenten, Gärtnerinnen und Gärtner, Informatikerinnen und Informatiker, Recyclistinnen und Recyclisten, Tierpflegerinnen und Tierpfleger oder Zeichnerinnen und Zeichner.

Zusammensetzung der Bruttolöhne 2019 und 2020
Stadt Bern

T 18.01.020

	2020	2019
Grundlöhne ohne Stundenlohn	253 108 941	248 950 416
Grundlöhne im Stundenlohn	10 146 882	9 749 807
Sozialzulagen	7 674 663	7 758 413
übrige feste Zulagen	3 269 001	2 505 226
variable Zulagen	5 833 617	6 943 607
Total Bruttolöhne	280 033 103	275 907 468

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

ohne Anstalten und Behörden; alle Angaben in Franken

Datenquelle: Personalamt Stadt Bern

Erfolgsrechnung 2020
Stadt Bern

T 18.02.010

			Rechnung 2020	Rechnung 2019
	Aufwand	Ertrag	Nettoergebnis	Nettoergebnis
Gemeinde, Behörden	13 552 020	283 228	– 13 268 792	– 13 651 608
Präsidialdirektion	59 886 312	4 288 532	– 55 597 780	– 55 088 044
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie	138 641 664	63 508 749	– 75 132 915	– 73 676 855
Direktion für Bildung, Soziales und Sport	611 952 019	299 085 024	– 312 866 995	– 282 711 547
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	168 374 594	49 464 407	– 118 910 187	– 116 929 317
Direktion für Finanzen, Personal und Informatik	325 677 063	889 979 032	564 301 969	524 869 777
darunter Steuerwesen	16 465 258	557 824 404	541 359 146	499 270 238
Total Verwaltungsdirektionen	1 318 083 672	1 306 608 973	– 11 474 699	– 17 187 594

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

alle Angaben in Franken

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern

Methodisches

Die Tabelle T 18.02.020 und die Grafik G 18.02.020 stellen die Auswertung der Erfolgsrechnung 2020 nach **funktionaler Gliederung**, d. h. nach Aufgabenbereichen dar. Die nicht in diesen Zahlen berücksichtigte Gewinnablieferung von Energie Wasser Bern an die Stadtkasse beläuft sich im Berichtsjahr auf 16,2 Mio. Franken.

Nettoaufwand der Erfolgsrechnung nach Aufgabenbereichen 2019 und 2020
Stadt Bern

T 18.02.020

	2020 Franken	2019 Franken	Veränderung in %
Allgemeine Verwaltung	52 238 450	47 316 441[r]	10.4
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	66 831 372	65 413 761	2.2
Bildung	157 190 558	150 430 824	4.5
Kultur, Sport, Freizeit und Kirche	93 356 581	91 685 792	1.8
Gesundheit	27 604 464	9 567 759	188.5
Soziale Sicherheit	104 426 006	100 077 800	4.3
Verkehr	92 599 522	90 947 285	1.8
Umweltschutz und Raumordnung	14 785 987	12 944 705[r]	14.2
Volkswirtschaft und Tourismus[1]	2 308 109	2 551 442	– 9.5
Finanzen und Steuern	9 582 008	11 425 590	– 16.1

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 ohne Gewinnablieferung von Energie Wasser Bern

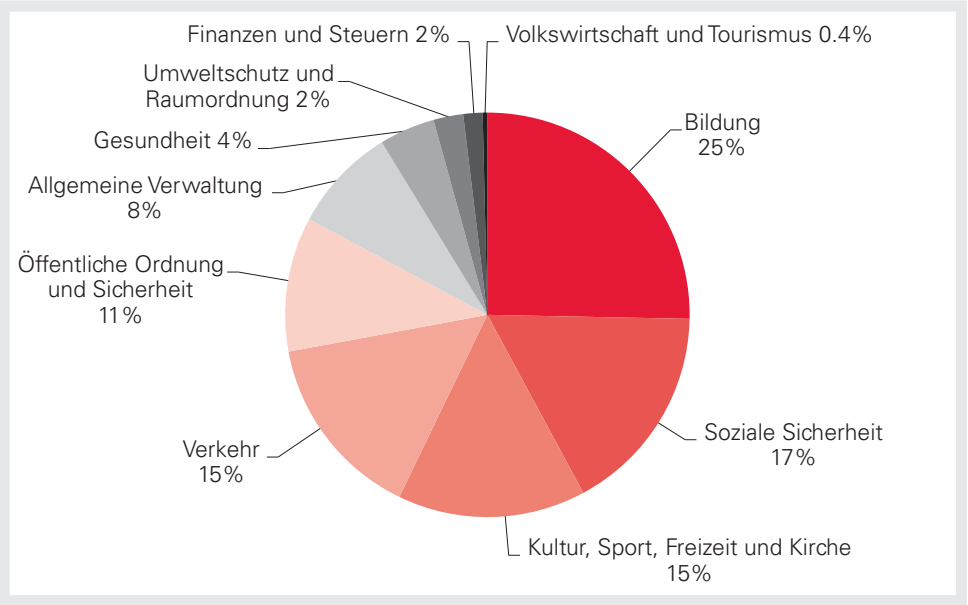
Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern

Bildung vor Sozialer Sicherheit

Die Bildung beansprucht mit einem Nettoaufwand von 157,2 Mio. Franken (Anteil von 25%) am meisten Mittel. Der Bereich Soziale Sicherheit beansprucht mit 104,4 Mio. Franken (17%) am zweitmeisten. Der Aufgabenbereich Kultur, Sport, Freizeit und Kirche steht an dritter Stelle und beansprucht 93,4 Mio. Franken (15%), gefolgt vom Verkehr mit 92,6 Mio. Franken (15%). Der Anstieg des Nettoaufwands im Bereich Gesundheit um über 188% gegenüber 2019 ist hauptsächlich auf einmalige Abschreibungen auf den Liegenschaften im Zusammenhang mit der geplanten Ausgliederung des Alters- und Pflegeheims Kühlewil zurückzuführen.

Verteilung des Nettoaufwands der Erfolgsrechnung nach Aufgabenbereichen 2020
Stadt Bern

G 18.02.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern

Abschlüsse der Erfolgsrechnung seit 1860
Stadt Bern

T 18.02.030

	Reinaufwand	Reinertrag	Überschuss
1860	…	…	– 145
1880	…	…	47
1900	…	…	– 128
1910	…	…	46
1920	…	…	885
1930	…	…	169
1940	…	…	32
1950	…	…	115
1951	…	…	96
1952	…	…	59
1953	74 872	74 917	46
1954	74 631	75 145	514
1955	80 435	81 051	615
1956	82 710	83 087	377
1957	89 500	89 635	135
1958	93 676	93 729	53
1959	104 142	104 604	462
1960	113 024	113 498	474
1961	122 857	123 439	581
1962	137 569	138 185	616
1963	155 053	155 611	559
1964	158 073	158 565	492
1965	178 431	178 520	89
1966	183 877	184 123	246
1967	199 125	200 026	901
1968	215 177	215 502	325
1969	249 993	250 102	109
1970	253 810	254 220	410
1971	301 660	283 309	– 18 351
1972	343 611	308 606	– 35 005
1973	386 592	379 482	– 7 110
1974	423 559	406 118	– 17 441
1975	496 988	490 617	– 6 371
1976	495 992	494 370	– 1 622
1977	514 036	515 106	1 070
1978	517 669	518 701	1 032
1979	514 305	515 362	1 058
1980	540 320	541 385	1 065
1981	566 831	567 058	227
1982	586 468	586 615	146
1983	633 480	633 644	164
1984	657 804	657 950	145
1985	704 058	712 548	8 490
1986	712 839	740 224	27 385
1987	730 979	766 706	35 727
1988	751 302	767 517	16 214
1989	788 588	794 133	5 545
1990	874 737	863 428	– 11 309
1991	975 467	942 226	– 33 241
1992	1 082 244	1 007 756	– 74 487
1993	1 076 011	1 029 113	– 46 898
1994	1 087 760	1 045 642	– 42 118
1995	1 088 864	1 077 896	– 10 968
1996	1 086 302	1 067 258	– 19 044
1997	1 048 171	995 259	– 52 912
1998	1 090 953	1 057 114	– 33 839
1999	1 101 288	1 055 208	– 46 080
2000	1 147 942	1 147 942	–
2001	1 116 576	1 116 576	–
2002	1 021 053	1 021 053	–
2003	890 481	890 481	–
2004	868 458	868 458	–
2005	881 201	881 201	–
2006	937 739	937 739	–
2007	997 239	997 239	–
2008	956 771	956 771	–
2009	1 018 841	1 018 841	–
2010	1 014 831	1 032 389	17 557
2011	961 719	1 000 830	39 110
2012	1 041 757	1 033 605	– 8 152
2013	1 023 839	1 041 672	17 834
2014	1 157 132	1 157 132	–
2015	1 198 019	1 198 019	–
2016	1 217 725	1 217 725	–
2017	1 283 538	1 283 538	–
2018	1 239 857	1 239 857	–
2019	1 253 128	1 235 941	– 17 188
2020	1 318 084	1 306 609	– 11 475

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

alle Angaben in 1000 Franken
Stadtbetriebe und Heime nur mit Nettoergebnissen enthalten

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern

Methodisches

In der Tabelle T 18.02.030 können die Abschlüsse der Erfolgsrechnungen der Stadt Bern weit zurückreichend betrachtet werden. Bei Vergleichen verschiedener Perioden ist jedoch zu berücksichtigen, dass **strukturelle Änderungen**, beispielsweise Verschiebungen bei der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden, Anpassungen beim Finanz- und Lastenausgleich, Änderungen bei der Steueranlage sowie die Auslagerung der Anstalten einen teils starken Einfluss auf die Rechnung hatten.

Steigender Steuerertrag
Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Steuereinnahmen der städtischen Steuerverwaltung um 7,7%. Im Jahr zuvor war ein Rückgang um 1,6% zu verzeichnen. Zwischen 2019 und 2020 sank der Aufwand um 12,4% (Veränderung im Vorjahr: –12,0%). Im Jahr 2020 resultierte dadurch eine Zunahme des Nettoertrags um 8,4% gegenüber dem Vorjahr.

Ertragsentwicklung der städtischen Steuerverwaltung nach Steuerarten 2019 und 2020
Stadt Bern

T 18.03.010

	2020 Franken	2019 Franken	Veränderung in %
Einkommenssteuer[1]	308 281 435	298 616 307	3.2
Vermögenssteuer[1]	29 913 389	28 898 086	3.5
Quellensteuer[1]	24 272 802	12 017 644	102.0
Gewinnsteuer[2]	133 802 684	96 022 955	39.3
Kapitalsteuer[3]	6 719 790	5 788 187	16.1
Liegenschaftssteuer	52 761 875	42 236 024	24.9
übrige Steuern	17 515 860	21 433 919	– 18.3
Gemeindesteuerteilung	– 27 664 397	890 333	– 3 207.2
andere Einnahmen	12 220 966	12 166 112	0.5
Einnahmen	557 824 404	518 069 567	7.7
Ausgaben	16 465 258	18 799 329	– 12.4
Nettoertrag	541 359 146	499 270 238	8.4

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 natürliche Personen
2 juristische Personen (Gewinnsteuern von Kapitalgesellschaften, Holdingsteuer von Holding- und Domizilgesellschaften sowie Gewinnsteuern von Genossenschaften und Einkommenssteuern von übrigen juristischen Personen)
3 juristische Personen (Kapitalsteuern von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften sowie Vermögenssteuern von übrigen juristischen Personen)

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern

Energie Wasser Bern mit Gewinnablieferung von 16,2 Mio.
Die Gewinnablieferung von Energie Wasser Bern an die Stadt aus dem Rechnungsjahr 2020 beträgt 16,2 Mio. Franken. Dieser Betrag entspricht jenem des Vorjahres und war auch so eingeplant.

Erfolgsrechnungen der städtischen Anstalten 2020
Stadt Bern

T 18.04.010

	Rechnung 2020			Rechnung 2019
	Aufwand	Ertrag	Erfolg	Erfolg
Bernmobil	173 444	155 756	– 19 743	1 761
Energie Wasser Bern[1]	396 678	426 164	29 486	56 429

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

alle Angaben in 1000 Franken

1 Im Jahr 2020 belaufen sich die Nettoerlöse aus Energielieferung der Division Elektrizität auf 184 769 Tausend Franken, der Division Gas auf 90 190 Tausend Franken, der Division Fernwärme auf 25 157 Tausend Franken, der Division Wasser auf 25 698 und der Division Kehrrichtverwertung auf 18 684 Tausend Franken.

Datenquellen: BERNMOBIL; Energie Wasser Bern

Bilanz Gesamthaushalt 31.12.2019 und 31.12.2020
Stadt Bern

T 18.05.010

Bilanz Gesamthaushalt (konsolidiert)	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung in Franken
	absolut in Franken	Anteil in %	absolut in Franken	Anteil in %	
1 Aktiven	4 321 949 742	100.00	4 154 006 861	100.00	167 942 881
10 Finanzvermögen	2 975 044 014	68.84	2 834 624 140	68.24	140 419 873
100 flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	67 857 897	1.57	27 471 021	0.66	40 386 875
101 Forderungen	241 979 801	5.60	193 480 051	4.66	48 499 750
104 aktive Rechnungsabgrenzungen	70 692 751	1.64	67 491 345	1.62	3 201 406
106 Vorräte und angefangene Arbeiten	8 377 278	0.19	6 899 085	0.17	1 478 194
107 Finanzanlagen	1 007 074 574	23.30	1 029 930 767	24.79	– 22 856 193
108 Sachanlagen Finanzvermögen	1 579 061 713	36.54	1 509 351 872	36.33	69 709 841
14 Verwaltungsvermögen	1 346 905 728	31.16	1 319 382 720	31.76	27 523 007
140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen	1 114 488 631	25.79	1 086 210 398	26.15	28 278 233
142 immaterielle Anlagen	28 399 942	0.66	28 790 659	0.69	– 390 717
144 Darlehen	11 206 614	0.26	11 331 364	0.27	– 124 750
145 Beteiligungen, Grundkapitalien	185 768 617	4.30	185 767 717	4.47	900
146 Investitionsbeiträge	7 041 924	0.16	7 282 583	0.18	– 240 659
2 Passiven	4 321 949 742	100.00	4 154 006 861	100.00	167 942 881
20 Fremdkapital	3 207 448 723	74.21	3 046 311 376	73.33	161 137 347
200 laufende Verbindlichkeiten	174 506 765	4.04	173 152 666	4.17	1 354 099
201 kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	168 385 382	3.90	236 806 671	5.70	– 68 421 289
204 passive Rechnungsabgrenzungen	119 259 530	2.76	70 490 786	1.70	48 768 744
205 kurzfristige Rückstellungen	24 681 122	0.57	21 487 681	0.52	3 193 441
206 langfristige Finanzverbindlichkeiten	2 601 200 000	60.19	2 422 400 000	58.31	178 800 000
208 langfristige Rückstellungen	25 830 569	0.60	25 452 258	0.61	378 311
209 Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	93 585 355	2.17	96 521 315	2.32	– 2 935 960
29 Eigenkapital	1 114 501 019	25.79	1 107 695 484	26.67	6 805 534
290 Verpflichtungen/Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	81 820 486	1.89	88 030 552	2.12	– 6 210 065
292 Rücklagen der Globalbudgetbereiche	4 041 688	0.09	2 862 635	0.07	1 179 053
293 Vorfinanzierungen	355 547 688	8.23	349 683 486	8.42	5 864 202
296 Neubewertungs- und Schwankungsreserven Finanzvermögen	215 173 000	4.98	263 154 000	6.33	– 47 981 000
298 übriges Eigenkapital	382 298 759	8.85	316 870 716	7.63	65 428 043
299 Bilanzüberschuss/-fehlbeträge	75 619 397	1.75	87 094 095	2.10	– 11 474 699

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern

Methodisches
Die Stadt Bern hat 2014 das **Harmonisierte Rechnungsmodell2 (HRM2)** eingeführt. HRM2 führt die öffentliche Rechnungsstellung näher an die private Rechnungslegung heran. Dies zeigt sich auch an den Begriffen: Statt von Bestandesrechnung und laufende Rechnung reden wir nun von Bilanz und Erfolgsrechnung.

Agglomerationshauptkern: Steuersätze konstant oder gar sinkend

In 12 Gemeinden des Agglomerationshauptkerns bleiben die Steuersätze 2020 unverändert gegenüber dem Vorjahr. In der Gemeinde Ittigen sinkt der Steuersatz von 1,34 (2019) auf 1,29 (2020) und in der Gemeinde Muri von 1,20 (2019) auf 1,14 (2020). Die Stadt Bern hat seit 19 Jahren den Steuersatz von 1,54.

Betrachtet man alle Berner Gemeinden der Agglomeration, respektive der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, so ist der tiefste Steuersatz von 0,89 unverändert in der Gemeinde Deisswil bei Münchenbuchsee zu finden. Den höchsten Steuersatz von 2,00 findet man in der Gemeinde Gurbrü. Diese löst somit Lohnstorf (Steuersatz 2019: 2,03) ab, welche im Jahr 2020 mit Kirchenthurnen und Mühlethurnen zur neuen Gemeinde Thurnen fusioniert hat (Steuersatz 2020: 1,75).

Steueranlagen 2018, 2019 und 2020
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 18.06.010

	Gemeindesteueranlage			Liegenschaftssteuersatz[1]	
	2020	2019	2018	2020	2019
Agglomeration Bern[2, 3]	1.54	1.54	1.54	…	…
ohne Stadt Bern	1.54	1.54	1.54	…	…
Agglomerationshauptkern[3]	1.51	1.51	1.51	…	…
ohne Stadt Bern	1.47	1.48	1.48	…	…
Agglomerationsgürtel und Nebenkern[2, 3]	1.60	1.60	1.60	…	…
Mehrfach orientierte Gemeinden[2, 3]	1.69	1.69	1.70	…	…
Regionalkonferenz Bern-Mittelland[3]	1.55	1.55	1.55	…	…
ohne Stadt Bern	1.55	1.55	1.55	…	…
Agglomerationshauptkern					
Stadt Bern	1.54	1.54	1.54	1.50	1.50
Bäriswil	1.54	1.54	1.54	1.20	1.20
Bolligen	1.60	1.60	1.60	1.00	1.20
Bremgarten bei Bern	1.49	1.49	1.49	1.00	1.00
Ittigen	1.29	1.34	1.34	1.10	1.10
Kehrsatz	1.64	1.64	1.64	1.00	1.00
Köniz	1.49	1.49	1.49	1.20	1.20
Moosseedorf	1.38	1.38	1.38	1.50	1.50
Muri bei Bern	1.14	1.20	1.20	0.70	0.70
Ostermundigen	1.69	1.69	1.69	1.50	1.50
Stettlen	1.50	1.50	1.50	1.20	1.20
Urtenen-Schönbühl	1.45	1.45	1.45	1.50	1.50
Vechigen	1.64	1.64	1.64	1.30	1.30
Zollikofen	1.40	1.40	1.40	1.00	1.00

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur 31.12.2020, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 in Promille des amtlichen Wertes
2 nur Gemeinden des Kantons Bern
3 mit dem Jahresendbestand der ständigen Wohnbevölkerung gewichteter Wert der Gemeindesteueranlagen

Datenquellen: Finanzverwaltung des Kantons Bern; Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Steuerbelastung des Arbeitseinkommens 2020
Stadt Bern

T 18.07.010

Bruttoarbeits-einkommen	ledig, ohne Kinder		ledig, mit 2 Kindern		verheiratet, ein Einkommen, ohne Kinder		verheiratet, ein Einkommen, mit 2 Kindern		verheiratet, zwei Einkommen, ohne Kinder	
	Franken	in %	Franken	in %	Franken	in %	Franken	in %	Franken	in %
15 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000	484	2.42	–	–	–	–	–	–	–	–
25 000	1 429	5.72	–	–	292	1.17	–	–	–	–
30 000	2 256	7.52	–	–	788	2.63	–	–	301	1.00
35 000	3 200	9.14	–	–	1 388	3.97	–	–	1 074	3.07
40 000	4 168	10.42	200	0.50	2 053	5.13	–	–	1 688	4.22
45 000	5 140	11.42	597	1.33	2 919	6.49	245	0.54	2 438	5.42
50 000	6 108	12.22	1 197	2.39	3 888	7.78	679	1.36	3 310	6.62
60 000	8 215	13.69	2 664	4.44	5 694	9.49	1 914	3.19	5 203	8.67
70 000	10 357	14.80	4 340	6.20	7 441	10.63	3 677	5.25	6 885	9.84
80 000	12 519	15.65	6 008	7.51	9 228	11.54	5 427	6.78	8 542	10.68
90 000	14 952	16.61	7 609	8.45	11 201	12.45	7 099	7.89	10 411	11.57
100 000	17 596	17.60	9 445	9.45	13 305	13.31	8 795	8.80	12 426	12.43
125 000	24 792	19.83	14 780	11.82	19 078	15.26	14 005	11.20	17 804	14.24
150 000	32 639	21.76	20 946	13.96	25 655	17.10	20 032	13.35	23 989	15.99
175 000	41 321	23.61	28 239	16.14	33 590	19.19	27 145	15.51	30 897	17.66
200 000	50 271	25.14	36 948	18.47	42 732	21.37	35 613	17.81	39 203	19.60
250 000	69 446	27.78	55 319	22.13	61 206	24.48	53 963	21.59	57 140	22.86
300 000	89 051	29.68	73 982	24.66	79 939	26.65	72 612	24.20	75 279	25.09
400 000	128 567	32.14	112 193	28.05	118 452	29.61	110 790	27.70	112 586	28.15
500 000	168 354	33.67	151 784	30.36	158 056	31.61	150 355	30.07	151 116	30.22
750 000	268 764	35.84	251 577	33.54	257 920	34.39	250 135	33.35	250 860	33.45
1 000 000	366 766	36.68	351 587	35.16	357 929	35.79	350 144	35.01	350 870	35.09

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern entsprechend dem Bruttoarbeitseinkommen, in Franken resp. in Prozent des Bruttoarbeitseinkommens
unselbständig Erwerbende, reformiert, bei Doppelverdienern Einkommensaufteilung von 70/30

Datenquelle: Eidgenössische Steuerverwaltung, Bundesamt für Statistik

Methodisches
Für die **Berechnung der Belastungen** werden sämtliche gesetzlichen Abzüge berücksichtigt, die ohne Nachweis vorgenommen werden können. Die in den einschlägigen kantonalen und kommunalen Steuergesetzen vorgesehenen Personal-, Haushalts- bzw. Kopfsteuern werden in die Belastungen einbezogen. Demgegenüber bleiben Gebühren und Taxen unberücksichtigt. Im Unterschied zu den bisherigen Steuerbelastungsstatistiken wird bei den Berechnungen ab dem Jahr 2019 neu die Nichtberufsunfallversicherung berücksichtigt. Prämienverbilligungen sowie Kinderbetreuungsabzüge von Alleinstehenden werden jedoch nicht mehr berücksichtigt. Die Art der Anrechnung der beruflichen Altersvorsorge sowie der Abzüge für Krankenkassen und Sparzinsen wurden revidiert. Schliesslich ist in der Gesamtsteuerbelastung neu die direkte Bundessteuer inbegriffen.

In Tabelle T 18.07.010 liegen bei den Berechnungen zu den verheirateten **Doppelverdienern** 70:30-Anteile beim Bruttoarbeitseinkommen zu Grunde.

Einsätze der Berufsfeuerwehr 2020
Stadt Bern

T 18.08.010

	Total	Einsätze Stadt Bern				Einsätze ausserhalb Stadt Bern			
		Total	Grossereignisse	Mittelereignisse	Kleinereignisse	Total	Grossereignisse	Mittelereignisse	Kleinereignisse
Total Alarme[1]	2 338	2 045	1	5	1 390	293	7	3	236
Total Brandfälle	292	244	–	2	242	48	5	1	42
Brände in Wohngebäuden	93	80	–	1	79	13	2	–	11
Brände in Fabrikations-, Gewerbe- und Lagerbetrieben	14	10	–	–	10	4	–	1	3
Brände in Verkaufsläden und Dienstleistungsunternehmen	3	1	–	–	1	2	1	–	1
Brände in Hotels und Restaurants	3	3	–	–	3	–	–	–	–
Brände in Kliniken-, Schul-, Heim- und Verwahrungsanlagen	6	5	–	–	5	1	–	–	1
Fahrzeugbrände	18	7	–	–	7	11	–	–	11
Brände bei elektrischen Einrichtungen	11	11	–	–	11	–	–	–	–
Baum-, Wald-, Gras-, Abfall-, Schuttbrände	64	63	–	1	62	1	–	–	1
weitere Brände	80	64	–	–	64	16	2	–	14
Total Hilfeleistungen	1 350	1 152	1	3	1 148	198	2	2	194
Fahrzeuge bergen	2	1	–	–	1	1	–	–	1
Personen retten bei Verkehrsunfällen	22	4	–	1	3	18	–	–	18
Personen retten	61	37	–	–	37	24	–	–	24
Tiere retten	42	34	–	–	34	8	1	–	7
Bienen-, Wespen-, Hummeln-, Hornissen Umsiedeln bzw. vernichten	334	314	–	–	314	20	–	–	20
Bienenschwärme einfangen	75	73	–	–	73	2	–	–	2
Öl/ABC - Ereignisse	200	127	1	1	125	73	1	2	70
Kontrollen Explosionsgefahr und undefinerter Gerüche	36	32	–	–	32	4	–	–	4
Elementarereignisse	62	58	–	–	58	4	–	–	4
Verschalen von Türen bzw. Fenster	43	41	–	–	41	2	–	–	2
Öffnen von Türen bzw. Fenster	18	18	–	–	18	–	–	–	–
Wasserschäden/Leitungsbrüche	96	93	–	–	93	3	–	–	3
weitere Hilfeleistungen	359	320	–	1	319	39	–	–	39
Total automatische Alarme ohne Brand	588	567	…	…	…	21	…	…	…
Total Dienstleistungen	77	51	…	…	…	26	…	…	…
Total mutwillige Falschmeldungen	31	31	…	…	…	–	…	…	…

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

1 Bei automatischen Alarmen ohne Brand, Dienstleistungen sowie mutwilligen Falschmeldungen wird nicht nach Grösse unterschieden. Entsprechend fliessen sie nicht in die Totale der Klein-, Mittel- und Grossereignisse, sondern nur in die Gesamttotale ein.

Datenquelle: Schutz und Rettung Bern, Einsatzstatistik (Datenversion: 3.7.2021)

Mehr als 6 Interventionen pro Tag

Die Berufsfeuerwehr intervenierte im vergangenen Jahr insgesamt 2338 Mal, was einem theoretischen Durchschnitt von rund 6,4 Einsätzen pro Tag entspricht. Bei 64 Ereignissen mussten zur Verstärkung der Einsatzkräfte Teile der dienstfreien Angehörigen der Berufsfeuerwehr, der Nachtwache oder des Brandcorps alarmmässig aufgeboten werden.

Methodisches

Neben den **Bränden**, welche in den bisherigen Statistiken in die Kategorien gross, mittel und klein eingeteilt werden, erbringt die Berufsfeuerwehr der Stadt Bern eine Vielzahl von **Hilfeleistungen**. Diese wurden bis in das Jahr 2006 undifferenziert aufsummiert, obschon hier ebenfalls eine sehr grosse Spannweite der eingesetzten Ressourcen besteht. Um dieser Tatsache besser gerecht zu werden, teilt die Berufsfeuerwehr seit dem Jahr 2007 auch die Hilfeleistungen einzelnen Grössenkategorien zu. Die entsprechende Aufteilung für das Jahr 2020 ist in der Tabelle T 18.08.010 ausgewiesen.

Schutz und Rettung unter einem Dach

Seit Januar 2020 sind die beiden Abteilungen Sanitätspolizei und Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt vereint als neue Organisation «Schutz und Rettung Bern» unter einheitlicher Führung operativ. Diese Fusion hat zur Zusammenführung der Feuerwehreinsatzleitzentrale und der Sanitätsnotrufzentrale geführt. Weitere Überlegungen führten in der Folge zum Beschluss die «Kantonale Einsatzzentrale Murtenstrasse 98 (KEZ-M98)» zu realisieren.

Feuerwehr seit 1953
Stadt Bern

T 18.08.020

		Feuerwehralarme				
	Total	Grossbrände	Mittelbrände	Kleinbrände[1]	andere Hilfeleistung[2]	übrige Alarme[3]
1953	361	3	4	180	166	8
1955	968	9	6	138	797	18
1960	1 265	3	13	226	1 012	11
1965	1 357	11	20	174	1 122	30
1970	1 516	9	14	204	1 247	42
1971	1 942	22	27	210	1 618	65
1972	1 691	22	32	215	1 358	64
1973	2 159	9	19	202	1 847	82
1974	1 680	8	20	202	1 362	88
1975	1 857	10	12	213	1 546	76
1976	2 374	9	19	239	2 024	83
1977	2 507	10	29	218	2 086	164
1978	2 550	16	32	242	2 061	199
1979	2 387	9	16	261	1 883	218
1980	3 001	6	26	275	2 535	159
1981	2 894	12	13	295	2 367	207
1982	3 345	13	30	332	2 735	235
1983	3 150	8	12	311	2 520	299
1984	3 317	7	25	304	2 560	421
1985	3 248	4	13	327	2 332	572
1986	3 651	7	13	316	2 722	593
1987	3 668	12	13	343	2 731	569
1988	3 353	6	15	326	2 364	642
1989	3 526	5	15	380	2 378	748
1990	3 559	9	18	374	2 448	710
1991	3 250	8	20	443	2 231	548
1992	2 867	8	23	365	1 953	518
1993	3 039	7	20	384	2 032	596
1994	2 413	3	21	308	1 397	684
1995	2 631	7	15	291	1 536	782
1996	2 615	7	13	311	1 373	911
1997	2 544	7	11	287	1 187	1 052
1998	2 660	1	15	315	1 298	1 031
1999	3 148	2	15	319	1 708	1 104
2000	2 653	3	20	271	1 279	1 080
2001	2 567	7	13	368	1 294	885
2002	2 326	5	13	335	1 224	749
2003	2 456	2	8	368	1 363	715
2004	2 367	8	16	303	1 279	761
2005	2 280	3	21	353	1 162	741
2006	2 380	1	12	249	1 292	826
2007	2 603	5	9	235	1 627	727
2008	2 355	3	8	228	1 339	777
2009	2 267	6	14	197	1 232	818
2010	2 162	11	6	176	1 260	709
2011	2 234	7	10	227	1 337	653
2012	2 200	14	8	197	1 280	701
2013	2 129	5	9	196	1 314	605
2014	2 152	5	9	217	1 277	644
2015	2 342	4	5	223	1 379	731
2016	2 268	6	6	219	1 378	659
2017	2 243	6	10	194	1 330	703
2018	2 600	7	8	256	1 585	744
2019	2 288	6	11	232	1 369	670
2020	2 338	5	3	284	1 427	619

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

inkl. Tätigkeit ausserhalb der Gemeinde

1 ab 1996 inkl. Fahrzeugbrände
2 inkl. Dienstleistungen für die Gemeinden und Dritte
3 automatische Alarme ohne Einsatz sowie mutwillige Falschmeldungen

Datenquelle: Schutz und Rettung Bern, Einsatzstatistik (Datenversion: 3.7.2021)

60 Einsätze pro Tag

Die Anzahl Einsätze der Sanitätspolizei sank gegenüber dem Vorjahr gesamthaft um 1,9%. Pro Tag wurden durchschnittlich 60 Einsätze geleistet. Sowohl die Anzahl Einsätze wie auch die gefahrenen Kilometer sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Dies lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass aufgrund der Coronakrise und den damit verbundenen Lockdowns die Bevölkerung diversen Aktivitäten nur noch eingeschränkt nachgehen konnte. Somit waren die Leute einigen Gefahren weniger ausgesetzt. Jedoch gilt es zu berücksichtigen, dass auf andere Aktivitäten ausgewichen wurde. So erfuhr beispielsweise das Velofahren eine gesteigerte Beliebtheit und damit stiegen auch die Velounfälle in der Schweiz.

Einsätze der Sanitätspolizei 2019 und 2020
Stadt Bern

T 18.09.010

	2020	2019	Veränderung in %
Total Einsätze	21 954	22 388	– 1.9
Total Primär- und Sekundärtransporte	18 708	19 501	– 4.1
Total Primärtransporte	15 826	16 379	– 3.4
medizinische und chirurgische Notfälle	11 176	11 478	– 2.6
Verkehrsunfälle	541	701	– 22.8
Betriebsunfälle	113	143	– 21.0
Sportunfälle	120	155	– 22.6
übrige Unfälle	3 010	2 911	3.4
Alkohol und Drogen	808	930	– 13.1
Rettungsbooteinsätze	58	61	– 4.9
Total Sekundärtransporte	2 882	3 122	– 7.7
Krankentransporte	2 272	2 475	– 8.2
Intensivtransporte	346	316	9.5
Neugeborenentransporte	195	233	– 16.3
Blut- und Organtransporte	1	6	– 83.3
Leichentransporte	68	92	– 26.1
Total andere Dienstleistungen	3 246	2 887	12.4
Sicherungsdienste	169	167	1.2
Taucheinsätze	8	8	–
sanitätsdienstliche Hilfeleistungen	126	181	– 30.4
Dienst- und Pikettfahrten	696	282	146.8
Notarztzubringer	2 247	2 249	– 0.1
gefahrene Kilometer	537 780	585 145	– 8.1

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Einsätze im ganzen Einsatzgebiet der Sanitätspolizei Bern
Als Primärtransporte gelten Transporte zur Erstversorgung in eine ärztliche Praxis oder in ein Spital.
Als Sekundärtransporte gelten Transporte nach der Erstversorgung in einer ärztlichen Praxis oder in einem Spital zur weiteren Versorgung in einem (anderen) Spital.

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Schutz und Rettung Bern

Kriminalität und Strafrecht 19

Kriminalstatistik 305

Kriminalität und Strafrecht

Zum Thema Kriminalität

Kriminalität ist eine gesellschaftlich in allen sozialen Schichten vorkommende Realität. Als kriminell wird ein Verhalten bezeichnet, das gegen die bestehenden strafrechtlichen Normen verstösst.

Normüberschreitung wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, zum Beispiel durch das soziale Umfeld eines Menschen, seine sozioökonomische Lage, die sich ihm bietenden Gelegenheiten zur Tatbegehung und seine erlernten individuellen Fähigkeiten zur Konfliktregelung und zur Bewältigung schwieriger Lebenssituationen.

Die zur Eindämmung krimineller Handlungen aufgestellten strafrechtlichen Normen und Massnahmen unterliegen dem gesellschaftlichen Wandel. Die Vorstellung, dass «früher alles besser war», die Kriminalität also geringer, bleibt unbewiesen. Was Gewalt anbelangt, ist sogar das Gegenteil der Fall. Körperliche Gewaltanwendung war in früheren Jahrhunderten um ein Vielfaches häufiger, da der Stellenwert des Lebens und der körperlichen Unversehrtheit im gesellschaftlichen Wertesystem geringer war. Wir gewichten diese Rechtsgüter heute stärker, sind sensibler geworden und nehmen Gewalt schneller und mit anderen Einschätzungen wahr. Häusliche Gewalt, sexuelle Gewalt in Beziehungen und «Züchtigung» von Kindern, die früher als normal und Privatangelegenheit galten, sind sogar erst in den letzten Jahrzehnten ins öffentliche Bewusstsein getreten.

Dennoch: Eine Gesellschaft mit unterdurchschnittlicher Kriminalität droht zu erstarren, weil sie sich kaum mehr weiterentwickelt. Normverstösse sind ein Motor sozialen Wandels. Strafrechtliche Normen ändern sich dadurch, dass sie nicht mehr beachtet und zunehmend übertreten werden. Verbote wie Ehebruch, Konkubinat, Schwangerschaftsabbruch oder Dienstverweigerung wurden denn auch in jüngster Zeit aufgehoben, weil sie zunehmend übertreten wurden.

Kriminalstatistik im Allgemeinen

Kriminalitätszahlen spiegeln nur bedingt die Verhaltensrealität. Dies, weil strafrechtliche Normen und Massnahmen dem gesellschaftlichen Wandel unterliegen, aber auch, weil diese Zahlen stark beeinflusst werden durch persönliche Ressourcen, politische Prioritätensetzungen, die Effizienz von Polizei und Justiz und nicht zuletzt durch die Anzeigenbereitschaft der Bevölkerung.

Welche Ursachen veränderten Kriminalitätszahlen jeweils zugrunde liegen, ist in der Regel nicht einfach zu ermitteln. Ein Beispiel aus stadtbernischer Sicht möge dies erläutern:

Gesetzesrevision des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB): Strafverfolgung in der Ehe und in der Partnerschaft, seit April 2004 in Kraft.

- Diverse Antragsdelikte (sogenannte «Häusliche Gewalt») wurden mit dieser Revision zu Offizialdelikten erklärt, falls diese während der Ehe oder innerhalb eines Jahres nach der Scheidung begangen werden. Ein Offizialdelikt muss von Amtes wegen verfolgt werden, unabhängig vom Willen der Beteiligten.
- Dass diese Straftaten neu als Offizialdelikte gelten, führte zu einem Anstieg bei den strafbaren Handlungen gegen Leib und Leben sowie bei Verbrechen oder Vergehen gegen die Freiheit.

Neue polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) in der ganzen Schweiz

Mit der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden seit 2009 in allen Kantonen (im Kanton Bern seit 2008) einheitliche Erfassungs- und Auswertungsprinzipien angewendet. Zentraler Aspekt ist, dass innerhalb eines polizeilich registrierten Falles sämtliche Straftaten statistisch ausgewiesen werden. Der Fall eines Nachbarschaftskonflikts kann so mehrere Straftaten wie beispielsweise Sachbeschädigung, Beschimpfung oder Drohung enthalten. Aus einem einzigen Fall werden in der polizeilichen Kriminalstatistik somit drei Straftaten. In der PKS nicht berücksichtigt sind Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze oder das Strassenverkehrsgesetz (SVG).

Die Änderungen wirken sich auch auf die Darstellungen im vorliegenden Jahrbuch aus. Alle ab 2008 ausgewiesenen Zahlen basieren auf der PKS. Die Zeitreihen in der Tabelle «Kriminalstatistik 1990 bis 2007» (T 19.01.030) stammen noch aus der Ära vor der PKS (ein Fall = eine Straftat).

Die Daten in diesem Kapitel stammen von der Kantonspolizei Bern (bis 2007: Stadtpolizei Bern) resp. aus dem Jahresbericht der Stadt Bern (Band 3, Statistik). Berücksichtigt werden jene Straftaten, welche sich in der Stadt Bern ereignet haben. Die daran beteiligten Personen müssen nicht in der Stadt Bern wohnen.

Methodisches
Mit der **polizeilichen Kriminalstatistik** (PKS) werden in allen Kantonen einheitliche Erfassungs- und Auswertungsprinzipien angewendet. In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des **Strafgesetzbuches** (StGB), aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden Widerhandlungen gegen das **Betäubungsmittelgesetz** (BetmG) und das **Ausländergesetz** (AuG) separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Straftaten, die im Strassenverkehr begangen werden, sind Gegenstand einer eigenen statistischen Erhebung.

Straftaten haben im Jahr 2020 erneut zugenommen
Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Straftaten in der Stadt Bern im Jahr 2020 um 4,1% auf 27 616 gestiegen (Vorjahr: 26 526).
Die Delikte gegen das Strafgesetzbuch, das Betäubungsmittelgesetz, das Ausländergesetz, gegen Bundesnebengesetze sowie Delikte gegen kantonale Gesetze haben alle zugenommen. Die höchste absolute Zunahme mit 557 zeigt sich bei den Delikten gegen das Strafgesetzbuch. Die höchste relative Zunahme mit 65% wird bei den Delikten gegen Bundesnebengesetze verzeichnet. Diese Zunahme steht im Zusammenhang mit den Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus.

Im Jahr 2020 ist die Zahl der Sexualstraftaten um 2,5% (+4) und die Zahl der Straftaten gegen die Freiheit um 1,8% (+27) gestiegen. Hingegen ist die Zahl der Straftaten gegen Leib und Leben um 9,6% (–60) und die Zahl der Vermögensstraftaten um 2,6% (–343) gesunken.

Standardstraftaten nach Gesetzen und Titeln aus dem StGB bzw. BetmG 2019 und 2020
Stadt Bern

T 19.01.010

Gesetz/Tatbestands-Art	Anzahl Straftaten 2020	Anzahl Straftaten 2019	Veränderung 2019/2020
Total Straftaten[1]	27 616	26 526	1 090
Total Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB)	17 882	17 325	557
Total gegen Leib und Leben	564	624	– 60
darunter Tötungsdelikte	1	–	1
Körperverletzung	240	250	– 10
schwere Körperverletzung	30	28	2
einfache Körperverletzung	210	222	– 12
Tätlichkeit	230	266	– 36
Gefährdung des Lebens	2	21	– 19
Raufhandel/Angriff	78	66	12
Total gegen das Vermögen	12 949	13 292	– 343
darunter Veruntreuung	92	40	52
Diebstahl (ohne Fahrzeugentwendung)	5 312	6 022	– 710
darunter Entreissdiebstahl	53	75	– 22
Taschen-, Trickdiebstahl	750	1 012	– 262
Ladendiebstahl	1 722	1 854	– 132
Einschleichdiebstahl	239	229	10
Einbruchdiebstahl	516	513	3
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	106	77	29
Fahrzeugentwendung	1 812	1 759	53
Raub	146	136	10
darunter Raub einfach	110	101	9
Raub Waffe	32	34	– 2
Sachbeschädigung	4 003	3 783	220
Sachbeschädigung bei Diebstahl	662	632	30
Betrug	322	375	– 53
Erpressung	14	19	– 5
Hehlerei	63	49	14
Total gegen die Freiheit	1 511	1 484	27
darunter Drohung	188	170	18
Nötigung	23	26	– 3
Freiheitsberaubung und Entführung	5	6	– 1
Hausfriedensbruch	201	225	– 24
Hausfriedensbruch bei Diebstahl	1 092	1 057	35
Total gegen sexuelle Integrität	161	157	4
darunter sexuelle Handlungen mit Kindern	15	8	7
sexuelle Nötigung	7	8	– 1
Vergewaltigung	17	13	4
Total gegen übrige Titel Strafgesetzbuch (StGB)	2 697	1 768	929
darunter vorsätzliche Brandverursachung	9	16	– 7
Fälschung von Geld etc.	9	13	– 4
Urkundenfälschung	125	127	– 2
Gewalt und Drohung gegen Beamte	312	306	6
Hinderung einer Amtshandlung	427	236	191
Kennzeichendiebstahl[2]	…	…	…
Total Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	6 583	6 576	7
darunter Besitz/Sicherstellung	1 444	1 602	– 158
Konsum	4 506	4 339	167
Handel	525	542	– 17
Total Straftaten gegen das Ausländergesetz (AuG)	1 918	1 671	247
Total Straftaten gegen Bundesnebengesetze	637	386	251
Total Straftaten gegen kantonale Gesetze	596	568	28

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Die Totalzahlen enthalten sämtliche Straftaten betreffender Kategorie inkl. der im Detail nicht aufgeführten seltenen Straftaten.

1 davon entfallen auf «Häusliche Gewalt»: 171 Straftaten im Jahr 2020; 218 Straftaten im Jahr 2019
2 Seit dem Jahr 2019 werden diese Zahlen nicht mehr ausgewiesen.

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Kantonspolizei Bern

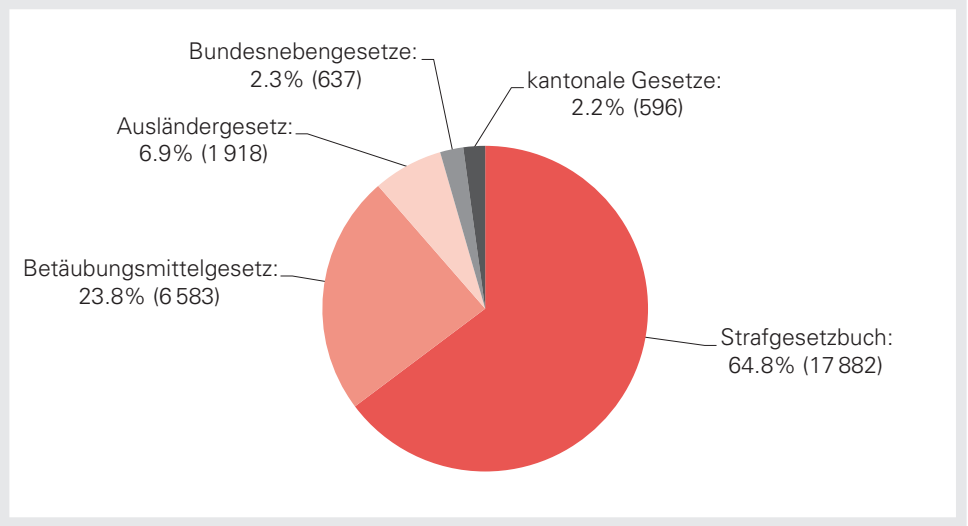
Zunahme des Totals der Straftaten

Insgesamt 27 616 (Vorjahr: 26 526) strafrechtlich relevante Handlungen (Straftaten) sind im Jahr 2020 in der Stadt Bern registriert worden. Weiterhin machen die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch rund zwei Drittel aller Vergehen aus (64,8%). Gefolgt von Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz (23,8%), gegen das Ausländergesetz (6,3%), gegen Bundesnebengesetze 2,3%) und gegen kantonale Gesetze (2,2%).

Im Jahr 2020 sind 4,1% mehr Vergehen als im Vorjahr aufgezeichnet worden. Absolut am stärksten zugenommen haben die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (+557 resp. 3,2%), gefolgt von der Zunahme der Straftaten gegen Bundesnebengesetze (+251 resp. 62%) gegen das Ausländergesetz (+247 resp. 14,8%), gegen kantonale Gesetze (+28 resp. 4,9%) und den Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz (+7 resp. 0,1%).

Straftaten nach Gesetzen 2020
Stadt Bern

G 19.01.010



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Kantonspolizei Bern

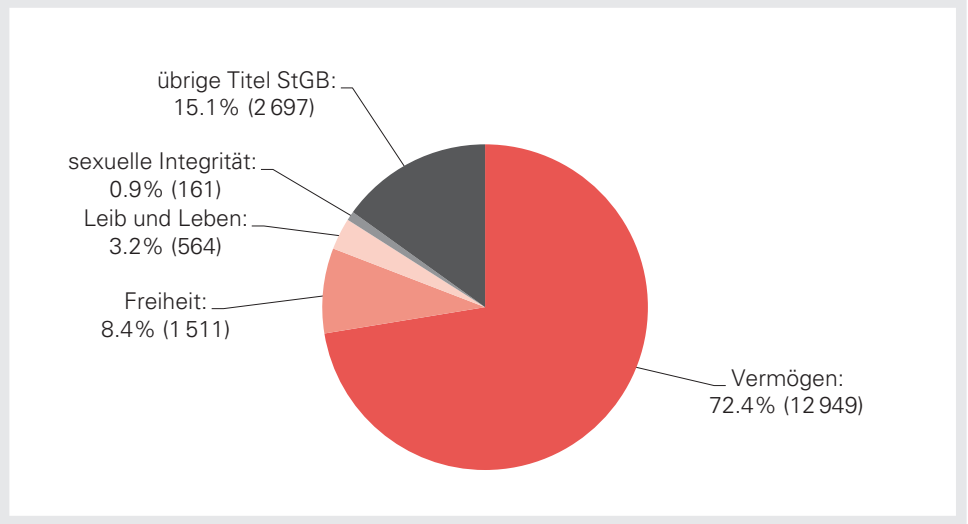
Rückgang bei den Vermögensdelikten und bei den Delikten gegen Leib und Leben

Zwischen 2013 und 2017 war das Total der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch rückläufig. Seit dem Jahr 2018 steigt das Total der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch wieder an. Auch im Berichtsjahr 2020 ist wiederum eine Zunahme zu verzeichnen (+557 resp. +3,2%). 17 882 Vergehen gegen das Strafgesetzbuch sind registriert worden.

Jedoch ist nicht bei allen Delikten gegen das Strafgesetzbuch eine Zunahme zu verzeichnen. Die Vermögensdelikte machen mit 72,4% (Vorjahr: 76,7%) mehr als drei Viertel aller Vergehen gegen das Strafgesetzbuch aus. Die Delikte gegen Leib und Leben machen 3,2% (Vorjahr: 3,6%) aller Vergehen gegen das Strafgesetzbuch aus. Bei den Vermögensdelikten (–343 resp. –2,6%) und den Delikten gegen Leib und Leben (–60 resp. –9,6%) konnte im Jahr 2020 ein Rückgang verzeichnet werden. Hingegen zeigt sich bei den Delikten gegen die Freiheit die grösste absolute Zunahme (+27 bzw. +1,8%). Sie machen 8,4% (Vorjahr: 6,6%) der Vergehen gegen das Strafgesetzbuch aus. Weiter zeigt sich mit 4 resp. 1,8%) eine wenn auch leichte Zunahme bei den Sexualstraftaten, die unverändert 0,9% aller Delikte gegen das Strafgesetzbuch ausmachen.

Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB) 2020
Stadt Bern

G 19.01.011



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Kantonspolizei Bern

Kriminalstatistik seit 2008
Stadt Bern

T 19.01.020

	Total Straftaten	Straftaten gegen									
		Total StGB	Strafgesetzbuch (StGB) darunter gegen					Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	Ausländergesetz (AuG)	Bundesnebengesetze	kantonale Gesetze
			Leib und Leben	Vermögen	Freiheit	sexuelle Integrität	übrige Titel des StGB				
2008	25 700	19 485	706	15 526	1 904	148	1 201	5 357	491	178	189
2009	29 155	21 198	661	17 164	1 732	125	1 516	6 866	617	172	302
2010	27 001	18 426	689	14 456	1 571	114	1 596	6 967	937	209	462
2011	30 642	21 388	758	16 343	2 347	99	1 841	7 359	917	381	597
2012	31 388	22 652	785	17 044	2 049	137	2 637	6 756	1 113	335	532
2013	29 746	21 383	696	16 806	1 966	123	1 792	6 433	1 155	274	501
2014	26 280	17 936	600	14 195	1 537	120	1 484	6 284	1 236	223	601
2015	24 715	16 746	569	13 201	1 795	84	1 097	6 127	1 081	279	482
2016	25 213	16 463	571	12 635	1 690	127	1 440	6 969	1 014	253	514
2017	23 265	14 625	537	11 196	1 229	130	1 533	6 437	1 280	339	584
2018	24 587	16 020	580	12 059	1 288	170	1 923	6 362	1 280	327	598
2019	26 526	17 325	624	13 292	1 484	157	1 768	6 576	1 671	386	568
2020	27 616	17 882	564	12 949	1 511	161	2 697	6 583	1 918	637	596

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. *Statistik Stadt Bern*

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Kantonspolizei Bern

Methodisches

Im Kanton Bern wurde die polizeiliche Kriminalstatistik im Jahr 2008 zum ersten Mal in der neuen Form erstellt, wobei 2009 noch kleinere Anpassungen an den Erfassungsvorgaben vorgenommen wurden. Die **Revision** brachte Änderungen bei der Erfassungs- und Zählweise der Straftaten (es werden Straftaten, nicht mehr Fälle gezählt). Mittlerweile liegen Vergleichszahlen aus zehn Jahren vor. Dieser Zeitraum lässt bedingt Rückschlüsse auf verlässliche Tendenzen zu.

Weiterhin leichte Zunahme der Zahl der Straftaten

Nach sinkenden Zahlen in den Jahren 2013 bis 2015 und 2017 stieg die Zahl der Straftaten in der Stadt Bern im Jahr 2018 um 1322 resp. 5,7% auf 24 587 und im Jahr 2019 um 1939 resp. 7,9% auf 26 526. Auch im Berichtsjahr 2020 ist mit 557 resp. 4,1% erneut eine leichte Zunahme zu verzeichnen und die Zahl der Straftaten beläuft sich Ende 2020 auf 27 616. Der Höchstwert seit 2008 zeigte sich im Jahr 2012. Damals wurden 31 388 Delikte registriert, 3772 (12,0%) mehr als 2020.

Der Vergleich zum Jahr 2012 zeigt, dass Vergehen gegen das Strafgesetzbuch zurückgegangen sind (–4770 resp. –21,1%). Auch beim Betäubungsmittelgesetz zeigt sich ein Rückgang, wenn auch hier nur ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist (–173 resp. –2,6%). Bei den Straftaten gegen die übrigen Gesetze ist der Trend hingegen zunehmend. Die grösste absolute Zunahme zeigt sich bei den Vergehen gegen das Ausländergesetz (+805), während die Delikte gegen Bundesnebengesetze prozentual am stärksten zulegten (+90,1%). Die Zunahme an Delikten im Jahr 2020 gegen Bundesnebengesetze steht im Zusammenhang mit den Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus.

Kriminalstatistik 1990 bis 2007
Stadt Bern

T 19.01.030

	Total	strafbare Handlungen gegen Leib und Leben	strafbare Handlungen gegen das Vermögen	Verbrechen und Vergehen gegen die Ehre und die Freiheit	strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität	gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen	Widerhandlungen gegen bundesrechtliche Bestimmungen	übrige
1990	18 070	194	15 800	253	94	41	1 139	549
1991	18 590	282	15 796	197	93	83	1 552	587
1992	18 372	260	13 733	183	120	47	3 495[1]	534
1993	18 006	225	13 517	236	79	68	3 427	454
1994	18 666	283	13 084	251	79	68	4 273	628
1995	21 518	288	13 709	298	95	35	6 500[2]	593
1996	22 012	324	14 299	296	96	53	6 391	553
1997	24 602	335	16 387	335	106	51	6 665	723
1998	23 238	343	13 945	377	112	44	7 409	1 008[3]
1999	19 678	388	13 122	426	99	63	4 231	1 349
2000	19 410	446	12 128	504	110	68	4 430	1 724
2001	19 795	378	13 681	436	109	59	3 679	1 453
2002	23 117	352	16 417	406	85	55	4 357	1 445
2003	24 685	429	17 267	434	127	50	5 058	1 320
2004	23 973	447[4]	15 170	499[4]	125[4]	51	5 913	1 768
2005	24 408	501	15 399	553	153	70	5 428	2 304
2006	20 849	570	14 115	727	131	56	4 067	1 183
2007	20 103	513	13 558	768	133	39	3 813	1 279

Statistik Stadt Bern

bei der Stadtpolizei eingegangene Strafanzeigen (Delikte und Versuche)

1 Gemeinderatsbeschluss vom März 1992, welcher die Neubildung offener Szenen verhindern soll
2 Bundesgesetzesänderung, in Kraft Februar 1995: Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht
3 Änderung des Polizeigesetzes des Kantons Bern, in Kraft Januar 1998: Wegweisung und Fernhaltung, Sicherheitsgewahrsam (häusliche Gewalt und Gewalt im sozialen und gesellschaftlichen Beziehungsnetz)
4 Gesetzesrevision des Schweizerischen Strafgesetzbuches, in Kraft April 2004: Strafverfolgung in der Ehe und in der Partnerschaft (diverse Antragsdelikte wurden zu Offizialdelikten)

Datenquelle: Stadtpolizei Bern

Methodisches
Die **Holkriminalität** (Kontrollkriminalität) bezeichnet Delikte, bei deren Verfolgung die Polizei kaum auf Anzeigen setzen kann. Durch Aufklärungs- und Streifentätigkeit muss sie sich die Straftäter und Straftäterinnen selbst «holen». Neben Menschenhandel und Umweltvergehen zählt unter anderem der Betäubungsmittelbereich zur sogenannten Holkriminalität. Die registrierten Zunahmen widerspiegeln immer auch die Intensität polizeilicher Ermittlungsarbeit sowie die strategischen Schwerpunkte.

Schliessung offener Szenen in Bern und Zürich
Von den Widerhandlungen gegen bundesrechtliche Bestimmungen bezieht sich der grösste Teil auf Delikte gegen das **Betäubungsmittelgesetz**. Ihre Verdoppelung zwischen 1991 und 1992 lässt sich auf die Räumung der offenen Drogenszene im Kocherpark und dessen Schliessung im Jahr 1992 zurückführen. Die Schliessung der offenen Szene beim stillgelegten Bahnhof Letten in Zürich (Kreis 5) hat ab Februar 1995 eine weitere Zunahme der Stadtberner Anzeigen gegen das Betäubungsmittelgesetz bewirkt.

Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

20

Bevölkerungsbefragungen 311

Sozialräumliche Stadtentwicklung 315

Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

Bevölkerungsbefragungen

Im ersten Teil dieses Kapitels werden Daten gezeigt, die aus den Berner **Bevölkerungsbefragungen** stammen. Seit 1995 führt Statistik Stadt Bern im Auftrag des Gemeinderats solche Befragungen durch. Anfangs im Jahresrhythmus, wurden die Befragungen ab 1999 alle zwei Jahre und seit 2007 alle vier Jahre verwirklicht. Im Mai und Juni 2019 wurde die zwölfte Befragung abgeschlossen. Neben dem allgemeinen Teil – einem Kern von Fragen, der seit 1995 weitgehend unverändert blieb und einen längerfristigen Vergleich ermöglicht – bildeten die Themen «Beteiligung in der Stadt Bern», «Quartiermitwirkung» sowie «Aneignung des öffentlichen Raums» den Befragungsschwerpunkt im Spezialteil. Auf den folgenden Seiten werden v. a. Daten des Jahres 2019 gezeigt.

Neu wurde die Bevölkerungsbefragung durch Online-Befragungen und durch Befragung mit Papierfragebogen durchgeführt. Die in früheren Befragungen verwendeten Methoden der Telefoninterviews wurden 2019 nicht mehr angewendet. Es wurden 8037 Personen angeschrieben und 2878 Interviews realisiert. Die Ausschöpfung beträgt 36%. Die Stichprobe wurde nach Altersgruppe (unter 30 Jahre, zwischen 31 und 60 Jahre, 61 Jahre und mehr), Geschlecht, Herkunft (Schweiz/Ausland) sowie Stadtteil geschichtet.

Unter www.bern.ch/statistik finden Sie Resultate aus früheren Befragungen sowie weitere Ergebnisse zur aktuellen Bevölkerungsbefragung im Bericht «Bevölkerungsbefragung 2019».

Sozialräumliche Stadtentwicklung

Im zweiten Teil dieses Kapitels werden Auswertungen präsentiert, welche die **finanzielle Lage der Privathaushalte** darstellen und auf den steuerbaren Einkommen und den steuerbaren Vermögen der Stadtberner Haushalte beruhen. Diese Auswertungen sind aufgrund der Verknüpfung der Steuer- mit den Bevölkerungsdaten möglich. Zudem stellt eine **Synthesekarte** die soziale Situation der Statistischen Bezirke dar.

Durch die Entwicklung von Indikatoren sowie durch die Verknüpfung von Daten wird ein statistischer Mehrwert generiert, der über die Einzelauswertung von Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialdaten hinausgeht.

Diese Auswertungen stammen aus dem Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung, welche Statistik Stadt Bern seit 2009 rund alle vier Jahre publiziert. Unter www.bern.ch/statistik finden Sie Resultate aus früheren Monitorings sowie den aktuellsten Bericht «Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung 2017».

Zur finanziellen Lage der Privathaushalte

Die Ergebnisse dieses Berichts basieren auf der zum zweiten Mal durchgeführten Verknüpfung von Steuer- und Bevölkerungsdaten in der Stadt Bern. Neben einer Berechnung der steuerbaren Vermögenswerte in Privathaushalten, wird das steuerbare Einkommen verschiedener Haushaltstypen miteinander verglichen. Die hier verwendeten Steuerdaten sind vom Steuerjahr 2015.

Synthesekarte zur sozialen Situation

Im Rahmen des vierten «Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung» wurde für das Jahr 2017 aus einer Vielzahl von Kennzahlen und Variablen eine kombinierte Sicht in Form einer sogenannten Synthesekarte berechnet, welche einen zusammengefassten Überblick über die soziale Situation der Gebräuchlichen Quartiere darstellt. Für das vorliegende Jahrbuch wurde dies nun auch für die Statistischen Bezirke umgesetzt.

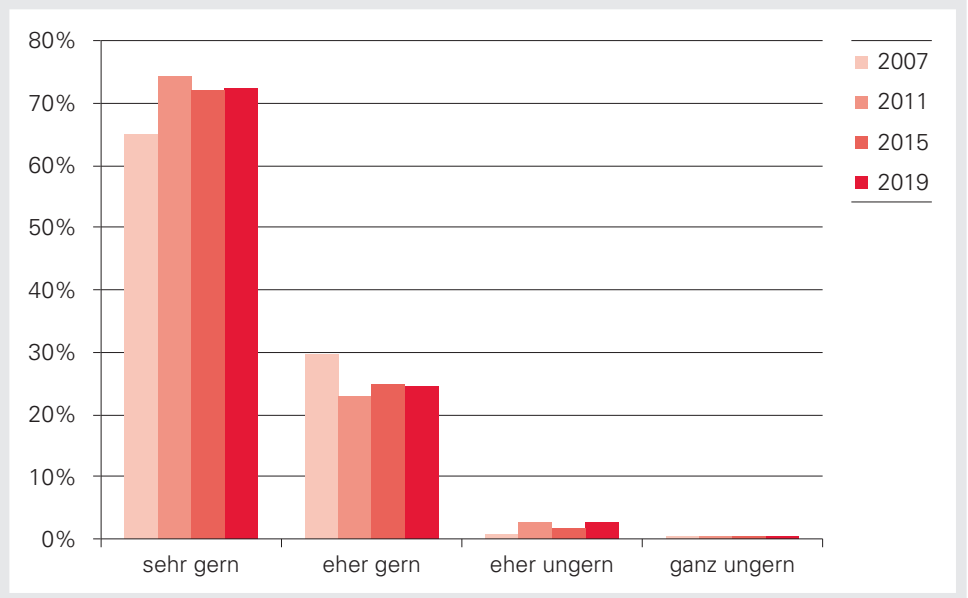
97% leben gern in Bern

Frage: Wie gerne leben sie insgesamt in der Stadt Bern?

Im Jahr 2019 leben 72% der Stadtbernerinnen und Stadtberner «sehr gern» und 25% «eher gern» in Bern. Lediglich 3% der Befragten geben an «eher ungern» und weniger als ein Prozent (0,2%) «ganz ungern» in der Stadt Bern zu leben.

Gefallen am Leben in der Stadt Bern seit 2007
Stadt Bern

G 20.01.080



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragungen 2007 bis 2019

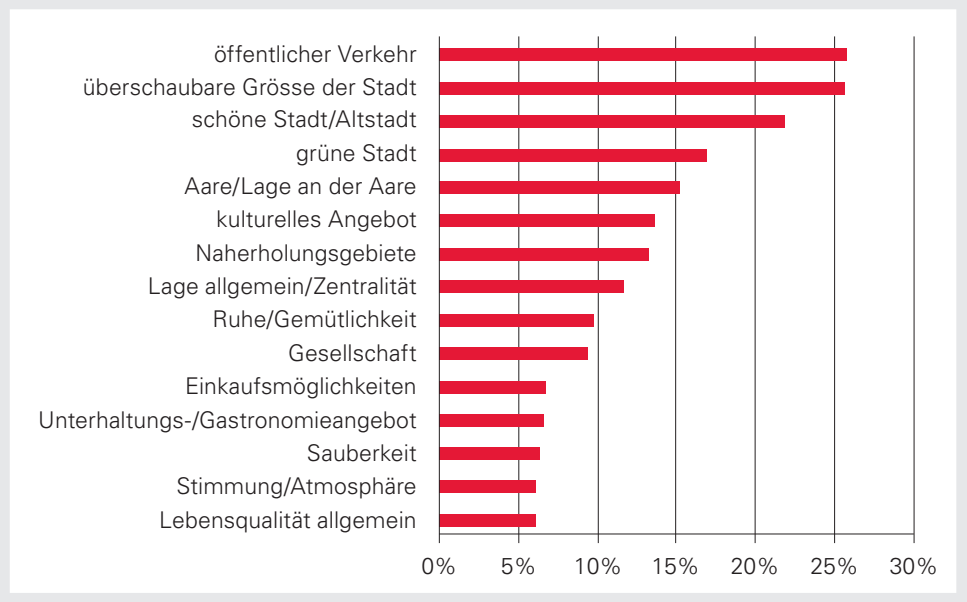
Top 15 der positiven Aspekte 2019

Frage: Was ist Ihrer Meinung nach positiv in der Stadt Bern?

Bei dieser Frage konnten Bernerinnen und Berner maximal drei Aspekte der Stadt Bern nennen, die ihnen besonders gut gefallen. Die fünf meistgenannten Antworten sind «öffentlicher Verkehr» (26%), «überschaubare Grösse der Stadt» (26%), «schöne Stadt/Altstadt» (22%), «grüne Stadt» (17%) und «Aare/Lage an der Aare» (15%). Damit sind wieder fast die gleichen Nennungen wie bei der Befragung 2015 in den Top 5. Damals waren «schöne Stadt» (30%), «überschaubare Grösse» (25%), «öffentlicher Verkehr» (24%), «Lebensqualität allgemein» und «grüne Stadt» (je 23%) die meistgenannten positiven Aspekte der Stadt Bern.

Top 15 der positiven Aspekte 2019
Stadt Bern

G 20.01.020



Statistik Stadt Bern

2878 Befragte, 7058 Nennungen (maximal drei Antworten)

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2019

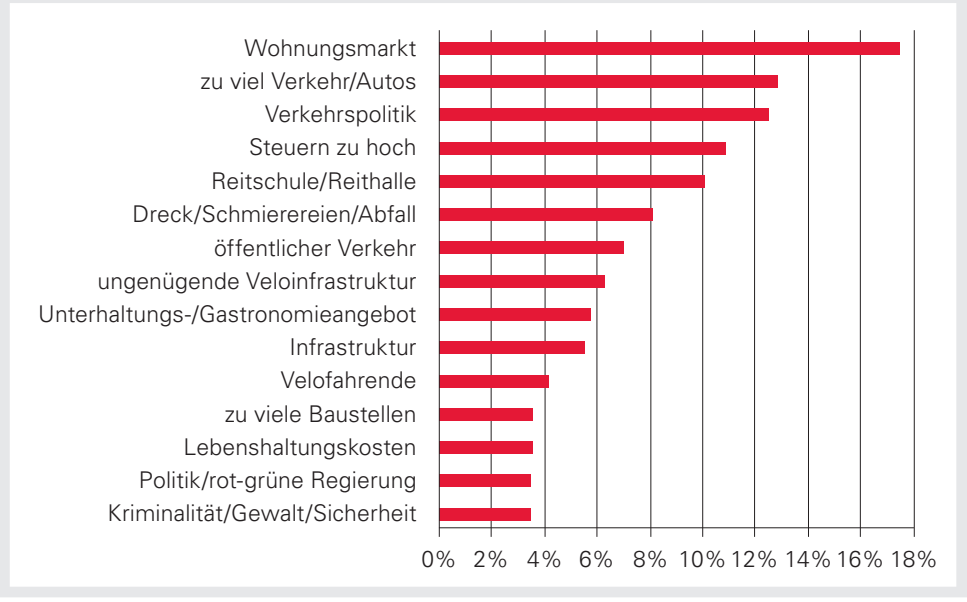
Top 15 der grössten Probleme 2019

Frage: Welches sind aus Ihrer Sicht in der Stadt Bern zurzeit die grössten Probleme?

Auch wenn der «öffentliche Verkehr» bei der Frage nach den positiven Dingen in der Stadt Bern am häufigsten genannt wurde, ist nicht die gesamte Bevölkerung damit zufrieden: 7% nannten den «öffentlichen Verkehr» als eines der drei grössten Probleme der Stadt Bern; dies ist die am siebthäufigsten genannte Kategorie. Am meisten wurde indes der «Wohnungsmarkt» als grösstes Problem von Bern genannt. 17% sind mit dem Wohnungsangebot oder den Mietpreisen in der Stadt Bern nicht zufrieden. Sehr häufig wurden auch Verkehrsthemen als grösste Probleme in Bern genannt. So folgen mit jeweils 13% die Kategorien «zu viel Verkehr/Autos» und «Verkehrspolitik» auf den Rängen zwei und drei. Bei der Befragung vor vier Jahren wurde das Thema «Verkehr» gar mit 40% am häufigsten als grösstes Problem genannt – es gilt jedoch anzumerken, dass damals die verschiedenen Aspekte des Verkehrs einheitlich unter diesem Merkmal zusammengefasst wurden.

Top 15 der grössten Probleme 2019
Stadt Bern

G 20.01.030



Statistik Stadt Bern

2878 Befragte, 5243 Nennungen (maximal drei Antworten)

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2019

Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Lebensbedingungen und Einrichtungen 2015 und 2019
Stadt Bern

T 20.01.040

Nr.	Lebensbedingungen/Einrichtungen	Wichtigkeit		Zufriedenheit		Differenz zwischen Zufriedenheit und Wichtigkeit	
		Wert 2019	Wert 2015	Wert 2019	Wert 2015	Wert 2019	Wert 2015
1	öffentliche Verkehrsmittel	5.64	5.51	5.52	5.11	– 0.12	– 0.40
2	Parkanlagen, Spazierwege oder Wälder	5.44	5.38	4.99	4.80	– 0.45	– 0.58
3	Einkaufsmöglichkeiten im Quartier	5.33	5.09	5.20	4.79	– 0.13	– 0.30
4	Abfallbeseitigung, Kehrichtabfuhr	5.28	5.22	5.08	4.90	– 0.20	– 0.32
5	Verkehrssicherheit im Quartier	5.06	4.96	4.44	4.36	– 0.62	– 0.60
6	Wohnungsangebot, Wohnungsmarkt	5.03	5.13	3.58	3.44	– 1.45	– 1.69
7	Kulturangebot	4.89	4.79	4.71	4.52	– 0.18	– 0.27
8	Sportanlagen und Schwimmbäder	4.86	4.69	4.69	4.43	– 0.17	– 0.26
9	Plätze und Begegnungszonen	4.84	…	4.61	…	– 0.23	…
10	sichere Velowege	4.83	…	4.30	…	– 0.53	…
11	Möglichkeiten zum Ausgehen	4.76	4.67	4.60	4.45	– 0.16	– 0.22
12	Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Strassenbild	4.71	4.71	4.70	4.45	– 0.01	– 0.26
13	Bildungs- und Weiterbildungsangebot	4.70	5.01	4.80	4.74	0.10	– 0.27
14	altersgerechtes Wohnumfeld	4.58	…	4.63	…	0.05	…
15	kinderfreundliches Wohnumfeld	4.53	…	4.75	…	0.22	…
16	Treffpunkte und Freizeiteinrichtungen	4.36	4.35	4.46	4.15	0.10	– 0.20
17	Kinderbetreuungsangebot	4.25	4.33	4.59	4.02	0.34	– 0.31
18	Parkplatzangebot in der Innenstadt	3.34	2.92	3.73	3.63	0.39	0.71

Statistik Stadt Bern

Reihenfolge absteigend nach dem Wert der Wichtigkeit 2019

Datenquelle: Bevölkerungsbefragungen 2015 und 2019

Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Lebensbedingungen und Einrichtungen

Frage: Wie wichtig sind die Lebensbedingungen und Einrichtungen in der Liste, damit Sie sich an Ihrem Wohnort wohlfühlen?
Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den einzelnen Lebensbedingungen und Einrichtungen in der Stadt Bern?

Das Wohlbefinden der Bevölkerung in der Stadt Bern hängt unter anderem ab von Lebensbedingungen und Einrichtungen wie z. B. den öffentlichen Verkehrsmitteln, den Einkaufsmöglichkeiten im Quartier oder einer funktionierenden Abfallbeseitigung.
Bei der Wichtigkeit erreichten sechs erfragte Gebiete eine Durchschnittsnote über 5: «öffentliche Verkehrsmittel» (5,64), «Parkanlagen, Spazierwege oder Wälder» (5,44), «Einkaufsmöglichkeiten im Quartier» (5,33), «Abfallbeseitigung, Kehrichtabfuhr» (5,28), «Verkehrssicherheit im Quartier» (5,06) und «Wohnungsangebot, Wohnungsmarkt» (5,03).

Bei der Zufriedenheit gibt es nur drei Themen mit einer Benotung über 5: «öffentliche Verkehrsmittel» (5,52), «Einkaufsmöglichkeiten im Quartier» (5,20) und «Abfallbeseitigung, Kehrichtabfuhr» (5,08).

Aus der Kombination von Wichtigkeit und Zufriedenheit lässt sich der Handlungsbedarfsindex (Zufriedenheit minus Wichtigkeit) ableiten. Ist der Wert 0, so heisst das, dass für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Bern das Gewünschte mit dem Erwarteten übereinstimmt. Bei einem negativen Wert könnte man von einem «Zufriedenheitsdefizit» sprechen, es besteht deshalb Handlungsbedarf.
Die Rangliste führt das «Parkplatzangebot in der Innenstadt» mit einem positiven Wert von 0,39 an. Gefolgt von «Kinderbetreuungsangebot» (0,34) und «kinderfreundliches Wohnumfeld» (0,22)

Den negativsten Handlungsbedarfsindex erzielte die Kategorie «Wohnungsangebot, Wohnungsmarkt» mit –1,45, gefolgt von «Verkehrssicherheit im Quartier » (–0,62), «sichere Velowege» (–0,53), «Parkanlagen, Spazierwege oder Wälder» (–0,45) und «Plätze und Begegnungszonen» (–0,23).

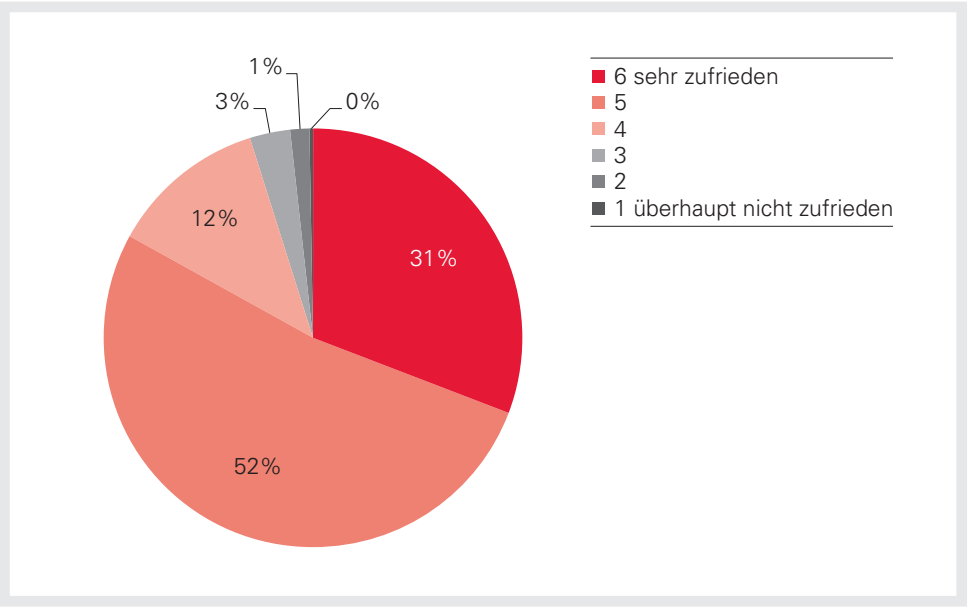
Zufriedenheit mit Lebensqualität

Frage: Wie zufrieden sind Sie persönlich mit Ihrer Lebensqualität? Noten von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 6 (sehr zufrieden) konnten verteilt werden.

In der Bevölkerungsbefragung 2015 war Lebensqualität das Spezialthema. Auf die Frage, wie die eigene Lebensqualität eingeschätzt wird, geben 31% die Maximalnote 6. Weitere 52% geben eine 5. Als genügend (Note 4) wird die Lebensqualität von 12% eingeschätzt. Jede 20. Person empfindet ihre Lebensqualität als ungenügend (Noten 1 bis 3).

Zufriedenheit mit der eigenen Lebensqualität 2015
Stadt Bern

G 20.01.050

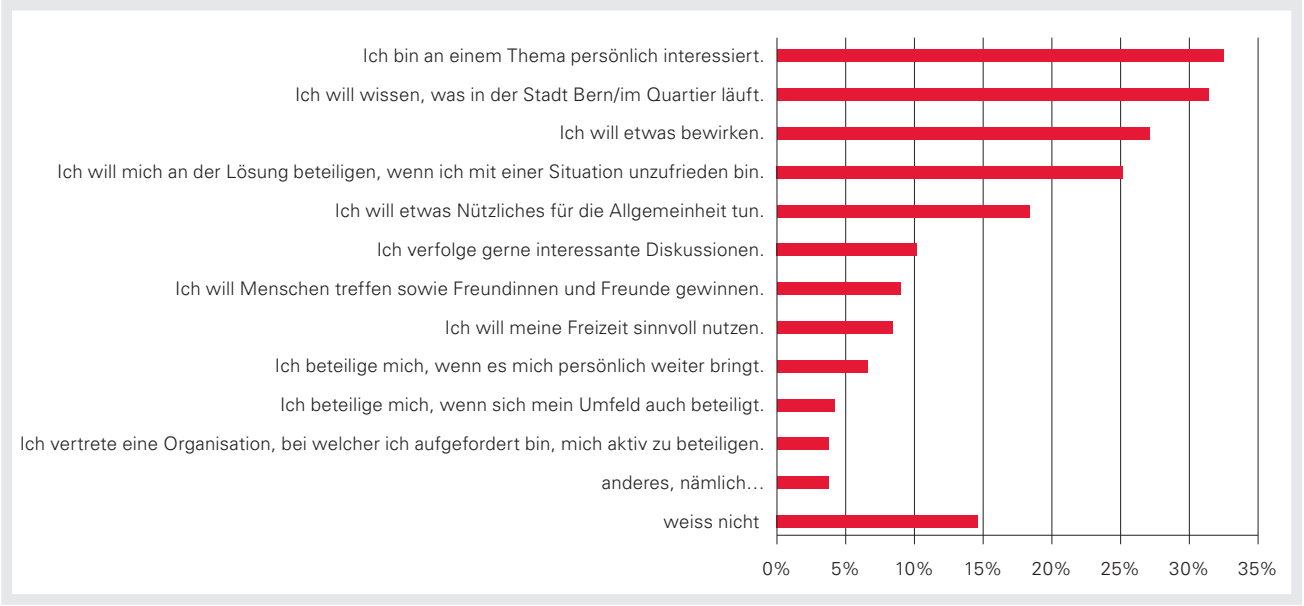


Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Motivation für Beteiligung 2019
Stadt Bern

G 20.01.060



Statistik Stadt Bern

2355 Befragte, 4563 Nennungen (maximal drei Antworten)

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2019

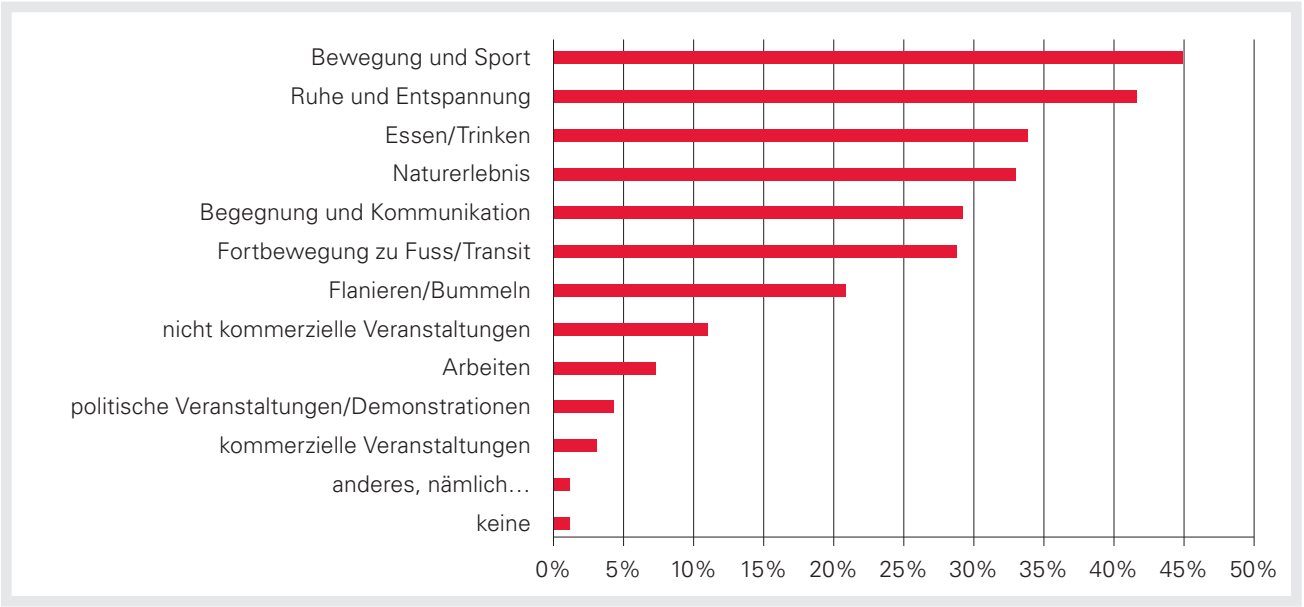
Motivation für Beteiligung

Frage: Beschreiben Sie bitte Ihre Motivation. Was sind die Hauptgründe, weshalb Sie sich beteiligen?

In der aktuellen Bevölkerungsbefragung 2019 war eines der Spezialthemen die Beteiligung. Die Befragten konnten aus einer Auswahl von elf vorgegebenen Aussagen maximal drei Antworten auswählen, die am meisten auf ihre Motivation für Beteiligung zutreffen. Es zeigt sich, dass 32% der partizipierenden Bernerinnen und Berner sich beteiligen, weil sie an einem Thema persönlich interessiert sind. «Ich will wissen, was in der Stadt Bern/im Quartier läuft.» wurde von 31% und «Ich will etwas bewirken.» von 27% als Motivation für ihre Beteiligung angegeben.

Wichtigste Aktivitäten im öffentlichen Raum 2019
Stadt Bern

G 20.01.070



Statistik Stadt Bern

2878 Befragte, 7492 Nennungen (maximal drei Antworten)

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2019

Wichtigste Aktivitäten im öffentlichen Raum
Frage: Welches sind die für Sie wichtigsten Aktivitäten im öffentlichen Raum?

Aneignung des öffentlichen Raumes war in der aktuellen Bevölkerungsbefragung 2019 ebenfalls eines der Spezialthemen. Die Befragten konnten aus einer Auswahl von elf vorgegebenen Aktivitäten im öffentlichen Raum die drei für sie wichtigsten auswählen. Für 45% der Bernerinnen und Berner ist «Bewegung und Sport» eine der drei wichtigsten Aktivitäten im öffentlichen Raum. Die nächstwichtigen Aktivitäten sind «Ruhe und Entspannung» und «Essen/Trinken» mit Anteilen von 42% respektive 34%. Den tiefsten Anteil erzielte «kommerzielle Veranstaltungen» mit 3% der Bevölkerung.

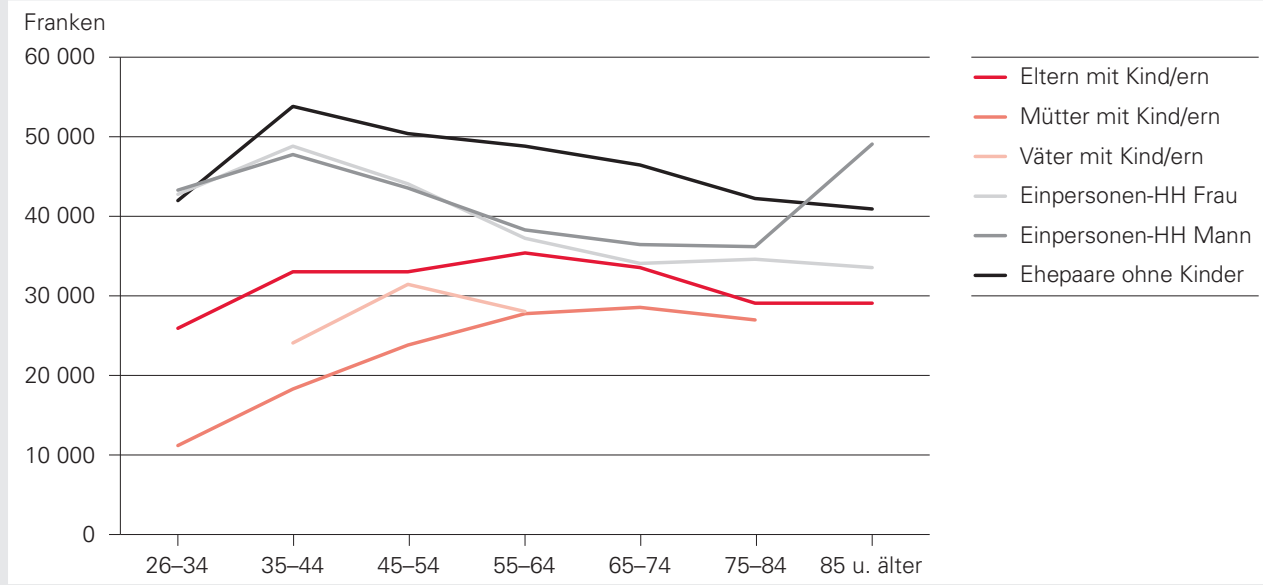
Zu G 20.02.010

Methodisches
Damit sich verschieden grosse Privathaushalte miteinander vergleichen lassen, wird das steuerbare Haushaltseinkommen mit der Anzahl Personen im Haushalt in Beziehung gesetzt. Diese auf Einpersonenhaushalte umgerechneten Haushaltseinkommen werden **Äquivalenzeinkommen** genannt. Die Grafik veranschaulicht das steuerbare Äquivalenzeinkommen nach Haushaltstyp und Altersklasse des Haushaltsvorstands (älteste Person im Haushalt). Dabei stellen die Kurven nicht die Entwicklung des Einkommens von Haushaltsformen im Zeitverlauf dar, sondern sind eine Momentaufnahme.

Vergleich der Einkommen nach Haushaltstyp
Auf den ersten Blick mag es erstaunen, dass bei den Einpersonenhaushalten sowohl der Männer als auch der Frauen das Äquivalenzeinkommen bis zur Altersgruppe 35 bis 44 steigt und dann zu sinken beginnt. Das lässt sich wohl damit erklären, dass die heute 35- bis 44-Jährigen im Durchschnitt besser ausgebildet sind als die heute 45- bis 54-Jährigen oder 55-bis 64-Jährigen und deshalb Tätigkeiten nachgehen, in denen sie ein höheres Einkommen erzielen. Bei den Ehepaaren ohne Kinder ist ein ähnlicher Verlauf zu beobachten, wobei das Niveau deutlich höher ist. Auffallend ist auch der Anstieg der Einkommen der Männer in Einpersonenhaushalten nach dem 84 Altersjahr, während das Einkommen der Frauen in Einpersonenhaushalten in dieser Altersgruppe stagniert. Weiter fällt der grosse Unterschied zwischen Haushalten allein erziehender Väter und Mütter auf. Während das steuerbare Äquivalenzeinkommen der Väter bis zur Altersgruppe 45 bis 54 deutlich höher liegt als jenes der allein erziehenden Mütter, ist es in der Altersgruppe 55 bis 64 beinahe auf dem gleichen Niveau.

Steuerbares Äquivalenzeinkommen (Median) nach Haushaltstyp und Alter des Haushaltsvorstands 2015
Stadt Bern

G 20.02.010



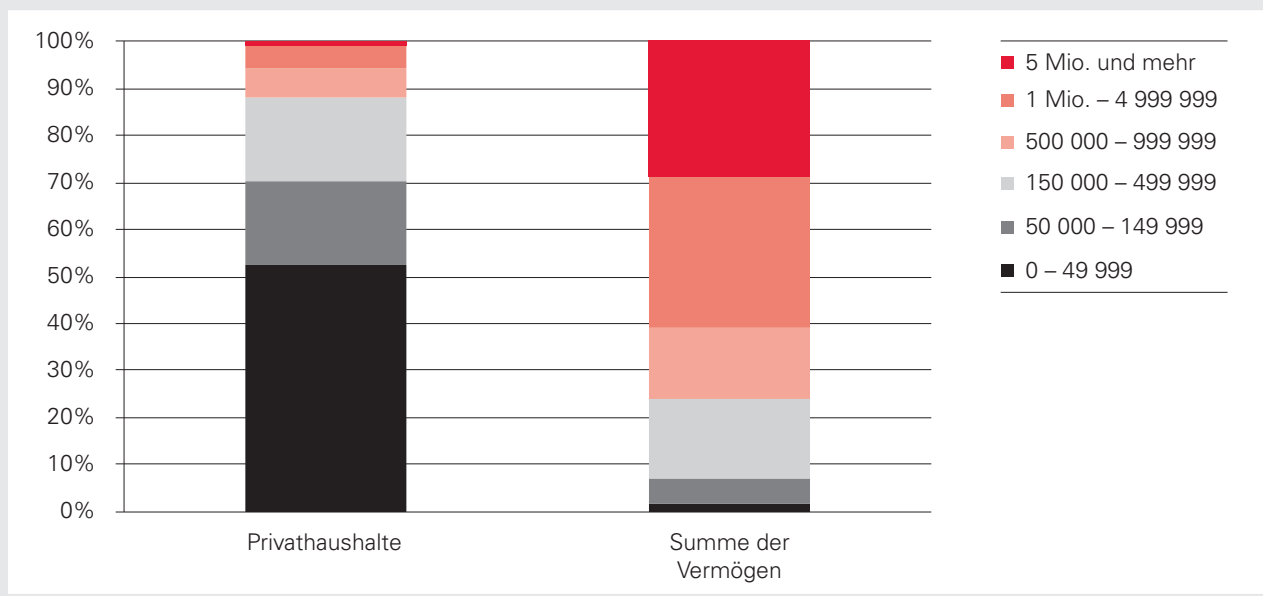
Statistik Stadt Bern

Altersgruppen mit weniger als 50 Beobachtungen sind in der Grafik ausgeblendet

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern; Steuerverwaltung des Kantons Bern

Verteilung der steuerbaren Vermögen nach Privathaushalten 2015
Stadt Bern

G 20.02.020



Statistik Stadt Bern

in Franken

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern; Steuerverwaltung des Kantons Bern

Methodisches

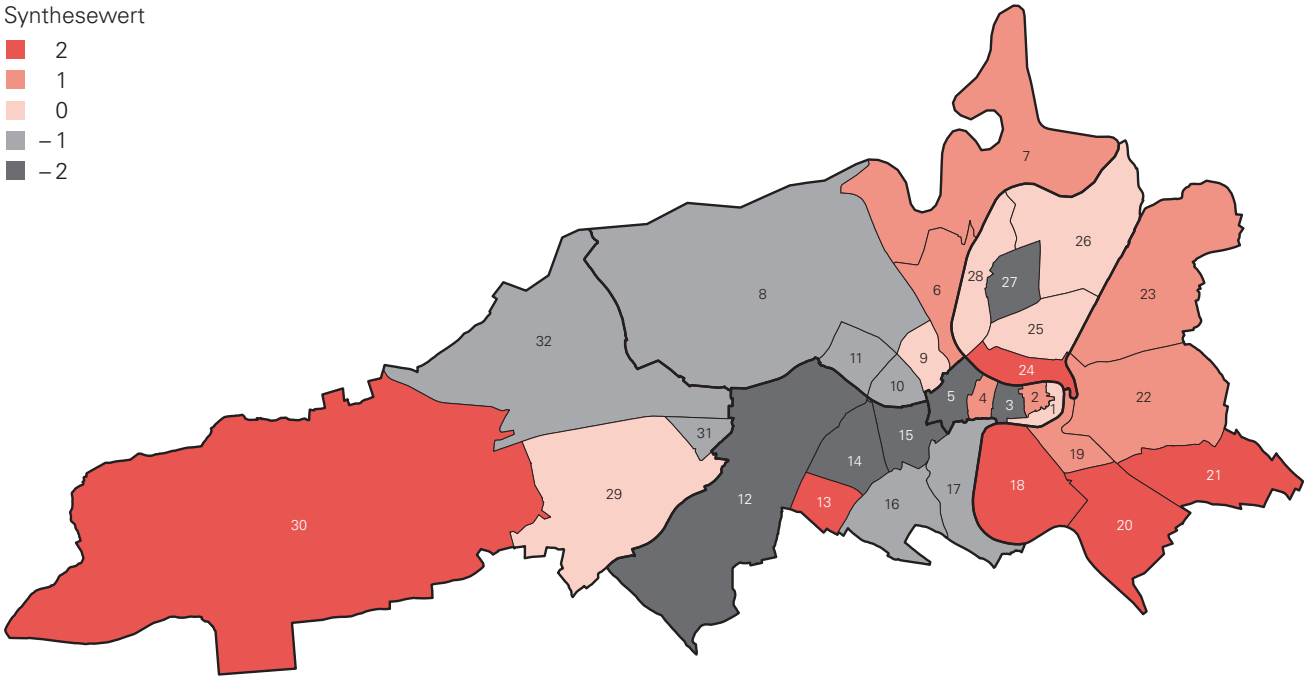
Die **Vermögensverteilung** der Privathaushalte wird aufgrund des pro Haushalt aufsummierten steuerbaren Vermögen dargestellt. Von den 64 580 Privathaushalten in der Stadt Bern aus dem Jahr 2015 konnten bei 7749 Haushalte keine Verknüpfung mit Steuerdaten vorgenommen werden.

Ungleiche Vermögensverteilung

Die Grafik zeigt, wie ungleich das steuerbare Vermögen verteilt ist. 52,4% aller Privathaushalte in der Stadt Bern haben ein steuerbares Vermögen, das unter 50 000 Fr. liegt. Die Summe dieser Vermögen entspricht 1,7% des Vermögens aller Privathaushalte zusammen. Umgekehrt verfügten im Jahr 2015 359 Privathaushalte über ein steuerbares Vermögen von jeweils mehr als 5 Mio. Sie entsprechen 0,6% aller Haushalte und vereinen 28,6% des gesamten, in der Steuerstatistik ausgewiesenen steuerbaren Vermögens auf sich.

Synthesekarte zur sozialen Lage 2017
Stadt Bern

G 20.02.040



Statistik Stadt Bern

Legende zu den Statistischen Bezirken siehe Kapitel Räumliche Gliederungen oder Buchdeckel hinten

Kartengrundlage: Geoinformation Stadt Bern, Amtliche Vermessung
Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Sozialamt Stadt Bern; Ausgleichskasse des Kantons Bern; Steuerverwaltung des Kantons Bern; Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsregister

Methodisches
Die Basis für die Synthesekarte ist der Synthesewert, ein aus acht Variablen berechneter Wert, welcher für den Statistischen Bezirk eine Zusammenfassung der verschiedenen Kennzahlen darstellen soll. Die berücksichtigen Variablen werden über alle Bezirke auf- oder absteigend rangiert und aufgrund von Korrelationen in vier Themenblöcke gruppiert:

- **Finanzielle Lage:** Sozialhilfequote, Ergänzungsleistungsquote, Median des steuerbaren Äquivalenzeinkommens der Haushalte, mittlere Zimmerbelegung pro Wohnung
- **Altersstruktur:** Gesamtquotient (Summe aus Jugendquotient und Altersquotient)
- **Fremdsprachigkeit:** Anteil ausländischer Personen aus nicht-deutschsprachigen Nationen
- **Quartierdynamik:** Anteil sesshafter Personen (mindestens fünf Jahre an gleicher Adresse wohnhaft)

Wenn ein Themenblock mehr als eine Variable beinhaltet, werden diese entsprechend gewichtet und zusammengefasst. Anschliessend werden die gewichteten Ränge der vier Themenblöcke pro Statistischen Bezirk gemittelt. Aufgrund dieses Rangs werden die Bezirke anschliessend in fünf Quantile eingeteilt, welche die fünf Synthesewerte (–2, –1, 0, 1, 2) darstellen. Je höher der Rang, desto höher der Synthesewert.

Lesehilfe: Ein positiver Synthesewerte (Werte in der Grafik links oben), bedeutet, dass das Quartier hinsichtlich der sozialen Situation im innerstädtischen Vergleich eher begünstigt ist, während ein negativer Wert auf vergleichsweise höhere soziale Herausforderungen hinweist.

Synthesekarte zur sozialen Situation 2017
Bei der Betrachtung der Synthesekarte fällt ein zusammenhängender Block von Bezirken mit dem tiefsten Synthesewert zwischen dem Bezirk «Rotes Quartier» (5) bis zum Bezirk «Holligen» (12) auf. Zudem fällt der Bezirk «Grünes Quartier» (3) und der Bezirk «Breitenrain» (27) in die Gruppe mit dem tiefsten Synthesewert. Die Bezirke mit den höchsten Synthesewerte findet man im Südosten im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl und ganz im Westen im Bezirk «Oberbottigen» (30). Zudem ist der Bezirk «Weissenstein» (13) und der Bezirk «Altbenberg» (24) vergleichsweise begünstigt im innerstädtischen Vergleich.

Stadtteile und Statistische Bezirke

Stadtteil I
Innere Stadt 318

Stadtteil II
Länggasse-Felsenau 322

Stadtteil III
Mattenhof-Weissenbühl 326

Stadtteil IV
Kirchenfeld-Schosshalde 330

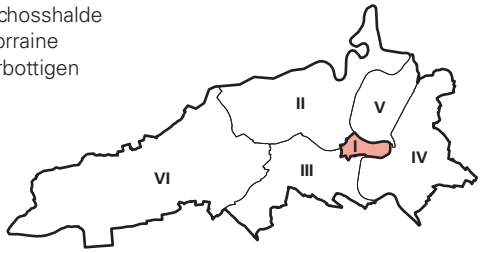
Stadtteil V
Breitenrain-Lorraine 334

Stadtteil VI
Bümpliz-Oberbottigen 338

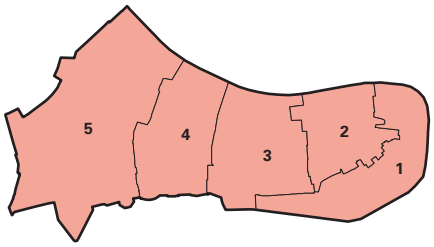
Stadtteil I

Innere Stadt

Stadtteile
I Innere Stadt
II Länggasse-Felsenau
III Mattenhof-Weissenbühl
IV Kirchenfeld-Schosshalde
V Breitenrain-Lorraine
VI Bümpliz-Oberbottigen

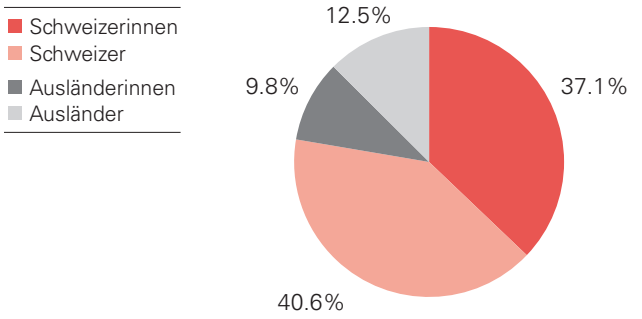


Bestehend aus den Statistischen Bezirken
1 Schwarzes Quartier
2 Weisses Quartier
3 Grünes Quartier
4 Gelbes Quartier
5 Rotes Quartier



	Stadtteil I[1]	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Wohnbevölkerung 2020			
Bestand Ende 2020	4 372	143 222	3.1%
Bestand Ende 2019	4 688	143 278	3.3%
Veränderung 2019/2020	– 316	– 56	…
Geschlecht			
Frauen	2 051	74 446	2.8%
Männer	2 321	68 776	3.4%
Frauenanteil in %	46.9	52.0	…

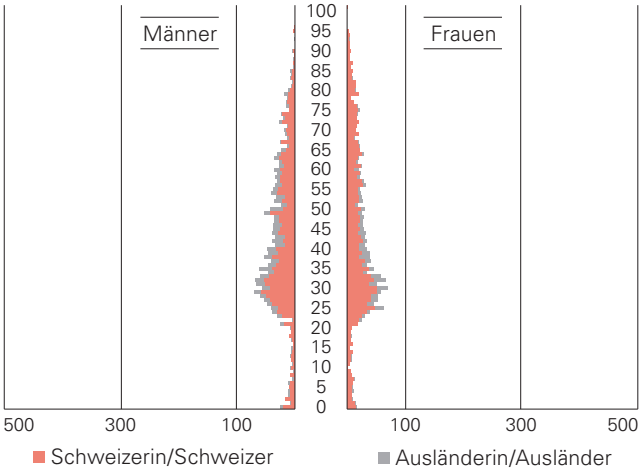
Wohnbevölkerung nach Nationalität und Geschlecht 2020



	Stadtteil I[1]	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Ausländer/-innen	976	33 938	2.9%
Nachbarländer (AT/DE/FR/LI/IT)	488	12 089	4.0%
Spanien	50	1 911	2.6%
Portugal	27	1 426	1.9%
Nordmazedonien	2	1 196	0.2%
Kosovo	4	1 168	0.3%
Türkei	20	1 131	1.8%
Eritrea	2	908	0.2%
Sri Lanka	19	744	2.6%
übriges Ausland	364	13 365	2.7%
Ausländeranteil in %	22.3	23.7	…
Zivilstand			
ledig	2 763	81 746	3.4%
verheiratet	993	43 078	2.3%
verwitwet	133	5 714	2.3%
geschieden	453	12 054	3.8%
eingetragene Partnerschaft	25	535	4.7%
aufgelöste Partnerschaft	5	95	5.3%

	Stadtteil I[1]	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Altersklassen			
0– 6 Jahre	171	9 500	1.8%
7–15 Jahre	117	9 409	1.2%
16–19 Jahre	53	3 726	1.4%
20–64 Jahre	3 328	97 141	3.4%
65–79 Jahre	522	15 954	3.3%
80 und mehr Jahre	181	7 492	2.4%

Wohnbevölkerung nach Alter, Geschlecht und Nationalität 2020



	Stadtteil I[1]	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Religion			
evangelisch-reformiert	1 517	48 699	3.1%
römisch-katholisch	768	27 415	2.8%
andere, konfessionslos, unbek.	2 087	67 108	3.1%
Natürliche Bevölkerungsbew.			
Lebendgeborene	46	1 618	2.8%
Gestorbene	87	1 240	7.0%
Saldo nat. Bevölkerungsbew.	– 41	378	…
Wanderungen			
Zuzüge in Stadt Bern	500	11 600	4.3%
Wegzüge aus Stadt Bern	422	12 081	3.5%
Wanderungssaldo	78	– 481	…
Wanderungssaldo innerstädt.	133	…	…

Innere Stadt	Stadtteil I	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Bodennutzung in ha 2020	84.3	5 161.9	1.6%
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	49.4	1 719.5	2.9%
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten, Wald, Gewässer, unkultiv. Gebiet	13.0	2 867.5	0.5%
Bahnen, Strassen, Wege	21.8	574.9	3.8%

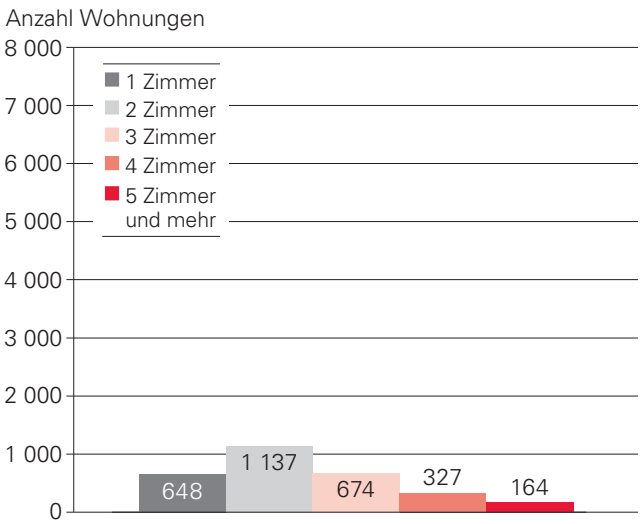
	Stadtteil I	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Arbeitslose Ende 2016	70	2 697	2.6%
Frauen	26	1 141	2.3%
Männer	44	1 556	2.8%
Schweizer/-innen	42	1 503	2.8%
Frauen	18	728	2.5%
Männer	24	775	3.1%
Ausländer/-innen	28	1 194	2.3%
Frauen	8	413	1.9%
Männer	20	781	2.6%
Arbeitslosenanteil in %	2.1	2.7	…

Statistik der Unternehmensstruktur 2018	Stadtteil I	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Arbeitsstätten	3 370	14 615	23.1%
Beschäftigte	37 635	188 252	20.0%
Wirtschaftssektor 1 und 2	738	15 557	4.7%
Wirtschaftssektor 3	36 897	172 695	21.4%
Vollzeitäquivalente	28 479	142 109	20.0%
Wirtschaftssektor 1 und 2	607	13 803	4.4%
Wirtschaftssektor 3	27 872	128 306	21.7%

Durchschnittliche Monatsmietpreise 1. November 2020	Stadtteil I	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
1 Zimmer	945	724	30.5%
2 Zimmer	1 266	1 028	23.2%
3 Zimmer	1 639	1 215	34.9%
4 Zimmer	2 195	1 536	42.9%
5 Zimmer	2 664	1 928	38.2%

	Stadtteil I	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Gebäude bewohnt Dez. 2020	702	14 363	4.9%
Wohnungsbestand Dez. 2020	2 950	77 871	3.8%
1 Zimmer	648	8 447	7.7%
2 Zimmer	1 137	17 809	6.4%
3 Zimmer	674	29 181	2.3%
4 Zimmer	327	15 363	2.1%
5 Zimmer und mehr	164	7 071	2.3%

Wohnungsbestand nach Zahl der Zimmer Dezember 2020



	Stadtteil I	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Leer stehende Wohnungen 1. Juni 2020	25	449	5.6%
Leer stehende Geschäftsräume 1. Juni 2020			
Anzahl	61	340	17.9%
Fläche in m²	9 557	99 412	9.6%

1 Der starke Rückgang im Jahr 2020 ist u. a. darauf zurückzuführen, dass der Sammelhaushalt der Stadt Bern im Gelben Quartier (Predigergasse 5) seit August 2020 nur noch Personen umfasst, die über keinen festen Wohnsitz verfügen. Personen, die lediglich formell in der Gemeinde Stadt Bern angemeldet sind, aber nicht effektiv in der Stadt wohnen (z. B. Personen, die in einer Institution in einer anderen Gemeinde leben), werden nicht mehr dem Sammelhaushalt und keinem Statistischen Bezirk zugezählt.

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 19.8.2021)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage und Arealstatistik
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 18.2.2020)
- Statistik Stadt Bern, Zählung der leer stehenden Wohnungen/Arbeitsräume
- Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Statistischer Bezirk 1 – Schwarzes Quartier

Matte, Nydegg

	Schwarzes Quartier	Stadtteil I[1]	Anteil am Stadtteil I
Wohnbevölkerung Ende 2020	1 215	4 372	27.8%
Veränderung 2019/2020	30	– 316	…
Geschlecht			
Frauen	630	2 051	30.7%
Männer	585	2 321	25.2%
Frauenanteil in %	51.9	46.9	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	1 046	3 396	30.8%
Ausländer/-innen	169	976	17.3%
Ausländeranteil in %	13.9	22.3	…

	Schwarzes Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Arbeitslose Ende 2016	17	70	24.3%
Arbeitslosenanteil in %	1.9	2.1	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	283	3 370	8.4%
Beschäftigte	1 129	37 635	3.0%
Vollzeitäquivalente	829	28 479	2.9%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	164	702	23.4%
Wohnungsbestand Dez. 2020	827	2 950	28.0%

Statistischer Bezirk 2 – Weisses Quartier

Nydegg bis Kreuzgasse (Gerechtigkeitsgasse)

	Weisses Quartier	Stadtteil I[1]	Anteil am Stadtteil I
Wohnbevölkerung Ende 2020	1 032	4 372	23.6%
Veränderung 2019/2020	31	– 316	…
Geschlecht			
Frauen	474	2 051	23.1%
Männer	558	2 321	24.0%
Frauenanteil in %	45.9	46.9	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	861	3 396	25.4%
Ausländer/-innen	171	976	17.5%
Ausländeranteil in %	16.6	22.3	…

	Weisses Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Arbeitslose Ende 2016	12	70	17.1%
Arbeitslosenanteil in %	1.7	2.1	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	262	3 370	7.8%
Beschäftigte	1 293	37 635	3.4%
Vollzeitäquivalente	929	28 479	3.3%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	154	702	21.9%
Wohnungsbestand Dez. 2020	738	2 950	25.0%

Statistischer Bezirk 3 – Grünes Quartier

Kreuzgasse bis Zeitglockenturm (Kramgasse)

	Grünes Quartier	Stadtteil I[1]	Anteil am Stadtteil I
Wohnbevölkerung Ende 2020	1 322	4 372	30.2%
Veränderung 2019/2020	43	– 316	…
Geschlecht			
Frauen	584	2 051	28.5%
Männer	738	2 321	31.8%
Frauenanteil in %	44.2	46.9	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	1 036	3 396	30.5%
Ausländer/-innen	286	976	29.3%
Ausländeranteil in %	21.6	22.3	…

	Grünes Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Arbeitslose Ende 2016	30	70	42.9%
Arbeitslosenanteil in %	3.0	2.1	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	680	3 370	20.2%
Beschäftigte	4 598	37 635	12.2%
Vollzeitäquivalente	3 156	28 479	11.1%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	221	702	31.5%
Wohnungsbestand Dez. 2020	1 047	2 950	35.5%

Statistischer Bezirk 4 – Gelbes Quartier

Zeitglockenturm bis Käfigturm (Marktgasse)

	Gelbes Quartier[1]	Stadtteil I[1]	Anteil am Stadtteil I
Wohnbevölkerung Ende 2020	469	4 372	10.7%
Veränderung 2019/2020	– 409	– 316	…
Geschlecht			
Frauen	200	2 051	9.8%
Männer	269	2 321	11.6%
Frauenanteil in %	42.6	46.9	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	220	3 396	6.5%
Ausländer/-innen	249	976	25.5%
Ausländeranteil in %	53.1	22.3	…

	Gelbes Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Arbeitslose Ende 2016	2	70	2.9%
Arbeitslosenanteil in %	0.5	2.1	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	594	3 370	17.6%
Beschäftigte	7 764	37 635	20.6%
Vollzeitäquivalente	5 797	28 479	20.4%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	62	702	8.8%
Wohnungsbestand Dez. 2020	127	2 950	4.3%

Statistischer Bezirk 5 – Rotes Quartier

Käfigturm bis Hirschengraben (Spitalgasse, Bubenbergplatz)

	Rotes Quartier	Stadtteil I[1]	Anteil am Stadtteil I
Wohnbevölkerung Ende 2020	334	4 372	7.6%
Veränderung 2019/2020	– 11	– 316	…
Geschlecht			
Frauen	163	2 051	7.9%
Männer	171	2 321	7.4%
Frauenanteil in %	48.8	46.9	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	233	3 396	6.9%
Ausländer/-innen	101	976	10.3%
Ausländeranteil in %	30.2	22.3	…

	Rotes Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Arbeitslose Ende 2016	9	70	12.9%
Arbeitslosenanteil in %	2.9	2.1	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	1 551	3 370	46.0%
Beschäftigte	22 851	37 635	60.7%
Vollzeitäquivalente	17 768	28 479	62.4%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	101	702	14.4%
Wohnungsbestand Dez. 2020	211	2 950	7.2%

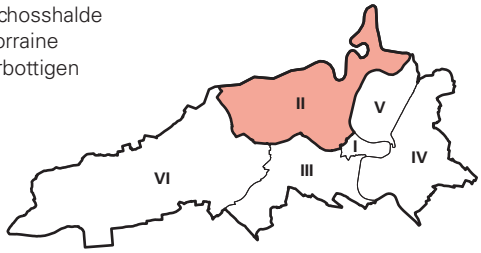
1 Der starke Rückgang im Jahr 2020 ist u. a. darauf zurückzuführen, dass der Sammelhaushalt der Stadt Bern im Gelben Quartier (Predigergasse 5) seit August 2020 nur noch Personen umfasst, die über keinen festen Wohnsitz verfügen. Personen, die lediglich formell in der Gemeinde Stadt Bern angemeldet sind, aber nicht effektiv in der Stadt wohnen (z. B. Personen, die in einer Institution in einer anderen Gemeinde leben), werden nicht mehr dem Sammelhaushalt und keinem Statistischen Bezirk zugezählt.

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 19.8.2021)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 18.2.2020)

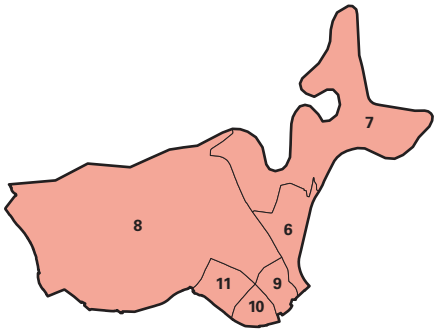
Stadtteil II

Länggasse-Felsenau

Stadtteile
I Innere Stadt
II Länggasse-Felsenau
III Mattenhof-Weissenbühl
IV Kirchenfeld-Schosshalde
V Breitenrain-Lorraine
VI Bümpliz-Oberbottigen

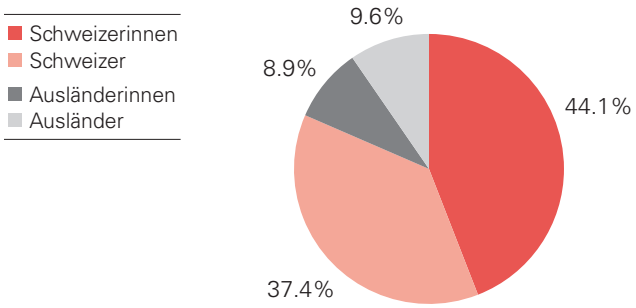


Bestehend aus den Statistischen Bezirken
6 Engeried
7 Felsenau
8 Neufeld
9 Länggasse
10 Stadtbach
11 Muesmatt



	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Wohnbevölkerung 2020			
Bestand Ende 2020	19 646	143 222	13.7%
Bestand Ende 2019	19 761	143 278	13.8%
Veränderung 2019/2020	– 115	– 56	…
Geschlecht			
Frauen	10 406	74 446	14.0%
Männer	9 240	68 776	13.4%
Frauenanteil in %	53.0	52.0	…

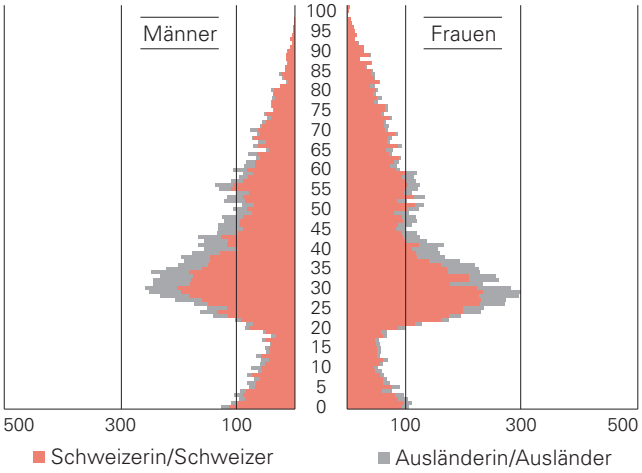
Wohnbevölkerung nach Nationalität und Geschlecht 2020



	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Ausländer/-innen	3 632	33 938	10.7%
Nachbarländer (AT/DE/FR/LI/IT)	1 696	12 089	14.0%
Spanien	197	1 911	10.3%
Portugal	86	1 426	6.0%
Nordmazedonien	43	1 196	3.6%
Kosovo	47	1 168	4.0%
Türkei	57	1 131	5.0%
Eritrea	93	908	10.2%
Sri Lanka	66	744	8.9%
übriges Ausland	1 347	13 365	10.1%
Ausländeranteil in %	18.5	23.7	…
Zivilstand			
ledig	12 416	81 746	15.2%
verheiratet	5 078	43 078	11.8%
verwitwet	571	5 714	10.0%
geschieden	1 492	12 054	12.4%
eingetragene Partnerschaft	75	535	14.0%
aufgelöste Partnerschaft	14	95	14.7%

	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Altersklassen			
0– 6 Jahre	1 350	9 500	14.2%
7–15 Jahre	1 119	9 409	11.9%
16–19 Jahre	441	3 726	11.8%
20–64 Jahre	14 037	97 141	14.5%
65–79 Jahre	1 867	15 954	11.7%
80 und mehr Jahre	832	7 492	11.1%

Wohnbevölkerung nach Alter, Geschlecht und Nationalität 2020



	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Religion			
evangelisch-reformiert	7 107	48 699	14.6%
römisch-katholisch	3 740	27 415	13.6%
andere, konfessionslos, unbek.	8 799	67 108	13.1%
Natürliche Bevölkerungsbew.			
Lebendgeborene	250	1 618	15.5%
Gestorbene	124	1 240	10.0%
Saldo nat. Bevölkerungsbew.	126	378	…
Wanderungen			
Zuzüge in Stadt Bern	1 749	11 600	15.1%
Wegzüge aus Stadt Bern	1 780	12 081	14.7%
Wanderungssaldo	– 31	– 481	…
Wanderungssaldo innerstädt.	– 211	…	…

Länggasse-Felsenau	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Bodennutzung in ha 2020	1 133.7	5 161.9	22.0%
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	218.0	1 719.5	12.7%
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten, Wald, Gewässer, unkultiv. Gebiet	803.1	2 867.5	28.0%
Bahnen, Strassen, Wege	112.7	574.9	19.6%

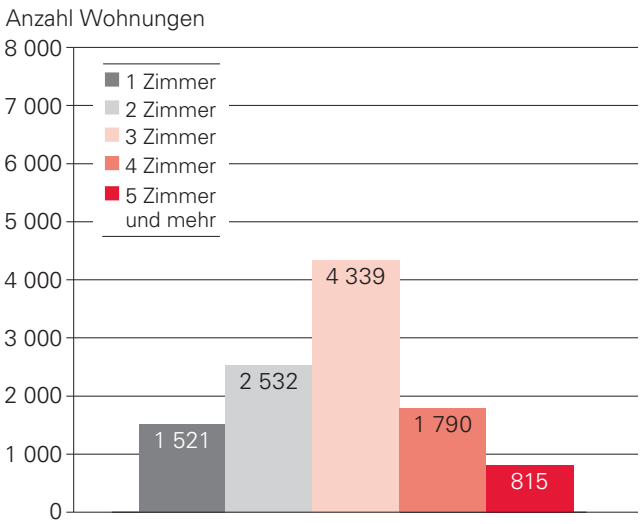
	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Arbeitslose Ende 2016	262	2 697	9.7%
Frauen	114	1 141	10.0%
Männer	148	1 556	9.5%
Schweizer/-innen	148	1 503	9.8%
Frauen	75	728	10.3%
Männer	73	775	9.4%
Ausländer/-innen	114	1 194	9.5%
Frauen	39	413	9.4%
Männer	75	781	9.6%
Arbeitslosenanteil in %	1.8	2.7	…

Statistik der Unternehmensstruktur 2018	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Arbeitsstätten	1 695	14 615	11.6%
Beschäftigte	19 065	188 252	10.1%
Wirtschaftssektor 1 und 2	1 004	15 557	6.5%
Wirtschaftssektor 3	18 061	172 695	10.5%
Vollzeitäquivalente	13 612	142 109	9.6%
Wirtschaftssektor 1 und 2	882	13 803	6.4%
Wirtschaftssektor 3	12 730	128 306	9.9%

Durchschnittliche Monatsmietpreise 1. November 2020	Stadtteil II	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
1 Zimmer	724	724	0.0%
2 Zimmer	1 077	1 028	4.8%
3 Zimmer	1 293	1 215	6.4%
4 Zimmer	1 711	1 536	11.4%
5 Zimmer	2 060	1 928	6.8%

	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Gebäude bewohnt Dez. 2020	1 983	14 363	13.8%
Wohnungsbestand Dez. 2020	10 997	77 871	14.1%
1 Zimmer	1 521	8 447	18.0%
2 Zimmer	2 532	17 809	14.2%
3 Zimmer	4 339	29 181	14.9%
4 Zimmer	1 790	15 363	11.7%
5 Zimmer und mehr	815	7 071	11.5%

Wohnungsbestand nach Zahl der Zimmer Dezember 2020



	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Leer stehende Wohnungen 1. Juni 2020	64	449	14.3%
Leer stehende Geschäftsräume 1. Juni 2020			
Anzahl	19	340	5.6%
Fläche in m²	2 117	99 412	2.1%

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 19.8.2021)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage und Arealstatistik
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 18.2.2020)
- Statistik Stadt Bern, Zählung der leer stehenden Wohnungen/Arbeitsräume
- Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Statistischer Bezirk 6 – Engeried

Innere Enge, Viererfeld, Vordere Engehalde

	Engeried	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Wohnbevölkerung Ende 2020	1 116	19 646	5.7%
Veränderung 2019/2020	– 25	– 115	…
Geschlecht			
Frauen	602	10 406	5.8%
Männer	514	9 240	5.6%
Frauenanteil in %	53.9	53.0	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	922	16 014	5.8%
Ausländer/-innen	194	3 632	5.3%
Ausländeranteil in %	17.4	18.5	…

	Engeried	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Arbeitslose Ende 2016	9	262	3.4%
Arbeitslosenanteil in %	1.3	1.8	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	153	1 695	9.0%
Beschäftigte	2 335	19 065	12.2%
Vollzeitäquivalente	1 830	13 612	13.4%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	145	1 983	7.3%
Wohnungsbestand Dez. 2020	494	10 997	4.5%

Statistischer Bezirk 7 – Felsenau

Neubrück, Äussere Enge, Hintere Engehalde, Felsenau, Rossfeld, Tiefenau, Aaregg

	Felsenau	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Wohnbevölkerung Ende 2020	3 847	19 646	19.6%
Veränderung 2019/2020	23	– 115	…
Geschlecht			
Frauen	2 005	10 406	19.3%
Männer	1 842	9 240	19.9%
Frauenanteil in %	52.1	53.0	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	3 151	16 014	19.7%
Ausländer/-innen	696	3 632	19.2%
Ausländeranteil in %	18.1	18.5	…

	Felsenau	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Arbeitslose Ende 2016	65	262	24.8%
Arbeitslosenanteil in %	2.5	1.8	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	188	1 695	11.1%
Beschäftigte	2 287	19 065	12.0%
Vollzeitäquivalente	1 696	13 612	12.5%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	505	1 983	25.5%
Wohnungsbestand Dez. 2020	2 049	10 997	18.6%

Statistischer Bezirk 8 – Neufeld

Brückfeld, Neufeld, Hochfeld, Grosser Bremgartenwald

	Neufeld	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Wohnbevölkerung Ende 2020	5 450	19 646	27.7%
Veränderung 2019/2020	21	– 115	…
Geschlecht			
Frauen	2 910	10 406	28.0%
Männer	2 540	9 240	27.5%
Frauenanteil in %	53.4	53.0	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	4 545	16 014	28.4%
Ausländer/-innen	905	3 632	24.9%
Ausländeranteil in %	16.6	18.5	…

	Neufeld	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Arbeitslose Ende 2016	80	262	30.5%
Arbeitslosenanteil in %	2.0	1.8	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	470	1 695	27.7%
Beschäftigte	4 933	19 065	25.9%
Vollzeitäquivalente	3 375	13 612	24.8%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	465	1 983	23.4%
Wohnungsbestand Dez. 2020	3 182	10 997	28.9%

Statistischer Bezirk 9 – Länggasse

Grosse Schanze, Bierhübeli, Vordere Länggasse

	Länggasse	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Wohnbevölkerung Ende 2020	3 233	19 646	16.5%
Veränderung 2019/2020	6	– 115	…
Geschlecht			
Frauen	1 723	10 406	16.6%
Männer	1 510	9 240	16.3%
Frauenanteil in %	53.3	53.0	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	2 648	16 014	16.5%
Ausländer/-innen	585	3 632	16.1%
Ausländeranteil in %	18.1	18.5	…

	Länggasse	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Arbeitslose Ende 2016	32	262	12.2%
Arbeitslosenanteil in %	1.4	1.8	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	352	1 695	20.8%
Beschäftigte	4 065	19 065	21.3%
Vollzeitäquivalente	2 848	13 612	20.9%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	253	1 983	12.8%
Wohnungsbestand Dez. 2020	1 894	10 997	17.2%

Statistischer Bezirk 10 – Stadtbach

Stadtbach

	Stadtbach	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Wohnbevölkerung Ende 2020	1 758	19 646	8.9%
Veränderung 2019/2020	– 33	– 115	…
Geschlecht			
Frauen	892	10 406	8.6%
Männer	866	9 240	9.4%
Frauenanteil in %	50.7	53.0	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	1 360	16 014	8.5%
Ausländer/-innen	398	3 632	11.0%
Ausländeranteil in %	22.6	18.5	…

	Stadtbach	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Arbeitslose Ende 2016	22	262	8.4%
Arbeitslosenanteil in %	1.7	1.8	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	240	1 695	14.2%
Beschäftigte	2 997	19 065	15.7%
Vollzeitäquivalente	2 135	13 612	15.7%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	176	1 983	8.9%
Wohnungsbestand Dez. 2020	919	10 997	8.4%

Statistischer Bezirk 11 – Muesmatt

Muesmatt

	Muesmatt	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Wohnbevölkerung Ende 2020	4 242	19 646	21.6%
Veränderung 2019/2020	– 107	– 115	…
Geschlecht			
Frauen	2 274	10 406	21.9%
Männer	1 968	9 240	21.3%
Frauenanteil in %	53.6	53.0	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	3 388	16 014	21.2%
Ausländer/-innen	854	3 632	23.5%
Ausländeranteil in %	20.1	18.5	…

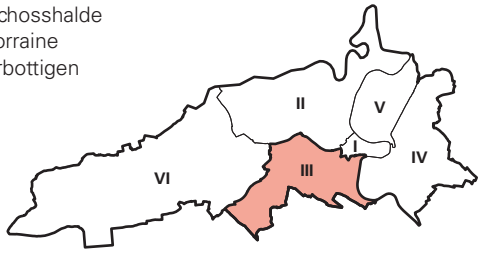
	Muesmatt	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Arbeitslose Ende 2016	54	262	20.6%
Arbeitslosenanteil in %	1.6	1.8	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	292	1 695	17.2%
Beschäftigte	2 448	19 065	12.8%
Vollzeitäquivalente	1 728	13 612	12.7%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	439	1 983	22.1%
Wohnungsbestand Dez. 2020	2 459	10 997	22.4%

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 19.8.2021)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 18.2.2020)

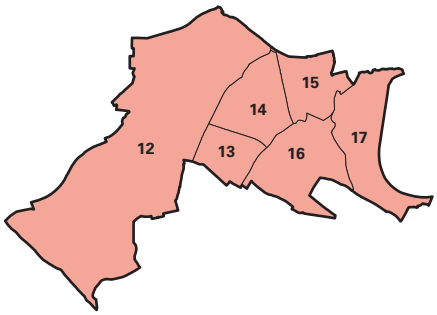
Stadtteil III

Mattenhof-Weissenbühl

Stadtteile
I Innere Stadt
II Länggasse-Felsenau
III Mattenhof-Weissenbühl
IV Kirchenfeld-Schosshalde
V Breitenrain-Lorraine
VI Bümpliz-Oberbottigen



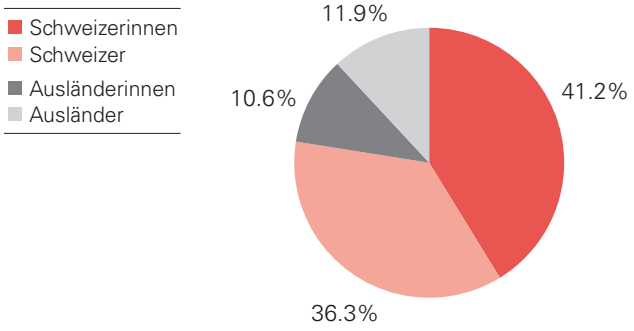
Bestehend aus den Statistischen Bezirken
12 Holligen
13 Weissenstein
14 Mattenhof
15 Monbijou
16 Weissenbühl
17 Sandrain



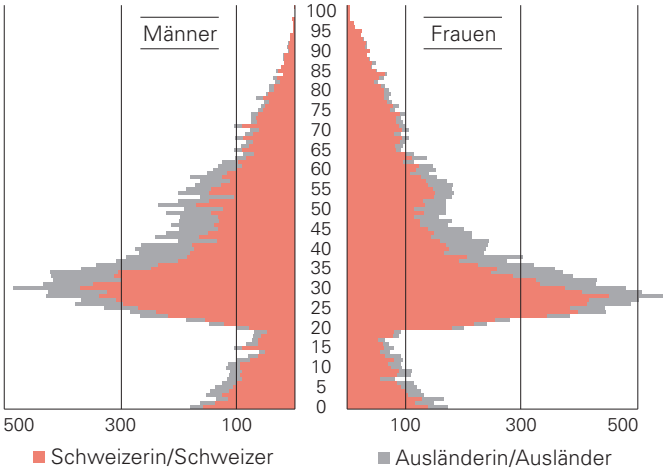
	Stadtteil III	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Wohnbevölkerung 2020			
Bestand Ende 2020	31 380	143 222	21.9%
Bestand Ende 2019	31 350	143 278	21.9%
Veränderung 2019/2020	30	– 56	…
Geschlecht			
Frauen	16 257	74 446	21.8%
Männer	15 123	68 776	22.0%
Frauenanteil in %	51.8	52.0	…

	Stadtteil III	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Altersklassen			
0– 6 Jahre	2 020	9 500	21.3%
7–15 Jahre	1 752	9 409	18.6%
16–19 Jahre	616	3 726	16.5%
20–64 Jahre	23 342	97 141	24.0%
65–79 Jahre	2 541	15 954	15.9%
80 und mehr Jahre	1 109	7 492	14.8%

Wohnbevölkerung nach Nationalität und Geschlecht 2020



Wohnbevölkerung nach Alter, Geschlecht und Nationalität 2020



	Stadtteil III	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Ausländer/-innen	7 058	33 938	20.8%
Nachbarländer (AT/DE/FR/LI/IT)	3 002	12 089	24.8%
Spanien	366	1 911	19.2%
Portugal	213	1 426	14.9%
Nordmazedonien	65	1 196	5.4%
Kosovo	122	1 168	10.4%
Türkei	175	1 131	15.5%
Eritrea	168	908	18.5%
Sri Lanka	178	744	23.9%
übriges Ausland	2 769	13 365	20.7%
Ausländeranteil in %	22.5	23.7	…
Zivilstand			
ledig	20 149	81 746	24.6%
verheiratet	7 968	43 078	18.5%
verwitwet	876	5 714	15.3%
geschieden	2 226	12 054	18.5%
eingetragene Partnerschaft	131	535	24.5%
aufgelöste Partnerschaft	30	95	31.6%

	Stadtteil III	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Religion			
evangelisch-reformiert	10 518	48 699	21.6%
römisch-katholisch	6 254	27 415	22.8%
andere, konfessionslos, unbek.	14 608	67 108	21.8%
Natürliche Bevölkerungsbew.			
Lebendgeborene	405	1 618	25.0%
Gestorbene	178	1 240	14.4%
Saldo nat. Bevölkerungsbew.	227	378	…
Wanderungen			
Zuzüge in Stadt Bern	3 100	11 600	26.7%
Wegzüge aus Stadt Bern	3 237	12 081	26.8%
Wanderungssaldo	– 137	– 481	…
Wanderungssaldo innerstädt.	– 149	…	…

Mattenhof-Weissenbühl	Stadtteil III	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Bodennutzung in ha 2020	692.9	5 161.9	13.4%
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	329.6	1 719.5	19.2%
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten, Wald, Gewässer, unkultiv. Gebiet	255.2	2 867.5	8.9%
Bahnen, Strassen, Wege	108.2	574.9	18.8%

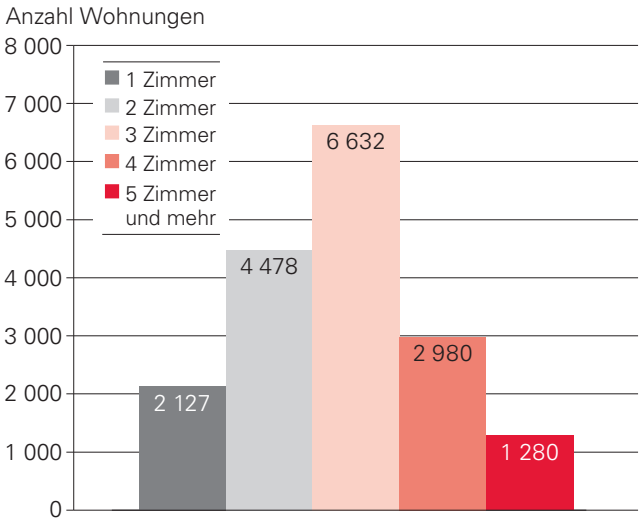
	Stadtteil III	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Arbeitslose Ende 2016	609	2 697	22.6%
Frauen	258	1 141	22.6%
Männer	351	1 556	22.6%
Schweizer/-innen	357	1 503	23.8%
Frauen	171	728	23.5%
Männer	186	775	24.0%
Ausländer/-innen	252	1 194	21.1%
Frauen	87	413	21.1%
Männer	165	781	21.1%
Arbeitslosenanteil in %	2.6	2.7	…

Statistik der Unternehmensstruktur 2018	Stadtteil III	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Arbeitsstätten	3 468	14 615	23.7%
Beschäftigte	53 433	188 252	28.4%
Wirtschaftssektor 1 und 2	2 126	15 557	13.7%
Wirtschaftssektor 3	51 307	172 695	29.7%
Vollzeitäquivalente	40 121	142 109	28.2%
Wirtschaftssektor 1 und 2	1 884	13 803	13.7%
Wirtschaftssektor 3	38 236	128 306	29.8%

Durchschnittliche Monatsmietpreise 1. November 2020	Stadtteil III	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
1 Zimmer	722	724	– 0.3%
2 Zimmer	1 002	1 028	– 2.5%
3 Zimmer	1 283	1 215	5.6%
4 Zimmer	1 618	1 536	5.3%
5 Zimmer	1 841	1 928	– 4.5%

	Stadtteil III	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Gebäude bewohnt Dez. 2020	2 926	14 363	20.4%
Wohnungsbestand Dez. 2020	17 497	77 871	22.5%
1 Zimmer	2 127	8 447	25.2%
2 Zimmer	4 478	17 809	25.1%
3 Zimmer	6 632	29 181	22.7%
4 Zimmer	2 980	15 363	19.4%
5 Zimmer und mehr	1 280	7 071	18.1%

Wohnungsbestand nach Zahl der Zimmer Dezember 2020



	Stadtteil III	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Leer stehende Wohnungen 1. Juni 2020	90	449	20.0%
Leer stehende Geschäftsräume 1. Juni 2020			
Anzahl	57	340	16.8%
Fläche in m²	8 634	99 412	8.7%

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 19.8.2021)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage und Arealstatistik
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 18.2.2020)
- Statistik Stadt Bern, Zählung der leer stehenden Wohnungen/Arbeitsräume
- Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Statistischer Bezirk 12 – Holligen

Linde, Insel, Weyermannshaus, Oberholligen, Steigerhubel, Holligen, Ausserholligen, Fischermätteli, Könizbergwald

	Holligen	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Wohnbevölkerung Ende 2020	7 171	31 380	22.9%
Veränderung 2019/2020	– 56	30	…
Geschlecht			
Frauen	3 681	16 257	22.6%
Männer	3 490	15 123	23.1%
Frauenanteil in %	51.3	51.8	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	5 015	24 322	20.6%
Ausländer/-innen	2 156	7 058	30.5%
Ausländeranteil in %	30.1	22.5	…

	Holligen	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Arbeitslose Ende 2016	166	609	27.3%
Arbeitslosenanteil in %	3.1	2.6	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	609	3 468	17.6%
Beschäftigte	17 260	53 433	32.3%
Vollzeitäquivalente	13 368	40 121	33.3%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	501	2 926	17.1%
Wohnungsbestand Dez. 2020	4 181	17 497	23.9%

Statistischer Bezirk 13 – Weissenstein

Weissenstein

	Weissenstein	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Wohnbevölkerung Ende 2020	2 409	31 380	7.7%
Veränderung 2019/2020	69	30	…
Geschlecht			
Frauen	1 251	16 257	7.7%
Männer	1 158	15 123	7.7%
Frauenanteil in %	51.9	51.8	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	2 189	24 322	9.0%
Ausländer/-innen	220	7 058	3.1%
Ausländeranteil in %	9.1	22.5	…

	Weissenstein	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Arbeitslose Ende 2016	42	609	6.9%
Arbeitslosenanteil in %	2.7	2.6	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	78	3 468	2.2%
Beschäftigte	331	53 433	0.6%
Vollzeitäquivalente	213	40 121	0.5%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	353	2 926	12.1%
Wohnungsbestand Dez. 2020	1 079	17 497	6.2%

Statistischer Bezirk 14 – Mattenhof

Brunnmatt, Mattenhof, Hubelmatt

	Mattenhof	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Wohnbevölkerung Ende 2020	6 919	31 380	22.0%
Veränderung 2019/2020	– 90	30	…
Geschlecht			
Frauen	3 654	16 257	22.5%
Männer	3 265	15 123	21.6%
Frauenanteil in %	52.8	51.8	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	5 374	24 322	22.1%
Ausländer/-innen	1 545	7 058	21.9%
Ausländeranteil in %	22.3	22.5	…

	Mattenhof	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Arbeitslose Ende 2016	131	609	21.5%
Arbeitslosenanteil in %	2.4	2.6	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	564	3 468	16.3%
Beschäftigte	5 291	53 433	9.9%
Vollzeitäquivalente	3 693	40 121	9.2%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	702	2 926	24.0%
Wohnungsbestand Dez. 2020	3 998	17 497	22.8%

Statistischer Bezirk 15 – Monbijou

Villette, Monbijou

	Monbijou	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Wohnbevölkerung Ende 2020	3 364	31 380	10.7%
Veränderung 2019/2020	12	30	…
Geschlecht			
Frauen	1 697	16 257	10.4%
Männer	1 667	15 123	11.0%
Frauenanteil in %	50.4	51.8	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	2 614	24 322	10.7%
Ausländer/-innen	750	7 058	10.6%
Ausländeranteil in %	22.3	22.5	…

	Monbijou	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Arbeitslose Ende 2016	58	609	9.5%
Arbeitslosenanteil in %	2.2	2.6	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	1 259	3 468	36.3%
Beschäftigte	20 503	53 433	38.4%
Vollzeitäquivalente	15 110	40 121	37.7%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	273	2 926	9.3%
Wohnungsbestand Dez. 2020	1 803	17 497	10.3%

Statistischer Bezirk 16 – Weissenbühl

Beaumont, Sulgenbach, Weissenbühl, Steinhölzli

	Weissen-bühl	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Wohnbevölkerung Ende 2020	7 351	31 380	23.4%
Veränderung 2019/2020	105	30	…
Geschlecht			
Frauen	3 803	16 257	23.4%
Männer	3 548	15 123	23.5%
Frauenanteil in %	51.7	51.8	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	5 842	24 322	24.0%
Ausländer/-innen	1 509	7 058	21.4%
Ausländeranteil in %	20.5	22.5	…

	Weissen-bühl	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Arbeitslose Ende 2016	138	609	22.7%
Arbeitslosenanteil in %	2.5	2.6	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	553	3 468	15.9%
Beschäftigte	5 637	53 433	10.5%
Vollzeitäquivalente	4 403	40 121	11.0%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	691	2 926	23.6%
Wohnungsbestand Dez. 2020	4 037	17 497	23.1%

Statistischer Bezirk 17 – Sandrain

Marzili, Sulgeneck, Sandrain, Schönegg, Schönau, Aarbühl

	Sandrain	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Wohnbevölkerung Ende 2020	4 166	31 380	13.3%
Veränderung 2019/2020	– 10	30	…
Geschlecht			
Frauen	2 171	16 257	13.4%
Männer	1 995	15 123	13.2%
Frauenanteil in %	52.1	51.8	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	3 288	24 322	13.5%
Ausländer/-innen	878	7 058	12.4%
Ausländeranteil in %	21.1	22.5	…

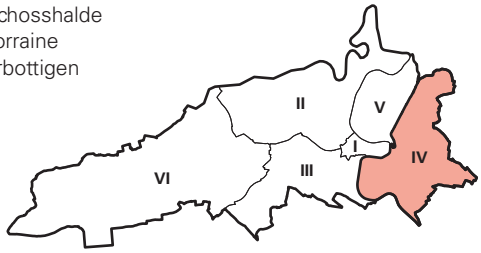
	Sandrain	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Arbeitslose Ende 2016	74	609	12.2%
Arbeitslosenanteil in %	2.4	2.6	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	405	3 468	11.7%
Beschäftigte	4 411	53 433	8.3%
Vollzeitäquivalente	3 334	40 121	8.3%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	406	2 926	13.9%
Wohnungsbestand Dez. 2020	2 399	17 497	13.7%

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 19.8.2021)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 18.2.2020)

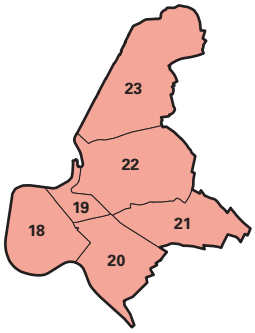
Stadtteil IV

Kirchenfeld-Schosshalde

Stadtteile
I Innere Stadt
II Länggasse-Felsenau
III Mattenhof-Weissenbühl
IV Kirchenfeld-Schosshalde
V Breitenrain-Lorraine
VI Bümpliz-Oberbottigen



Bestehend aus den Statistischen Bezirken
18 Kirchenfeld
19 Gryphenhübeli
20 Brunnadern
21 Murifeld
22 Schosshalde
23 Beundenfeld

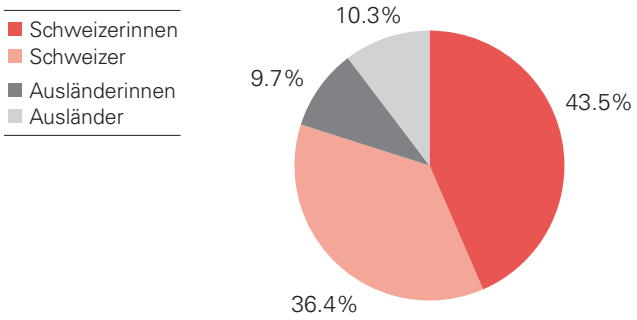


	Stadtteil IV	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Wohnbevölkerung 2020			
Bestand Ende 2020	27 088	143 222	18.9%
Bestand Ende 2019	27 130	143 278	18.9%
Veränderung 2019/2020	– 42	– 56	…
Geschlecht			
Frauen	14 423	74 446	19.4%
Männer	12 665	68 776	18.4%
Frauenanteil in %	53.2	52.0	…

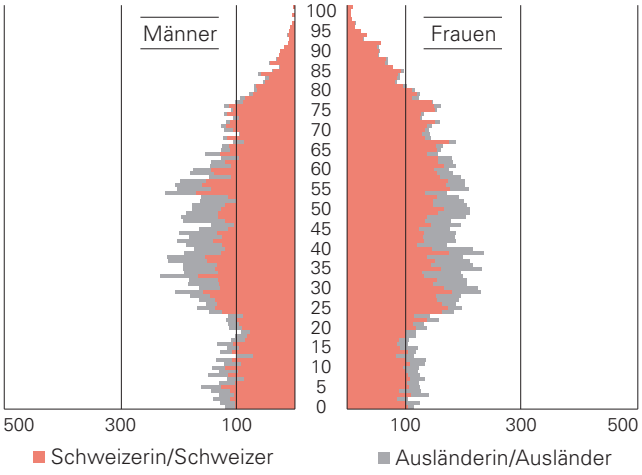
	Stadtteil IV	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Altersklassen			
0– 6 Jahre	1 812	9 500	19.1%
7–15 Jahre	2 265	9 409	24.1%
16–19 Jahre	883	3 726	23.7%
20–64 Jahre	16 494	97 141	17.0%
65–79 Jahre	3 891	15 954	24.4%
80 und mehr Jahre	1 743	7 492	23.3%

IV

Wohnbevölkerung nach Nationalität und Geschlecht 2020



Wohnbevölkerung nach Alter, Geschlecht und Nationalität 2020



	Stadtteil IV	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Ausländer/-innen	5 438	33 938	16.0%
Nachbarländer (AT/DE/FR/LI/IT)	2 060	12 089	17.0%
Spanien	250	1 911	13.1%
Portugal	148	1 426	10.4%
Nordmazedonien	47	1 196	3.9%
Kosovo	79	1 168	6.8%
Türkei	85	1 131	7.5%
Eritrea	55	908	6.1%
Sri Lanka	55	744	7.4%
übriges Ausland	2 659	13 365	19.9%
Ausländeranteil in %	20.1	23.7	…
Zivilstand			
ledig	13 648	81 746	16.7%
verheiratet	9 717	43 078	22.6%
verwitwet	1 239	5 714	21.7%
geschieden	2 342	12 054	19.4%
eingetragene Partnerschaft	127	535	23.7%
aufgelöste Partnerschaft	15	95	15.8%

	Stadtteil IV	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Religion			
evangelisch-reformiert	10 406	48 699	21.4%
römisch-katholisch	4 754	27 415	17.3%
andere, konfessionslos, unbek.	11 928	67 108	17.8%
Natürliche Bevölkerungsbew.			
Lebendgeborene	243	1 618	15.0%
Gestorbene	268	1 240	21.6%
Saldo nat. Bevölkerungsbew.	– 25	378	…
Wanderungen			
Zuzüge in Stadt Bern	1 681	11 600	14.5%
Wegzüge aus Stadt Bern	1 808	12 081	15.0%
Wanderungssaldo	– 127	– 481	…
Wanderungssaldo innerstädt.	190	…	…

Kirchenfeld-Schosshalde	Stadtteil IV	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Bodennutzung in ha 2020	843.9	5 161.9	16.3%
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	467.5	1 719.5	27.2%
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten, Wald, Gewässer, unkultiv. Gebiet	259.2	2 867.5	9.0%
Bahnen, Strassen, Wege	117.2	574.9	20.4%

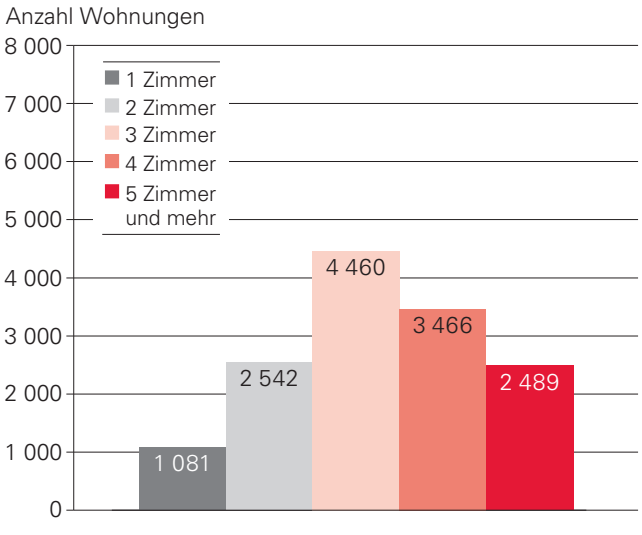
	Stadtteil IV	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Arbeitslose Ende 2016	370	2 697	13.7%
Frauen	175	1 141	15.3%
Männer	195	1 556	12.5%
Schweizer/-innen	246	1 503	16.4%
Frauen	121	728	16.6%
Männer	125	775	16.1%
Ausländer/-innen	124	1 194	10.4%
Frauen	54	413	13.1%
Männer	70	781	9.0%
Arbeitslosenanteil in %	2.2	2.7	…

Statistik der Unternehmensstruktur 2018	Stadtteil IV	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Arbeitsstätten	2 332	14 615	16.0%
Beschäftigte	27 910	188 252	14.8%
Wirtschaftssektor 1 und 2	2 504	15 557	16.1%
Wirtschaftssektor 3	25 406	172 695	14.7%
Vollzeitäquivalente	20 223	142 109	14.2%
Wirtschaftssektor 1 und 2	2 287	13 803	16.6%
Wirtschaftssektor 3	17 935	128 306	14.0%

Durchschnittliche Monatsmietpreise 1. November 2020	Stadtteil IV	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
1 Zimmer	661	724	– 8.7%
2 Zimmer	1 106	1 028	7.6%
3 Zimmer	1 267	1 215	4.3%
4 Zimmer	1 634	1 536	6.4%
5 Zimmer	2 146	1 928	11.3%

	Stadtteil IV	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Gebäude bewohnt Dez. 2020	3 360	14 363	23.4%
Wohnungsbestand Dez. 2020	14 038	77 871	18.0%
1 Zimmer	1 081	8 447	12.8%
2 Zimmer	2 542	17 809	14.3%
3 Zimmer	4 460	29 181	15.3%
4 Zimmer	3 466	15 363	22.6%
5 Zimmer und mehr	2 489	7 071	35.2%

Wohnungsbestand nach Zahl der Zimmer Dezember 2020



	Stadtteil IV	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Leer stehende Wohnungen 1. Juni 2020	78	449	17.4%
Leer stehende Geschäftsräume 1. Juni 2020			
Anzahl	43	340	12.6%
Fläche in m²	38 602	99 412	38.8%

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 19.8.2021)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage und Arealstatistik
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 18.2.2020)
- Statistik Stadt Bern, Zählung der leer stehenden Wohnungen/Arbeitsräume
- Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Statistischer Bezirk 18 – Kirchenfeld

Kirchenfeld, Dalmazi, Dählhölzli

	Kirchenfeld	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Wohnbevölkerung Ende 2020	3 776	27 088	13.9%
Veränderung 2019/2020	– 86	– 42	…
Geschlecht			
Frauen	1 957	14 423	13.6%
Männer	1 819	12 665	14.4%
Frauenanteil in %	51.8	53.2	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	3 100	21 650	14.3%
Ausländer/-innen	676	5 438	12.4%
Ausländeranteil in %	17.9	20.1	…

	Kirchenfeld	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Arbeitslose Ende 2016	37	370	10.0%
Arbeitslosenanteil in %	1.5	2.2	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	509	2 332	21.8%
Beschäftigte	4 295	27 910	15.4%
Vollzeitäquivalente	3 077	20 223	15.2%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	633	3 360	18.8%
Wohnungsbestand Dez. 2020	1 866	14 038	13.3%

Statistischer Bezirk 19 – Gryphenhübeli

Klösterli, Gryphenhübeli

	Gryphen-hübeli	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Wohnbevölkerung Ende 2020	1 873	27 088	6.9%
Veränderung 2019/2020	14	– 42	…
Geschlecht			
Frauen	960	14 423	6.7%
Männer	913	12 665	7.2%
Frauenanteil in %	51.3	53.2	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	1 527	21 650	7.1%
Ausländer/-innen	346	5 438	6.4%
Ausländeranteil in %	18.5	20.1	…

	Gryphen-hübeli	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Arbeitslose Ende 2016	14	370	3.8%
Arbeitslosenanteil in %	1.2	2.2	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	239	2 332	10.2%
Beschäftigte	1 979	27 910	7.1%
Vollzeitäquivalente	1 326	20 223	6.6%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	274	3 360	8.2%
Wohnungsbestand Dez. 2020	903	14 038	6.4%

Statistischer Bezirk 20 – Brunnadern

Lindenfeld, Brunnadern, Elfenau, Unteres Murifeld

	Brunn-adern	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Wohnbevölkerung Ende 2020	4 594	27 088	17.0%
Veränderung 2019/2020	– 87	– 42	…
Geschlecht			
Frauen	2 519	14 423	17.5%
Männer	2 075	12 665	16.4%
Frauenanteil in %	54.8	53.2	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	3 783	21 650	17.5%
Ausländer/-innen	811	5 438	14.9%
Ausländeranteil in %	17.7	20.1	…

	Brunn-adern	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Arbeitslose Ende 2016	58	370	15.7%
Arbeitslosenanteil in %	2.2	2.2	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	253	2 332	10.8%
Beschäftigte	1 783	27 910	6.4%
Vollzeitäquivalente	1 181	20 223	5.8%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	656	3 360	19.5%
Wohnungsbestand Dez. 2020	2 230	14 038	15.9%

Statistischer Bezirk 21 – Murifeld

Jolimont, Oberes Murifeld, Wittigkofen, Saali

	Murifeld	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Wohnbevölkerung Ende 2020	5 077	27 088	18.7%
Veränderung 2019/2020	187	– 42	…
Geschlecht			
Frauen	2 705	14 423	18.8%
Männer	2 372	12 665	18.7%
Frauenanteil in %	53.3	53.2	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	3 767	21 650	17.4%
Ausländer/-innen	1 310	5 438	24.1%
Ausländeranteil in %	25.8	20.1	…

	Murifeld	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Arbeitslose Ende 2016	77	370	20.8%
Arbeitslosenanteil in %	2.8	2.2	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	260	2 332	11.1%
Beschäftigte	3 387	27 910	12.1%
Vollzeitäquivalente	2 728	20 223	13.5%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	328	3 360	9.8%
Wohnungsbestand Dez. 2020	2 772	14 038	19.7%

Statistischer Bezirk 22 – Schosshalde

Ostring, Schosshalde, Hintere Schosshalde, Tiefenmösli, Schöngrün, Egelsee, Obstberg, Schönberg, Oberes Galgenfeld

	Schoss-halde	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Wohnbevölkerung Ende 2020	8 980	27 088	33.2%
Veränderung 2019/2020	– 23	– 42	…
Geschlecht			
Frauen	4 821	14 423	33.4%
Männer	4 159	12 665	32.8%
Frauenanteil in %	53.7	53.2	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	7 190	21 650	33.2%
Ausländer/-innen	1 790	5 438	32.9%
Ausländeranteil in %	19.9	20.1	…

	Schoss-halde	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Arbeitslose Ende 2016	140	370	37.8%
Arbeitslosenanteil in %	2.5	2.2	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	633	2 332	27.1%
Beschäftigte	3 787	27 910	13.6%
Vollzeitäquivalente	2 672	20 223	13.2%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	1 106	3 360	32.9%
Wohnungsbestand Dez. 2020	4 818	14 038	34.3%

Statistischer Bezirk 23 – Beundenfeld

Baumgarten, Beundenfeld, Unteres Galgenfeld, Allmend, Burgfeld, Waldau

	Beunden-feld	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Wohnbevölkerung Ende 2020	2 788	27 088	10.3%
Veränderung 2019/2020	– 47	– 42	…
Geschlecht			
Frauen	1 461	14 423	10.1%
Männer	1 327	12 665	10.5%
Frauenanteil in %	52.4	53.2	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	2 283	21 650	10.5%
Ausländer/-innen	505	5 438	9.3%
Ausländeranteil in %	18.1	20.1	…

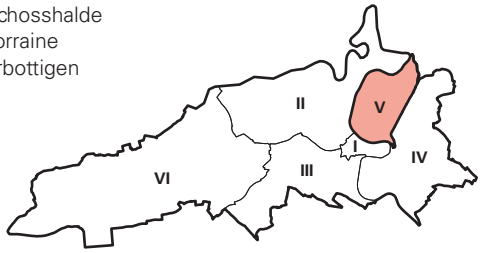
	Beunden-feld	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Arbeitslose Ende 2016	44	370	11.9%
Arbeitslosenanteil in %	2.2	2.2	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	438	2 332	18.8%
Beschäftigte	12 679	27 910	45.4%
Vollzeitäquivalente	9 239	20 223	45.7%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	363	3 360	10.8%
Wohnungsbestand Dez. 2020	1 449	14 038	10.3%

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 19.8.2021)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 18.2.2020)

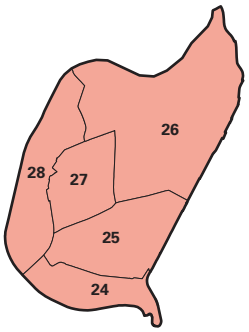
Stadtteil V

Breitenrain-Lorraine

Stadtteile
I Innere Stadt
II Länggasse-Felsenau
III Mattenhof-Weissenbühl
IV Kirchenfeld-Schosshalde
V Breitenrain-Lorraine
VI Bümpliz-Oberbottigen



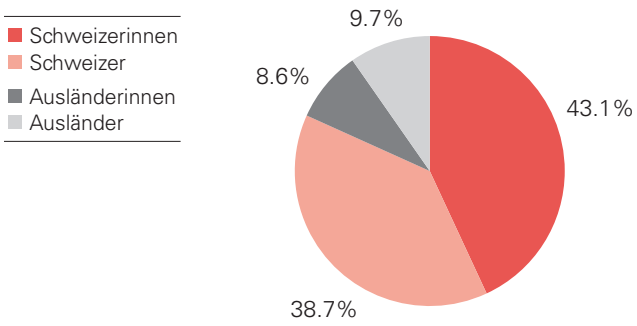
Bestehend aus den Statistischen Bezirken
24 Altenberg
25 Spitalacker
26 Breitfeld
27 Breitenrain
28 Lorraine



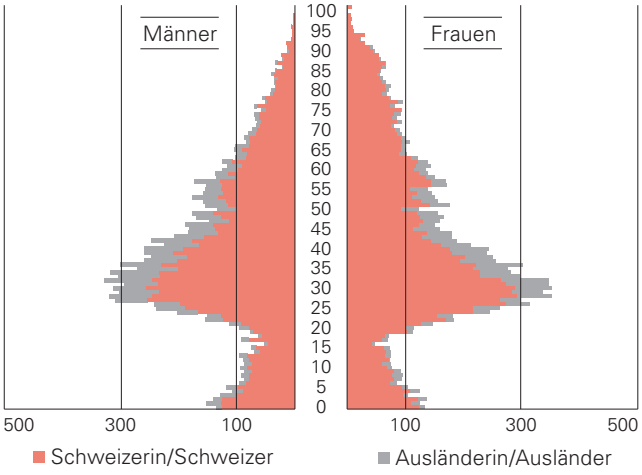
	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Wohnbevölkerung 2020			
Bestand Ende 2020	25 932	143 222	18.1%
Bestand Ende 2019	25 706	143 278	17.9%
Veränderung 2019/2020	226	– 56	…
Geschlecht			
Frauen	13 389	74 446	18.0%
Männer	12 543	68 776	18.2%
Frauenanteil in %	51.6	52.0	…

	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Altersklassen			
0– 6 Jahre	1 693	9 500	17.8%
7–15 Jahre	1 506	9 409	16.0%
16–19 Jahre	588	3 726	15.8%
20–64 Jahre	18 460	97 141	19.0%
65–79 Jahre	2 437	15 954	15.3%
80 und mehr Jahre	1 248	7 492	16.7%

Wohnbevölkerung nach Nationalität und Geschlecht 2020



Wohnbevölkerung nach Alter, Geschlecht und Nationalität 2020



	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Ausländer/-innen	4 734	33 938	13.9%
Nachbarländer (AT/DE/FR/LI/IT)	1 949	12 089	16.1%
Spanien	352	1 911	18.4%
Portugal	138	1 426	9.7%
Nordmazedonien	52	1 196	4.3%
Kosovo	167	1 168	14.3%
Türkei	109	1 131	9.6%
Eritrea	104	908	11.5%
Sri Lanka	114	744	15.3%
übriges Ausland	1 749	13 365	13.1%
Ausländeranteil in %	18.3	23.7	…
Zivilstand			
ledig	16 130	81 746	19.7%
verheiratet	6 652	43 078	15.4%
verwitwet	907	5 714	15.9%
geschieden	2 129	12 054	17.7%
eingetragene Partnerschaft	96	535	17.9%
aufgelöste Partnerschaft	18	95	18.9%

	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Religion			
evangelisch-reformiert	9 345	48 699	19.2%
römisch-katholisch	4 749	27 415	17.3%
andere, konfessionslos, unbek.	11 838	67 108	17.6%
Natürliche Bevölkerungsbew.			
Lebendgeborene	298	1 618	18.4%
Gestorbene	197	1 240	15.9%
Saldo nat. Bevölkerungsbew.	101	378	…
Wanderungen			
Zuzüge in Stadt Bern	2 226	11 600	19.2%
Wegzüge aus Stadt Bern	2 149	12 081	17.8%
Wanderungssaldo	77	– 481	…
Wanderungssaldo innerstädt.	22	…	…

Breitenrain-Lorraine	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Bodennutzung in ha 2020	384.2	5 161.9	7.4%
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	243.1	1 719.5	14.1%
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten, Wald, Gewässer, unkultiv. Gebiet	61.1	2 867.5	2.1%
Bahnen, Strassen, Wege	80.0	574.9	13.9%

	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Arbeitslose Ende 2016	482	2 697	17.9%
Frauen	216	1 141	18.9%
Männer	266	1 556	17.1%
Schweizer/-innen	305	1 503	20.3%
Frauen	156	728	21.4%
Männer	149	775	19.2%
Ausländer/-innen	177	1 194	14.8%
Frauen	60	413	14.5%
Männer	117	781	15.0%
Arbeitslosenanteil in %	2.6	2.7	…

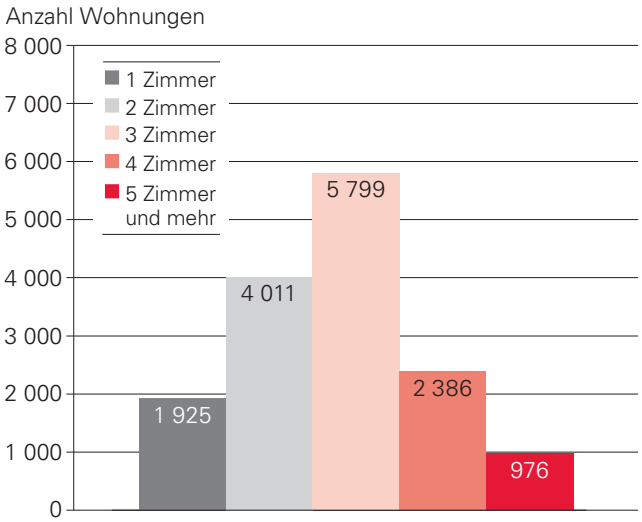
Statistik der Unternehmensstruktur 2018	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Arbeitsstätten	2 148	14 615	14.7%
Beschäftigte	30 549	188 252	16.2%
Wirtschaftssektor 1 und 2	4 093	15 557	26.3%
Wirtschaftssektor 3	26 456	172 695	15.3%
Vollzeitäquivalente	23 967	142 109	16.9%
Wirtschaftssektor 1 und 2	3 554	13 803	25.7%
Wirtschaftssektor 3	20 414	128 306	15.9%

Durchschnittliche Monatsmietpreise 1. November 2020	Stadtteil V	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
1 Zimmer	706	724	– 2.5%
2 Zimmer	1 024	1 028	– 0.4%
3 Zimmer	1 259	1 215	3.6%
4 Zimmer	1 656	1 536	7.8%
5 Zimmer	1 967	1 928	2.0%

	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Gebäude bewohnt Dez. 2020	2 381	14 363	16.6%

	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Wohnungsbestand Dez. 2020	15 097	77 871	19.4%
1 Zimmer	1 925	8 447	22.8%
2 Zimmer	4 011	17 809	22.5%
3 Zimmer	5 799	29 181	19.9%
4 Zimmer	2 386	15 363	15.5%
5 Zimmer und mehr	976	7 071	13.8%

Wohnungsbestand nach Zahl der Zimmer Dezember 2020



	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Leer stehende Wohnungen 1. Juni 2020	53	449	11.8%

Leer stehende Geschäftsräume 1. Juni 2020	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Anzahl	34	340	10.0%
Fläche in m²	6 117	99 412	6.2%

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 19.8.2021)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage und Arealstatistik
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 18.2.2020)
- Statistik Stadt Bern, Zählung der leer stehenden Wohnungen/Arbeitsräume
- Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Statistischer Bezirk 24 – Altenberg

Rabbental, Altenberg

	Altenberg	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Wohnbevölkerung Ende 2020	1 372	25 932	5.3%
Veränderung 2019/2020	– 26	226	…
Geschlecht			
Frauen	756	13 389	5.6%
Männer	616	12 543	4.9%
Frauenanteil in %	55.1	51.6	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	1 161	21 198	5.5%
Ausländer/-innen	211	4 734	4.5%
Ausländeranteil in %	15.4	18.3	…

	Altenberg	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Arbeitslose Ende 2016	11	482	2.3%
Arbeitslosenanteil in %	1.3	2.6	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	214	2 148	10.0%
Beschäftigte	3 150	30 549	10.3%
Vollzeitäquivalente	2 260	23 967	9.4%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	196	2 381	8.2%
Wohnungsbestand Dez. 2020	733	15 097	4.9%

Statistischer Bezirk 25 – Spitalacker

Viktoriarain, Spitalacker, Schönburg, Kaserne

	Spitalacker	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Wohnbevölkerung Ende 2020	7 799	25 932	30.1%
Veränderung 2019/2020	113	226	…
Geschlecht			
Frauen	4 016	13 389	30.0%
Männer	3 783	12 543	30.2%
Frauenanteil in %	51.5	51.6	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	6 641	21 198	31.3%
Ausländer/-innen	1 158	4 734	24.5%
Ausländeranteil in %	14.8	18.3	…

	Spitalacker	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Arbeitslose Ende 2016	117	482	24.3%
Arbeitslosenanteil in %	2.1	2.6	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	644	2 148	30.0%
Beschäftigte	6 341	30 549	20.8%
Vollzeitäquivalente	4 926	23 967	20.6%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	613	2 381	25.7%
Wohnungsbestand Dez. 2020	4 493	15 097	29.8%

Statistischer Bezirk 26 – Breitfeld

Breitfeld, Wankdorffeld, Wylerholz, Löchligut

	Breitfeld	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Wohnbevölkerung Ende 2020	6 417	25 932	24.7%
Veränderung 2019/2020	190	226	…
Geschlecht			
Frauen	3 350	13 389	25.0%
Männer	3 067	12 543	24.5%
Frauenanteil in %	52.2	51.6	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	5 082	21 198	24.0%
Ausländer/-innen	1 335	4 734	28.2%
Ausländeranteil in %	20.8	18.3	…

	Breitfeld	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Arbeitslose Ende 2016	130	482	27.0%
Arbeitslosenanteil in %	2.9	2.6	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	498	2 148	23.2%
Beschäftigte	13 551	30 549	44.4%
Vollzeitäquivalente	11 448	23 967	47.8%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	528	2 381	22.2%
Wohnungsbestand Dez. 2020	3 883	15 097	25.7%

Statistischer Bezirk 27 – Breitenrain

Breitenrain, Wyler

	Breitenrain	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Wohnbevölkerung Ende 2020	6 350	25 932	24.5%
Veränderung 2019/2020	– 21	226	…
Geschlecht			
Frauen	3 291	13 389	24.6%
Männer	3 059	12 543	24.4%
Frauenanteil in %	51.8	51.6	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	5 040	21 198	23.8%
Ausländer/-innen	1 310	4 734	27.7%
Ausländeranteil in %	20.6	18.3	…

	Breitenrain	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Arbeitslose Ende 2016	147	482	30.5%
Arbeitslosenanteil in %	3.0	2.6	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	455	2 148	21.2%
Beschäftigte	3 701	30 549	12.1%
Vollzeitäquivalente	2 468	23 967	10.3%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	503	2 381	21.1%
Wohnungsbestand Dez. 2020	3 761	15 097	24.9%

Statistischer Bezirk 28 – Lorraine

Lorraine, Wylergut

	Lorraine	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Wohnbevölkerung Ende 2020	3 994	25 932	15.4%
Veränderung 2019/2020	– 30	226	…
Geschlecht			
Frauen	1 976	13 389	14.8%
Männer	2 018	12 543	16.1%
Frauenanteil in %	49.5	51.6	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	3 274	21 198	15.4%
Ausländer/-innen	720	4 734	15.2%
Ausländeranteil in %	18.0	18.3	…

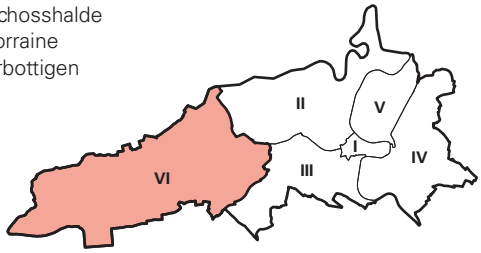
	Lorraine	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Arbeitslose Ende 2016	77	482	16.0%
Arbeitslosenanteil in %	2.6	2.6	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	337	2 148	15.7%
Beschäftigte	3 806	30 549	12.5%
Vollzeitäquivalente	2 865	23 967	12.0%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	541	2 381	22.7%
Wohnungsbestand Dez. 2020	2 227	15 097	14.8%

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 19.8.2021)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 18.2.2020)

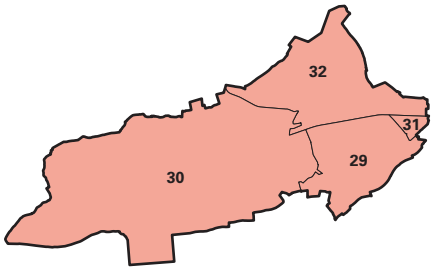
Stadtteil VI

Bümpliz-Oberbottigen

Stadtteile
I Innere Stadt
II Länggasse-Felsenau
III Mattenhof-Weissenbühl
IV Kirchenfeld-Schosshalde
V Breitenrain-Lorraine
VI Bümpliz-Oberbottigen

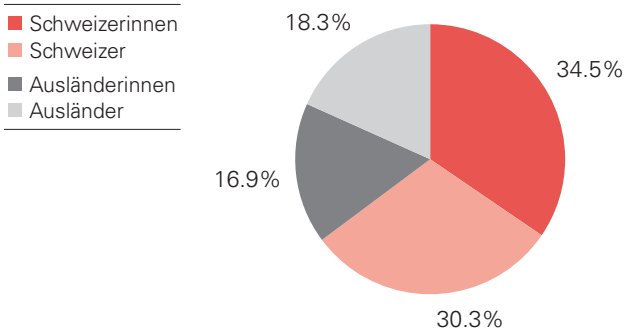


Bestehend aus den Statistischen Bezirken
29 Bümpliz
30 Oberbottigen
31 Stöckacker
32 Bethlehem



	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Wohnbevölkerung 2020			
Bestand Ende 2020	34 327	143 222	24.0%
Bestand Ende 2019	34 643	143 278	24.2%
Veränderung 2019/2020	– 316	– 56	…
Geschlecht			
Frauen	17 655	74 446	23.7%
Männer	16 672	68 776	24.2%
Frauenanteil in %	51.4	52.0	…

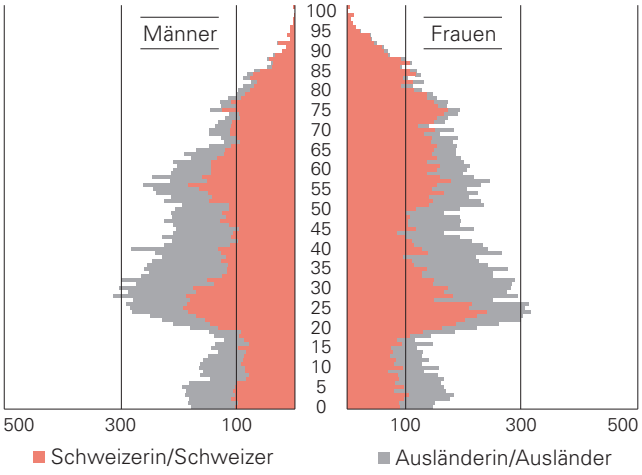
Wohnbevölkerung nach Nationalität und Geschlecht 2020



	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Ausländer/-innen	12 083	33 938	35.6%
Nachbarländer (AT/DE/FR/LI/IT)	2 887	12 089	23.9%
Spanien	696	1 911	36.4%
Portugal	814	1 426	57.1%
Nordmazedonien	987	1 196	82.5%
Kosovo	748	1 168	64.0%
Türkei	685	1 131	60.6%
Eritrea	485	908	53.4%
Sri Lanka	312	744	41.9%
übriges Ausland	4 469	13 365	33.4%
Ausländeranteil in %	35.2	23.7	…
Zivilstand			
ledig	16 373	81 746	20.0%
verheiratet	12 645	43 078	29.4%
verwitwet	1 876	5 714	32.8%
geschieden	3 339	12 054	27.7%
eingetragene Partnerschaft	81	535	15.1%
aufgelöste Partnerschaft	13	95	13.7%

	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Altersklassen			
0– 6 Jahre	2 451	9 500	25.8%
7–15 Jahre	2 637	9 409	28.0%
16–19 Jahre	1 139	3 726	30.6%
20–64 Jahre	21 300	97 141	21.9%
65–79 Jahre	4 577	15 954	28.7%
80 und mehr Jahre	2 223	7 492	29.7%

Wohnbevölkerung nach Alter, Geschlecht und Nationalität 2020



	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Religion			
evangelisch-reformiert	9 496	48 699	19.5%
römisch-katholisch	7 069	27 415	25.8%
andere, konfessionslos, unbek.	17 762	67 108	26.5%
Natürliche Bevölkerungsbew.			
Lebendgeborene	375	1 618	23.2%
Gestorbene	350	1 240	28.2%
Saldo nat. Bevölkerungsbew.	25	378	…
Wanderungen			
Zuzüge in Stadt Bern	2 342	11 600	20.2%
Wegzüge aus Stadt Bern	2 685	12 081	22.2%
Wanderungssaldo	– 343	– 481	…
Wanderungssaldo innerstädt.	– 30	…	…

Bümpliz-Oberbottigen	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Bodennutzung in ha 2020	2 022.9	5 161.9	39.2%
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	411.8	1 719.5	23.9%
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten, Wald, Gewässer, unkultiv. Gebiet	1 476.1	2 867.5	51.5%
Bahnen, Strassen, Wege	135.0	574.9	23.5%

	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Arbeitslose Ende 2016	885	2 697	32.8%
Frauen	344	1 141	30.1%
Männer	541	1 556	34.8%
Schweizer/-innen	392	1 503	26.1%
Frauen	182	728	25.0%
Männer	210	775	27.1%
Ausländer/-innen	493	1 194	41.3%
Frauen	162	413	39.2%
Männer	331	781	42.4%
Arbeitslosenanteil in %	3.9	2.7	…

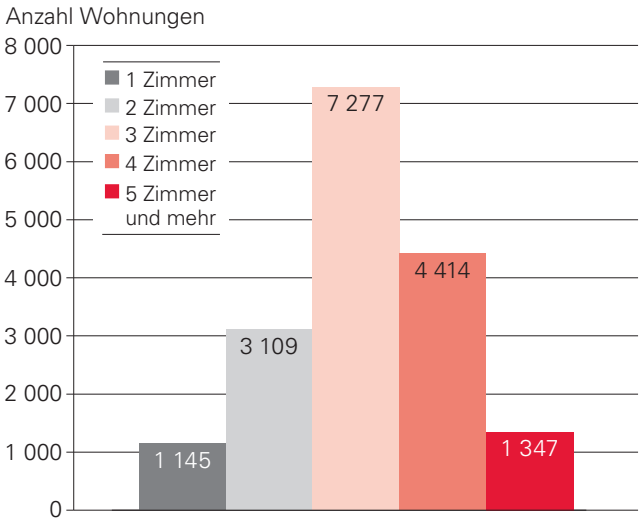
Statistik der Unternehmensstruktur 2018	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Arbeitsstätten	1 602	14 615	11.0%
Beschäftigte	19 660	188 252	10.4%
Wirtschaftssektor 1 und 2	5 092	15 557	32.7%
Wirtschaftssektor 3	14 568	172 695	8.4%
Vollzeitäquivalente	15 707	142 109	11.1%
Wirtschaftssektor 1 und 2	4 589	13 803	33.2%
Wirtschaftssektor 3	11 118	128 306	8.7%

Durchschnittliche Monatsmietpreise 1. November 2020	Stadtteil VI	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
1 Zimmer	695	724	– 4.0%
2 Zimmer	877	1 028	– 14.7%
3 Zimmer	1 002	1 215	– 17.5%
4 Zimmer	1 217	1 536	– 20.8%
5 Zimmer	1 500	1 928	– 22.2%

	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Gebäude bewohnt Dez. 2020	3 011	14 363	21.0%

	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Wohnungsbestand Dez. 2020	17 292	77 871	22.2%
1 Zimmer	1 145	8 447	13.6%
2 Zimmer	3 109	17 809	17.5%
3 Zimmer	7 277	29 181	24.9%
4 Zimmer	4 414	15 363	28.7%
5 Zimmer und mehr	1 347	7 071	19.0%

Wohnungsbestand nach Zahl der Zimmer Dezember 2020



Leer stehende Wohnungen 1. Juni 2020	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
	139	449	31.0%

Leer stehende Geschäftsräume 1. Juni 2020	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Anzahl	126	340	37.1%
Fläche in m²	34 385	99 412	34.6%

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 19.8.2021)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage und Arealstatistik
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 18.2.2020)
- Statistik Stadt Bern, Zählung der leer stehenden Wohnungen/Arbeitsräume
- Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Statistischer Bezirk 29 – Bümpliz

Höhe, Schwabgut, Bodenweid, Hohliebi, Obermatt, Rehhag, Kleefeld, Winterhalde, Stapfenacker, Fellergut, Bümpliz

	Bümpliz	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Wohnbevölkerung Ende 2020	16 644	34 327	48.5%
Veränderung 2019/2020	– 164	– 316	…
Geschlecht			
Frauen	8 699	17 655	49.3%
Männer	7 945	16 672	47.7%
Frauenanteil in %	52.3	51.4	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	11 073	22 244	49.8%
Ausländer/-innen	5 571	12 083	46.1%
Ausländeranteil in %	33.5	35.2	…

	Bümpliz	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Arbeitslose Ende 2016	443	885	50.1%
Arbeitslosenanteil in %	4.1	3.9	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	871	1 602	54.4%
Beschäftigte	9 754	19 660	49.6%
Vollzeitäquivalente	7 929	15 707	50.5%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	1 522	3 011	50.5%
Wohnungsbestand Dez. 2020	8 538	17 292	49.4%

Statistischer Bezirk 30 – Oberbottigen

Niederbottigen, Oberbottigen, Matzenried, Riedbach, Buech, Forst

	Ober-bottigen	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Wohnbevölkerung Ende 2020	1 382	34 327	4.0%
Veränderung 2019/2020	– 23	– 316	…
Geschlecht			
Frauen	676	17 655	3.8%
Männer	706	16 672	4.2%
Frauenanteil in %	48.9	51.4	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	1 272	22 244	5.7%
Ausländer/-innen	110	12 083	0.9%
Ausländeranteil in %	8.0	35.2	…

	Ober-bottigen	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Arbeitslose Ende 2016	10	885	1.1%
Arbeitslosenanteil in %	1.1	3.9	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	120	1 602	7.5%
Beschäftigte	1 804	19 660	9.2%
Vollzeitäquivalente	1 541	15 707	9.8%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	407	3 011	13.5%
Wohnungsbestand Dez. 2020	638	17 292	3.7%

Statistischer Bezirk 31 – Stöckacker

Stöckacker, Ladenwandgut

	Stöckacker	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Wohnbevölkerung Ende 2020	2 081	34 327	6.1%
Veränderung 2019/2020	– 8	– 316	…
Geschlecht			
Frauen	1 075	17 655	6.1%
Männer	1 006	16 672	6.0%
Frauenanteil in %	51.7	51.4	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	1 366	22 244	6.1%
Ausländer/-innen	715	12 083	5.9%
Ausländeranteil in %	34.4	35.2	…

	Stöckacker	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Arbeitslose Ende 2016	54	885	6.1%
Arbeitslosenanteil in %	4.3	3.9	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	64	1 602	4.0%
Beschäftigte	571	19 660	2.9%
Vollzeitäquivalente	468	15 707	3.0%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	186	3 011	6.2%
Wohnungsbestand Dez. 2020	1 125	17 292	6.5%

Statistischer Bezirk 32 – Bethlehem

Untermatt, Neuhaus, Bethlehemacker, Blumenfeld, Tscharnergut, Holenacker, Brünnen, Gäbelbach, Riedern, Eymatt

	Bethlehem	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Wohnbevölkerung Ende 2020	14 220	34 327	41.4%
Veränderung 2019/2020	– 121	– 316	…
Geschlecht			
Frauen	7 205	17 655	40.8%
Männer	7 015	16 672	42.1%
Frauenanteil in %	50.7	51.4	…
Nationalität			
Schweizer/-innen	8 533	22 244	38.4%
Ausländer/-innen	5 687	12 083	47.1%
Ausländeranteil in %	40.0	35.2	…

	Bethlehem	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Arbeitslose Ende 2016	378	885	42.7%
Arbeitslosenanteil in %	3.9	3.9	…
Statistik der Unternehmensstruktur 2018			
Arbeitsstätten	547	1 602	34.1%
Beschäftigte	7 531	19 660	38.3%
Vollzeitäquivalente	5 770	15 707	36.7%
Gebäude bewohnt Dez. 2020	896	3 011	29.8%
Wohnungsbestand Dez. 2020	6 991	17 292	40.4%

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 19.8.2021)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 18.2.2020)

Anhang

Tabellenverzeichnis 344

Nicht mehr publizierte Tabellen 349

Grafikverzeichnis 350

Stichwortverzeichnis 352

Publikationsliste 356

Nützliche Adressen 356

Tabellenverzeichnis

Die Quellenangaben zu den einzelnen Tabellen finden Sie auf den entsprechenden Seiten, unterhalb der Tabelle.

Code	Seite	Titel
		01 Bevölkerung
T 01.01.010	19	Entwicklung der Wohnbevölkerung 2020
T 01.01.020	21	Bevölkerungsbestand seit 1941
T 01.01.030	22	Wohnbevölkerung nach demografischen Merkmalen 1970, 1980, 1990, 2000 und 2020
T 01.01.040	23	Mittlere ständige Wohnbevölkerung, Eheschliessungen, Lebendgeborene, Todesfälle 2020 | Agglomeration, RKBM
T 01.01.050	25	Ständige Wohnbevölkerung Ende 1990, 2000, 2010 und 2020 | Agglomeration, RKBM
T 01.01.070	26	Bevölkerungsbestand seit 2010 | RKBM
T 01.02.010	27	Geburten nach Heimat und Geschlecht sowie Zivilstand der Eltern 2020
T 01.02.020	28	Todesfälle nach Altersgruppen und Geschlecht 2020
T 01.02.030	29	Natürliche Bevölkerungsbewegungen seit 1890
T 01.03.010	30	Wanderungen nach Heimat, Geschlecht und Alter 2020
T 01.03.020	32	Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten und Wanderungssaldo 2020
T 01.03.030	33	Wanderungsbewegungen seit 1900
T 01.03.040	34	Bevölkerungsbewegungen 2020 | Statistische Bezirke
T 01.04.010	35	Wohnbevölkerung nach Heimat, Meldeverhältnis und Aufenthaltsbewilligung Ende 2019 und 2020
T 01.04.020	35	Schweizerische Wohnbevölkerung nach Heimatkanton und Grossregion Ende 2020
T 01.04.030	36	Nationalitätswechsel 2020
T 01.04.040	37	Bevölkerungsbestand nach Geschlecht und Heimat Ende 2020 | Statistische Bezirke
T 01.05.010	39	Ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalität und Bewilligungsart Ende 2020
T 01.05.020	41	Ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalität Ende 2020 | Statistische Bezirke
T 01.06.010	44	Mitarbeitende diplomatischer Vertretungen und internationaler Organisationen inkl. Familienangehörige Ende 2020
T 01.06.020	45	Mitarbeitende diplomatischer Vertretungen und internationaler Organisationen inkl. Familienangehörige Ende 2020 | Statistische Bezirke
T 01.07.010	46	Wohnbevölkerung nach Altersgruppe, Heimat und Geschlecht Ende 2020
T 01.07.020	48	Bevölkerungsbestand nach Heimat und Altersgruppen Ende 2020 | Statistische Bezirke
T 01.08.010	49	Wohnbevölkerung nach Heimat, Geschlecht und Zivilstand Ende 2020
T 01.08.020	49	Wohnbevölkerung nach Altersgruppe und Zivilstand Ende 2020
T 01.08.030	50	Eheschliessungen nach Heimat und Zivilstand 2020
T 01.08.040	50	Ehescheidungen nach Anzahl Kindern und Ehedauer 2020
T 01.08.050	51	Ehescheidungen nach Nationalität der Partner vor der Eheschliessung 2020
T 01.09.010	52	Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Hauptsprache basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
T 01.09.020	53	Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Migrationsstatus basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
T 01.09.030	54	Wohnbevölkerung nach Konfession und Heimat Ende 2019 und 2020
T 01.09.040	54	Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Konfession basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
T 01.10.010	56	Bevölkerungsbestand, Haushalte seit 1850
T 01.10.020	57	Privathaushalte nach Haushaltstyp Ende 2020 | Statistische Bezirke
T 01.10.030	59	Privathaushalte nach Haushaltsgrösse Ende 2020 | Agglomeration, RKBM
T 01.11.010	60	Wohnbevölkerung nach Altersgruppen bis 2050 | Stadtteile
		02 Raum und Umwelt
T 02.01.010	64	Höhenlagen ausgewählter Punkte 2020
T 02.02.010	65	Fläche Ende 2020 | Statistische Bezirke
T 02.03.010	66	Bodennutzung 2020 | Stadtteile
T 02.03.020	67	Bodennutzung 2020 | Agglomeration, RKBM
T 02.04.010	68	Luftdruck, Niederschlag 2020
T 02.04.020	69	Temperatur, Sonnenscheindauer 2020
T 02.04.030	70	Heiztage und Heizgradtage 2019 und 2020
T 02.04.040	70	Temperatur, Niederschlag, Schneefall, Sonnenscheindauer seit 2005
T 02.04.050	71	Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer 1918 bis 2004
T 02.05.010	72	Abflussmengen und Wasserstände der Aare in Bern-Schönau 2019 und 2020
T 02.05.020	72	Wassertemperaturen der Aare in Bern-Schönau seit 1975
T 02.06.010	73	Immissionsmessungen 2020
T 02.07.010	74	Abwasserentsorgung 2019 und 2020
T 02.07.020	75	Abfallentsorgung seit 2000
T 02.07.030	76	Sammelmenge der Abfallentsorgung pro Einwohnerin und Einwohner seit 2000

Code	Seite	Titel
		03 Arbeit und Erwerb
T 03.01.010	80	Bevölkerung nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Heimat und Alter basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
T 03.01.020	81	Erwerbstätige nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
T 03.01.030	81	Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitt und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019 | Wohnort Stadt Bern
T 03.01.040	82	Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitt und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019 | Arbeitsort Stadt Bern
T 03.01.050	83	Erwerbstätige am Wohnort sowie Arbeitsort und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019
T 03.01.060	83	Bevölkerung nach Erwerbsstatus basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019 | Stadtteile
T 03.02.010	84	Beschäftigte nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitt, Statistik der Unternehmensstruktur 2018
T 03.02.020	85	Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt, Statistik der Unternehmensstruktur 2016, 2017 und 2018
T 03.02.030	86	Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung, Statistik der Unternehmensstruktur 2018
T 03.02.040	89	Beschäftigte nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2018 | Statistische Bezirke
T 03.02.050	90	Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2018 | Agglomeration, RKBM
T 03.02.060	92	Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2018 | Agglomeration, RKBM
T 03.02.070	94	Entwicklung der Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalente seit 1985
T 03.03.010	95	Arbeitslosenstruktur nach Quartal 2020
T 03.03.020	96	Arbeitslose nach Monaten und Altersklassen 2020
T 03.03.030	96	Ganz und teilweise Arbeitslose nach Monaten und Geschlecht 2020
T 03.03.040	97	Vollzeit- und Teilzeitstellensuchende nach Monaten und Geschlecht sowie offene Stellen 2020
T 03.03.050	98	Im Laufe eines Monats Ausgesteuerte nach Monaten und Altersklassen 2020
T 03.03.060	98	Im Laufe eines Monats Ausgesteuerte nach Monaten, Geschlecht sowie Heimat 2020
T 03.03.070	99	Ganz Arbeitslose nach Berufshauptgruppen und Quartal 2020
T 03.03.080	99	Teilweise Arbeitslose nach Berufshauptgruppen und Quartal 2020
T 03.03.090	100	Offene Vollzeitstellen nach Berufshauptgruppen und Quartal 2020
T 03.03.100	100	Offene Teilzeitstellen nach Berufshauptgruppen und Quartal 2020
T 03.03.110	101	Ganz und teilweise Arbeitslose bzw. Voll- und Teilzeitstellensuchende nach Geschlecht seit 1921
T 03.03.120	102	Arbeitslose, Arbeitslosenquote und offene Stellen nach Monaten seit 2012
T 03.03.130	103	Arbeitslose nach Geschlecht sowie Heimat bzw. Erwerbsstatus Ende 2016 | Statistische Bezirke
T 03.03.140	104	Arbeitslosenanteil seit Ende 2004 | Statistische Bezirke
T 03.05.010	105	Beschäftigungsindex nach Wirtschaftssektoren seit 1995 | Espace Mittelland
		04 Volkswirtschaft
T 04.01.010	109	Bruttoinlandprodukt BIP 2020 | Agglomeration, RKBM, Kanton, CH
T 04.01.020	109	Veränderung des Bruttoinlandprodukts BIP seit 2002 | Agglomeration, RKBM, Kanton, CH
T 04.02.010	110	Volkseinkommen seit 1998 | Kanton, CH
		05 Preise
T 05.01.010	113	Berner Index der Konsumentenpreise seit 1940
T 05.01.020	114	Landesindex der Konsumentenpreise nach Art sowie Herkunft der Güter 2020 | CH
T 05.01.030	114	Landesindex der Konsumentenpreise nach Hauptgruppen 2020 | CH
T 05.01.040	115	Konsumentenpreise für Nahrungsmittel, Getränke, Energie, Treibstoff, Zeitungen und Mahlzeiten 2020 | CH
T 05.01.050	116	Landesindex der Konsumentenpreise nach Monaten seit 2000 | CH
T 05.01.060	117	Jahresteuerung des Landesindex der Konsumentenpreise in Prozent nach Monaten seit 2000 | CH
T 05.01.070	117	Landesindex der Konsumentenpreise nach Hauptgruppen seit 2000 | CH
T 05.01.080	118	Preisentwicklung der Hauptgruppen des Landesindex der Konsumentenpreise seit 2001 | CH
T 05.01.090	118	Gewichtungen des Landesindex der Konsumentenpreise nach Hauptgruppen seit 2000 | CH
T 05.01.100	119	Konsumentenpreise für einzelne Artikel des Landesindex seit 1914 | CH
T 05.02.010	121	Krankenversicherungsprämien-Index seit 1999 | CH
T 05.03.010	122	Berner Index der Wohnungsmietpreise nach Wohnungsgrösse, November 2019 und 2020
T 05.03.020	123	Berner Index der Wohnungsmietpreise seit 1940
T 05.03.030	124	Berner Index der Wohnungsmietpreise nach Wohnungsgrösse seit 2003
T 05.03.040	124	Durchschnittliche Monatsmietpreise nach Wohnungsgrösse seit 1990
T 05.03.050	125	Durchschnittliche Monatsmietpreise nach Wohnungsgrösse im November 2020 | Stadtteile
T 05.04.010	126	Berner Index der Wohnbaukosten seit 1945
T 05.04.020	127	Baupreisindex, Indexstand und -entwicklung nach Bauwerksarten 2020 | Espace Mittelland
T 05.04.030	128	Baupreisindex nach Kostenart, Neubau Mehrfamilienhaus 2020 | Espace Mittelland
T 05.04.040	130	Baupreisindex, Neubau Mehrfamilienhaus nach Kostenart seit 1998 | Espace Mittelland
T 05.04.050	131	Baupreisindex, Neubau Mehrfamilienhaus seit 2000 | Grossregionen
T 05.05.010	133	Schweizerischer Wohnimmobilienpreisindex seit 2019 | Grosse Agglomeration, CH

Code	Seite	Titel
		06 Industrie und Dienstleistungen
T 06.01.010	137	Aussenhandel (Exporte) nach Warengruppen 2019 und 2020 | Kanton, CH
T 06.01.020	137	Aussenhandel (Importe) nach Warengruppen 2019 und 2020 | Kanton, CH
T 06.02.020	138	Betreibungshandlungen seit 1994 | RKBM, Kanton
T 06.02.030	139	Konkurse seit 1930 | Stadt, RKBM, Kanton
		07 Land- und Forstwirtschaft
T 07.01.010	143	Struktur der Landwirtschaftsbetriebe, Landwirtschaftliche Strukturerhebung seit 2014
T 07.01.020	144	Landwirtschaftsbetriebe und landwirtschaftliche Nutzfläche, Landwirtschaftliche Strukturerhebung seit 1975
		08 Energie
T 08.01.010	147	Gasversorgung 2020
T 08.01.020	147	Stromversorgung 2020
T 08.01.030	148	Wasserversorgung 2020
T 08.01.040	149	Gas-, Strom- und Wasserversorgung seit 1910
T 08.02.010	150	Kehrichtverwertungsanlage und Fernwärmeversorgung 2020
T 08.02.020	151	Kehrichtverwertungsanlage seit 1954
		09 Bau- und Wohnungswesen
T 09.01.010	155	Struktur der Gebäude mit Wohnnutzung 2019
T 09.01.020	155	Struktur der Wohnungen 2019
T 09.01.030	156	Bewohnte Gebäude und Wohnungen nach Anzahl Zimmer, Eidg. Gebäude- und Wohnungszählungen von 1860 bis 2000
T 09.01.040	156	Bewohnte Gebäude und Wohnungen nach Anzahl Zimmer seit 1990
T 09.01.050	157	Gebäude- und Wohnungsbestand nach Anzahl Zimmer 1990 und 2020 | Statistische Bezirke
T 09.02.010	158	Wohnungszuwachs und -bestand nach Wohnungsgrösse 2020
T 09.02.020	159	Erstellte Neubauten mit Wohnungen nach Gebäudeart, Stadtteil bzw. Bauherrschaft und Wohnungsgrösse 2020
T 09.02.030	160	Wohnungszuwachs und Neubauten nach Anzahl Zimmer seit 1910
T 09.02.040	161	Zuwachs von Gebäuden und Wohnungen 2020 | Statistische Bezirke
T 09.02.050	162	Wohnungszuwachs und -bestand nach Typ der Arbeiten 2019 | Agglomeration, RKBM
T 09.03.010	163	Zuwachs baubewilligter Gebäude mit Wohnungen nach Gebäudeart und Wohnungsgrösse 2020
T 09.03.020	164	Baubewilligte Wohnungen seit 1991
T 09.03.030	165	Baubewilligte Gebäude, Wohnungen und Neubauwohnungen nach Anzahl Zimmer seit 1981
T 09.03.040	166	Wohnungspotential nach Wohnungsgrösse Ende 2020
T 09.04.010	166	Leer stehende Wohnungen nach Wohnungsgrösse 2020 | Stadtteile
T 09.04.020	167	Leer stehende Wohnungen nach Bauperiode 2020 | Stadtteile
T 09.04.030	168	Leer stehende Wohnungen nach Wohnungsgrösse am 1. Juni 2020 | Agglomeration, RKBM
T 09.04.040	169	Leerwohnungsbestand und leer stehende Arbeitsräume seit 1896
T 09.05.010	170	Anzahl leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart 2020 | Stadtteile
T 09.05.020	170	Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart 2020 | Stadtteile
T 09.06.010	171	Bauinvestitionen und Arbeitsvorrat im öffentlichen und privaten Bau seit 1971
T 09.06.020	172	Öffentliche Bauinvestitionen nach Bausparte bzw. Auftraggeber seit 1951
T 09.06.030	173	Private Bauinvestitionen nach Bauobjektkategorie bzw. Auftraggeber seit 1951
		10 Tourismus
T 10.01.010	191	Gastgewerbebetriebe nach Patentart 2019 und 2020
T 10.02.010	191	Hotelleriebetriebe, Betten- und Zimmerkapazität nach Kategorien 2019 und 2020
T 10.02.020	192	Gästeankünfte in Hotelleriebetrieben nach Monaten und Kategorien 2020
T 10.02.030	192	Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Monaten und Kategorien 2020
T 10.02.040	193	Hotelleriebetriebe und Zimmerbelegung nach Monaten 2020
T 10.02.050	193	Bettenbelegung in Hotelleriebetrieben nach Monaten und Kategorien 2020
T 10.02.060	194	Gästeankünfte und Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Monaten und Herkunft 2020
T 10.02.070	195	Gästeankünfte und Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Herkunftsland 2019 und 2020
T 10.02.080	196	Gästeankünfte, Übernachtungen, Hotelleriebetriebe und Bettenauslastung seit 1895
		11 Mobilität und Verkehr
T 11.01.010	199	Personalbestand 2019 und 2020 | BERNMOBIL
T 11.01.020	200	Fahrgäste und Fahrleistungen nach Traktionsart 2020 | BERNMOBIL
T 11.01.030	201	Beförderte Personen nach Traktionsart und Ertrag seit 1900 | BERNMOBIL
T 11.02.010	202	Flugbewegungen und -passagierzahlen nach Verkehrskategorie 2019 und 2020
T 11.02.020	202	Abfliegende Lokalpassagiere nach Destination 2019 und 2020
T 11.02.030	203	Luftverkehr nach Verkehrskategorie seit 1929
T 11.03.010	204	Taxiführende, -haltende sowie bewilligte Fahrzeuge, Dezember 2019 und 2020
T 11.04.010	205	Automatische Verkehrszählungen nach Zählstellen auf Hauptstrassen bzw. Autobahnen seit 1969
T 11.04.020	206	Durchschnittlicher täglicher Veloverkehr-Index seit 2014
T 11.05.010	207	Arbeitspendelnde nach Hauptverkehrsmittel basierend auf Strukturerhebung 2015 bis 2019

Code	Seite	Titel
T 11.06.010	208	Motorfahrzeuge und Motorfahrräder nach Fahrzeugart 2019 und 2020
T 11.06.020	209	Motorfahrzeuge nach Fahrzeugart 2020 | Agglomeration, RKBM
T 11.06.030	210	Strassennetz, Motorfahrzeugbestand, Fahrradbestand und Strassenverkehrsunfälle seit 1852
T 11.06.040	211	Personenwagen nach Treibstoffart seit 2010
T 11.07.010	212	Öffentliche und private Parkplätze auf Strassen, Plätzen und in Parkhäusern 2019 und 2020
T 11.07.020	212	Kantons- und Gemeindestrassen auf Stadtgebiet 2020
T 11.07.030	212	Autobahnen auf Stadtgebiet 2020
T 11.08.010	213	An Strassenverkehrsunfällen Beteiligte, Unfallart bzw. -stelle nach Quartalen 2020
T 11.08.020	213	Verunfallte Personen nach Quartalen 2020
T 11.08.030	214	Unfälle und verunfallte Personen auf Autobahnen nach Quartalen 2020
T 11.08.040	214	Strassenverkehrsunfälle nach Unfallursachen (ohne Autobahn) 2019 und 2020
		12 Geld, Banken, Versicherungen
T 12.01.010	217	Zinssätze nach Geschäftssparte 2019 und 2020 | Berner Kantonalbank
T 12.02.010	218	Brand- und elementarschadenversicherte Gebäude und Versicherungssumme 2019 und 2020 | Agglomeration, RKBM
		13 Soziale Sicherheit
T 13.01.010	221	Fallzahlen des Sozialdienstes 2019 und 2020
T 13.01.020	222	Personenzahlen des Sozialdienstes 2019 und 2020
T 13.02.010	225	Wirtschaftliche Hilfe 2019 und 2020
T 13.02.020	226	Personen mit wirtschaftlicher Unterstützung 2020 | Statistische Bezirke
T 13.02.030	227	Wirtschaftliche Hilfe seit 2003
T 13.03.010	228	Alimentenbevorschussung 2019 und 2020
T 13.03.020	228	Pflegekinderaufsicht 2020
T 13.03.030	229	Abklärung und Beratung des Amtes für Erwachsenen- und Kindesschutz 2019 und 2020
T 13.03.040	229	Anzahl der bestehenden Erwachsenen- und Kindesschutzmassnahmen 2019 und 2020
T 13.04.010	230	Krankenkassenprämien seit 1996 | Kanton
		14 Gesundheit
T 14.01.010	232	Anzahl Austritte, Säuglinge und Pflegetage der Krankenhäuser 2020
T 14.01.020	233	Pflegetage und Bettenbestand in Krankenhäusern seit 1980
T 14.02.010	234	Stationäre Alterseinrichtungen nach Pflegeheimplätzen 2020
T 14.02.020	234	Spitex Bern 2019 und 2020
T 14.02.030	235	Spitex Bern seit 1999
T 14.03.010	236	Beschäftigte des Gesundheitswesens nach Wirtschaftsart, Statistik der Unternehmensstruktur 2017 und 2018
T 14.03.020	237	Arbeitsstätten und Beschäftigte des Gesundheitswesens, Statistik der Unternehmensstruktur 2018
T 14.03.030	239	Medizinalpersonen und Apotheken seit 1910
T 14.04.010	240	Bestattungen seit 1900
T 14.04.020	241	Beerdigungen und Urnenbeisetzungen seit 1971
T 14.05.010	243	Todesfälle nach Todesursache, Geschlecht und Alter 2018
		15 Bildung und Wissenschaft
T 15.01.010	248	Schülerinnen und Schüler nach Schultyp und Klassen 2019 und 2020
T 15.01.020	249	Kinder in Kindergärten sowie Schülerinnen und Schüler an städtischen Volksschulen seit 1996
T 15.01.030	250	Kinder in Kindergärten, Schülerinnen und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen 1880 bis 1996
T 15.01.040	251	Kinder sowie Klassen in den Kindergärten der städtischen Volksschule 2020 | Schulkreise
T 15.01.050	252	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen der Primarstufe der städtischen Volksschule 2020 | Schulkreise
T 15.01.060	253	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen der Sekundarstufe I der städtischen Volksschule 2020 | Schulkreise
T 15.02.010	254	Schulaustretende nach voraussichtlicher Tätigkeit, bisheriger Schule und Geschlecht 2020
T 15.02.020	255	Berufsvorbereitendes Schuljahr – Schülerinnen und Schüler sowie Klassen nach Ausbildungsrichtung 2020 | Stadt, Kanton
T 15.03.010	256	Schülerinnen und Schüler der kantonalen Gymnasien und Fachmittelschule 2020 | Stadt, Kanton
T 15.03.020	257	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen der kantonalen Mittelschulen seit 1996 | Stadt, Kanton
T 15.04.010	258	Lernende der Berufsfachschulen 2020 | Stadt, Kanton
T 15.04.020	259	Lernende der Berufsfachschulen seit 1992 | Stadt, Kanton
T 15.05.010	260	Studierende an der Berner Fachhochschule und der Pädagogischen Hochschule nach Studiengängen 2020 | Stadt, Kanton
T 15.05.020	261	Studierende an Fachhochschulen und der Pädagogischen Hochschule seit 2000 | Stadt, Kanton
T 15.06.010	262	Studierende an der Universität Bern nach Studienstufe und Fakultät 2020 | Stadt, Kanton
T 15.06.020	263	Studierende an der Universität Bern nach Geschlecht, Herkunft, Mobilität, Nebenfach und Fakultät 2020 | Stadt, Kanton
T 15.06.030	264	Studierende an der Universität Bern nach Fakultät seit 2000 | Stadt, Kanton
T 15.06.040	266	Studierende an der Universität Bern nach Fakultät 1835 bis 2001 | Stadt, Kanton
T 15.07.010	267	Ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren und höchster Ausbildung basierend auf Strukturerhebung 2017 bis 2019

Code	Seite	Titel
		16 Kultur, Medien, Sport
T 16.01.010	271	Theateraufführungen und Theaterbesuche – Saison 2019 und 2020
T 16.01.020	271	Theateraufführungen und Theaterbesuche seit 1989
T 16.02.010	272	Besuchende und Einnahmen des Tierparks Bern seit 1991
T 16.02.020	273	Tierarten des Tierparks Bern seit 2000
T 16.03.010	274	Bestände, Entleiherinnen und Entleiher sowie Ausleihen in Bibliotheken 2019
T 16.03.020	274	Bestände und Ausleihen in Bibliotheken seit 1992
T 16.04.010	275	Top 20 der Kinofilme nach Eintritten 2020 | Stadt, CH
T 16.04.020	275	Kinos und Kinoeintritte seit 2000
T 16.05.010	276	Besuche der Freibäder seit 2002
T 16.05.020	277	Besuche der Hallenbäder seit 2002
T 16.05.030	277	Besuche der Kunsteisbahnen seit 2002
		17 Politik
T 17.01.010	281	Abstimmungen und Wahlen in der Stadt Bern 2020 | Stadt, Kanton, CH
T 17.02.010	282	Wohnbevölkerung, Wahlberechtigte und Wählende nach Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
T 17.02.020	282	Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
T 17.02.030	283	Wählende, Urnenwählende und Briefwählende nach Alter und Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
T 17.02.040	284	Indizes für die Wohnbevölkerung und die an Gemeindewahlen Wahlberechtigten seit 1895
T 17.02.050	285	Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Geschlecht, Gemeindewahlen 2020 | Statistische Bezirke
T 17.03.010	286	Verteilung der Stadtratssitze nach Parteien und Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
T 17.03.020	287	Sitzverteilung im Stadtrat nach Parteien, Gemeindewahlen seit 1971
T 17.03.030	287	Sitzverteilung im Gemeinderat nach Parteien seit 1971
T 17.04.010	288	Wohnbevölkerung, Wahlberechtigte und Wählende nach Geschlecht, Eidgenössische Wahlen 2019
T 17.04.020	288	Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht, Eidgenössische Wahlen 2019
T 17.04.030	289	Wählende, Urnenwählende und Briefwählende nach Alter und Geschlecht, Eidgenössische Wahlen 2019
T 17.04.040	290	Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Geschlecht, Eidgenössische Wahlen 2019 | Statistische Bezirke
		18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
T 18.01.010	293	Gemeindepersonal nach Personalkategorien 2019 und 2020
T 18.01.020	293	Zusammensetzung der Bruttolöhne 2019 und 2020
T 18.02.010	294	Erfolgsrechnung 2020
T 18.02.020	294	Nettoaufwand der Erfolgsrechnung nach Aufgabenbereichen 2019 und 2020
T 18.02.030	295	Abschlüsse der Erfolgsrechnung seit 1860
T 18.03.010	296	Ertragsentwicklung der städtischen Steuerverwaltung nach Steuerarten 2019 und 2020
T 18.04.010	296	Erfolgsrechnungen der städtischen Anstalten 2020
T 18.05.010	297	Bilanz Gesamthaushalt 31.12.2019 und 31.12.2020
T 18.06.010	298	Steueranlagen 2018, 2019 und 2020 | Agglomeration, RKBM
T 18.07.010	299	Steuerbelastung des Arbeitseinkommens 2020
T 18.08.010	300	Einsätze der Berufsfeuerwehr 2020
T 18.08.020	301	Feuerwehr seit 1953
T 18.09.010	302	Einsätze der Sanitätspolizei 2019 und 2020
		19 Kriminalität und Strafrecht
T 19.01.010	305	Standardstraftaten nach Gesetzen und Titeln aus dem StGB bzw. BetmG 2019 und 2020
T 19.01.020	307	Kriminalstatistik seit 2008
T 19.01.030	308	Kriminalstatistik 1990 bis 2007
		20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
T 20.01.040	312	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Lebensbedingungen und Einrichtungen 2015 und 2019

Nicht mehr publizierte Tabellen

Seit der neuen Nummerierungssystematik (Jahrbuch 2017, Ausgabejahr 2018) nicht mehr publizierte Tabellen:

Code	Letztmals im Jahrbuch	Seite	Titel
			01 Bevölkerung
T 01.01.060	2017	24	Bevölkerungsbestand 1990 bis 2008 | Region Bern
			03 Arbeit und Erwerb
T 03.04.010	2019	105	Wöchentliche Arbeitszeit in Gesamtarbeitsverträgen nach Berufen seit 1960
			06 Industrie und Dienstleistungen
T 06.02.010	2017	136	Zahlungsbefehle, Pfändungsvollzüge, Verwertungen und Konkurse seit 1994 | Kanton (ersetzt durch T 06.02.020 und T 06.02.030)

Grafikverzeichnis

Die Quellenangaben zu den einzelnen Grafiken finden Sie auf den entsprechenden Seiten, unterhalb der Grafik.

Code	Seite	Titel
		Räumliche Gliederungen
G 00.00.010	11	Das Gebiet der Agglomeration Bern
G 00.00.030	13	Das Gebiet der Agglomeration Bern seit 1930
G 00.00.020	15	Das Gebiet der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM
G 00.00.040	16	Statistische Grossregionen | CH
		01 Bevölkerung
G 01.01.010	20	Bevölkerungsbewegungen nach Heimat 2020
G 01.01.020	20	Entwicklung der Wohnbevölkerung nach Heimat seit 1941
G 01.02.010	27	Lebendgeborene pro 100 Frauen nach Altersgruppe 2001 und 2020
G 01.03.010	31	Wanderungssaldo nach Heimat und Altersgruppen 2020
G 01.03.020	31	Wanderungsbewegungen nach Zu- und Wegzugsgebiet, Familienstatus und Heimat 2020
G 01.04.030	36	Nationalitätswechsel nach früherer Staatsangehörigkeit seit 2016
G 01.04.040	38	Wohnbevölkerung nach Heimat Ende 2020 | Stadtteile
G 01.05.010	40	Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung nach Nationalität seit 1995
G 01.07.010	47	Altersstruktur der Wohnbevölkerung nach Heimat und Geschlecht Ende 1990 und 2020
G 01.09.040	55	Wohnbevölkerung nach Konfession 1990, 2000 und 2017 bis 2019
G 01.10.020	58	Privathaushalte nach Haushaltstyp Ende 2020
G 01.11.010	62	Entwicklung der Alterspyramiden bis 2045 (mittleres Szenario) | Stadt, Kanton
		02 Raum und Umwelt
G 02.04.040	64	Temperatur im Jahresmittel seit 1970
G 02.02.010	65	Fläche, Wohnbevölkerung und Beschäftigte Ende 2020 | Stadtteile
G 02.03.010	66	Bodennutzung seit 1927
G 02.04.010	68	Sonnenscheindauer und Niederschlagsmenge der Sommer 2018 bis 2020
G 02.04.020	69	Durchschnittstemperaturen der Sommer 2018 bis 2020
G 02.06.010	73	Monatswerte für Stickstoffdioxid und Ozon 2020
G 02.07.020	75	Abfallentsorgung nach Kategorien 2020
		03 Arbeit und Erwerb
G 03.00.010	78	Arbeitsangebot und -nachfrage
G 03.05.010	106	Beschäftigungsindex nach Wirtschaftssektoren seit 1995 | Espace Mittelland
		04 Volkswirtschaft
G 04.01.020	108	Veränderung des Bruttoinlandprodukts BIP pro Einwohner seit 2001 | Agglomeration, RKBM, Kanton, CH
G 04.02.010	110	Veränderung des Volkseinkommens pro Einwohner, Landesindex seit 2001 | Kanton, CH
		05 Preise
G 05.01.050	116	Landesindex der Konsumentenpreise nach Monaten seit 2016 | CH
G 05.01.100	120	Konsumentenpreise für ausgewählte Nahrungsmittel seit 1967 | CH
G 05.02.010	121	Krankenversicherungsprämien-Index seit 1999 | CH
G 05.03.020	122	Mietpreisindex der Stadt Bern und Landesindex der Konsumentenpreise seit November 2003 | Stadt, CH
G 05.03.050	125	Mietpreise nach Wohnungsgrösse im November 2020 | Stadtteile
G 05.04.020	127	Baupreisindex im Total, für Hochbau, Neubau Mehrfamilienhaus sowie Tiefbau seit 2010 | Espace Mittelland
G 05.04.050	132	Baupreisindex, Neubau Mehrfamilienhaus, Oktober 2020 | Grossregionen
		06 Industrie und Dienstleistungen
G 06.02.030	136	Konkurseröffnungen seit 2008 | Stadt, RKBM, Kanton, Espace Mittelland, CH
		07 Land- und Forstwirtschaft
G 07.01.010	142	Nutztierbestand 2020
		08 Energie
G 08.01.041	146	Gas-, Strom- und Wasserverbrauch pro Person seit 2011
G 08.01.040	148	Gas-, Strom- und Wasserversorgung seit 1981
G 08.02.020	150	Kehrichtanlieferung seit 1981

Code	Seite	Titel
		09 Bau- und Wohnungswesen
G 09.03.020	164	Baubewilligte Wohnungen seit 1991
G 09.04.010	167	Leerwohnungsziffer seit 2016 | Stadtteile
G 09.05.020	170	Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart seit 1998
		10 Tourismus
G 10.02.080	190	Gästeankünfte und Übernachtungen in Hotelleriebetrieben seit 1900
G 10.02.060	194	Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Monaten und Herkunft 2019 und 2020
		11 Mobilität und Verkehr
G 11.01.030	200	Beförderte Personen seit 1998 | BERNMOBIL
G 11.02.040	204	Lokal- und Transferpassagiere im Linien- und Charterverkehr seit 2017
G 11.04.020	206	Durchschnittlicher täglicher Veloverkehr-Index seit 2016
G 11.06.040	211	Personenwagen nach Treibstoffart seit 2010
		12 Geld, Banken, Versicherungen
G 12.01.010	217	Hypotheken beim allgemeinen Wohnungsbau seit Januar 2000 | Berner Kantonalbank
		13 Soziale Sicherheit
G 13.01.021	220	Entwicklung der Klientinnen- und Klientenzahlen im Sozialdienst seit 1990
G 13.01.020	223	Wohnbevölkerung und Sozialhilfeunterstützte im Altersvergleich nach Geschlecht und Heimat 2020
G 13.01.023	224	Arbeitslosen- und Sozialhilfequote seit 1990
G 13.02.030	227	Wirtschaftliche Hilfe seit 2003
		14 Gesundheit
G 14.02.030	235	Spitex Bern seit 2010
G 14.03.030	238	Medizinalpersonen und Apotheken seit 1980
G 14.04.020	242	Bestattungen nach Art der Bestattung seit 1971
G 14.05.010	244	Todesfälle nach Todesursache seit 2013
		15 Bildung und Wissenschaft
G 15.00.010	247	Das Schulsystem | Kanton
G 15.06.030	265	Studierende an der Universität Bern nach Fakultät seit 2000 | Stadt, Kanton
G 15.07.010	268	Ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren nach Geschlecht, Alter und höchster Ausbildung 2017 bis 2019
		16 Kultur, Medien, Sport
G 16.02.020	273	Tierarten des Tierparks Bern seit 2000
G 16.05.010	276	Besuche der Freibäder seit 2002
		17 Politik
G 17.02.040	280	Wahlbeteiligung nach Geschlecht, Gemeindewahlen seit 1971
G 17.02.020	283	Wahlberechtigte nach Wählenden und Nichtwählenden sowie Alter und Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
G 17.03.010	286	Verteilung der Stadtratssitze nach Parteien und Geschlecht, Gemeindewahlen 2008 bis 2020
G 17.04.020	289	Wahlberechtigte nach Wählenden und Nichtwählenden sowie Alter und Geschlecht, Eidgenössische Wahlen 2019
		18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
G 18.06.010	292	Steueranlagen 2020 | Agglomeration, RKBM
G 18.02.020	294	Verteilung des Nettoaufwands der Erfolgsrechnung nach Aufgabenbereichen 2020
		19 Kriminalität und Strafrecht
G 19.01.010	306	Straftaten nach Gesetzen 2020
G 19.01.011	306	Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB) 2020
		20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
G 20.01.080	310	Gefallen am Leben in der Stadt Bern seit 2007
G 20.01.020	311	Top 15 der positiven Aspekte 2019
G 20.01.030	311	Top 15 der grössten Probleme 2019
G 20.01.050	313	Zufriedenheit mit der eigenen Lebensqualität 2015
G 20.01.060	313	Motivation für Beteiligung 2019
G 20.01.070	314	Wichtigste Aktivitäten im öffentlichen Raum 2019
G 20.02.010	315	Steuerbares Äquivalenzeinkommen (Median) nach Haushaltstyp und Alter des Haushaltsvorstands 2015
G 20.02.020	315	Verteilung der steuerbaren Vermögen nach Privathaushalten 2015
G 20.02.040	316	Synthesekarte zur sozialen Lage 2017

Stichwortverzeichnis

A

Aare, Wasserstände 72
Aare, Wassertemperatur 72
Abbrüche 154, 158, 161–165
Abfallentsorgung 75–76
Abgestiegene Gäste 192, 194–196
Abstimmungen 280
Abstimmungsresultate 281
Abwasserentsorgung 74, 86
Ackerfläche, offene 144
Agglomeration Bern 10–13
Alarme 300–301
Alimentenbevorschussung 228
Alkohol 214
Alterseinrichtungen 234
Altersgruppen 46, 48–49
Altersheime 88
Alterspyramide 47
Alterspyramide, Stadt und Kanton Bern 62
Altersstruktur 47, 60–61
Anbaufläche 144
Anbauten 154, 158, 161, 163
Anhänger 208
Ankünfte 192, 194–196
Anstalten 296
Apotheken 238–239
Arbeitnehmervereinigungen 88
Arbeitslose 79, 95–96, 99, 101–104
Arbeitslosenanteil 103–104
Arbeitslosenquote 102, 224
Arbeitslosigkeit 79, 95–104
Arbeitsort 82–83
Arbeitspendelnde 207
Arbeitsräume, leer stehende 154, 169–170
Arbeitsstätten 79, 84, 86–94
Arbeitsvorrat 154, 171
Arbeitszeit 79, 84–89, 92–94
Arealstatistik, Agglomeration Bern 67
Ärzte 88, 238–239
Aufbauten 154, 158, 161, 163
Aufenthaltsbewilligung 35
Aufenthaltsdauer 192, 195
Auffahrunfälle 213
Auftraggeber, öffentliche 159, 171–172
Auftraggeber, private 171, 173
Ausbildung, höchste abgeschlossene 267–268
Ausgesteuerte 79, 98
Ausländeranteil 38
Ausländergesetz (AuG) 305, 307
Ausländerkategorie 35
Auslandgäste 194–196
Ausländische Wohnbevölkerung 37, 39–43
Aussenhandel 136–137
Autobahn 205, 212, 214
Autobus 200–201, 208
Autocar 208

B

Banken 84–85, 87, 216–217
Basisnetz 212
Basisstufe 248–249
Bauausgaben 154, 172
Baubewilligungen 163–166
Baugenossenschaften 159
Baugewerbe 84–86
Bauherr 159
Bauinstallation 86
Bauinvestitionen 154, 171–173
Baukredite 217
Baulicher Zugang 162
Bauperioden 154–155, 167
Baupreise 112
Baupreisindex 112, 127–132
Bausparte 86, 172
Bautätigkeit 154, 158–166
Bauvollendungen 166
Bauvorhaben 154
Beerdigungen 240–241
Beherbergung 84–85, 87, 190–196
BERNMOBIL 159, 198–201, 296
Berufe 99–100
Berufe, intellektuelle und wissenschaftliche 99–100
Berufsfachschulen 258–259
Berufshauptgruppen 99–100
Berufsvorbereitendes Schuljahr 255
Berufsvorbereitung 255
Beschäftigte 79, 84–91, 94, 143
Beschäftigungsgrad 80–81, 97, 101, 143
Beschäftigungsindex 79, 105
Bestandesrechnung 297
Bestattungen 240–241
Betäubungsmittelgesetz (BetmG) 305, 307
Betreibungshandlungen 136, 138
Betrieb, gastgewerblich 190–191, 193, 196
Betrieb, landwirtschaflich 143–144
Betriebsbewilligung 191
Betriebszählung 78, 94
Bettenauslastung 193, 196
Bettenbelegung 193, 196
Bevölkerungsbefragung 310
Bevölkerungsbefragung, Beteiligung 313
Bevölkerungsbefragung, Einrichtungen 312
Bevölkerungsbefragung, grösste Probleme 311
Bevölkerungsbefragung, Lebensbedingungen 312
Bevölkerungsbefragung, Lebensqualität 310, 313
Bevölkerungsbefragung, öffentlicher Raum 314
Bevölkerungsbefragung, positive Aspekte 311
Bevölkerungsbestand 21, 37, 41–43, 46, 48–49, 56
Bevölkerungsbestand, Agglomeration Bern, RKBM 25
Bevölkerungsbestand, RKBM 26
Bevölkerungsbewegungen 19, 23–24, 27, 29–30, 32–34
Bevölkerungsentwicklung 20
Bevölkerungsprognosen 60–61
Bevölkerungsprognosen, Stadt und Kanton Bern 62
Bewilligungsart, ausländische Wohnbevölkerung 39
Bewilligungsübertragung 191
Bibliotheken 274
Bilanz 297
Binnenpendelnde 207
BIP 108
Blankokredite 217
Blaue Zone 212
Bodennutzung 66–67
Brände 300–301
Briefwählende 282–283, 288–289
Bruttoinlandprodukt 108–109
Bruttolöhne 293
Bund 159, 172
Bundesflüge 202
Bundesnebengesetze 305
Bürokräfte 99–100
Büroräume 170
Bus 200

C

Campingplätze 192
Car 213
Charterverkehr 202
Chemikalien 137

D

Dauerkulturen 144
Dienstleistungsberufe 99–100
Diplomatische Vertretungen 44–45
Druckgewerbe 86, 137

E

Editorial 4
Ehescheidungen 50–51
Eheschliessungen 50
Eheschliessungen, RKBM, Agglomeration Bern 23–24
Eidg. Abstimmung 281
Eidg. Wahlen 280, 288–290
Einfamilienhäuser 155, 159, 163
Einkommenssteuern 296
Elektrizität 146–149
Elektrizitätswerk 296
Elektronik 137
Energie 115
Energieversorgung 84–86, 137
Erdgas 146

Erfolgsrechnung 294–296
Erneuerbare Energien 147
Ersteller 159
Erwachsenen- und Kindesschutz 229
Erwerbslose 78, 83
Erwerbspersonen 78, 83
Erwerbssituation 95
Erwerbsstatus 79, 95–96, 99, 101–103
Erwerbstätige 78, 80–83
Espace Mittelland 16
Exporte 136–137

F

Fachhochschule 260–261
Fachmittelschule 256–257
Fahrradbestand 210
Fahrräder 213
Fahrzeuge 137, 208–210
Ferienwohnung 192
Fernwärme 146, 150–151, 296
Feuerwehr 300–301
Finanzvermögen 297
Fischerei 84–86, 99–100, 137
Fläche 65, 169–170
Flugbewegungen 202–203
Flugdestination 202
Flughafen 202–203
Flugpassagiere 202–203
Forstwirtschaft 84–86, 99–100, 137
Fracht 203
Freibäder 276
Führungskräfte 99–100
Fussgänger 213

G

Ganz Arbeitslose 79, 95–96, 99, 101–103
Gas 296
Gastbetten 191, 193, 196
Gäste, abgestiegene 192, 194–196
Gästeankünfte 190, 192, 194–196
Gastgewerbe 84–85, 87, 190–196
Gastzimmer 191, 193
Gasversorgung 147–149
Gebärverhalten 27
Gebäude 154–159, 161, 163, 165–166, 218
Gebäudeabgang 158, 161, 163
Gebäudebestand 155–157
Gebäudekategorie 155
Gebäude- und Wohnungsregister 154, 156–158
Gebäude- und Wohnungsstatistik 154, 162
Gebäudeversicherung 154, 216, 218
Gebäudezählung 154, 156–158
Gebäudezugang 158, 161, 163
Gebräuchliche Quartiere 8
Geburten 27
Geburten, RKBM, Agglomeration Bern 23–24
Gemeindeabstimmung 281
Gemeindepersonal 293
Gemeindesteueranlage 298
Gemeindesteuerteilung 296
Gemeindestrassen 212
Gemeindewahlen 280, 282–287
Geografische Lage 64
Gesamthaushalt 297
Geschosszahl 155
Gesellschaftsauflösungen nach Art. 731b OR 136, 139
Gestorbene 28
Gesundheitswesen 84–85, 88
Gesundheitswesen, Arbeitsstätten 237
Gesundheitswesen, Beschäftigte 236–237
Gesundheitswesen, Frauenanteil 237
Getränke 115
Grafikverzeichnis 350
Grossregionen, statistische 16
Grundstückswesen 84–85, 87
Grünfläche 144
GWR 154, 156–158
GWS 154, 162
Gymnasien 256–257
Gymnasium 250

H

Hallenbäder 277
Handwerksberufe 99–100
Hauptgruppen Landesindex 114, 117–118
Hauptstrassen 205
Haushalte 56–57
Hebammen 239
Heimatkanton 35
Heimatstaat 37, 41–43
Heime 88
Heiztage 70
Helikopterschulung 202
Herkunftsort 32
Hilfeleistungen 300
Hilfsarbeitskräfte 99–100
Hochbau 86, 172
Hochschule 88
Hostel 190–196
Hotel 87, 190–196
Hotelleriekategorie 190–193
Hypotheken 217

I

Immissionen 73
Immobilienpreisindex 112, 133
Immobilienwesen 84–85, 87
IMPI 112, 133
Importe 136
Indexhaus 112
Industriefahrzeuge 208–209
Informatik 87
Inhaltsverzeichnis 5
Inlandgäste 194–196
Intellektuelle Berufe 99–100
Internationale Organisationen 44–45

J

Jahresteuerung 114, 116–117

K

Kantonalbank 216–217
Kantonale Abstimmung 281
Kantonale Gesetze 305
Kantonsstrassen 212
Kapitalsteuer 296
Kassenobligationen 217
Kehrichtanlieferung 150–151
Kehrichtverwertungsanlage 150–151
Kernkraftwerke 147
Kindergarten 88, 248–251
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB 229
Kinoeintritte 275
Kinofilme 275
Klassen, besondere 249
Kleinbus 208, 213
Kleinmotorräder 208
Kleinquartiere 8
Kommunikation 84–85, 87
Konfession 54–55
Konkurse 136, 138–139
Konsumentenpreise 113–120
Konsumentenpreisindex 112, 114, 117
Kostenarten 130
Krankenhäuser 88, 232–233
Krankenkassenprämien 230
Krankenversicherungsprämien 121
Krankenversicherungsprämien-Index 121
Krankheiten 243–244
Kremationen 240–241
Kriminalität 304
Kriminalstatistik, polizeiliche 304–305, 307–308
Kunsteisbahnen 277

L

Lagerräume 170
Landesindex 114, 116–118
Landwirtschaft 84–86, 99–100, 137, 143–144
Landwirtschaftliche Nutzfläche 143–144
Landwirtschaftsbetriebe 143–144
Landwirtschaftsfahrzeuge 208–209
Langzeitarbeitslose 79, 95
Lastwagen 208, 213
Laufende Rechnung 294–295
Lebendgeborene 27
Leer stehende Arbeitsräume 154, 169–170
Leerwohnungsbestand 154, 166–169
Leerwohnungsziffer 166–168

Lernende 293
Libero 198–199
Lichtsignalanlage 214
Lieferwagen 208, 213
Liegenschaftssteuer 296
Liegenschaftssteuersatz 298
LIK 114, 116–118
Linienverkehr 202
Logiernächte 190, 192, 194–196
Löhne 293
Luftfahrt 87, 202–203
Luftfracht 203
Luftverkehr 202

M

Maschinen 137
Medizinalpersonen 239
Mehrfach orientierte Gemeinden 10
Mehrfamilienhäuser 128–132, 155, 159, 163
Meldeverhältnis 35
Metall 137
Mietindex 112, 122, 124
Mietpreise 154
Mietpreiserhebung 112, 123–125
Migrationsstatus 53
Mittelschulen 250, 256–257
Möbel 137
Monatsmietpreise 123–125
Montageberufe 99–100
Motorfahrräder 208, 213
Motorfahrzeugbestand 198, 208–211
Motorflugschulung 202
Motorräder 208–210, 213
Motorwagen 208–210, 213

N

Nachlassverfahren 138
Nachlassverträge 138
Nahrungsmittel 115, 119–120
Nationalität 41–43
Nationalitätswechsel 19, 36
Nettoaufwand 294
Neubauten 154, 158–160, 162–163
Neubauwohnungen 158–165
Nichterwerbspersonen 80, 83
NOGA 79, 84–88
Nummerierungssystematik 6
Nutzfläche, landwirtschaftliche 143–144
Nützliche Adressen 356
Nutztierbestand 143

O

Offene Stellen 102
Offene Teilzeitstellen 97, 100
Offene Vollzeitstellen 97, 100, 102
Öffentliche Auftraggeber 159, 171–172
Öffentliche Verwaltung 88
ÖV-Fahrzeuge 198, 200–201, 213
Ozon 73

P

Pädagogische Hochschule PHBern 260–261
Parahotellerie 192
Parkhäuser 212
Parkplätze 212
Parteien 286–287
Patentart 191
Pendelnde 207
Pension 190
Pensionskassen 87
Personal 293
Personalaufwand 293
Personenbeförderung 87, 198, 200–201, 204
Personentransporter 208–209
Personenwagen 208–211, 213
Pfändungsvollzüge 138
Pflegeheime 88, 234
Pflegekinderaufsicht 228
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 304–305
Praxisräume 170
Preise 112
Primarstufe 88, 248–250, 252
Private Auftraggeber 171, 173
Privatflüge 202
Privathaushalte 57
Privathaushalte, Agglomeration Bern, RKBM 59
Publikationsliste 356

Q

Quartiernetz 212

R

Räumliche Gliederungen 8
Raum mit städtischem Charakter 10
Rechnung, laufende 294–295
Regionalkonferenz Bern-Mittelland, RKBM 14–15
Registrierte Stellensuchende 79, 97, 101
Religion 54–55
RKBM, Regionalkonferenz Bern-Mittelland 14–15
Rotlicht 214
Rundflüge 202

S

Sachtransporter 208–209
Sanitätspolizei 302
Sattelmotorfahrzeuge 208, 213
Sattelschlepper 208
Scheidungen 50–51
SchKG 136, 139
Schleuderunfälle 213
Schulaustretende 254
Schuleintritte 250
Schulkreise 8
Schulsystem des Kantons Bern 247
Schutz und Rettung Bern 300–302
Schwebestaub 73
Sekundarstufe 88, 248–250
Sekundarstufe I 253
Selbstunfälle 213
Sonderschulen 248
Sonderschulklassen 249
Sozialhilfefälle 220
Sozialhilfe, Fallzahlen 221
Sozialhilfe, Personenzahlen 222
Sozialhilfequote 224
Sozialhilfe, Stat. Bezirke 226
Sozialhilfeunterstützte 223
Sozialversicherung 88
Sozialwesen 84–85, 88
Sparhefte 217
Spitäler 232–233
Spitex 234–235
Sprache 52
Staatsgarantie 216
Städtische Anstalten 296
Städtische Verkehrsbetriebe 198–201, 296
Stadtrat 286–287
Stadtteile 8–9, 318, 322, 326, 330, 334, 338
Statistische Bezirke 8–9, 320, 324, 328, 332, 336, 340
Statistische Grossregionen 16
Stellen, offene 102
Stellensuchende 79, 97, 101
Steueranlagen 298
Steuerarten 296
Steuerbares Äquivalenzeinkommen 315
Steuerbelastung 299
Stickstoffoxid 73
Strafgesetzbuch (StGB) 305, 307–308
Straftaten 305, 307–308
Strassennetz 210, 212
Strassenverkehrsunfälle 198, 210, 213–214
Strom 146–149
Studierende 260, 262–264, 266
Synthesekarte 316

T

Tabellenverzeichnis 344
Tarifverbund 198–199
Taxibetriebe 204
Taxifahrzeuge 204
Taxiführer 204
Taxihalterbewilligungen 204
Technikberufe 99–100
Teilweise Arbeitslose 79, 95–96, 99, 101, 103
Teilzeitbeschäftigte 143
Teilzeitstellen, offene 97, 100
Teilzeitstellensuchende 97, 101
Temperatur 64
Tertiärer Unterricht 88
Teuerung 118
Theater, Aufführungen 271
Theater, Besuchende 271
Tiefbau 86, 172

Tierarten 273
Tierpark Dählhölzli 272–273
Todesfälle 28, 243–244
Todesfälle, RKBM, Agglomeration Bern 23–24
Todesursachen 243–244
Tram 200–201, 213
Transitpassagiere 202
Transportflüge 202
Treibstoff 115, 119, 211
Trolleybus 200–201

U

Übergangsnetz 212
Übernachtungen 192, 194–196
Uhren 137
Umbauten 154, 158, 161–165
Umnutzungen 154, 156–158, 161, 163, 166
Unfallart 213
Unfallbeteiligte 213
Unfälle 198, 210, 213–214
Unfallstelle 213
Unfallursachen 214
Universität Bern 262–264, 266
Untergymnasium 250
Unterhalt 172
Unterrichtswesen 84–85, 88
Urnenwählende 283, 288–289

V

Veloverkehr 198, 206
Verkaufsräume 170
Verkehr 84–85, 87
Verkehrsertrag 201
Verkehrszählung 205–206
Vermögenssteuer 296
Vermögensverteilung 315
Versicherungen 84–85, 87, 154, 218
Verunfallte 210, 213–214
Verweildauer 192, 195
Verwertungen 138
Volkseinkommen 108, 110
Volksschulen 88, 248–249, 251–253
Volkszählungsquartiere 8
Vollzeitäquivalente 79, 84–89, 92–94
Vollzeitbeschäftigte 143
Vollzeitstellen, offene 97, 100, 102
Vollzeitstellensuchende 97, 101
Vortrittsrecht 214
Vorwort 3

W

Wahlberechtigte 282, 284–285, 288, 290
Wahlbeteiligung 280, 282, 285, 288, 290
Wahlen 281
Wählende 282–283, 285, 289–290
Wanderung 19
Wanderungsbewegungen 30–31, 33
Wanderungssaldo 31
Wanderungsziel 32
Warengruppen 137
Warenkorb 112
Wasserkraftwerke 147
Wasserversorgung 86, 146, 148–149, 296
Wegpendelnde 207
Wegzug 30, 32
Weisse Zone 212
Werkstatt 170
Wetter 68–71
Wirtschaftliche Hilfe 225, 227
Wirtschaftsabschnitte 81–82, 84–85
Wirtschaftsabteilungen 86–88
Wirtschaftsgruppen 86–88
Wirtschaftssektor 79, 84–93, 105, 142
Wirtschaftszweige 79, 81–82, 84–88
Wissenschaftliche Berufe 99–100
Witterung 68–71
Wohnbau 173
Wohnbaukosten 112
Wohnbaukostenindex 112, 126
Wohnbautätigkeit 154, 156–166
Wohnfläche 155
Wohnimmobilienpreisindex 112, 133
Wohnnutzung 154
Wohn- und Geschäftshäuser 159, 163
Wohnungen 154–159, 161–168
Wohnungsabgang 158, 160–163
Wohnungsbestand 155–158, 162
Wohnungsgrösse 155–159, 163, 165–166, 168
Wohnungspotential 166
Wohnungsreinzuwachs 158, 160–163
Wohnungswesen 84–85, 87
Wohnungszählung 154, 156–158
Wohnungszugang 158, 160–163

Z

Zählstelle 205–206
Zahlungsbefehle 138
Zahnärzte 238–239
Zeichenerklärung 6
Zimmer 154
Zimmerauslastung 193
Zimmerbelegung 193
Zinssätze 217
Zivilstand 22, 49
Zupendelnde 207
Zuzug 30, 32

Publikationsliste

Bevölkerung und Soziales

Wohnbevölkerung 2020	Mrz 2021
Bevölkerungsbefragung 2019 – Themenblätter	Dez 2020
Bevölkerungsprognosen Stadt Bern 2050	Dez 2019
Bevölkerungsbefragung 2019 (+ Fragebogen und Tabellenband)	Dez 2019
Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung 2017 (+ Karten- und Tabellensammlung)	Nov 2018

Lebensraum und Infrastruktur

Zählung der leer stehenden Wohnungen und Arbeitsräume 2021	Sep 2021
Wohnbautätigkeit 2020	Mrz 2021

Gesellschaft und Politik

Gemeindewahlen 2020 – Wahlbeteiligung in der Stadt Bern	Sep 2021
Eidgenössische Wahlen 2019 – Wahlbeteiligung in der Stadt Bern	Jul 2020

Arbeit und Wirtschaftszweige

Statistik der Unternehmensstruktur 2018	Dez 2020
Von der Betriebszählung zur Statistik der Unternehmensstruktur	Jun 2018

Wirtschaft und Finanzen

Wohnungsmietpreiserhebung November 2020	Mrz 2021

Nützliche Adressen

Bundesamt für Statistik (BFS)
Espace de l`Europe 10
2010 Neuenburg
Telefon 058 463 60 11
www.bfs.admin.ch
info@bfs.admin.ch

Konferenz der regionalen statistischen Ämter der Schweiz (KORSTAT)
Sekretariat:
Statistisches Amt Kanton Zürich
Schöntalstrasse 5
8004 Zürich
Telefon 043 259 75 28
www.corstat.ch
datashop@statistik.zh.ch

Finanzverwaltung des Kantons Bern
Koordinationsstelle Statistik
Münsterplatz 12
3011 Bern
Telefon 031 633 48 17
www.be.ch
statistik@be.ch

Regionalkonferenz Bern-Mittelland
Geschäftsstelle
Holzikofenweg 22
Postfach
3001 Bern
Telefon 031 370 40 70
www.bernmittelland.ch
info@bernmittelland.ch